



## Vorwort

Von A wie Abfallwirtschaft bis Z für Zweckverbände zeigt der Ihnen vorliegende Jahresbericht 2011 die vielfältigen Aufgabengebiete und Tätigkeitsfelder als Leistungsbilanz des Stadtrates und der Stadtverwaltung, Schulen, kommunalen Einrichtungen, Verbände und Gesellschaften der Stadt sowie der Stadtwerke und dem Klinikum Memmingen auf.

Besonders vorzuheben im Jahr 2011 waren die Veränderungen in der Memminger Schullandschaft: Mitte April wurde zwischen den Schulverbänden ein Kooperationsvertrag unterzeichnet und damit die Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Haupt- zur Mittelschulen geschaffen. Im Mai war es dann soweit. Der symbolische erste Spatenstich für das neue Schulgebäude der Sebastian-Lotzer-Realschule stand an. Für über 17 Millionen Euro wird neben dem Neubau der Staatlichen Realschule ein neues Domizil für die bislang an der Buxacher Straße beheimatete Städtische Realschule entstehen. Der Schulbetrieb soll – so die Planungen – zum Schuljahr 2013/2014 dort aufgenommen werden.

Im April ging unter der Internetadresse [www.memmingen.tv](http://www.memmingen.tv) der städtische Youtube-Kanal ans Netz und im Juli erschien der erste gemeinsame Newsletter des Wirtschaftsraums Memmingen-Unterallgäu und die Stadt trat der Arbeitsgemeinschaft "Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern" bei.

Auch gab es wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen: Im „wiederbelebten“ alten Union-Kino wurde die Memminger Meile, das städtische Kulturfestival, eröffnet. Viele hatten es bei dem Regenwetter nicht gedacht, aber 2 000 Grundschülerinnen und Grundschüler sangen beim Kinderfest im Juli bei herrlichem Sonnenschein auf dem Marktplatz. Das im Juni ausgefallene 40. Jubiläumsstadtfest wurde zusammen mit dem Weinfest im September ein voller Erfolg. Das Luftwaffenmusikkorps I aus München präsentierte im Oktober einen musikalischen Leckerbissen und mit einem neuen Besucherrekord endeten die 13. Memminger Gesundheitstage im November.

Vom 29. Juli bis zum 5. August 2012 wird die Stadt Memmingen in einer „Historischen Woche“ in das 17. Jahrhundert zurückversetzt. Ich lade Sie schon heute ein, an den Veranstaltungen wie Theater, Lager- und Reiterspiele oder den großen Einzügen des Feldherrn Wallenstein teilzunehmen.

In einer Chronik zu Beginn dieses Berichtes sind die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2011 dokumentiert. Allen, die an den aufgezeigten Leistungen mitgewirkt und durch ihre engagierte Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Memmingen beigetragen haben, spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank und Anerkennung aus.

Memmingen, im Mai 2012  
STADT MEMMINGEN

A handwritten signature in black ink, appearing to read "D. Holzinger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Holzinger  
Oberbürgermeister



**A**

Abfallwirtschaft.....	207
Allgemeine Kunst- und Musikpflege.....	80
Amt für Ausbildungsförderung .....	79
Amt für Brand- und Katastrophenschutz.....	123
Amt für Technischen Umweltschutz.....	207
Antoniter- und Strigel Museum im Antonierhaus.....	84
Arbeitssicherheit .....	48
Archiv .....	88
Ausländeramt.....	130
Autobahnpolizeistation Memmingen .....	236

**B**

Bauhof .....	203
Bauordnung .....	196
Bauverwaltung .....	190
Bayerische Landespolizei .....	230
Beihilfe .....	32
Bernhard-Strigel-Gymnasium .....	72
Berufliche Oberstufe .....	64
Berufliche Schulen.....	58
Betriebsärztlicher Dienst.....	47
Bibliothek .....	90
Brandschutz.....	123
Bürgerstift .....	113
Business School .....	66

**D**

Datenschutz.....	53
------------------	----

**E**

Eheschließungen .....	121
Ehrungen .....	19
Einwohnermelde-/ Passamt.....	125
Eissporthalle .....	95
Energiemanagement .....	20
Europaangelegenheiten.....	25
Existenzgründungszentrum .....	225

<b>F</b>	
Fachoberschule .....	64
Fachschule für Wirtschaftsinformatik.....	65
Forstverwaltung .....	215
Frau & Beruf .....	51
Frauenbeauftragte .....	49
Freibad .....	78
Fremdenverkehr .....	98
Friedhofsamt .....	203
Fundamt .....	117

<b>G</b>	
Garten- und Friedhofsamt .....	203
Gaswerk .....	220
Geburten .....	120
Gedenken an Verstorbene .....	19
Gesundheitsamt .....	134
Gewerbeamt.....	117
Gleichstellungsbeauftragte .....	49
Grundstücksverkehr .....	109
Gruppenklärwerk (GKW) .....	207

<b>H</b>	
Hallenbad .....	78
Hauptamt.....	32
Heimatspflege .....	87
Hochbau- und Bauordnungsamt.....	196

<b>I</b>	
Integrationsprojekt „Mir“ .....	165
IuK (Informations- und Kommunikationstechnik) .....	94

<b>J</b>	
Johann-Bierwirth-Schule .....	58
Jugendamt.....	161

**K**

Kämmerei .....	104
Kanzlei / Poststelle .....	41
Katastrophenschutz .....	123
Kinderfest.....	77
Klinikum .....	221
KoMMbau GmbH .....	225
Kommunale Zweckverbände .....	226
KoKi-Koordinierende Kinderschutzstelle.....	168
Kreisbildstelle Memmingen .....	74
Kulturamt .....	79

**L**

Landestheater Schwaben .....	227
Lebensmittelüberwachung .....	119
Liegenschaftsamt.....	109
Lohnsteuerkarten.....	130

**M**

Marktamt.....	119
Medienzentrale für den Bildungsbereich.....	74
Memminger Meile .....	81
Memminger Wohnungsbau eG .....	223
MeWo Kunsthalle Memmingen .....	84

**O**

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).....	77
Ordnungs- und Gewerbeamt .....	116
Organisationsplan der Stadtverwaltung .....	40

**P**

Parkhäuser und Tiefgarage .....	100
Partnerstädte .....	25
Personalamt.....	43
perspektive memmingen.....	28
Planungsabteilung .....	191
Polizeiinspektion .....	230
Poststelle .....	41
Powerprojekt Frau & Beruf.....	51

**R**

Rechnungsprüfungsamt .....	20
Rechtsamt .....	205

**S**

Schulverwaltungsamt .....	54
Sebastian-Lotzer-Realschule .....	67
Siebendächer Baugenossenschaft e.G. Memmingen.....	224
Sing- und Musikschule .....	93
Sozialamt.....	149
„Soziale Stadt Memminger Westen“ .....	157
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim .....	226
Sportamt.....	77
Staatliche Berufsschule I.....	58
Staatliche Berufsschule II (Kaufmännische Berufsschule) im BBZ Jakob Küner.....	60
Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule.....	64
Staatliche Realschule .....	68
Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form.....	61
Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium.....	72
Staatliches Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Jakob Küner.....	62
Staatliches Vöhl-Gymnasium.....	69
Staatsangehörigkeit.....	129
Stadtarchiv .....	88
Stadtbibliothek.....	90
Stadtgärtnerei.....	203
Stadthalle .....	96
Stadtinformation .....	96
Stadtkämmerei .....	104
Stadtkasse.....	107
Stadtmuseum im Hermansbau .....	83
Stadtpark Neue Welt .....	96
Stadtplanung und Vermessung .....	191
Stadtrat.....	34
Stadtwerke .....	220
Städtepartnerschaft .....	25
Städtische Fachschule für Wirtschaftsinformatik .....	65
Städtischer Bauhof .....	203
Städtisches Veterinär- und Fleischbeschauamt .....	143
Standesamt .....	120
Sterbefälle .....	121
Steueramt.....	109
Stiftungen .....	115
Straßenverkehrsamt.....	132
Straßenverkehrsunfallstatistik .....	234

**T**

Tätigkeiten der Baugesellschaften .....	223
Technischer Umweltschutz .....	207
Tiefbauamt .....	198
Tiefgarage und Parkhäuser .....	100
Turnhallen .....	78

**U**

Umweltschutzverwaltung .....	205
Unfallstatistik der Polizei .....	235

**V**

Vermessungsabteilung .....	191
Versicherungsamt .....	159
Veterinär- und Fleischbeschauamt .....	143
Volkshochschule .....	100
Volksschulen .....	54
Vordruckstelle .....	42
Vornamensstatistik .....	120

**W**

Wahlamt .....	130
Wasserwerk .....	220
Weiterführende Schulen .....	67
Werbeanlagen .....	190
Wichtige Ereignisse und Beschlüsse 2010 .....	8
Wirtschaftsförderung .....	22
Wissenschaftliche Stadtbibliothek .....	87
Wohngeld .....	110
Wohnungsbauförderung .....	110
Wohnungswesen .....	110

**Z**

Zulassungsstelle .....	132
Zweckverbände .....	226

## Wichtige Ereignisse und Beschlüsse 2011

11.01.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau/Missouri/USA mit ihrem deutschem Professor Dr. Dieter Jedan im Rathaus. Die amerikanischen Gäste sind bereits seit 29. Dezember in Deutschland und absolvieren während ihres Besuchs ein umfangreiches Kulturprogramm.
11.01.2011	Im Anschluss an seine Rede beim Neujahrsempfang der heimischen CSU begrüßt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger namens der Stadt den Bundesminister für Verteidigung, Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, in Memmingen. Bei einem kleinen Empfang der Stadt im Konferenzraum der Stadthalle trägt sich der Gast aus der Bundeshauptstadt in das Goldene Buch der Stadt Memmingen ein.
12.01.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Memmingen, Peter Rasmussen, unterzeichnen eine Grundsatzvereinbarung, die die Ausgestaltung des aus der ARGE hervorgegangenen Jobcenters Memmingen regelt. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts mussten die bisherigen Arbeitsgemeinschaften (ARGE) Grundsicherung für Arbeitssuchende, die 2005 aus der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe entstanden waren, auf eine neue Grundlage gestellt werden.
12.01.2011	Die Stadt Memmingen verlieh erstmals den „Ehrenamtsnachweis Bayern. Engagiert im sozialen Bereich“. Fast 50 ehrenamtlich Tätige erhielten die Urkunde im Rahmen eines Festaktes durch Oberbürgermeister Dr. Holzinger im Rathaus verliehen. Die Anerkennung des Ehrenamts stellte bereits im Stadtentwicklungs-Prozess perspektive memmingen ein wichtiges Thema dar.
13.01.2011	Auf Einladung des Europabüros eröffnet die Europabeauftragte des Bezirks Schwaben, Mercedes Leiss, die Wanderausstellung „Europa für Bürger“. Als Referentin der Rathauhalle. Ca. 400 SchülerInnen besichtigten die Ausstellung.
16.01.2011	Der traditionelle Neujahrsempfang des Deutschen Gewerkschaftsbundes der Region Allgäu Donau Iller findet im Memminger Rathaus statt. Die Neujahrsansprache für den DGB hält die stellvertretende Vorsitzende des DGB Bayern, Christiane Berger. Zahlreiche Gewerkschafterinnen, Gewerkschafter, Vertreter von Betriebs- und Personalräten waren der Einladung des DGB gefolgt. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger dankte den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Region für ihr Engagement.
17.01.2011	Einen Tag nach seinem 70. Geburtstag empfängt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger Gerd Böhler zusammen mit seiner Ehefrau in seinem Amtszimmer. Böhler, seit Januar 2006 im Ruhestand, war seit 1963 im Hauptamt direkt als Leiter der Bürgerhilfsstelle, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Städtepartnerschaften und Oberbürgermeister unterstellt. Er war ein Garant für kurze Wege innerhalb der Verwaltung und sprang in Notsituation, gleich welcher Art, ein.
18.01.2011	Insgesamt 20 Feuerwehrmänner werden von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Stadtbrandrat Hans Hirschmeier und Stadtbrandinspektor Wolfgang Bauer für eine Dienstzeit von 25 und 40 Jahren im Rathaus geehrt. Bei der zentralen Jubiläumsfeier für alle Memminger Feuerwehren dankt das Stadtoberhaupt den Männern und Frauen für ihr „herausragendes ehrenamtliche Engagement“.
19.01.2011	Ein Informationsgespräch für Landräte, Bürgermeister und regionale Abgeordnete sowie im Vorfeld ein Pressegespräch veranstaltet die Deutsche Bahn in Memmingen. Hier informieren hochrangige Vertreter der Bahn über den aktuellen Zeitplan des Ausbaus der Bahnstrecke München-Lindau über Memmingen. Mit einer Information der versammelten Regionalpolitiker zur Lärmschutzgesetzgebung sowie der elektromagnetischen Strahlung unterstreicht die Bahn, dass es ihr ernst ist. Auch ein Projektbeirat wird gegründet.
21.01.2011	Der Leiter des Referates 6 Recht und Umwelt, Siegfried Hoffmann, beging seinen 60. Geburtstag. Bei einem kleinen Stehempfang gratulieren Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger sowie Referats- und Stabstellenleiter der Stadtverwaltung dem Jubilar.
26.01.2011	Seit 50 Jahren ist Rudi Broda Sportabzeichenprüfer. Rund 3 500 Sportabzeichen hat er in dieser Zeit abgenommen. Mit einem kleinen Empfang im Rathaus würdigt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger das ehrenamtliche Engagement des Bezirkssportabzeichenreferent des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV).
31.01.2011	Sportlehrehrung 2010 in der Dreifachturnhalle der Realschulen: Die Sportlerin des Jahres ist Natalie Wörner. Sportler des Jahres wird Richard Speiser. Zusammen mit dem Sportreferent des Stadtrates Fritz Such zeichnet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger 388 Sportlerinnen und Sportler aus – so viele wie noch nie. Den Ehrenbecher der



	Stadt Memmingen für besondere ehrenamtliche Verdienste um den Sport erhält Walter Liepert vom FC Memmingen.
04.02.2011	Bereits zum achten Mal wird in der Stadthalle die bayerisch-schwäbische Prunksitzung „Schwaben weissblau, hurra und helau“ aufgezeichnet. Die Sendung ist eine Co-Produktion der Stadt Memmingen, dem Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband und des Bayerischen Fernsehens. 150 Protagonisten und 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks hinter den Kulissen sorgen für 180 Minuten Spaß und gute Unterhaltung in Memmingen dem „Zentrum“ der bayerischen-schwäbischen Fasnacht.
03.02.2011	Im Rahmen eines Festaktes im Memminger Rathaus überreicht der ehemalige Stadtrat Erich Häring eine wertvolle Faksimile der Handschrift C des Nibelungenliedes dem Oberbürgermeister der Stadt Dr. Ivo Holzinger. Zu der Übergabefeier heißt der Rathauschef die Leiterin der Abteilung Sammlungen und Referentin für Bestandserhaltung der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe, Dr. Ute Obhof, willkommen. Festlich eingestimmt werden die zahlreichen Gäste ganz im Zeichen des Nibelungenliedes. Zur Eröffnung trägt der Schauspieler Martin Selle vom Landestheater Schwaben die ersten elf Strophen der Heldensaga in mittelhochdeutscher Sprache vor. Musikalisch umrahmt wird die Feierstunde von einem Streichtrio der Sing- und Musikschule.
07.02.2011	Namens der Stadt und ihrer Bürgerschaft gratuliert Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger dem dritten Bürgermeister Helmut Börner im Kreise von Vertretern aus Stadtrat und Verwaltung zu dessen 70. Geburtstag und übergibt eine Kiste Wein als Präsent der Stadt. Dr. Holzinger würdigt Börners langjährige engagierte Arbeit in gesellschaftlichen und politischen Einrichtungen der Stadt.
08.02.2011	Der Memmingerberger Bürgermeister Alwin Lichtensteiger und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger unterzeichnen im Rathaus einen präzisierten Wasserlieferungsvertrag zwischen der Stadt Memmingen und der Gemeinde Memmingerberg.
14.02.2011	Einen weiten Zeitbogen von 1918 bis in die Gegenwart spannt die Ausstellung „Von der DSAP zur Seliger-Gemeinde“ in der Memminger Rathauhalle. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet gemeinsam mit dem Bundesvorsitzenden der Seliger-Gemeinde, Dr. Helmut Eikam, die Schau über die sudetendeutsche Sozialdemokratie in der Rathauhalle.
17.02.2011	Gegen die seit Jahren bestehenden Krähenplage im Bereich des Hühnerbergs geht die Stadt Memmingen nun durch den Einsatz von zwei Greifvögeln vor. Die Greifvögel sollen die Krähen vergrämen. Anwohner und Fußgänger klagen schon lange über den Lärm der Krähen und ihre Hinterlassenschaften. Der Oberbürgermeister macht sich vor Ort selbst ein Bild.
18.02.2011	Beim Besuch des Oberbürgermeisters zu ihrem 100. Geburtstag sprach die Memmingerin Rosa Geiger von ihrer großen Theaterleidenschaft. Und da sie die umfangreiche Theatererweiterung noch nicht kennt, lädt sie der Oberbürgermeister spontan zur Theaterführung zusammen mit dem Intendanten ein. Dieses Versprechen löst das Stadtoberhaupt ein und bereitet Frau Geiger damit einen unvergessenen Tag.
01.03.2011	Die Vorbereitungen zur Einführung der gesplitteten Abwassergebühr in Memmingen beginnen. Im Rahmen einer Pressekonferenz erläutern Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Jürgen Hindemit, Leiter Ref. 2, Siegfried Hoffmann, Leiter Ref. 6, Tiefbauamtsleiter Ingo Mnich und Kay Watermann von der WTE Betriebsgesellschaft den Pressevertretern den geplanten Ablauf der Datenerhebung zu versiegelten Flächen mit Kanalanschluss anhand von Luftbildern und Bürgerbefragung.
02.03.2011	Der I. Senat beschließt die Gründung eines Schulverbundes zum 01.08.2011 zwischen den Schulverbänden Memmingerberg und Memmingen – Amendingen und der Stadt Memmingen.
12. und 13.03.2011	Zum zweiten Mal findet die Umweltmesse Memmingen - Energie, Bauen & Wohnen in der Stadthalle statt, welche von der Kreishandwerkerschaft in Kooperation mit Mattfeldt & Sängler Marketing sowie Messe AG organisiert wurde.
14.03.2011	Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes 91 „Hasenareal – Rotergasse“. Das Altstadt-Quartier soll in einem kooperativen Verfahren (public-private-partnership) gemeinsam durch Eigentümer, Investoren und die Stadt Memmingen baustrukturell, verkehrlich, nutzungsmäßig und gestalterisch erneuert werden.
14.03.2011	Der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom 24.02.2011 auf Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes um 10 Punkte auf 340 Punkte wird vom Stadtrat mit 27:7 Stimmen abgelehnt.
15.03.2011	Memmingen wird Lehrstandort der Donau-Universität Krems: Der Präsident der Uni Krems, Dr. Jürgen Willer, Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und der Vorsitzende des Fördervereins "Uni Memmingen - Verein zur Förderung des Hochschulstandorts Memmingen", Stadtrat Thomas Kästle unterzeichnen Kooperationsvereinbarung. Die Donau-Universität Krems, Europas einzige staatliche Universität für Weiterbildung, wird in Memmingen einen Lehrstandort

	eröffnen. Studienbeginn ist 2012.
18.03.2011	Anlässlich des kleinen Festakts zur Eröffnung der Schülerlesebücherei der Staatlichen Realschule wird Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger von Rektor Josef Herz zum Ehrenschilder der Staatlichen Realschule Memmingen ernannt.
22.03.2011	Zwei neue Chefärzte des Memminger Klinikums, Prof. Dr. Lars Gustav Fischer (Anästhesie) und Prof. Dr. Carsten Nils Gutt (Chirurgie), werden von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in seinem Amtszimmer vereidigt.
22.03.2011	Im Rathaus findet die Zweckverbandsversammlung des Landestheaters Schwaben statt. Die Zukunft des LTS wird gesichert. Die Mitglieder des Zweckverbandes stimmten einer Erhöhung der Beiträge um jeweils 3 Prozent in den nächsten beiden Jahren zu.
24. 03 2011	Start der 2. Runde ÖKOPROFIT. Es ist erste gemeinsame Runde mit dem Landkreis. Als Sponsoren und mit fachlichem Wissen unterstützen die Lechwerke AG und die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim das Projekt. Als Kooperationspartner sind die perspektive memmingen, die Lokale Agenda 21 für Memmingen, Unterallgäu Aktiv GmbH und die IHK Schwaben mit dabei.
12.04.2011	Oberbürgermeister Dr. Holzinger enthüllt die neue Informationstafel für die Tulpenbaumallee in Ferthofen. Darauf finden sich nun Fakten und Daten über Tulpenbäume, die einstige Parkanlage und deren Entstehung. Die Informationstafel steht am Eingang zur Tulpenbaumallee zwischen Ferthofen und Volkratshofen.
12.04.2011	Mit einem Empfang im Rathauses verabschiedet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger die Blumenkönigin Daniela I. Daniela Maul bleibt der Stadt als Interpretin der Memminger Hymne weiter erhalten. Nachfolgerin Bettina Schraut wird vom Vorsitzenden der Werbegemeinschaft „Junge Altstadt“ Memmingen e. V., Hermann Zelt, begrüßt.
14.04.2011	"Mit dem Abschluss des öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen den Schulverbänden Memmingerberg und Memmingen-Amendingen sowie der Stadt Memmingen haben wir die Voraussetzung für die Weiterentwicklung unserer Hauptschulen zu Mittelschulen geschaffen", sagt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der Vertragsunterzeichnung im Rathaus. Er freut sich, zu diesem Anlass Schulamtsdirektorin Elisabeth Fuß begrüßen zu dürfen sowie für den Schulverband Memmingen-Amendingen die Bürgermeister Werner Birkle (Buxheim), Alfred Grözinger (Fellheim), Armin Bauer (Heimertingen), Peter Lessmann (Pleiß) und für den Schulverband Memmingerberg die Bürgermeister Alwin Lichtensteiger (Memmingerberg), Paul Nagler (Holzgünz), Klaus Reichert (Trunkelsberg), Michael Botzenhart (Ungerhausen) und Herbert Rabus (Lachen). Bürgermeister Meinrad Bernhard (Benningen) ist verhindert.
14.04.2011	Im Rahmen einer Zwischenbilanz-Veranstaltung im egz Memmingen zum Projekt „JobCast – Deine Chance“, hat Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger zusammen mit dem Landrat Herr Hans-Joachim Weirather die Initiatoren sowie die Beteiligten begrüßt und betont, „dass es für die Unternehmen wichtig ist, sich frühzeitig um guten Nachwuchs zu kümmern“. Das Medienprojekt zur Berufsorientierung wurde initiiert von der Unterallgäu Aktiv GmbH und unterstützt durch die Stadt Memmingen, den Landkreis Unterallgäu, die Arbeitskreise Schule/Wirtschaft, die Agentur für Arbeit, die IHK, die Kreishandwerkerschaft und Hitradio RT 1 Südschwaben. Die Wirtschaftsschulen Memmingen und Bad Wörishofen sowie die Mittelschule Mindelheim und die Memminger Lindenschule waren in der Pilotphase 2010/11 dabei. Das Projekt wird im Schuljahr 2011/12 fortgesetzt.
15.04.2011	Aloys Hinske wird in den Ruhestand verabschiedet. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger ehrt langjährigen Baureferatsleiter Aloys mit der "Kasimir"-Radierung des Rathauses.
29.04.2011	Noch leichter ist künftig der städtische Youtube-Kanal zu erreichen. Die Stadtverwaltung hat sich die passende Domain <a href="http://www.memmingen.tv">www.memmingen.tv</a> gesichert und bietet dem Nutzer hier die gesammelte Auswahl an städtischen Videos. Hier finden sich alle monatlichen Videobotschaften des Oberbürgermeisters sowie Verlinkungen zu weiteren Videos mit Bezug zu Memmingen. Ein neuentworfenes Logo mit der Rathaussilhouette dient der Wiedererkennung und soll helfen, die neue Domain bekannt zu machen. Fast 1 500 Nutzer wollten bisher vom Memminger Oberbürgermeister aus erster Hand Neuigkeiten aus der Kommunalpolitik hören.
01.05.2011	Traditionell begrüßen Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Bürgermeisterin Margareta Böckh die Teilnehmer der Kundgebung am Tag der Arbeit zu einem Empfang in das Rathaus. Dort dankt er den Gewerkschaften und ihren Betriebs- und Personalräten für ihre Arbeit. Zuvor artikulierten die Gewerkschaften bei ihrer Kundgebung in der Stadthalle ihre Forderungen. Die Veranstaltung steht dieses Jahr bundesweit unter dem Motto: Das ist das Mindeste! Gute Arbeit – faire Löhne – soziale Sicherheit.
06.05.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger beginnt symbolisch mit dem Aushub für das neue Schulgebäude der städtischen Sebastian-Lotzer-Realschule. Für 17,7 Millionen Euro entsteht

	neben dem Neubau der Staatlichen Realschule ein neues Domizil für die bislang an der Buchacher Straße beheimatete städtische Realschule. Damit wird der Realschul-Campus auf dem ehemaligen Schlachthofgelände vollendet. Der neue Schulbau umfasst 16 Klassenräume sowie Fachräume. Sportanlagen und Turnhallen werden gemeinsam mit der Staatlichen Realschule genutzt.
05.05.2011	„Als Teil der überregionalen Aktion Holzbänke zum Internationalen Jahr der Wälder werden von der Stadt Memmingen pünktlich zum Wochenende von ‚Memmingen blüht‘ in der Innenstadt zwei große Holzsitzbänke aufgestellt“, sagt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der öffentlichen Präsentation der Sitzmöbel. Auf dem Schmiedplatz und auf dem Weinmarkt laden sie künftig zum Verweilen ein. Die fünf Meter langen Bänke wurden im Auftrag und mit dem Holz der Stadt Memmingen von Jugendlichen des Kolping-Bildungszentrums Memmingen unter der Leitung von Schreinermeister Hannes Boneberger gefertigt. Sie sollen daran erinnern, welche Bedeutung Holz als nachwachsender und umweltfreundlicher Rohstoff hat.
07.05.2011	Zehntausende Bürgerinnen und Bürger erleben bei herrlichem Sonnenschein an diesem Samstag in die Altstadt „Memmingen blüht“ von der allerbesten Seite. Memmingen blüht im wahrsten Sinne des Wortes. Am Abend wird die neue Blumenkönigin Bettina, I., die Feuerlilie am Hallhof gekrönt.
07.05.2011	Die SPD-Fraktion der Stadt Sinsheim wird anlässlich einer Informationsfahrt von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus begrüßt.
10.05.2011	„Zukunftschancen für Ihre Kinder“ heißt die Informationsveranstaltung für Eltern mit türkischem Migrationshintergrund. Die Arbeitsagentur Memmingen hat zusammen mit dem Ausländerbeirat, der Moschee sowie dem türkischen Elternbeirat und dem Projekt „Soziale Stadt“ eingeladen. Als Ehrengast des Abends kam der Türkische Generalkonsul Hidayet Eris nach Memmingen und trägt sich zuvor im Rathaus in das Goldene Buch der Stadt ein.
12.-15.05.11	Von Donnerstag bis Samstag tummelten sich in Memmingen ca. 12 Fiat 500 aus der mittelitalienischen Partnerprovinz Teramo. Sie waren begleitet von einigen Ausstellern mit Spezialitäten aus den Abruzzen sowie von Assesori aus Teramo. Hupend und mit röhrenden Motoren drehten die Autoliebhaber mehrere Runden durch die Altstadt und erfreuten zahlreiche Besucher.
13.05.2011	Der langjährige ehemalige bayerische Kultusminister Prof. Dr. Hans Maier besucht zur Vorstellung seines neuen Buches „Böse Jahre, gute Jahre. Ein Leben 1931 ff.“ Memmingen. Vor der Lesung in der Stadtbibliothek begrüßt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger Maier im Rathaus. Maier und seine Ehefrau Adelheid tragen sich dabei in das Goldene Buch der Stadt ein.
15.05.2011	Mit einem Empfang nach dem Festgottesdienst ehrt die Stadt Memmingen die Arbeit der Memminger Gustav-Adolf-Frauengruppe. Das 150. Jubiläum wird im Rahmen des Landesdiasporatages des bayerischen Gustav-Adolf-Werkes gefeiert. Die Ehrengäste tragen sich beim Festakt im Rathaus in das Goldene Buch ein.
18.05.2011	Die „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ des Bundesfamilienministeriums unterstützt Sprachförderung für Kinder unter drei Jahren. Drei von der Stadt Memmingen verwaltete Einrichtungen wurden in das Bundesförderprogramm aufgenommen: der Kindergarten Stadtweiherstraße in Kooperation mit der Kinderkrippe Stebenhaberstraße und das Kinderhaus am Wartburgweg. Bei einem Pressegespräch im Kindergarten Stadtweiherstraße stellt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger vor, wie das Programm unter dem Motto „Sprachkompetenz stärken, Integration fördern“ von qualifizierten Fachkräften künftig umgesetzt wird.
18.05.2011	Zum Auftakt der Memminger Freibad-Saison kann Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eine Sachspende des Fördervereins Memminger Bäder (FMB) entgegennehmen. Vorsitzende Sigrid Baur und ihre Stellvertreterin Petra Weiglein-Winkler übergeben zwei neue Sonnenliegen und einen von der Firma „Bauhaus Memmingen“ gesponserten Sonnenschirm. Der Rathauschef dankt dafür im Namen der Stadt und auch persönlich.
19.05.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt im Rathausfoyer eine 45-köpfige Gruppe des AWO-Ortsvereins Friedberg. In Vertretung des Vorsitzenden Peter Feile nimmt Seniorenleiterin Wally Walkmann das Stadtbuch als Willkommensgeschenk entgegen.
20.-23.05.11	20 Jahre MM-Tschernigiv: Eine 100köpfige Delegation der Stadt Memmingen, bestehend aus Vertretern des Stadtrates, der Wirtschaft, der Bildungspartnerschaft, der Gastronomie, des Reservistenmusikzuges der Traditionsgemeinschaft Jabo 34 Allgäu und dem Allgäuer Bauernchor weilten für mehrere Tage in der ukrainischen Partnerstadt um das 20jährige Jubiläum zu feiern. Zu der offiziellen Delegation der Stadt Memmingen mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger an der Spitze zählten auch die Stadträte Wolfgang Courage, Stefan Gutermann, Hermann Zelt, Kreishandwerksmeister Robert Plerch, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MM-UA Gottfried Voigt, der ehemalige Kommodore des Jabo 34 Allgäu Heinrich

	Schneider, Raisa Schmidberger, Leiterin der Tanzgruppe Orchidee.
20.05.2011	„Eine Anerkennung Ihrer herausragenden außergewöhnlichen Leistungen!“ – Mit diesen Worten händigt Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer die Ordensinsignien des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an den Unternehmer Friedrich Brey aus Memmingen aus. Pschierer und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger gratulieren bei der Feierstunde im Memminger Rathaus dem Geehrten herzlich zu dieser vom Bundespräsidenten verliehenen hohen Auszeichnung für Verdienste um das Gemeinwohl.
30.05.2011	Der Stadtrat - beauftragt die Firma AllgäuDSL im Rahmen der Breitbandinitiative mit dem für die Stadt Memmingen kostenfreien Ausbau des Breitbandnetzes mittels einer Funklösung, - legt die Flächenversiegelungsgrade und Abflussbeiwerte zur Ermittlung der künftigen Niederschlagswassergebühr als Teil der gesplitteten Abwassergebühr fest und - beschließt den Erlass einer Informationsfreiheitssatzung für die Stadt Memmingen, der Satzungsentwurf soll bis zum Herbst 2011 vorliegen.
30.05.2011	Im Rahmen eines Empfangs hieß Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger die Kolpingfamilie Memmingen sowie deren Partnerkolpingfamilien Gyöngyös und Eisleben im Rathaus herzlich willkommen. Anlass war das 125-jährige Jubiläum der Kolpingfamilie Memmingen sowie die seit 20 Jahren bestehende Partnerschaft mit Gyöngyös.
03.06.2011	Bereits seit 20 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen den Feuerwehren aus Helfta/Lutherstadt Eisleben und der Stadt Memmingen. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten begrüßt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den Stadt- und Ortswehrleiter Ramon Friedling an der Spitze einer Delegation aus Helfta zusammen mit Vertretern der Memminger Feuerwehr im Rathaus.
04.06.2011	Nahezu 30 Jahre besteht die Freundschaft zwischen dem Musikverein Amendingen und der „Harmonie de Paulhaguet“. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt zusammen mit Bürgermeisterin Margareta Böckh beide Musikkapellen im Memminger Rathaus.
04.06.2011	Zum Festakt anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Memminger Forums für Schwäbische Regionalgeschichte begrüßt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger knapp 100 geladene Gäste und Ehrengäste im Kreuzherrnsaal, darunter Memmingens Ehrenbürger Weihbischof em. Max Ziegelbauer, Festredner Prof. em. Dr. Rolf Kießling sowie Vertreter des Stadtrats, der Verwaltung, Schulen, Vereine und Gesellschaft.
06.06.2011	Besondere Auftrittsorte haben beim städtischen Kulturfestival Memminger Meile schon Tradition. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer und Julia Mayer vom Meile-Team stellen bei einer Pressekonferenz im ehemaligen Union-Kino den neuen Hauptveranstaltungsort und das aktuelle Programm vor.
07.06.2011	3,7 Millionen Euro haben der Umbau und die Einrichtung der neuen Zentralsterilisation im Untergeschoss des Klinikums Memmingen gekostet. Eine Investition, die sich lohne, meint Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der Eröffnung. Denn die hochmoderne Einrichtung garantiere absolut keimfreie Operationsbestecke und werde damit allen Ansprüchen der Hygiene gerecht.
11.06.2011	Bei strömenden Regen wird der neugestaltete Fischerbrunnen am Schrankenplatz offiziell von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und der Vorstandschaft des Memminger Fischertagsvereins in Betrieb genommen. Zu dem Festakt kommt der Enkel des Stifters, Ulrich Schwingenstein, nach Memmingen. Der Fischerbrunnen steht seit 1955 auf dem Schrankenplatz der Stadt und wurde im Rahmen der Neukonzeption des gesamten Areals im vergangenen Herbst in einer minimal geänderten Formgebung jetzt wieder in Betrieb genommen.
17.06.2011	Ab sofort gratuliert die Stadt Memmingen zur Geburt eines Babys in Memmingen mit dem neuen „Babytagebuch“ voller Tipps zum Umgang mit dem Baby, Spiel- und Lernanregungen, Rezepte und Lieder, Gutscheine und viel Platz für Fotos. Die Eltern erhalten dieses kleine Geschenk bei Abholung der Geburtsurkunden im Standesamt.
23. – 26.06.2011	Im Stadtpark Neue Welt findet die AllgäuSchau Memmingen – organisiert von Fetzer GmbH – mit über 140 Ausstellern zum zweiten Mal statt. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet gemeinsam mit Landrat Hans-Joachim Weirather die Messe. Diese bietet eine Mischung aus „Energie, Bauen, Wohnen und Sanieren“, „Haushalt und Technik“ sowie „Freizeit und Lifestyle“.
27.6.2011	Mehr als 4900 Beratungsstunden hat die Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen des Bistums Augsburg in Neu-Ulm vergangenes Jahr geleistet, davon rund 1100 in der Außenstelle in Memmingen. Dies berichtet deren Leiter Dr. Markus Wonka bei seinem Abschiedsbesuch im Rathaus. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger überreicht ihm als

	Zeichen des Dankes und der Anerkennung einen Bildband der Stadt und wünschte ihm für die berufliche Zukunft weiterhin viel Erfolg.
29.06.2011	Traditionell wird das erste Kinderfestheftchen Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus übergeben. In diesem Jahr gestaltet die Edith-Stein-Volksschule Memmingen-Ost das Lied- und Programmheft.
30.06.2011	Der Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger nimmt von Dr. Markus Söder, Umweltminister in Augsburg bei der Regierung von Schwaben für die Stadt Memmingen das Logo "Gentechnik-anbaufreie Kommune" in Empfang. Anlass ist die Entscheidung des Stadtrates von Memmingen auf den kommunalen als auch stiftungseigenen Flächen keine gentechnisch veränderten Pflanzen anbauen zu lassen.
30.06.2011	Im eigens für die „Memminger Meile“ wiederbelebten alten Union-Kino eröffnen Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer das städtische Kulturfestival. Für den anschließenden Auftritt des Comedy-Duos „Helge und das Udo“ gibt es vom rund 200-köpfigen Publikum stürmischen Beifall.
05.07.2011	Was ändert sich bei den Abwassergebühren? Darüber informierten Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Tiefbauamtsleiter Ingo Mnich und Kay Watermann von der WTE Betriebsgesellschaft bei einer Bürgerinformationsveranstaltung in der Stadthalle. Knapp 100 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die Grundlagen und das Verfahren der Gebühreumstellung persönlich zu informieren.
07.07.2011	Mit den Mitgliedern des Lenkungsausschusses der Sozialen, Stadtratsreferent Michael Hartge und Bauunternehmer Stefan Kutter findet sich Oberbürgermeister Dr. Holzinger zum ersten Spatenstich für die Neugestaltung des Spielplatzes am Waldbottweg ein.
08.07.2011	Wolfgang E. Schultz verleiht im Rathaus den EU Mérite an Abtprimas Dr. Notker Wolf und Ehrensator Hans Haibel.
10.07.2011	Nach 11 Jahren, davon 10 Jahre als Dekan, verlässt Pfarrer Siegbert G. Schindele Memmingen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger verleiht dem katholischen Geistlichen mit dem „Kasimir“ eine der höchsten Auszeichnungen der Stadt. Schindele wechselt zum 1. September nach Murnau und wird dort Leiter einer Pfarreiengemeinschaft.
11.07.2011	Für seine 25-jährige Dienstzeit im Roten Kreuz wird Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger durch die Zweite Bürgermeisterin Böckh stellvertretend für den Bayerischen Staatsminister des Innern das Ehrenzeichen für Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz (BRK) verliehen. Seit 1989 ist Holzinger Vorsitzender des Kreisverbandes Unterallgäu-Memmingen, ab 1985 war er bereits stellvertretender Vorsitzender.
11.07.2011	Bei herrlichem Sonnenschein eröffnet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger zusammen mit dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates und Ausländerbeauftragten der Stadt Memmingen, Comm. Antonino Tortorici das 34. Internationale Fest der Kulturen im Rahmen der „Memminger Meile“. Deutsche und ausländische Bürgerinnen und Bürger der Stadt erleben einen von „gelebter Integration“ geprägten Tag.
11.07.2011	Die Fachschule für Datenverarbeitung führt ab 01.08.2011 laut Stadtratsbeschluss die amtliche Bezeichnung „Städtische Fachschule für Wirtschaftsinformatik Memmingen“.
12.07.01	Bereits zum vierten Mal gibt die Werbegemeinschaft „Junge Altstadt Memmingen e.V.“ und die Perspektive Memmingen, das Memminger Hausaufgabenheft – den „Memmler“ – heraus. Es wurden dieses Jahr über 2.000 Exemplare verkauft. Die Wirtschaftsschule hat im Schuljahr 2010/11 den 2. Platz – dotiert mit 500.- € - bei der Vergabe des Bayerischen Wirtschaftsschulpreises mit dem Memmler belegt.
19.07.2011	Margareta Böckh übergibt rund 50 Schülerinnen und Schülern Zertifikate für geleistete ehrenamtliche Arbeit des Projektes „Zukunft“ der Freiwilligenagentur „Schaffenslust“. Die Jugendlichen leisteten ihren Dienst in verschiedensten Aufgaben, Vereinen und Verbänden.
15.07.2011	Ab sofort finden Touristen unter <a href="http://www.memmingen.de">www.memmingen.de</a> die wichtigsten Inhalte auch in englischer Sprache vor. Damit verbessert die Stadt ihren Internetauftritt.
19.07.2011	Die begehrte Kinderfest-Medaille wird zum Kinderfest 2011 an Martha Schmid und Ulrike Geist verliehen. Die Kinderfest-Medaille wird seit 1983 verliehen. Preisträger sind entweder einzelne Persönlichkeiten oder Gruppen, die sich besonders um das Memminger Kinderfest verdient gemacht haben.
20.07.2011	Sparkassenverbandspräsident Theo Zellner und Dr. Ingo Krüger, geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Sparkassenstiftung besichtigen die erweiterten Räumlichkeiten des Landestheaters Schwaben und gratulieren Dr. Holzinger zur ehrenamtlichen Präsidentschaft des Sparkassenverbandes.
21.-24.07.11	20 Jahre MM-Auch: Eine große Delegation aus der Partnerstadt Auch weilt in MM, um das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft zu feiern. Die Feierlichkeiten fanden im Rahmen des Fischertages statt. Auch unsere Freunde aus Teramo wohnten den Feierlichkeiten bei.

21.07.2011	Bei herrlichem Sonnenschein feiern rund 2 000 Memminger Grundschülerinnen und Grundschüler ihr traditionelles Kinderfest.
19.07.2011	Der SPD-Arbeitskreis für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit mit den SPD-Landtagsabgeordneten Helga Schmitt-Bussinger, Harald Schneider, Inge Aures und Reinhold Perlak macht während einer Informationsfahrt durch Schwaben und das Allgäu Station bei Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus. Die Landespolitiker sprachen über landespolitische Themen und ihre praktische Umsetzung vor Ort.
19.07.2011	Der erste gemeinsame Newsletter vom Wirtschaftsraum Memmingen-Unterallgäu erscheint. Auf diesem Wege informiert die Stadt Memmingen und der Landkreis Unterallgäu über die aktuellsten Wirtschaftsthemen in der Region. In regelmäßigen Abständen werden so wichtige Informationen in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Bildung und Arbeit, Gewerbeflächen sowie interessante Veranstaltungen und Termine an die Unternehmer und Interessierte geschickt.
22.07.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt mit Prof. Dr. Raphael Breidenbach den Leiter des zukünftigen Lehrstandorts Memmingen der Donau-Universität Krems in seinem Amtszimmer. Begleitet wird Breidenbach von Stadtrat Thomas Kästle, Vorsitzender des „Fördervereins Uni Memmingen“. Das Treffen im Rathaus bietet Gelegenheit zum Austausch über drei berufsbegleitende Aufbaustudiengänge, die zum Sommersemester 2012 in Memmingen angeboten werden sollen.
23.07.2011	Thomas III., „der Hundertste“, heißt der neue Fischerkönig. Er trägt den Beinamen, weil er seit 1900 der 100. Fischerkönig ist. Sein bürgerlicher Name ist Thomas Graf, 42 Jahre alt und von Beruf Gas- und Wasserinstallateur. 2 000 Gramm schwer ist seine Königsforelle, die er an den „Niagara-Fällen“ bei der Frauenkirche gefangen hat. Über 1 000 Buben und Männer juckten punkt 8 Uhr nach dem Böllerschuss in den Stadtbach. Das Ausfischen ist in diesem Jahr von heftigem Regen begleitet. Im Anschluss an das Bachausfischen gibt die Stadt den traditionellen Empfang zum Fischertag.
24.07.2011	Insgesamt vier Fassadenpreise verleiht die Stadt Memmingen im Rahmen der Heimatstunde zum Abschluss des Fischertages 2011. Zu den Preisträgern gehörte die „Hieber-Villa“ in der Buxacher Straße, die Westfassade des Hermansbaus, die Kinderlehrkirche und der Neubau des Gebäudes der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim.
25.07.2011	Der Stadtrat beschließt den Beitritt der Stadt Memmingen zur Arbeitsgemeinschaft "Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern".
26.07.2011	In einer Gemeinschaftsarbeit von Stadt und Bürgerausschuss entsteht im „Grünzug“ am neuen Geh- und Radweg zwischen der Oberdorf- und Unterdorfstraße in Dickenreishausen eine Wassertretanlage. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet die Anlage jetzt zusammen mit der Vorsitzenden des Bürgerausschusses Dickenreishausen, Hannelore Groß. Neben den Mitgliedern der Bürgerausschusses beteiligten sich auch die Kindergartenkinder von Dickenreishausen „rege“ an der Eröffnung.
26.07.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger ehrt 43 Schülerinnen und Schüler der Städtischen Sing- und Musikschule. Diese machten einen freiwilligen Leistungstest. Als Leistungsnachweis erhalten sie eine Urkunde, eine Ehrennadel und ein kleines Präsent.
26.07.2011	Oberbürgermeister Dr. Holzinger und Sportreferent Such ehren traditionell die Schulbesten der diesjährigen Bundesjugendspiele im Rathaus. 18 Schülerinnen und Schüler von den Memminger Grund- und Volksschulen und 24 aus den weiterführenden Schulen wählten die jeweiligen Sportbetreuer aus. Dr. Holzinger zeichnet sie mit neuesten Sportgeräten in Form von Volley-, Basket- und Fußbällen aus.
01.08.2011	Die Fachschule für Datenverarbeitung wird ab 01. August 2011 laut Stadtratsbeschluss als „Städtische Fachschule für Wirtschaftsinformatik Memmingen“ amtlich bezeichnet.
02.08.2011	Zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh empfängt Handballmannschaft aus dem ungarischen Cegléd im Rathaus. Dabei auch Trainer Zoltán Dengi, Betreuer Jozsef Pásztor, Spieler Iván Csátrá und Übersetzer Imre Ungvári, ein Wahl-Memminger. Die Gäste spielten zuvor beim internationalen A-Jugendturnier des TV Memmingen.
18.08.2011	Mit deutlich mehr Konkurrenz hat Memmingen bei der diesjährigen Allgäuer Solarmeisterschaft zu kämpfen. Erstmals treten auch die Städte des württembergischen Allgäus an und verweisen Memmingen prompt in der Kategorie Mittelstädte auf den dritten Platz. Bürgermeister Helmut Börner sieht es trotzdem als großer Erfolg. Memmingen hatte bei der deutschlandweiten Solarbundesliga in der Kategorie Mittelstädte als bester bayerischer Vertreter den siebten Platz belegt. Leutkirch war Bundessieger geworden. Memmingen, so Börner weiter, zeige auch, dass ein hoher Anteil an Solarnutzung nicht zu Abstrichen beim Denkmalschutz führen muss. In der Altstadt sind vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbare Solaranlagen nicht gestattet.

05.09.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt im Rathaus die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 4. Memminger Meisterkurses für Orgelinterpretation unter der Leitung von Professor Günther Kaunzinger, begleitet werden die Musiker von ihren Gasteltern und von Kirchenmusikdirektor Hans-Eberhard Roß.
07.09.2011	Der CSU-Kommunalpolitiker Fritz Such hat seinen 70. Geburtstag gefeiert. Bei einem Stehempfang im kleinen Kreis von Vertretern aus Stadtrat und Verwaltung gratuliert Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger dem Jubilar nun zum runden Geburtstag. Als einer der dienstältesten Stadträte, der schon länger im Memminger Stadtrat sei als er selbst, gebühre ihm großer Dank und Anerkennung für die langjährige, engagierte Arbeit in politischen und gesellschaftlichen Einrichtungen der Stadt.
07.09.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt mit Fabian Damm den neuen Leiter des städtischen Hochbau- und Bauordnungsamts. Der 41-jährige Architekt und Bauoberrat aus Wiesbaden hat am 1. September 2011 sein neues Amt in Memmingen angetreten. Er ist der Nachfolger von Hans Guggenberger, der Ende des Monats in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eintritt.
07.09.2011	Pfarrer Ludwig Waldmüller stattet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in seinem Amtszimmer einen Antrittsbesuch ab. Der 34-jährige Priester ist Nachfolger von Stadtpfarrer und Dekan Siegbert G. Schindele und hat am 1. September 2011 sein neues Amt als Pfarrer von St. Josef und Christi Auferstehung angetreten.
10.09.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Hermann Zelt, Vorsitzender der Werbegemeinschaft „Junge Altstadt Memmingen“, eröffnen bei strahlendem Sonnenschein das 40. Memminger Stadtfest auf dem festlich geschmückten Marktplatz.
11.09.2011	Beim diesjährigen europäischen Tag des offenen Denkmals können Bürgerinnen und Bürger die Turnhalle am Ratzengraben besichtigen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet dort eine von Stadtarchiv und Historischem Verein vorbereitete Fotoausstellung, die eindrucksvolle Einblicke in Memmingens Stadtbild des Jahres 1879 bietet.
19.09.- 05.10.11	Die perspektive memmingen und die Wirtschaftsförderung luden zum „1. künstlerischen Stadtspaziergang“ in Memmingen ein. In über 20 Geschäften der Innenstadt waren Kunstgegenstände verschiedener Künstler ausgestellt.
26.09.2011	Bei einer kleinen Feierstunde im Kreise der Amtsleiter des Baureferats verabschiedet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den im Jahr 1983 zum Leiter des Hochbau- und Bauordnungsamts ernannten Baudirektor Hans Guggenberger in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.
26.09.2011	Nach dem großen Erfolg des Kinderparlaments im vergangenen Jahr hat der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Memmingen-Unterallgäu unter der Leitung der Vorsitzenden, Bürgermeisterin Margareta Böckh, anlässlich des Weltkindertags auch heuer wieder im Rathaus ein Kinderparlament organisiert. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Vertreter der Stadtverwaltung stellen sich den Fragen der Grundschüler.
26.09.2011	Zu Beginn des neuen Schuljahrs stehen die Fachober- und Berufsoberschule, die Johann-Bierwirth-Schule sowie die Jakob-Küner-Schule in Memmingen unter neuer Leitung. Edwin Kunz ist der Nachfolger von Oberstudiendirektor Hans-Peter Gneiser als Schulleiter der Fachober- und Berufsoberschule. Meinrad Stöhr folgt Gneiser als Leiter der Johann-Bierwirth-Schule. Günther Schuster heißt der neue Chef der Jakob-Küner-Schule und ist somit Nachfolger von Oberstudiendirektor Bernhard Stark. Die „Neuen“ machen ihren Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger.
27.09.2011	Auf Einladung des Europabüros referierten im Vöhl-Gymnasium Hr. Thomas Henkel, Niederlassungsleiter der Fa. Dachser und Hr. Ulrich Guiard, Vorstand der VR Bank Memmingen eG, zum Thema, „Wie wirkt sich die EU auf Ihr Unternehmen aus“ vor über 400 SchülerInnen aus verschiedenen MMer Schulen.
28.09.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Landrat Hans-Joachim Weirather und Dr. Stephan Winter, Bürgermeister der Stadt Mindelheim, stellen in der VHS Memmingen die zum 1.9.2011 mit Fördermitteln aus dem EU-Programm Leader für den Wirtschaftsraum Memmingen-Unterallgäu gemeinsam eingerichtete Bildungsberatungsstelle und Bildungsberaterin Heike Hampel der Öffentlichkeit vor.
28.09.2011	Im Rahmen der Projektwoche „Identität im globalen Zusammenhang“ eröffnet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Kreuzherrnsaal die von Volkshochschule und Projektbüro Soziale Stadt organisierte Skulpturen-Ausstellung der Bildhauerin Cornelia Brader. Die Einführung übernimmt Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer, der Memminger Kulturpreisträger Lancy Falta umrahmt die Vernissage stimmungsvoll an der Gitarre.
29.09.2011	Das traditionelle WirtschaftsForum, eine Dialogplattform für Vertreter der heimischen Wirtschaft und der Politik, fand erstmalig nicht nur für das Unterallgäu, sondern zusammen mit

	der Stadt Memmingen statt. Das gemeinsame WirtschaftsForum soll die enge Verbindung unterstreichen. Durchgeführt wurde die Veranstaltung bei der Memminger Brauerei mit einem Gastvortrag von Frau Prof. Lucia Reisch, Mitglied der Ethikkommission.
Oktober	Kluffinger: „Milchgeld“. Mit Unterstützung des Stadtmarketings war das gesamte Fernsehteam für 4-6 Wochen in der Maustadt untergebracht. Dies bedeutet, daß fast 1.500 Übernachtungen vor Ort gebucht waren. Das Kommissariat befand sich wieder in der LEW.
04.10.2011	Die Familie Zorn-Stiftung schüttete in den letzten zehn Jahren 550 000 Euro für soziale Zwecke in der Region aus. Vielfältige geförderte Projekte und Träger stellen sich in einer Feierstunde für Stiftungsgründerin Christa Schneider, Mädchenname Zorn und Angehörigen, vor.
07.10.2011	Im Stadtbach vor der Kramerzunft drehen sich nun zwei groß geformte Buchstaben m, Kürzel und Symbol der Stadt und nur angetrieben durch die Wasserkraft des Stadtbachs. Oberbürgermeister Dr. Holzinger nimmt das neue Wasserspiel offiziell mit Ideengeber und Stifter Ludwig Demmeler, IHK-Vorsitzendem Gerhard Pfeifer und Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Gottfried Voigt in Betrieb.
08.10.2011	Aufgrund der anfangs schlechten Witterungslage eröffnen Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Marktreferent Stadtrat Rolf Spitz und Schaustellervertreter August Ehrenbogen den diesjährigen Memminger Jahrmarkt geschützt im Autoscooter der Familie Staudenrausch. Oberbürgermeister und Marktreferent freuen sich auf neun traditionelle, ereignisreiche Tage im Herzen Memmingens.
11.10.2011	Auf Einladung des Europabüros und in Zusammenarbeit mit Cineplex und dem Vöhlin gymnasium zeigte Ingo Espenschied insgesamt über 500 Zuschauern die Live Dokumentation „Schumann-Monet-Adenauer: Gründungsväter Europas“.
12.10.2011	Für seine Verdienste um den Memminger Jahrmarkt zeichnet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei einem Festakt im Rathaus den Schausteller Heinz Münch mit dem Stadtsiegel aus. Münch hat durch sein Engagement den Jahrmarkt in Memmingens Innenstadt wesentlich mitgeprägt.
13.10.2011	Bei einer Feierstunde im Rathaus händigt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger Ursula Hinske-Gengnagel das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Männern und Frauen aus. Ministerpräsident Horst Seehofer würdigt damit das langjährige Engagement der Gründungsvorsitzenden der 1994 gegründeten „Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V.“.
13.10.2011	Anlässlich des Landesverbandstags der bayerischen Lebensmittelkontrolleurinnen und Lebensmittelkontrolleure in der Memminger Stadthalle lädt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den Landesvorstand um den Vorsitzenden Michael Förtsch und die Bezirksvorstände aus Schwaben, Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken zu einem Stehempfang ins Rathaus ein.
17.10.2011	Mit einem kleinen Empfang im Rathaus begrüßte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger Goshunali Taghiyev aus Aserbaidschan zusammen mit seiner Gastfamilie in Memmingen. Der 16-jährige Austauschschüler stammt aus Aserbaidschans Hauptstadt Baku und wird für ein Jahr in Memmingen bleiben.
18.10.2011	Die von Bürgermeister a. D. Robert Bilgram organisierte Informationsfahrt für die ehemaligen Mitglieder des Stadtrates beginnt an diesem Nachmittag mit einem Besuch des Gruppenklärwerkes Memmingen in Heimertingen. Der Leiter der Einrichtung, Raimund Rau, erläutert in einer Präsentation die einzelnen mechanischen, biologischen und chemischen Klärungsvorgänge und ergänzt seine Ausführungen bei einer Bustour über das Betriebsgelände. Im Anschluss besichtigen die ehemaligen Räte das Werk der Fa. Pfeifer in der Dr.-Karl-Lenz-Straße bevor der Tag mit einem gemütlichen Zusammensein mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus ausklingt.
21.10.2011	Der Arbeitskreis „Personal“ des bayerischen Städtetages mit 22 Personalamtsleitern bayerischer Kommunen sowie Vertretern des Bayerischen Gemeindetages und der Bayerischen Verwaltungsschule tagt im Memminger Rathaus. Neben einem Erfahrungsaustausch diskutiert man bei der Sitzung auch Themen des Personalrechts.
21.-24.10.11	Zum 25-jährigen Jubiläum der Partnerschaft besuchte eine kleine Memminger Delegation mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, den Stadträten Stefan Gutermann, Werner Häring, Manfred Bretzel sowie Helmuth Barth die Partnerstadt Teramo. Als Gastgeschenk brachten die Maustädter über 170 l Bier mit. Im Rahmen der vielen seitherigen bürgerschaftlichen Begegnungen, trafen sich weit mehr als 6000 Bürgerinnen.  Eine Delegation der italienischen Polizei fand sich traditionell am folgenden Wochenende zum Polizeiball ein.
25.10.2011	In der bis auf wenige Plätze ausverkauften Stadthalle findet das traditionelle Benefizkonzert



	des Luftwaffenmusikkorps I aus München statt. Dem Stabführer des Korps, Oberstleutnant Karl Kriner gelingt es wiederum mit einem Mix aus traditionellen Märschen, Filmmelodien und einem „Ausflug in die Zirkusmange“ die Gäste zu begeistern. Am 26.10.2011 – so Kriner – wird von Seiten des Bundesverteidigungsministeriums bekanntgegeben, ob das Musikkorps I aufgelöst wird. Unabhängig hiervon kündigt Kriner auf jeden Fall für 2012 ein Benefizkonzert an.
28.10.2011	Zum 1. Juli 2011 wurden bei der Stadt Memmingen die bisherigen Zivildienststellen kraft Gesetz in Stellen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) umgewandelt. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt die ersten sogenannten "BFDlerinnen" und "BFDler" der Stadtverwaltung in seinem Amtszimmer und wünscht ihnen für den Einsatz in den Bereichen Umweltschutz, technischer Dienst und Altenpflege alles Gute und viel Erfolg.
30.10.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet im Stadtmuseum die Ausstellung „Schön und liebenswert – Puppen aus zwei Jahrhunderten aus der Sammlung Gerda Ott“.
31.10.2011	Eine große Abordnung der Polizei aus Teramo mit Giuseppe Callandri an der Spitze reiste anlässlich des Bürger- und Polizeiballs nach Memmingen. Begleitet wird die Gruppe vom teramanischen Vizebürgermeister Alfonso Di Sabatino, Assessore Giorgio D'Ignazio und Stadträtin der Memminger Partnerstadt. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt die Delegation der Polizeipartnerschaft aus Teramo im Rathaus.
03.11.2011	Aufgrund eines Antrages aus der Bürgerversammlung Memmingen befasst sich der Stadtrat nochmals mit dem am 25.07.2011 beschlossenen Ausbau des Breitbandnetzes mittels einer Funklösung durch die Firma AllgäuDSL. Der Stadtrat bestätigt nach reger Diskussion seinen Beschluss vom 30.5.2011 mit 9 Gegenstimmen.
03.11.2011	Der Stadtrat fasst den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan S 21 „Nördlich des Aumühlwegs“ und beschließt das Seniorenpolitische Gesamtkonzept der Stadt Memmingen.
08.11.2011	Bürgermeisterin Margareta Böckh empfängt Teilnehmer des Süddeutschland-Treffens der zweitgrößten Online-Enzyklopädie Wikipedia. Bei einer Rathausführung erfahren die Autoren etwas von der Geschichte des Memminger Rathauses.
4.6.11.2011	Mit einem neuen Besucherrekord finden die 13. Memminger Gesundheitstage statt. Insgesamt kommen rund 12 000 Besucherinnen u Besucher zur größten Gesundheitsschau in der Region, die in diesem Jahr unter dem Motto „Gesundheit gewinnt“ steht.
11.11.2011	Mit Konfettikanonen feuern die Narren auf das Rathaus, nachdem der Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger die Stadtherrschaft erst nicht abgibt. Um 11.11 Uhr sind über 140 Mitwirkende regionaler Karnevals-zünfte erfolgreich - der Rathauschef übergibt dem Prinzenpaar des TV Memmingen den Stadtschlüssel.
12.11.2011	Anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Ortsvereins Memmingens der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) weilt mit Franz Müntefering hohe bundespolitische Prominenz in der Stadt. Der ehemalige SPD-Parteivorsitzende und Bundesminister sowie, von 2005 bis 2007, Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland, trägt sich im Anschluss an seine Festansprache in das Goldene Buch der Stadt Memmingen ein.
17.11.2011	Rüdiger Buß ist der neue Regionalvorstand der Johanniter mit Sitz in Kempten. Zusammen mit dem ehrenamtlichen Regionalvorstand Christian Hegemann und dem Memminger Dienststellenleiter Michael Bauer stellt sich das neue Führungsteam der Johanniter bei Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger vor.
17.11.2011	Der I. Senat beschließt mit einer Gegenstimme die Einführung einer einheitlichen zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h innerhalb des Altstadtringes. Ausgenommen hiervon sind die Bereiche, in denen bereits eine verkehrsberuhigte Zone eingerichtet ist und nur mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden darf.
19.11.2011	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt die Teilnehmer der 13. Tagung des Memminger Forums für Schwäbische Regionalgeschichte zum Thema "Migration in der Region" in der Rathauhalle. Der scheidende Vorsitzende Prof. Dr. Rolf Kießling überreicht dem Stadtoberhaupt den druckfrischen Band "Umweltgeschichte in der Region" und dankt für den freundlichen Empfang und die "großzügige Unterstützung" durch die Stadt. Der Rathauschef gratuliert Kießlings Nachfolger Prof. Dr. Dietmar Schiersner zu seinem neuen Amt als Vorsitzender des „Memminger Forums“.
21.11.2011	Der Stadtrat beschließt den Erlass der Informationsfreiheitsatzung sowie die Änderung der Friedhofssatzung, der Friedhofsgebührensatzung und der Kostensatzung.
22.11.2011	Einst hätte man von Kaiserwetter gesprochen: Strahlender Sonnenschein Ende November hält auf der Baustelle der künftigen städtischen Sebastian-Lotzer-Realschule Einzug, als Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger mit Realschuldirektor Harald Rehklau, Architekt Klemens Herrle und Bauunternehmer Georg Filgis als Vertreter der Handwerkerschaft sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung den Grundstein für den Realschulneubau legen.

03./04.12.11	Mehr als 2 900 Wahlberechtigte sind aufgerufen den Ausländerbeirat der Stadt Memmingen zu wählen. Das Memminger Gremium wurde im Jahr 1975 als einer der ersten Ausländerbeiräte in Bayern gegründet. Der Beirat setzt sich aus den Vertretern der verschiedenen Staatsangehörigkeiten und Behörden, Bildungsträgern, karitativen Einrichtungen und Betreuungsorganisationen als beratende Mitglieder zusammen. Das Gremium vertritt im engen Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften die Interessen der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Stadt. Die konstituierende Sitzung mit der Wahl der/des Vorsitzenden findet am 14.12.11 statt.
11.12.11	Der neue evangelische Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm feiert seinen Antrittsgottesdienst für den Kirchenkreis Augsburg-Schwaben in Memmingen. Im Chorraum der Kirche St. Martin trägt sich der gebürtige Memminger in das Goldene Buch der Stadt ein. Bedford-Strohm tritt auch die Nachfolge von Johannes Friedrich in der Jury zur Verleihung des „Memminger Freiheitspreises 1525“ an.
09.12.2011	Frau Heidi Dintel wird vom Plenum einstimmig für weitere drei Jahre als kommunale Behindertenbeauftragte bestellt. Der Stadtrat beschließt außerdem die Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung, die vor allem der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr dient, sowie die Änderung der Taxitarifordnung.
14.12.2011	In der konstituierenden Sitzung des Ausländerbeirates im Rathaus bestätigten die neu gewählten Mitglieder Comm. Antonino Tortorici als Vorsitzenden. Neuer stellvertretender Vorsitzender wird Hasan Zareli. Über 2 900 Memminger Ausländerinnen und Ausländer wählten Anfang Dezember ihre Vertreter in das Gremium.
14.12.2011	Eine gut 40-köpfige Reisegruppe aus der österreichischen Gemeinde Lochau am Bodensee besucht den Memminger Christkindlesmarkt und wird im Anschluss von Oberbürgermeister Dr. Holzinger im Rathaus empfangen. Organisiert wurde der Ausflug in die Maustadt vom Lochauer Weltladen. Einmal im Jahr sponsert ein ansässiges Busreiseunternehmen einen Benefizausflug zugunsten des dortigen Weltladens.
15.12.2011	Am 15. April 2012 fällt der Startschuss: In Eisenburg wird der 27. Nordic-Walking-AOKparcours mit Rosi Mittermeier und Christian Neureuther eröffnet. Als ein Projekt der bayerischen Initiative „AOKparcours - Gesundheitssport Nordic Walking“ stellen Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, AOK-Direktorin Christine Kuhn-Fleuchaus, Stadtförster Georg Jutz, TVM-Vorsitzender Manfred Schilder, Reiner Elsinger von der Memminger Zeitung und Thomas Munding (Vorstand Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim) bei einem Pressegespräch im Rathaus das Memminger Konzept vor.
16.12.2011	50 Jahre ist die Stadt Memmingen Mitglied in der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. Landesverbandsvorsitzender Josef Miller überreicht eine Dankurkunde an Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger. Die Schutzgemeinschaft entstand nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Siegermächte sehr viel Holz geschlagen hatten.
21.12.2011	"Ein positiver Jahresabschluss für das Klinikum Memmingen und hohe Qualität müssen sich nicht widersprechen", sagt der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Albrecht Pfeiffer bei der Jahresabschlussfeier des Klinikums. Die Attraktivität für Patienten und Mitarbeiter sowie die konsequente Erfassung und Abrechnung erbrachter Leistungen seien Grundlage für diese erfolgreiche Bilanz. Wichtige Neuerungen im Jahr 2011 waren die Einrichtung des Traumazentrums, des Pankreaszentrums und der neuen Zentralsterilisation. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger verabschiedet die langjährige Betriebsärztin der Stadt Memmingen Dr. Hildegard Schopper in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

**Gedenken an Verstorbene**

- 17.01.2011 Johannes Zettler, Bürgermeister a.D. Volkrathshofen  
 05.02.2011 Otto Schlosser, Bürgerpreisträger  
 13.04.2011 Rüdiger Hering, früherer Stadtrat  
 10.05.2011 Otto Dittrich, früherer Stadtrat

**Ehrungen****Kasimir**

- 01.04.2011 Aloys Hinske, Referatsleiter Bauamt anlässlich Verabschiedung  
 10.07.2011 Dekan Siegbert Schindele anlässlich Verabschiedung

**Handcolorierter Schicklerstich**

- 26.09.2011 Hans Guggenberger, Amtsleiter Bauamt anlässlich Verabschiedung  
 14.12.2011 Dr. Hildegard Schopper anlässlich Verabschiedung

**Bundesverdienstkreuz am Bande**

- 20.05.2011 Fritz Brey  
 29.09.2011 Comm. Antonino Tortorici

**Stadtsiegel**

- 12.10.2011 Schausteller Heinz Münch

**Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Männer und Frauen**

- 13.10.2011 Ursula Hinske-Gengnagel

**Fassadenpreis**

- 24.07.2011 Fritz Brey für die Sanierung des Anwesens Buxacher Str. 28 „Hiebervilla“  
 Gabriele von Wachter für die Sanierung der Westfassade des Hermannbaus  
 Protestantische Pfarrhofpflege MM für Sanierung der Kinderlehrkirche  
 Sparkasse MM-Lindau-MN für Neubau des Sparkassengebäudes St.-Josefs-Kirchplatz

**Kinderfestmedaille**

- 19.07.2011 Ulrike Geist für 25-jährige schulinterne Organisation des Kinderfestes  
 Martha Schmid für 22 Jahre Dienst auf der Ponywiese

## Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen wurde entsprechend seiner gesetzlichen Aufgabenstellung als Sachverständiger des Rechnungsprüfungsausschusses zur örtlichen Prüfung der Jahresrechnungen der Stadt und der von ihr verwalteten Stiftungen sowie der Jahresabschlüsse des Klinikums, des Altenheimes Bürgerstift und der Stadtwerke herangezogen.

Angesichts des Umfangs der Jahresrechnungen und Jahresabschlüsse und der Vielzahl der Einzelposten musste sich die Prüfung unter Bildung besonderer Schwerpunkte auf Teilgebiete und angemessene Stichproben beschränken.

Der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates Memmingen hat sich in seinen Sitzungen am 04.04.2011 und 12.12.2011 ausführlich mit den Ergebnissen der örtlichen Prüfung der Stadtwerke Memmingen (2008 – 2009), der Großspendpflege älterer und jüngerer Verwaltung in Memmingen, der Vereinigten Stipendienstiftungen Memmingen, der Lorenz Steffel'schen Wohltätigkeitsstiftung, der Friedrich und Sofie Haußmann'schen Stiftung, der Sigmund und Marie Honacker'schen Wohltätig-

keitsstiftung, der Dr. Müller-Jürgens-Stiftung, der Karl und Theodora Finckh'schen Wohltätigkeitsstiftung, der Vöhlin'schen Stiftung (jeweils 2008 – 2009) und nicht zuletzt der Dreikönigskapellenstiftung Memmingen (2004 – 2010) befasst.

Dem Abschluss der örtlichen Prüfung folgte die Entlastung des Oberbürgermeisters für die genannten Bereiche durch Beschluss des Stadtrates Memmingen.

Die Aufgabenstellung des Rechnungsprüfungsamtes erstreckte sich 2011 auch auf den Zweckverband Landestheater Schwaben und den Schulverband Memmingen-Amendingen, nachdem ihm die örtliche Prüfung durch eine entsprechende Satzungsregelung übertragen ist.

Das Rechnungsprüfungsamt führte auch 2011 entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag unvermutete Kassen- und Bestandsprüfungen bei der Stadthauptkasse und den Zahlstellen durch. Im Einzelfall gewährte Handvorschüsse wurden in die Kassenprüfungen mit einbezogen.

---

## Energiemanagement

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch im Jahre 2011 die im Rahmen des Energiemanagements begonnenen Maßnahmen mit dem Ziel der Energieeinsparung fortgesetzt.

Die Energieverbräuche von Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäuden und Sportstätten (insgesamt 99 Objekte) wurden z. T. wöchentlich erfasst, gesammelt und auf evtl. Fehlverbräuche kontrolliert.

Die Auswertung der Daten erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Merkle & Partner, welches auch die monatlichen Energiebilanzen für die Schulen sowie den Jahres-Energiebericht 2010 erstellte.

### Jahres-Energiebericht 2010:

Dieser wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 25.11.2011 vorgestellt.

Energieverbrauch im Jahr 2010 – 36,0 Millionen Kilowattstunden (kWh) Endenergie, davon:

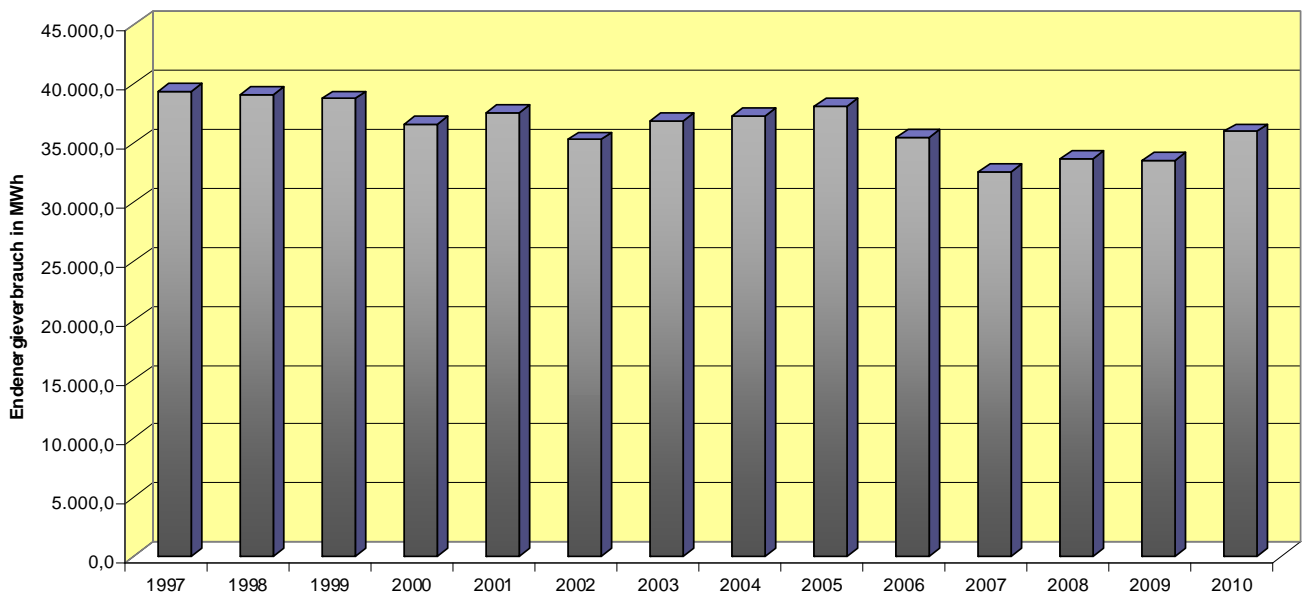
- 12,5 Millionen kWh in Form von Strom
- 19,6 Millionen kWh in Form von Erdgas
- 1,8 Millionen kWh in Form von Heizöl
- 0,13 Millionen kWh in Form von Flüssiggas
- 2,1 Millionen kWh in Form von Holzhack-schnitzeln

Trinkwasserverbrauch – 78.095 m<sup>3</sup>

Gesamtkosten: 3,50 Mio. €

Im Bilanzierungszeitraum (1996-2010) bleibt der Gesamtendenergieverbrauch weiterhin um rund 15,3 % deutlich unter der Bezugsbasis des Jahres 1996. Der Endenergieverbrauch im Vorjahr lag bei 33,5 Mio. kWh. Der leichte Anstieg im Jahr 2010 ist auf den strengen Winter 2010 und auf den Neubezug der staatlichen Realschule zurückzuführen.

### Entwicklung des Endenergieverbrauchs der kommunalen Einrichtungen der Stadt Memmingen 1997 - 2010



#### **Fifty-Fifty-Projekt mit Schulen:**

Im Rahmen des "Fifty- Fifty- Projektes" zur Reduzierung von Energieverbräuchen und -kosten bei den Schulen wurde 2010 wiederum ein gutes Einsparungsergebnis erzielt, so dass zum Jahresbeginn 2012 24.542.- € anteilmäßig an die Schulen weitergegeben werden konnten.

#### **Energie- Einspar- Contracting:**

Als zukunftsweisende Maßnahme zur Reduzierung des Energieverbrauches für Heizungs- und Beleuchtungsanlagen in städtischen Gebäuden besteht seit 2008 ein Energie- Einspar- Contracting mit der Fa. Siemens SBT. Nach umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten konnte im Jahr 2010 die 15-jährige Hauptleistungsphase beginnen. Derzeit werden 31 städtische Gebäude im Auftrag der Stadt energetisch optimiert.

#### **Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes:**

Im September hat die Stadt nach Vorlage der Förderzusage durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit das Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes beauftragt. Das Projekt wird unter der Federfüh-

rung von Herrn Dr. Barth (eza!) seit Oktober 2011 bis September 2012 umgesetzt.

Das integrierte Klimaschutzkonzept umfasst nicht nur die Liegenschaften der Stadt Memmingen, sondern sämtliche energierelevanten Bereiche des gesamten Stadtgebietes.

Das Konzept erhält eine Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, die Analyse der bisherigen Aktivitäten, die Abschätzung der Potenziale zur Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien, die Unterstützung bei der Definition eines Zieles für die Stadt mit Entwicklung eines Minderungsszenarios sowie die Erarbeitung eines Aktivitätenprogramms.

Die Ausarbeitung erfolgt unter intensiver Mitwirkung der Stadt, die über ein sog. Energie- und Klimaschutzteam organisiert wird. Ihm gehören Mitglieder der Verwaltung, der Wirtschaft, der Energieversorger und der Wohnungsbaugesellschaften an.

#### **Kommunales Energiemanagement:**

Seit Oktober 2011 ist Herr Pawelke der Ansprechpartner für das kommunale Energiemanagement. Er tritt die Nachfolge von Herrn Bohlen an, der sich nun in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindet.

## Wirtschaftsförderung

### Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort Memmingen ist mit seinen Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben täglich das Ziel von etwa 16.500 Einpendlern. Über 27.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind in der Stadt tätig. Die diversifizierte Struktur an mittelständischen Unternehmen sowie die günstige Anbindung an Straßen, Schienen- und Luftverkehr sind die Grundlage für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. So erhielt Memmingen 2004 den Bayerischen Qualitätspreis als wirtschaftsfreundlichste Gemeinde Bayerns.

Die leistungsfähige Industrie macht Memmingen zu einem starken Wirtschaftsstandort. Eine Reihe von „Hidden Champions“, deren Qualität und Stärke überregional hinaus strahlen, teilweise gar weltweite Markführerschaft erringen konnten, sind in Memmingen vorzufinden. Hier sind zu nennen High-Tech-Zerspanung Berger, Spedition Dachser, Fahrzeugbau Goldhofer, Hans Kolb Wellpappe, Magnet-Schultz, Pfeifer Seil- und Hebeteknik, Rohde und Schwarz, Baumaschinen Stetter, Gardner Denver Group und einige weitere bedeutende Firmen.

### Memmingen – süddeutsches Verkehrszentrum

Memmingen liegt sehr verkehrsgünstig am Schnittpunkt der Autobahnen A7 (Hamburg-Würzburg-Ulm-Memmingen-Füssen-Österreich) sowie A96 (München-Memmingen-Lindau-Schweiz) und verfügt über das südlichste Autobahnkreuz Deutschlands. Das Gewerbegebiet Nord hat direkt einen Anschluss an das nationale und internationale Straßennetz im Bereich des Autobahnkreuzes. Memmingen profitiert von dieser Verkehrsgunst, somit haben sich zahlreiche Logistikkonzerne in der Stadt niedergelassen.



Luftbild Gewerbegebiet Nord mit Autobahnkreuz

### Wichtiger Bahnknotenpunkt

Der Memminger Bahnhof ist ein wichtiger Bahnknotenpunkt: Hier kreuzen sich die Strecken Ulm-Memmingen-Kempten-Oberstdorf und München-Memmingen-Lindau-Schweiz. Die Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Memmingen-Lindau ist beschlossen und soll bis 2016/2017 fertig gestellt sein. Die Fahrzeit zwischen den europäischen Metropolregionen München und Zürich wird sich

dann um ca. eine Stunde verkürzen. In diesem Zusammenhang reduziert sich auch unter Einsatz von ICE-Zügen die Fahrdauer zwischen München und Memmingen um etwa 25 Minuten. Daneben führt die IC-Fernlinie Dortmund - Oberstdorf über Memmingen. Die Stellung Memmingens als Verkehrszentrum im Allgäu sowie in Mittelschwaben wird somit weiter stabilisiert.

### Kooperation mit dem Allgäu Airport

Seit 2007 besteht der Allgäu Airport, welche der dritte Regionalflughafen in Bayern ist, und sich in Memmingerberg, ca. 4 km vom Stadtzentrum entfernt, befindet. Privat- sowie Geschäftsleute haben dadurch eine Anbindung an den internationalen Flugverkehr. Das Angebot an Destinationen war im Jahr 2011 vielfältig. Die Passagierzahlen sind vom Jahr 2010 mit rund 911.000 auf ca. 765.000 im Jahr 2011 gesunken. Der Rückgang hängt mit den fehlenden innerdeutschen Flügen zusammen. Der Flughafen ist sowohl mit dem Pkw wie auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erreichbar.

Die Arbeitsgruppe „Allgäu Airport“ hat einige Verbesserungsvorschläge erstellt, welche teilweise schon umgesetzt wurden. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertretern des Airports, der Stadtverwaltung Memmingen sowie der Kreisverwaltung Unterallgäu, der Busunternehmen Angele und Brandner, Taxi Maier, Steber-Tours, dem Verkehrsverbund Mittelschwaben sowie Omnipart Verkehrsdienstleistungen zusammen. Seit 2011 wird unter anderem an infrastrukturellen Maßnahmen gearbeitet.



Der Allgäu Airport Memmingen. Foto: Allgäu Airport

### Innenstadt – Einzelhandel

Memmingens Innenstadt besitzt eine beeindruckende historische Altstadt, welche mit ihrem Flair zum Einkaufen und Verweilen einlädt. Fast einen Kilometer schlängelt sich die Kramerstraße, Memmingens Fußgängerzone, von Nord nach Süd durch die Innenstadt, vom Marktplatz über den Weinmarkt bis zum Schrankenplatz. Einen vielseitigen sowie stabilen Branchenmix halten die Memminger Einzelhändler und Filialisten auf über 50.000 m<sup>2</sup> in der Altstadt für die interessierten Käufer bereit.

### **Zusammenarbeit mit der Allgäu GmbH Standort- und Tourismusmarke**

Seit dem 01.01.2011 haben die Allgäu Initiative GbR und die Allgäu Marketing GmbH zur Allgäu GmbH - Gesellschaft für Tourismus und Standort – fusioniert. So hat sich im Laufe des Markenentwicklungsprozess der Slogan: „Allgäu – für's Leben gern“ ergeben. Das Allgäu-Logo steht für Nachhaltigkeit und Zukunftssicherung.



Allgäu-Logo

Die Wirtschaftsförderung hat an den regelmäßigen Treffen des Regionalmanagements der Allgäu GmbH teilgenommen, indem die Vertreter der Landkreise sowie kreisfreien Städte über diverse Projekte diskutiert haben. Ein wichtiger Bereich im Jahr 2011 war der allgäuweite Auf- bzw. Ausbau des Bildungsportals.

Zudem fand im März eine zweitägige Pressereise Energiezukunft Allgäu statt. Zehn Journalisten von verschiedenen Medien z.B. Wirtschaftswoche nahmen daran teil. Diese begann in Absprache mit der Memminger Wirtschaftsförderung bei der Fa. Steca. Weitere Aufenthalte waren beim Allgäuer Überlandwerk, bei der Hochschule Kempten (eE-Tour, AlpENergy), bei der eza! Energie- und Umweltzentrum Allgäu sowie bei der Allgäu GmbH und am nächsten Tag endete die Tour bei der Gemeinde Wildpoldsried.

Des Weiteren hat sich die Wirtschaftsförderung im Rahmen des Fachbeirats Standort zu den Bereichen Standortstrategie und -management sowie Marke eingebracht. Hierbei wurden Vorschläge, welche von der Allgäu GmbH erarbeitet wurden, besprochen. Somit wurde als erste Maßnahme ein Allgäu-Beihefter in der Wirtschaftswoche im Oktober veröffentlicht. Zudem fand der Branchenworkshop „Kommunen“ statt. Dort wurde über den Begriff „Nachhaltigkeit“ in Zusammenhang mit der Marke und die Festlegung von Qualitätskriterien diskutiert. Ziel des Workshop war es, einen Maßnahmenkatalog aufzustellen, wie die Etablierung der Qualitätsmarke erfolgen kann und wie die gemeinsame Marke für die Region bzw. für die Allgäuer Unternehmer aufgrund von Kriterien umsetzbar ist.

Die Wirtschaftsförderung nahm auch bei Workshops des Projekts Demochange teil. Hier wurden dann im Abstimmungsgremium der EREGIO e.V. zwei entwickelte Maßnahmen-Ideen verabschiedet, welche seit August umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um das Allgäuer Modell „technische/r Pflegefachhelfer/in“ sowie die Schu-

lung und Bürger-Sprechstunden der Demenz-Hilfe Allgäu.

### **Regionalverband Donau Iller**

Im Rahmen der Prognos Studie „Region Donau- Iller: Perspektive 2030 Studie zur Bestandsaufnahme und strategischen Entwicklung der Region Donau-Iller“, welche im September 2010 fertig gestellt wurde, sind wichtige Handlungsempfehlungen festgelegt worden. Seit Anfang 2011 wurde mit der Umsetzung begonnen. Auch die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Regionalverbänden Allgäu, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller, Ostwürttemberg und des Schwäbischen Donautals wird miteinbezogen. Dabei handelt es sich um die Positionierung zwischen den Metropolregionen München und Stuttgart. So nahm im Januar die Wirtschaftsförderung für den Bereich „Positionierung der Region“ beim Arbeitsgruppentreffen „Verkehr“ in Ulm teil. Des Weiteren erfolgten zwei Sitzungen in Biberach und in Günzburg, um den Informationsaustausch im Bereich der Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung zu verbessern. Dieser Austausch wird auch in Zukunft fortgesetzt.

### **Zusammenarbeit mit Landkreis Unterallgäu sowie der Unterallgäu Aktiv GmbH**

Die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Unterallgäu und der Unterallgäu Aktiv GmbH wurden weiter intensiviert, so fanden 2011 einige Treffen im Rahmen des ständigen Kreis der Wirtschaftsförderer statt. Hierbei wurden gemeinsame Projekte besprochen sowie bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht.

Nachdem das Projekt „JobCast-Deine Chance“ initiiert von der Unterallgäu Aktiv GmbH in der Pilotphase 2010/2011 erfolgreich angelaufen ist, fanden sich im April im Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu viele Projektteilnehmer ein, um eine Zwischenbilanz zu ziehen und über ihre Erfahrungen zu berichten. Im Schuljahr 2011/12 wird das Vorhaben fortgesetzt, welches wieder von der Wirtschaftsförderung Memmingen unterstützt wird. „JobCast – Deine Chance“ bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Unternehmen zu besuchen und dort Interviews über interessante Ausbildungsberufe zu führen. Es entsteht hier ein Berufsinformationsangebot von Jugendlichen für Jugendliche. Im September startete die zweite Projektphase mit sieben Schulen: Wirtschaftsschule Memmingen, Mittelschule Mindelheim, Lindenschule Memmingen, Mittelschule Ottobeuren, Sebastian-Kneipp-Mittelschule Bad Grönenbach, Mittelschule Pfaffenhausen und Realschule des Maristenkollegs Mindelheim.

Im Juli 2011 haben die Wirtschaftsförderungen der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu erstmalig einen gemeinsamen E-Mail Newsletter veröffentlicht, welcher alle zwei bis drei Monate erscheinen soll. Hierbei werden die regionalen Unternehmer sowie Interessierte über die aktuellsten Wirtschaftsthemen aus der Region informiert.

In Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen Unterallgäu und Memmingen wurde Anfang September im Rahmen der Fachkräftesicherung im Wirtschaftsraum Memmingen/Unterallgäu eine gemeinsame trägerneutrale Bildungsberatungsstelle eingerichtet. Die Bildungsberaterin Frau Heike Hampel ist sowohl für die Stadt als auch für den Landkreis zuständig.



Landrat Hans-Joachim Weirather (v.re.), Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Bildungsberaterin Heike Hampel, Bürgermeister Dr. Stephan Winter (Mindelheim), Renate Deffner, Leiterin der VHS im Unterallgäu, Michael Trieb, Leiter der VHS Memmingen, und die Wirtschaftsförderer Barbara Platschka (Memmingen) sowie Erwin Marschall (Unterallgäu) freuen sich über die Einrichtung der gemeinsamen Bildungsberatungsstelle

Das traditionelle WirtschaftsForum als Dialogplattform für Vertreter der heimischen Wirtschaft und der Politik wurde in diesem Jahr erstmalig nicht nur für das Unterallgäu, sondern zusammen mit der Stadt Memmingen veranstaltet. Die starken unternehmerischen Verflechtungen zwischen der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu sind unübersehbar. Ein gemeinsames WirtschaftsForum 2011 soll diese enge Verbindung unterstreichen. So fand diese Veranstaltung bei der Memminger Brauerei statt. Den Gastvortrag hielt Frau Prof. Lucia Reisch, welche Mitglied der „Ethikkommission Sichere Energieversorgung“ ist. Frau Reisch referierte über die „Energiewende in Deutschland – Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft“ vor ca. 150 Gästen.

Die Wirtschaftsförderung hat außerdem bei der Frühjahrs- sowie Herbsttagung der Bayerischen Wirtschaftsförderer in Nürnberg und Lindau teilgenommen. Hierbei erfolgte ein Erfahrungsaus-

tausch, die Vorstellung von Best Practice Beispielen sowie Diskussionen aktueller Anliegen.

Laufende Handlungsfelder sowie Teilnahme an Veranstaltungen 2011:

- Vermittler und Lotse zwischen Unternehmen, Einzelhandel, Eigentümern, Investoren und Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit und Austausch mit diversen örtlichen Wirtschaftsorganisationen
- Beratung, Unterstützung bei Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben
- Vermittlung von gewerblichen Objekten und Flächen
- Durchführung von Unternehmensbesuchen
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen von mm-marketing e.V. und der Werbebegegnung Junge Altstadt e.V.
- Teilnahme an mehreren Workshops im Rahmen der Entwicklung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts sowie Koordination eines Folgearbeitskreises zum Thema „generationenfreundlicher Service“
- Unterstützung bei der Umweltmesse sowie bei der AllgäuSchau
- Organisation von „Kunst im Geschäft“ zusammen mit perspektive memmingen
- Organisation von Gesprächen zur An siedlung des Technologie-Transferzentrums Memmingen
- Teilnahmen an der Veranstaltung „Wirtschaftsfaktor Alter“ in Günzburg, an der Fachtagung „Zukunft findet Stadt“ in München sowie am Mittelstandsymposium an der Hochschule Pasing
- Mitorganisation bei der 2. Runde Ökoprotit Memmingen/Unterallgäu
- Teilnahme an der Arbeitsgruppe Energie- und Klimaschutzbündnis
- Teilnahme am Lenkungskreis perspektive memmingen

Treffen der Wirtschaftsreferenten Schwaben in Augsburg zum Informations- und Erfahrungsaus-



## Stadtentwicklung, Stadtmarketing und Europaangelegenheiten

### Zusammenfassung der Aktivitäten zwischen Memmingen und den Partnerstädten sowie der Aktivitäten des Europabüros:



#### Städtepartnerschaft Memmingen – Teramo

Mitte Mai kamen aus der Provinz Teramo ca. 20 Fiat 500 nach Memmingen. Auf dem Programm standen Ausflüge in das Umland sowie zahlreiche Corsos durch die Memminger Innenstadt. Als zusätzliche Attraktion fand auf dem Weinmarkt ein Verkauf von Spezialitäten aus den Abruzzen statt. Eine offizielle Delegation mit Vertretern des Stadtrats aus Teramo begleitete die Fiat-Fans.

Aus Anlass des Kinderfestes und des Fischertages begrüßte Oberbürgermeister Dr. Holzinger eine große Delegation der partnerschaftlich verbundenen Stadt Teramo in Memmingen. An der Spitze der Delegation stand Oberbürgermeister Maurizio Brucchi. Dieser reiste mit Ehefrau und Sohn. Von dem bunten Treiben in der Stadt anlässlich der Heimatfeste zeigten sich alle sichtlich begeistert - von dem Festprogramm war die gesamte Delegation angetan.

Zum 25-jährigen Jubiläum der Partnerschaft besuchte eine kleine Memminger Delegation mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, den Stadträten Stefan Gutermann, Werner Häring, Manfred Bretzel, Helmuth Barth sowie der Partnerschaftsbeauftragten Alexandra Störl und der Dolmetscherin Susanne Kaschke die Partnerstadt Teramo. Die ersten Kontakte wurden mit der Provinz Teramo bereits 1980, also 5 Jahre früher geknüpft, weshalb auch der Provinzpräsident Cattara die Memminger Gäste herzlich empfing. Gemeinsam mit den italienischen Freunden, darunter auch die ehemaligen Oberbürgermeister der Partnerstadt, wurden die vielen seitherigen bürgerschaftlichen Begegnungen gewürdigt, bei denen sich weit mehr als 6000 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Partnerschaft getroffen hatten. Die Grüße der Region Abruzzen überbrachte am Festabend deren Präsident Dott. Giovanni Chiodi, ehemaliger Oberbürgermeister von Teramo. Während des Festabends wurde auch das Memminger Gastgeschenk, Memminger Fassbier von den italienischen Freunden angezapft.

Die Memminger Delegation besuchte auch das Erdbebengebiet um L'Aquila, das nur 70 km von Teramo entfernt liegt.

Höhepunkt des Aufenthalts war ein Festakt im Rathaus. Beide Oberbürgermeister unterzeichneten hierbei in Anwesenheit der Delegation, zahlreicher Stadträte Teramos und Vertretern des öffentlichen Lebens, insbesondere der Provinz Teramo eine gemeinsame Urkunde, in der die Ziele der Partnerschaft für die Zukunft bekräftigt wurden. Das Memminger Stadtoberhaupt unterstrich besonders die Bedeutung der Schulpartnerschaften, die ein Fundament für die Zukunft der Städtepartnerschaften und damit auch für Europa darstellen.

Ein vielfältiges kulturelles Programm mit Besuchen im Wallfahrtsort San Gabriele, in der historischen Stadt Atri, dem neuen Museum in Teramo und im Naturschutzgebiet Calachi schloss sich an.

Ein Besuch bei der Questura, dem Polizeipräsidium, mit der Präsidentin Dott. Amalia di Ruocco würdigte die enge Freundschaft zwischen der Polizei in Memmingen und Teramo, die seit vielen Jahren besteht. Gäste aus Teramo werden bereits am kommenden Wochenende wieder beim Bürger- und Polizeiball in Memmingen sein.

Eine Abordnung unserer Memminger Polizei fuhr im Frühjahr wieder nach Teramo, um dem traditionellen Polizeifest dort beizuwohnen. Im Zuge der partnerschaftlich-freundschaftlichen Beziehungen besuchten im Herbst die italienischen Kollegen mit Stadträten ihre Freunde in Memmingen. Dem Empfang im Rathaus folgte im Anschluss der Polizeiball in der Stadthalle.



#### Städtepartnerschaft Memmingen – Auch

Anlässlich des Europatages, der immer am 09. Mai stattfindet, fand erstmals eine live Videokonferenz zwischen dem Oberbürgermeister von Auch, Franck Montaugé, Dr. Ivo Holzinger und dem Oberbürgermeister der spanischen Partnerstadt von Auch, Calatayud, statt.

Die Städtepartnerschaft zwischen Memmingen und Auch feierte am Fischertags-Wochenende mit einem bunten Festprogramm ihren 20. Geburtstag. Aus Anlass dieses Jubiläums, weilte während der Memminger Heimatfeste eine 60-köpfige Delegation aus Auch, mit Oberbürgermeister Franck Montaugé an der Spitze, in der Maustadt.

Den Auftakt des Festaktes im Rathaus gestaltete die Stadtkapelle mit einem Standkonzert auf dem Marktplatz, dessen feierliche Höhepunkte die Nationalhymnen Frankreichs, Italiens, Deutschlands und Europas darstellten. Spontan folgten den geladenen Gästen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die sich auf dem Marktplatz aufhielten, zum Festakt ins Rathaus, um dieses bedeutungsvolle Ereignis mitzufeiern. Oberbürgermeister Franck Montaugé zeigte sich von dem großen Interesse

der Memminger an der Partnerschaft sehr ange-  
tan.

„Vive Memmingen, vive Auch, vive Teramo“ mit diesem Credo waren sich Holzinger und Montaugé in ihren Reden einig. Die engen internationalen Verbindungen zwischen den Staaten seien das Rückgrat der Europäischen Union und Garanten für den Frieden in Europa, so das Memminger Stadtoberhaupt. Holzinger dankte in diesem Zusammenhang auch dem deutsch-französischen Freundeskreises Memmingen-Auch für seine lang-jährige Arbeit.

Beide Oberbürgermeister unterzeichneten als Höhepunkt des Festaktes in Anwesenheit der Delegationen und zahlreicher weiterer Ehrengäste eine gemeinsame Urkunde zur Bekräftigung der Partnerschaft.



### **Städtepartnerschaft Memmingen - Tschernigiv**

Eine 100-köpfige Delegation der Stadt Memmingen, bestehend aus Vertretern des Stadtrates, der Wirtschaft, der Bildungspartnerschaft, der Gastronomie, des Reservistenmusikzuges der Traditionsgemeinschaft Jabo 34 Allgäu und dem Allgäuer Bauernchor weilte für mehrere Tage in der ukrainischen Partnerstadt um das 20-jährige Jubiläum zu feiern.

Zu der offiziellen Delegation der Stadt Memmingen mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger an der Spitze zählten auch die Stadträte Wolfgang Courage, Stefan Gutermann, Hermann Zelt, Kreishandwerksmeister Robert Plerch, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MM-UA Gottfried Voigt, der ehemalige Kommodore des Jabo 34 Allgäu Heinrich Schneider, Raisa Schmidberger, Leiterin der Tanzgruppe Orchidee, Städtepartnerschaftsbeauftragte Alexandra Störl und Dolmetscher Viktor Weiler.

Die deutschen Freunde erwartete während ihres Aufenthaltes ein vielfältiges und interessantes Festprogramm. Als erster Höhepunkt stand sogleich ein Empfang beim Gouverneur des Tschernigiv Gebietes, Vladimir Homenko, auf der Agenda.

Angesichts der gemeinsamen Geschichte der ehemaligen Sowjetunion und Deutschlands stellten die Kranzniederlegungen am „Ehrendenkmal der sowjetischen Soldaten“ und auf dem „Soldatenfriedhof“ sehr ergreifende Momente dar. Die Niederlegungen umrahmten der Allgäuer Bauernchor, die Traditionsgemeinschaft Jabo 34 Allgäu und das Stabsmusikkorps von Tschernigiv. Die deutschen Musiker spielten die ukrainische Hymne, die ukrainischen Musiker die deutsche. Ge-

meinsam spielten sie die Europahymne. Bewegende Gesten, die der tiefen Freundschaft und Verbundenheit sowie dem Frieden unter den Völkern Ausdruck verleihen. Sowohl der Allgäuer Bauernchor als auch die Traditionsgemeinschaft Jabo 34 Allgäu waren bereits 1997 bei einem Besuch in der Partnerstadt mit von der Partie. Freundschaft verbindet eben!

Die Memminger Elsbethenschule pflegt seit vielen Jahren eine Freundschaft mit der Internatsschule Juri Kozubinski. Memminger Schülerinnen und Schüler sammelten in zahlreichen Aktionen einen Geldbetrag, den die Lehrerschaft nochmals aufstockte. So übergab Oberbürgermeister Dr. Holzinger dem dortigen Schulleiter eine Summe von insgesamt 1.800 Euro.

Vertreter der Gastronomie, Herbert Breckel und Tobias Hertel, reisten mit nach Tschernigiv, um die ukrainischen Köche in die Künste der schwäbisch-bayerischen Küche einzuführen und zu schulen. So servierten die Gastronomen anlässlich der Eröffnung der Tage der Bayerischen Küche ein 7-gängiges Menü, das jeweils abwechselnd aus einem schwäbischen und einem ukrainischen Gang bestand. Eine bunte Mischung aus Kässpätzle und „Borscht“, eine eintopfartigen ukrainische Suppe.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger freute sich, im Sommer zahlreiche Kinder des Tanztheaters „Slavanje“ aus unserer Partnerstadt Tschernigiv in Memmingen zu begrüßen. Dieses Jahr war das Tanztheater nicht nur aus alter Verbundenheit in der Maustadt, sondern auch aus Anlass des 10. Geburtstages des „Tanztheaters Orchidee“. Oberbürgermeister Dr. Holzinger empfing die Gäste aus der Partnerstadt im Rathaus und freute sich, dass dieser Austausch die Beziehungen zwischen den beiden Städten nachhaltig mit Leben füllt und ein weiteres Fundament der Freundschaft darstellt.

Ein ausgemustertes Rettungsfahrzeug des Bayerischen Roten Kreuzes ging nach Tschernigiv. Das gebrauchte, aber gut erhaltene Fahrzeug legte bis zum Bestimmungsort eine Strecke von ca. 2.200 km über Österreich und Ungarn in die Ukraine zurück. Die Überführung nach Tschernigiv dauerte ca. 3 Tage, die reine Fahrzeit beträgt ungefähr 30 Stunden.

Das traditionelle Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 1 München in der Memminger Stadthalle, das zugunsten von Tschernigiv durchgeführt wird, fand auch in 2011 wieder in der ausverkauften Stadthalle sehr großen Zuspruch.



### **Memmingen – Lutherstadt Eisleben**

Bereits seit 20 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen den Feuerwehren aus Helfta/Lutherstadt Eisleben und der Stadt Memmingen. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten begrüßte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den Stadt- und Ortswehrleiter Ramon Friedling an der Spitze einer Delegation aus Helfta zusammen mit Vertretern der Memminger Feuerwehr im Rathaus. Dr. Holzinger betonte, dass es Dank der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren aus Memmingen und Helfta gelungen ist, die Städtepartnerschaft mit der Lutherstadt Eisleben auf eine breite Basis zu stellen. Ramon Friedling blickte auf die Anfänge der Aktivitäten beider Feuerwehren zurück. Schon 1990 besuchten drei Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Helfta mit einer Delegation der Lutherstadt Eisleben die Stadt Memmingen. Beim Gegenbesuch ein Jahr später mit dem damaligen Stadtbrandrat Bernd Feil bahnte sich dann die Feuerwehrpartnerschaft an. „Die Partnerschaft hat uns für die Einsatzarbeit viel gegeben“, machte Friedling deutlich. So habe ein im Oktober 1992 von der Memminger Feuerwehr überlassener Gerätewagen dazu beigetragen, Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen.



### **Europabüro**

Auf Wunsch des Europabüros stellte die Europäische Kommission der Stadt Memmingen die Wanderausstellung „Europa für Bürger“ zur Verfügung. „Die Europäische Union – konkret“ unter diesem Thema hielt die Europabeauftragte des Bezirks Schwaben, Mercedes Leiss, ihren Festvortrag als Auftakt für die Wanderausstellung. Zu der feierlichen Eröffnungsveranstaltung fanden sich im Rathaus fast 100 europainteressierte Zuhörerinnen und Zuhörer ein. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den Schulen besichtigten ca. 400 Schülerinnen und Schüler die Ausstellung in der Rathaushalle.

Die Zuständigkeit des Memminger Europabüros erstreckt sich auch auf die Bodensee-Region. Deshalb ging die Ausstellung „Europa für die Bürger“ im Anschluss nach Lindau. Die Eröffnung war verbunden mit einem Vortrag von Dr. Henning Arp, Leiter der Europäischen Kommission in München, zum Thema: "Europa für die Bürger - na klar!" Lindaus Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl eröffnete die Ausstellung. In Lindau nahmen ca. 200 Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellung in der Sparkasse wahr.

Die Europaabgeordnete der Grünen, Gabriele Lochbiehler, besuchte das Memminger Europabüro. Sie informierte sich über die Aufgaben und Zuständigkeiten. Im Anschluss an die Besichtigung des Europabüros erfolgte ein Austausch mit Schülerinnen und Schülern des Vöhlin Gymnasiums. Das ungarische Petöfi Gymnasium erhielt den „Goldenen Europastern“ verliehen. Die 120 Jahre alte Schule im Herzen der Millionenstadt Budapest schickt seit 23 Jahren Buben und Mädchen zum Austausch ans Vöhlin - die erste Reise fand vor dem Mauerfall statt. Nun wurde der gerahmte Fünzfack auf blauem Tuch zum ersten Mal an eine Einrichtung im Ausland verliehen!

Das Europe Direct organisierte gemeinsam mit der Europa Union, Kreisverband Memmingen, den Festakt zum Europäischen Schulmalwettbewerb in der Rathaushalle. SchülerInnen aus verschiedenen Schulen waren aufgerufen, zu bestimmten europäischen Themen Bilder zu fertigen. Die Besten wurden im Rathaus durch Oberbürgermeister Dr. Holzinger geehrt.

Im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus verlieh der Memminger Unternehmer Wolfgang E. Schultz den Preis EUMérite, den das gleichnamige Unternehmen vor zwei Jahren ins Leben gerufen hatte, an die Preisträger der Jahre 2010 und 2011: Abtprimas Dr. Notker Wolf und Hans Haibel, langjähriger Präsident der IHK Schwaben.

Die Preisträger wurden für ihr Engagement in den Bereichen Ethik, Europa und soziale Marktwirtschaft geehrt. Die Organisation der Veranstaltung erfolgte über das Europabüro.

Das Memminger Europe direct, assoziierter Partner, hat in der Aula des Vöhlin Gymnasiums zu einem Vortrag über das Thema „Wie wirkt sich die EU auf Unternehmen aus“ geladen. Über 400 interessierte Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Bildungseinrichtungen sind der Einladung gefolgt und haben den Ausführungen von Thomas Henkel, Niederlassungsleiter, Spedition Dachser und Ulrich Guiard, Vorstand der VR-Bank Memmingen e. G. gelauscht. Die Referenten standen den Schülerinnen und Schülern anschließend für Fragen zur Verfügung. Von dieser Gelegenheit machten die jungen Leute regen Gebrauch.

400 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Memminger Schulen haben eine vom Memminger Europabüro organisierte und von Diplom-Politologe Ingo Espenschied entwickelte Live-Multimediashow im Cineplex-Kino verfolgt. Das Thema hieß „Gründungsväter Europas: Schuman – Monnet – Adenauer.“ Espenschied präsentierte die Show abends in der Aula des Vöhlin Gymnasiums vor nochmals 100 Zuhörern.

Im Dezember organisierte das Europe direct auf Einladung von MdEP Markus Ferber eine schulübergreifende Fahrt ins Europäische Parlament

nach Straßburg. Die Jugendlichen hatten dort Gelegenheit an einer Sitzung im Parlament teilzunehmen und im Anschluss an die Sitzung mit dem Europa-Parlamentarier Markus Ferber über die aktuellen Themen zu diskutieren.

Mit dem Arbeitskreis Lehrer/Ausbildungsleiter steht das Europabüro während des ganzen Jahres im intensiven Austausch. Einerseits gilt es die geplanten Aktionen gemeinsam effizient zu terminieren, andererseits ist so der schnelle Austausch der aktuellen Informationen seitens der Europäischen Kommission oder anderen europäischen Gremien gewährleistet

Das Europabüro organisierte zahlreiche Empfänge für ausländische Gäste jeden Alters im Rathaus, die alle von Oberbürgermeister Dr. Holzinger begrüßt wurden. So weilten 2011 Jugendliche aus Frankreich, Italien, Ungarn, China und den USA in der Maustadt.

Über das Europe direct, assoziierter Partner, wurden im Jahr 2011 einige Praktikumsstellen und Schüleraustausche von Memmingen aus in die ganze Welt organisiert.

Ferner ist das Europabüro Anlaufstelle für interessierte Bürgerinnen und Bürger bezüglich aller Fragen rund um das Thema „Europa“.

Das Europe direct Memmingen, assoziierter Partner, ist in dem Netzwerk der nationalen und internationalen Europe direct Partner integriert. Dies bedeutet die kostenlose Teilnahme an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen der Europäischen Kommission auf nationaler und internationaler Ebene. Sowie der Erhalt von aktuellen Informationen aus erster Hand.

---

## perspektive memmingen

### Rückblick perspektive memmingen 2011

Wie jedes Jahr geht ein herzliches Dankeschön an



die ehrenamtlichen Unterstützer des Nachhaltigen Stadtentwicklungsprozess, der perspektive memmingen, ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre. Es wurden mit Hilfe vieler ehrenamt-

lich engagierter Bürger wieder zahlreiche Projekte angeschoben und umgesetzt.

Die Stadt Memmingen verlieh erstmals den „Ehrenamtsnachweis Bayern. Engagiert im sozialen Bereich“. Fast 50 ehrenamtlich Tätige erhielten die Urkunde im Rahmen eines Festaktes durch Oberbürgermeister Dr. Holzinger im Rathaus verliehen.

Die Anerkennung des Ehrenamts stellte bereits im Stadtentwicklungs-Prozess „perspektive memmingen“ ein wichtiges Thema dar. So ist im Bereich „Freizeit, Kultur, Vereine, Sport“ verankert, das Ehrenamt zu würdigen. Dem Stadtoberhaupt ist es „ein großes Bedürfnis, das ehrenamtliche Engagement wertzuschätzen und zu würdigen“, so Holzinger. Dies zeigt sich auch darin, dass die Stadt Memmingen bereits seit vielen Jahren das ehrenamtliche Engagement der Bürger durch Veranstaltungen wie die Sportlerehrung, Feuerwehr-Jubilarehrung und viele andere Veranstaltungen würdigt. Der „Ehrenamtsnachweis Bayern. Engagiert im sozialen Bereich“ ist eine mit dem Bayerischen Städtetag bayernweit entwickelte Urkunde, die sich ausschließlich auf den sozialen Bereich bezieht.

### **Perspektive Memmingen: Erfolgreiche Bilanz – Neues Handlungsportfolio**



70% der Projekte umgesetzt

**perspektive memmingen** Sieben Jahre war es nun alt - das Memminger Leitbild zur Stadtentwicklung. Anlass für die Stadt Bilanz zu ziehen und unter Begleitung von externen Experten eine Evaluierung des Status-Quo durchzuführen. Und diese konnte sich

sehen lassen. Von den über 200 definierten Maßnahmen aus dem Prozess wurden bereits knapp 70 Prozent umgesetzt oder befinden sich aktuell in Umsetzung. Dieses Resultat wurde dem bestehenden Teilnehmerkreis der acht Thementische mit zusammen 64 Vertretern aus allen gesellschaftlich relevanten Institutionen, sowie aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Im Rahmen eines Bilanz-Workshops wurden in den einzelnen Gruppen alle Maßnahmen in einem ersten Schritt nochmals kritisch auf den Prüfstand gestellt. Auf großen Plakaten mit den aufgelisteten Projekten konnte mithilfe eines Ampelsystems eine schnelle und effiziente Bewertung erfolgen: Welche Ziele und Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt? Welche Maßnahmen müssen verworfen werden? Bei welchen Maßnahmen besteht Veränderungsbedarf? Und wie können diese zukünftig verbindlich umgesetzt werden? Intensiv wurden dann in einem zweiten Schritt angepasste und vor allem auch neue Ideen zur Verwirklichung von den Teilnehmern entwickelt, die der perspektive memmingen neue Impulse bringen werden. Moderiert und begleitet wurde der Workshop von der CIMA Beratung + Management GmbH aus München in einem 4-köpfigen Fachberater-Team unter der Leitung von Christian Hörmann: „Das Arbeitsprogramm am Abend war anspruchsvoll. Es erforderte von den Teilnehmern höchste Konzentration, den umfangreichen Maßnahmenkatalog hinsichtlich Umsetzungsstand und Aktualität zu bewerten und gemeinsam zu überarbeiten. Besonders erfreulich, dass im straffen Zeitplan sehr zielorientiert diskutiert wurde und Konsens zur Fortentwicklung wichtiger Handlungsfelder hergestellt werden konnte.“ Wesentlicher Erfolgsfaktor war dabei die enge Abstimmung und gelungene Arbeitsteilung mit der Verwaltung in der Vorbereitungsphase. Im Ergebnis steht nun eine aktualisierte Maßnahmenmatrix sowie ein Handlungsportfolio mit neuen Aufgaben zur weiteren Entwicklung der Stadt, die der Lenkungsgruppe als Orientierung und Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Ausrichtung und Fortsetzung der Perspektive Memmingen dienen soll.



### Der dritte Memminger Jugendeinkaufsführer, der „Memmler“, erschien! Fast 2.000 Exemplare verkauft ☺

Erstmals verkauften die Schülerinnen und Schüler, auch mit Unterstützung des lokalen Einzelhandels, fast 2.000 Exemplare des Memmlers. Die Schülerinnen und Schüler haben

den „Memmler“ zu dem gemacht, was er ist. Ein Hausaufgabenheft von Schülern für Schüler! Er beinhaltet Informationen auf über 130 Seiten zu

Veranstaltungen, Ferientermine, angesagte Geschäfte, Rätsel, Rechenformeln und vieles, vieles mehr!

Der „Memmler“ wurde in zahlreichen Memminger Geschäften verkauft. Sein lokaler Bezug zu Memmingen, seine Veranstaltungshinweise, die Gespräche mit den Einzelhändlern und den Akteuren vor Ort fördern die Bindung der Jugendlichen an unsere Stadt Memmingen! Dies ist gelungen, da die Werbegemeinschaft „Junge Altstadt Memmingen e.V.“ in Kooperation mit Einzelhändlern, dem Einzelhandelsverband, der perspektive memmingen, mm-marketing e. V. sowie zahlreichen Memminger Schulen viele Monate an der Umsetzung dieses Projekts gemeinsam arbeitete.

Rid | Stiftung  
Wir stiften Zukunft!

HBE  
Handelsverband  
Bayern  
Der Einzelhandel

Die Günter Rid Stiftung bot eine praxisbezogene Weiterbildung / Erfahrungsaustausch im Bereich Stadtmarketing an. Die Tagungen fanden 2011 viermal statt. Hierzu trafen sich Vertreter der verschiedenen Einrichtungen aus ganz Schwaben auch in Memmingen. Im Rahmen dieser Treffen wird über die Themen: „Strategische Bilanz, Lokale Standortrahmenbedingungen, Organisationsaufbau sowie Marketing und Kundenbindung“ diskutiert. Die Veranstaltungsreihe erstreckte sich über ein Jahr. Die professionelle Begleitung erfolgte über die Beratungsgesellschaft CIMA München sowie den HBE. Mechthild Feldmeier, 1. Vorsitzende mm-marketing e. V. und Alexandra Störl, Stadtmarketing Memmingen, zeigten den Veranstaltungsteilnehmern im Anschluss an die Sitzung in Memmingen noch die Memminger Innenstadt, von der die Anwesenden sich, insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen in den letzten Jahren, sehr beeindruckt und begeistert zeigten.

### Kunst im Geschäft

Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Vertreter von mm-marketing e. V. eröffneten im Herbst den „1. künstlerischen Stadtspaziergang“ in Memmingen. Das Stadtoberhaupt dankte dabei den Galerien Seidenlicht und Neuendorf sowie der perspektive memmingen für die Unterstützung. Im Rahmen der Eröffnung in der Galerie Seidenlicht



begrüßte Holzinger zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Handel und Kunst. Der künstlerische Stadtspaziergang führte zu Malereien, Skulpturen, Lichtinstallationen und sonstigen Exponaten in mehr als 20 Memminger Geschäften und Dienstleistungs-Unternehmen. Um einen Eindruck zu erlangen begaben sich alle Teilnehmer auf einen kleinen Rundgang, der mit einem Umtrunk in der Buchhandlung Edele ausklang.

Der künstlerische Stadtspaziergang war verbunden mit einem Gewinnspiel. Die Gewinner freuten sich über einen von drei Einkaufsgutscheinen der Webgemeinschaft Junge Altstadt e. V. im Wert von je 50 Euro. Auch 2012 soll wieder ein künstlerischer Stadtspaziergang auf dem Veranstaltungsprogramm stehen.



Die Stadt Memmingen und der Landkreis Unterallgäu starteten im Frühjahr 2011 ihre erste gemeinsame

Runde des ÖKOPROFIT Projekts (Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik). Die Stadt Memmingen hatte bereits 2008 erfolgreich mit acht Firmen an diesem Projekt teilgenommen. ÖKOPROFIT wurde unter der Schirmherrschaft der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu durchgeführt und finanziell unterstützt. Als Sponsoren und mit fachlichem Wissen unterstützt es die Lechwerke AG und die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim. Als Kooperationspartner war die perspektive memmingen, die Lokale Agenda 21 für Memmingen, Unterallgäu Aktiv GmbH und die IHK Schwaben mit im Boot. Bei ÖKOPROFIT wird neben den finanziellen Aspekten, die systematische und langfristige Verankerung des betrieblichen Umweltschutzes in den Fokus gerückt. ÖKOPROFIT ist ein einfacher, effizienter und kostengünstiger Einstieg zum Aufbau eines Umweltmanagementsystems nach DIN ISO EN 14001 oder EMAS III.

Der zweite Kluffinger-Krimi wurde wieder im Allgäu gedreht! Am 26. September begannen die Dreharbeiten für „Milchgeld“. Sechs von insgesamt 24 Drehtagen fanden in der Maustadt – hauptsächlich im alten LEW-Gebäude - statt. Den Zuschauern ist dieser Drehort schon von der ersten Verfilmung, „Erntedank“, bekannt. Auch damals war dort schon die Polizeistation untergebracht. Die Dreharbeiten gingen von Ende September bis Ende Oktober. Ausgestrahlt werden soll die neue Produktion ungefähr ein Jahr später. Dann aber zur „Primetime“ um 20.15 Uhr auf ARD, wie Produktionsleiter René Löw, anlässlich eines Empfangs bei Oberbürger-



meister Dr. Holzinger berichtete. Das Filmteam war von Anfang September in Memmingen und belegte noch bis Anfang November Büros im alten Jobcenter. Die Kontakte entstanden über das Memminger Stadtmarketing, bereits beim letzten Dreh fand hier eine gute Zusammenarbeit statt. Das Filmteam hatte insgesamt ca. 1500 Übernachtungen in der Maustadt gebucht und blieb für ca. 2 Monate.



**Freisinger Delegation auf Exkursion in Memmingen**

Insgesamt 30 Vertreter der Stadt Freising aus den Bereichen Stadtrat, Verwaltung, Gastronomie, Feuerwehr, Polizei und Gewerbeverband kamen nach Memmingen, um sich vor Ort über die hiesige erfolgreiche Stadtentwicklung zu informieren. Die Beauftragte für Stadtmarketing, Alexandra Störl, zeigte den Besuchern die Maustadt und informierte sie über die verschiedenen Projekte. Die Besichtigung begann am Schranrenplatz/Elsbethenareal entlang des Stadtbachs über den Weinmarkt zum Marktplatz. Durch die Zangmeisterpassage führte der Weg zum Schlusspunkt - dem Busparkplatz. Die Gäste zeigten sich von der Stadt, insbesondere von der florierenden Einzelhandelsstruktur mit den auffallend wenigen Leerständen sehr angetan. In Freising wird in Kürze über die Offenlegung des Stadtbachs diskutiert.



**aktionskreis  
DER BAYERISCHEN  
cityMANAGER**

Eine Initiative des  
Handelsverbands BAG Bayern e.V.

An den Sitzungen des Arbeitskreises der Bayerischen City- und Stadtmarketingmanager nimmt die Stadtmarketingbeauftragte regelmäßig teil. In diesen Sitzungen werden aktuelle Probleme zum Thema

Stadtmarketing diskutiert sowie Stellungnahmen für Ministerien, Verbände u. ä. erarbeitet.

Um verschiedene Projekte umzusetzen und Strategien für die Stadt zu entwickeln traf sich 2011 die Vorstandschaft von mm-marketing sehr häufig. Hinzu kommen noch die turnusmäßigen Mitgliederversammlungen. Zwischen der perspektive memmingen und der Werbegemeinschaft Junge Altstadt e. V. besteht eine intensive Zusammenarbeit und ein reger Austausch.

**Laufende Aktionen während des ganzen Jahres:**

- Projektgruppe Neuausrichtung Christkindlesmarkt

- Projektgruppe „Barrierefreie Stadt“
- Projekt „Memmingen wird Hochschulstandort“, Standort für Donau Uni Krems
- Anlaufstelle und Bindeglied zwischen Einzelhandel Innenstadt und Stadtverwaltung
- Teilnahme im Hochschulbeirat der Business School
- Teilnahme in Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21
- Mehrgenerationenhaus
- Teilnahme im Arbeitskreis Schule und Wirtschaft bei den Wirtschaftsunioren
- Lenkungsgruppen Sitzungen mit Aktualisierung Handbuch

## Hauptamt

### Allgemein

Das Verzeichnis der wichtigen Daten, Beschlüsse und Ereignisse zu Beginn dieses Jahresberichtes verdeutlicht eindrucksvoll, dass auch im Jahr 2011 zahlreiche Persönlichkeiten zu den verschiedensten Anlässen die Stadt Memmingen besuchten. Die in diesem Zusammenhang stehenden repräsentativen Aufgaben wurden durch das Hauptamt organisiert, mitgestaltet und umgesetzt.

### Bürgerhilfsstelle

Die Bürgerhilfsstelle wurde vom Oberbürgermeister eingerichtet und ist diesem direkt unterstellt. Ratsuchende Bürgerinnen und Bürger erhalten bei dieser Anlaufstelle ohne Terminvereinbarung umfassende Informationen und Auskünfte zu ihren Anliegen. Hier werden Hinweise über Zuständigkeiten und Aufgaben der Ämter, Dienststellen und Einrichtungen innerhalb der Stadt Memmingen gegeben und Ansprechpartner/innen benannt. Telefonisch können sofort Kontakte hergestellt und im Bedarfsfall Termine vereinbart werden.

Aber auch bei Belangen der Hilfesuchenden, die nicht in der Zuständigkeit der Stadt Memmingen liegen, werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt und Verbindungen mit den zuständigen Stellen hergestellt.

Die Bürgerhilfsstelle bietet neben Auskünften aller Art Hilfen in schwierigen Lebenslagen und Unterstützungen bei außergewöhnlichen Notfällen.

Auch 2011 wurde die Bürgerhilfsstelle von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Memmingen aufgesucht. Für alle Belange stets ein offenes Ohr zu haben, einfach zuzuhören und den einzelnen Menschen als Persönlichkeit zu sehen, dies ist der Schwerpunkt der Arbeit.

### Bürgerversammlungen

Die im Laufe des Jahres 2011 vom Oberbürgermeister angebotenen Bürgerversammlungen fanden wie folgt statt:

28.06.2011 - Seniorenbürgerversammlung  
 21.09.2011 - Memmingen  
 28.09.2011 - Amendingen  
 06.10.2011 - Dickenreishausen  
 20.10.2011 - Buxach / Hart  
 08.11.2011 - Volkratshofen  
 15.11.2011 - Eisenburg  
 22.11.2011 - Steinheim

An den Bürgerversammlungen nahmen insgesamt 500 (402) Bürgerinnen und Bürger teil.

### 13. Memminger Gesundheitstage

Mit einem neuen Besucherrekord gingen Anfang November die 13. Memminger Gesundheitstage zu Ende. Insgesamt kamen rund 12 000 Besucherinnen und Besucher zur größten Gesundheitschau in der Region, die in diesem Jahr unter dem Motto „Gesundheit gewinnt“ stand.

Von Freitag bis Sonntag präsentierten rund 70 Aussteller ein breites Spektrum zum Thema Gesundheit in der Memminger Stadthalle. So informierten ein Fitness-Studio, Sanitäts- und Arzthäuser, Pflegedienste, Therapiezentren und Firmen im



Gesundheitswesen sowie die Diakonie, Rettungs- und Hilfsdienste, karitative Selbsthilfeeinrichtungen bis hin zum Kneippverein, Seniorenbeirat und die Polizei über Neues und Bewährtes auf dem Markt.

Präsentierten sich bei der Eröffnung der 13. Memminger Gesundheitstage (v.l.n.r.): AOK-Direktorin Christine Kuhn-Fleuchaus, Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Bürgermeisterin Margareta Böckh, Chefarzt Dr. Christoph Lichy, Wolfram Firnhaber (Referats- und Verwaltungsleiter des Klinikums Memmingen), Pflegedirektor Hans-Jürgen Stopora und der stellvertretende Ärztliche Direktor, Dr. Walter Hofmann.

### Beihilfe

Im Jahr 2011 wurde in 848 (738) Fällen Beihilfe an die Beschäftigten der Stadt Memmingen gezahlt, davon wurden 386 (377) Anträge von aktiven Beamten, 335 (248) Anträge von Versorgungsempfängern und 127 (113) Anträge von TVöD-Beschäftigten eingereicht. In 9 (8) Fällen wurde Beihilfe zur dauernden Pflege gezahlt. Aufgrund der Verordnung zur Änderung der Bayer. Beihilfeverordnung vom 11.03.2011 wurden u.a. die Bestimmungen zur Beihilfefähigkeit bei Psychotherapie, bei stationären Behandlungen in Privatkliniken und bei der Abrechnung von Heilpraktikerleistungen geändert.

### Vorzimmer

Das Vorzimmer des Oberbürgermeisters Dr. Ivo Holzinger empfängt und betreut die Besucherinnen, Besucher und Gäste der Stadt Memmingen. Weiterhin galt es auch, die gesamte Korrespondenz und das Terminmanagement abzuwickeln.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten auch im Jahr 2011 wieder den **Bürgersprechtag** für eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Oberbürgermeister. Seit Jahren wird von diesem „Angebot“ des Oberbürgermeisters reger Gebrauch gemacht. In einem persönlichen Gespräch mit dem Stadt-



oberhaupt können so die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger direkt erfahren und auf einfachem Weg behandelt bzw. „abgestellt“ werden.

### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Pressestelle ist umfassender Dienstleister für die Medienarbeit der Stadt Memmingen. Neben Anfragen der Redaktionen werden Auskünfte erteilt und die Kontakte zu den jeweils Verantwortlichen in der Stadtverwaltung hergestellt. Auch Pressemitteilungen werden erstellt beziehungsweise bearbeitet.

Zudem werden Pressetermine, -führungen und -konferenzen organisiert, um Memmingen, die Stadtpolitik und die Stadtverwaltung in das mediale Blickfeld zu rücken. Die Rathausinformationen, die auf der städtischen Internetseite zu finden sind, sowie eine eigene „Presserubrik“ ermöglichen den Redaktionen aktuell über städtische Termine zu berichten. Aktuelles Bildmaterial wird zu diesen Zwecken angefertigt und vorgehalten. Neben der Zusammenarbeit mit Lokal-, Wochen- und Monatszeitungen, Stadtmagazin, Lokalradio hitradio.rt1 südschwaben und Regionalfernsehen TV Allgäu ist die Pressestelle auch bestrebt, überörtliche Medien bzw. die Redaktionen aus dem Memminger Einzugsbereich einzubinden. Auch gewinnt der „Online-Journalismus“ zunehmend an Bedeutung.

Ein weiterer Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind die Führungen von Schulklassen durch das Rathaus. Im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts werden Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen vor Ort über die Aufgaben von Oberbürgermeister, Stadtverwaltung und Stadtrat informiert und so nicht

Die Pressestelle ist auch Mitglied in der **Führungsgruppe Katastrophenschutz** der Stadt Memmingen. Die Einsätze der Hilfsorganisationen, der Feuerwehren, der Polizei und des Technischen Hilfswerkes werden medienspezifisch betreut. Im Jahr 2011 blieb die Stadt Memmingen von größeren Schadensereignissen verschont. So lief der Dachstuhlbrand eines Gebäudes in der Kempter Straße im Mai überwiegend auf der „Feuerwehrschiene“ ab. Beim Großbrand eines landwirtschaftlichen Anwesens Anfang Dezember in Dickenreishausen gab es leider ein Todesopfer. Die alarmierte Führungsgruppe Katastrophenschutz war jeweils unterstützend tätig.

Von Seiten des Hauptamtes wurde am 01.04.11 in München an der Sitzung des Arbeitskreises Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Städtetages teilgenommen.

### **Ausländerbeirat**

Der Ausländerbeirat Memmingen ist eine freie, überparteiliche und unabhängige Vereinigung mit der Aufgabe, im Bereich der kreisfreien Stadt Memmingen zur Lösung von Problemen der ausländischen Bevölkerung beizutragen und in engem Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften die Interessen der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familien sowie der anerkannten Asylberechtigten und deren anerkannten Familienangehörigen zu vertreten. Der Ausländerbeirat kann hierbei in allen die ausländischen Einwohner allgemein betreffenden Angelegenheiten, soweit sie in die Zuständigkeit der Stadt Memmingen fallen, Empfehlungen abgeben und Anträge stellen.

Der Beirat setzt sich aus 20 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Nationalitäten wie beispielsweise der Türkei, Italien, Spanien, Griechenland sowie Serbien oder Bosnien zusammen. Ergänzt wird das Gremium durch beratende Mitglieder von Behörden, Einrichtungen und Organisationen wie beispielsweise der Agentur für Arbeit, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Volkshochschule oder des Staatlichen Schulamtes. Zu den beratenden Mitgliedern gehört auch jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Ausschussgemeinschaften. Das Hauptamt der Stadt Memmingen unterstützt die Geschäftsführung des Ausländerbeirates.

Anfang des Jahres informierten sich die Mitglieder des Beirates über die Auswirkungen des GKV-Finanzierungsgesetzes bei der AOK-Direktion Memmingen. Bei der „Sozialen Stadt“ ging es um die Themen Migration und Pflegebedürftigkeit im Alter und dem Ausländerbeirat wurde das Seniorpolitische Gesamtkonzept vorgestellt. Die aktuellen Änderungen beim Aufenthaltsrecht von Nicht-EU-Bürgern und Informationen zum elektronischen Aufenthaltstitel wurden von der Ausländerbehörde im Oktober vorgestellt.

### **Fest der Kulturen 2011**

Sonne – Tänze – Kulinarik: Bei herrlichem Sonnenschein eröffnete Anfang Juli Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger zusammen mit dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates und Ausländerbeauftragten der Stadt Memmingen, Comm. Antonino Tortorici das 34. Internationale Fest der Kulturen im Rahmen der „Memminger Meile“. Deutsche und ausländische Bürgerinnen und Bürger der Stadt erlebten einen von „gelebter Integration“ geprägten Tag.



Die Buben und Mädchen des „Tanztheaters Slovanje“ aus der Partnerstadt Tschernigiv in der Ukraine präsentierten Tanzkunst vom Feinsten



Die Grupo Folclorico „Terras de Portugal“ aus Ulm zeigte portugiesische Tänze auf höchstem Niveau.

Bei den **Neuwahlen zum Ausländerbeirat** wird Comm. Antonino Tortorici als Vorsitzender im Amt bestätigt. Hasan Zareli wird neuer stellvertretender Vorsitzender und folgt Mehmet Yildirim nach. Alle vier Jahre finden Neuwahlen zum Ausländerbeirat der Stadt Memmingen statt. Die einzelnen Nationalitätenvertreter werden in allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl entsprechend der Satzung der Stadt Memmingen für den Ausländerbeirat gewählt. Für die zehnte „Legislaturperiode“ des Ausländerbeirates waren über 2 900 Ausländerinnen und Ausländer in der Stadt Memmingen wahlberechtigt. Der Memminger Ausländerbeirat wurde im Jahr 1975 als einer der ersten Ausländerbeiräte in Bayern gegründet.



Die Mitglieder des neugewählten Memminger Ausländerbeirates zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger (Mitte) auf der Treppe im Memminger Rathaus.

## Stadtrat

### Ernennungen, Berufungen, Wahlen

Zur weiteren Abwicklung des Umlegungsverfahrens an der Dobelhalde war 2011 die Bildung eines **Umlegungsausschusses** erforderlich. Nach § 2 Abs. 2 der Verordnung über die Umlegungsausschüsse in der seit 01.01.2011 geltenden Fassung kann der Stadtrat beschließen, dass der Umlegungsausschuss aus dem Vorsitzenden (Oberbürgermeister) und sechs weiteren Mitgliedern besteht. Bestimmt waren bereits die beiden Mitglieder aus dem Stadtrat Herr Gutermann (Vertreter: Herr Neukamm) sowie Herr Nieder (Vertreter: Herr Dr. Steiger). In der Sitzung des Stadtrates vom 14.03.2011 wurden als weitere Mitglieder des Umlegungsausschusses bestimmt:

- Herr Schwägele, Leiter des Staatl. Vermessungsamtes (Vertreter: Herr Grathwohl)
- Herr Hoffmann, Leiter des Referates Recht u. Umwelt (Vertreter: Herr Schuhmaier)
- Herr Ecks, Mitglied des Gutachterausschusses (Vertreter: Herr Bachmayer)

- Herr Hinske, Leiter des Baureferates (Vertreter: Herr Wagner)

Insgesamt dreimal wurde 2011 über eine Änderung der Besetzung des **Jugendhilfeausschusses** beschlossen. Am 30.05.2011 wurde Herr Martin Hurter als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied gewählt (für Herrn Philip Jaitner), am 11.07.2011 wurde Herr Bertram Hörtensteiner als stellvertretendes beratendes Mitglied aus dem Bereich Schulen bestellt (für Frau Fuß) und am 25.07.2011 schließlich Herr Andreas Aigster als stimmberechtigtes Mitglied aus dem Bereich Träger der freien Jugendhilfe (für Herrn Rainer Schmid) und in der Folge Herr Martin Ruf als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied aus dem Bereich Träger der freien Jugendhilfe (für Herrn Andreas Aigster).

Frau Heidi Dintel wurde in der Sitzung des Plenums vom 09.12.2011 für weitere drei Jahre als **kommunale Behindertenbeauftragte** bestellt.

**Sitzungsübersicht**

Sitzungen		Gremium	Beratungsgegenstände		Beschlüsse	
2011	2010		2011	2010	2011	2010
9	8	Plenum	49	52	44	45
7	7	I. Senat	42	50	35	40
10	10	II. Senat	33	25	76	78
2	4	III. Senat	8	13	2	3
7	3	Vergabesenat	20	8	17	4
5	4	Personalsenat	105	94	105	94
4	4	Werksenat	26	32	26	32
5	5	Klinikumsenat	56	47	46	43
		Bauausschuss Realschulen				
3	2	Jugendhilfeausschuss	9	5	1	3
0	0	Umlegungsausschuss	0	0	0	0
2	1	Rechnungsprüfungsausschuss	7	3	9	3

**Fraktionsvorsitzende, Gruppensprecher, Ausschussgemeinschaften**

Die Stadtratsfraktionen und Gruppen haben folgende personelle Besetzungen der Fraktions- und Gruppensprecher/-in und deren Vertreter/-in festgelegt:

<b>Für die CSU-Fraktion</b>	Stefan Gutermann	Vorsitzende/r
	Mechthild Feldmeier	gleichberechtigte Stellvertreterin
	Gerhard Neukamm	gleichberechtigter Stellvertreter
<b>Für die SPD-Fraktion</b>	Werner Häring	Vorsitzender
	Verena Gotzes	gleichberechtigte Stellvertreterin
	Dr. Hans-Martin Steiger	gleichberechtigter Stellvertreter
<b>Für die FW-Fraktion</b>	Albert Heuß	Vorsitzender
	Hermann Zelt	gleichberechtigter Stellvertreter
	Manfred Bretzel	gleichberechtigter Stellvertreter
<b>Für die CRB-Fraktion</b>	Wolfgang Courage	Vorsitzender
	Christiane Wilhelm	gleichberechtigte Stellvertreterin
	Sabine Rogg	gleichberechtigte Stellvertreterin
<b>Für die ödp-Fraktion:</b>	Prof. Dr. Dieter Erwin Buchberger	Vorsitzender
	Alexander Abt	Stellvertreter
	Michael Hartge	Stellvertreter
<b>Gruppensprecher Bündnis 90/Die Grünen</b>	Bernhard Thrul, seit März 2011	Sprecher
	Corinna Steiger	gleichberechtigte Stellvertreterin
	Herbert Diefenthaler, seit März 2011	gleichberechtigter Stellvertreter
<b>Gruppensprecher FDP</b>	Albert Schweiger	Sprecher
	Günther Bischoff	Stellvertreter

**Besetzung der beschließenden Ausschüsse (Senate)****Finanz- und Wirtschaftsausschuss (I. Senat)**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger  
Mitglieder

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>	<b>Grüne</b>
Feldmeier (Böckh)	Beer (Güttler)	Börner (Bretzel)	Courage (Rogg)	Abt (Prof.Dr.Buchberger)	Steiger (Diefenthaler)
Gutermann (Prof.Dr.Schwarz)	Häring (Dr. Steiger)	Heuß (Braun)			
Neukamm (Ferk)	Kästle (Gotzes)				
Schwarzer (Such)	Spitz (Nieder)				
Zettler (Schmölzing)					

**Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss (II. Senat)**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger  
Mitglieder

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>	<b>Grüne</b>
Böckh (Feldmeier)	Gotzes (Häring)	Braun (Zelt)	Wilhelm (Courage)	Hartge (Prof. Dr. Buchberger)	Thrul (Steiger)
Ferk (Schmölzing)	Müller (Güttler)	Bretzel (Börner)			
Neukamm (Such)	Nieder (Kästle)				
Prof.Dr.Schwarz (Gutermann)	Dr. Steiger (Spitz)				
Standhartinger (Schwarzer)					

**Kultur- und Stiftungsausschuss (III. Senat)**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger  
Mitglieder

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>	<b>Grüne</b>	<b>FDP</b>
Feldmeier (Böckh)	Beer (Gotzes)	Zelt (Bretzel)	Rogg (Barth)	Abt (Hartge)	Diefenthaler (Thrul)	Bischoff (Schweiger)
Niggel (Neukamm)	Güttler (Spitz)					
Schmölzing (Schwarzer)	Kästle (Dr. Steiger)					
Such (Zettler)						

**Personalausschuss (Personalsenat)**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger  
Mitglieder:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>	<b>Grüne</b>
Böckh (Gutermann)	Güttler (Dr. Steiger)	Braun (Zelt)	Barth (Courage)	Abt (Dr. Melchinger)	Steiger (Diefenthaler)
Feldmeier (Such)	Spitz (Häring)				
Schwarzer (Standhartinger)					

**Vergabeausschuss (Vergabesenat)**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>	<b>Grüne</b>
Neukamm (Niggel)	Gotzes (Güttler)	Heuß (Braun)	Barth (Courage)	Hartge (Dr. Melchinger)	Thrul (Steiger)
Schmölzing (Feldmeier)	Nieder (Kästle)				
Standhartinger (Ferk)					

**Werkausschuss (Werkssenat)**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>	<b>Grüne</b>
Neukamm (Gutermann)	Müller (Nieder)	Bretzel (Börner)	Courage (Barth)	Prof. Dr. Buchberger (Hartge)	Diefenthaler (Thrul)
Such (Böckh)	Dr. Steiger (Häring)				
Zettler (Schwarzer)					

**Klinikumausschuss (Klinikumsenat)**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>	<b>Grüne</b>
Niggel (Böckh)	Gotzes (Güttler)	Zelt (Bretzel)	Wilhelm (Barth)	Dr. Melchinger (Abt)	Diefenthaler (Thrul)
Such (Prof. Dr. Schwarz)	Häring (Dr. Steiger)				
Zettler (Schwarzer)					

**Bauausschuss Realschulen**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>	<b>Grüne</b>
Böckh (Schmölzing)	Beer (Spitz)	Börner (Heuß)	Courage (Barth)	Prof. Dr. Buchberger (Hartge)	Thrul (Diefenthaler)
Neukamm (Standhartinger)	Dr. Steiger (Güttler)				
Zettler (Such)					

**Gesetzliche Ausschüsse****Jugendhilfeausschuss**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>AG ödp/Bündnis 90/Die Grünen</b>
Feldmeier (Böckh)	Kästle (Spitz)	Heuß (Braun)	Abt (Steiger)
Niggel (Ferk)			

**Umlegungsausschuss**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>
Gutermann (Neukamm)	Nieder (Dr. Steiger)

**Rechnungsprüfungsausschuss**

Mitglieder

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>AG Bündnis 90/ Die Grünen/FDP</b>
Gutermann (Zettler)	Häring (Kästle)	Börner (Heuß)	Rogg (Courage)	Schweiger (Steiger)
Schwarzer (Such)				

**Beiräte****Stiftungsbeirat**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>
Gutermann (Zettler)	Dr. Steiger (Spitz)
Schwarzer (Schmölzing)	

**Seniorenbeirat****Zusammensetzung:**

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun weitere ehrenamtliche Mitglieder. Die Stadtratsreferentin, Frau Stadträtin Wilhelm Christiane (CRB), nimmt an den Sitzungen des Seniorenbeirats als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht teil.

**Verkehrsbeirat**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>
Ferk (Neukamm)	Nieder (Beer)	Bretzel (Börner)	Rogg (Courage)	Abt (Diefenthaler)
Niggel (Böckh)	Gotzes (Güttler)			
Standhartinger (Such)				

**Ausländerbeirat**

Mitglieder:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>	<b>FDP /Bündnis 90/Die Grünen</b>
Ferk (Niggel)	Beer (Güttler)	Heuß (Braun)	Rogg (Courage)	Hartge (Dr. Melchinger)	Steiger (Bischoff)

**Behindertenbeirat**

Mitglieder:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>
Niggel (Schwarzer)	Güttler (Spitz)	Zelt (Bretzel)	Wilhelm (Rogg)	Dr. Melchinger (Diefenthaler)

**Beirat „Memminger Freiheitspreis“**

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>	<b>CRB</b>	<b>ödp</b>
Schwarzer (Gutermann)	Dr. Steiger (Häring)	Börner (Heuß)	Rogg (Courage)	Dr. Melchinger (Prof. Dr. Buchberger)

**Beteiligung an Zweckverbänden****Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim**

Verbandsräte:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>
Neukamm (Böckh)	Häring (Beer)	Zelt (Bretzel)
Standhartinger (Feldmeier)	Müller (Dr. Steiger)	
Such (Ferk)		

**Landestheater Schwaben**

Verbandsräte:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>
Ferk (Feldmeier)	Kästle (Beer)
Prof. Dr. Schwarz (Böckh)	

**Wasserversorgung der Woringer Gruppe**

Verbandsräte:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>
Geiger, Hans Martin (Mann, Thomas)	Rechner Rolf (Kästle)	Bretzel (Börner)
Hasel, Hans (Neukamm)	Nieder (Dr. Steiger)	

**Schulverband Amendingen**

Verbandsräte:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>	<b>FW</b>
Feldmeier (Standhartinger)	Güttler (Spitz)	Heuß (Braun)
Schmölzing (Ferk)	Beer (Gotzes)	

**Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD)**

Verbandsräte:

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>
Ferk (Neukamm)	Nieder (Dr. Steiger)

**Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Donau-Iller**

**Verbandsrat:**

<b>CSU</b>
Zettler (Gotzes SPD)

**LIFE-Natur-Projekt Benninger Ried  
(Projektbegleitende Arbeitsgruppe)**

**Mitglieder:**

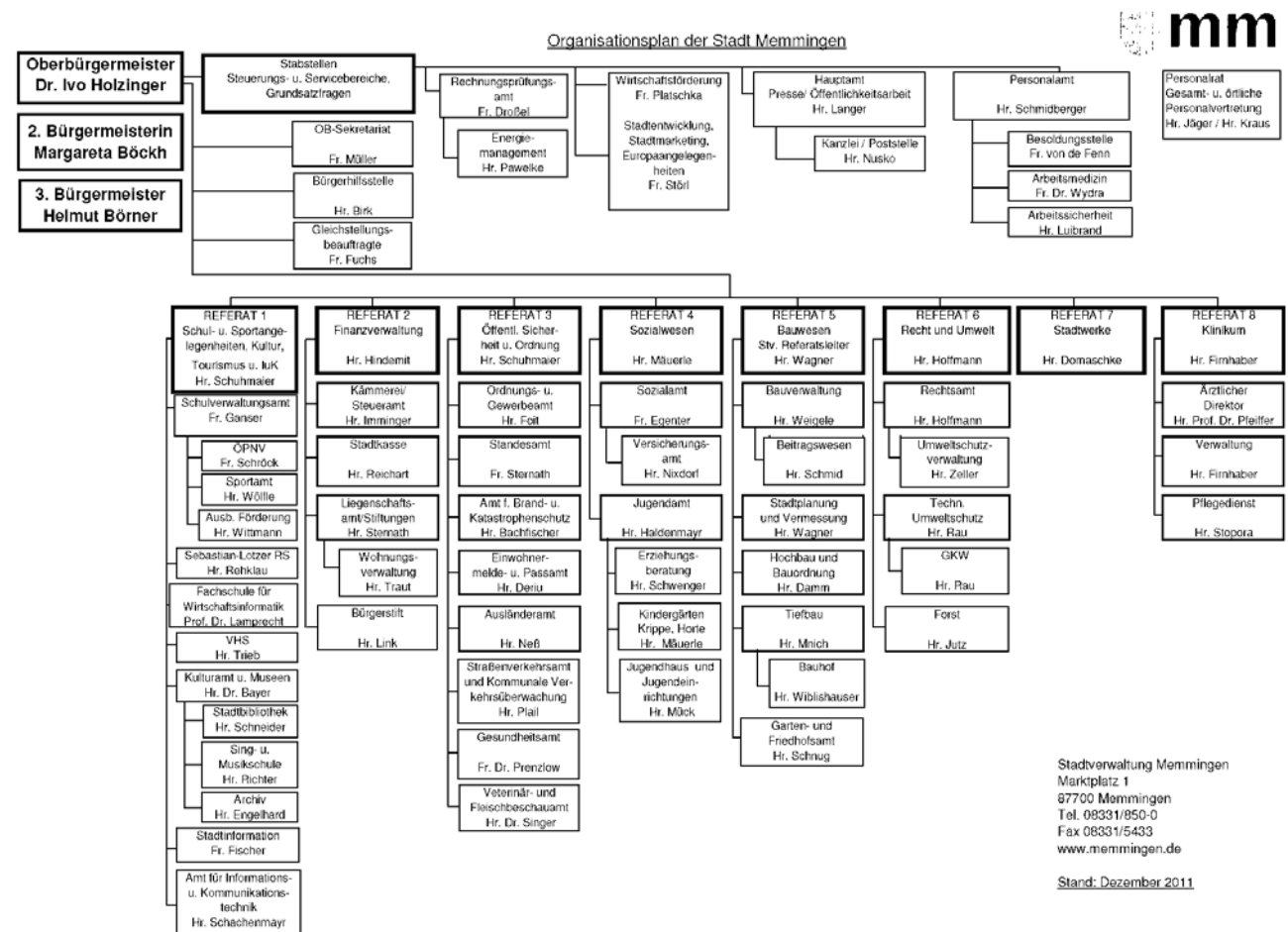
<b>CSU</b>	<b>SPD</b>
Feldmeier (Ferk)	Dr. Steiger (Beer)
Gutermann (Neukamm)	

**Regionalverband Donau-Iller**

**Mitglieder:**

<b>CSU</b>	<b>SPD</b>
Feldmeier (Miller)	Müller (Beer)

**Organisationsplan der Stadt Memmingen**





**Hausverwaltung**

Im Rahmen der Hausverwaltung der städt. Verwaltungsgebäude werden vom Hauptamt neben den Routineverfahren, wie z. B. Schlüsselverwaltung, Betriebskostenabrechnungen, Heizölbestellungen, Verbandsmaterialbestellungen, Kauf von Büromöbeln, sowie sich aus dem Verwaltungsbetrieb ergebende Aufgaben logistisch bewältigt. Hierzu können für das Jahr 2011 beispielhaft angeführt werden:

- An den verschiedenen städtischen Verwaltungsgebäuden wurden Statikuntersuchungen durchgeführt und ggfs. entsprechende Sicherungsmaßnahmen durchgeführt.

- Im MEWO-Gebäude wurde das 2. und 3. Obergeschoss komplett saniert, u. a. wurden neue Linoleumböden verlegt, die Büroräume gestrichen und neue Leuchten eingebaut
- In den Verwaltungsgebäuden wurden nach und nach alle vorhandenen Elektrogeräte auf ihre Sicherheit gemäß der Betriebssicherheitsverordnung überprüft und mit einer entsprechenden Prüfplakette versehen.
- Der Brunnen vor dem Verwaltungsgebäude am St.-Ulrich-Platz 1, wurde saniert
- Bei der Komm. Verkehrsüberwachung am St.-Ulrich-Platz 1 wurde eine Raumunterteilung vorgenommen und der Boden komplett erneuert sowie neue Beleuchtungskörper installiert.
- Contracting Maßnahme im Kreuzherrn-Areal (Aufschaltung auf die Firma Siemens).

**Kanzlei****Büromaterial**

Für die zentrale Beschaffung des Bürobedarfs der Ämter, Dienststellen, Schul- und Kindergartenverwaltungen wurden im Jahr 2011 insgesamt 49.124 € (53.880 €) aufgewendet. Wie in den Jahren zuvor wurden die gebräuchlichsten Büroartikel per Ausschreibung ermittelt und bei den günstigsten Anbietern bestellt. Kostenmindernd wirkte sich aus, die Bezugsquellen vorab über die verschiedensten Internetauftritte vorzusondieren. Bei den Auftragserteilungen wurden ortsansässige Firmen gleichermaßen berücksichtigt.

**Poststelle**

2011 mussten für Portokosten (Briefe und Pakete) und GEZ-Gebühren Aufwendungen in Höhe von 105.793 € (101.684 €) aufgebracht werden. Hierbei wurden mit der im Jahr 2010 neu angeschafften Frankiermaschine 48.889 Briefsendungen für die Zustellung mit der Deutschen Post (Portowert: 51.649 €) frankiert. Weitere 91.800 Briefsendungen mit einem Portowert von 49.608 € wurden durch die Firma allgäu mail für die PLZ-Bereiche 86/87 zugestellt. Pakete wurden ausnahmslos über das Unternehmen DHL in alle Welt versandt. Unzählige eMails, die die Stadtverwaltung erreichten, wurden gesichtet und zügig an die betreffenden Fachabteilungen weitergeleitet.

**Sitzungseinladungen, Niederschriften, Stadtratspost**

Zu ca. 40 Sitzungen des Plenums und der verschiedenen Senate und Ausschüsse wurden die Einladungen von der Kanzlei vorbereitet und samt zugehöriger Anlagen an die Stadtratsmitglieder fristgerecht zugestellt. Ebenso wurden die Sitzungsniederschriften in enger Zusammenarbeit mit den Protokollführern zusammengestellt und die Beschlussauszüge erzeugt. In wöchentlichem Turnus wurde die in der Kanzlei gesammelte Stadtratspost für die betreffenden Räte an diese zugestellt.

**Telefonvermittlung**

Die zentrale Fernmeldevermittlungsstelle für BürgerInnen und Bürger ist der Kanzlei zugeordnet. Dabei wird die Telefonzentrale von einer schwerbehinderten Vollzeitkraft geführt. Zahlreiche Änderungen der Einträge im „Amtlichen Telefonbuch 100“ (Kaufbeuren, Kempten, Memmingen usw.), im „Das Örtliche“ und in den „Gelbe Seiten“ wurden genauso veranlasst wie die Aktualisierung des städtischen Telefonverzeichnisses im Intranet.

**Ausbildungsbetrieb**

Im Rahmen der Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation wurden der Kanzlei im Berichtsjahr 3 Auszubildende zugewiesen.

**Vordruckstelle**

<b>Kopien und Drucke</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Heidelberg, Großkopierer	1.305.400	1.213.906
Risograph,	66.419	54.957
Kopiergeräte: Vordruckstelle und Bauamt	383.471	319.900
Farbkopiergerät	---	87.450

Mit den Kopierkassen für private Kopien, welche bei den Großkopierern im Welfenhaus aufgestellt wurden, konnten insgesamt 150,78 (136,18 €) vereinnahmt werden.

	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Umweltpapier	205.000 Stück	145.000 Stück
Pioneer (chlorfrei gebleicht)	2.700.000 Stück	3.100.000 Stück
Umweltpapier farbig	192.500 Stück	190.000 Stück
Karton	34.000 Stück	20.000 Stück
DIN A 3 Papier	25.000 Stück	75.000 Stück
Karton farbig	46.000 Stück	25.000 Stück
DIN A 3 Papier farbig	-----	-----
SAR3 Karton	---	6.500
Insgesamt	3.202.500 Stück	3.561.500 Stück

**Durchgeführte Reparaturen**

<b>Geräte</b>	<b>Anzahl 2010</b>	<b>Anzahl 2011</b>
Drucker	104	83
Schreibmaschinen	9	8
Rechner	5	12
Faxgeräte	10	9
Diktiergeräte	9	8
Kopiergeräte	20	16
Projektoren	0	0
Beschriftungsgeräte	1	1
Sonstige Geräte (Mikro-Anlagen, Schaltuhren)	2	0
Turmuhren	13	13
Schuluhren	0	0
Sonstige Maschinen und Geräte	28	23
Locher und Hefter	2	1
Anrufbeantworter	1	0
Staubsauger	0	0
Büromöbel/Bürostühle	26	21
Scanner	1	0

An insgesamt 6 (Turm)uhren wurde die Umstellung Winterzeit/Sommerzeit vorgenommen.

## Personalamt

### Stellenplan und Stellenübersicht

Im Zuge der bereits zum 01.01.2010 erfolgten Umstellung der Gehaltsabrechnung auf das Abrechnungs- und Personalinformationsprogramm „P & I – Loga“ wurde 2011 erstmals auch der Stellenplan 2011 für die Verwaltung, Stiftungen und Stadtwerke auf das neue Programm umgestellt. Die Zählweise bei Teilzeitstellen erfolgt nun auf Hundertstel genau. Insoweit sind die Zahlen nicht direkt vergleichbar mit denen des Vorjahres. Im Klinikum wurde der Stellenplan bislang nicht umgestellt. Tatsächlich kam es im **Stellenplan für die Beamten und tariflich Beschäftigten** im Bereich der Gesamtverwaltung zu einer Stellenmehrung von 4 Stellen (insb. Kindergärten und Horte), im Klinikum ergab sich eine Erhöhung um 23,81 Stellen.

Insgesamt waren im Stellenplan 2011 158,45 Beamtenstellen und 1.736,99 Stellen für tariflich Beschäftigte ausgewiesen. Es ergab sich so eine Stellenanzahl von 1.895,44.

### Tatsächlich besetzte Stellen

Tatsächlich waren im Jahr 2011 (Stand 31.12.) **2.361** Beschäftigte (2.280) bei der Stadtverwaltung tätig. Anwärter, Auszubildende und Praktikanten sind darin nicht enthalten. Die Differenz zu den vorhandenen Planstellen entstand aufgrund der Besetzung von Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften.

In den nachfolgenden Bereichen ergab sich 2011 im Einzelnen folgende Beschäftigungsstruktur:

Verwaltung	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	63	29	7	13
Tariflich Beschäftigte	326	211	72	362

Klinikum	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	220	443	33	582

### Ausbildungssituation

Im Herbst 2011 wurden folgende Auszubildende und Praktikanten neu eingestellt:

Anzahl	Vorjahr	Beruf	w	m
1	0	Beamtenanwärter/in; 2. Qualifikationsebene	1	0

Anzahl	Vorjahr	Beruf	w	m
1	0	Beamtenanwärter/in; 3. Qualifikationsebene	0	1
7	7	Kaufmann/-frau f. Büro- kommunikation	5	2
1	0	Bauzeichner/in	1	0
1	1	Kaufmann/-frau für Frei- zeit und Tourismus	1	0
13	13	Vorpraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	13	0
10	10	Berufspraktikanten/- innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	9	1
30	30	Gesundheits- und Kran- kenpflegeschüler/-innen	26	4
3	1	Gärtner/-in	2	1
1	0	Industriekaufmann/-frau	1	0
3	1	Altenpflegehelfer/-innen	3	0
4	4	Altenpfleger/-innen	4	0

Die Stadt Memmingen ist nach wie vor bemüht zu einer Entlastung der schwierigen Situation am Ausbildungsmarkt beizutragen. Aufgrund dessen erfolgt die Ausbildung in einigen Bereichen weiterhin über dem tatsächlichen Bedarf.

### 7. Memminger Ausbildungsmesse

Im BBZ Memmingen fand am 15. Oktober 2011 die 7. Memminger Ausbildungsmesse wieder mit großem Erfolg statt. Für Schüler aller Schularten wurden die verschiedensten Berufe vorgestellt. Insgesamt beteiligten sich über 100 Betriebe, Innungen, die IHK, Behörden, Institutionen und Berufsfachschulen. In der Johann-Bierwirth-Schule, Fachoberschule und Berufsoberschule wurden technische und handwerkliche Berufe vorgestellt, im BBZ Jakob Küner erfolgte die Präsentation der Büro- und sozialen Berufe. Die Jugendlichen, Eltern, Lehrer und sonstigen Interessierten konnten sich sowohl an den einzelnen Messeständen der Unternehmen ausführlich beraten und informieren lassen, hatten aber auch die Möglichkeit Vorträge zu verschiedenen Themen rund um die Berufsausbildung zu besuchen.

Das Personalamt der Stadt Memmingen war wie bereits in den Vorjahren ebenfalls mit einem Informationsstand über die verschiedenen Ausbildungsberufe der Stadtverwaltung vertreten. Der große Besucherandrang und die positive Resonanz auf die Ausbildungsmesse in Memmingen zeigt die Notwendigkeit des Informationsaustausches mit den zukünftigen Auszubildenden.

### Von der Arbeitsagentur geförderte Maßnahmen

In Fortführung der Hartz-IV-Reform erfolgte im Jahr 2011 die Weiterführung der Arbeitsgelegenheiten für Arbeitslosengeld-II-Bezieher. Im Rahmen der sog. „1,50-Euro-Jobs“ wurden insgesamt

36 (45) Stellen in 15 (13) verschiedenen Maßnahmen angeboten. Die vom Jobcenter Memmingen zugewiesenen Kräfte führten hierbei zusätzliche und arbeitsmarkneutrale Arbeiten, die im Interesse des Allgemeinwohls liegen, durch. So ist es zum Beispiel im Bereich des Pflegehilfsdienstes des Altenheims Bürgerstift möglich, die Heimbewohner bei der Einnahme der Mahlzeiten zu unterstützen, sie bei Spaziergängen und Arztbesuchen zu begleiten oder die Freizeit der Heimbewohner aktiv durch Vorlesen, Spiele, Führen von Gesprächen mit zu gestalten. Weiterhin erfolgten Einsätze z. B. im Freibad, in der Stadtgärtnerei und im Liegenschaftsamt.

Seit Herbst 2011 fördert die Agentur für Arbeit eine Maßnahme zur sog. vertieften Berufsorientierung von Schülern mit Migrationshintergrund durch Zuschussung der erforderlichen Personalkosten.

Die in der Vergangenheit erfolgte Förderung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen durch die Agentur für Arbeit wurde eingestellt.

#### **Einführung des Bundesfreiwilligendienstes**

Aufgrund des vorläufigen Endes der Wehrpflicht und der damit entfallenden Grundlage für den Zivildienst wurde mit Bundesgesetz vom 28.04.2011 die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) beschlossen und ist zum 01.07.2011 in Kraft getreten.

Hierbei gelten die anerkannten Beschäftigungsstellen und Dienstplätze des früheren Zivildienstes automatisch als anerkannte Einsatzstellen und -plätze des BFD (somit bei der Stadt Memmingen 9 Stellen im Bereich des Klinikums und 8 weitere Stellen im Gesamtbereich der übrigen Verwaltung).

Der Bundesfreiwilligendienst steht allen Frauen und Männern offen, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Eine Altersgrenze nach oben existiert nicht. Die Bundesfreiwilligendienstleistenden erhalten ein Taschengeld und darüber hinaus können als freiwillige Leistung Sachbezüge für Unterkunft, Verpflegung und Kleidung gewährt werden. Darüber hinaus sind vom Maßnahmeträger zusätzlich noch die Kosten für die Sozialversicherung zu tragen.

Mit Beschluss des Personalsenats vom 06.06.2011 erfolgte die Zustimmung zur Einführung des Bundesfreiwilligendienstes bei der Stadt Memmingen und die Bereitstellung der bisherigen Zivildienstplätze für die Teilnahme am Bundesfreiwilligendienst unter den vorgenannten Konditionen.

Im Bereich der Verwaltung handelt es sich hierbei um 5 Stellen im Technischen Dienst (Hausmeisterhelfer im Jugendamt, Jugendhaus, Jugendein-

richtung „Splash“, Liegenschaftsamt und Altenheim Bürgerstift), 2 Stellen im Umweltschutz (Stadtgärtnerei und Amt für Technischen Umweltschutz) und 1 Stelle in der Altenpflege (im Altenheim Bürgerstift).

Bereits bis Oktober 2011 konnten 7 der 8 Bundesfreiwilligendienststellen in der Verwaltung besetzt werden.

#### **Auswirkungen d. Buchungszeitenregelung f. den Bereich d. städtischen Kindertagesstätten**

Auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben wurde die Überprüfung der Einrichtungen weitergeführt und der jeweilige Personalschlüssel zu den getätigten Buchungszeiten gegenüber gestellt. Dies führte auch im Kindergartenjahr 2011/12 wieder zu einer Fülle von personellen Veränderungen.

#### **Vollzug des neuen Dienstrechtsreformgesetzes**

Zum 01.01.2011 trat das neue Dienstrechtsreformgesetz in Kraft.

Neben der Vielzahl formalrechtlicher Änderungen sind vor allem folgende Regelungen relevant:

- Zusammenfassung der bisherigen Vielzahl von Laufbahnen (mehr als 300) in nur noch 6 Fachlaufbahnen (davon bei der Stadt Memmingen die neue Fachlaufbahn „Verwaltung und Finanzen“, zu welcher die frühere Laufbahn des nichttechnischen Verwaltungsdienstes zählt, die Fachlaufbahn „Bildung und Wissenschaft“, die Fachlaufbahn „Gesundheit“ und die Fachlaufbahn „Technik“).
- Anstatt der bisherigen vier Laufbahngruppen (einfacher, mittlerer, gehobener und höherer Dienst) gibt es künftig lediglich noch eine durchgehende Leistungslaufbahn mit 4 Qualifikationsebenen. Für den Einstieg in die jeweilige Qualifikationsebene ist nach wie vor die Vorbildung entscheidend.
- Der bisherige Verwendungsaufstieg sowie der Aufstieg vom gehobenen in den höheren Dienst werden durch ein System modularer Qualifizierung ersetzt, wobei derzeit von den verschiedenen Staatsministerien unter Einbeziehung des Bayerischen Landespersonalausschusses Systeme dieser modularen Qualifizierung erarbeitet werden, welche verbindlich vorgeschrieben werden sollen. Die modulare Qualifizierung erfolgt mit der Zielrichtung eines sog. „Lebenslangen Lernens“.
- Bei einem Aufstieg ist kein doppeltes Durchlaufen der Verzahnungsämter mehr erforderlich (in den Besoldungsgruppen A 6, A 9 und A 13).

- Die Probezeit beträgt einheitlich in allen Qualifizierungsebenen zwei Jahre und eine Beförderung kann theoretisch bereits nach der Probezeit erfolgen, wobei nach wie vor kein Rechtsanspruch auf Beförderung besteht.
- Die Altersgrenze für die Versetzung in den Ruhestand wird entsprechend der Regelung in der gesetzlichen Sozialversicherung stufenweise vom 65. auf das 67. Lebensjahr angehoben.
- Die Versorgung der Beamten ist ab 01.01.2011 ausschließlich im neuen Bayerischen Beamtenversorgungsgesetz geregelt, welches die bisherige bundeseinheitliche Regelung des Beamtenversorgungsgesetzes ablöst.
- Für Lehrkräfte an Realschulen können zukünftig unter bestimmten Voraussetzungen Stellen nach A 13 + Zulage ausgewiesen werden.
- Das früher für die Zuordnung in eine Dienstaltersstufe maßgebliche sog. „Besoldungsdienstalter“ gibt es ab 01.01.2011 nicht mehr. Beamtinnen und Beamte erhalten zunächst ein Anfangsgrundgehalt. Der Aufstieg in den Grundgehaltsstufen erfolgt zukünftig altersunabhängig und in regelmäßigen Zeitabständen. Voraussetzung für einen Stufenaufstieg ist jedoch, dass die erbrachten Leistungen den mit dem jeweiligen Amt verbundenen Mindestanforderungen entsprechen.
- Die bisherigen Stellenobergrenzen entfallen weitgehend (diese finden nur noch für Stellen ab der Besoldungsgruppe A 15 Anwendung). Darüber hinaus gilt jedoch nach wie vor der Grundsatz der „sachgerechten Bewertung“.
- In der 2. Qualifikationsebene (bisherige Laufbahngruppe des mittleren Dienstes) ist in den Besoldungsgruppen A 6 – A 8 die bisherige Stellenzulage in das neue Grundgehalt mit eingerechnet und wird nicht mehr gesondert gezahlt.

Im Zusammenhang mit dem in Krafttreten des neuen Dienstrechtsreformgesetzes sind darüber hinaus eine Vielzahl von Übergangsregelungen zu beachten (unter anderem hinsichtlich bereits bewilligter Altersteilzeitfälle, Bestandschutz für ältere Beamtinnen und Beamte, neue Stufenzuordnung in der Besoldungstabelle und Änderungen von Amtsbezeichnungen), die durch das Personalamt und die Besoldungsstelle für jeden Einzelfall zu überprüfen waren.

### Leistungsbezahlung

Durch die im TVöD verankerte Einführung der Leistungsbezahlung ab dem Jahr 2007 wurde an die tariflich Beschäftigten wiederum ein Leistungsentgelt nach Auswertung der Leistungsbeurteilun-

gen und Ermittlung der hierdurch zu gewährenden Leistungsprämien ausbezahlt.

Das für das Jahr 2011 für die Gewährung der Leistungsbezahlung zur Verfügung zu stellende Finanzvolumen betrug für die Verwaltung mit Bürgerstift und Stadtwerken gemäß den tariflichen Bestimmungen nunmehr 1,5% der ständigen Monatsentgelte aus 2010. Für das Klinikum galt nach Aussetzung der Leistungsbezahlung 2010 nunmehr in 2011 ein Budgetsatz von 0,75%.

Insgesamt haben im Vollzug des Leistungssystems für das Jahr 2011 791 tariflich Beschäftigte teilgenommen (ohne Klinikum; Vorjahr 805)

Erstmals wurde im Rahmen der Dienstrechtsreform durch Beschluss des Personalsenats auch für die Beamtinnen und Beamten nach den Bestimmungen des Bayerischen Besoldungsgesetzes ein eigenes Leistungsbudget bewilligt, welches in analoger Anwendung der für die tariflich Beschäftigten geltenden Dienstvereinbarung ausbezahlt wird. Um eine möglichst einheitliche Handhabungsweise für alle Beschäftigten der Stadt Memmingen zu gewährleisten und die Umsetzung dieser Leistungskomponente auch in möglichst strukturierter Form sowie nach einheitlichen Maßstäben vornehmen zu können, hat der Personalsenat folgende Handhabungsweise beschlossen:

- Festlegung eines Leistungsbudgets in Höhe von 60 % der Ermächtigungshöchstgrenze der nach § 68 Abs. 1 BayBesG hierfür zu Grunde zu legenden Bezüge aller Beamtinnen und Beamten der Besoldungsordnung A.
- Damit verbunden die Möglichkeit vom verbleibenden Budgetbetrag im Einzelfall analog der bisherigen Handhabungsweise weiterhin bei Vorliegen besonders herausragender Einzel- und Gruppenleistungen im Rahmen einer Einzelfallregelung diese mit einer Leistungsprämie honorieren zu können.
- Vergabe der Leistungsprämien an die Beamtinnen und Beamten aus dem vorgenannten jährlichen Leistungsbudget in strukturierter Form analog der Handhabungsweise für die tariflich Beschäftigten entsprechend der nach § 18 TVöD abgeschlossenen Dienstvereinbarung und den hiernach zu erstellenden jährlichen Leistungsbeurteilungen.

An der Leistungsbezahlung haben 101 Beamtinnen und Beamte teilgenommen.

Die Auszahlung der Leistungsentgelte sowohl für die tariflich Beschäftigten als auch für die Beamtinnen und Beamten erfolgte im Januar 2012.

Die Zielrichtung des bei der Stadt Memmingen eingeführten Leistungssystems, möglichst vielen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Teilnahme an der Leistungsbezahlung zu ermöglichen wurde dadurch erneut erreicht. Darüber hinaus besteht durch das differenzierte Punktesystem die Möglichkeit, besondere Leistungen durch die Vergabe von Zusatzstufen im Einzelfall höher zu bewerten und damit entsprechend würdigen zu können.

### Vollzug des Altersteilzeitrechts

Die bisherige Regelung zur Bewilligung von Altersteilzeit an die tariflich Beschäftigten gemäß dem Tarifvertrag vom 05.05.1998 war befristet bis einschließlich 31.12.2009. Im Rahmen der Tarifeinigung vom 27.02.2010 haben die Tarifvertragsparteien vereinbart, dass unter bestimmten Voraussetzungen für die unter den TVöD fallenden Beschäftigten auch nach dem 31.12.2009 Altersteilzeitarbeit vereinbart werden kann.

Allerdings beinhaltet die neue tarifliche Regelung des **TV-FlexAZ** gegenüber der bisherigen Handhabungsweise einige Abweichungen:

- Altersteilzeit kann nicht mehr wie bisher ab vollendetem 55. sondern erst ab vollendetem 60. Lebensjahr bewilligt werden.
- Die Dauer der Altersteilzeit kann für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren bewilligt werden (bisher grundsätzlich sechs Jahre), wobei sich an die Altersteilzeit wie bisher eine Rente wegen Erreichen der Altersgrenze anschließen muss.
- Eine bestimmte Mindestdauer des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses ist dagegen nicht vorgesehen außer im Falle einer anschließenden Rente nach § 237 Abs. 1 SGB VI, über welche nach rentenrechtlichen Bestimmungen eine mindestens zweijährige Altersteilzeitarbeit vorausgesetzt ist.
- Wie bisher ist weitere Bewilligungsvoraussetzung eine vorangegangene sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im zeitlichen Umfang von mindestens 1.080 Kalendertagen.

Auch hinsichtlich der zustehenden Entgeltleistungen während der Altersteilzeitarbeit haben sich Änderungen ergeben:

- Zukünftig setzt sich das Entgelt während der Altersteilzeitarbeit im Blockmodell aus zwei Bestandteilen zusammen. Zum Einen erhält ein/e Beschäftigte/r alle Entgelte, die er bei bisheriger ungekürzter wöchentlicher Arbeitszeit erhalten würde zur Hälfte ausgezahlt. Mit der nicht ausgezahlten weiteren Hälfte der Entgeltbestandteile wird ein Wertguthaben für die Freistellungsphase aufgebaut.
- Zum Anderen werden die monatlichen Entgelte um einen Aufstockungsbetrag in Höhe von 20

% des Regelarbeitsentgelts erhöht. Bei diesem Regelarbeitsentgelt handelt es sich um das während der Altersteilzeit auf einen Monat entfallende regelmäßig zu zahlende sozialversicherungspflichtige Entgelt. Nicht dazu zählen sozialversicherungsfreie und damit steuerfreie Entgeltbestandteile, Einmalzahlungen und Entgelte, die nicht für die vereinbarte Arbeitszeit gezahlt werden wie z. B. Mehrarbeits- und Überstundenentgelte sowie Entgelte für Arbeitseinsätze in der Rufbereitschaft.

- Der frühere zusätzliche Aufschlag um weitere 13 % bis zu einem Gesamtvolumen von ca. 83 % der Nettovergütung sieht der neue Tarifvertrag nicht mehr vor.

### Gewährung von Leistungsprämien

Bereits seit dem Jahr 1996 werden bei der Stadt Memmingen im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens die jährlich eingehenden Verbesserungsvorschläge unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Nutzens und des jeweiligen persönlichen Engagements der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Prämien honoriert.

Der Personalsenat hat 2011 im Vollzug der Art. 67 und 68 des neuen Bayer. Besoldungsgesetzes bzw. nach den tariflichen Bestimmungen und der entsprechenden Dienstvereinbarung eine Einzel- und eine Gruppenprämie zur Würdigung von besonderen Leistungen vergeben.

Auch für das kommende Jahr stehen wieder entsprechende Mittel zur Verfügung, um hierdurch das besondere Interesse am betrieblichen Vorschlagswesen mit der Zielrichtung eines wirtschaftlichen und kostenbewussten bzw. bürgerfreundlichen Handelns zu dokumentieren.

Im Kalenderjahr 2011 blieben im Bereich der **Besoldungsstelle** folgende Punkte unverändert bzw. traten folgende Veränderungen ein.

### Tariflich Beschäftigte

Zum 01.01.2011 wurden die Entgelte der tariflich Beschäftigten und Auszubildenden um 0,6% erhöht. Eine weitere Erhöhung der Entgelte um 0,5% erfolgte zum 01.08.2011. Daneben erhielten die Beschäftigten im Januar 2011 eine Einmalzahlung in Höhe von 240 Euro (Auszubildende 50 Euro).

### Beamte

Im Zuge des Dienstrechtsreformgesetzes wurden alle Beamtinnen und Beamten entsprechend den Überleitungsbestimmungen in die neuen Stufen der bayerischen Besoldungstabelle übergeleitet. Die Besoldungsgruppe A2 ist entfallen. Die Beamten der Besoldungsgruppen A2 bis A5 wurden jeweils eine Besoldungsgruppe höher eingereiht. Die bisherige Allgemeine Stellenzulage wurde umbenannt in „Strukturzulage“. In den Besol-

dungsgruppen A6 bis A8 wurden die Beträge der bisherigen Allgemeinen Stellenzulage in die neuen Tabellenbeträge eingearbeitet, so dass in diesen Fällen keine Strukturzulage mehr gezahlt wird.

### Zusatzversorgung

Der Umlagesatz bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden blieb im Jahr 2011 unverändert bei 4,75%. An Zusatzbeitrag waren ebenfalls wie im Vorjahr 4,0% aus dem Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt abzuführen. Auch der Pflichtbeitrag zum Abrechnungsverband II (nur für Klinikum u Bürgerstift) blieb unverändert bei 4,8%.

### Sozialversicherungsrecht

Zum 01.01.2011 wurden die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung von 14,9% auf 15,5%

erhöht. Hiervon entfallen 8,2% auf den Arbeitnehmer und 7,3% auf den Arbeitgeber.

Der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung erhöhte sich zum 01.01.2011 von bisher 2,8% auf 3,0%.

### Kindergeld

Das Kindergeld betrug 2011 unverändert 184 Euro für das erste und zweite Kind, 190 Euro für das dritte Kind und 215 Euro für das vierte und jedes weitere Kind.

### Abgerechnete Mitarbeiter

Im Jahr 2011 wurden durchschnittlich monatlich 2.690 Mitarbeiter abgerechnet (Stammpersonal, Praktikanten und Aushilfen).

## Betriebsärztlicher Dienst

Betriebsärztliche Tätigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil im Gesamtkonzept des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung am Arbeitsplatz. Die rechtlichen Grundlagen bilden das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sowie die Arbeitsmedizinische Vorsorgeverordnung (ArbMedVV, 12/2008).

Auf der Grundlage der darin geforderten Gefährdungsbeurteilung werden die Gefährdungen im Hinblick auf den Arbeitsplatz bzw. tätigkeitsbezogen ermittelt, beurteilt und ihr Risiko bewertet.

Geeignete Schutzmaßnahmen können darauf basierend ausgewählt, umgesetzt und in ihrer Wirksamkeit überprüft werden. So wird ein dynamischer Prozess mit dem Ziel eines sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitens in Gang gehalten. Dabei werden auch die zunehmenden psychomentalen Belastungen und Beanspruchungen am Arbeitsplatz berücksichtigt.

In der Kooperation mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit werden neben dem Klinikum Memmingen alle städtischen Einrichtungen betreut, sowie das Bezirkskrankenhaus am Klinikum Memmingen und die Mitarbeiter der Servicegesellschaften des Reinigungsdienstes, MKS (Klinikum), BMS (Bürgerstift) und SMS (städtischer Reinigungsdienst).

In allen Bereichen wurden in 2011 turnusmäßig Begehungen, gemeinsam mit den Sicherheitsfachkräften sowie den Personalräten, durchgeführt.

Für das Berichtsjahr 2011 waren das 17 Begehungen in städtischen Einrichtungen sowie 17 Begehungen im Klinikum, außerdem Begehungen in den Stadtwerken sowie im BKH am Klinikum Memmingen.

Die Erkenntnisse daraus wurden in den gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutz-Ausschusssitzungen der jeweiligen Bereiche getragen und diskutiert.

Die Mitarbeiter aller Einrichtungen werden nach den Vorgaben der arbeitsmedizinischen Vorsorgeverordnung (ArbMedVV), den berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen und staatlichen Regelungen arbeitsmedizinisch untersucht.

### Im Einzelnen waren das in 2011:

G 11 (Schwefelwasserstoff.....)	4
G 20 (Lärm).....	29
G 24 Hauterkrankungen.....	691
G 25 (Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeit).....	88
G 26 (Atemschutz).....	16
G 29 (Benzolhomologe).....	5
G 37 (Bildschirmarbeitsplätze).....	618
G 42 (Infektionskrankheiten, Biostoffverordnung).....	866
Untersuchungen nach der Röntgen- und Strahlenschutzverordnung..	45
Untersuchungen nach der Fahrerlaubnis-Verordnung.....	12
Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz.....	112
Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz .....	17

Zur Prävention von Infektionskrankheiten auf der Grundlage der Biostoffverordnung gehört auch die regelmäßige Immunisierung bei impfpräventablen Erkrankungen. Diese Impfungen werden in Anlehnung an die Vorgaben der ständigen Impfkommision (STIKO) im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen besprochen, angeboten und im Bedarfsfall durchgeführt. Wie in den Vorjahren wurde auch die Impfung gegen die saisonale Influenza in 2011

angeboten. Die Resonanz darauf war gegenüber den Vorjahren etwas rückläufig, vermutlich im Hinblick auf die in den zurückliegenden Jahren auch rückläufigen Erkrankungszahlen an Influenza.

Die Gestaltung der arbeitsmedizinischen Fortbildung aller am Klinikum tätigen Mitarbeiter war ebenso Bestandteil der betriebsärztlichen Tätigkeit wie auch die Einbindung in Unterrichtseinheiten an der Krankenpflegeschule.

Einen großen Raum nehmen auch Beratungsgespräche für Mitarbeiter aller städtischen Einrich-

tungen ein. Schwangere Mitarbeiterinnen werden nach dem Mutterschutzgesetz und der Mutterschutzrichtlinienverordnung beraten. Suchtgefährdete Mitarbeiter werden auf der Grundlage der Betriebsvereinbarung beraten. Außerdem besteht ein Wiedereingliederungsmanagement für die Rückkehr Langzeit-erkrankter Mitarbeiter an ihren Arbeitsplatz in Kooperation mit den Personalabteilungen.

Unter Berücksichtigung des demografischen Wandels sind Aspekte der Arbeitsplätze für ältere Mitarbeiter mehr und mehr zu berücksichtigen.

## Arbeitsicherheit

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2011 wurden der Arbeitssicherheit insgesamt 80 Unfälle aus den jeweiligen Betrieben und Verwaltungen gemeldet. Im Jahr davor (2010) waren es noch 75 Unfallmeldungen.

Somit ist die Anzahl der Arbeitsunfälle zum Vorjahr 2010 leider angestiegen, wobei sich die Zahl der Arbeitsunfälle, bezogen auf die große Gesamtzahl der städtischen Beschäftigten immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt.

Die Entwicklung im Bereich der Wegeunfälle hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls verschlechtert. Von den im Jahr 2011 insgesamt 80 Unfällen haben sich 28 auf dem Weg von und zur Arbeitsstätte ereignet. Im Jahr zuvor waren es lediglich 26 Wegeunfälle. Die Ursache für den starken Anstieg in diesem Bereich sind Wegeunfälle mit dem Fahrrad.

Die eingegangenen Unfallanzeigen wurden nach geltenden Regeln untersucht und ausgewertet mit der Zielvorgabe, Unfälle durch präventive Maßnahmen zu verhindern.

### Unfallzahlen für das Jahr 2011: <sup>1)</sup>

	2011	2010	2009	2008
1. Verwaltungsbereiche allg.	9	12	10	10
2. Kindergärten und Horte	7	4	4	5
3. Schulen	0	4	0	3
4. Städt. Bauhof	4	8	3	6
5. Stadtgärtnerei und Friedhof	10	7	6	3
6. Städt. Freibad	0	0	0	0
7. Hallenbad	0	0	0	2
8. Klinikum	38	33	26	25
9. Bürgerstift	6	5	3	2
10. Klärwerke und Deponien	1	2	4	3
11. Stadionanlagen	1	0	0	0
12. Eissporthalle	0	0	1	1
13. Feuerwehrzentrum	1	0	1	2
14. Städt. Forstamt	3	0	2	3
15. Stadthalle	0	0	0	0

Die Zahlenangaben beruhen auf Unfallmeldungen, die zu mehr als 3 Tagen Arbeitsunfähigkeit führten und der Arbeitssicherheit überstellt wurden.

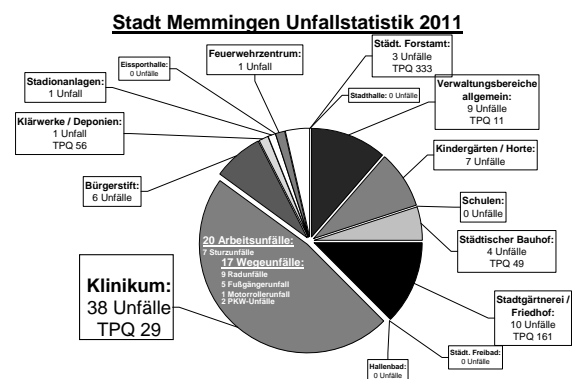
Auf der Grundlage Europäischer Arbeits- und Sicherheitsgesetze wurden 2011 Gefährdungsbeurteilungen bzw. arbeitsablaforientierte Begehungen von Arbeitsplätzen und Arbeitsverfahren in den jeweiligen Betrieben durchgeführt.

Die vorgefundenen Zustände und Betriebsabläufe wurden hierbei vor Ort analysiert und die festgestellten Mängel, Gefährdungen, Belastungen aufgezeigt sowie praktikable Lösungen gesucht und auf Wirksamkeit geprüft.

### Unfallzahlen für das Jahr 2011

Die „Tausend-Personen-Quote“ (TPQ) der städtischen Betriebe und Verwaltungen lag im Jahr 2011 bei durchschnittlich 34 Unfällen (2010 - 33 Unfälle).

Bei der Unfallermittlung im Arbeitsplatzbereich wird das Unfallgeschehen durch den TPQ-Wert dargestellt. Diese Tausend-Personen-Quote errechnet sich aus der Unfallzahl, bezogen auf 1000 beschäftigte Personen. Ein nicht geringer Anteil der Arbeitsunfälle beruht auf Stolpern, Stürzen, Ausrutschen. Doch diese Unfallarten verursachen oft erhebliche Verletzungen.





## Gleichstellungsbeauftragte/ Frauenbeauftragte



### Beratungen im Frauenbüro

Im Jahr 2011 wurde das Beratungsangebot im Frauen- und Gleichstellungsbüro wieder vielfach in Anspruch genommen. Zahlreiche Frauen (und auch Männer) haben sich mit unterschiedlichen Anliegen an die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Claudia Fuchs gewandt und Beratungstermine in Anspruch genommen. Es handelte sich sowohl um Belange innerhalb der Stadtverwaltung, wie auch um externe Hilfesuche. Auch telefonische Anfragen wurden von Claudia Fuchs und Elfriede Bachmayer zahlreich beantwortet bzw. weitergehende Hilfsangebote in die Wege geleitet. Häufige Inhalte der Beratungen waren: Häusliche Gewalt, Mobbing am Arbeitsplatz, berufliche (und damit auch finanzielle) Schwierigkeiten, Trennungs- und Scheidungsberatung, Wohnungslosigkeit, Wiedereinstieg nach der Elternzeit, psychische und physische Erkrankungen und damit verbundene Probleme im (beruflichen) Alltag und vieles mehr. Oftmals handelte es sich um intensivere Prozesse, bei denen Klientinnen/Klienten über einen längeren Zeitraum unterstützt und begleitet werden mussten.

### Internationaler Frauentag am 8. März 2011

Verkleidet als Frauenrechtlerinnen der ersten Stunde haben sich am Faschingsdienstag die Organisatorinnen des Frauennetzwerks Memmingen e.V. gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten für Chancengleichheit stark gemacht. Die Aktion fand anlässlich des 100. Internationalen Frauentages statt.

Der Internationale Frauentag ist ein wichtiger Tag, um auf die täglichen Benachteiligungen von Frauen aufmerksam zu machen. Themen wie Entgeltgleichheit oder bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind nach wie vor aktuell und die Beteiligten müssen ständig sensibilisiert werden. Obwohl in den letzten einhundert Jahren Einiges erreicht wurde – die Verankerung der Gleichberechtigung von Mann und Frau im Grundgesetz oder das Frauenwahlrecht – so sind Frauen in vielen Bereichen nach wie vor benachteiligt. Deshalb die Aktion in der Fußgängerzone.

Nachmittags fand wieder der traditionelle Frauenstadtrundgang auf den Spuren von „ehrbaren Matronen, berühmten Hexen, reichen Witwen und armen Mägden“ statt. Der zweistündige Stadtrundgang beschäftigt sich an zehn markanten Stationen in der Memminger Altstadt mit der Geschichte von Frauen, die im Mittelalter und in der Renaissance in Memmingen gelebt haben.



Bild: Schreibkammerfrau

### Girls´ Day 2011

Am 22. April organisierte das Power Projekt „Frau & Beruf“, gemeinsam mit der Frauenbeauftragten und der Beauftragten für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit, wieder eine Aktion zum Girls´ Day.

Nachmittagsprogramm in der Agentur für Arbeit:

14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)

14:30 Uhr

Vortrag: Mädchen in MINT-Berufen (duales System)

15:30 Uhr

Vortrag: Mädchen in MINT-Berufen (Studiengänge)

17:30 Uhr – 18:30 Uhr

Veranstaltung für Eltern und Lehrkräfte mit dem Thema:

„Warum werden Mädchen Frisörin und Jungen Kfz-Mechatroniker?“

Siehe auch Bericht des Power Projekts „Frau & Beruf“.

### Schwäbische Gleichstellungsbeauftragte (GB) u Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Bayern (LAG)

In regelmäßigen Abständen treffen sich die GB aus Schwaben zur kollegialen Beratung und um Projekte und Aktionen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Tagungsorte waren in diesem Jahr Lindau und Kaufbeuren. Im April wurde erneut eine gemeinsame Fortbildung in Memmingen zu dem Thema: „Professioneller Auftritt als Gleichstellungsbeauftragte mit Kompetenz und Durchsetzungskraft- Teil 2“ durchgeführt.

Die diesjährigen Sitzungen der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten fanden in Herrsching und München statt.

**„Bündnis für Familien“ in Memmingen**

Das Memminger Bündnis für Familien hat sich im Jahr 2011 intensiv mit dem Thema „Armut“ beschäftigt und für die Fachstellen eine Handreichung mit wertvollen Anlaufstellen und Angeboten konzipiert.

Die Sitzungen der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner finden jeweils im Frühjahr und Herbst statt.

Außerdem wurde die neue Bündnis-Homepage weiter gestaltet. Sie wird zu Beginn des nächsten Jahres ins Netz gestellt unter:



<http://familien.memmingen.de>

**Frauenfahrt 2011**

Am 02. Juli fand die diesjährige Frauenfahrt statt. Organisiert vom Frauennetzwerk Memmingen e.V. und der Frauenbeauftragten Claudia Fuchs ging es diesmal mit dem Bus nach Biberach an der Riss mit historischem (Frauen-)Stadtrundgang und anderen kulturellen und kulinarischen Highlights.

Die Frauenfahrt bot auch in diesem Jahr neben Informationen und Geselligkeit die Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung der beteiligten Frauen

**Runder Tisch „Häusliche Gewalt“**

Der Runde Tisch „Häusliche Gewalt“ ist mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fachgebiete besetzt, die in ihrer täglichen Arbeit mit dem Thema Gewalt konfrontiert sind: Das Gremium trifft sich zweimal im Jahr. Bei der Sitzung im September referierte die Expertin für Frauenrechte im Islam / Terre des Femmes Frau Collin Schubert über die Themenkomplexe „Gewalt im Namen der Ehre – Zwangsverheiratung“.

**Fachvortrag und Infobörse für Frauen und Männer am 19. und 21. Oktober 2011**

In enger Zusammenarbeit mit dem Power Projekt „Frau & Beruf“ und der Beauftragten für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit wurde die oben genannte Veranstaltungsreihe konzipiert und durchgeführt. Am 19.10.11 fand ein Fachvortrag zum Thema: „Führen in Teilzeit“ statt.

Am 21.10.11 wurde bereits zum zweiten Mal eine Infobörse für Frauen und Männer durchgeführt.



Parallel zu beiden Veranstaltungen wurde die Ausstellung „Alleinerziehend – eine Chance für die Wirtschaft“ gezeigt. Ausführlichere Informationen zu den Veranstaltungen finden sich im Bericht des Power Projektes „Frau & Beruf“.

**„Steine gegen Gewalt aus dem Weg räumen“  
Aktion zum Internationalen Tag „NEIN – zu Gewalt gegen Frauen“**

Häusliche Gewalt ist die häufigste Ursache von Verletzungen bei Frauen. Bildung, Einkommen, Alter und Religionszugehörigkeit sind dabei völlig bedeutungslos. In Deutschland ist oder war schon jede vierte Frau Opfer von Häuslicher Gewalt.

Um auf diese Tatsache aufmerksam zu machen, organisierte der Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e. V. gemeinsam mit der Frauenbeauftragten die Aktion „Steine gegen Gewalt aus dem Weg räumen“. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, ein Zeichen gegen Gewalt zu setzen und zu helfen, Gewaltsteine aus dem Weg zu räumen.

Mit dieser Aktion sollte auch auf die sehenswerte Ausstellung „Standpunkte gegen Gewalt“ aufmerksam gemacht werden.

Die Ausstellung war vom 22. November – 24. November 2011 im Atrium der Neuen Schranne im 2. Stock zu sehen.

Schirmherr der Veranstaltung war der Vorstand der Siebendächer Baugenossenschaft e.G. Josef Martin Lang.



## Power Projekt „Frau & Beruf“

### 1. Das Projekt auf einen Blick

#### **Ansprechpartnerinnen:**

Isolde Stock - Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
 Hannelore Walcz - Mitarbeiterin

#### **Öffnungszeiten:**

Montag - Mittwoch und Freitag von 9 - 12 Uhr  
 Donnerstag von 15 - 17 Uhr

#### **Träger:**

Stadt Memmingen  
 (angegliedert an das Büro der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten)

#### **Beginn:**

01.01.2008 als Projekt zunächst befristet bis 31.12.2013

#### **Ziel:**

Vereinbarkeit Familie und Erwerbstätigkeit und Verbesserung der Chancengerechtigkeit

#### **Zielgruppe:**

Die Zielgruppen des Power Projekts sind grundsätzlich Frauen und Mädchen. Jungen und Männer sind dann Zielgruppe, wenn es sich um flankierende Angebote handelt.

#### **Förderung:**

Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds  
 Mittel des Freistaates Bayern  
 Eigenmittel der Stadt Memmingen

### 2. Statistische Daten

Der Beratungs- und Informationsbedarf zum Thema „Frau und Beruf“ hat sich 2011 zum wiederholten Male gesteigert. So beläuft sich die Zahl der Kontakte zur Beratungsstelle Power Projekt „Frau & Beruf“ auf 3710 (2501). In 195 (243) Fällen mündeten diese Kontaktaufnahmen in einer persönlichen Beratungen und in 110 (102) Fällen in einer telefonischen Beratung. An gesonderten Angeboten der Beratungsstelle (u.a. Fachveranstaltungen, Coachingangebote und Seminare) nahmen insgesamt 1116 (640) Personen teil.

### 3. Veranstaltungs- und Seminarangebote

#### 3.1. Fachveranstaltung

##### Führen in Teilzeit – eine zukunftsweisende Chance für Ihr Unternehmen?

Am 19. Oktober 2011 lud das Power Projekt „Frau & Beruf“ die regionalen Wirtschaftsunternehmen zum Fachvortrag „Führen in Teilzeit – eine zukunftsweisende Chance für Ihr Unternehmen?“ mit der Referentin Frau Brigitte Abrell ein. Auf Grund des drohenden Fachkräftemangels sollte hier auf das Potential der weiblichen Fachkräfte hingewiesen werden, die durch zu starre Arbeits-

zeitvorgaben stark in ihrem beruflichen Weiterkommen gehindert werden.

Thematisch ergänzt wurde die Veranstaltung mit der aus praktischen Beispielen bestehenden Ausstellung „**Alleinerziehende: zuverlässige und engagierte Mitarbeiter/innen**“ vom Verband alleinerziehender Mütter und Väter aus Nordrhein-Westfalen.

#### 3.2. Infobörse für Frauen und Männer Alleinerziehend – eine Chance für die Wirtschaft!



Zum zweiten Mal fand am 21. Oktober 2011 die Infobörse zum Thema „Alleinerziehend und berufstätig“ in den Räumen des (egz: und des Power Projektes statt. Neben den Workshops „**Hindernislauf gewinnen!**“ und „**Auftritt-Check von A-Z**“ wurden den zahlreichen Besucher/innen Anregungen und Informationen auch in einem Impuls-Theater und dem „Talk in der Neuen Welt“ geboten.

Auch diese Veranstaltung wurde mit der sehr informativ gestalteten Ausstellung „**Alleinerziehende: zuverlässige und engagierte Mitarbeiter/Innen**“ vervollständigt.

Erstellt wurde das vielfältige und ansprechende Programm in Kooperation mit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Memmingen und der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Memmingen.

#### 3.3. „Runder Tisch Selbstmanagement bei der Arbeitssuche“

Als Ergänzung zum allgemeinen Beratungsangebot können die ratsuchenden Frauen sich zum Thema „Arbeitssuche“ in Kleingruppen coachen lassen. Das Ziel dieses „Runden Tisches“ ist, Frauen durch Informationen und Übungen Sicherheit als Bewerberin bei der Arbeitssuche und in der Vorstellungssituation zu vermitteln.

#### **4. Öffentlichkeitsarbeit**

##### **4.1. Informationsstand in der Fußgängerzone**

Im Frühjahr und im Herbst war das Power Projekt „Frau & Beruf“ mit einem Informationsstand in der Memminger Fußgängerzone. Hier hatten interessierte Frauen die Gelegenheit, sich unverbindlich über die aktuellen Angebote der Beratungsstelle zu informieren und Wissenswertes über die aktuellen Berufschancen zu erfahren. Informationen zu Themen wie „Beruflicher Wiedereinstieg“, „Weiterbildungsmöglichkeiten“ und „Existenzgründung“ werden auf diesem Weg auch an Frauen weitergegeben, die für sich noch keinen Beratungsbedarf an sich wahrgenommen haben.

##### **4.2. Neuer Start für Frauen**

Für den Motivations- und Orientierungskurs „Neuer Start für Frauen“ fand am 25. Januar eine Informationsveranstaltung der vhs unter Mitwirkung des Power Projektes „Frau & Beruf“ für alle interessierten Frauen statt.

##### **4.3. Teilnahme an der „7. Memminger Ausbildungsmesse“**

Im Oktober war das Power Projekt „Frau & Beruf“ auf der Ausbildungsmesse in Memmingen mit einem Informationsstand vertreten. Sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler konnten sich über den Sinn einer geschlechts-neutralen Berufsorientierung informieren und die Möglichkeiten beim „Memminger Girls' Day“ bzw. „Boys Day“ kennenlernen.

##### **4.4. „Allgäu-Schau“ in Memmingen**

Auf der jährlich stattfindenden Allgäu-Schau in Memmingen präsentierte sich das Power Projekt „Frau & Beruf“ in Kooperation mit der Stadt Memmingen mit einem Informationsstand.

##### **4.5. Informationsveranstaltung für Arbeit suchende Frauen**

Zum Thema „Vorstellungsgespräch“ wurde am 14.12.2011 bei einem Kurs für langzeitarbeitslose Frauen des Memminger Job-Centers referiert.

##### **5. Vernetzung mit den Fachstellen in Bayern**

Um sich zu aktuellen und wichtigen Themen fachlich auszutauschen und die Vernetzung zu intensivieren trafen sich am 25. Juli alle bayerischen Beratungsstellen in der PS: Akademie Nürnberg. Dazu eingeladen waren aus gegebenem Anlass Frau Dr. Hagen (Leiterin der Leitstelle für die Gleichstellung von Männern und Frauen des STMAS-Bayern) und Herr Bachl (Mitarbeiter der Leitstelle).

##### **6. Expertinnenforum**

Auf Einladung der Agentur für Arbeit Memmingen besprechen Vertreterinnen der regionalen Wirtschafts-, Bildungs- und Beratungsinstitutionen im halbjährlichen Turnus (22.03.2011 und 15.11.2011) aktuelle Trend-Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und die notwendigen Reaktionen der Facheinrichtungen im Hinblick auf Gender Mainstreaming.

## Datenschutz

Datenschutz ist ein Bestandteil des grundgesetzlich garantierten allgemeinen Persönlichkeits- und Selbstbestimmungsrechtes. D.h., dass jede einzelne Person grundsätzlich selbst bestimmen soll, welche Daten sie zur Verwendung preisgibt. Der Datenschutz hat daher nicht das Ziel, die Daten an sich, sondern den Menschen vor den Gefahren beim Umgang mit seinen personenbezogenen Daten zu schützen.

Das Grundprinzip des Datenschutzes besagt, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten nur zulässig ist, wenn eine Rechtsvorschrift dies erlaubt oder die betroffene Person vorher eingewilligt hat. Datenschutz ist also die Menge aller Vorkehrungen zur Verhinderung unzulässiger Informationsverarbeitung und beinhaltet jede Phase vom Beschaffen der Information über die Erfassung und Zusammenstellung bis zur Weitergabe oder Nutzung sowie Veränderung oder Löschung.

Als öffentliche Stelle hat die Stadt Memmingen den Datenschutz sicherzustellen (Art. 25 Abs. 1 BayDSG). Der erst ab 01.03.2001 gesetzlich normierten Pflicht, einen behördlichen Datenschutzbeauftragten bestellen, kommt die Stadt Memmingen bereits seit 01.01.1996 nach. Der Datenschutzbeauftragte ist jedoch nicht für die Durchführung des Datenschutzes und die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen verantwortlich. Die Verantwortung der einzelnen städtischen Bediensteten für die Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen bleibt unverändert bestehen, sie sind zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.

Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Memmingen ist zwar dem Oberbürgermeister unmittelbar unterstellt, jedoch in dieser Eigenschaft weisungsfrei. Er hat die Aufgabe, auf die Einhaltung des BayDSG und anderer Vorschriften über den Datenschutz in der Stadtverwaltung hinzuwirken. Dazu gehört insb.

- den einzelnen Referaten, Ämtern und Dienststellen sowie Beschäftigten der Stadt Memmingen Hilfestellung bei der Klärung von den Datenschutz betreffenden Fragen und Problemen zu leisten sowie Hinweise zur Datensicherung zu geben.

Dies geschieht neben der laufenden Information v. a. durch Übersendung von entsprechenden Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie durch Beantwortung von Anfragen im Einzelfall. In 2011 wurden diesbezüglich 4 Fälle aktenkundig (Vorjahr 7).

- die Führung des Verfahrensverzeichnisses. In diesem Verzeichnis sind die bei der Stadt Memmingen eingesetzten und datenschutzrechtlich freigegebenen automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, aufgeführt. Das Verfahrensverzeichnis kann von jedem kostenfrei eingesehen werden.
- die Erteilung der datenschutzrechtlichen Freigabe von automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden. Wesentliche Änderungen bestehender Verfahren sowie der Einsatz neuer Programme bedingen eine ständige Überprüfung, ob datenschutzrechtliche Freigaben zu erteilen sind. Im Berichtsjahr erfolgte in 2 Fällen (Vorjahr 1) eine datenschutzrechtliche Freigabe.
- den Bürgern als Anlaufstelle für Fragen des Datenschutzes zu dienen. In 2011 wurde kein Fall aktenkundig, in dem sich Bürger an den Datenschutzbeauftragten gewandt hatten (Vorjahr 0).
- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen. Die Stadt Memmingen hat nach Art. 10 BayDSG jeder betroffenen Person auf deren Antrag grundsätzlich Auskunft über die von ihr gespeicherten Daten, den Zweck der Speicherung sowie die Herkunft der Daten und deren Empfänger bei Übermittlung der Daten zu erteilen. Bislang wurde der Datenschutzbeauftragte mit keinem Auskunftersuchen konfrontiert.

Zweimal jährlich findet ein Treffen der bayerischen kommunalen Datenschutzbeauftragten statt. Bei diesem Erfahrungsaustausch sind als Gäste neben Mitarbeitern des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz auch Vertreter des Innenministeriums zugegen. Der Datenschutzbeauftragte nahm an der Frühjahrstagung in Schwabach und an der Herbsttagung in München teil.

## Schulverwaltungsamt

### VOLKSSCHULEN:

#### 1. Schülerzahlen

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Schulanfänger	335	349
Volksschüler insgesamt	2.404	2.500
davon Grundschüler	1.444	1.496
davon Hauptschüler	960	1.004

#### 2. Bildung der Klassen

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zahl der Klassen an Volksschulen	117	120
Klassendurchschnitt	20,54	20,83

### Einrichtung des Mittelschulverbundes Memmingen/Memmingen-Steinheim und Änderung der Schulbezeichnungen

Im Verlauf des Schuljahres 2010/11 konnten die Verhandlungen zur Begründung des Mittelschulverbundes Memmingen/Memmingen-Steinheim erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dem Schuljahr 2011/12 startete der große Verbund mit ca. 1185 Schülerinnen und Schülern. Er wird von Rektor Schneider als Verbundkoordinator geleitet. Damit gibt es in Memmingen keine Hauptschulen mehr. Die Verbundsschulen Bismarckschule, Lindenschule und die Schulen in Amendingen und Memmingen-Steinheim wurden zu Mittelschulen.

Im Nachgang erhielten auch die Grundschulen in der Stadt Memmingen neue Schulnamen. Sie heißen nun Elsbethenschule, GS Memmingen, Edith-Stein-Schule, GS Memmingen, Theodor-Heuss-Schule, GS Memmingen, GS Memmingen-Amendingen, GS Memmingen-Steinheim und GS Memmingen-Dickenreishausen.

Von den 117 Klassen im Volksschulbereich sind 108 Regelklassen, 2 Praxisklassen und 1 M7-Klasse, 1 M8-Klasse, 2 M9-Klassen und 3 M10-Klassen.

**Ganztagesklassen** sind im Mittelschulbereich an der Lindenschule, an der Bismarckschule, an der MS Memmingen-Amendingen und im Grundschulbereich an der Elsbethenschule eingerichtet.

Je eine **jahrgangskombinierte Klasse** wird an der Grundschule Memmingen-Dickenreishausen (3/4) und an der Grundschule Memmingen-Steinheim (1/2) geführt.

#### 4. Inklusive Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Zur inklusiven Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind in Memmingen zahlreiche Angebote eingerichtet:

#### Kooperationsklassen:

in denen bis zu fünf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Grund- bzw. Mittelschule beschult werden, sind eingerichtet an der Theodor-Heuss-Schule, GS MM in der dritten Jahrgangsstufe, an der Bismarckschule, MS MM, in der 8. Jahrgangsstufe und an der Lindenschule, MS MM, in den Jahrgangsstufen fünf und sechs. Die Kooperation mit den Lehrkräften der Förderzentren, Reichshain-schule und Astrid-Lindgren-Schule Kempten, wird intensiv gepflegt.

Die Elsbethenschule führt, ausgelagert an der Notkerschule, zwei **Partnerklassen** in der ersten und zweiten Jahrgangsstufe. Die Kinder erhalten soviel Unterricht wie möglich zusammen mit den Lerngruppen der ersten und zweiten Klassen an der Notkerschule.

Zum Schuljahr 2011/12 erhielt die Edith-Stein-Schule vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus das **Schulprofil „Inklusion“** verliehen. 26 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden in neun Klassen über alle Jahrgangsstufen hinweg inklusiv beschult. Die Lehrkräfte werden von einer Lehrkraft des Förderzentrums in dieser Aufgabe unterstützt. Das Lehrerkollegium entwickelt ein pädagogisches Gesamtkonzept zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule in Unterricht und Schulleben.

**Einzelintegration:** Darüber hinaus werden einzelne Kinder an den Schulen inklusiv beschult.

#### 5. Schüler mit Migrationshintergrund

Im Grund- und Mittelschulbereich besuchen im Schuljahr 2011/2012 898 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (37,35%) die Regelklassen. Durch die Zuweisung zusätzlicher Lehrerstunden konnten Klassen, in denen mehr als 50% Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beschult werden, wie bereits in den vergangenen Jahren geteilt werden. Das führte wieder zu sehr guten Verhältnissen die Klassenstärke betreffend. 91% aller Grund- und Hauptschulklassen umfassen 25 oder weniger Schüler. Die Rahmenbedingungen für eine intensive Förderung für alle Schülerinnen und Schüler sind weiterhin gut. Die Deutschförderung für Kinder mit Migrationshintergrund wird bewährt wie in den zurückliegenden Jahren bereits im letzten Kindergartenjahr begonnen in den sog. Vorkursen. 119 Kinder werden in der Stadt Memmingen in 13 Vorkursen sprachlich von Erzieherinnen und Grundschullehrkräften gefördert. Zusätzlich sind weitere Deutschfördermaßnahmen eingerichtet.

Der Muttersprachliche Ergänzungsunterricht für die ausländischen Kinder wird seit dem Schuljahr 2009/10 durch die Konsulate organisiert und verantwortet.

## **6. Pädagogisches Personal**

Im Schuljahr 2011/2012 stehen insgesamt **223** Lehrkräfte (staatliche Volksschullehrer, Fachlehrer, Förderlehrkräfte, Lehramts- und Fachlehreranwärter) zur Unterrichtserteilung zur Verfügung. Der Gewinn bringende Einsatz der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie der Berufseinstiegsbegleiter soll nicht unerwähnt bleiben.

An den Memminger Grund- und Mittelschulen gab es in den Schulleitungen zahlreiche Veränderungen: Frau Konrektorin Gabriele Holzer übernahm die Leitung der Bismarckschule nachdem Herr

Rektor Eberhard Koch in den Ruhestand verabschiedet wurde. Im Amt des Konrektors an der Bismarckschule folgte ihr Herr Hans-Peter Jühne nach, der ursprünglich an der MS Ottobeuren unterrichtete. An die Edith-Stein-Schule, GS MM, kehrte Herr Rektor Franz Binn in die Schulleitung zurück. Er übernahm diese Stelle von Herrn Alfred Eberle, der als Schulrat an das Staatliche Schulamt wechselte. Die Grundschule und die Mittelschule Memmingen-Amendingen erhielten nach dem Weggang von Konrektor Hubert Waschke eine neue Konrektorin in Frau Sabine Hummel. Sie unterrichtete an der GS Türkheim.

## **Sonderpädagogisches Förderzentrum**

Die Reichshainschule, das Sonderpädagogische Förderzentrum (SFZ) in der Stadt Memmingen, ist eine Schule für Kinder und Jugendliche mit besonderen Förderbedürfnissen. Diese liegen in den Bereichen Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung.

Die Reichshainschule hat ihren Standort im Süden der Altstadt direkt am Kempter Tor in der Steinbo- genstraße.



In ihren Schulsprengel fällt neben der Stadt Memmingen das Gebiet des westlichen Landkreises Unterallgäu mit folgenden größeren Ortschaften: Bad Grönenbach, Boos, Buxheim, Erkheim, Heimerdingen, Legau, Memmingerberg und Ottobeuren.

## **Zur Reichshainschule gehören**

- 275 Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (20 Klassen mit 225 Schülern, 5 SVE-Gruppen mit 50 Kindern)
- 36 Lehrkräfte, 1 Diplomsozialpädagogin, 6 Heilpädagogische Förderlehrerinnen und 5 Praktikantinnen (Stand 10/2011)

## **An der Reichshainschule befinden sich im Einzelnen**

- 5 Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE/Förderkindergarten) für Kinder mit Sprach- und Entwicklungsverzögerungen

- 17 Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 9, die nach dem Lehrplan der Grundschule und/oder nach dem Lehrplan der Schule zur individuellen Lernförderung unterrichtet werden, davon drei gebundene Ganztagsklasse in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 8.
- die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)
- die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD)
- drei Klassen für Kranke. (Stand 10/2011)

## **Arbeitsweisen**

Das SFZ versteht sich als Zentrum für Erziehung und Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Darüber hinaus ist es auch ein Zentrum ambulanter sonderpädagogischer Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Kindergärten und allgemeinen Schulen im Schulsprengel.

## **Besondere schulische Ereignisse im Jahr 2011**

Nach einem ereignisreichen Jahr 2010, in dem das Jubiläum „25 Jahre Reichshainschule“ mit vielen großen und kleinen Veranstaltungen gefeiert wurde, war es 2011 etwas ruhiger im Schulhaus der Reichshainschule. Trotzdem gibt es zahlreich aus einem aktiven Schulleben zu berichten.

## **Streitschlichter**

Gleich zu Beginn des Jahres wurden acht Schüler und Schülerinnen aus den sechsten und siebten Klassen zu Streitschlichtern ausgebildet. In arbeitsreichen vier Tagen in der Umweltstation Legau erarbeiteten sich die zukünftigen Streitschlichter die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um für Ihre neuen Aufgaben gut gerüstet zu sein.

## **Maifest**

Beim traditionellen Schulfest im Mai wurde auch dieses Jahr wieder ein schön gestalteter Maibaum im Schulhof aufgestellt. Die Besucher erlebten bei herrlichem Frühlingwetter vielseitige Vorführungen und einfallreiche Spiele. Der Elternbeirat sorgte für das leibliche Wohl und veranstaltete

eine Tombola, deren Erlös der Einrichtung einer Schülerbücherei zu Gute kommt.

### **Sport**

Einen großen und wichtigen Bereich des Schullebens der Reichshainschule nimmt der Sport ein, wo auch dieses Jahr wieder viele Veranstaltungen besucht und vor Ort von der Schule organisiert wurden, die hier gar nicht alle aufgeführt werden können.



Unsere erfolgreiche Basketballmannschaft qualifizierte sich auch 2011 wieder für das Basketball Bezirksfinale der schwäbischen Förderschulen in Königsbrunn und konnte sich erstmals beim Basketball im Regierungsbezirk Schwaben an die Spitze der Förderschulen setzen. Im Finale überzeugte die Mannschaft von der ersten Minute an mit ausgefeilten technischen Fähigkeiten, hoher Treffsicherheit und einem unbändigen Siegeswillen. Angesichts dieser überzeugenden sportlichen Leistung über das fünfstündige Turnier hinweg musste sich auch der langjährige Meister aus Königsbrunn geschlagen geben. Ehrliche Anerkennung für den verdienten Sieg gab es am Ende aber nicht nur vom Vizemeister, sondern auch von den vielen Trainern und Spielern der anderen Förderschulen.



Ein sportliches Großereignis war der Allgäu-Cup der schwäbischen Förderschulen, der dieses Jahr von der Reichshainschule in Memmingen ausgerichtet wurde. Wir wurden dabei gastfreundlich von der Staatlichen Realschule aufgenommen. Beim Allgäu-Cup maßen sich insgesamt 275 Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis neun aus

sieben Sonderpädagogischen Förderzentren in den Disziplinen Fußball, Basketball, Brennball, Tischtennis und Vierkampf und kämpften um Medaillen und Urkunden. Leider spielte das Wetter nicht mit – es regnete in Strömen – und die Wettkämpfe mussten bis auf den Vierkampf in die Turnhalle der Staatlichen Realschule verlegt werden. Den Gesamtsieg holte sich das Förderzentrum Marktoberdorf, die Reichshainschule erreichte den dritten Platz. Bei den Einzeldisziplinen erspielten sich aus der Reichshainschule die Basketballmannschaft der Jungen den ersten Platz, die Brennballmannschaft der Mädchen den dritten Platz.



Ein weiterer sportlicher Höhepunkt war der Projekttag „Kinder zum Sport bewegen“, der von zwei Studenten der Universität Augsburg initiiert wurde. Gemeinsam mit Sportvereinen aus Memmingen ermöglichten sie den Schülerinnen und Schülern einen erlebnisreichen Tag ganz im Zeichen des Sports. Erproben konnten die Kinder und Jugendlichen unter Anleitung der jeweiligen Übungsleiter die Sportarten Judo, Badminton, Basketball und Rugby des TV Memmingen, Thaiboxen des Box-Clubs Thaiborg sowie Jiu-Jitsu, Aikido und Shotokan Karate des Zanshin Memmingen. Auch kleine Vorführungen hatten die Übungsleiter im Gepäck, die die jungen Sportler zum Staunen brachten. Für gesundes Essen und Trinken war dank der Hauswirtschaftsgruppe der Schule und der finanziellen Unterstützung des Fördervereins ebenfalls gesorgt.

Abgerundet wurde das Sportjahr durch das Fußballweihnachtsturnier der Reichshainschule, das vor einigen Jahren von Schülern ins Leben gerufen wurde. Besonders erfreulich ist, dass die von vielen Mitschülern angefeuerten Spiele äußerst fair und in friedlicher Atmosphäre verliefen.

### **Kunst und Schulhausgestaltung**

Ein schöner Blickfang im Schulhaus sind die vielen ansprechenden, von Schülerinnen und Schülern in den Klassen und in der Arbeitsgemeinschaft Kunst gestalteten Kunstwerke. Über einen besonderen Erfolg konnte sich die Klasse 8a beim Malwettbewerb des „Kulinarischen Wintermarktes“ freuen: Die Klasse gewann den ersten Preis, den sie sich mit einer Klasse der Mittelschule Erkheim teilt.





Der Eingangsbereich und das Schulcafé werden neben weiteren Räumen den Jahreszeiten und besonderen kulturellen Festen folgend immer wieder neu gestaltet. Durch die Einbeziehung der Schülerschaft in die Schulhausgestaltung wird auch hohe Wertschätzung von deren Seite erreicht, so dass es selten zu Beschädigungen kommt.

#### **Natur erleben**

Seit Jahren unterstützt die Reichshainschule den Landesbund für Vogelschutz durch eine engagierte Beteiligung an der jährlichen Sammlung. Durch ihren großen Einsatz erzielten die Schülerinnen und Schüler der Reichshainschule dieses Jahr das beste Sammel-Ergebnis unter allen Förderschulen aus ganz Bayern. Zur Belohnung überreichte der LBV eine Urkunde und einen Scheck über 300 Euro zur Finanzierung eines Naturschutzprojekts.

Im Sommer veranstaltete der LBV eine Öko-Rallye in der Reichshainschule. Die Kinder und Jugendlichen konnten an verschiedenen Stationen spannende Aufgaben lösen und dabei die Natur erkunden.

#### **Jugendsozialarbeit an Schulen**

Die Jugendsozialarbeit an unserer Schule konnte mit einer Diplomsozialpädagogin erfolgreich weitergeführt werden. Sie ergänzt und unterstützt die Erziehungsarbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen auf vielfältige Art und Weise.



Am Wettbewerb „Mobben stoppen“ des Landesschülerrats Bayern beteiligte sich die Reichshainschule mit Foto-Stories konkreter Situationen täglicher Schülerprobleme durch Schikane, Hänseleien, Gewalt, Diffamierung und dem Missbrauch sensibler Informationen innerhalb der Schülerschaft und erreichte damit in der Kategorie Förderschulen den ersten Preis. Dokumentiert wurden Foto-Stories, die im Comicstil szenisch dargestellt wurden. Jede beteiligte Klasse illustrierte Situationen des Mobbings und erarbeitete unmittelbare Lösungsansätze. Die Reichshainschule verfügt bereits über langfristige Instrumente der Konfliktinterventionen: ausgebildete Streitschlichter, eine feste Schulsozialarbeiterin, den „faustlos-Koffer“ der Sparkassen, einen Trainingsraum, den Klassenrat und spezielle Sozialkompetenztrainings.

Trotz aller installierter Maßnahmen ist Mobbing ein wiederkehrendes Phänomen, das langfristig thematisiert bleiben muss. In der Laudatio durch den Landesschülerrat wurde der Beitrag der Reichshainschule vor allem wegen des sichtbar hohen Schüleranteils und der realen, handlungsorientierten Lösungsansätze hervorgehoben.

#### **Kooperationsklassen**

Die Anzahl der Kooperationsklassen konnte mit Beginn Schuljahres 2011/2012 weiter ausgebaut werden. Zu den bereits an der Lindenschule Memmingen und Mittelschule Memmingerberg bestehenden Kooperationsklassen kam eine weitere an der Theodor-Heuss-Grundschule Memmingen.

Zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 wurde der Edith-Stein-Schule Memmingen das Schulprofil „Inklusion“ verliehen. Die Reichshainschule wurde in diesem Zusammenhang mit der sonderpädagogischen Begleitung, Beratung und Förderung beauftragt.

#### **Sonderpädagogische Beratungsstelle**

Die Beratungsstelle ist ein ergänzender Baustein im Angebotsspektrum des Sonderpädagogischen Förderzentrums und eines bereits bestehenden Memminger Beratungsnetzwerks, der sich der

Beratung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung verpflichtet fühlt. Den Schwerpunkt legen die Sonderpädagogen auf die lösungs- und ressourcenorientierte Beratung in sonderpädagogischen Fragestellungen sowie auf Netzwerkarbeit. Die Beratungsstelle steht in erster Linie Eltern und Lehrkräften

aus Memmingen und dem westlichen Unterallgäu zur Seite und ist jeden Dienstag (an Schultagen) von 13.30 bis 15.00 Uhr geöffnet. Eine Voranmeldung ist erforderlich über die Telefonnummer 08331/2091.

**Weitere Informationen und Wissenswertes**  
[www.reichshainschule.de](http://www.reichshainschule.de)

## **BERUFLICHE SCHULEN**

### **Johann-Bierwirth-Schule** **Staatliche Berufsschule I, Memmingen**

#### **Aktuelle Zahlen zum laufenden Schuljahr**

Im aktuellen Schuljahr verzeichnen wir eine Schülerzahl von 2.037 (Stand 20.10.2011). Dabei sind die Schülerzahlen gegenüber dem Vorjahr nochmals wie 2010 leicht gefallen (Vorjahresstand: 2.182). Die Anzahl der Schüler ohne Ausbildungsplatz hat sich allerdings stark verringert.

Mit knapp 1000 Schülerinnen und Schülern in den Ausbildungsberufen Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker und Kfz-Mechatroniker bilden wir das größte Kompetenzzentrum für Metalltechnik aller staatlichen Schulen im Regierungsbezirk Schwaben.

Die Ausbildungsberufe „Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik“ (EEG), „Elektroniker für Automatisierungstechnik“ (EAT) sowie „Elektroniker für Geräte und Systeme“ (EGS) stellen einen weiteren Technikswerpunkt unserer Schule dar.

Die Ausbildung im Schreiner- und Zimmererhandwerk wird in Form eines schulischen Berufsgrundschuljahres durchgeführt. Die Jugendlichen im ersten Ausbildungsjahr sind Vollzeitschüler, die ihre handwerkliche Grundausbildung an der Berufsschule erhalten. Die weiteren Ausbildungsjahre erfolgen dann im Rahmen der dualen Ausbildung in der Schule und in den Ausbildungsbetrieben.

Darüber hinaus befinden sich in unserem Bildungsspektrum interessante Ausbildungsberufe der Körperpflege, der Lebensmittelberufe aus dem Produktions- und Verkaufsbereich sowie mehrere attraktive Berufe der Bautechnik wie Hoch- und Tiefbaufacharbeiter sowie Stahlbetonbauer.

In diesem Schuljahr unterrichten 52 hauptberufliche, 12 nebenberufliche Lehrkräfte und 2 Referendare wöchentlich unsere 2.037 Schüler. Über den Pflichtunterricht hinaus sind unsere Lehrer an einer Vielzahl von Kursen im Rahmen der Erwachsenenbildung beteiligt.

Nach wie vor ist die Beschulung von Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis (JoA) ein zentrales

Thema. Die Schüler/innen werden in zwei Klassen, an zwei Tagen pro Woche unterrichtet. Die JoA 10 Klasse wird im 1. Halbjahr und die JoA 11 im zweiten Halbjahr beschult. Die Jugendlichen werden in den Schwerpunkten Bautechnik, Metalltechnik und Nahrung unterrichtet. Die engagierten Lehrer werden bei ihrer Arbeit vom Berufsschulsozialpädagoge, Herrn Oliver Selmikat, tatkräftig unterstützt.

Das Berufsvorbereitungsjahr unterrichten wir zusammen mit einem Maßnahmeträger im dritten Jahr. Die Vollzeitmaßnahme hat die Zielsetzung, die Schüler/innen auf den Beruf und auf die externe Quali – Prüfung vorzubereiten.

Die Ausgestaltung unserer Schule als Kompetenzzentrum für Metall- und Kfz-Berufe ergibt viele Parallelklassen mit großen Klassenstärken. In den Industriemechaniker- und Zerspanungsmechanikerklassen befinden sich im Durchschnitt 31 Schüler. Dabei werden Klassen- und Lehrerstunden eingespart. Im laufenden Schuljahr werden 88 Klassen (Vorjahr 92) mit folgender Organisationsstruktur geführt:

- 1365 (1479) Schüler haben Teilzeitunterricht mit einem Schultag bzw. mit 2 Schultagen pro Woche.
- Blockunterricht mit zusammenhängendem Unterricht über mehrere Wochen wird für 597 (626) Schüler der Bauberufe und in der Elektrotechnik angeboten.
- Das Berufsgrundschuljahr in Vollzeitform gibt es für die Ausbildungsberufe Zimmerer und Holztechnik. Dies sind insgesamt 3 Klassen, die von 55 Schülern (59) besucht werden.
- Das Berufsvorbereitungsjahr (kooperativ) wird von 20 Schülern besucht.

Ordnet man die Schüler den sogenannten Berufsfeldern zu, so ergibt sich zahlenmäßig folgende Rangfolge:

Das Berufsfeld Metall konnte seine Spitzenstellung an der Schule mit 995 (1054) Schülern auf hohem Niveau halten. Zum Berufsfeld Bau/Holz mit 297 (310) konnte das Berufsfeld Elektrotechnik mit 406 (422) Schülern gleichziehen. Das Nahrungsgewerbe verlor 20 Schüler/Schülerinnen auf nun 210 (230). Das kleinste Berufsfeld bildet nach wie vor die Körperpflege mit 63 (74) Auszubildenden.

Aufgrund kreativer Stundenplangestaltung konnte trotz Lehrerunterversorgung die Unterrichtsorganisation zufriedenstellend gelöst werden, obwohl ca. 60 Stunden an unserer Schule ausfallen müssen. Einige unserer Lehrkräfte sind ebenfalls an die FOS/BOS Memmingen mit einigen Stunden abgeordnet.

**Förderpreise für hervorragende Leistungen**  
Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung entlässt die Johann-Bierwirth-Schule im Rahmen einer Feierstunde und im Beisein zahlreicher Ehrengäste ihre Absolventen. Dies geschieht zweimal im Jahr, da an unserer Schule sowohl Ausbildungsberufe mit dreijähriger als auch solche mit dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit geführt werden.

**Abschlussfeier am 18. Februar 2011**

Bei der Abschlussfeier im Februar wählte die Regierung von Schwaben drei Staatspreisträger aus den Reihen unserer Absolventen aus. Die Staatspreise, die mit 50 Euro dotiert sind, gingen an Herrn Michael Ellenrieder, Auszubildender als Elektroniker für Automatisierungstechnik, Grob-Werke GmbH&Co.KG, Mindelheim; Herrn Michael Hoppe, Auszubildender als Elektroniker für Energie- u. Gebäudetechnik, Meßmer Elektrotechnik GmbH, Memmingen; Herrn Felix Schmid, Auszubildender als Zerspanungsmechaniker, Weikmann Maschinenbau, Illertissen-Au.

Den Förderpreis der Wirtschaft in Höhe von 500 Euro erhielt für seine hervorragenden schulischen Leistungen Herr Michael Hoppe, Auszubildender als Elektroniker für Energie- u. Gebäudetechnik, Meßmer Elektrotechnik GmbH, Memmingen. Dieser Förderpreis ist eine Zuwendung des Fördervereins der Wirtschaft für die beruflichen Schulen in Memmingen. Der Förderverein unterstützt die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule durch finanzielle Zuwendungen aus Spendenmitteln und Mitgliedsbeiträgen. Dem Förderverein sei an dieser Stelle für die vielfältige Unterstützung gedankt.

**Abschlussfeier am 29. Juli 2011**

Der sogenannte „Architektenpreis“ für herausragende schulische und berufliche Leistungen in Verbindung mit nachgewiesenem sozialem Engagement ging im Juli an Frau Annika Pfender,

Auszubildende als Bäckerin beim Stadtcafé Hampp in Ochsenhausen. Dieser Preis ist mit einem Scheck über 500 Euro dotiert und wird alljährlich von dem langjährigen Förderer unserer Schule, Herrn Architekt Dipl.-Ing. Helmut Börner und seiner Kollegin Frau Dipl. Ing. Elke Graf gestiftet, denen wir an dieser Stelle nochmals für ihre Großzügigkeit herzlich danken.

Die Schülerin Frau Sina Karrer, Auszubildende als Friseurin beim Friseursalon Heike Karrer in Legau, die Schülerin Frau Nane Harjung, Auszubildende als Friseurin beim Friseursalon Karin Renz in Babenhausen, der Schüler Herr Christian Schmid, Auszubildender als Bäcker bei der Bäckerei Mandl in Mindelheim und der Schüler Herr Sebastian Herb, Auszubildender als Schreiner bei der Firma Herb in Ungerhausen, wurden von der Regierung von Schwaben für ihre hervorragenden Leistungen mit einem Staatspreis ausgezeichnet. Mit der Urkunde wurde den Preisträgern jeweils ein Geldbetrag in Höhe von 75 Euro übergeben.

### **Berufsschulsozialarbeit und Schulpsychologie**

Bei Fragen oder Problemen in der Schule, im Betrieb oder in der Familie stehen den Schülern drei speziell ausgebildete Ansprechpartner zur Verfügung:

- Der Schulsozialpädagoge, Herr Oliver Selmikat, ist während der Schulzeit ganztätig an der Johann-Bierwirth-Schule erreichbar.
- Herr Josef Müller berät Schüler in Fragen der Schullaufbahn.
- Seit Schuljahresbeginn verstärkt ein Schulpsychologe, Herr Manfred Bäuml, unsere Schülerberatung.

### **Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Wirtschaft**

Der Förderkreis der Wirtschaft hat uns auch im Jahr 2011 mit Zuwendungen tatkräftig unterstützt. Wir danken sehr herzlich den Firmen und Einzelpersonen, die bisher durch ihre Mitgliedsbeiträge oder Einzelspenden die Förderung unserer Arbeit ermöglichten.

Zur Aktualität des Unterrichts trugen wie immer verschiedene Betriebe, Innungen und die Kammern durch die unentgeltliche Überlassung von Anschauungsmaterial bei.

### **Staatliche Wirtschaftsschule Staatliche Berufsschule II**

Im Staatlichen Kaufmännischen Berufsbildungszentrum Jakob Küner Memmingen

2011 war für das BBZ Jakob Küner ein ganz besonderes Jahr. Erstmals fand am BBZ der „Tag der Bayerischen Wirtschaftsschule“ statt.

### **Bayerischer Wirtschaftsschultag organisiert**

Der scheidende Schulleiter, Herr OStD. Bernhard Stark, begrüßte mit Schülersprecherin Larissa Kellerer am Samstag, 19.03.2011, rund 400 Besucherinnen und Besucher aus ganz Bayern, die sich in Memmingen mit vielerlei Fragen rund um die Wirtschaftsschulen in Bayern beschäftigten. In ihren Reden hoben der Oberbürgermeister der Stadt Memmingen, Herr Dr. Ivo Holzinger, Landwirtschaftsminister a. D., Herr MdL. Josef Miller, und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben, Herr Markus Anselment, die Bedeutung der Wirtschaftsschulen für die Gesellschaft und für die Region hervor. Dass es sich in Memmingen um einen ganz besonderen bayerischen Wirtschaftsschultag handelte, machten Ministerialdirigent German Denneborg vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Abteilungsdirektorin Gabriele Holzner von der Regierung von Schwaben sowie die Landesvorsitzenden der Wirtschaftsschulverbände Jürgen Wunderlich, Gustav Huber und Elmar Tittes deutlich. In ihren Vorträgen gingen sie im Detail auf die notwendige Neuausrichtung dieser erfolgreichen Schulart ein. Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer erwies sich in seinem Vortrag als kompetenter Sachverständiger, besonders auch in bildungspolitischen Fragen. Seine Aussagen zur Zukunft der Wirtschaftsschulen aus Sicht des Geldgebers fanden bei den Zuhörern großen Anklang. Am Nachmittag diskutierten Experten in über 15 Arbeitskreisen über aktuelle Entwicklungen und Anforderungen an neu zu erarbeitende Lehrpläne. Als Fazit kann festgehalten werden, dass die so genannten Alleinstellungsmerkmale der Wirtschaftsschule beibehalten werden müssen und dass durch eine feste Verankerung der Allgemeinbildung in Fächern wie Mathematik, Englisch und Deutsch die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsschule an der Fachoberschule bzw. nach einer Berufsausbildung an der Berufsoberschule ohne Übergangsschwierigkeiten ein Abitur

erhalten können. Insofern kann der 12. Tag der Bayerischen Wirtschaftsschule am BBZ Jakob Küner durchaus als Startschuss für die Neuausrichtung der bayerischen Wirtschaftsschulen betrachtet werden.

### **Schulleiterwechsel am BBZ**

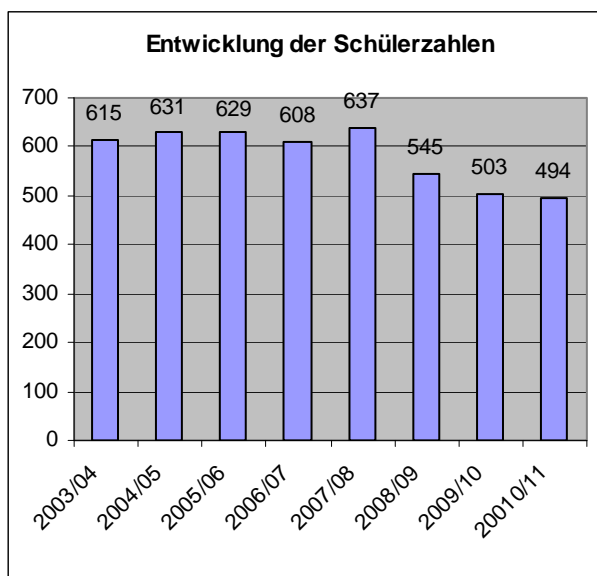
Günther Schuster löst Bernhard Stark ab. Bernhard Stark begann bereits 1978 seine Tätigkeit am BBZ als Lehrer. Im Jahr 1993 wurde er dort zum stellvertretenden Schulleiter ernannt, bis er 2005 nach einer fünfjährigen Unterbrechung als Leiter der Staatlichen Berufsschule und Fachoberschule in Lindau als Schulleiter und Nachfolger von Dr. Peter Zimmermann zurück an das BBZ Jakob Küner kam. Bernhard Stark beschreibt das BBZ als seine Heimat, an der es ihm stets ein großes Anliegen war, gute Schul- und Unterrichtsqualität, Innovationsfreudigkeit, Dienstbereitschaft für Schüler, Eltern und Betriebe sowie eine ausgewogene Mitarbeiterorientierung zu gewährleisten. Günther Schuster aus Illertissen kommt nach Stationen an den Berufsschulen in Illertissen, Neusäß, am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, an der Regierung von Schwaben und am Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus nach Memmingen. Zuletzt war er stellvertretender Schulleiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Günzburg mit Außenstelle in Krumbach. Er möchte die erfolgreiche Arbeit seiner Vorgänger fortführen und seine umfangreichen beruflichen Erfahrungen bei der verantwortungsvollen Arbeit mit der gesamten „Schulfamilie“ des BBZ einbringen.

### **Ausblick**

Schulleitung sowie Lehrerinnen und Lehrer des BBZ haben 2011 mit für die Zukunft wichtigen Veränderungsprozessen begonnen. Dazu gehören die Vorbereitung eines Ganztagesangebots für die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen der Wirtschaftsschule, die Einführung eines schulinternen Qualitätsmanagementsystems, das Angebot von Auslandspraktika für Berufsschülerinnen und Berufsschüler im Rahmen des EU-Programmes Leonardo da Vinci sowie die Vorbereitung auf die Neuausrichtung der Wirtschaftsschule. Hier wird das BBZ als die Schule, in der auch die Übungsfirmenzentrale für Schulen aus Deutschland, Österreich und Italien beheimatet ist, bayernweit eine wichtige Rolle spielen.

### Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form im BBZ Jakob Küner Memmingen

Der demografische Wandel sowie die Schulreformen im Bereich der Real- und Hauptschulen wirken sich in Bayern weiterhin auf die Schülerzahlen an den Wirtschaftsschulen und damit auch auf unsere Schule aus. Nachdem bis zum Schuljahr 2007/08 der Schülerstand auf 637 anstieg, gingen die Zahlen bis zum Jahr 2011 auf 494 zurück. Entsprechend reduzierte sich die Zahl der Klassen von 22 im Schuljahr 2007/08 auf 18 Klassen in den Schuljahren 2009/10, 2010/11 sowie 2011/12. Der im Vergleich mit anderen Wirtschaftsschulen milde Rückgang verdeutlicht, dass die Wirtschaftsschule in Memmingen als weiterführende Schule ihre Attraktivität bewahrt hat. Mit der im August 2010 in Kraft getretenen neuen Wirtschaftsschulordnung und der anstehenden Neuordnung der Stundentafel, die im Jahr 2012/13 eingeführt werden soll, stellt sich die Wirtschaftsschule den geänderten Anforderungen, die zu größerer Eigenverantwortlichkeit führt. Nach wie vor haben unsere Absolventen beste Chancen, in einen kaufmännischen Beruf einzusteigen. Außerdem ermöglicht der mathematische Zweig den Übertritt in die weiterführende Fachoberschule.



Im Schuljahr 2010/11 haben 157 Schülerinnen und Schüler erfolgreich die Wirtschaftsschule abgeschlossen. Die Erfolgsquote an der 4-stufigen WS lag bei 96,05%, an der 2-stufigen WS bei 95,67%. Dieses hervorragende Abschneiden ist umso erfreulicher, da die Abschlusschüler in der 2-stufigen WS gleichwertige Leistungen bei gleichen Prüfungsanforderungen erzielt haben. Kein Wunder also, dass wiederum nahezu alle Schülerinnen und Schüler Anfang September 2011 entweder in einem Ausbildungsverhältnis waren oder eine weiterführende Schule besuchten.

Trotz klassenmäßiger Schrumpfung ist die Zahl der Eingangsklassen konstant geblieben. Die eigentlichen Auslöser waren Schülerrückgänge in den mittleren Jahrgangsstufen, die aufgrund der Richtlinien für die Klassen- und Gruppenbildung an staatlichen Wirtschaftsschulen Klassenzusammenlegungen erzwangen. Die Fortführungsregelung gilt nur für die Abschlussklassen an der 4-jährigen WS.

Positiv betrachtet wirkt sich die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen an der Staatlichen Wirtschaftsschule günstig auf die Lehrerversorgung aus, so dass sowohl im Pflichtunterricht wie im Wahlunterricht neue Wege beschritten bzw. bewährte Wege ergänzt werden konnten.

Zwar erbrachte die Initiative zur Bildung einer offenen Ganztagschule aufgrund zu geringem Interesse nicht das gewünschte Ergebnis. Dafür findet die schulische Unterstützung in Form von Ergänzungsunterricht in den Kernfächern Englisch, Deutsch und Mathematik sowie die angebotenen Wahlfächer breiten Zuspruch. Neben den neuen Wahlfächern Medienarbeit und Kochen werden ab der 8. Jahrgangsstufe Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Die altersgerecht gestalteten Lektionen vermitteln Sprachkompetenzen in alltäglichen Situationen sowie Spaß durch das Spielen kurzer Sketche und das Kochen landestypischer Gerichte. Besonders erfreulich ist, dass unsere Schüler im Fach Englisch wieder erfolgreich an der Fremdsprachen-Zertifikatsprüfung teilgenommen haben.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die **Berufsfindung**. Mit neuen Konzepten erhalten unsere Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten, sich durch direkten Kontakt mit Betrieben oder in der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit rechtzeitig berufliche Wege zu eröffnen. Die nahezu 100-prozentige Vermittlung unserer Schülerinnen und Schüler zeigt auch den Erfolg dieser Aktivitäten.

Ebenfalls gewürdigt werden muss das große soziale Engagement unserer Schüler, wobei die SMV, die Verbindungslehrer, die Streitschlichter und die Schulsanitäter besonderen Dank verdienen. Unterstützt durch die Johanniter ließen sich einige Schüler erfolgreich zu Sanitätshelfern ausbilden. Aufgrund ihrer erworbenen Qualifikation sind diese Schüler befähigt, Erste-Hilfe-Kurse für Neueinsteiger durchzuführen.

Praxis in der Schule ist das besondere Kennzeichen der Wirtschaftsschule. Die Übungsfirma als tatsächlich funktionierende Großhandelsbetriebe gibt es in Bayern nur an den Wirtschaftsschulen. In Memmingen an der Wirtschaftsschule entwickelt, ist dieses Konzept nicht nur in Bayern erfolgreich. 223 aktive Übungsfirmen werden zurzeit von der

Übungsfirmenzentrale an der Wirtschaftsschule aus betreut. Verbindungen zu Übungsfirmen in Österreich, Italien, Ungarn und auch der Ukraine (Tschernigiv) gab es auch im abgelaufenen Jahr.

Größtes Highlight im Schuljahr 2010/11 war der 12. Bayerische Wirtschaftsschultag am Samstag, dem 19.03.2011, zu dem rund 400 Besucher an das Staatliche Kaufmännische Berufsbildungszentrum Jakob Küner Memmingen kamen, um sich mit Fragen rund um die Wirtschaftsschule zu beschäftigen. Im Rahmen des Festaktes erfolgte die Verleihung des Wirtschaftsschulpreises 2011, wobei

Memmingen mit dem Projekt „Memmler“ den 2. Platz belegte.

Aus all diesen Punkten folgt, dass die Wirtschaftsschule rasch auf Veränderungen reagiert und immer wieder zukunftsfähige Antworten auf den Wandel in der Gesellschaft, dem Wirtschaftsleben und dem Arbeitsmarkt findet. Schulentwicklung ist ein permanenter Prozess, an dem sich alle, die in das System eingebunden sind, beteiligen müssen. Das gilt nicht nur für Lehrer und Schüler, sondern auch für Eltern, Ausbildungsbetriebe, Schulaufwandsträger, Beratungsstellen und politische Entscheidungsträger.

### Staatliche Berufsschule II Kaufmännische Berufsschule Im BBZ Jakob Küner Memmingen

Im Schuljahr 2011/12 besuchen gegenwärtig 1128 Schüler in 49 Klassen die Schule. Im Bereich der Staatlichen Berufsschule II Memmingen bestehen für folgende Ausbildungsberufe ein allgemeiner Schulsprengel und der Fachsprengel: Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r, Bankkaufmann/Bankkauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel, Verkäufer, Industriekaufmann /

Industriekauffrau, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Medizinische/r Fachangestellte/r, Bürokaufmann/Bürokauffrau, Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation.

Was die Schülergesamtzahlen der Berufsschule anbetrifft, so ist in den letzten Jahren ein leicht rückläufiger Trend bemerkbar. Innerhalb der Fachbereiche fanden auch geringfügige Verschiebungen statt. Da in 2011 keine Fachklasse für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis gebildet werden konnte, sind die betreffenden Schüler den Fachbereichen Büro und Handel zugeordnet worden.

Fachbereiche	2009		2010		2011	
	total	%	total	%	total	%
Gesundheit	250	21,40	241	20,63	216	19,15
Büro	206	17,64	226	19,35	214	18,97
Handel	326	27,91	325	27,83	367	32,54
Industrie	249	21,32	232	19,86	235	20,83
Bank	84	7,19	86	7,36	96	8,51
JoA (Jugendliche ohne Ausbildung)	53	4,54	35	3,00	0	0,00
<b>GESAMT BERUFSSCHULE</b>	<b>1168</b>	<b>100</b>	<b>1145</b>	<b>100</b>	<b>1128</b>	<b>100</b>

Schulische Vorbildung	2009		2010		2011	
	Total	%	Total	%	Total	%
VS ohne qualifizierenden Abschluss	121	10,39	112	9,78	89	7,89
VS mit qualifizierendem Abschluss	161	13,82	143	12,49	128	11,35
Mittlerer Schulabschluss	750	64,38	757	66,11	735	65,16
Hochschulreife	41	3,52	40	3,49	58	5,14
Fachhochschulreife	63	5,41	63	5,50	78	6,91
Ohne Abschluss	12	1,03	13	1,14	4	0,35
Sonstige	20	1,46	17	1,48	36	3,19
<b>Summe</b>	<b>1168</b>	<b>100</b>	<b>1145</b>	<b>100</b>	<b>1128</b>	<b>100</b>

Besonders bemerkenswert ist die erforderliche Vorbildung der Schüler für kaufmännische Berufe an der Berufsschule, ca. 77 % aller unserer Schü-

ler besitzen den mittleren Schulabschluss oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife. Dieser Anteil hat in den letzten Jahren

stets leicht zugenommen. Entsprechend hat die Zahl der Auszubildenden mit keinem Abschluss, dem einfachem Hauptschulabschluss oder auch dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss abgenommen. Diese Zahlen zeigen, dass die Anforderungen in kaufmännischen Berufen hoch sind. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern.

Im Schuljahr 2011/12 findet zum ersten Mal eine berufsgruppenübergreifende Beschulung an der BS II Memmingen statt, d. h. Auszubildende aus zwei verwandten Ausbildungsberufen besuchen den Unterricht in einer Klasse mit einem gemeinsamen Lehrplan und im Fachunterricht entsprechend ihrer speziellen Fachrichtung dann in zwei Gruppen getrennt. In diesem Schuljahr betrifft dies die Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten der 10. Jahrgangsstufe, die zusammen mit Kaufleuten im Einzelhandel den Unterricht besuchen werden. Die berufsgruppenübergreifende Beschulung hat den Vorteil, dass die Auszubildenden in dem Beruf „Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte“ nicht nach Augsburg fahren müssen, da auf Grund der geringen Schülerzahl bei diesem Beruf keine eigenständige Fachklasse in Memmingen gebildet werden konnte.

#### **Die Berufsschule kann mehrere bemerkenswerte Aktionen für die Schüler aufweisen:**

Neben zahlreichen Seminaren (z. B. Falschgeldseminar für die Bankkaufleute) Betriebsbesichtigungen und Tagesfahrten sind insbesondere die Studienfahrt der Banker an den Bankplatz Frankfurt oder die Fahrt zum Europaparlament nach Straßburg von einer Gruppe aus Berufs- und Wirtschaftsschülern zu nennen.

#### **Auslandsaufenthalte der Berufsschüler in England und in Frankreich**

Fast schon Tradition hat unser Schülerprojekt in Kooperation mit dem European College of Business and Management in London. 24 Schülerinnen und Schülern aus den Fachbereichen Industrie (13), Büro (10) und Bank (1) nahmen an diesem Projekt im Zeitraum vor Pfingsten teil. Vorbereitung, 3-wöchiger Aufenthalt in London mit erfolgreichem Abschlussprüfung und Nachbereitung waren wiederum ein großer Erfolg. Die Prüfung in London bestand aus einer dreistündigen Klausur,

einer mündlichen Abschlussprüfung sowie einer Projektarbeit.

Bei Bestehen der Prüfungsleistungen wurden den Schülern folgende Zeugnisse ausgestellt:

- Das ECBM-Zertifikat des European College of Business and Management
- Das IHK-Zeugnis des European College of Business and Management
- Das B-Tec Professional Development Certificate (entspricht dem Abschluss des ersten Jahres einer englischen Universität)
- Das PITMAN-Zertifikat, das eine mündliche Ausdrucksfähigkeit im Englischen bescheinigt

Im Rahmen einer Festveranstaltung im Gasthof Laupheimer wurden die Zertifikate am 28.11.2011 im Beisein von Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger und Herrn Schulleiter Günther Schuster an die Teilnehmer der Staatl. Berufsschule II Memmingen überreicht.

An der Staatlichen Berufsschule II Memmingen haben Auszubildende seit dem Jahr 2009 die Möglichkeit in Paris, ein 3-wöchiges Auslandspraktikum zu absolvieren. Unterstützt wird dieses Projekt vom Deutsch-Französischen Sekretariat für die berufliche Bildung in Saarbrücken, das den Kontakt mit der Partnerschule Lycée Professionnel Privé Saint-Jean de Montmartre vermittelte. Ein vorbereitender Französischkurs sowie ein Tandemsprachkurs mit anschließendem Praktikum im Ausbildungsbetrieb des jeweiligen Partnerschülers bilden die Programmschwerpunkte.

Auch im Jahr 2011 war es wieder so weit. Eine Gruppe von 12 Auszubildenden aus dem Handel und dem Bürobereich fuhr vom 23.05. bis 11.06.2011 nach Paris um dort neben dem Sprachprogramm in den Partnerbetrieben Eindrücke des französischen Berufsalltags zu sammeln.

#### **Zertifikatsprüfung im Fach Englisch**

Sprachkompetenz entsteht jedoch nicht nur durch Auslandsaufenthalte: Auch in diesem Schuljahr erfreute sich die Fremdsprachen-Zertifikatsprüfung an der Berufsschule einem großen Zuspruch. Es beteiligten sich 50 Berufsschüler an dieser Prüfung, 12 in der Niveaustufe I und 38 in der Niveaustufe II.

**Abschlussprüfungen**

Aufgrund der sehr guten Ergebnisse in der Abschlussprüfung erhielten erfreulich viele Auszubildende Preise.

Preise	Winterprüfung 2010/11	Sommerprüfung 2011
Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V.	1 Auszubildender	1 Auszubildende
Staatspreis der Regierung von Schwaben	3 Auszubildende	3 Auszubildende
Ehrenpreise	9 Auszubildende	17 Auszubildende

Ganz besonders bedanken möchten wir uns beim Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. für die Spendenbereitschaft. Auf diesem Weg war

es uns möglich, besonders hervorragende Leistungen der Auszubildenden bei den vergangenen Abschlussprüfungen mit ansehnlichen Geldpreisen zu honorieren.

**BERUFLICHE OBERSTUFE****Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule**

Im Schuljahr 2011/2012 besuchten am Stichtag (20.10.2011) 196 (199) Schülerinnen und Schüler und 22 (22) Vorkursschüler/innen die **Berufsoberschule**. Es wurden 10 (9) Klassen und ein Vorkurs gebildet. Von den 196 Schülerinnen kommen 50 (25,51%) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 110 (56,12%) aus dem Landkreis Unterallgäu, 24 (12,24%) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 12 (6,12%) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil liegt bei 74,49%.

Die **Fachoberschule** besuchten am Stichtag (20.10.2011) 515 (563) Schüler. Gegenüber dem Vorschuljahr ist dies ein Rückgang von 8,52 %. Es wurden 23 Klassen (25) gebildet. Von den 515 Schülerinnen kommen 141 (27,38%) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 293 (56,89%) aus dem Landkreis Unterallgäu, 63 (12,23%) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 18 (3,50%) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil liegt bei 72,62%.

Der Unterricht wird von insgesamt 63 Lehrkräften erteilt. 10 davon sind von der Johann-Bierwirth-Schule abgeordnet und eine pensionierte Lehrkraft verstärkt unser Kollegium. Darüber hinaus sind 5 Referendare im 2. Ausbildungsjahr an unserer Schule eingesetzt.

Der allgemeinen Fachhochschulreifeprüfung unterzogen sich im Sommer 2011 368 (375) Prüflinge, 248 (276) von der FOS und 120 (99) von der BOS. Die Erfolgsquote der FOS lag bei 95,2% (91,3%)

und die der BOS bei 94,2 % (97 %). Der Prüfung zur fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife unterzogen sich 58 (48) Schülerinnen mit einer Erfolgsquote von 98,3% (100%) von der FOS und 32 (25) Schülerinnen mit einer Erfolgsquote von 93,8% (100%) von der BOS. Mit diesen Prüfungsergebnissen zählte die FOS/BOS Memmingen im MB-Bezirk Südbayern wieder zu den leistungsstärksten Schulen.

Die Zeugnisse wurden den Schülern der 13. Klassen am 11. Juli 2011 im Rahmen einer Abschlussfeier in der Aula unserer Schule überreicht. Schüler der 12. Klassen erhielten ihre Fachabiturzeugnisse im Rahmen eines Festaktes am 12. Juli 2011 in der Stadthalle Memmingen.

Auch wenn die Zeit bis zu den Abschlussprüfungen an beiden Schularten sehr kurz ist, konnten im zurückliegenden Jahr wieder verschiedene Schulveranstaltungen durchgeführt werden, die das Gemeinschaftsleben fördern, wie z.B.:

- Studienfahrten,
- Theateraufführungen,
- Betriebsbesichtigungen,
- Projekttag,
- Veranstaltungen der Studienberatung im Haus,
- Vorträge durch Referenten zu aktuellen sozialen oder politischen Themen,
- Sportveranstaltungen (Ballspieltage der Fach- und Berufsoberschulen, Hallenfußballturnier),
- Veranstaltungen der Schülermitverantwortung.

Zum ersten Mal seit Bezug unserer Schule im September 2004 kam es zu keiner weiteren Schülerzahlsteigerung sondern sogar zu einem geringen Rückgang. Trotz des leichten Rückganges



mussten auch in diesem Schuljahr wieder 4 Klassen an die benachbarte Johann-Bierwirth-Schule ausgelagert werden. Der Trend hin zur Beruflichen Oberschule ist nach wie vor erkennbar. Die Schülerzahlenprognosen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zeigen, dass wir die jetzigen Schülerzahlen noch bis zum Ende dieses Jahrzehnts beibehalten werden.

Erfreulich war, dass sich in diesem Schuljahr die Lehrerversorgung ausreichend gut darstellte. Zwar konnten wir aufgrund der Budgetbeschränkung von ca. 3% immer noch nicht aus dem Vollen schöpfen, aber die Lehrerversorgung war so, dass wir sämtlichen Pflichtunterricht erteilen konnten. Lediglich das Fach Religion konnte bei allen BOS Klassen und den 13. Klassen aufgrund von Lehrermangel nicht unterrichtet werden.

### **Städtische Fachschule für Wirtschaftsinformatik Memmingen**

#### **Weiterbildung**

Die Fachschule für Wirtschaftsinformatik existiert seit 1987. Von 20 Fachschülern, die eine Ausbildung beginnen, beenden i.d.R. 2/3 die Ausbildung erfolgreich. Bei der Ausbildung handelt es sich um eine gezielte Weiterbildung, die auf kfm. Grundkenntnissen aufbaut. Nach 2 Schuljahren wird der bundesweit anerkannte Titel „Staatlich Geprüfte(r) Wirtschaftsinformatiker(in)“ vergeben.

#### **Abschluss 2011**

Im Rahmen der Abschlussfeier an der Städtischen Fachschule für Wirtschaftsinformatik erhielten 15 (9) Absolventen/innen ihre Urkunden. Klassenbesten wurde Christian Feneberg aus Kempten mit einem Notenschnitt von 1,00 und erhielt dafür den Meisterpreis der Bayerischen Regierung für herausragende Leistungen. Marco Hofmann aus Dettingen und Victor Metzger aus Memmingen erhielten mit einem Notendurchschnitt von 1,75 ebenfalls die Meisterpreisurkunde für besondere Leistungen. Schulleiter Prof. Dr. Axel Lamprecht gab bekannt, dass während der zweijährigen Ausbildung mit viel Arbeit, Prüfungen und Klausuren alle 15 (9) Schüler das Ziel des/der "Staatlich geprüften Wirtschaftsinformatikers/in" erreicht hätten.

#### **Dozenten**

Das etablierte Team besteht aus:  
3 hauptberuflichen Dozenten:

Ein besonderes Ereignis im vergangenen Jahr war der Wechsel in der Schulleitung. Nach 19-jähriger Tätigkeit an unserer Schule wurde Herr Oberstudiendirektor Hans-Peter Gneiser zum 1. August 2011 in den Ruhestand versetzt. Herrn Gneiser, der sowohl Schulleiter an der Beruflichen Oberschule Memmingen als auch Schulleiter an der Johann-Bierwirth-Schule Memmingen war, folgten zwei neue Schulleiter. Herr Oberstudiendirektor Edwin Kunz wechselte von der Beruflichen Oberschule Kempten an unsere Schule und Herr Oberstudiendirektor Meinrad Stöhr kam von der Berufsschule Kaufbeuren an die Johann-Bierwirth-Schule. Im Rahmen einer feierlichen Amtsübergabe am 22. November 2011 wurde der ehemalige Schulleiter, Herr Gneiser, verabschiedet und seine beiden Nachfolger, Herr Stöhr und Herr Kunz in ihr neues Amt eingeführt.

#### **Herr Klaus Steiner:**

- Softwarepraktikum
- Softwareentwicklung
- Programmiersprache II
- Datenverarbeitung
- Kommunikation&Organisation
- Betriebswirtschaftslehre

#### **Herr Dirk Zischka:**

- Rechnungswesen
- Programmiersprachen I
- Programmiersprachen III
- Kommunikation&Organisation
- Betriebswirtschaftslehre
- Betriebssysteme

#### **Herr Prof. Dr. Axel Lamprecht:**

- Datenbanken

Neben den 3 hauptberuflichen Dozenten gibt es noch 5 (4) nebenberufliche Dozenten, die an der Fachschule für Wirtschaftsinformatik beschäftigt sind.

#### **Exkursionen/Workshops/Praxisprojekte**

Im Jahr 2011 wurden einige Workshops z.B. zum Bewerbertraining organisiert. Im 4. Schulhalbjahr wurden insgesamt 10 (7) Praxisprojekte mit Unternehmen durchgeführt.

#### **Fachgebundene Fachhochschulreife**

Durch eine Zusatzprüfung im Fach Englisch kann die fachgebundene Fachhochschulreife erworben werden. Im Jahr 2011 haben 8 (5) Schüler/innen die Fachhochschulreife erfolgreich absolviert. In speziellen Workshops wurden die Schüler/innen auf die Prüfung vorbereitet.

**Allgemeine Fachhochschulreife**

Seit dem Schuljahr 2009/2010 können die Schüler der Fachschule sich auf die allgemeine FH-Reife vorbereiten. Hierfür muss im ersten Schuljahr das Wahlfach Natur und Technik und im zweiten Schuljahr Mathematik belegt werden. Mit Nachweis dieser beiden Fächer ist es den Fachschülern dann möglich mit der Zusatzprüfung im Fach Englisch die allgemeine Fachhochschulreife zu erlangen.

**Berufschancen**

Insgesamt ist die Job-Situation für die Absolventen gut. Dies hängt auch mit der allgemein guten Beschäftigungssituation zusammen. Teilweise konnten Anfragen nach Absolventen nicht befriedigt werden. Die regelmäßig durchgeführten Job-Analysen zeigen, dass die Ausbildungsinhalte der Fachschule sehr praxisbezogen sind.

**Steinbeis-Transfer-Institut  
Business School Memmingen****Studienstart 2011**

Im Oktober 2011 startete der bisher stärkste Jahrgang an der Business School Memmingen. Der Direktor des Steinbeis-Transfer-Institutes, Herr Prof. Dr. Axel Lamprecht, konnte zur Eröffnungsveranstaltung 28 (16) neue Studenten begrüßen. Diese verteilen sich nahezu gleichmäßig auf die drei angebotenen Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen. Die Studiengruppe setzt sich dabei aus verschiedenen Altersgruppen und den unterschiedlichsten Berufsbildern zusammen. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist immer die Voraussetzung zur Aufnahme eines Studiums an der privaten Hochschule. Außerdem konnte die Anzahl der Partnerunternehmen erhöht werden, sodass derzeit insgesamt 53 (30) Firmen das duale Studium an der Business School Memmingen unterstützen.

**Studienabschluss 2011**

Die Feierlichkeiten zum Studienabschluss des 3. Jahrganges der Business School Memmingen fanden am Freitag, den 07.10.2011, im Maximilian-Kolbe-Haus in Memmingen statt. Hier wurde an 14 (11) Absolventen der akademische Grad „Bachelor of Arts“ vergeben. Darüber hinaus wurde erstmals in der Geschichte der Stadt Memmingen an zwei Absolventen der Titel „Bachelor of Engineering“ verliehen. Zu den Feierlichkeiten waren neben Vertretern der Politik und der regionalen Wirtschaft auch die Familien und Angehörigen der Absolventen geladen.

**SAP**

Seit dem Jahr 2008 nutzt die Fachschule in ihrer Weiterbildung Software von SAP, dem größten europäischen Software-Hersteller und Weltmarktführer im Bereich betriebswirtschaftlicher Standard-Software. Möglich wurde dies durch die Aufnahme der Fachschule in das University Alliance Programm der SAP.

**Schulgebühren**

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wird an der Fachschule eine Schulgebühr in Höhe von 2000,00 € erhoben. Die Erhebung der Kosten wird in den 2 Schuljahren auf 4 Termine mit je 500,00 € verteilt.

**Verwaltung**

Frau Valerie Mäuerle ist für die Verwaltungsarbeiten an der Fachschule tätig.

**5 Jahre Business School Memmingen**

Das im Jahr 2006 in Memmingen gegründete Institut der Steinbeis-Hochschule Berlin feierte 2011 das 5-jährige Bestehen. Insgesamt haben in dieser Zeit 40 Personen ein Hochschulstudium über die Business School Memmingen absolviert und einen akademischen Grad erlangt. Derzeit sind 59 Studenten an der privaten Hochschuleinrichtung eingeschrieben. Die Business School Memmingen hat sich seit dem Jahr 2006 als Partner regionaler Unternehmen für die Aus- und Weiterbildung von Berufserfahrenen etabliert.

**Veranstaltungen**

Die Business School Memmingen veranstaltete am 11. 11. 2011 zusammen mit den Wirtschafts-junioren Memmingen einen Vortrag zum Thema „Strategie: Standort Deutschland“. Als Referent konnte kein geringerer als Herr Wolfgang Grupp, Geschäftsführer und Inhaber der Firma Trigema, gewonnen werden. Der landesweit größte Hersteller von Sport- und Freizeitbekleidung produziert seit mehr als 90 Jahren ausschließlich in Deutschland. An der Vortragsveranstaltung nahmen mehr als 110 Gäste teil. Des Weiteren stand dieses Jahr wieder die Information junger Erwachsener im Mittelpunkt. So beteiligte sich das Steinbeis-Transfer-Institut an 6 verschiedenen Messen und organisierte zahlreiche Vorträge an Schulen. Zusätzlich wurden diese Aktivitäten durch 2 Informationsabende ergänzt.

**Technikerschule Memmingen, Staatliche Fachschule für Maschinenbautechnik**

Am 15. Juli wurden die ersten 30 Absolventen der Technikerschule als „staatlich geprüfte Maschinenbautechniker“ im Rahmen einer Feierstunde

ins Berufsleben entlassen. Von den 30 Technikern haben 23 mit einer Ergänzungsprüfung in Mathematik die allgemeine Fachhochschulreife erlangt.

### Eine Ära geht zu Ende

19 Jahre hat Herr Oberstudiendirektor Hans-Peter Gneiser die Memminger Fachoberschule geleitet.

## WEITERFÜHRENDE SCHULEN

### Sebastian-Lotzer-Realschule

Die Schulfamilie der Sebastian-Lotzer-Realschule hat sich auch im vergangenen Jahr den Anforderungen gestellt und die Weiterentwicklungen vorangetrieben.

### Schulneubau



Nachdem am 05. Mai der Spatenstich für den Neubau von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger vorgenommen wurde, gehen die Planungen weiter und alle Beteiligten sehen dem Umzugstermin mit Freude entgegen. In diesem Zusammenhang war die Grundsteinlegung am 22. November ein wichtiger Schritt in diese Richtung.



Die Fachschaften besuchten Messen und Ausstellungen, holten Informationen bei Anbietern ein, arbeiten detailliert an der Raumausstattung und machen sich konzeptionelle Gedanken, da der Umzug aller Voraussicht nach mit 22 bzw. 21 Klassen in ein Gebäude, das 16 Klassenräume aufweist, stattfinden wird.

15 Jahre davon auch die Berufsoberschule und die Johann-Bierwirth-Schule. Herr Gneiser ging zum Ende des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand. Nachfolger wurde Herr Oberstudienrat Meinrad Stöhr, der zuvor Schulleiter der Berufsschule Kaufbeuren war.

### Profil

Die Sebastian-Lotzer-Realschule bietet genauso wie bisher ab der siebten Klasse die Wahlpflichtfächergruppen I (mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch), II (wirtschaftlich), IIIa (zweite Fremdsprache Französisch) und IIIb (sozialer Bereich) an.

### Außerunterrichtliche Aktivitäten

Neben dem Pflichtunterricht fand eine Vielzahl an außerunterrichtlichen Aktivitäten statt, die das Profil der Wahlpflichtfächergruppen widerspiegeln. So gab es aus dem mathematischen Bereich das Projekt „Roboter“, die Techniktage für die sechsten Klassen und die Teilnahme am Supermacherwettbewerb. Viele Betriebsbesichtigungen und einige Bewerbertrainings sollten bei der Berufswahl bzw. beim Bewerben selbst Hilfe bzw. Anregungen bieten. Und auch im sozialen Bereich waren unsere Schülerinnen und Schüler äußerst engagiert. So besuchte ein Blinder zwei achte Klassen, es wurde ein ansehnlicher Betrag für die Igelstation gesammelt und für das Kinderhospiz im Allgäu bastelten unsere Schüler Postkarten, die verkauft wurden.

Über die Wahlpflichtfächergruppen hinaus gab es weitere Aktionen. Im künstlerischen Bereich sind hier allen voran die Teilnahmen am Europäischen Wettbewerb und am Wettbewerb „Märchenhafter Winter“ der Aktionsgemeinschaft Reischmann zu nennen. Daneben zeigen Schülerinnen und Schüler immer wieder ihr Können beim Lesewettbewerb der 6. Klassen.

### Schulleben

Immer mehr im Schulleben etabliert sich die Fahrt zu einem Musical, an der immer viele Schüler teilnehmen. Aber auch sonst ist die SMV sehr aktiv, z. B. mit einer Unterstufenparty. Tanzkurse und Erste-Hilfe-Kurse und vieles mehr wurde durchgeführt.

Im vergangenen Kalenderjahr konnte an unserer Schule das Förderangebot für die Schülerinnen und Schüler weiter ausgebaut werden. Seit Februar gibt es das Lerntutorsystem „SUSI“, an dem je 14 Schüler/innen und Tutoren teilnahmen. Diese Initiative, bei der Schüler Schüler unterrichten, fand positive Rückmeldung, so dass nach der Testphase eine Fortführung im darauffolgenden

Schuljahr gestartet wurde. Neben der fachlichen Unterstützung spielen hierbei die soziale Komponente und die Persönlichkeitsentwicklung weitere wichtige Rollen. Daneben ist das Betreuungsangebot „Lernen lernen“ eine weitere Säule der außerunterrichtlichen Schülerförderung, das sehr gerne angenommen wird. Es besteht aus einer Infoveranstaltung und individuellen Betreuungsterminen nach Vereinbarung.

### Staatliche Realschule

Das neue Schuljahr begann nach dem Umzug im Vorjahr in gewohnter Umgebung und so kehrte an der Staatlichen Realschule Memmingen recht schnell der Alltag ein. Die gesamte Schulfamilie mit einigen neuen Lehrern und Schülern hatte sich schnell gut eingelebt und so blieb neben dem Unterricht noch Zeit für verschiedene Projekte.

Bereits im November stand der erste Theaterbesuch (Aladin und die Wunderlampe) für die 5. Klassen im Stadttheater Memmingen an. Aber nicht nur im Fach Deutsch gab es solche Aufführungen, auch im Rahmen des Englischunterrichts bekamen die 5. bis 8. Klassen englische Theaterstücke zu sehen, die bei den Schülern als kleine Abwechslung im Unterrichtsalltag dankbar angekommen wurden. Am Ende des Jahres fand der musische Abend zu Gunsten der Opfer von Haiti an der Staatlichen Realschule statt. Das Programm war sehr abwechslungsreich und so wurden die Gäste mit Auftritten des Chors, der Theatergruppe und der Streicher unterhalten. Zwischendurch gab es noch eine besinnliche Weihnachtsgeschichte oder auch eine kleine Tanzvorführung. Die Schüler zeigten mit großer Freude ihr Können.

Ein weiteres musikalisches Highlight war der Besuch des Rappers AB Mara, ein aufstrebender Sänger aus Tansania, der in seiner Musik von seinem Leben als Waisenkind erzählt. Im Rahmen des Religionsunterrichts bereiteten die Schüler für das Projekt „Tupendane“ (Liebe deinen Nächsten) wochenlang Raps vor, die sie dann auf der Bühne vorstellen konnten. Eine Jury bewertete die Ergebnisse und so erreichten unsere schulinternen Gewinner sogar den 1. Platz im gesamten Rapwettbewerb, der in der Stadthalle durchgeführt wurden.

Aber nicht nur die Musik, sondern auch das Lesen stand in diesem Schuljahr wieder auf dem Stundenplan. Der Lesewettbewerb wurde für die 5. und 6. Klassen organisiert und so konnten einige motivierte Leser ihre guten Fähigkeiten zeigen und die

### Schülerentwicklung

Schuljahr	Schüler	Klassen	Klassenstärke
2003/04	623	24	26,0
2004/05	682	24	28,4
2005/06	679	24	28,3
2006/07	721	25	28,8
2007/08	748	25	29,9
2008/09	754	26	29,0
2009/10	718	25	28,7
2010/11	655	24	27,3
2011/12	596	23	25,9

Jury und das Publikum begeistern.

Für die ersten Achtklässler an unserer Schule stand das Zisch-Projekt (Zeitung in der Schule) der Memminger Zeitung an. So wurden diese über vier Wochen hinweg zu kritischen Zeitungslesern und konnten die Arbeit der Journalisten genauer unter die Lupe nehmen.

Im Mai wurde in Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Holzinger die lang ersehnte Schülerbücherei eröffnet, die nun gerne von den Schülern als kleiner Rückzugs- und Leseort genutzt wird und das Schulhaus bereichert.

Im Laufe der Zeit wurden auch die Öffnungszeiten erweitert und so können die Schüler in jeder Pause und auch nach dem Unterricht zum Lesen oder zum Ausleihen kommen.

Große Begeisterung lösten die Schulkinowochen aus, bei welchen sich fast die gesamte Schulfamilie auf den Weg ins Cineplex-Kino machte, um je nach Klassenstufe entweder „Herr der Diebe“ oder „Vincent will Meer“ anzusehen.

Im künstlerischen Bereich gab ein Ereignis das andere. Der inzwischen etablierte Kunstzweig IIIb konnte mehrere Erfolge verbuchen: den ersten Preis beim Malwettbewerb des „Kulinarischen Weihnachtsmarktes“ in Memmingen und ebenso den ersten Preis beim bayernweiten Wettbewerb des Kultusministeriums „Schule & Wir“. Mittlerweile ist an jeder bayerischen Schule der Ferienkalender zu finden, der von einer Siebtklässlerin unserer Schule gestaltet wurde.

Wie ein Galeriebetrieb läuft, durften zwei Kunstklassen erfahren. In Zusammenarbeit mit der Memminger Galerie „Seidenlicht“ bereiteten die Schüler eine Ausstellung mit dem Thema „Memmingen blüht“ vor. Anlässlich dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung in Memmingen gab es eine große Vernissage, bei der auch der Bürgermeister und der Kulturreferent der Stadt anwesend waren.

Unsere Offene Ganztagsbetreuung ist mehr und mehr gewachsen. Aufgrund der starken Nachfrage wurden zwei weitere Gruppen eröffnet, die bereits

voll sind. Neben einem gemeinsamen Mittagessen und dem Erledigen von Hausaufgaben bietet die Betreuung ein reiches Angebot an Freizeitaktivitäten. So lernen die Schüler das Einhalten sozialer Spielregeln, den Umgang mit Konflikten und trainieren damit auch ihre soziale Kompetenz.

Der große Zulauf an den Realschulen macht auch bei uns nicht Halt. Mit 23 Klassen haben wir fast unser Limit erreicht, erwarten nächstes Schuljahr aber noch weitere vier bis fünf Klassen.

### Staatliches Vöhl-Gymnasium

#### Die Entwicklung der Schule

Der Sanierungsprozess am Vöhl-Gymnasium machte im Jahr 2011 weitere Fortschritte, so dass alle Klassenzimmerbereiche fertig gestellt werden konnten. Das Vöhl-Gymnasium verfügt nun über gut ausgestattete Klassenzimmer, die Wand-schränke für jeden einzelnen Schüler vorsehen. Außerdem konnte das Schulcafé im Dezember 2011 seiner Bestimmung übergeben werden. Die Gestaltung des Eingangsbereichs inklusive Wege-leitsystem sowie die Sanierung der Fachräume wird im Frühjahr 2012 genauso abgeschlossen sein wie die Installation der Beobachtungsplattform auf dem Dach der Schule.

Das Vöhl-Gymnasium wurde mit Stichtag 01.10.2011 von 398 Schülern und 520 Schülerinnen in 28 Klassen und 129 Oberstufenkursen besucht. Damit konnte die Schülerzahl (918 Schülerinnen und Schüler) gegenüber dem Schuljahr 2010/11 (966) und 2009/10 (928) trotz doppeltem Abiturjahrgang relativ stabil gehalten werden. Diese Tatsache liegt einerseits in der hohen Zahl von Neuanmeldungen (159), andererseits im Übertritt von Schülerinnen und Schülern begründet, die ein attraktives Angebot an unserer Schule vorfinden. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wurden insgesamt 310 Schülerinnen und Schüler in sechs bzw. fünf Klassen unterrichtet, während es in der 7. Jahrgangsstufe 123 Schüler waren. Auch die Lehrerversorgung stellte sich entgegen dem bayerischen Gesamttrend positiv dar, vor allem auch aufgrund der Tatsache, dass viele junge Lehrkräfte nachrücken und weitere Quereinsteiger mit beruflichem Hintergrund gefunden werden konnten, die sich gut in ihr neues Umfeld integriert haben. Mit Ablauf des Schuljahres 2010/2011 haben insgesamt sieben sehr verdiente Lehrkräfte die Schule verlassen, um in den Ruhestand zu treten. Viele haben wie Frau Jüttler, Herr Müller, Herr Kühn und Herr Ziegler als Fachbetreuer gewirkt, Sammlungen der Schule geführt und Austauschmaßnahmen begleitet.

### Schülerentwicklung

Schuljahr	Schüler	Klassen	Klassenstärke
2007/08	83	3	27,67
2008/09	215	7	30,71
2009/10	357	12	29,75
2010/11	546	19	28,73
2011/12	639	23	27,78

### Das Vöhl-Gymnasium bot im Jahre 2011 folgende Ausbildungsrichtungen an:

Sprachliches Gymnasium (SG)

Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium (WSG)

In der Jahrgangsstufe 8 kommt am NTG das Fach Chemie, am WSG Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik und am SG die dritte Fremdsprache (an unserer Schule Italienisch oder Französisch) hinzu. Im sprachlichen Zweig können die Sprachenfolgen E/F/It, E/L/It oder E/L/F gewählt werden. Damit ist es den Schülern möglich, das Latein in Jahrgangsstufe 10 oder, bei Neu-Belegung mit einer spät einsetzenden Fremdsprache, mit Hilfe einer Feststellungsprüfung in Jahrgangsstufe 9, zu erwerben. Seit dem Schuljahr 2008/09 bietet das Vöhl-Gymnasium deshalb Spanisch als Ersatz der 2. Fremdsprache an. Auch kann ein Schüler im sprachlichen Zweig nur moderne Fremdsprachen wählen.

Das Europäische Gymnasium lief mit der traditionellen Kollegstufe aus. Es bestand ein letztes Mal die Möglichkeit, ein besonders geartetes Abitur abzulegen, von der aber kein Schüler Gebrauch gemacht hat.

Mit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums in Bayern haben sich die Anforderungen an die Schulen verändert. Neue Lehrpläne sind in Kraft getreten und auch die Bestimmungen zum G8-Abitur wurden weiter entwickelt. Die Einführung der neuen Oberstufe mit W- und P-Seminaren ist mit Hilfe eines umfangreichen Fortbildungsprogramms intensiv vorbereitet worden. Die ersten Rückmeldungen zeigen, dass die Seminare sehr gut angenommen werden und auch Kontakte zu externen Partnern schnell geknüpft wurden. Im Jahr 2011 haben die ersten Seminare ihre Arbeit abgeschlossen. Das Augenmerk richtet sich momentan jedoch wieder stärker auf den Lehrplan und das Gesamtprogramm, welches die Schüler sehr zu fordern scheint. Deshalb soll in den kommenden Jahren eine Revision des Lehrplans stattfinden, die den ersten Erfahrungen mit dem achtjährigen Gymnasium Rechnung trägt.

**Internationaler Schüleraustausch**

Der wachsenden Bedeutung, die dem Erlernen moderner Fremdsprachen und dem Kontakt mit Jugendlichen anderer europäischer Länder zukommt, trug das Vöhl-Gymnasium auch wieder im Jahre 2011 durch eine Reihe von Schüleraustauschprogrammen Rechnung: Die Schule organisierte diese mit ihren Partnerschulen in Budapest/Ungarn, Lyon/Frankreich und Palermo/Italien. Weiterhin besuchten einzelne Schülerinnen das Toorak College in Melbourne/Australien. Auch wurde damit begonnen, mit zwei Schulen in den USA ein pen pal Programm einzurichten, um auch die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika wieder zu intensivieren. Im Herbst 2011 erfolgte ein erster Besuch der amerikanischen Partnerschule in Glendale/Arizona. Für den Juli 2012 ist der Gegenbesuch der Amerikaner in Memmingen geplant.

**Veranstaltungen und Aktivitäten**

Im Jahre 2011 fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten der Schule statt. Erwähnung finden sollen an dieser Stelle das Weihnachtskonzert in der Frauenkirche, die Sommerkonzerte in der Aula sowie die Aufführungen der Theatergruppen (‚Mord ohne Leiche‘ des Unterstufentheaters, ‚Hannah und ihre Schwestern‘ des Mittelstufentheaters sowie ein Projekt des Theaters ‚Junges Vöhlin‘ über Straßenkinder auf den Philippinen mit dem Thema ‚Knastkinder‘. Den Höhepunkt bildeten sicherlich die Musicalnächte des Vokalensembles Memmingen in Zusammenarbeit mit den Chören und den Chorklassen der Schule, welche auf eine hervorragende Resonanz stießen. Außerdem setzte die Schule das Pausenradioprojekt fort und bot daneben experimentelle Musikkomposition im neu gestalteten PC-Lernstudio im Rahmen der Schülerakademie Schwaben an. Abgerundet wurde das kulturelle Programm durch einen Besuch der American Drama Group, die mit fremdsprachigen Stücken mehrfach am Vöhl-Gymnasium gastierte und auf ein großes Publikumsecho stieß. Zudem wurden Workshops zu Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen sowie zu AIDS und Verhütung unter Federführung des Gesundheitsamtes und einer Memminger Frauenärztin angeboten. Außerdem führte die Schule in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis ProVöhl Veranstaltungen zur Medienerziehung unter dem Titel ‚Im Netz der neuen Medien‘ durch, die sich mit den Gefahren der Internetnutzung beschäftigte und sich vornehmlich an die Unterstufe richtete. Zum zweiten Mal wurde von der Fachschaft Sport ein Wintersporttag für die Mittelstufe abgehalten, der bei den Schülern großen Anklang fand. Im Mai besuchte die Europaabgeordnete Barbara Lochbihler das Vöhl-Gymnasium, um einen Vortrag über die europäische Nahost- und Entwicklungspolitik zu halten. Auch führten Schüler des Vöhl-Gymnasiums zweimal einen Poetry Slam im Jugendzentrum

‚Kaminwerk‘ durch. Die Oberstufenstufenschüler des Kunstleistungskurses stellten ihre Bilder im Finanzamt aus. Die schönsten Exemplare sind als Leihgaben an der Schule verblieben und schmücken nun das Schulgebäude. Zum zweiten Mal in Folge gelang es einer Schülerin des Vöhl-Gymnasiums den Plakatwettbewerb des Landestheaters Schwaben zu gewinnen. Ihr Entwurf wurde von Intendant Walter Weyers und dem Memminger Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger der Öffentlichkeit vorgestellt.

Den Abschluss des Schuljahres bildete das Schulfest, das unter dem Motto ‚Film und Fernsehen‘ stand. Der ‚Vöhnle‘, die besondere Auszeichnung des Vöhl-Gymnasiums für hohes Engagement für die Schule, wurde 2011 im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung dem Team Schulsanitätsdienst (SSD) verliehen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres stand eine Theateraufführung eines P-Seminars mit dem Titel ‚Love Jogging‘ und eine Lesung der bekannten Historienromanschriftstellerin Tanja Kinkel für die Q 12 auf dem Programm.

**Betreuungs- und Förderangebote**

Eine wesentliche Stütze des Betreuungsangebots am Vöhl-Gymnasium bildeten neben den Eltern und Lehrern die Tutoren der 10. und 11. Jahrgangsstufe. Sie werden eigens geschult und umfassend auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Die von ihnen durchgeführten Aktivitäten fanden bei den Schülern der 5. Jahrgangsstufe großen Anklang. Besonders erfreulich war, dass der Bewegungsraum und die Mensa gut angenommen werden und sich zu beliebten Aufenthaltsbereichen entwickelt haben. Auch wird die neue Bibliothek gut frequentiert, in der den Schülern die Möglichkeit geboten wird, einschlägige Literatur zu finden und am Computer zu recherchieren. Dies ist vor allem eine hilfreiche Unterstützung in der Arbeit der Seminare.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 startete die ‚Offene Ganztagschule‘ am Vöhl-Gymnasium. Mit Hilfe von zwei äußerst engagierten Grundschullehrkräften, die auch federführend an der Erstellung einer grundlegenden Konzeption beteiligt waren, kann die Schule jetzt auch am Nachmittag (Hausaufgabenbetreuung, Bibliotheksrecherche, individuelle Förderung sowie Tanz und Bewegung) die Schüler umfassend betreuen. Im Dezember eröffnete das Schulcafe, nachdem die Räumlichkeiten endgültig fertig gestellt wurden. Es bietet seit diesem Zeitpunkt am Morgen und in der Pause gesunde Ernährungsprodukte an. Eine erste Zwischenbilanz zeigt, dass es von Lehrern und Schülern gut angenommen wird.

Im Rahmen einer vom Elternbeirat initiierten Sommerakademie und Winterakademie werden Acht- bis Zehntklässler von ausgewählten Kollegstufenschülern gezielt auf das nächste Schuljahr beziehungsweise auf die ‚Besondere Prüfung‘ in Jahrgangsstufe 10 vorbereitet.

### **Zusammenarbeit mit der Grund- und Hauptschule**

Mit der Edith-Stein-Schule wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit weiterentwickelt. Die bestehenden Kooperationen im Fach Deutsch und im Fach Englisch sind weiter vertieft worden. Durch die stundenweise Abordnung einer Lehrerin der Grundschule Illerbeuren wird das erfolgreiche Projekt ‚Grundschullehrer an Gymnasien‘ fortgesetzt. Die Lehrerin führte das Projekt ‚Lernen lernen‘ weiter und half bei der Einführung erlebnispädagogischer Tage in der 5. und 8. Jahrgangsstufe, um integrative Aktivitäten der Schule zu unterstützen.

### **Soziales und ökologisches Engagement**

Im März besuchte der Rapper Abisai Marandu das Vöhl-Gymnasium, um sein Projekt ‚Tupendane-Liebe Deinen Nächsten‘ vorzustellen, welches Waisenkinder in seiner Heimat Tansania unterstützt. Im Rahmen von MEWaiKi (Memmingen und das Unterallgäu helfen Waisenkinder am Kilimandscharo) verbringt eine ehemalige Schülerin des Vöhl-Gymnasiums ihr soziales Jahr in Afrika, durch das sie bestimmt interessante Eindrücke vom Leben auf einem anderen Kontinent mitbringen wird. Im Rahmen einer Schülervollversammlung wurde dem Vöhl-Gymnasium durch die Regionalbeauftragte Frau Dr. Chong-Sook Kang der Titel "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" verliehen. Vorausgegangen war eine engagierte Arbeit der SMV, da zunächst aus Eigeninitiative der Schülerschaft mindestens 70% aller direkt mit der Schule Verbundenen (SchülerInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen, SekretärInnen, Hausmeister, etc.) ihre Bereitschaft zur Teilnahme erklären mussten und anschließend ein Pate zu finden war. Eine Religionsgruppe der 6. Jahrgangsstufe führte ein Rollstuhlprojekt durch, in dem sie lernten, selbstständige Erfahrungen im Umgang mit dem Rollstuhl zu sammeln, wobei sie sich in der Innenstadt von Memmingen fortbewegten. In München wurde dem Vöhl-Gymnasium das Prädikat ‚Umweltschule‘ verliehen. Bei diesem Anlass würdigte der damalige Umweltminister Markus Söder die umweltpolitischen Aktivitäten der Schule.

Europa-Aktivitäten im Rahmen des Sozialkundeunterrichts fand unter dem Motto ‚Europa im Klassenzimmer‘ ein Planspiel zu europapolitischen Entscheidungsprozessen statt. 32 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 lernten hierbei ‚Europas Politik zum Schutz der Artenvielfalt‘ nä-

her kennen. Auf Anregung des Europa-Büros der Stadt Memmingen weilte im Auftrag der europäischen Kommission der Politikberater Christian H. Roth am Vöhl-Gymnasium, um die Schüler der Q 11 mit dieser Problematik vertraut zu machen. Hervorragend schnitten Schüler des Vöhl-Gymnasiums beim 58. Europäischen Wettbewerb ab. 51 Schülerarbeiten wurden prämiert, ein Schüler konnte sogar als Bundessieger ausgezeichnet werden. Schüler der Q 12 besuchten das Europa-Parlament in Straßburg und nahmen an einer Veranstaltung in der Vöhl-Aula teil, die sich mit dem europäischen Engagement hiesiger Unternehmen beschäftigte. Im Rahmen der Europawoche verlieh die Europa-Union Memmingen im Vöhl-Gymnasium dem befreundeten Petöfi-Gymnasium Budapest den "Goldenen Europastern". Der Preis wurde verliehen, "um ein deutliches Zeichen für das kontinuierliche Zusammenwachsen der europäischen Völker und Nationen zu setzen", so Lajos Oszlári, Vorsitzender der Europa-Union. Schüler und Lehrerinnen aus Ungarn nahmen den Preis während einer Feierstunde entgegen.

### **Schulen helfen Schulen**

Höhepunkt des Jahres 2011 war die Präsentation des neuen Schullogos und des neuen Corporate Designs des Vöhl-Gymnasiums durch die Bundesfachschule für Werbegestaltung, Stuttgart. Im Rahmen des Projekts "Schulen helfen Schulen" entwickelten drei Fachschüler einen neuen öffentlichen Auftritt für das Vöhl-Gymnasium. Unterstützt durch eine schulinterne Arbeitsgruppe nahmen sie hierzu erst eine umfassende Vor-Ort-Analyse an unserer Schule vor, um anschließend in einem Prozess von mehreren Monaten ein schlüssiges Konzept für das Vöhl-Gymnasium zu entwickeln. Parallel dazu begaben sich Lehrer, Eltern und Schüler - gemeinsam mit der Arbeitsgruppe „Schulen helfen Schulen“ - auf die Suche nach unserer Fortschreibung des Schulprofils, nach den Grundsätzen für unseren Umgang miteinander und nach unseren Leitgedanken. Die Studenten bewerteten die schulinternen Abläufe, nahmen an Arbeitsgruppen teil, untersuchten Stärken und Schwächen, formulierten neue Ziele und verfolgten den Beginn der schrittweisen Umsetzung. Am 27.01.2011 präsentierten die Fachschüler ihre Ergebnisse einer monatelangen intensiven Arbeit, wobei sie dabei auf eine begeisterte Resonanz von Seiten der Schulgemeinschaft stießen. Ein P-Seminar mit dem Titel ‚My Vöhl‘ hat 2011 ein Marketing-Konzept entwickelt und die Vorschläge der Studenten in die Praxis umgesetzt.

### Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium

Mit Schuljahr 2010/11 ging die Ära des neunjährigen Gymnasiums und damit auch der gymnasialen Kollegstufe endgültig zu Ende. Zweimal Abitur innerhalb eines Vierteljahres, das bedeutete für viele Kolleginnen und Kollegen aber zunächst einmal lange Arbeitstage und lange Korrekturnächte. Der Abschied vom gewohnten G9-Abitur und damit vom Kollegstufensystem war doch mit einiger Wehmut verbunden – nie mehr Leistungskurse, das ist vor allem für die „Nichtkernfächer“ ein herber Verlust. Für die bayerischen Gymnasien bedeutet dies aber sicherlich eine Erleichterung, muss doch künftig nicht mehr „zweigleisig“ gefahren und ein ständiges Augenmerk auf die kritische Schnittstelle zwischen G8 und G9 gelegt werden. Nun gilt also die volle Konzentration der Optimierung des achtjährigen Systems, insbesondere in der Qualifikationsphase in den Jahrgangstufen 11 und 12 wirken sich bereits die Erfahrungen aus dem ersten „Durchlauf“ positiv aus.

Eine wesentliche Veränderung zeigt auch das äußere Erscheinungsbild unserer Schule. Die energetische Sanierung ist im Wesentlichen abgeschlossen. Damit hat das „Strigel-Gymnasium“ nicht nur eine zeitgemäße, effektive Wärmedämmung, sondern auch ein neues, modernes äußeres Erscheinungsbild. Dieses neue Bild der Schule wird ergänzt durch einen neu gestalteten Öffentlichkeitsauftritt der Schule, der zusammen mit der Fachschule für Werbegestaltung in Stuttgart erarbeitet wurde. Dazu gehören unter anderem ein neues Logo, ein veränderter Internetauftritt, die Neugestaltung der Geschäftsausstattung der Schule u.v.m. Im nächsten Schritt steht die Innenanierung der Schule an, damit wir mit unseren Schülerinnen und Schülern in naher Zukunft in zeitgemäßen und adäquat ausgestatteten Unterrichtsräumen arbeiten können.

Weiterhin bietet das Bernhard-Strigel-Gymnasium drei Ausbildungsrichtungen mit sehr flexibel wählbaren Sprachenfolgen und Schwerpunktsetzungen an. Wir sehen unser Schulprofil auf drei Säulen aufgebaut: Sprachen – Naturwissenschaften – Musischer Bereich. Nach wie vor wollen wir an der Möglichkeit, Latein als 1. oder 2. Fremdsprache zu wählen, festhalten. Daneben steht das Angebot, im Sprachlichen Zweig mit der Sprachenfolge Englisch – Französisch – Spanisch drei moderne Fremdsprachen zu erlernen. Auf weiter wachsende große Nachfrage von Seiten anderer Gymnasien stößt unser Biotechnologielabor, einem Sicherheitslabor der Stufe 1, in dem Experimente auf Universitätsniveau möglich sind.

Von besonderer Bedeutung für die Fremdsprachenförderung, aber auch für das Verständnis anderer Kulturen ist das umfangreiche Sprachreisen- und Austauschprogramm mit Schulen in der

ganzen Welt: Australien, England, Frankreich, Guadeloupe, Spanien und Südafrika.

Auch im abgelaufenen Jahr 2011 kann das Bernhard-Strigel-Gymnasium mit Stolz ein traditionell reichhaltiges und qualitativ herausragendes Schulleben vorweisen. Das Schülercafé, das im Vorjahr eine kleine „Verschnaufpause“ eingelegt hatte, wurde in diesem Jahr mit großem Erfolg geführt. Wie in den vergangenen Schuljahren waren unsere Schüler dieses Jahr wieder bei vielen Projekten und auf vielen Wettbewerben sehr erfolgreich. Beispielhaft möchte ich hier nur einige nennen wie Matthias Müller, der den Bayern weiten Landeswettbewerb im Vorlesen gewinnen konnte und sich beim Bundesentscheid in Frankfurt sehr gut geschlagen hat. Sehr erfolgreich waren auch wieder unsere Robotik-Teams, die bei den Deutschen Meisterschaften in Magdeburg u. a. jeweils den dritten und den vierten Platz belegten. Beide Teams haben sich damit für die Weltmeisterschaft in Istanbul qualifiziert. Das Planspiel Kommunalpolitik fand seinen Abschluss in einer Veranstaltung, bei der Schülerinnen und Schüler für einen Nachmittag im Memminger Rathaus unter Vorsitz des Oberbürgermeisters die Rolle der Stadträte übernahmen. Schließlich seien noch die diesjährigen Erfolge beim Wettbewerb „Jugend forscht“ erwähnt, bei denen u. a. ein „Sonderpreis für eine besonders gute Arbeit aus der Technik“ hervorzuheben ist.

Aufgrund der terminlichen Enge wegen des Doppelabiturjahrgangs wurde im Berichtsjahr auf das traditionelle Frühjahrskonzert verzichtet. Umso größer war der Zuspruch für das Big Band-Konzert und den Kammermusikabend im Sommer sowie das Adventskonzert in der Schule. Ein weiterer musikalischer Höhepunkt war der Besuch des weltberühmten ungarischen Cellisten Miklos Perenyi, der sich zunächst den Fragen der Schüler stellte und anschließend eine Probe seiner Kunst gab. Wie im letzten Jahr fanden die Probenstage der Orchester und Chöre statt.

Neben dem musikalischen Bereich bietet das reichhaltige Angebot an Wahlunterricht der Schule Schülerinnen und Schüler eine vielfältige Möglichkeit einer Betätigung außerhalb des eigentlichen Unterrichts. Die Palette der Angebote reicht von sportlichen Aktivitäten über naturwissenschaftliche Kurse bis hin zu Sprachunterricht.

Damit verknüpft waren zahlreiche Exkursionen, beispielhaft seien genannt der Besuch des Kernforschungszentrums CERN in Genf, beim Bayerischer Rundfunk in München oder des japanischen Sportfests gleichfalls in München Informationen über unser vielfältiges Schulleben, aber auch über Aktuelles, Termine, Veranstaltungen und sonstiges Wissenswertes bietet die Homepage der Schule: [www.strigel.de](http://www.strigel.de).



Auch im Jahr 2011 konnten im Rahmen der P-Seminare (Praxisseminare), in denen die Schüler der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11 und 12) praxisorientiertes Projektarbeiten lernen, wieder Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Besonders große Beachtung fand eine Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Rex-Kino in Memmingen am 14. Dezember stattfand. Hier zeigten die Teilnehmer des Trickfilmseminars ihre Arbeiten einem begeisterten Publikum. Der beste Trickfilm wurde ausgezeichnet und lief in der Folgezeit als Vorfilm der Hauptvorstellungen.

Weiterhin auf große Resonanz stößt das Angebot des Begabungsstützpunktes am Bernhard-Strigel-Gymnasium bei besonders interessierten und begabten Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten schwäbischen Raum. Nicht zuletzt deshalb konnte auch das Angebot ausgeweitet werden. Neben den bereits etablierten Kursen „Japanisch“ und „Kammermusik“ wurden die Kurse „Raumfahrt“, „Chemie für Profis“ und „Bühnenbild- und Kostümgestaltung“ eingerichtet. Kostproben aus der Arbeit des Begabungsstützpunktes bekam die interessierte Öffentlichkeit im Rahmen eines Vortragsabends im Juni.

Aufgrund der großen Nachfrage konnten wir das Angebot der offenen Ganztagschule für Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe (Jahrgangsstufen 5-10) ausweiten und bieten nun zwei Gruppen an.

### **Statistik**

Die Gesamtzahl der Schüler am BSG ist im Vergleich zum Vorjahr (Zahlen in Klammern) insbesondere aufgrund des Wegfalls der 13. Jahrgangsstufe deutlich zurückgegangen. Zum Stichtag 01.10.2011 besuchten laut offizieller Statistik für das Kultusministerium 855 (1049) Schülerinnen und Schüler die Schule, das ist ein Rückgang um 194 Schüler bzw. 22,7 %. Der Anteil der Mädchen bleibt mit 444 (582) Mädchen gegenüber 411 (467) Jungen nach wie vor höher. Die Anmeldezahl für die 5. Jahrgangsstufe hielt sich gegenüber den Vorjahren weitgehend konstant, so dass erneut 4 Eingangsklassen gebildet werden konnten. Den 2004 neu eingeführten musischen Zweig, der inzwischen bis zur 10. Jahrgangsstufe führt, besuchen insgesamt 113 Schülerinnen und Schüler. Im laufenden Schuljahr werden in den Jahrgangsstufen 5 – 10 in insgesamt 24 Klassen 622 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das entspricht einer durchschnittlichen Klassenstärke von 25,9 (Vorjahr 26,7) Schülerinnen und Schülern. Nur noch drei Klassen haben mehr als 30 Schülerinnen und Schüler. 233 (27%) Schülerinnen und Schüler besuchen die Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 + 12; Vorjahr 408; 39 %). In Q 11 sind 94 (145) Schülerinnen und Schüler, die in 50 (75) Kursen und 14 (20) Seminaren unterrichtet werden. In Q 12 befinden sich 139 (84) Schülerinnen und Schüler, die in 67 (51) Kursen und 20 (14) Seminaren unterrichtet werden. 87 (108) Lehrkräfte stehen der Schule zur Verfügung (einschließlich Aushilfskräften und Lehrkräften für Instrumentalunterricht). Die Lehrerversorgung ist insgesamt zufriedenstellend, doch bestehen noch Engpässe insbesondere im Fach Kunst, die im 1. Halbjahr 2011/12 zu Kürzungen des Unterrichts in der Mittelstufe führten.

**Medienzentrale für den Bildungsbereich**

**Räumlichkeiten**

Die Kreisbildstelle Memmingen ist im Erdgeschoss der Bismarckschule untergebracht. Ein großer Raum dient als Archiv- und Verleihraum, ein weiterer großer Raum ist geteilt in einen Werkstattbereich und einen Seminarraum mit dem Verwaltungsarbeitsplatz. 2 kleine Räume fungieren als Büro für die Leitung und als Serverraum inklusive Dia- / Videoarbeitsplatz. Das Altarchiv befindet sich im Keller.

**Personalstand**

Leitung:  
Manfred Neß, Lehrer an der Lindenschule Memmingen  
Medienpädagogisch-informationstechnischer Berater für den Landkreis Unterallgäu und die Stadt Memmingen, Fachberater Informatik

**Sprechstunden**

Mittwoch: 08.30 - 11.00 Uhr  
Donnerstag: 08.30 - 12.00 Uhr  
Freitag: 15:00 – 16:00 Uhr  
Und nach Vereinbarung

Technik, Verleih: Herr Hans-Dieter Preger  
Verwaltung, Verleih: Frau Gabriele Wolf  
Mitarbeit im Verleih: Herr Jochen Schönmann

**Öffnungszeiten des Medienzentrums:**

**a) Medienverleih**

Mo – Fr: 07.30 - 12.00 Uhr  
Mo: 13:00 - 17:00 Uhr  
Mi: 12.00 - 16.00 Uhr  
Di und Do: 16.00 - 17.00 Uhr  
Fr: 13.00 - 16.00 Uhr

**b) Werkstatt**

Mo – Fr: 07:30 - 12:00 Uhr  
Mo – Do: 13.00 - 16.00 Uhr

**Betreuungsbereich**

Schulen	Stadt Memmingen	Westl. Landkreis Unterallgäu	Summe
Volksschulen			
GS	5	13	18
GS + MS	1	5	6
HS	2	2	4
Sonderschulen	2	0	2
Real/ Wirtschaftsschulen	2	2	4
Gymnasium	2	2	4
Fachoberschulen	1	0	2
Berufsschulen	3	0	3
Berufsaufbauschulen	1	0	1
Sonstige Schulen	5	1	6
Summen	25	25	50

Stadtjugendring und Kreisjugendring und verschiedene Organisationen in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

**Veranstaltungen / Beratungen**

**Veranstaltungen für Lehrer**

Im Seminarraum des Medienzentrums fanden verschiedene Veranstaltungen zu medienpädagogischen und informationstechnischen Themen statt. Dabei gab es 3 Schwerpunkte: Urheberrecht, Lernen und Arbeiten mit digitalen Medien und „Was Eltern über die Neuen Medien wissen sollten“. Die Seminare der Lehrerbildung arbeiten auch 2011 je einen Tag an medienpädagogischen Themen im Medienzentrum. MiB und Fachberatung Informatik konnten so die Technik und die Kompetenzen des Medienzentrums nutzen. Insgesamt fanden ca. 20 Veranstaltungen statt.

Einzelpersonen werden bei Bedarf während und nach der Verleihzeit in die Handhabung der verschiedenen Geräte eingeführt.

Während der Öffnungszeiten besteht für unsere Kunden die Möglichkeit Medien zu sichten oder sich an den Ausstellungswänden über die Neuanschaffungen zu informieren. Ebenso beraten die Mitglieder des Medienzentrums über geeignete Medien und deren Einsatzmöglichkeiten. Während der Verleihzeit laufen neu beschaffte Medien – speziell didaktische DVDs – am Kundenarbeitsplatz. Über Schulfilmveranstaltungen und die bayerischen Schulfilmtage wird während des Medienverleihs beraten. Daneben liegen Flyer auf, die auf entsprechende Veranstaltungen hinweisen.

**Teilnahme an Tagungen / Fortbildungen / Arbeitsgemeinschaften**

Die Kreisbildstelle Memmingen war bei den Halbjahrestagungen in Bad Reichenhall (Mai 2011) und St. Ottilien (Dezember 2011) und beim MedioWin-Tag in München (November 2011) vertreten. Daneben nahm der Medienzentrumsleiter an den regionalen und überregionalen Tagungen der MIB, an den Treffen des Landesarbeitskreises Medien und als Referent bei verschiedenen Tagungen teil.

**Gerätebestand / -ausleihe / -reparaturen**

**Gerätebestand (ohne Alt- bzw. Ausstellungsgeräte)**

**Bereich Film**

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
16 mm-Filmprojektor .....	3	Außenlautsprecher, tragbar .....	2
8 mm-Tonfilmprojektor .....	2	8 mm-Stummfilmprojektor .....	2

**Bereich Bild / Folie**

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Diaprojektor .....	2	Verschiedene Geräte wurden aussortiert und dem Altarchiv zugeführt	
Tageslichtprojektor .....	2		
Leinwand .....	2		
Fotoausrüstung Mittelformat .....	1		
Episkop .....	1		

**Bereich Ton**

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Tonbandgerät .....	2	Kassettenonbandgerät .....	2
Verstärkeranlage mit 2 Lautsprechern .....	1	Mikrophonständer .....	2
Studiomikrophon .....	6	Plattenspieler .....	1
Tonmischpult .....	1	Hallenbox mit CD-Spieler + Kass .....	1
Hallenbox mit Funkmikrophon .....	1	Box zur digitalen Tonaufzeichnung .....	8

**Bereich Video/DVD**

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Videokameraausrüstung (mit Koffer) .....	2	Monitor .....	1
Videoplayer mit Monitor .....	1	Videostativ .....	3
Videoschnittsteuerggerät .....	2	DVD-Player .....	1
Schnittmonitor .....	2	S-VHS-Player/Recorder .....	1
Externer Titelgenerator .....	1	Video-Editor .....	1
Beamer .....	5	Videoprojektor .....	1
Digitale Videokamera .....	2	Digitales Schnittsystem Casablanca2 .....	1

**Bereich Computer**

Computerarbeitsplatz .....	4	4-Platzanlage mit WIN XP und W2003-Server, MedioWin .....	1
Laser-Drucker .....	2	Laptop (Seminarraum) .....	12
Notebook .....	2	LCD-Projektor .....	5
Scanner .....	1	interaktive Tafeln .....	2
Smart-Board mit Präsentationskamera	1		

**Sonstiges**

Elektrische Schreibmaschine (Altarchiv) .....		Normalpapierkopierer .....	1
Filmprüfanlage .....	1	Filmumspultisch .....	1
Werkstattgeräte für Reparaturarbeiten		Altgeräte in der historischen Ausstellung	

**Geräteverleih (Stand 31.12.2011)**

Verleihgerät	Verleihvorgänge	Verleihgerät	Verleihvorgänge
16mm-Filmprojektor .....	5	8mm-Filmprojektor .....	1
Diaprojektor .....	5	Tageslichtprojektor .....	5
Leinwand .....	15	Videoanlage/Videoprojektor .....	6
DVD-Player .....	16	Video+Fernseher .....	14
Episkop .....	14	Sonstiges (z.B. Videokamera) .....	29
Beamer .....	167	Kleine Lok, Pausenparcours .....	2

**Summe: 279**

**Gerätereparaturen**

Gerät	Anzahl der Reparaturen	Gerät	Anzahl der Reparaturen
16mm-Filmprojektor.....	8	8mm-Filmprojektor .....	1
Tageslichtprojektor .....	25	Diaprojektor.....	1
Kassettenrecorder .....	1	Sonstiges (Mikro, Episkop, ...)	18
.....		<b>Summe .....</b>	<b>54</b>

**Medienbestand / -ausleihe**

**Medienbestand / -ausleihvorgänge 2011 Stand 31.12.2011**

Kennnummer	Medienart	Verleihmedium	Verleihvorgänge
10	Diareihe	2307	146
12	Arbeitstransparent	68	23
15	Tonbildreihe	50	2
32	16mm-Lichttonfilm	1329	282
42	VHS-Videokassette	2892	3743
50	Medienpaket	171	133
46	DVD	1102	2763
49/55/57	Schulfernsehen, Online-DVD	1305	860
66	CD-Rom	72	46
	Summen	9296	7998

**Anmerkung zur Medienausleihe:**

Die aufgeführten Zahlen über den Verleih von Medien beinhalten nur die tatsächlichen Ausleihvorgänge. Die entliehenen Medien werden in der Regel auch in Parallelklassen eingesetzt.

**Zusammenarbeit mit Institutionen / Organisationen**

Beratung beim Erstellen u Umsetzen Informationstechnischer Konzepte und medienpäd. Projekte

Kindergarten/Vorschule

im Rahmen von Geräte- und Medienverleih, Medienberatung

Schulen

im Rahmen von Verleih und Gerätebestellungen

Schulaufsicht/ALP

Planung und Umsetzung der Aufgaben in der Beratung Planung, Organisation und Durchführen von Veranstaltungen mit Regierung von Schwaben und ALP

Jugendbildung

Geräteausleihe, Medienberatung

Erwachsenenbildung

Zusammenarbeit und Beratung mit Vereinen und anderen Gremien

Kommunen

Beratung von Schulen und Sachaufwandsträgern bei der Gerätebeschaffung und Raumausstattung

Verbände

Mitarbeit im LAK und im Rahmen eines Comenius regio- Projektes zur unterrichtlichen Nutzung digitaler Medien

**Bildstelleneigene Bücherei**

Fachzeitschriften, Medien und Erziehung  
Spielfilmliste IFF

**Allgemeine Anmerkungen**

- Die Verleihvorgänge bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Zukünftig werden 16-mm-Filme und Dias eher selten nachgefragt werden, da die Abspielgeräte nicht mehr funktionsfähig sind, bzw. jüngere Kollegen keinen Zugang zu diesen Medientypen haben.
- Ca. 18 % der Medien werden online bestellt. Viele Kollegen haben den Vorteil der Verfügbarkeitsprüfung noch nicht erkannt oder fühlen sich unsicher.
- 2011 nutzten rund 20 Schulen die Online-Distribution. Interessierte Schulen bekommen nach einer Einführungsfortbildung die Zugangskennung.
- Die Medienzentren Memmingen-Mindelheim sind bayernweit die einzigen, die den Schulen die Wahl zwischen den beiden in Bayern etablierten Online-Verleihsystemen BmoD und M3online bieten. Die Schulen entscheiden selbst welches System zu ihren finanziellen Möglichkeiten, zu ihrer schulhausinternen Ausstattung und zu ihrem Medienkonzept passt. Im Bereich der anderen bay. Medienzentren müssen die Schulen das am MZ eingeführte System übernehmen.
- Derzeit sind ca. 1.400 Medien (Schulfernsehsendungen, Online-Medien, Online-DVD) für den Onlineverleih lizenziert. Die Verhandlungen mit den Medienproduzenten über finanzierbare Lizenzentgelte laufen weiter.
- Über diesen Grundstock hinausgehende Medienwünsche werden weiterhin nur über den physikalischen Verleih abgedeckt werden können.
- Das MZ Memmingen nimmt derzeit an einem Pilotprojekt zum bayerischen Medienportal teil.

## Öffentlicher Personennahverkehr / Schülerbeförderung

### Fahrplan Memmingen

Das Fahrplanheft Memmingen wurde im Dezember 2011 von der Stadt Memmingen in Zusammenarbeit mit der Firma Angele GmbH & Co. KG neu aufgelegt. Das Anrufsammeltaxi (AST) ergänzt auch wie in den Jahren zuvor nach Ende des Busverkehrs das ÖPNV-Angebot in der Stadt und in den Stadtteilen. Neu ist hierbei die Anpassung der Anbindungen mit dem Anruf-Sammeltaxi an den neuen Fahrplan der Bahn. Ab 2012 stellt die Bahn ihren Taktverkehr für den Großteil der Zugverbindungen auf Minute 00, d.h. zur vollen Stunde, um. Auf den Linien 1 und 2 wurde der Takt vor allem nachmittags an die veränderten Zugabfahrtszeiten der Bahn umfangreich verändert. Ebenso wird der Samstagsverkehr zudem an die inzwischen veränderten Ladenöffnungszeiten neu ausgerichtet. Am Nachmittag wird künftig eine Stunde länger bis 17.37 Uhr gefahren. Sonntags wird ein zusätzlicher Kurs am späten Vormittag eingeführt. Auf der Linie 3 wird ein Kurs direkt zur bzw. ab Staatlicher Realschule im Früh- und Mittagsverkehr Richtung Eisenburg eingeführt, ebenso samstags ein zusätzlicher Kurs um 13.20 Uhr nach Eisenburg.

Ein AST ergänzt von Montag bis Freitag die bessere Erreichbarkeit des Ärztehauses an der Donaustraße und Eisenburg.

### AST-Verkehr

Wie auch in den Jahren zuvor ist die Akzeptanz des AST-Verkehres in der Stadt Memmingen sehr hoch. Im Jahr 2011 nutzten 1825 (1941) Fahrgäste dieses Angebot. Auch die AST-Anbindung an den Allgäu-Airport wurde mit 711 (384) Fahrten sehr gut frequentiert.

### Kostenfreiheit des Schulweges

Im Bereich der Kostenfreiheit des Schulweges konnte 735 (732) Schülern im Stadtbereich sowie 282 (299) Schülern des Schulverbandes Amendingen die kostenfreie Beförderung zur Schule bewilligt werden. 70 (69) Berufsschüler sowie Vollzeitschüler ab Klasse 11 stellten für das Schuljahr 2010/2011 nachträglich einen Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten bzw. erhielten einen Fahrausweis.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2011 für die kostenfreie Schülerbeförderung 530.671,84 € (495.270,37 €) von der Stadt Memmingen sowie 134.195,38 € (130.422,66 €) vom Schulverband Amendingen aufgewendet. Davon entfielen 20.305,85 € (21.707,07 €) bzw. 2.797,10 € (3.057,28 €) auf Fahrten für Unterrichtswege.

Die Pauschale Zuweisung des Freistaates Bayern zur Schülerbeförderung betrug im Jahr 2011 275.459,00 € (264.271,00 €) für die Stadt Memmingen und 110.634,00 € (109.776,00 €) für den Schulverband Amendingen.

## Kinderfest

### Kinderfest

Die Kinderfest-Medaille 2010 ging dieses Jahr an Ulrike Geist, (Lehrerin Theodor-Heuss-Schule) und Martha Schmid (Pony Stadion).

Die Gestaltung des Kinderfestheftchens übernahmen die Schüler/innen der Grundschule Edith-Stein-Schule.

Das Kinderfest fand am 21. Juli 2011 statt. Es nahmen rund 2000 Kinder aus den Memminger

Grundschulen teil. Traditionell eröffneten die Fahenschwinger, Fanfarenbläser und Trommlerbuben das Fest auf dem Marktplatz. Als Tänze waren zu sehen: „Helele“ (Grundschule Steinheim), „Waka Waka“ (Elsbethenschule), „Papa Pinguin“ (Grundschule Amendingen) und der „Küfertanz“ (Grundschule Edith-Stein-Schule).

Um 13:30 Uhr setzte sich der Umzug vor den Augen tausender Zuschauer in Bewegung. Er führte vom Hallhof über die Maximilianstraße, Weinmarkt, Rossmarkt, Lindauer Straße, Bodenseestraße bis zum Stadion.

## Sportamt

### Zuschüsse

An 21 (20) Memminger Sportvereine sind Zuschüsse zu den Kosten für 371,84 (350,56) ÜL-Lizenzen in Höhe von 78.616,15 € (73.584,05 €) ausgezahlt worden. Vom Freistaat Bayern erhielten die Sportvereine für den Einsatz von Übungs-

leitern Zuwendungen in Höhe von 77.937,99 € (77.178,66 €).

Ferner wurden die Sportvereine durch Übernahme der Erbbauzinsen, Mieten und Pachtzahlungen für Sportplätze und Vereinsheime in Höhe von rd. 21.000,00 € (18.500,00 €) gefördert.

Für Fahrten zu Wettkämpfen sowie zur Förderung der Jugendarbeit erhielten die Vereine Zuschüsse in Höhe von rd. 2.400,00 € (2.000,00 €).

Die Sportanlagen wurden den Vereinen wie bisher zu günstigen Bedingungen überlassen.

### Hallenbad

Besucher insgesamt: 93.304 (96.765) davon öffentl. Besucher 39.973 (40.975), Schulen 22.600 (21.412), Vereine 30.731 (34.378)

Die Schwimmmeister / Fachangestellten für Bäderbetriebe haben im vergangenen Jahr 10 (9) Schwimmkurse abgehalten. 9 (9) Kurse für Kinder, sowie 1 (0) Kurs für Erwachsene. Dabei erlernten 78 (88) Kinder und 4 (0) Erwachsene das Schwimmen.

Da das Hallenbad Sonntag nachmittags geschlossen ist, konnten wieder folgende Vereinsveranstaltungen durchgeführt werden:

Förderverein Memminger Bäder	5	(2)
Schwimmwettkämpfe	5	(7)
Wasserball-Veranstaltungen	7	(6)
Seniorenschwimmen	7	(5)
BLSV	1	(2)
sonstige Vereinsveranstaltungen	16	(8)

### Freibad

Das Freibad war an 121 (121) Tagen - von 14. Mai bis 11. September geöffnet und wurde von 52.808 (57.889) Badegästen besucht.

Die Besucherzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

102 Tage	< 1 000	Besucher
14 Tage	1 000 – 2 000	Besucher
4 Tage	2 000 – 3 000	Besucher
1 Tage	> 3 000	Besucher

### Turnhallen

Die 23 Turnhallen, davon drei 3-fach-Hallen und vier Doppelhallen, wurden nach Schulschluss und an den Wochenenden den Memminger Vereinen zur Verfügung gestellt.

In der BBZ-Turnhalle wurde der Kraftraum, 9 Duschen und der Zaun am Basketball-Hartplatz erneuert. Die Entwässerung vom TVM-Anbau wurde ergänzt. In der JBS-Turnhalle wurde das Flachdach über den Umkleideräumen erneuert. In der Linden-

schul-Turnhalle wurde der Leimbinder erneuert. In der Edith-Stein-Turnhalle wurde an der Nordseite eine neue Prallwand angebracht. In der Amendinger Turnhalle alt fanden statische Untersuchungen statt

Die Turn- und Sportgeräte sind wie jedes Jahr von einer Fachfirma auf ihren Sicherheitszustand überprüft worden. Für rd. 8.000,00 € (12.000,00 €) wurden neue Turngeräte gekauft, da die vorhandenen Geräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprochen haben, bzw. neue Geräte für den lehrplanmäßigen Sportunterricht benötigt wurden.

### Freisportanlagen

Im Stadion/BBZ-Stadion sowie den Sportanlagen Ostplatz, Amendingen, Dickenreishausen und Steinheim fanden neben den wöchentlichen Fußballspielen des FCM, BSC, DJK, SVA, SVD, SVS und den türkischen Sportvereinen Türkyem Spor und Tur Abdin noch mehrere Fußballturniere Leichtathletik-Veranstaltungen und die Rugby-Spiele des TVM, sowie die Bundesjugendspiele der Memminger Schulen und das Fußball-Stadtfinale statt.

An verschiedenen Sportplätzen wurden Regenerationsmaßnahmen/Düngungsmaßnahmen durch Fachfirmen und durch eigenes Personal in Höhe von rd. 30.000,00 € durchgeführt.

Die Kunststofflaufbahnen, Aschenbahnen und Weitsprunganlagen wurden durch das Stadionpersonal gereinigt. Auf den Sportplätzen Amendingen und Steinheim wurde auf dem Hauptplatz eine Ballfangzaunanlage angebracht. In Amendingen wurde zusätzlich die Ballfangzaunanlage auf dem Trainingsplatz erhöht.

Auf dem Kunstrasenplatz des Stadions wurden Reinigungsarbeiten durch das Stadionpersonal als auch durch eine Fachfirma in Höhe von 3.000 € durchgeführt

In der Stadionhalle wurden insgesamt 6 Floh- bzw. Antikmärkte, 3 Streethockeyturniere, das Kinderfest und der Fischertag abgehalten. Des weiteren fanden eine Veranstaltung des Hundeliebhaververeins, des Geflügelzuchtvereins, der Musketiere und der CB-Funker sowie ein BSC-Event statt.

Die Stadionhalle wird im Winterhalbjahr durch die Jugendverkehrsschule genutzt.

## Ausbildungsförderung

Für das Schuljahr 2011/12 wurden bisher 292 (293) Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt, davon 72 (52) für Leistungen nach dem AFBG, dem sog. „MeisterBAföG“. Im Rahmen der bürger-nahen Verwaltung wurde zudem vielen Schülern, vor allem bei höherem Elterneinkommen oder Vermögen, auf Wunsch vorab die Höhe der Förderung berechnet.

Bei negativem Ergebnis sahen sie dann oft wegen der umfangreichen Formulare von einer formellen Antragstellung ab.

An Förderungen wurden 2011 folgende Leistungen ausgezahlt, die der Stadt Memmingen zu 100 % vom Staat ersetzt werden:

BAföG-Zuschuss	817.405,78 €	(04.480,77 €)
BAföG-Darlehen	- 83,78 €	(47,53 €)
BayAföG	3.501,00 €	(.532,00 €)
AFGB-Zuschuss	135.627,37 €	(111.487,72 €)
	956.450,37 €	(917.948,02 €)

Ferner wurden 6 (17) Anträge auf Zuschuss zu Schullandheimaufenthalten bearbeitet, wobei der bewilligte Zuschuss insgesamt 1.415,00 € (3.448,00 €) betrug.

Diese Zuschüsse wurden ab April 2011 eingestellt, da die betreffenden Schüler ab diesem Zeitpunkt hierfür Leistungen nach dem staatlichen Bildungs- und Teilhabepaket erhalten können.

## Kulturamt

### Stadtgeschichte

Am 03. Februar 2011 übergab im Rahmen eines Festaktes im Memminger Rathaus der ehemalige Stadtrat Erich Häring ein wertvolles Faksimile der Handschrift C des Nibelungenliedes aus seinem Besitz der Stadt Memmingen. Zusammen mit dem Hauptamt hatte das Kulturamt die Veranstaltung vorbereitet und die Leiterin der Abteilung Sammlungen und Referentin für Bestandserhaltung der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe, Dr. Ute Obhof, für einen begleitenden Vortrag gewonnen. Ebenso wurden durch den Schauspieler Martin Selle vom Landestheater Schwaben kurze Auszüge aus der Heldensaga in mittelhochdeutscher Sprache vorgetragen.

Die Handschrift C des Nibelungenliedes hat für die Stadt Memmingen eine besondere Bedeutung. Sowohl das Original wie auch das Faksimile tragen einen Besitzvermerk aus der Zeit um 1450, der unmittelbar nach Memmingen verweist. „Hainrich Durricher ist dies Buch“, so heißt es in dieser handschriftlichen Eintragung auf der ersten Seite, die den Memminger Ratsherrn Hainrich Durricher als Eigentümer der Schrift vermerkt. Hainrich Durricher war Mitglied einer Memminger Patrizierfamilie, in dessen Besitz das Buch lange Zeit war.

Am 04. Juni 2011 organisierte das Kulturamt die Festveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des „Memminger Forums für Schwäbische Regionalgeschichte e.V.“. Im Jahr 1986 war der international besetzte Forscherkreis, der sich mit dem historisch gewachsenen Raum Schwabens und seiner Nachbargebiete befasst, vom damaligen Leiter des Kulturamtes Dr. Joachim Jahn ins Leben gerufen worden. Nun konnte auf 12 Tagungen und insge-

samt 11 gewichtige Tagungspublikationen zurückgeblickt werden. Das Memminger Forum mit seinem Tagungsangebot und den dazugehörenden Veröffentlichungen ist damit längst zu einer wichtigen Adresse in der geschichtswissenschaftlichen Forschungslandschaft Bayerns und Baden-Württembergs geworden. Als Festredner trat auf Prof. Dr. Rolf Kießling, der seit 15 Jahren den Vorsitz des Memminger Forums inne hat.

Der Amtsleiter beteiligte sich mit einem Beitrag zur Würdigung der Publikationsreihe „Forum Suevicum“ an der Festschrift, die Prof. Kießling anlässlich seines 70. Geburtstages im Jahr 2011 von seinen wissenschaftlichen Weggefährten zugeeignet wurde. Die Festschrift wurde Prof. Kießling in einem feierlichen Akt am 27. Juli in Augsburg übergeben.

Der Amtsleiter und die Museumsleiterin Ute Perlitz vertraten die Stadt Memmingen in einem vom Bezirk Schwaben initiierten „Netzwerk der Gedenkstätten zur jüdischen Geschichte in Schwaben“. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinden und Städte mit jüdischen Gedenkstätten, Museen oder Kulturzentren im gesamten Regierungsbezirk.

Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur im September beteiligte sich das Kulturamt an einem Faltblatt des Netzwerkes, das die Veranstaltungsangebote dieses Tages in ganz Schwaben zusammenfasste. Am Gedenktag selbst, dem 04. September 2011, präsentierte das Stadtmuseum die Abteilung zum „Jüdischen Leben in Memmingen“ in öffentlichen Führungen.

Vom 18. bis 20.11.2011 veranstaltete das „Memminger Forum für Schwäbische Regionalgeschichte“ seine 13. Fachtagung im Memminger Rathaus.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. em. Dr. Rolf Kießling, Universität Augsburg, stand das Thema „Migration in der Region“ im Mittelpunkt der Tagung. Mobilität und Wanderung wurden nach ihrer Bedeutung für die Region befragt. Gesucht wurde nach den Auslösern von Populationsbewegungen, aber auch nach den Formen gelungener und nicht gelungener Integration im neuen Lebensumfeld.

13 Vorträge an drei Veranstaltungstagen in der Memminger Rathaushalle behandelten das gewählte Thema in unterschiedlichen Zeitstellungen. Beiträge kamen von den Forschenden Thomas Krüger (Augsburg), Stefan Selzer (Hamburg), Reinhard Baumann (München), Andreas Link (Augsburg), Mark Häberlein (Bamberg), Sabine Ullmann (Eichstätt), Frank Kleinhagenbrock (Würzburg), Marcel Mayer (St. Gallen), Manfred Heerdegen (Kempten), Philip Zölls (München) und Sabine Albrich-Falch (Innsbruck). In einem öffentlichen Vortrag, der auch weitere Kreise der Bevölkerung ansprach, referierte am Abend des Eröffnungstages Dr. Wolfgang Scheffknecht aus Lustenau zum Thema „Vagierende Randgruppen in Vorarlberg: die ‚Zigeuner‘“. Mit rund 70 Teilnehmern war die von der Stadt Memmingen organisatorisch wie finanziell getragene Tagung sehr gut besucht.

Der Kulturamtsleiter war als Geschäftsführer des Vereins „Memminger Forum für Schwäbische Regionalgeschichte“ mit der Vorbereitung und Durchführung der Tagung befasst.

Beim feierlichen Empfang der Tagungsteilnehmer durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus präsentierten die Herausgeber Prof. Dr. Rolf Kießling und Wolfgang Scheffknecht den neu erschienenen Band „Umweltgeschichte in der Region“. Mit Unterstützung durch die Stadt Memmingen und die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim aufgelegt, fasst der neunte Band der Reihe „Forum Suevicum“ die Vorträge der Vorgängertagung aus dem Jahr 2009 zusammen.

**Info:** „Kießling, Rolf und Scheffknecht, Wolfgang (Hg.) „Umweltgeschichte in der Region“, Forum Suevicum 9, Universitätsverlag Konstanz, 2011, Druck Memminger Mediententrum, im Buchhandel für 49,- Euro erhältlich.

### **Amt**

Als Stiftungsrat begleitete der Amtsleiter die Aktivitäten der Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim.

Im Amt des Sprechers der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen organisierte der Amtsleiter zusammen mit dem Co-Sprecher, dem Leiter des Bauernhofmuseums Illerbeuren, Dr. Otto Kettemann,

die Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft. Die Zusammenkünfte der 28 Museen und Sammlungen fanden im März in Dirlwang und im Oktober in Babenhausen statt. Mit einem gemeinsamen Faltblatt aller Mitglieder machte die Arbeitsgemeinschaft auf seine Teilhabe am Internationalen Museumstag am 15. Mai 2011 aufmerksam. Eine in den letzten Jahren erfolgreich eingeführte Veranstaltungsreihe „Ein Sommerabend in Museen“ wurde auch 2011 angeboten. Die Stadt Memmingen beteiligte sich mit einem Konzert- und Führungsprogramm am 31. Juli 2011 im Stadtmuseum im Hermansbau.

Als Beirat unterstützte der Amtsleiter die Arbeit im Verein „Memminger Meisterkonzerte“, im Historischen Verein Memmingen, im MM-Marketing e.V. und im Programmausschuss des Kaminwerk e.V. Der Amtsleiter nahm teil an einem Thementisch des Bilanz-Workshops zur Evaluierung des Prozesses der „Perspektive Memmingen“ im März 2011 in der Memminger Stadthalle.

Auf Einladung der „Allgäu Initiative“ nahm der Amtsleiter am 19. Januar 2011 an einer Gesprächsrunde zum Thema „Marke Allgäu“ in Kempten teil.

Das Kulturamt beteiligte sich mit einer Auswahl von Künstlern des bevorstehenden Kulturfestivals „Memminger Meile“ am Musikprogramm auf der „Allgäu-Schau“ im Stadtpark Neue Welt.

Der vom Kulturamt erstellte Veranstaltungskalender „Memminger Monat“ war auch im Jahr 2011 die maßgebliche Übersichtsinformation zum reichhaltigen Angebot in Stadt und Region und diente bereits im Vorfeld der Terminierung zu einer Koordination der unterschiedlichen Veranstalter. Die Bereitstellung der Termini- und Terminaten „online“ im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Memmingen stellt eine zusätzliche Verfügbarkeit der Informationen sicher.

### **Allgemeine Kunst- und Musikpflege**

Die Ausstellungen mit der Bühnenbildnerin Franziska Harbort im Antoniersaal (Mai 2011), mit dem Fotografen Andreas Marx im Kellergeschoß des ehemaligen Unionkino (Juli 2011) und dem japanischen Maler Kotaro Fukui im Kreuzherrnsaal (Juli 2011) wurden vom Kulturamt initiiert und organisiert.

Der Amtsleiter sprach zur Einführung bei den Ausstellungen von Cornelia Brader im Kreuzherrnsaal (September 2011) und den Sonntagsmalern im Antoniersaal (November 2011).

Die Ausstellungen des Malers und Graphikers Pit Kinzer aus Markt Rettenbach in einer Ulmer Galerie (März 2011) und die Ausstellung im Stadtmuseum zu dem Memminger Bildhauer Gustav Adolf



Daumiller (1876-1962) (Mai 2011) wurden ebenfalls mit Einführungen durch den Amtsleiter eröffnet.

In den Sommermonaten bot das Kulturamt öffentliche Führungen entlang der Skulpturen des Memminger Bildhauers Max Pöppel im öffentlichen Raum an. Die Führungen, welche auf der 2009 publizierten Broschüre zu Werken des 1989 verstorbenen Künstlers basierten, wurden von der Kunsthistorikerin Andrea Himmelsbach M.A. übernommen.

Das Kulturamt bearbeitete die Vergabe der Veranstaltungs- und Ausstellungssäle im Antonierhaus und im Kreuzherrnkloster. Antoniersaal und Kreuzherrnsaal waren auch im zurückliegenden Jahr zwei unverzichtbare Standbeine des Memminger Kultur- und Ausstellungswesens. Anmietungen aus der Bürgerschaft und die stadteigene Nutzung verursachen deshalb eine nicht unerhebliche Verwaltungsarbeit.

### Kreuzherrnsaal

Mit Beginn der Besichtigungssaison im Kreuzherrnsaal von April bis Oktober konnte ein neuer Flyer mit farbigen Fotografien und einem Infoblock zur Historie des Saales der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die kleine Broschüre wurde von den Besuchern des Saales sehr gut angenommen.

Im Jahr 2011 wurden im Kreuzherrnsaal 15 (10) Einzelveranstaltungen und 4 (2) Ausstellungen durchgeführt. Der Saal war damit an 78 (57) von 365 Tagen belegt.

### Ausstellungen im Jahr 2011:

22.01. – 13.02.: Matthias Natterer – Bildhauer  
08.05. – 20.05.: 150 Jahre Gustav-Adolf-Verein  
10.07. – 31.07.: MM Meile 2011 – Ausstellung Kotaro Fukui, Malerei  
28.9. – 22.10.: Cornelia Brader, Bildhauerin

Von April bis Ende Oktober wurde von Hauptamt und Kulturamt auch im neunten Jahr nach der Wiedereröffnung die Möglichkeit zur Besichtigung des Kreuzherrnsaales sichergestellt. Dank eines Kreises von Freiwilligen aus der Mitgliedschaft des Historischen Vereins Memmingen e.V. und des Schaffenslust e.V. konnten Interessierte den sehenswerten Saal mit der prächtigen Barockausstattung von Dienstag bis Sonntag von 14 - 17 Uhr besuchen und samstags zusätzlich von 10 bis 12.30 Uhr und 14 – 17 Uhr. Dieses Angebot wurde wie gewohnt sehr gut angenommen. An Wochenenden konnten bis zu 200 Memminger und Auswärtige gezählt werden, an den Wochentagen waren es durchgängig zwischen 30 und 80 Personen. Zusammen mit den Sonderöffnungen zu Ausstellungsangeboten haben im Jahr 2011 14.756 Personen (13.070) den Kreuzherrnsaal besichtigt.

Davon sind 7.315 Besucher (3.728) anlässlich der Ausstellungsangebote gezählt worden.

Damit konnten im Jahr 2011 die meisten Besucher während eines Jahres seit der Wiedereröffnung des renovierten Kreuzherrnsaales im Mai 2003 gezählt werden.

### Antoniersaal

Die Veranstaltungsangebote im Antoniersaal beinhalteten 2011 20 (19) Einzelveranstaltungen und 5 (3) Ausstellungsprojekte. Der Saal war an 86 (84) von 365 Tagen belegt.

### Ausstellungen im Jahr 2011:

06.05. – 15.05.: Ausstellung Franziska Harbort, Bühnen- und Maskenbildnerin  
30.09. – 16.10.: Uwe Langmann, Fotograf  
25.11. – 27.11.: Markus Beer, Airbrusher  
11.11. – 20.11.: Ausstellung der Sonntagsmaler  
25.11. – 09.01.: Ausstellung Josef Madleners Weihnachtskrippe mit Weihnachts- und Winterbildern

### Memminger Meile 2011

18 Tage lang lockte das städtische Kulturamt mit dem alljährlichen Kulturfestival „Memminger Meile“ ins wiederbelebte Union-Kino. Unter dem Slogan „Zurück in die Traumfabrik“ waren es nicht mehr Filmhits, sondern Kabarett, Musik, Tanz und Artistik, woran sich das Publikum erfreuen konnte.



Mit einigen Instandsetzungen und vor allem einer imposanten Bühne hatte sich das ehemalige Union-Kino in ein vollwertiges Union-Theater verwandelt. Vom Eröffnungsabend mit dem Comedy-Duo „Helge und das Udo“ bis zum Schlussakkord mit der aus Spanien angereisten Tanzkompanie „Sonus Dos“ begeisterte das stimmige Ambiente jeden Besucher und jede Besucherin.



Höhepunkte des Bühnenangebots bei der diesjährigen Meile waren sicherlich die Konzerte mit „Quadro Nuevo“ und dem Acapella-Ensemble „Die Fuenf“, sehr eindrücklich war die Lesung mit dem Saxophonisten Klaus Kreuzeder, bisweilen spektakulär der Auftritt des Artisten-Duos „Extra Art“.

Ein zweites Standbein hatte das Festival in den Angeboten unter freiem Himmel. Trotz wechselhaftem Wetter gab es keine Absagen. Open-Air-Kino, Folknachmittag, Fest der Kulturen, Feuerspektakel und Straßentheater waren große Publikumsmagnete und belebten die Straßen und Plätze in der Innenstadt.



Zusammen mit den beiden interessanten Ausstellungsangeboten zu Wüstenfotografie und zeitgenössischer japanischer Kunst im Kellergewölbe des Union-Kino bzw. im Kreuzherrnsaal sind wieder über 10.000 Menschen zur „Memminger Meile“ gekommen. Damit haben wir die Zahl des vergangenen Jahres trotz einer gestiegenen Zahl von kostenpflichtigen Veranstaltungen sogar leicht übertroffen.

Die Zustimmung des Publikums, die am Ende doch glückliche Wetterlage und die Qualität der künstlerischen Darbietungen lassen von einer außerordentlich gelungenen Meile 2011 sprechen. Die „Memminger Meile“ bleibt damit einer der attraktivsten Fixpunkte im Kulturkalender der Stadt.

Eine Besonderheit der Meile 2011 stellten die ausdrücklichen Bemühungen um Barrierefreiheit dar. Menschen mit Behinderung sollte der problemlose Besuch aller Veranstaltungen ermöglicht werden. Rampen im Union-Kino, eine Behindertentoilette und eigens ausgewiesene Plätze zeugten davon. Das Angebot wurde gerne angenommen. Die Anstrengungen des Meilenteams wurden gleich mit zwei Auszeichnungen belohnt. Der Behindertenbeirat der Stadt Memmingen zeichnete den Amtsleiter stellvertretend für das gesamte Meilenteam mit dem Preis „An Menschen mit Behinderung gedacht“ aus. Der Caritasverband für die Diözese

Augsburg Bayern setzte die „Memminger Meile“ bei einem schwabenweiten Wettbewerb um den Caritas-Teilhabepreis 2011 auf den zweiten Platz. Bei einer Feierlichkeit im Oktober konnte Frau Julia Mayer für das Kulturamt einen Scheck in Höhe von 1.500,-- € als Anerkennung in Empfang nehmen.



### Einnahmen-/Ausgabenrechnung

Grundlegend für die Finanzierung des Festivals ist der vom Stadtrat bewilligte Zuschuss aus öffentlichen Mitteln des Kulturhaushaltes. Darauf aufbauend ist die Unterstützung von Seiten der Sponsoren unverzichtbar. Schon seit Jahren gilt, nur durch dieses Zusammenwirken ist es möglich, Künstler und Kunstbegeisterte in der realisierten Art und Weise zusammenzubringen.

Jeder Hauptsponsor, VR-Bank Memmingen eG, die Lechwerke AG und die Firma Mercedes Baumann, hat sich mit einem Betrag von 5.000,- € an den Kosten beteiligt. Dies bedeutet eine Aufstockung des im Haushalt bewilligten Zuschussbetrages von 38.500,- € um knapp 40%. Damit wird deutlich, wie sehr Umfang und Qualität des Programms ohne eine solche Unterstützung eingeschränkt werden müssten.

In der Schlussrechnung ergibt sich ein **Gesamteinnahmebetrag von 42.032,46 €** (32.013,93 €) und ein **Gesamtausgabebetrag von 76.870,44 €** (65.964,59 €). Der städtische Zuschuss für die

„Memminger Meile 2011“ beläuft sich damit auf 34.837,98 € (33.950,66 €). Der im Haushaltsplan vorgesehene Zuschussbetrag von 38.500,- € wurde damit nicht voll ausgeschöpft.

### Stadtmuseum im Hermansbau

#### Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober: Di bis Sa 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, So und Feiertage 10 bis 16 Uhr, zusätzlich geöffnet: 02.01. bis 23.01.2011, ab 17.04. (vorgezogener Saisonbeginn), 01.11. bis 31.12.2010, Di - So und Feiertag, 10-13 und 14-17 Uhr.

Für Schulen und angemeldete Gruppen war das Haus auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.

#### Besucherzahlen:

Im Stadtmuseum wurden 3.310 (4.545) Besucher gezählt. Bemerkbar machte sich ein Nachlassen der Touristenbesuche, möglicherweise ausgelöst durch den Wegfall der Inlandsankünfte auf dem Allgäu Airport im Jahr 2011.

### **Besucherzahlen, monatliche Entwicklung**

#### **01. Januar bis 31. Dezember 2011**

Monat	Erw.	Erm.	Freier Eintr.	Kinder	Schüler	Jugendliche	Gesamt
Jan.	150	205	21	189	0	6	571
Febr.	Museum geschlossen						0
März	Museum geschlossen						0
April	22	34	82	12	0	0	150
Mai	26	56	220	9	21	1	333
Juni	72	93	11	26	0	1	203
Juli	64	82	172	20	45	1	384
Aug.	78	89	19	20	0	5	211
Sept.	27	60	33	11	54	0	185
Okt.	37	56	91	16	5	0	205
Nov.	143	230	4	96	0	1	474
Dez.	140	237	64	91	53	9	594
<b>Summe</b>	<b>759</b>	<b>1.142</b>	<b>717</b>	<b>490</b>	<b>178</b>	<b>24</b>	<b>3.310</b>

#### Sonderausstellungen

01.01. – 23.01.11	„Knackis oder Knacker – Nussknacker aus vielen Ländern und Zeiten“
17.04. – 28.10.11	„Ellen Weckwerth – Malerei, Keramik, Glas“
16.05. – 09.10.11	„125 Jahre Gustav Adolf Daumiller (1876 – 1962)“ – Werkretrospektive
01.11. – 31.12.11	„Schön und liebenswert – Puppen aus zwei Jahrhunderten“

#### Museumsaktivitäten

Von Jahresbeginn bis zum Beginn der Winterpause am 23.01.2011 wurde im Stadtmuseum die bereits 2010 eröffnete Sonderausstellung „Knackis oder Knacker?“ Nussknacker aus vielen Ländern und Zeiten!“ gezeigt.

Bis zur Saisonöffnung am 17.04.2010 wurde von den Mitarbeitern des Stadtmuseums Renovierungs- und Gestaltungsaufgaben in den einzelnen Ausstellungsbereichen unternommen, auch für das im Hermansbau untergebrachte Heimatmuseum Freudenthal.

Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen für die Eröffnungsausstellung „Malerei – Keramik – Glas“ mit Arbeiten der Memminger Künstlerin Ellen Weckwerth. Dies umfasste Passepartoutschnitt, Montierung, Beschriftung, Rahmung und Hängung, begleitet von den Arbeiten für Plakat, Flyer und Ver-nissage.

Am 16.5.2009 beteiligte sich das Stadtmuseum am Int. Museumstag als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen. An diesem Tag startete die Präsentation der Ausstellung „125 Jahre Gustav Adolf Daumiller – Ein Memminger Bildhauer der Jahrhundertwende – Werkretrospektive“. Vorangegangen waren wiederum die Arbeiten für Transport, Beschriftung, Hängung, Aufbau, Gestaltung der Vitrinen und Öffentlichkeitsarbeit.

Am 04.09.2011 beteiligte sich das Stadtmuseum am jährlichen Angebot des „Europäischen Tages der jüdischen Kultur“. Als Mitglied im „Netzwerk ehemaliger Synagogenorte in Schwaben“ unterstützte das Stadtmuseum die Erstellung des über-regional ausgelegten Werbeflyers zum Aktionstag und bot am Gedenktag Sonderführungen durch die Abteilung zum „Jüdischen Leben in Memmingen“ an.

Die Museumsleiterin vertrat über das Jahr das Stadtmuseum bei den Treffen des „Netzwerks ehemaliger Synagogenorte“, den Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen und im „Förderkreis Synagoge Fellheim“.

Am 30.10.2011 eröffnete die Sonderausstellung „Schön und liebenswert. – Puppen aus zwei Jahrhunderten“. Zur Einführung erläuterte Museumsleiterin Ute Perltz die Geschichte der seltenen Exponate, die Sammlerin Gerda Ott berichtete Anekdotisches zu ihrer jahrzehntelangen Sammlerleidenschaft. Transport, aufwändige Einrichtung und Gestaltung gehörten wie immer zum Vorlauf der Präsentation.

Am 09.11.2009 öffnete das Stadtmuseum die Abteilung „Jüdisches Leben in Memmingen“ aus Anlass des Gedenkens an die Zerstörung jüdischer Wohnungen während der „Reichspogromnacht“ im Jahr 1938 und bot Sonderführungen für Interessierte an.

Das Stadtmuseum unterstützte die Ausstellungen in der MEWO Kunsthalle „ABC – Das Alphabet

von a bis z“ und „Sooooooooooooo viele! – Fotografien von Gruppen seit 1845“ mit der Übernahme der Papierbeschaffung und dem Passepartoutschnitt und der Montage von graphischen Blättern in der Papierwerkstatt im Hermansbau. Gleichgelagerte Hilfestellungen erfolgten für weitere Ausstellungsprojekte des Kulturamtes im Kreuzherrnsaal, Parishaus und Antoniersaal sowie für das Heimatmuseum Freudenthal.

Die Ausstattung des Kreuzherrnsaales mit großformatigen Gemälden Memminger Barockkünstler des 18. Jahrhunderts wurde wie jedes Jahr vom Stadtmuseum betreut. Während der temporären Ausstellungen im Kreuzherrnsaal oder während notwendiger Reparaturarbeiten wegen Glasbruchs an den Saalfenstern wurden die empfindlichen Gemälde komplett oder zum Teil ins Depot im Hermansbau ausgelagert, Transport und Hängung inklusive.

Bestandspflege und Restaurierungsmaßnahmen  
Übers Jahr verteilt wurden im Bestand des Stadtmuseums Arbeiten der Inventarisierung, Restaurierung und Konservierung vorgenommen, die Neuordnung in Teilen des Depots vorangetrieben und Unterstützung für die Sammlung des Heimatmuseums Freudenthal gewährt. Hinzu kamen die Vorbereitung von Leihgaben an andere Museen.

Neuinventarisierungen sowie Neuerwerbungen  
Inventarisierungsgruppe 1: Malerei, Graphik, Zeichnungen, Bücher  
ab Inv.Nr.: 1.4216 – 1.4320  
Inventarisierungsgruppe 2: Fayencen, Glas, Porzellan, Stein, Ton  
ab Inv.Nr.: 2.1238 – 2.1241  
Inventarisierungsgruppe 3: Metall  
ab Inv.Nr.: 3.1647 – 3.1660 (1-8)  
Inventarisierungsgruppe 4: Textilien  
ab Inv.Nr.: 4.483 – 4.489  
Inventarisierungsgruppe 5: Holz  
ab Inv.Nr.: 5.716 – 5.717

Antoniter- u. Strigel-Museum im Antonierhaus  
Öffnungszeiten: Di bis Sa 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr, So und Feiertage 10.00 bis 16.00 Uhr, Führungen nach Vereinbarung möglich.

Sonntag, 16. Januar 2011, zum Antoniustag 2011 im Antoniermuseum

Aus Anlass des Antoniertages wurde im Antoniermuseum ein zeitgenössisches Werk des Kölner Künstlers Peter Gilles präsentiert. Als komplette Rauminstallation präsentierte sich die Arbeit unter dem Titel „Die Versuchung des Heiligen Antonius“. Das Kunstwerk ist Teil der dem Museum als Dauerleihgabe überlassenen Sammlung des Kölner Psychotherapeuten Dr. Hartmut Kraft mit zeitgenössischen Arbeiten zum Antoniusthema. Mit der

Veranstaltung wurde die Tradition fortgeführt, jeweils am Antoniustag eine Arbeit aus der Sammlung Kraft zu präsentieren.

Museumsleiter Prof. Dr. Kiermeier-Debre nutzte im letzten Jahr seiner Anstellung den Anlass zu einem Rückblick auf die Arbeit der Museen im Antonierhaus und einem Ausblick in die Zukunft der seit 1996 bestehenden Einrichtung.

**Besucherzahlen, monatliche Entwicklung  
01. Januar bis 31. Dezember 2011**

Monat	Erw.	Erm.	Fam. (x2)	Freier Eintr.	Gruppe	Kombi	Schule	Gesamt
Jan.	19	39	0	15	0	0	0	73
Febr.	24	33	(2) 4	14	0	0	1	76
März	20	11	(4) 8	20	34	0	0	93
April	15	14	0	13	0	0	0	42
Mai	20	30	(1) 2	74	34	0	0	160
Juni	27	38	(2) 4	21	0	0	12	102
Juli	30	33	0	7	0	1	22	93
Aug.	11	24	0	5	23	0	11	74
Sept.	18	19	(1) 2	10	0	1	0	50
Okt.	25	30	(1) 2	8	0	0	0	65
Nov.	31	24	(1) 2	21	0	3	0	81
Dez.	0	5	0	4	0	1	0	10
<b>Summe</b>	<b>240</b>	<b>300</b>	<b>(12) 24</b>	<b>212</b>	<b>91</b>	<b>6</b>	<b>46</b>	<b>919</b>

Sonderveranstaltungen		Bes.:
16.01.	Antoniustag: Installation von Peter Gilles (15 Besucher sind in der Besucherstatistik der Museen berücksichtigt!)	
04.12.-30.12.10	Innenhof und Antoniersaal: Madlener-Weihnachtsausstellung	2.871
Museumsbesucher 2011		919
<b>Besucher gesamt:</b>		<b>3.790</b>



Madlenerkrippe im Hof des Antonierhauses

**MeWo Kunsthalle**

bis Sonntag, 30. Januar 2011: **ORAT = er / sie / es / spricht / betet / schreibt / zeichnet / malt**

Die von Prof. Dr. Joseph Kiermeier-Debre konzipierte und kuratierte Ausstellung versuchte dem Phänomen unbewusster Steuerung künstlerischer Schaffensprozesse nachzugehen. Sie versammelte Arbeiten in Formen und Farben, die sich dem magischen, anagrammatisch erzeugten lateinischen Satz zu unterwerfen scheinen: ROTA TARO ORAT TORA ATOR (Das Rad des Tarot kündigt das Gesetz der Einweihung). Gruppiert um die verblüffenden medialen Arbeiten von Josef Madlener (1881-1967) gab es in der MEWO Kunsthalle gut 20 zeitgenössische kubanische und russische TAROT-Zyklen in unterschiedlichen Techniken zu sehen, mit insgesamt gut 300 Arbeiten. Darüber hinaus bot das Haus eine repräsentative Auswahl aus den Arbeiten des Münchner Malers und Objektkünstlers Ugo Dossi (\*1943), der sich seinerseits mit den Möglichkeiten des automatischen Zeichnens beschäftigt. Daneben wurden seine Tarot- und Orakelbilder präsentiert. Komplettiert wurde die Werkschau durch den Düsseldorfer Maler Robert ROTAR (1926-1999), der seinen Künstlernamen zum Programm gemacht hat und der auf seine Art und Weise höchst meditativ, mit Konzentration auf Kreis und Spirale, das Terrain des Kosmos auszuloten versuchte.

Bis Sonntag, 30 Januar 2011: **Roswitha Asche (1938 – 2006): Auf der Suche nach der verlorenen Zeit**

Das Graphikkabinett der Kunsthalle präsentierte Arbeiten von Roswitha Asche, die in Berlin geborene und in Kassel und Frankfurt ausgebildete Zeichnerin und passionierte Dokumentaristin. Hingebungsvoll hat sich die im Jahr 2006 verstorbene Künstlerin mit ihrem Zeichenstift der bäuerlichen Lebensweise und Lebenswelt Südtirols gewidmet, einer untergegangenen Epoche von stiller, schlichter Größe und Einfachheit. Die Kunstfertigkeit, mit der Roswitha Asche diese Welt poetisch souverän dokumentierte, mit der sie ihr Verschwinden festhielt, ist ein großes künstlerisches Vermächtnis. Genauigkeit und Exaktheit sind dabei nicht als Gegensätze zu „poetisch“ zu verstehen, sondern als eine Grundbedingung für den Zauber ihrer Arbeiten.

Samstag, 22. Januar 2011  
**Richard Strauss' Frauen oder „Warum Frauen Schokolade mehr lieben als Männer“**

Arien und Duette aus Opern von Richard Strauss mit Brigitte Jäger, Yvonne Steiner und Veronika Farkas.

Samstag, 26. März 2011  
**ABCDEFGHIJKLMN OPQRSTUVWXYZ  
 das alphabet von a bis z**

Eröffnung der Ausstellung zu Alphabet, Buchstaben, Calligraphie und zu Typographie. Die Schau

kuratiert von Prof. Dr. Joseph Kiermeier-Debre und Dr. Fritz Franz Vogel bot eine Begegnung der ganz eigenen Art. Sie holte die Vielfalt der Buchstaben ans Licht; historisches, zeitgenössisches, künstlerisches, didaktisches, originales und reproduziertes Material wurde vielfältig und teilweise interaktiv aufbereitet, ohne dass zu allererst und nur auf pädagogisch-didaktische Vermittlung abgezielt war. Im Focus standen nicht die Mühen des Lese- und Schreiberwerbs, sondern die pure Lust am Buchstaben.

Kultur

## Im Reich der Schriftzeichen

**Buchstaben** In der Mewo Kunsthalle in Memmingen dreht sich alles um das Alphabet. Die 26 lateinischen Lettern haben seit jeher die Menschen inspiriert

**VON RICHARD MATY**

Memmingen In der norddeutschen Mythologie erram ein Gott die Schrift. Oben öffnet die Riemer, dem eine magische Wirkung zukam. Wer bei den Wängern über die Buchstaben verfügte, war mit höherem Mächten im Bunde. Heute, wo die Alphabetisierung der Bevölkerung stetig erfolgt wird, ist für die meisten Menschen der Zauber des Abc verblasst – nicht aber für den Literaturwissenschaftler Joseph Kiermeier-Debre. „Es ist faszinierend, was aus 26 so einfachen Formen gemacht werden kann, was für ein ungläubliches Gebilde daraus entstehen kann“, sagt er.

Die Begeisterung für die Grundformen der Schrift hält Kiermeier-Debre seit Jahrzehnten in Atem. Der Wissenschaftler, der in Memmingen für das Kulturerbe Ausschreibungen organisiert, hat mit Fritz Franz Vogel zahlreiche Bücher zum Alphabet verfasst. Nun, kurz vor seinem Ruhestand, hat er gemeinsam mit dem Schweizer Kunstgenosse eine letzte Ausstellung in der Mewo Kunsthalle konzipiert, in der sich buchstäblich alles um Buchstaben dreht.

Und weil Kiermeier-Debre und Vogel nicht nur von den Schriftzeichen begeistert sind, sondern weil sie auch mit ihnen umgehen können, haben sie Exponate zusammengestellt, die man in Memmingen nicht vermisten würde. Die Bayerische Staatsbibliothek, sonst für die Provinz nicht die Fragegröße in Posen, haben die beiden überregionalen einige hochkarätige Bücher als Leihgaben zur Verfügung zu stellen. In den Schreibmeisterbüchern aus fünf Jahrhunderten wird anschaulich, dass jedes Initial ein abgeschlossenes Kunstwerk für sich sein kann.

**Beim A reicht Eva**  
**Adam den Apfel**  
 So können aus Buchstaben Bäume wachsen. Dann löst ein linkes Schenkell eines Baum-A jedoch während ihm von der anderen Seite Eva den Apfel reicht. Und das A, eigentlich ja nur Zeichen für einen Laut, bekommt dadurch die zusätzliche Bedeutung: A wie Anfang.

In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Schau: hier der Buchstabe, der so gestaltet werden kann, dass ein Kunstwerk wird, dort die BedeutungsEbene, die immer wieder in den Arbeiten mischende Zeichen haben einen Doppelpass, das wird in der Kunsthalle immer anschaulich. Und wenn das A dann eben auch für den Anfang steht, ist hier ferner zu beobachten, was damit möglich ist: Gleich zu Beginn der Ausstellung stöben Kunstwerke den Betrachter förmlich darauf, welchen Unterschied ein Buchstabe machen kann. Wenn aus dem Wort „Alphabet“ durch Hinzufügen eines „r“ das „Alphabet“ wird, dann ruhen Lettern auf Blau, die schon lange nicht mehr in Gebrauch sind, sanft im Rindenschmelz.

Überhaupt das Abc. Die 26 Buchstaben dienen nicht nur als Grundgerüst für unsere Schriftsprache, sie rechnen auch die Welt, wenn andere Systeme überfordert sind. Lexika erheben das, was sie speichern, alphabetisch – was diese Folge wiederum so faszinierend und inspirierend macht.

Immer wieder haben Künstler das Abc buchstabiert. Der Baumeister Johann David Steingraber hat im 18. Jahrhundert, inspiriert vom französischen Barock, ein Alphabet gezeichnet, das Storn hätte werden können. Jeder Buchstabe gab den Grundriss für ein Schloss. Künstlerische Arbeiten aus dem 20. Jahrhundert überführen das Alphabet durch die Optik. Immer wieder wird in den Körpern der Buchstaben der Mensch selbst zum Zeichen. Und auch hier gilt: Kein Schrifttyp gleicht dem anderen. Mal erscheinen die Körperbuchstaben elegant wie ein Ballett, dann locker wie eine Hip-Hopgruppe.

Die 26 Buchstaben finden sich aber auch anderswo wieder. Ein Alphabet aus Kartoffeln ist zu sehen, ein Alphabet, das auf Schmetterlingsflügeln gefunden wurde. In anderen, das den Fotografen Eric Tabuchi ertliche Kilometer im Auto gekostet haben wird: Auf den Rückwänden von Lastwagen hat er alle 26 Buchstaben gefunden, alle ungefähr gleich groß, aber völlig unterschiedlich angeführt.

Im Gegensatz zu den Fibeln, die in der Kunsthalle ausgestellt sind, haben die beiden Kuratoren Kiermeier-Debre und Vogel auf ein pädagogisches Konzept für die Schau verzichtet. Sie führen mit den vielen, teilweise stützigen, immer ansprechend präsentierten Exponaten in die Überfälle ein, was der Mensch bereits seit Jahrtausenden mit ihren Buchstaben schafft.

Anschließend wird dann in einer Arbeit von Pierre Schweswyer. Er hat alle Kombinationen, die aus vier Buchstaben erzeugt werden können, durchgespielt und die meisten Folgen markiert, die tatsächlich Wörter ergeben. Das sind verblüffend wenige Einträge. Was wiederum heißt, dass für Worterschöpfungen mehr als genug Möglichkeiten bleiben. Geizig wie Odin also nicht, als er die Zeichen erlangt.

Foto: Mewo Kunsthalle  
 © Laubitz bis 31. März 11 Uhr bis 11:17 Uhr

Der Gestaltungsreichtum dieser LETTERATUR tobte durch die Jahrhunderte, kennt den Buchstaben als farbenprächtig gemalte Initiale, kennt seit Erfindung des Buchdrucks den Buchstaben als Holzschnittminiatur, kennt den Buchstaben als opulentes Kupferstichblatt und in der Fülle der Schreibmeisterbücher, schafft buchkünstlerische Wunderwerke im 19. Jahrhundert, bestimmt Graphiker und Designer bis in die Gegenwart zu verblüffenden Präsentationen, in denen Buchstaben schier alles werden können, was man sich nur denken kann. Umgekehrt gibt es neben den Gestaltern die Entdecker, die hinter allem in der Welt Buchstaben lauern sehen, die sie auf Schmetterlingsflügeln entdecken, oder vom Flugzeug aus in der Landschaft, oder auf den Vehikeln, die die Autobahnen der Welt verstopfen. Wieder andere Alphabeten hatten nichts besseres zu tun, als die Welt nach dem Abc zu ordnen. Die willkürliche Reihe der Buchstaben ist für sie das eherne Ge-

setz. Das Alphabet ordnet die Dinge der Welt im Lexikon, in der Enzyklopädie, in den Abecedarien vom Mittelalter bis heute.

Etwa 8.000 gestaltete, figurierte und dekorierte Buchstaben waren in der Schau aufgeboden, die auf zwei Sammlungen von außerordentlicher Güte zurückgreifen konnte. Zum einen gab es aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek die schönsten historischen Alphabet- und Schreibmeisterbücher vom 16. Jahrhundert bis heute. Zum Anderen war die herrliche Sammlung von Julia Vermes, einer Schweizerin ungarischer Herkunft in die Kunsthalle eingezogen. Hier waren weltweit mehr oder weniger aktuelle Beispiele zum Thema zusammengetragen, herrliche ABC-Bücher und Buchobjekte, kurz alles, was eine überbordende Phantasie zum Buchstaben geschaffen hat.



Die Ausstellung darf als außerordentlicher Erfolg gewertet werden. Nicht nur wegen der Buchstaben kamen über 7.000 Besucher in die MEWO Kunsthalle. Noch erfreulicher war der Umstand, dass darunter über 1.700 Schülerinnen und Schüler gewesen waren.

Samstag, 14. Mai um 19.30 Uhr

**Zum 100. Todestag Gustav Mahler oder „Der Duft der Lyrik ist Musik“**

Die Sopranistin Yvonne Madrid und der Bariton Tobias Neumann sangen aus den „Liedern eines fahrenden Gesellen“, aus „Des Knaben Wunderhorn“ und aus den Rückertliedern.

Sa. 17. September und Sa. 01. Oktober 2011

**Richard Strauss, Der Rosenkavalier**

Oper in drei Akten gesungen, gelesen und erzählt  
Gesang: Béla Müller, Veronika Farkas, Yvonne Steiner, Klaus Basten Markus Herzog, Nadja Gunda

Klavier: Stellario Fagone

Text: Joseph Kiermeier-Debre



Samstag, 15. Oktober und Samstag, 29. Oktober 2011

**Giuseppe Verdi, La Traviata**

Oper in drei Akten gesungen, gelesen und erzählt  
Gesang: Elena Kononenko, Fernando Araujo, Borys Przemysław

Klavier: Adrian Suciú

Text: Joseph Kiermeier-Debre



Samstag, 22. Oktober 2011

**Naoki Sekinos Party für Franz Liszt zum 200. Geburtstag**

Naoki Sekino am Klavier spielte Liszt, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin, Sergej Rachmaninoff, George Gershwin

Moderation: Joseph Kiermeier-Debre



Schon mehrmals konzertierte der japanische Pianist Naoki Sekino in der Mewo-Kunsthalle. Nun machte er Franz Liszt zum 200. Geburtstag und dem scheidenden Kunsthalleleiter Josef Kiermeier-Debre seine Aufwartung. Fotos: Brigitte Hefele-Bettlich

**Besucherzahlen, monatliche Entwicklung  
01. Januar bis 31. Dezember 2011**

Monat	Erw.	Erm.	Fam.	Freier Eintr.	Schule	Gruppe	Gesamt	Führung
Jan.	228	157	7	244	0	0	636	64
Febr.	0	0	0	0	0	0	0	0
März	55	12	3	283	0	0	353	0
April	182	95	10	111	110	28	536	45
Mai	217	176	14	211	184	25	827	19
Juni	327	168	31	213	195	36	970	37
Juli	265	203	26	191	493	54	1.232	22
Aug.	244	192	13	136	0	34	619	92
Sept.	179	102	6	204	253	0	744	17
Okt.	385	221	34	832	523	12	2.007	76
Nov.	0	0	0	0	0	0	0	0
Dez.	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.082</b>	<b>1.326</b>	<b>144</b>	<b>2.425</b>	<b>1.758</b>	<b>189</b>	<b>7.924</b>	<b>372</b>

**Besucherzahlen gesamt:**

01.01.-30.01.11	Ausstellung „ORAT = er sie es spricht betet schreibt zeichnet“	636
22.01.11	Veranstaltung „Richard Strauss's Frauen“	164
31.01. – 25.03.11	Geschlossen	0
26.03. – 31.10.11	Ausstellung „ABC – das alpha-bet von a bis z“	7.288
14.05.11	Veranstaltung Gustav Mahler oder „Der Duft der Lyrik ist Musik“	89
17.09.11	Veranstaltung „Richard Strauss - Der Rosenkavalier“	105
17.10.11	Veranstaltung „Richard Strauss - Der Rosenkavalier“	109
01.10.11	Veranstaltung: „Giuseppe Verdi - La Traviata“	97
22.10.11	Veranstaltung: „Naoki Sekino – Party für Franz Liszt“	176
29.10.11	Veranstaltung: „Giuseppe Verdi – La Traviata“	160
31.10. – 31.12.11	Geschlossen	0
<b>Besucher gesamt:</b>		<b>8.824</b>

**Wissenschaftliche Stadtbibliothek im Grimmelhaus**

Die bis ins 15. Jahrhundert zurückreichenden Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus mit annähernd 40.000 Bänden wurden im Berichtsjahr vor allem durch den Schriftentausch (Stadt und Historischer Verein Memmingen) mit Zeitschriften und Monographien zur bayerisch-schwäbischen Landes- und Regionalgeschichte sowie zur Geschichte der Stadt Memmingen (inkl. Kunst-, Musik- und Literaturgeschichte) erweitert.

Wertvollster Neuzugang war im Berichtsjahr ein Faksimiledruck der Handschrift C des Nibelungenliedes aus dem Besitz des ehemaligen Stadtrates Erich Häring. Die Originalhandschrift (in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe) hatte sich im 15. Jahrhundert im Besitz des Memminger Bürgers Hainrich Durricher befunden.

Die Katalogisierung der Monographien erfolgt über den OPAC der Stadtbibliothek im Antonierhaus, die Erfassung der Zeitschriften im Stadtarchiv im Grimmelhaus. Eine Auswahl der Bestände ist im Lesesaal des Stadtarchivs aufgestellt ([www.stadtarchiv.memmingen.de](http://www.stadtarchiv.memmingen.de) "Literatur").



Erich Häring und OB Dr. Ivo Holzinger bei der Übergabe des Faksimiles

**Heimatspflege**

Die Heimatspflege ist als Aufgabenbereich wichtiger Bestandteil der städtischen Selbstverwaltung, weil sie sich stets auf die Wurzeln bezieht, aus denen die Stadt ihr Selbstverständnis schöpft. Sie beruht auf einer über 100jährigen Tradition, die auf eine enge Verflechtung mit der Bürgerschaft hinweist. Durch die gute Zusammenarbeit des Heimatspflegers mit seinen Stellvertretern für Stadtbildgestaltung und Stadtarchäologie erhält die Bürgerschaft Hilfestellungen in allen Fragen der Heimatspflege.

Die Memminger Heimatspflege lebt durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, wie sie z. B. durch die zahlreichen Stadtführungen geschieht, durchgeführt durch die Crew der Stadtführerinnen in Zusammenarbeit mit der Stadtinformation.

Die städtische Heimatpflege umfasst weitere Aufgaben: Werbebeirat mit Sitzungen und Ortsterminen, Sprechstunden des Landesamtes für Denkmalpflege mit Ortsterminen, Mitwirkung beim Baugenehmigungsverfahren und an Straßenbenennungen. Die Heimatpflege ist zusammen mit dem Verein „Historischer Verein Memmingen e.V.“ für die Anbringung von Gedenktafeln verantwortlich, die an vielen Gebäuden der Stadt von deren Geschichte erzählen. Diese und weitere Vernetzungen mit weiteren schwäbischen und Memminger Vereinigungen ergibt einen hohen Stellenwert für die Stadt, so dass Heimatpflege in Memmingen ihre Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt behält.

### **Stadtarchiv Memmingen**

Als Einrichtung der Stadt Memmingen archiviert das Stadtarchiv Verwaltungsschriftgut, soweit diesem ein bleibender Wert für die wissenschaftliche Forschung, zur Sicherung berechtigter Belange Betroffener oder Dritter oder für Zwecke der Gesetzgebung, Rechtsprechung oder Verwaltung zukommt.

#### **A) Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung**

Die Archivalien werden in den Magazinen des Grimmelhauses fachgerecht unter elektronischer Beobachtung des Raumklimas gelagert. Im Berichtsjahr konnte mit der Ausstattung des Fotomagazins mit neuen Regalen die Neuaufrstellung der Bestände weitgehend zum Abschluss gebracht werden. Digitalisiert wurden ausgewählte Einzelbestände und -dokumente. Dazu stehen ein Flachbett- und ein Dia-Scanner sowie eine moderne Digitalkamera zur Verfügung. Archivgut wird säurefreie Umschläge unterschiedlicher Formate verpackt; Amts- und Verwaltungsbücher, die wegen starker Benützung beschädigt sind, werden zur Wiederherstellung ihrer Gebrauchsfähigkeit restauriert.



*Pergamenturkunde mit restaurierten Siegeln*



*Meldekarteien im Stadtarchiv*

#### **B) Ergänzung**

Mit der Bewertung von Verwaltungsunterlagen stellt das Stadtarchiv künftigen Generationen eine qualifizierte historische Überlieferung zur Verfügung, die alle Aufgabenbereiche der Stadtverwaltung abbildet und um zeitgeschichtliche Sammlungen (Plakate, Info- und Werbematerial, Drucksachen, Mitteilungsblätter und Veranstaltungskalender, Festschriften und Jahresberichte, Presseerzeugnisse) ergänzt wird.

Die im Stadtarchiv liegende Registratur für einige Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung erhält ständig Zuwachs durch nicht mehr im laufenden Geschäftsbetrieb erforderliche Unterlagen, die jedoch noch für eine bestimmte Dauer aufbewahrt werden müssen, ehe sie ausgesondert bzw. archiviert werden können.



*Registraturgut im Stadtarchiv*

#### **C) Erschließung**

Ziel der archivischen Erschließung ist eine nach Benutzergruppen differenzierte Erläuterung des Archivalienbestandes mit dem Ziel einer weitgehenden Online-Zugänglichkeit aller Findmittel. Der Erschließungsgrad für den Gesamtbestand bewegt



sich weiterhin bei etwas weniger als 50 % der Urkunden, Amtsbücher, Akten, Karten, Pläne und Fotografien. Zählt man die unter Weiterverwendung von Registraturverzeichnissen sortierten Akten hinzu, ergibt sich ein Erschließungsgrad von etwas mehr als 60 %. Übersichten zum Archivbestand werden auf den Webseiten des Stadtarchivs zugänglich gemacht ([www.stadtarchiv.memmingen.de](http://www.stadtarchiv.memmingen.de) "Bestände")

#### **D) Benützung**

##### 1. Benützerstruktur

Das Stadtarchiv wurde von 308 (369) Wissenschaftlern, Heimat- oder Familienforschern, Lehrern und Schülern, Bürgerinnen und Bürgern sowie amtlichen Stellen benützt – zur Erstellung von Dissertationen, Zulassungsarbeiten, Facharbeiten, Wettbewerbsbeiträgen, Presseberichten, zur Beibringung von Melde-, Personenstands- und Versicherungsnachweisen oder zur Ermittlung von Erben oder Nachkommen. 178 Anfragen beziehen sich auf historische Ereignisse oder Umstände, 130 Anliegen sind biographischer Natur mit familiengeschichtlicher oder amtlicher Motivation. Alle ein- und ausgehende Schreiben, E-Mails, Benützungsanträge, Telefon-Notizen und Archivalien-Scans werden seit 2009 unter Zuhilfenahme eines Dokument-Management-Systems digital abgelegt.

##### 2. Benützung im Lesesaal

Im Lesesaal wurden im Berichtsjahr 473 (520) Benützungen (Benützertage) durch 104 (132) Benutzer gezählt. 37 % der Personen kommen aus Memmingen, 36 % aus dem Landkreis Unterallgäu.

Differenziert nach Forschungszweck ergibt sich für 2011 folgendes Bild:

51 (54) %	heimatkundliche / unterrichtliche
25 (20) %	wissenschaftliche
21 (19) %	familiengeschichtliche
3 ( 7) %	private und sonstige Zwecke

Die regelmäßige Öffnungszeit des Lesesaales (Dienstag bis Donnerstag 14 bis 17 Uhr) wurde wie schon in den vergangenen Jahren um ein Mehrfaches überschritten; vor allem auswärtige Forscher erhalten Gelegenheit zu einer ganztägigen Archivalieneinsicht.

Zwei Drittel der Benutzeranliegen beziehen sich auf Quellen des 19./20. Jahrhunderts, also auf moderne bzw. zeitgeschichtliche Fragestellungen.

Herausragende Forschungsthemen waren im Berichtsjahr neben zahlreichen Familien- und Ortsgeschichten (Amendingen, Eisenburg, Lachen, Memmingerberg): Häusergeschichte in Mittelalter und Früher Neuzeit, Blockbücher, Fernkaufleute, Künstlerfamilie Strigel, Regensburger Reichstag 1541, Lutherische Konfessionalisierung in ober-schwäbischen Reichsstädten, Collegium Musicum, Aufklärung in Allgäuer Reichsstädten, Ochsenimporte, Alter Friedhof, Gasversorgung, Geschichte des höheren Schulwesens, Justiz und Landgericht, Kommerzienräte, Synagoge, Freikorps Schwaben, Memmingen um und nach 1945 (Schulseminar), US-Militärregierung, Baltensiedlung, SPD-Ortsverein, Frauenbiographien

#### **E) Historische Öffentlichkeitsarbeit**

##### 1. Führungen und Präsentationen

Mehrfach fanden im Berichtsjahr Führungen für Erwachsene und Schüler durch Lesesaal und Magazine sowie Fotopräsentationen für Gruppen statt.

##### 2. Ausstellungen

Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals präsentierte das Stadtarchiv vierzehn historische Fotografien zum Aufbruch Memmingens ab 1848. Die Aufnahmen wurden 1879 dem damaligen Bürgermeister Julius von Roeck zum 25jährigen Dienstjubiläum überreicht und wurden im Berichtsjahr aus Privatbesitz dem Stadtarchiv übergeben ([www.stadtarchiv.memmingen.de](http://www.stadtarchiv.memmingen.de) "Ausstellungen").



*Eröffnung der Ausstellung mit Stadtarchivar Christoph Engelhard, OB Dr. Ivo Holzinger und Stadträtin Sabine Rogg*

## **Stadtbibliothek**

### **Übersicht**

Die Stadtbibliothek Memmingen wurde im abgelaufenen Jahr 2011 von rund 122.000 (137.000) Lesern besucht. Die Ausleihzahlen gingen geringfügig um 8.708 (- 2,2 %) auf 387.903 Medieneinheiten zurück und bleiben auf einem hohen Niveau.

Ausleihstärkster Monat war der August mit 36.600, ausleihstärkster Tag der 04. Januar mit 3.379 entliehenen Medien. Die Mediengruppen mit den höchsten Umsätzen waren einmal mehr die DVDs und CDs, während die Buchausleihe durch alle Bestandsgruppen leicht rückläufig war.

Im Berichtsjahr wurde 1.786 (2.012) mal der Fernleihdienst der Stadtbibliothek genutzt und erreichte nach dem Doppel-Abitur-Jahrgang 2010 wieder Normalwerte.

Der durchschnittliche Medienumsatz aller Medien lag 2011 bei 4,96 %.

Weiter wachsende Bedeutung gewannen die Internetdienste der Stadtbibliothek. Sie ersparen den Besuchern unnötige Wege und tragen zur Entlastung des Bibliothekspersonals bei, sie erklären aber auch den zahlenmäßigen Rückgang der registrierten Besuche.

Für 2011 sind insgesamt 374.501 (336.982) Suchanfragen über den Internet-OPAC „findus“ dokumentiert.

14.882 (14.940 ) mal wurde der Online-Vorbestellservice für entliehene Medien in Anspruch genommen.

99.399 (79.053) mal kontrollierten Leser über die Homepage der Bibliothek ihre Leserkonten.

9.765 (7.576) Leser beantragten auf diesem Wege eine Verlängerung der Ausleihfrist für ihre entliehenen Medien.

2011 wurden 7.042 (6.732) Medien neu in den Bestand aufgenommen. 5.112 (6.226) Medien wurden wegen inhaltlicher Veraltung oder Verschleiß ausgesondert, so dass die Stadtbibliothek mit nun 84.632 (82.612) Medien ins Jahr 2012 starten kann.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2011 83 (92) Veranstaltungen durchgeführt.

Die Schwerpunkte lagen hier bei Bibliotheksführungen für Schulklassen aller Jahrgangsstufen und regelmäßigen Aufführungen von Bilderbuch-

kinos für Vor- und Grundschulkindern zum Zwecke der Leseförderung.

Höhepunkte waren 2011 die Durchführung des Stadtentscheids des Vorlesewettbewerbes und die gemeinsam mit dem Stadtjugendring durchgeführten Ferienprogramme.

Im Berichtsjahr wurde die Hardware der Bibliotheks-EDV erneuert und das System auf eine Terminalserver-Lösung umgerüstet. Die Zweigstelle in der Theodor-Heuss-Schule wurde online an die Hauptstelle im Antonierhaus angebunden und verfügt nun über einen aktuellen Datenstand. Zudem entfallen zeitaufwändige Datenübertragungen und Datensicherungen.

### **Personal**

In der Stadtbibliothek waren am 31. 12. 2011 beschäftigt:

- 1 Fachbibliothekar als Leiter
- 4 Bibliotheksassistentinnen
- 2 Bibliotheksangestellte

### **Ausbildung**

Die Stadtbibliothek war auch 2011 Ausbildungsstelle für Praktikanten und Studenten. Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten 8 Schülerinnen und Schüler der FOS Memmingen, 13 Schülerinnen und Schüler leisteten informatorische Kurzpraktika ab.

### **Leser**

Die Leserschaft der Stadtbibliothek Memmingen ist im Berichtsjahr auf 28.211 (27.347) angewachsen.

1.692 (6,0 %) Leser sind fremder Nationalität.

26.519 (94,0 %) Leser besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft.

14.290 (50,6 %) Leser sind unter 30 Jahre alt.

14.418 Leser (51,1 %) haben ihren Wohnsitz in Memmingen.

13.792 Leser (48,9 %) kommen aus dem Umland.

16.818 (59,6 %) Leser sind weiblichen, 11.393 (40,4 %) sind männlichen Geschlechts.

6.830 (7.231) Leser besuchten 2011 regelmäßig die Stadtbibliothek im Antonierhaus.

1.006 (1.219) Leser meldeten sich 2011 neu an.

**Medienbestand**

	Kinder- bücher	Ro- mane	Sach- bücher	Zeit- schriften	Kas- Setten	CDs	CD- ROMs	Videos	DVDs	Gesamt
Antonierhaus	20.674	16.527	30.451	3.927	1.332	4.819	1.056	1.887	3.279	83.952
Theodor-Heuss- Schule	3.111	1.358	62	0	326	0	0	0	0	4.857
Patienten- bücherei	43	647	101	0	0	67	0	0	0	858
Bürgerstift	0	61	16	0	0	0	0	0	0	77
<b>Gesamt 31. 12. 2011</b>	<b>23.828</b>	<b>18.593</b>	<b>30.630</b>	<b>3.927</b>	<b>1.658</b>	<b>4.886</b>	<b>1.056</b>	<b>1.887</b>	<b>3.279</b>	<b>89.744</b>
Abzügl. Abschrei- bungen 2011	1.600	1.459	464	859	322	164	33	83	128	5.112
<b>Endbestand 31.12. 2011:</b>	<b>22.228</b>	<b>17.134</b>	<b>30.166</b>	<b>3.068</b>	<b>1.336</b>	<b>4.722</b>	<b>1.023</b>	<b>1.804</b>	<b>3.151</b>	<b>84.632</b>
Grimmelhaus *	0	45	6.741		0	0	0	0	0	6.786

\* Hierbei handelt es sich um die mit EDV erfassten Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus)

**Ausleihe**

	2011	2010	+/- %
Antonierhaus	374.975	383.639	- 2,2
Theodor-Heuß-Schule	10.466	10.183	+ 2,8
Patientenbücherei	676	777	- 12,9
Fernleihe	1.786	2.012	11,2
<b>Gesamt:</b>	<b>387.903</b>	<b>396.611</b>	<b>- 2,2</b>

**Ausleihe nach Bestandsgruppen**

	2011	2010	+/-%
Schöne Literatur	58.377	60.429	- 3,4
Sachbücher	67.471	68.214	- 1,0
Kinderbücher	112.689	114.308	- 1,4
Zeitschriften	10.904	11.204	- 2,6
Kassetten	10.987	12.944	- 15,1
CDs	63.603	62.028	+ 2,5
CD-ROMs	3.712	5.027	- 26,1
Videos	4.322	6.575	- 34,2
DVDs	55.838	53.870	+ 3,6

**Öffentlichkeitsarbeit**

Die Stadtbibliothek war auch 2011 bemüht, ihrer Aufgabe als Einrichtung von Kulturpflege und Bildung gerecht zu werden und ihren Charakter als vielseitigen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen hervorzuheben. Ein besonderes Augenmerk wurde auch 2011 auf die Leseförderung und die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten vor Ort gelegt.

Folgende Veranstaltungen wurden zu diesem Zweck selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen durchgeführt:

**Klassenführungen: 42 (43)**

**Kinderkultur/Ferienprogramm:**

07.02.2011:

Vorlesewettbewerb Stadtentscheid 2011

28.04.2011:

Schminken für Kinder

Fantasiekostüme basteln aus Recycling-Materialien

02.11.2011:

Kindertheater mit Clown Otsch: „Der Dschungel im Labor.“

28.11.2011:

Kindertheater Pohyb's & Konsorten: „Die Sams-Revue.“

**Bilderbuchkinos: 24**

**Ausstellungen:**

15.02. – 13.03.2011:

Bilderausstellung Brigitte Borgelt:  
„Bilder aus fernen Welten“

18.03. – 02. 04.2011:

Ausstellung „Julia Mann.“

04.07. – 16.07.2011:

Ausstellung Westermannkindergarten:  
„Kunst aus Kinderhand.“

05.12. – 17.12. 2011:

Jugendliteraturpreis 2011: Eine Ausstellung empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher

**Lesungen / Vorträge:**

16.02.2011:

Vernissage Bilderausstellung Brigitte Borgelt mit Laudatio von Philipp Reisacher.

17.03.2011:

Vernissage Ausstellung „Julia Mann.“

Einführungsvortrag von Dr. Dieter Strauss.

31.03.2011:

Vortrag Dr. Dieter Strauss: „OhMann Oh Manns - Exilerfahrungen einer bedeutenden deutschen Schriftstellerfamilie.“

12.05.2011:

Autorenlesung Dr. Hans Maier: Böse Jahre, gute Jahre.“

03.11.2011:

Autorenlesung Wolfram Fleischhauer: „Torso.“

23.11.2011:

Autorenlesung Jan Koester: „Heinrich von Kleist.“

08.12.2011:

Autorenlesung Tanja Kinkel: „Das Spiel der Nachtigall.“

14.12.2011:

Vormittagslesung der VHS mit Niklas Manitus:  
„Geschichten zur Adventszeit.“



## Sing- und Musikschule

Bei den jährlich stattfindenden Wettbewerben „jugend musiziert“ nahmen wieder eine Reihe von Schülerinnen und Schülern der städtischen Sing- und Musikschule teil.

Unsere Preisträger waren:

Regionalwettbewerb „jugend musiziert“: Querflöten trio der Klasse H. Andraschko-Wieser: Lisa Hefe, Julia Kühn und Clara Minkus mit einem 1. Preis. Aus der Klasse L. Lissovaja, Klavier: Sandro Wegmann mit einem 1. Preis, Manuel Demmeler mit einem 1. Preis und Weiterleitung zum Landeswettbewerb.

Beim ASM (Allgäu-Schwäbischer Musikbund) Bundesentscheid in Donauwörth: Aus der Klasse H. Andraschko-Wieser, Querflöte: Laura Theim, Antonia Garber, Lisa Hefe mit hervorragendem Erfolg, Julia Klaus, Clara Minkus, Susanne Müller wurden Bundessieger, das Duett Julia Klaus und Antonia Garber wurden Bundessieger im Duett. Alle Schülerinnen bekamen eine Weiterleitung zum Landesentscheid. Aus der Klasse M. Schad, Trompete bekam der Schüler Chris Ekkelboom mit hervorragendem Erfolg eine Weiterleitung zum Landesentscheid. Beim Landesentscheid in Würzburg erbrachten die o.g. SchülerInnen hervorragende Leistungen.

An den Freiwilligen Leistungsprüfungen nahmen im Jahr 2011 insgesamt bei den Junior 1, Junior 2, D 1 und D 2 Prüfungen diesmal 43 Schülerinnen und Schüler teil. Am 26. Juli des Berichtszeitraums ehrte Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger im Rathaus bei einem kleinen Empfang.



Ehrung der Teilnehmer der Freiwilligen Leistungsprüfung.

Im Personalbereich der Lehrkräfte schieden zum Schuljahresende Benjamin Bötticher (Saxophon),

Peter Seitz (tiefes Blech), Ludmilla Lissovaja (Klavier) und David Grigorian (Violoncello) und bereits im Januar Carmen Szanto (Violine) von ihrer Lehrtätigkeit aus. Hinzu kamen Nina Steck (Violine), Brigitte Mang (Violoncello) und Margarethe Zeman (tiefes Blech). Zum Jahresende ging nach vielen Jahren verdienstvoller Tätigkeit Frau Iris Schollmayer in den Ruhestand. An ihre Stelle ist Frau Corinna Eberhard als Sekretärin eingestellt worden.

Im Veranstaltungszeitraum gab es wieder eine Reihe von hochkarätigen Veranstaltungen. Neben zahlreichen Schülervorspielen unserer Lehrkräfte war die dreimalige und jeweils ausverkaufte Oper „Die Zauberflöte“ von W.A. Mozart ein besonderes Highlight. Schüler aus der Gesangsklasse Heinrich Lüneburg brachten mit großem Engagement und Können im Kreuzherrnsaal das dreiaktige Werk auf die Bühne. Das traditionelle Jahreskonzert in der Stadthalle mit über 200 Mitwirkenden fand am 16. Juli statt, die beliebte Fischertagsserenade im Kreuzherrnsaal am 22. Juli. Im Dezember fanden gleich drei Weihnachtskonzerte statt. Das „Weihnachtsansingen“ von Oscar Besemfelder mit Solisten, Instrumentalisten, Fraunhofer Saitenmusik und Kreuzherrnspatzen/Singschulchor wurde unter der Regie von Michael Lohner und der Gesamtleitung von Otfried Richter am 4. Dezember im Kreuzherrnsaal aufgeführt. Das Weihnachtskonzert der „Musikalischen Früherziehung“, der „Eltern-Kind Gruppe“, Instrumentalisten und der Singklassenkinder fand im Kreuzherrnsaal am 11. Dezember statt. Das Konzert mit Solisten, Kreuzherrnspatzen, collegium musicum memmingen und dem Singschulchor fand am 18. Dezember in der Martinskirche statt. Zur Aufführung kam u.a. das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens.

Ein Workshop für hohes und tiefes Blech wurde am 8. Oktober von den Professoren Wolfgang Guggenberger und Josef Steinböck gegeben.

Im Berichtsjahr verzeichnet die Sing- und Musikschule 362 1/3 (361 2/3) Wochenstunden, wovon 20 (17 1/3) Stunden der Außenstelle Wolfertschwenden zugerechnet werden. Unsere traditionelle Musikschulwoche bei der interessierte Eltern und Kinder von unseren Lehrkräften beraten werden fand vom 23. – 27. Mai statt. Zur Vorbereitung auf das Weihnachtskonzert zog sich der Singschulchor wieder einmal zur Klausur in das Schullandheim nach Lindenberg zurück.

## **IuK (Informations- und Kommunikationstechnik)**

Nach dem Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen 2010 und den in diesem Jahr durchgeführten Sparmaßnahmen bestand im IT-Bereich großer Investitionsbedarf. Allerdings konnten durch den Weggang von drei MitarbeiterInnen aus der IuK und der damit verbundenen Einarbeitung der neuen Kollegin, Frau Simone Weber, nicht alle geplanten Projekte in 2011 umgesetzt werden.

### **Neues Ordnungswidrigkeiten-Programm**

Das in der Verkehrüberwachung eingesetzte OWI-Produkt wurde mit Ende des Jahres 2011 abgekündigt. Daneben machte sich auch das Rechtssamt auf die Suche nach einem solchen System. Im Februar erstellten die beiden Ämter mit Unterstützung der IuK ein Pflichtenheft, aufgrund dessen diverse Angebote eingeholt wurden. Nach Auswertung der Angebote und einer Live-Präsentation der drei bestplatzierten Anbieter basierend auf einem von Amt 37 und 60 erarbeiteten Drehbuch entschieden sich die MitarbeiterInnen unabhängig voneinander für das Produkt WiNO-WiG der Firma Schelhorn. Zielgenau zum Jahreswechsel konnte die Software in der KVÜ in Betrieb genommen werden, die Einrichtung und Schulung von Amt 60 erfolgt im Januar 2012.

### **Austausch Windows 2000-PCs/Bildschirme**

Aufgrund fehlender Sicherheits-Updates mussten alle Rechner, auf denen noch das Betriebssystem Windows 2000 installiert war, ausgetauscht werden. Ebenfalls ersetzt wurden alle noch vorhandenen Röhrenmonitore gegen 22 Zoll Flachbildschirme.

### **Breitbandausbau**

Nachdem Anfang April die Markterkundung und das Auswahlverfahren zur Ermittlung geeigneter Anbieter und der anfallenden Kosten abgeschlossen waren, stellte der Breitbandpate die Ergebnisse zuerst im I. Senat und anschließend im Plenum vor. Nach ausführlicher Diskussion beschloss der Stadtrat Ende Mai, die Verbesserung der Breitbandsituation in Memmingen der Firma AllgäuDSL zu übertragen.

In den darauffolgenden Monaten regte sich bei einzelnen Gruppierungen von Memminger BürgerInnen Widerstand gegen diese Lösung. Sie verursache gesundheitsgefährdende Funkstrahlung und sei für die Kunden teurer als die Lösung von Mitbewerbern, die Kabellösungen angeboten hatten. Die Erläuterungen, dass die zu erwartenden Funkstrahlung nur ein Tausendstel der bereits vorhandenen Strahlung der Mobilfunkanbieter bedeuten würde und auch der Hinweis, dass die Endkundenpreise vertretbar seien und nicht Hauptkriterium der Ausschreibung sein durften, beruhigten

diese Gruppen nicht. Im Gegenteil zogen sie weitere Pseudoargumente gegen diese Lösung an den Haaren herbei.

### **IT-Betreuung der Schulen**

Durch den Weggang der Schulbetreuerin und die Wiederbesetzung der Stelle wurde deren Zuständigkeit aufgrund der thematischen Nähe dem städtischen Schulverwaltungsamt übertragen. Somit ist der neue Mitarbeiter nicht mehr in Amt 14 zu finden.

### **Umzug des Bücherei-Servers**

Aus Sicherheitsgründen wurde der bisher in der Stadtbibliothek im Büro des Amtsleiters ungekühlt und ungesichert aufgestellte Server in das Rechenzentrum der Verwaltung im Welfenhaus umgezogen und gleichzeitig Hard- und Software auf den aktuellen Stand gebracht.

### **Neues Datensicherungsverfahren**

Die immer weiter steigenden Datenmengen der Stadtverwaltung erforderten einen Austausch der Sicherungshard- und Software. Dennoch reichen die Nachtstunden nicht mehr für eine komplette Sicherung aus, was sich durch eine Verlangsamung der Systeme am Vormittag bemerkbar macht. Somit sind für 2012 weitere Maßnahmen erforderlich.

### **Mülltonnenverwaltung**

Um bei der Müllgebühren- und -tonnenverwaltung einen besseren Austausch zwischen dem Steueramt und dem Amt für Techn. Umweltschutz zu erreichen, wurden verschiedene Verfahren und Schnittstellen getestet. Als Ergebnis lief es auf einen Ausbau des vorhandenen Finanzwesens newsystems hinaus.

### **Zentraler Zugang zum Kraftfahrbundesamt**

Bisher mussten die KollegInnen der Zulassungsstelle sich einzeln und täglich mehrmals per Chipkarte und Kennwort beim KBA authentifizieren, um die gewünschten Daten zu erhalten. Durch Umstellung des Verfahrens auf ein zentrales Private-WireGateway wurde das Anmeldeverfahren nun auf einen Sicherheitsserver verlagert.

### **Umstellung auf Office 2010**

Nachdem einige Fachprogramme demnächst die Microsoft Office-Version 2003 nicht mehr unterstützen werden, ist ein Umstieg auf eine neue Version nicht mehr zu vermeiden. Nach wie vor sind die Microsoft-Produkte Outlook, Word und Excel nicht durch OpenSource-Produkte ersetzbar. Um den Versionswechsel finanzierbar zu machen und auch künftig neue Versionen mit kleinerem finanziellen Aufwand austauschen zu können, schloss die Stadt Memmingen einen Rahmenvertrag mit Microsoft ab. Aufgrund der personellen

Situation musste die Umstellung selbst auf 2012 verschoben werden.

**Austausch Telefone durch VoIP-Geräte**

Der für 2011 geplante Austausch der analogen Telefonapparate im Welfenhaus auf digitale VoIP-Geräte wurde durch den Weggang des verantwortlichen Mitarbeiters stark verzögert. Mit seiner Nachfolgerin, Frau Weber, konnte das Projekt nun bis Ende des Jahres soweit vorbereitet werden, dass die Aufstellung der neuen Geräte im ersten Quartal 2012 abgeschlossen werden sollte.

**Schnellere Anbindung an Internet und Behördenetz**

Auch für eine Stadtverwaltung werden die online verfügbaren Informationen und Anwendungen immer wichtiger. Daher wurde die Internetanbindung auf 20 Mbit/s und die Anbindung an das Bayerische Behördenetz auf 6 Mbit/s erhöht.

**Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)**

Das Anfang des Jahres in Kraft getretene Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) wurde organisatorisch dem Jugendamt zugeschlagen. Zur Bewäl-

tigung der Anträge wurde ein Softwareprodukt ausgewählt und eine Schnittstelle zur Übergabe der anfallenden Zahlungen an das Finanzwesen eingerichtet. Zur Archivierung der anfallenden Belege steht der Sachbearbeiterin das Dokumentenmanagementsystem zur Verfügung.

**Einführung Essensabrechnungssoftware**

Durch die Einführung des BuT wurde auch die Abrechnung der Essensverpflegung durch das Schulverwaltungsamt wesentlich aufwändiger. Deswegen wurde die Abrechnung auf die bereits vorhandene Software easykid umgestellt und die Schnittstelle zum Finanzwesen newsystem angepasst.

**Synchronisation von iPhones**

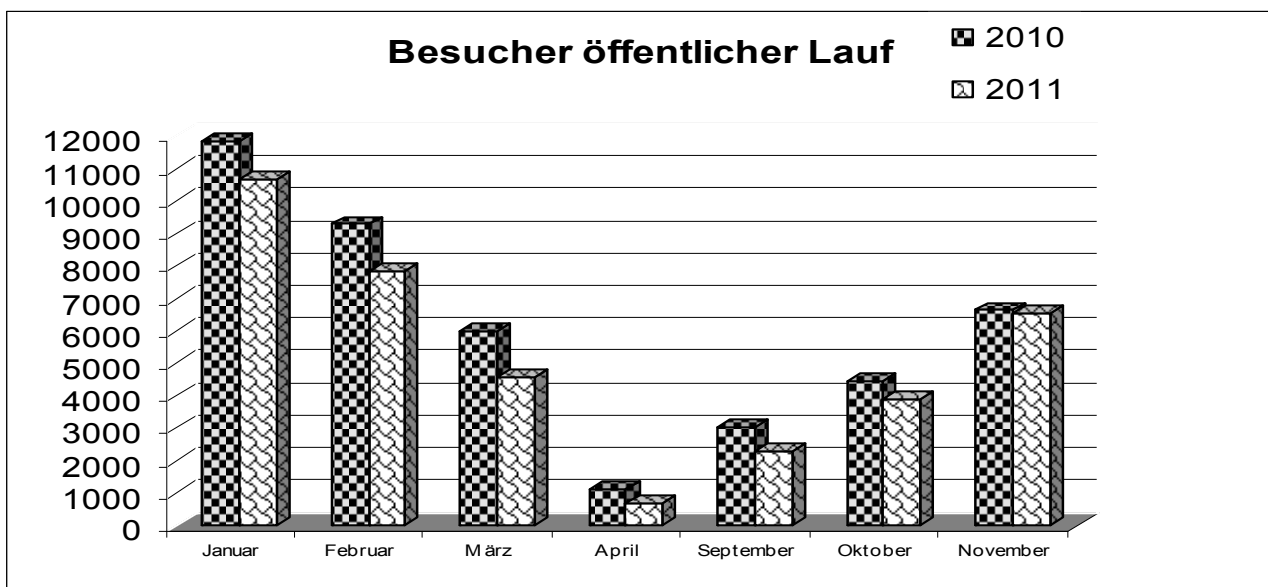
Nach der Einführung von iPhones in einzelnen Verwaltungsbereichen entstand der Wunsch, die Termine mit den bestehenden Outlook-Konten auch mobile abzugleichen. Nachdem die zahlreichen Sicherheitsfragen geklärt waren, konnten nun die ersten Geräte an die Postfächer der Benutzer angebunden werden.

**Eissporthalle**

Die Besucherzahlen beim öffentlichen Eislauf sind im 24. Betriebsjahr der Eissporthalle etwas rückläufig:

- an 211 (214) Eistagen 36.585 (42.393) Besucher beim öffentlichen Lauf, davon 5.105 (7.419) beim Discolauf = 13,95 % (17,50 %)

- bei 22 (24) Eishockeyspielen des ECDC Memmingen 20.801 (19.501) Zuschauer  
 - bei 7 Eishockeyspielen des HC Maustadt 1.609 Zuschauer



Am 19.03.11 führte die TVM-Eishockeyhobymannschaft wieder ein ganztägiges Turnier durch und am 02.04. und 03.04.11 der Förderverein für den Eishockey Nachwuchs diverse Schülerturniere.

Am 20.03.11 bzw. 26.03.11 veranstalteten das Weiss-Blau-Casino und die DJK Memmingen mit großem Zuschauerzuspruch jeweils ein Eiskunstlauf – Schaulaufen.

Mit Beginn der neuen Eissaison im September, nahm auch der im Frühjahr gegründete Eishockeyverein HC Maustadt e.V. seinen Trainings- und Spielbetrieb auf.

Mit der Eisbereitung für die Saison 2011/2012 wurde am 29.08.11 (30.08.10), mit dem öffentlichen Lauf am 17.09.11 (18.09.10) begonnen. Die Eisnutzung beträgt wöchentlich ca. 90,00 Stunden, wobei rund 34,75 Stunden auf Trainingszeiten und Spiele des ECDC, 29,75 Stunden auf den öffentli-

chen Lauf, 6,25 Stunden auf Trainingszeiten des DJK, 4,75 Std. auf die Eiskunstlauf-Abteilung des Weiss-Blau-Casino, 8,25 Stunden auf Hobbymannschaften, 2,5 Stunden auf den HC Maustadt und der Rest auf den Schullauf entfallen.

#### Investitionen

Neben den allgemeinen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten wurde im Frühjahr/Sommer die Ammoniakleitung komplett neu im Erdreich verlegt (166.800,00 €) sowie die Brandmeldeanlage erneuert (68.700,00 €).

Von Juli bis Dezember wurde von einem externen Ingenieurbüro für Bauwesen mittels Bohrkernuntersuchungen eine eingehende Überprüfung der Standsicherheit vorgenommen (7.100,00 €).

Zur Durchführung des Winterräumdienstes rund um die Eissporthalle, wurde ein gebrauchter Kompaktlader erworben (24.000,00 €).

---

## Stadtpark Neue Welt

Im Jahr 2011 wurde der Stadtpark Neue Welt, das ehemalige Landesgartenschauengelände wieder als Veranstaltungsgelände genutzt.

Es fanden im Park 14 (14) ein- oder mehrtägige Veranstaltungen statt mit insgesamt 23 (55) Veranstaltungstagen und 20 (26) Auf- und Abbautagen. 7 (5) Einzelveranstaltungen wurden auf dem Festplatz, 3 (3) auf der Seebühne durchgeführt. Zwei (2) Veranstalter nutzten sowohl die Seebühne als auch den Festplatz für ihre Veranstaltung, aber auch der Spielplatz und die Kneippstelle dienten 2011 als Veranstaltungsort.

Die Freunde der Landesgartenschau veranstalteten im Frühjahr wieder das beliebte Ostereiersuchen, im August folgte das traditionelle Familienfest „Spaß, Spiel, Sport“, den Abschluss bildete das Erntedankfest im September.

Im Juni fand zum zweiten Mal die „Allgäu Schau“ statt, eine Leistungsschau für Handwerk, Handel

und Industrie. Hier konnten sich die Besucher über die verschiedensten Themen von Bauen, Wohnen, Sanieren bis hin zu Tourismus und Freizeit informieren. Ergänzt wurde die Messe durch ein attraktives Rahmenprogramm.

Jeweils im Mai und im August war wieder zweitägige Flohmarktzeit mit bunten und vielfältigen Angebot.

Im September gastierte der Circus Variete Events in Memmingen, der mit exotischen Tieren und preisgekrönten Artisten sowie einer Manege über Wasser (Aquamanege) für beste Unterhaltung bei den kleinen und großen Besuchern sorgte.

Der Stadtjugendring veranstaltete ein Jugendverbändefest, die AOK Memmingen führte wieder einen Familientag und auch einen Rad-Sonntag durch. Ein Tanzfest durch das Tanztheater Orchidee sowie ein Stammtreff der Pfadfinderschaft rundeten das Angebot im Stadtpark Neue Welt ab.

---

## Stadthalle

### Veranstaltungen:

Veranstaltungstage:	223 (225)
Veranstaltungen:	253 (236)
Raumbelegungen:	378 (383)
Besucher:	74.445 (66.529)

Damit liegt die Belegung der Stadthalle auch in diesem Jahr über dem bundesdeutschen Durchschnitt mit 184,1 (158,2) Veranstaltungstagen im



Jahr 2010 (2009). Bei den 253 Veranstaltungen war der große Saal an 114 und der kleine Saal an 143 Tagen belegt.

114 (106) Veranstaltungen waren dem Unterhaltungsbereich und 127 (118) dem Tagungs- und Kongressbereich zuzurechnen. 12 (12) Veranstaltungen entfallen auf Messen, Ausstellungen und Produktpräsentationen. Insgesamt haben seit Eröffnung der Stadthalle 9849 Veranstaltungen stattgefunden, dabei konnten 2.210.158 Besucher begrüßt werden.

Im Unterhaltungsbereich fanden u. a. folgende Veranstaltungen statt:

Sweet-Soul-Music, Musical Moments, Bruno Jonas, Die Cuba Boarischen, Kasperl- und Marionettentheater, Memminger Meisterkonzerte, Konzerte mit Eva Lind, Barbara Clear, A. Burstein & Roberto Legnani, Glenn-Miller-Orchestra, Sing- und Musikschule MM, „Stars von morgen heute hören“, Rap-Wettbewerb.

Besonders großes Interesse der Zuschauer fanden die Konzerte von Voice 4 You, Amigos, Andreas Fulterer, Gospelsterne, Stadtkapelle Memmingen, Luftwaffenmusikkorps 1. Die Kluffi-Autorenlesung mit Michael Kobr und Volker Klüpfel, Die Chippendales sowie die Auftritte der Kabarettisten Urban Priol, Michl Müller, Bodo Wartke und Maxi Schafroth waren wahre Besuchermagneten. Ein russisches Kabarett sowie ein Weihnachtsabend mit russischen Stars fand ebenfalls großen Anklang.

Der kleine Saal bot u. a. Raum für Multivisionsvorträge wie z. B. über Hurtigruten, Grönland, Irland sowie für Vorträge zu gesundheitlichen oder religiösen Themen.

Zu der zum ersten Mal durchgeführten Messe „Memminger Immotionale – Bau-, Wohn- und Energiespartage“ fanden die zum Teil jährlich wiederkehrenden Messen und Ausstellungen statt: die Hochzeitsmesse, Tattoo- und Piercing Convention, Spinnenausstellung, Reptilienausstellung, 7. Allgäuer Finanztag, Gemälde- und Kunstausstellungen, Fotoausstellung „Memminger Panoramen, Münz- und Sammlerbörse, Tauschbörse. Besonders Besucherinteresse fanden die 13. Memminger Gesundheitstage.

Die Zahl der Tagungen stieg im Vergleich zum Jahr 2010 um 7,6 % an. Unter anderem fanden ein Kongress der Chirurgen, der Verbandstag der Bayer. Lebensmittelüberwacher, die Auszubildendenversammlung der Deutschen Telekom AG, die Mitgliederversammlung der Landesinnung Bayern für Orthopädie-Schuhtechnik statt. Ebenso Tagungen u. a. folgender Firmen/Organisationen:

Synlab, IHK-Bildungshaus, Kutter, Schwenk, Zimmererband, Schreinerhandwerk, Kinderklinik, Ziegelwerke Klosterbeuren, Regionalverband Donau/Iller, Wella, IN-Software, Business-School, Deesse, Apomaxx, Wortmann, TBS, Weiss, Per-

spektive Memmingen, Hauptamt, Siteco, Deutsche Post AG, Bayer. Versicherungskammer, LEW, Salus Haus, VdK, IG-Metall, Betriebsversammlungen der Fa. Rohde & Schwarz, Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, Stadt Memmingen. Fachliche Vorträge z. B. des Landesverbandes für Steuerberater, des b.b.h.-fortbildungswerks, fakademie, des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Schwaben, eazf, Kassenärztliche Vereinigung Bezirksstelle Schwaben, der Reformhäuser, die alljährliche Prüfung der Steuerberater, Zwischen- und Abschlussprüfungen der IHK, VHS, Test für medizinische Studiengänge der Uni Heidelberg, die Bürgerversammlung und die Senioren-Bürgerversammlung der Stadt Memmingen. Auch die Mitgliederversammlungen von MeWo, Siebendächer Baugenossenschaft, DAV, Heimatkreis Freudenthal und Ver.di wurden in der Stadthalle abgehalten.

Bereits zum 8. Mal machte die Fernsehaufzeichnung des Bayer. Rundfunks „Schwaben weißblau, hurra und helau“ den Auftakt für die gesellschaftlichen Veranstaltungen des Jahres, gefolgt vom Galaball der Stadt Memmingen, der bereits zum 26. Mal stattfand. Sowohl der Amateur-Tanzsport-Club Schwarz-Rot-Weiss Memmingen e. V. als auch das Tanztheater Orchidee wählten die Stadthalle als Rahmen für ihre Jubiläumsveranstaltung. Die Abschlussfeiern des Vöhlin- und Strigelgymnasiums, der Sebastian-Lotzer-Realschule, der Fach- und Berufsoberschule, der Wirtschaftsschule und der Berufsschule, des Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn, des Maristenkollegs Mindelheim, Unterweks Tourismusstudenten – Hochschule Kempten, Tanzschule Trautz & Lorinser. Das Treffen des Heimatkreises Freudenthal sowie der Tag der Heimat des Bundes für Vertriebene, der Polizei- und Bürgerball, die Maikundgebung des DGB, die SPD-Maifeier, die Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft MM-MN, das Internat. Kinderfest, der Mittelstufenentscheid des Bayer. Blasmusikverbandes und der Tag des Ehrenamtes fanden ebenfalls in der Stadthalle statt. Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse wurde der Fischertagsvorabend und der Fischerabend in der Stadthalle abgehalten.

Auch für diverse Hochzeiten und Betriebsfeiern wurde die Stadthalle gebucht.

### **Kartenvorverkauf**

Im Jahr 2011 wurden für insgesamt 98 (77) Veranstaltungen 5.287 (5.291) Eintrittskarten verkauft und damit Einnahmen in Höhe von 89.736,20 € (62.718,40 €) erzielt. Außerdem wurden für Veranstaltungen, die erst im Jahr 2012 stattfinden 454 (518) Karten im Gesamtwert von 14.751,21 € (12.682,20 €) verkauft.

Über das München-Ticket-System wurden für diverse Veranstalter Karten im Gesamtwert von 33.335,94 € (23.323,65 €) verkauft.

Seit April 2011 ist die Stadtinformation mit Reservix an ein weiteres Ticket-System angeschlossen. Reservix bietet Veranstaltungen im Ulmer- und Bodensee-, aber auch im übrigen süddeutschen Raum an. Hiermit wurden für diverse Veranstalter Karten im Gesamtwert von 3.443,08 € verkauft.

Der Gesamtumsatz für den Kartenvorverkauf beläuft sich somit auf insgesamt 126.515,22 € (98.724,25 €)

Von den Veranstaltungen 2011, für die der Kartenvorverkauf übernommen wurde, fanden 26 (40) in der Stadthalle Memmingen statt. Im Rahmen der Memminger Meile wurden für 10 (6) Veranstaltungen 1.193 (864) Karten verkauft.

Für den Freiverkauf der 6 (6) Veranstaltungen der Memminger Meisterkonzerte wurden 183 (138) Karten im Wert von 3.707,00 € (2.912,00 €) verkauft.

Auch für die neue Kulturwerkstatt wurden Eintrittskarten verkauft. Der Umsatz beläuft sich bei 189 verkauften Karten für 14 verschiedene Veranstaltungen auf insgesamt 2.111,00 €.

Die übrigen Veranstaltungen fanden u. a. im Kaminwerk, im Antonier- und Kreuzherrnsaal sowie in verschiedenen Kirchen statt.

#### **Investitionen:**

Auch 2011 wurden wieder neben den üblichen Kosten für Instandhaltung, Wartung und laufendem Unterhalt einige Investitionen getätigt. Beispielsweise wurden an der Fassade Süd Malerarbeiten vorgenommen (97.300 €), diverse Galsfenster erneuert (12.800 €) und die Fluchttüre im Konferenzraum erneuert (7.400 €). Eine umfangreiche Prüfung zur Standsicherheit wurde ebenfalls ausgeführt (18.000 €). Es wurden Montiorboxen (3.500 €), eine Reinigungs- und Poliermaschine (1.800 €) und ein fahrbares Gerüst (2.860 €) angeschafft.

## **Fremdenverkehr**

### **Prospekte und Verkaufsartikel:**

Insgesamt wurden 2011 30.725 (26.114) Streuprospete ausgegeben, die wie folgt verteilt wurden. 10.945 (10.000) Streuprospete wurden von Schulklassen, Hotels, Verkehrsämter u. a. nachgefragt. Es wurden 14.672 (12.518) Prospekte im Amt ausgelegt. 3.322 (1.649) wurden an diverse Stellen wie Firmen, Ämter etc. abgegeben. Auf den Prospektversand Einzelanfragen entfielen 1.786 (1.977) Prospekte.

Von der Stadtinformation werden folgende Prospekte herausgegeben:

Imageprospekt "memmingen - Stadt mit Perspektiven"

Faltprospekt „Kleiner Stadtführer "

Faltprospekt Kleiner Stadtführer italienisch "memmingen – Piccola guida della città"

Faltprospekt Kleiner Stadtführer französisch "memmingen – Petit guide touristique"

Faltprospekt Kleiner Stadtführer spanisch „memmingen- pequena guia“

Faltprospekt Kleiner Stadtführer englisch "memmingen – small town guide"

Hotel- und Gaststättenverzeichnis „memmingen – Hotels, Restaurants, Wissenswertes“

Daten-Zahlen-Fakten „memmingen – auf einen Blick“

Broschüre "Sehenswertes, Freizeit, Ausflüge"

Stadtführungsprogramm 2011

Broschüre „Pauschalen 2011“

Broschüre „Memmingen – Feste und Veranstaltungen 2011“

Broschüre "Kinderträume"

Informationsflyer „Veranstaltungen zur Adventszeit“

Informationsblätter über Tagungsstätten

Informationsblätter über Gruppenangebote / Essen und Übernachtung

Informationsblätter zur Stadtgeschichte

Informationsblätter über Wahrzeichen

Stadthallenvorschau

Informationsblatt über Übernachtungsmöglichkeiten im Umland

Informationsblatt über Wohnmobilstellplatz

Informationsblatt Rundwege „Roter und Grüner Weg“

Informationsblatt „Anfahrtsplan“

Die meisten dieser Prospekte werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich aktualisiert und neu aufgelegt.

### **Wie bisher wurden folgende Artikel zum Kauf angeboten:**

- Radkarte Illerradweg
- Radatlas Donau-Allgäu
- ADFC-Ausgewählte Radtouren
- Radfahren im Kneippland
- ADFC Radkarte Allgäu
- Buch „1 Stunde Zeit für Memmingen“
- Gutscheinebuch „Schlemmerreise Memmingen“ in der neuen Auflage
- zwei Bücher über das Parishaus
- Kirchenführer St. Martin
- zwei Bücher über die Oberschwäbische Barockstraße

- Wappenaufkleber
- Stadtführer „Schlüssel zur Stadt“
- Informationsbroschüre „Benninger Ried“
- Wanderkarte Unterallgäu
- Loipenführer „Winterkarte“
- Wanderkarte über den Jakobus-Pilgerweg
- Bildband Wallenstein
- ein Buch in leicht verständlicher Form über die 12 Bauernartikel
- ein Buch „Archivbilder Memmingsen“
- Mehrfahrtenkarten für die Buslinien im Stadtverkehr im Auftrag der Firma Angele
- Geschenkdosen für das Cineplex-Kino für Erwachsene und Kinder
- CD – „Memminger Mau Lied“
- Postkarten mit Memminger Ansichten
- Das neue Adressbuch Memmingen
- Broschüre „AllgäuWeit“
- Broschüre „Unterallgäu und Memmingen“
- Buch „Kleine Geschichten Schwabens“

Neu hinzugekommen ist:

- „Kuhlander“ 2012
- „Kalender 2012“ mit MM Postkarten

Mit dem Verkauf dieser Artikel konnten Einnahmen in Höhe von 10.159,09 € (12 273,59 €) erzielt werden.

Außerdem wurden 35 (42) allgemeine Gutscheine im Wert von 762,00 € (710,50 €) und 18 (12) Gutscheine für das PIK im Wert von 270,00 € (172,00 €) verkauft.

### **Übernachtungen:**

Die Übernachtungszahlen sind wiederum deutlich gestiegen. Sie betragen in diesem Jahr 122.975 (116.004). Dieses Jahr wurden auch wieder die Ankünfte in den Beherbergungsbetrieben statistisch erfasst. Diese betragen 74.938 (73.842).

### **Führungen:**

Die Stadtführungen waren auch dieses Jahr sehr beliebt. Es wurden insgesamt 434 (360) gebuchte Stadtführungen für Gruppen mit rund 8.938 (6.910) Personen durchgeführt. In den Sommermonaten wurden wieder 28 (22) zusätzliche Stadtführungen für Einzelgäste angeboten. Bei den angebotenen Führungen war meist ein großer Besucherandrang zu vermerken und 1.361 (1.277) Teilnehmer insgesamt gezählt. Wie im vergangenen Jahr wurden die Führungen bis einschließlich September am Freitag angeboten, im Oktober wurden wieder Führungen am Samstag Nachmittag angeboten. Im öffentlichen Programm war auch in diesem Jahr

wieder die „Desperate Housewives-Führung“ die 188 (177) Personen besuchten, sowie als spezielles Angebot für den Advent der Rundgang „Himmliche Zeichen und irdische Lust“ an der 71 (114) Personen teilgenommen haben.

In den Wintermonaten, September bis April, ist vor allem die „Gruselführung“ sehr beliebt. Es wurden 30 (28) Gruselführungen für Gruppen mit insgesamt 405 (390) Teilnehmern durchgeführt. Außerdem fanden am jedem letzten Freitag im Monat Gruselführungen für Einzelgäste statt. Von 7 (6) Führungen waren fast alle mit insgesamt 218 (182) Teilnehmern ausgebucht.

Wieder angeboten wurde das Programm ORGEL-kulTour. Es wurde an Samstagen mit zahlreichen Besuchern neben einem kurzen Orgelkonzert an insgesamt 12 (14) Terminen eine kurze Führung in der Kirche St. Martin und im Bereich des Martin-Luther-Platzes durchgeführt.

### **Messen und Ausstellungen**

Im Jahr 2011 wurde von der Stadtinformation in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Unterallgäu ein Messestand auf der Tourismusmesse „CMT“ in Stuttgart und der „free“ in München betreut.

Auch im Rahmen der Mitgliedschaft „Schwabens-tädte in Bayern“ wurde Memmingen auf beiden Messen beworben.

Auf der Allgäu Schau im Stadtpark Neue Welt war die Stadt Memmingen mit einem eigenen Stand vertreten, an dem neben Tourismus auch andere Aufgabengebiete der Stadt Memmingen vorgestellt wurden.

### **Werbung und Öffentlichkeitsarbeit**

Es erfolgten Anzeigenschaltungen in verschiedenen touristischen Gebietsmagazinen in redaktioneller Form, sowie verschiedene Couponanzeigen in Tageszeitungen und Einträge in Magazinen für Busreiseveranstalter und Gruppenreiseveranstalter. Bei einigen dieser Medien war damit auch eine Internetpräsenz verbunden.

Zusammen mit Allgäu Marketing wurde ein Maßnahmenpaket in der Produktlinie Städte und Kultur verwirklicht, das aus Print-, Online- und PR-Bausteinen bestand und auch den Vertrieb beinhaltete.

Zum zweiten Mal wurde eine Kooperation mit Allgäu Marketing, dem Landkreis Unterallgäu und dem Allgäu Airport im Bereich Auslandsmarketing gebildet. Es wurde der englische Markt mit einem Mix aus Print-, Online- und PR Maßnahmen beworben.

Über einen Pressedienst wurden die Themen Memminger Meile, Kinderfest und Fischertag, Führungen, der Memminger Jahrmarkt und Weihnachtszeit bundesweit verbreitet.

## Tiefgarage und Parkhäuser

Die Nachfrage nach einem Dauerstellplatz ist gleichbleibend hoch. Es sind insgesamt 109 (117) Interessenten für einen Dauerstellplatz vorge-merkt, für die Tiefgarage der Stadthalle 48 (28), für das Parkhaus Schwesterstraße 33 (58), für das Parkhaus Krautstraße 13 (19) und für das Parkhaus Steinbogenstraße 15 (21).

Das Parkhaus in der Schwesterstraße musste wegen Kanal- und Straßenbauarbeiten in der Kut-telgasse im August/September für 4 Wochen kom-plett geschlossen werden. Auf Grund notwendiger Fahrbahnsanierung im Ein- und Ausfahrtsbereich war das Parkhaus in der Steinbogenstraße für 11 Tage nicht befahrbar.

Die Belegung der Häuser im Vergleich:

	Tiefgarage Stadthalle	Parkhaus Schwesterstr.	Parkhaus Krautstr.	Parkhaus Steinbogenstr.
Anzahl Stellplätze	450	335	278	330
Einfahrten gesamt (Kurzzeitparker)	260.749 (277.983)	212.243 (267.872)	235.829 (257.218)	119.470 (139.302)
Davon Kurzzeitparker unter 1 Stunde	79.220 (93.675)	64.536 (92.967)	84.198 (101.446)	40.889 (54.262)
Einnahmen in € (Kurzzeitparker)	260.332 (244.245)	242.499 (258.861)	224.592 (203.455)	127.908 (123.920)
Einnahmen in € (Dauerparker)	113.345 (110.373)	103.839 (103.754)	80.642 (80.642)	140.484 (141.110)
Abgänge Dauerparker	63 (76)	25 (18)	29 (34)	69 (52)
Zugänge Dauerparker	63 (75)	27 (15)	32 (32)	67 (54)

## Volkshochschule

### Herausragende Veranstaltungen und Schwer- punkte:

#### **- Besondere Veranstaltungen und Projekte:**

► Eine hochkarätige Fotoausstellung zu Julia Mann (die Mutter von Thomas Mann) umrahmt mit Vorträgen und Führungen durch die bebilderten und beschrifteten Tafeln, organisierte die vhs Memmingen in Kooperation mit der Stadtbibliothek in den Räumen des Antoniergebäudes. An der Eröffnung nahmen neben Kommunalpolitikern der Stadt Memmingen der Mann-Experte Dr. Strauss und Herr Holger Pils, der das Buddenbrookhaus in Lübeck leitet und die Ausstellung maßgeblich konzipiert hatte, teil.

► In der zweiten Jahreshälfte stand das Projekt „Identität“ eine Woche lang im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Vom 22. – 28. September wurde



das Thema der Globalisierung in Workshops, Dis-kussionen und Ausstellungen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und Einzelthemen fokus-siert. Zielgruppe waren dabei die jungen Erwach-senen bis zum Alter von 35 Jahren.

In enger Abstimmung mit dem Projektbüro Soziale Stadt konnten verschiedenste Institutionen, Kir-chen, Schulen, Künstler/innen sowie verschiedene städtische Ämter aktiviert werden, sich auf das Thema einzulassen. Besonders intensiv haben sich Lehrerinnen und Schüler/innen der städti-schen Realschule, die ACK und der Ausländerbei-rat engagiert. Finanziert wurde das Projekt „Identi-tät“ aus Mitteln des dvv international.



## Identität.

IM GLOBALEN ZUSAMMENHANG

22. – 28.09.2011 IN MEMMINGEN



Ausschnitt aus dem Ankündigungsflyer

► Das Nebenprodukt „Kunst im Geschäft“ wurde vom mm-Marketing e. V. als Idee aufgenommen bzw. wiederentdeckt und über die perspektive memmingen bzw. die städtische Wirtschaftsförderung maßgeblich organisiert. Diese Aktion soll in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil des Jahreskalenders der Geschäfte im Innenstadtbereich werden.

### - Allgemeinbildung:

► Die Teilnehmerzahl am **Studium Generale (SG)** erhöhte sich erneut auf über 40 Teilnehmern/innen pro Semester. Die anhaltend gute Nachfrage ging auf ein weltoffenes, hauptsächlich aus Memmingen stammendes Publikum zurück, das sich für Grundlagenwissen aus Geistes- und Naturwissenschaften interessiert. Darüber hinaus wurden auch Exkursionen, z. B. nach München, organisiert. Das Konzept wird zukünftig überarbeitet und erweitert.

### - Religion:

► Der Erfolg des Konzepts „**Mystik im Mittelalter**“ zeigte sich in der anhaltend guten Nachfrage dieser nun seit fünf Jahren bestehenden Veranstaltungsreihe, die unter Beteiligung der Theaterfreunde Buxheim „Die Gaukler“ e.V., des Lucianiensembles unter der Leitung von Angela Gabler und des Baritons Harald Urban stattfand. Die gute Teilnehmerresonanz verpflichtet auch weiterhin zu einer Fortsetzung dieser Reihe in der ehemaligen Reichskartause im benachbarten Buxheim.

### - Gesundheit:

► An den **Memminger Gesundheitstagen** beteiligte sich die vhs Memmingen erneut mit einem eigenen vhs-Messestand, einem Vortrag mit Prof. Dr. König (Klinikum Memmingen), Mitmach- und Schnupperangeboten in Form eines Rahmenprogramms der Gesundheitstage, die im Orchesterraum der Stadthalle angeboten werden, und Bühnenshow-Einlagen (HipHop und BodyArt).

### - Beruf:

► **Bildungsprämie:** Auf den Punkt 350 Bildungsberatungen wurden seit dem 07.01.2009 bis zum Ende der ersten Förderperiode am 30.11.2011 von der vhs Memmingen durchgeführt. Die Bildungsberater/innen gaben dabei weit über 300 Bildungsprämien mit einem Gesamtvolumen von über 100.000,- € aus. Die Förderperiode wird aufgrund des großen Erfolgs ab Februar 2012 unter modifizierten Zugangsvoraussetzungen für zwei Jahre verlängert werden.

### ► Ausbildungsmesse:

Als Mitglied des AK Schule-Wirtschaft präsentierte sich die vhs Memmingen auf der Ausbildungsmesse, die am 15.10.2011 im BBZ stattfand. Die Schwerpunkte lagen auf den Bereichen DVS-Schweißerstätte, Business-Englisch, Lehrgang Naturpädagogik und kaufmännische Berufsbildungen. Darüber hinaus war es eine wichtige Intention, die neu eingerichtete Bildungsberatungsstelle der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu bekannt zu machen.

### ► Bildungsberatungsstelle:

Die von der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu gemeinsam neu eingerichtete Bildungsberatungsstelle, wurde an den beiden Volkshochschulen im Landkreis Unterallgäu e.V. und Memmingen organisatorisch angesiedelt. An der Antragstellung und an der Koordination waren neben den beiden Volkshochschulen die Allgäu GmbH und die Unterallgäu aktiv GmbH beteiligt, da die Bildungsberatung eine notwendige Ergänzung zum Bildungsportal Allgäu darstellt. Zur Finanzierung dienen unter anderem auch LEADER-Mittel, die von der Europäischen Union zur Verfügung gestellt werden.

Seit dem 1. September 2011 werden in Mindelheim und in Memmingen Weiterbildungsberatungen mit dem Ziel angeboten, den Fachkräftemangel im Wirtschaftsraum abzufedern und Weiterbildungswilligen Aufstiegschancen im Beruf aufzuzeigen und diese individuell zu beraten. Darüber hinaus fungiert die Stelle als Wegweiser und Koordinierungsstelle im Dschungel des Weiterbildungsmarktes und als niederschwellige Anlaufstelle in Sachen berufliche Fort- und Weiterbildungen sowie Ausbildungsfinanzierungsmöglichkeiten insgesamt.



Mindelheims Bürgermeister Dr. Stephan Winter, die neue Bildungsberaterin Heike Hampel, Memmingens Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Landrat Hans-Joachim Weirather (von links).

Foto: Jörg Hagedorn

Memminger Kurier, Sa, 01.10.2011, S. 2

**Integration**

Das von der vhs Memmingen 2005 initiierte **Trägernetzwerk** bot auch 2011 eine Vielzahl von Einstufungstests, Integrationskursen und Zertifikaten an. Das Einzugsgebiet erstreckte sich dabei über den westlichen Teil des Landkreises Unterallgäu und den angrenzenden württembergischen Raum. Allerdings sind Rückgänge bei den Teilnehmer/innen in den Integrationskursen im zweistelligen Bereich zu verzeichnen. Nicht davon betroffen waren Deutschkurse, die außerhalb der Integrationskurse an der vhs angeboten werden. Hier stieg die Teilnehmerzahl auf 68 (43).

**Zertifikate und Prüfungen:**

Insgesamt führte die vhs im vergangenen Jahr 367 (328) Prüfungen durch, 181 (198) davon im Bereich Sprachen. Hierunter fielen u. a. das Zertifikat Deutsch (ZD) vom Goethe-Institut bzw. der Deutsch Test für Zuwanderer (DTZ) von The European Language Certificates (telc), **TestDaF** und 45 (52) **Cambridge-Zertifikate** (BEC Preliminary, Vantage, Higher) sowie PET-Zertifikate, die in Zusammenarbeit mit der städtischen Realschule im **Cambridge-Prüfungszentrum der vhs Memmingen** vorbereitet und organisiert wurden. Außerdem nahmen 55 (39) Kandidaten/innen am Einbürgerungstest teil. Mit 129 (98) Zertifikaten im Bereich der kaufmännischen Aus- und Fortbildung wurde an der vhs ein neuer Rekord erreicht.

**Prüfungskompetenzzentrum (bv):**



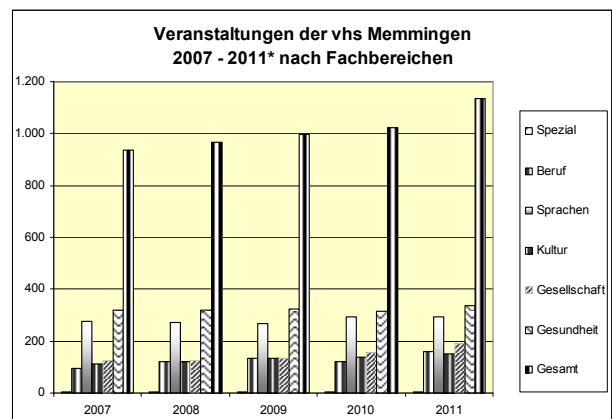
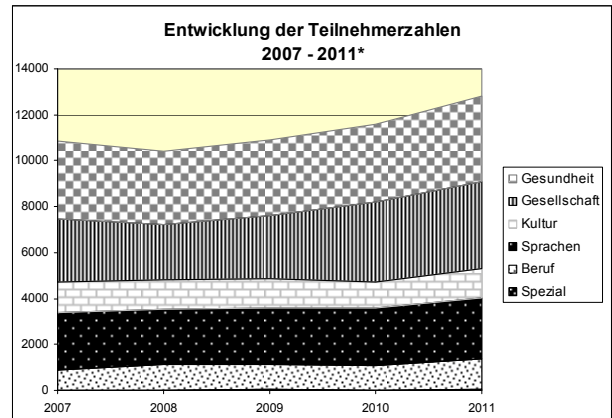
Neben Augsburg und Donauwörth hat Memmingen den Status eines Prüfungskompetenzentrums des Bayerischen Volkshochschulverbandes erlangt. Als Prüfungskompetenzzentrum garantiert

die vhs Memmingen die regelmäßige Durchführung von bestimmten Sprachprüfungen. Dieser Status erweitert das Cambridge-Prüfungszentrum um wichtige europäische Sprachprüfungen, die vor Ort abgenommen werden können. Die Prüfungskompetenzzentren werden vom Bayerischen Volkshochschulverband koordiniert und die Prüfungsdaten können unter [www.vhs-sprachpruefungen.de](http://www.vhs-sprachpruefungen.de) zentral abgerufen werden.

**Daten und Fakten**

**Entwicklung der Teilnehmerzahlen und Veranstaltungen**

Das Jahr 2011 bescherte der kommunalen Erwachsenenbildung in Memmingen eine insgesamt positive Bilanz. Beachtliche Steigerungen waren sowohl in den Teilnehmerzahlen (12.824 (11.570)) als auch in den durchgeführten Veranstaltungen (1.136 (1.021)) zu verzeichnen (siehe Grafiken unten). Auch die Kursausfälle konnten u. a. dank neuer Werbemaßnahmen verringert werden.



**Anmeldeverhalten der Teilnehmer/innen**

**Beratungen / telefonische Auskünfte**

„Ist dieser Kurs der richtige für mich?“, das ist eine der häufigsten Anfragen, die telefonisch oder persönlich abgeklärt werden müssen. Der Umfang an gezielten Beratungsleistungen der vhs hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer möchten bereits vor dem Kurs exakt über die genauen Kursinhalte Bescheid wissen, um den richtigen Kurs wählen zu können. Dieses gesteigerte Interesse an Auskünften redu

ziert generell Kurswechsel und steigert die Teilnehmerzufriedenheit.

- **Anmeldearten**

In den letzten drei Jahren steigerte sich die Anzahl an Internetanmeldungen kontinuierlich auf nun 3249 (2954 (2010) bzw. 2623 (2009)). Stark zurückgegangen sind schriftliche Anmeldungen bzw. Anmeldungen per Fax. Da die telefonischen Anmeldungen erst seit 01.01.2012 systematisch erfasst werden, können darüber noch keine gesicherten Aussagen gemacht werden.

**Qualitätsmanagement**

- **Beschwerdemanagement**

Um Beschwerden übersichtlicher zu systematisieren, digital zu dokumentieren und die Bearbeitung zu beschleunigen wurde ab 01.08.2011 das Verwaltungsprogramm um das Modul „QM Beschwerden“ erweitert. Darin werden schriftlich oder mündlich geäußerte Beschwerden aufgenommen, bearbeitet und kontrolliert. In Zukunft wird eine Auswertung der Beschwerden leichter fallen und auch die digitale Dokumentation beschleunigt.

## Stadtkämmerei

Der Entwurf des städtischen Haushaltes 2011 wurde im Zeitraum vom 17.02.2011 bis 14.03.2011 vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Der erste Entwurf des Haushaltes war bereits ausgeglichen, wobei der Abgleich nur durch eine erneute Darlehensaufnahme von brutto 4,52 Mio. Euro und eine

Entnahme aus den ohnehin geringen Rücklagen mit 1,5 Mio. Euro möglich war. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt war mit 9,9 Mio. Euro eingeplant worden.

Am 14.03.2011 wurde dann der Haushalt vom Stadtrat mit den folgenden Werten verabschiedet:

	2011	Veränderung	Werte 2010
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	109.015.660 €	+ 17,40 %	(92.858.230 €)
Vermögenshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	26.283.250 €	./. 13,97 %	(30.552.200 €)
damit Gesamthaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	135.298.910 €	+ 9,63 %	(123.410.430 €)

Das Kreditvolumen (ohne Umschuldung) betrug rd. 4,52 Mio. Euro und lag damit um rd. 2,42 Mio. Euro über den veranschlagten Darlehenstilgungen.

### Hebesätze für Realsteuern

	2011	2010	unverändert seit
Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftl. Grundstücke)	260 v. H.	(260 v. H.)	2003
Grundsteuer B (für die nicht landwirtschaftl. Grundstücke)	350 v. H.	(350 v. H.)	2003
Gewerbesteuer	330 v. H.	(330 v. H.)	1972

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes, in dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt veranschlagt sind, steigerte sich gegenüber dem Haushaltsjahr 2010 um rd. 16,157 Mio. Euro oder 17,40 %. Gründe für den Anstieg waren insbesondere die höheren Steuereinnahmen (Gewerbesteuer brutto + 8,8 Mio. Euro, Einkommensteueranteil + 0,5 Mio. Euro). Ferner konnte im Jahr 2011 eine deutlich höhere Schlüsselzuweisung veranschlagt werden (+ 4,38 Mio. Euro). Bei den veranschlagten Personalkosten war eine Steigerung von 2,78 % zu verzeichnen. Das Volumen des Vermögenshaushaltes reduzierte sich um rd. 13,97 % (4,27 Mio. Euro) gegenüber 2010. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt erhöhte sich um 9,72 Mio. Euro.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Regierung von Schwaben erfolgte mit Schreiben vom 12.07.2011. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes boten die Entwicklungen der Wirtschaft und der Staatsfinanzen ein widersprüchliches Bild. Während sich die deutsche Wirtschaft im Gesamtjahr 2010 mit dem stärksten Wachstum seit der Wiedervereinigung ein Stück weit aus der Krise befreit hatte, stand der deutsche

Staatshaushalt weiterhin unter massivem Druck. Die im Jahre 2009 auch in Europa angekommene Finanz- und Wirtschaftskrise konnte zum Teil durch massive Hilfspakete der Staaten abgemildert werden, allerdings sind nunmehr einige Länder in die Schuldenkrise geraten. Erst traf es Griechenland und Irland, zwischenzeitlich sind auch Portugal, Spanien und Italien betroffen. In Europa besteht weiterhin die Sorge, dass weitere Schuldenländer Milliardenhilfen zum Überleben benötigen. Es gelingt noch nicht, die Märkte zu beruhigen. Im Hinblick auf die wachsende Verschuldung des Staatshaushaltes hat der Bund im Jahr 2011 Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet. (z. B. Einführung einer Luftverkehrssteuer, der Wegfall von Rentenbeiträgen für Hartz IV-Empfänger oder der Entfall von Elterngeld bei Überschreiten einer bestimmten Einkommensgrenze). Ein großes Problem stellen auch die Folgekosten der extremen Verschuldung dar, da mit einem weiteren Anstieg der Leitzinsen zu rechnen ist. Unter der Annahme einer weiteren Expansion der Weltwirtschaft rechneten die Experten Anfang 2011 damit, dass sich die Aufwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft 2011 fortsetzen werde. Über die genauen Steigerungsraten waren sich die



Fachleute nicht einig, der Anfang 2011 vorgestellte Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung ging von einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um durchschnittlich 2,3 % aus. Der Vorkrisenstand des Bruttoinlandsprodukts würde danach gegen Ende 2011 wieder erreicht. Anfang 2011 war damit zu rechnen, dass die Arbeitslosigkeit weiter zurückgeht. Der Wirtschaftsraum Memmingen ist gut durch die Krise gekommen. Ende 2010 betrug die Arbeitslosenquote in Memmingen 2,8 % und in Gesamtdeutschland 7,2 %. Die Inflationsrate in Deutschland war 2010 auf sehr niedrigem Stand geblieben (1,1 %). Für das Jahr 2011 wurde von einer Verstärkung des Preisauftriebs ausgegangen, die Teuerungsrate wurde mit etwa 1,7 % prognostiziert. Zur Belebung des Geldmarktes und zur Sicherstellung der Versorgung der Bürger und der Wirtschaft mit günstigen Krediten waren die Leitzinsen im Jahr 2009 massiv reduziert worden. Ende 2009 hatte die EZB den Leitzins auf einen Satz von 1 % reduziert. Bei der Haushaltsplanaufstellung wurde damit gerechnet, dass die EZB wohl frühestens Ende des Jahres damit beginnen wird, den Leitzins anzuheben.

Die Personalkosten, die den größten Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes darstellen, erhöhten sich, wie bereits erwähnt, im Haushalt 2011 um 2,78 %. Für das Jahr 2011 sah der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst eine lineare Anpassung um 0,6 % zum 01.01.2011 und von 0,5 % zum 01.08.2011 vor. Daneben beinhaltete der Tarifvertrag eine Einmalzahlung von 240 € zum 01.01.2011. Ferner waren hinsichtlich der Arbeitgeberanteile die Wirkungen der Gesundheitsreform zum 01.01.2011 zu berücksichtigen (Erhöhung Arbeitgeberanteil von 7,0% auf 7,3 %) sowie die Erhöhung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung von 2,8 % auf 3,0 % zu berücksichtigen. Im Übrigen blieben die Umlagesätze unverändert (ZVK, Rente, Pflege). Nachdem bei den Beamten keine lineare Erhöhung in 2011 erfolgt und der Tarifabschluss für die tariflich Beschäftigten bis 31.12.2011 befristet ist, besteht bei der Veranschlagung der Personalkosten weitgehende Kostensicherheit.

#### Einzelheiten zu verschiedenen Positionen:

Gegenüber dem Vorjahr blieb der Ansatz bei der Grundsteuer A mit 75.000 € unverändert. Bei der Grundsteuer B konnte der Haushaltsansatz mit 6,15 Mio. Euro leicht (+ 0,15 Mio. Euro) erhöht werden.

Das Gewerbesteueraufkommen liegt leicht über dem Ansatz von 25,0 Mio. Euro. Im Haushalt 2010 konnten nur 16,2 Mio. Euro veranschlagt werden.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Haushaltsansatz voraussichtlich erreicht werden.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war im Haushalt 2011 mit 14,0 Mio. Euro gegenüber 13,5 Mio. Euro im Jahr 2010 veranschlagt worden. Im Jahr 2010 sind die Einnahmen aus dem Einkommensteueranteil insgesamt erwartungsgemäß als Folge der rückläufigen Beschäftigungsentwicklung um rd. 3,4 % gesunken. Allerdings war zu Beginn des Jahres 2010 ein Rückgang von 9,8 % prognostiziert worden, woraus auch die günstigere Entwicklung der Arbeitslosenzahlen abzulesen war. Für das Jahr 2011 prognostizierten die Fachleute eine Stagnation der Einnahmen.

Die Hundesteuer beträgt seit 01.01.2002 55,00 €. Der Haushaltsansatz wird voraussichtlich nahezu erreicht werden.

Die Steuerkraft der Stadt Memmingen als Basis für die Ermittlung der Schlüsselzuweisungen 2011 sank stark gegenüber dem Vorjahr (./. 23,8 %). Damit lag Memmingen wieder unter dem Landesdurchschnitt. Dies hat zur Folge, dass Memmingen im Jahr 2011 eine deutlich erhöhte Schlüsselzuweisung in Höhe von 4,985 Mio. Euro gegenüber 0,60 Mio. Euro im Vorjahr erhält.

Der Umlagesatz für die Bezirksumlage wurde um 2,5 Punkte auf 22,4 Punkte erhöht. Ausschlaggebend war hierfür insbesondere die Tatsache, dass die zugrunde liegende Umlagekraft um rd. 120 Mio. Euro oder 7,9 % gesunken ist. Aufgrund der niedrigen Umlagekraft der Stadt, reduzierte sich die Bezirksumlage dennoch von 8,63 Mio. Euro auf 7,51 Mio. Euro.

In seiner Sitzung am 21.11.2011 hat der Stadtrat eine Anpassung der Friedhofsgebühren beschlossen. Die Änderung tritt zum 01.01.2012 in Kraft.

Ferner hat der Stadtrat - I. Senat - am 07.07.2011 eine Anpassung der Essensgelder für die Kindertagesstätten zu Beginn des Kindergartenjahres 2011/2012 beschlossen. Ursache hierfür ist, dass für die Lieferung des Essens an die Kindertagesstätten eine Umsatzsteuerpflicht besteht.

Um den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung zu tragen, wird der Stadtrat voraussichtlich am 09.12.2011 eine Änderung bei der Abrechnung der Abwassergebühren beschließen und ab dem Jahr 2012 die sog. „gesplittete Abwassergebühr“ mit einer Schmutz- und Niederschlagswassergebühr einführen.

**Die Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten im Überblick:**

	Anteil 2011 In T€	Anteil 2010 in T€	Veränderung in %
- Realsteuern	31.225,0	22.275,0	+ 40,18
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.200,0	2.100,0	+ 4,76
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	14.000,0	13.500,0	+ 3,70
- sonstige Steuern bzw. Zuweisungen aus Steuern (Hunde-, Grunderwerbsteuer)	1.068,0	1.068,0	0,00
- Gebühren für städtische Einrichtungen	18.431,0	17.330,2	+ 6,35
- Personalausgaben	35.670,6	34.706,3	+ 2,78
- Unterhalt des unbeweglichen Vermögens (Grundbesitz)	8.005,6	5.787,0	+ 38,34
- Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	17.528,5	15.549,1	+ 12,73
- Umlagen (Gewerbesteuerumlage, Bezirksumlage)	12.889,0	12.116,0	+ 6,38
- Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt	9.921,0	200,0	+ 4.860,50
- Leistungen der Sozialhilfe	4.683,8	4.735,0	./ 1,08
- Grundsicherung für Erwerbstätige (SGB II)	3.183,0	3.371,0	./ 5,58
- Zinsausgaben	1.333,8	1.254,1	+ 6,35

**Die freie Finanzspanne ermöglichte u. a. die Finanzierung folgender Investitionen:**

- Teilerneuerung der Feuerwache am Rennweg i. R. d. Einrichtung einer Kreiseinsatzzentrale	200.000 €
- Neubau städtische Realschule	7.000.000 €
- Energetische Modernisierung i. R. d. Konjunkturprogramms beim Strigel-Gymnasium	280.000 €
- Sanierung Vöhlin-Gymnasium	2.500.000 €
- Umbau Metallbereich bei der Johann-Bierwirth-Schule	450.000 €
- Neubau Werkstätten u. a. für das Stadttheater	2.400.000 €
- Sanierung Elisabethenkreuzgang	385.000 €
- Erweiterung des Kindergartens Mitteresch zur Einrichtung einer Krippe	700.000 €
- Neubau Sonnenschein-Kindergarten	800.000 €
- Investitionszuschüsse an Dritte (insbes. für die Errichtung von Kinderkrippen)	1.731.000 €
- Neuverlegung der Ammoniakleitung bei der Eissporthalle	195.000 €
- Teilsanierung Theodor-Heuss-Schule	152.500 €
- Maßnahmen im Rahmen der „Sozialen Stadt“	200.000 €
- Neubau/Ausbau Gemeindestraßen	1.310.000 €
- Inv.Zuschuss für Straßenbeleuchtung	200.000 €
- Kanalbau (einschließlich Wasserrechtsantrag für Einleitungsgenehmigungen)	1.019.500 €
- Umbau Deammonifikation beim Gruppenklärwerk	130.000 €

**Die Verschuldung der Stadt Memmingen (ohne Klinikum und Stadtwerke) lag zum 31.12.2010 bei**

31.12.2010 - € -	je Einwohner - € -	31.12.2009 - € -	je Einwohner - € -
36.957.779,00	902,00	26.090.978,00	636,00

Zum Vergleich betrug die durchschnittliche Verschuldung der bayerischen kreisfreien Städte unter 50.000 Einwohner am 31.12.2009 1.245,82 €/Einwohner (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (1.227 €).

Die Vorgaben des Haushaltes 2011 wurden im Wesentlichen eingehalten, so dass auf den Erlass eines Nachtragshaushaltes verzichtet werden konnte. Verschiedentlich anfallende Mehrausgaben wurden als über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben genehmigt und durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve bzw. Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt. Unter anderem handelt es sich um die über- bzw. außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Erweiterung der Urnenanlage beim Waldfriedhof, verkehrsplanerische Arbeiten für die städtebauliche Entwicklung in Steinheim-Südwest, Ersatzbeschaffung eines Aufbaukranes für den Bauhof.

Zuweisungen und Steuern gingen 2011 im Wesentlichen pünktlich ein, so dass die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen konnte. Insbesondere konnte die Aufnahme von Kassenkrediten durch rechtzeitige Disposition der Betriebsmittel vermieden werden.

Resümierend kann festgehalten werden, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2011 günstiger als erwartet entwickelt haben.

Für das Jahr 2012 rechnen die fünf Wirtschaftsweisen in ihrem Herbstgutachten mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 2,9 % im Jahr 2011 auf 0,8 %. Ein Abgleiten in eine Rezession - also ein länger anhaltendes Schrumpfen der Wirtschaft - erwarten die Sachverständigen nicht. Die heimische Wirtschaft ist zuversichtlich, dass die Abkühlung des Aufschwungs die Konjunktur nicht abwürgt. Es wird erwartet, dass die Arbeitslosigkeit in Deutschland weiter abnimmt und zwar von 3 Mio. auf 2,8 Mio. Arbeitslose. Nach einer Aussage des Hauptgeschäftsführers der Handwerkskammer Schwaben „treibt das Handwerk die Sorge um, Fachkräfte zu finden, nicht sie zu entlassen“. Im Herbstgutachten der Wirtschaftsweisen wird im nächsten Jahr ein Preisanstieg von 1,8 % (gegenüber 2,3 % im Jahr 2011) prognostiziert.

Verschiedene Investitionen werden 2012 weitergeführt bzw. zum Abschluss gebracht, u. a. die Sanierung des Vöhlin-Gymnasiums und der Neubau der städtischen Realschule. Insoweit wird es dringend notwendig bleiben, im konsumtiven Bereich Ausgabenzurückhaltung zu üben. Bei den kostenrechnenden Einrichtungen (Kanal, Müllabfuhr) wird weiterhin auf eine Kostendeckung zu achten sein.

## Stadtkasse

### Stadtkasse

Die Stadtkasse wickelt den Zahlungsverkehr sowie sonstige Kassenaufgaben mit dem Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesenverfahren (HKR-Verfahren) „newsystem kommunal“ ab und setzt dabei im electronic-banking-Bereich das Sparkassenprodukt „SFIRM“ ein.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr wieder Mitarbeiter anderer Fachämter, die bislang mit „newsystem“ nicht befasst waren, aber nach einem Stellenwechsel Buchhaltungsaufgaben zu erledigen hatten, intern von der Stadtkasse im Umgang mit dem HKR-Verfahren geschult.

Von der Einführung des Bildung- und Teilhabepakets (BuT) war auch die Stadtkasse stark betroffen. In Zusammenarbeit mit Jugend- und Schulverwaltungsamt sowie dem Amt für Informations- und Kommunikationstechnik und dem Jobcenter wurde die buchhaltungs- und kassentechnische Abwicklung geregelt.

Aus gegebenem Anlass (die Stadt Memmingen erhielt einen falschen 100-€-Schein) gab die Stadtkasse den mit Bargeldverkehr befassten Kollegen und Kolleginnen Hinweise zur Erkennung von Falschgeld und organisierte eine entsprechende Schulung durch die Deutsche Bundesbank, welche am 27.07.2011 stattfand.

Mit Beginn der Badesaison 2011/2012 wurde im Hallenbad eine neuer Kassenautomat in Betrieb genommen. Die bisherigen 10-er Karten konnten nicht mehr verwendet werden und mussten umgetauscht werden. Nach der ersten Phase im Hallenbad wickelte die Stadtkasse den Umtausch ab. Hierbei wurden insg. 3.219 noch nicht genutzte Eintritte in Einzelkarten umgetauscht.

Der von der Stadtkasse abzuwickelnde Zahlungsverkehr umfasst bare und unbare Zahlungen.

Hinsichtlich des unbaren Zahlungsverkehrs ist zu bemerken, dass von der Stadtkasse selbst mittels newsystem insg. 1.228 (1.166) sog. DTAUS-

Dateien mit insg. 189.152 (184.980) einzelnen Datensätzen erstellt und gebucht wurden. Diese verteilen sich wie folgt auf Gutschriften (Ausgaben durch Überweisungen) und Lastschriften (Einnahmen durch Abbuchungen):

Art	Anzahl		Gesamthöhe in Mio. €
	Dateien	Datensätze	
Gutschrift	669 (616)	39.825 (38.580)	56,1 (66,8)
Lastschrift	559 (550)	149.327 (146.400)	39,6 (33,7)

In dieser Aufstellung zahlen- und wertmäßig nicht enthalten sind die

- von der Stadtkasse per SFIRM erstellten DTAUS-Dateien,
- von den einzelnen Fachämtern mittels eigener Software erstellten DTAUS-Dateien z.B. für Sozial- und Jugendhilfe- sowie BuT-Leistungen, Überweisungen von Gehältern, Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuer, Abbuchungen von Beiträgen für die Sing- und Musikschule, die Teilnahme an der Mittagsverpflegung sowie von Kursgebühren der Volkshochschule
- Geldeingänge durch Einzahlungen auf die städtischen Konten sowie
- Geldausgänge durch Abbuchungen von den städtischen Konten.

Die Abwicklung des baren Zahlungsverkehrs umfasst auch den Verkauf von

- Müllsäcken
- Eintrittskarten für das Hallen- und Freibad
- Duschkünzen für die Duschen in der Obdachlosenunterkunft im Erlenweg.

Damit verbunden ist die Verwaltung der jeweiligen Bestände.

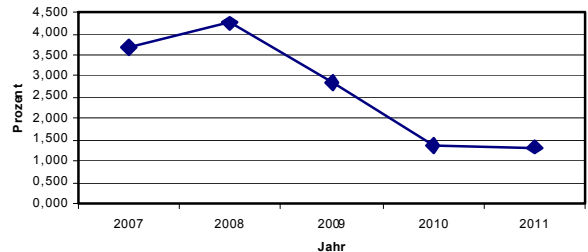
Wie seit Jahren konnte die Stadtkasse auch in 2011 wieder allen Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachkommen und Skontiermöglichkeiten nutzen.

Ausreichende Liquiditätsreserven waren aufgrund des Finanzverbundes insb. mit dem Klinikum jederzeit vorhanden, Kassenkredite wurden nicht beansprucht.

Die Situation bei der zinsbringenden Anlage kurzfristig nicht benötigter Kassenmittel verbesserte sich im Jahresverlauf. Wurden zu Jahresbeginn wegen des geringen Zinsniveaus am Jahresanfang die Gelder überwiegend auf Girokonten vorrätig gehalten, so änderte sich die Lage gegen Mitte 2011 und es konnten Mittel auf besser verzinsten Geldmarktkonten angelegt werden. Zudem wurden auch wieder Festgeldanlagen mit Laufzeiten zwischen 2 und 6 Monaten getätigt.

Insgesamt betrachtet bewegten sich die Zinssätze 2011 in etwa auf Vorjahresniveau. Die Entwicklung des Durchschnittszinses seit 2007 ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

Entwicklung Durchschnittszins



In die Berechnung des Durchschnittszinses fließen die Zinsen für Guthaben auf Giro- und Geldmarktkonten sowie für im Berichtsjahr fällige Festgeldanlagen ein.

Die Zahl der Zwangsvollstreckungen bewegt sich unverändert auf hohem Niveau. Gleiches gilt für Zwangsversteigerungen und Insolvenzen sowohl im Firmen- als auch im Privatbereich.

Im Bereich der Bußgeldvollstreckung (fließender und ruhender Verkehr) wurden durch die Verkehrsüberwachung insgesamt 4.076 (5.133) haushalts- bzw. kassenrelevante Bußgeld- und Kostenbescheide erlassen. Rechnet man die aus Vorjahren unerledigten Fälle hinzu, so waren 2011 insg. 6.068 (7.801) Fälle zu bearbeiten. Die Bearbeitung brachte folgende Ergebnisse:

vollständiger Zahlungseingang	68,2 %	(67,7 %)
anderweitige Erledigung	6,6 %	( 6,7 %)
zur Zahlung offen	25,2 %	(25,6 %)

Um säumige Bußgeldschuldner zur Zahlung zu veranlassen, ergreift die Stadtkasse verschiedene Maßnahmen. Ein Mittel ist der Antrag auf Erzwingungshaft. Dieses wurde im Berichtsjahr in insg. 1.116 (1.242) Fällen eingesetzt.

In den Tresoren der Stadtkasse sind mit Stand 31.12.2011 (31.12.2010) folgende Wertsachen hinterlegt:

Bürgschaften:	435	(494)
eigene Sparbücher:	5	(6)
fremde Sparbücher:	5	(6)
Verträge / Urkunden:	11	(11)
Zweitschlüssel /		
Sicherungsscheine:	59	(59)
Sonstiges:	8	(6)
KFZ-Briefe:	159	(161)
Arbeitgeberdarlehen:	18	(20)
<b>Hinterlegungen insg.:</b>	<b>700</b>	<b>(763)</b>

Im Jahr 2011 unterstanden insgesamt 120 (117) Zahlstellen (davon 39 [37] mit und 81 [80] ohne Wechselgeldvorschuss) der fachlichen Aufsicht durch die Stadtkasse; davon entfielen 17 Zahlstellen auf Kindertagesstätten und 21 Zahlstellen auf Schulen.

Ferner verfügten 28 (29) Ämter bzw. Dienststellen über einen Handvorschuss zur Bestreitung geringfügiger Barausgaben.

## Steueramt

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer 2011 betragen insgesamt 26,6 Mio. (25,5 Mio. € in 2010). Der Hebesatz der Gewerbesteuer war auch 2011 mit 330 v.H. festgesetzt, er gilt im übrigen seit 1972. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2011 rd. 520 Gewerbebetriebe zur Gewerbesteuer herangezogen; dies sind etwa 14 % aller angemeldeten Betriebe. 1992 lag dieser Anteil noch bei rd. 23 %.

Die Einnahmen aus der Grundsteuer betragen 2011 rd. 6,0 Mio. €, davon entfielen auf die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) rd. 0,08 Mio. € und auf die Grundsteuer B (sonstige Grundstücke) rd. 5,9 Mio. €. Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht nennenswert verändert. Die Grundsteuerhebesätze betragen seit 01.01.2003 bei der Grundsteuer A 260 v.H. und bei Grundsteuer B 350 v.H. Grundsteuer wird für ca. 16.000 Objekte berechnet.

An Müllgebühren wurden 2011 rd. 3,744 Mio. € gegenüber 3,732 Mio. € in 2010 vereinnahmt. Im vergangenen Jahr waren 10.804 Restmüllgefäße vorhanden, 2010 waren es 10.736.

Die Kanalbenutzungsgebühren wurden zum 01.01.2011 von 2,50 € pro cbm Frischwasserbezug auf 3,00 € pro cbm erhöht. Die Gebührenerhöhungen sind aufgrund hoher Investitionen im Gruppenklärwerk notwendig geworden. Insgesamt wurden 2011 rd. 8,4 Mio. € (2010 8,0 Mio. €) an Gebühren vereinnahmt. Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Trennung der Kanalgebühren in eine Schmutzwasser- und eine Niederschlagsgebühr. Die Niederschlagsgebühr wird erstmals ab 2012 berechnet.

Die Hundesteuer beträgt für jeden Hund 55 €. Der Hundbestand beläuft sich auf ca. 1.300 Hunde. Die Einnahmen aus der Hundesteuer mit ca. 68.000 € sind gleich geblieben.

Die Einnahmen aus den Sondernutzungsgebühren beliefen sich im Kalenderjahr 2011 auf ca. 99.600 € (2010 87.500 €). Sondernutzungsgebühren (ca. 300 Fälle) werden verlangt, wenn der städt. Grund und Boden über den Gemeingebrauch hinaus benutzt wird, z.B. für das Aufstellen von Warenständern, Tischen u. Stühlen usw.

## Liegenschaftsamt

### Grundstücksverkehr

#### a) Gewerbeflächen

Es wurden zwei Gewerbegrundstücke mit zus. 14.350 m<sup>2</sup> verkauft.

Drei Erbbaurechtsgrundstücke mit insgesamt 6.991 m<sup>2</sup> wurden veräußert.

#### b) Wohnbauflächen

Im Memminger Osten wurde eine Fläche von 3.200 m<sup>2</sup> zur Entwicklung von Wohnbebauung an ein ansässiges Unternehmen verkauft.

Im Altstadtbereich sowie in Amendingen und Dickenreishausen konnte durch den Verkauf dreier

Grundstücke eine Wohnbebauung auf benachbarten ungünstig zugeschnittenen Flächen ermöglicht werden.

Ferner wurden neun Nachträge zu bestehenden Erbbaurechtsverträgen abgeschlossen

Sechs Erbbaurechtsgrundstücke wurden an die jeweiligen Erbbauberechtigten verkauft.

#### c) Bebaute Grundstücke

Im Bereich Lindauer Straße/Rotergasse wurde eine mit stark sanierungsbedürftigen Gebäuden bebaute Fläche von insges. 2.325 m<sup>2</sup> an eine Wohnungsbaugenossenschaft verkauft.

In der Heidengasse konnte ein Wohn- und Geschäftshaus mit einer Grundstücksfläche von 183 m<sup>2</sup> erworben werden.

d) Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke

In der Gemarkung Buxach konnten zwei landwirtschaftliche Grundstücke mit insgesamt 15.912 m<sup>2</sup> und in der Gemarkung Memmingen eines mit 5.394 m<sup>2</sup> erworben werden.

In der Gemarkung Buxheim wurden drei landwirtschaftliche Grundstücke mit insgesamt 19.751 m<sup>2</sup> verkauft.

e) Erwerb von Bauerwartungsland

Im Ortsteil Steinheim konnten 12.487 m<sup>2</sup> Bauerwartungsland erworben werden.

f) Straßengrundabtretungen

Im Stadtgebiet und in den Ortsteilen konnten acht Straßengrundabtretungen beurkundet werden.

**Wohnungsbauförderung**

Im Jahre 2011 hat die Stadt Memmingen als Bewilligungsstelle für den eigen genutzten Wohnungsbau im Rahmen der öffentlichen Förderung folgende Förderungsanträge bewilligt:

a) Staatliches Baudarlehen (Bundes- und Landesmittel/Tilgungsdarlehen) (Vorjahr)	3 (5)	90.000,00 € (110.000,00 €)
b) Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm Darlehen zur Schaffung von Eigenwohnraum und zum Erwerb vorhandenen Wohnraumes (Vorjahr)	8 (10)	528.000,00 € (663.500,00 €)
c) Zuschuss für Haushalte mit Kindern (Vorjahr)	3 (6)	12.000,00 € (13.500,00 €)
d) Anpassung von Wohnraum an die Belange von Schwerbehinderten - Zuschuss (Vorjahr)	1 (0)	10.000,00 € 0,00 €

**Wohnungswesen und Wohngeld**

**Wohnungsnachweisstelle**

Im Jahr 2011 wurden 84 (89) Wohnberechtigungsscheine an Wohnungssuchende ausgestellt. Zusätzlich wurden 3 (20) sog. Allgemeine Wohnberechtigungsscheine an berechnete Mieter ausgestellt. Daneben wurden 11 (17) Anträge der örtlichen Baugenossenschaften auf Freistellung einer öffentlich geförderten Wohnung von den Bindungen des Art. 3 BayWoBindG bearbeitet. Die örtlichen Baugenossenschaften waren dadurch in der Lage 95 (106) geförderte Wohnungen zu vergeben.

77	(84)	Bewerber für 1-Zimmer-Wohnungen
99	(113)	Bewerber für 2-Zimmer-Wohnungen
101	(113)	Bewerber für 3-Zimmer-Wohnungen
39	(46)	Bewerber für 4-Zimmer-Wohnungen
5	(8)	Bewerber für 5-Zimmer-Wohnungen
321	(364)	Bewerber insgesamt

In der Tabelle (Bewerber am Stichtag 01.01.2012) sind auch die für die städtischen freifinanzierten Wohnungen erfassten Bewerber enthalten

Die Zahl der bei der Stadt Memmingen gemeldeten Wohnungssuchenden für günstige Sozialwohnungen bzw. städtische Wohnungen beläuft sich derzeit auf:

**Wohngeld**

Im Berichtszeitraum 2011 wurden 1.122 (1.249) Wohngeldanträge bearbeitet.

Bewilligungen:

Mietzuschuss	765	(879)
Lastenzuschuss	22	(39)

Ablehnungen:

Mietzuschuss	116	(108)
Lastenzuschuss	3	(5)

sonstige Bescheide:

Miet- und Lastenzuschuss	216	(218)
--------------------------	-----	-------

**An Wohngeldern wurden ausgezahlt:**

Mietzuschuss	561.202,00 €
	(688.367,50 €)
Lastenzuschuss	24.713,00 €
	(31.803,00 €)
Einmaliger zusätzlicher Wohngeldbetrag	0 €
	(2.830,00 €)

Gegen 2 (4) Wohngeldentscheidungen wurde Widerspruch eingelegt, einem (1) Widerspruch konnte in eigener Zuständigkeit abgeholfen werden, ein Widerspruch wurde von der Regierung von Schwaben zurückgewiesen.

In zwei Fällen wurden Anzeigen nach dem OWiG erstattet, das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Im Vorjahr wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

**Städtische und stiftungseigene Wohnungen**

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der verwalteten Mieteinheiten mit den entsprechenden Bruttomieteinnahmen (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Wohn- einheiten	gewerbliche Einheiten	Garagen- TG-Plätze	Mieteinnahmen Gesamt
<b>Stadt mit Obdachlosenunterk ünften</b>	978 (990)	41 (42)	333 (333)	3.295.381,90 € (3.195.967,00 €)
<b>Sanierungsobjekte</b>		1 (1)		4.022,32 € (6.230,09 €)
<b>Unterhospital- Stiftung mit Stellplätzen/Garage n</b>	38 (38)	0 (0)	79 (79)	257.370,62 € (251.526,85 €)
<b>Dreikönigskapellens tftung</b>	17 (17)	1 (1)	12 (12)	198.042,09 € (190.376,99 €)
<b>Lorenz-Steffel'sche Stiftung</b>	9 (9)	0 (0)	0 (0)	38.975,06 € (41.109,95 €)
<b>Summe:</b>	1042 (1054)	43 (44)	424 (424)	3.793.791,99 € (3.685.210,88 €)

Räume in historischen Gebäuden (Stadttürme und -tore) werden (soweit dies baulich möglich ist) von Vereinen belegt.

**Abgänge Gebäudebestand mit Wohn- und Gewerbeeinheiten**

- Storchengasse 1 (Verkauf)
- Lindauer Str. 9/11 (Verkauf)
- Rotergasse 5/7 (Verkauf)
- Römerstraße 4 (Abbruch)

**Zugänge Gebäudebestand**

- Theaterplatz 2 (Neubau Landestheater Schwaben)
- Heidengasse 6 (Kauf)

**Größere Baumaßnahmen**

Nordweg 8, Bad Grönenbach  
Energetische Sanierung mit Renovierung einer Wohnung eines Dreifamilienhauses

Rheineckstraße 13/15/17/19 (Mehrfamilienhaus)  
Anbringung von Balkonen

Adenauerring 2/4/6 (Mehrfamilienhaus)  
Renovierung der Außenfassade

Im Kalker Feld 133/135 (Mehrfamilienhaus)  
Renovierung Außenfassade, Dacherneuerung und  
-dämmung

7 (8) vollständige Wohnungsrenovierungen (Ausstattung mit Zentralheizung, neuer Sanitärbereich und Böden) wurden durchgeführt. Die Renovierungsaufwendungen betragen durchschnittlich 25.000 € pro Wohnung; Kostenaufwand 2011 gesamt: 175.000 €. Da der Wohnungsbestand teilweise über 50 Jahre alt ist, wird gekündigter Altwohnungsbestand vollständig renoviert, damit weiterhin attraktive Wohnungen dem Wohnungsmarkt angeboten werden können.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf allgemein anfallende Instandsetzungen im Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Energiesparbereich, Erneuerung von Bodenbelägen und Aufwendungen für Kleinreparaturen.

Die drei im Liegenschaftsamt beschäftigten Hausmeister (1 Elektro-, 1 Sanitärinstallateur, 1 Maler) erledigen kleinere Beanstandungen in Eigenregie (die Mieter werden angemessen an den Kosten beteiligt) und überprüfen vor Ort weiter zu veranlassende Maßnahmen. Dadurch lassen sich kostenintensive Maßnahmen von externen Handwerksfirmen, die bei der Beauftragung von Kleinreparaturen anfallen würden, in erheblichem Umfang einsparen. Ein Hausmeisterhelfer wurde im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit als 1,50 €-Jobber beschäftigt.

Während des Jahres 2011 waren 179 Mieterbewegungen zu verzeichnen, davon 93 Beendigungen und 86 Begründungen eines Mietverhältnisses. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 8,93 %.

Von 7 Gerichtsverfahren in Mietstreitigkeiten wurden 6 in 2011 beendet. In 5 Verfahren wurde das Mietverhältnis mit einer zwangsweisen Räumung beendet, in einem Verfahren wurde die zwangsweise Räumung durch einen Vergleich abgewendet. Durch kulantem Verhalten als Vermieter gegenüber säumigen Mieterinnen und Mietern konnten viele Gerichtsverfahren abgewendet werden.

#### **Obdachlosenunterkünfte** **Erlenweg, Mozartstraße, Rubezahlplatz und Stifterstraße**

Von den 74 Wohneinheiten waren am Jahresende 41 (41) Wohnungen belegt.

Für den Bauunterhalt der Obdachlosenunterkünfte mussten 49.000 € aufgewendet werden. Ein großer Posten beanspruchte hiervon das neue Dach des Ostanbaus im Erlenweg 10. Die anderen Mittel flossen in Kleinreparaturen und kleinere Renovierungsarbeiten in den Obdachlosenwohnungen.

Für die Unterbringung von obdachlosen Männern steht der Erlenweg 10 zur Verfügung. Familien werden in die Obdachlosenunterkünfte in der Mozartstraße 7/9/11 und Rubezahlplatz 6/7/8/9 eingewiesen.

Im Stadtgebiet Memmingen wurden in 2011 über die Gerichtsvollzieherstelle beim Amtsgericht Memmingen 38 Zwangsräumungen von Wohnungen beantragt. Die Stadt Memmingen als Obdachlosenbehörde wurde jeweils vorsorglich zur Vermeidung von Obdachlosigkeit informiert. In 7 Fällen musste die Stadt Memmingen Unterkünfte zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zur Verfügung stellen.

#### **Versicherungen-Schadenfälle**

Das Liegenschaftsamt als zuständige Stelle für die Versicherungen der Stadt Memmingen musste in 2011 109 Schadenfälle (135) in Regressfällen u. a. bearbeiten.

#### **Verpachtungen**

Für die städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke waren 4 (9) Pachtverträge und für die landwirtschaftlichen Grundstücke der Stiftungen kein (1) Pachtvertrag zu ergänzen bzw. abzuschließen.

Im Bereich der sonstigen Verpachtungen, gewerblichen Vermietungen, Gestattungen (z. B. als Lagerplatz, Werbeflächen, Gastronomie, Garagen, Gartenbereich etc.) wurden für die städtischen Grundstücke 14 (17) und für die Stiftungsgrundstücke keine (0) Vertragsänderungen (Vertragsabschlüsse, Vertragsnachträge oder Beendigungen) abgeschlossen.

#### **Jagd- und Fischereiverpachtungen**

Im Jahr 2011 wurden keine (3) Jagdverpachtungen vorgenommen.

#### **Schrebergärten**

Bei der alljährlich gemeinsam mit Herrn Stadtrat Dr. Steiger durchgeführten Gartenbegehung wurde ein sehr guter bis guter Pflegezustand der Schrebergärten festgestellt.

Im Jahr 2011 wechselten bei 36 (31) städtischen Schrebergärten die Pächter.

Zum Jahresende 2011 waren bei der Stadt Memmingen noch 38 (41) Schrebergartenbewerber gemeldet



**Städtische Industrieleise**

Für die Abrechnung der Industrieleisgebühren lag nachstehender Waggonverkehr (Zu- und Abführungen) zugrunde:

Anschlussgruppe II (Südgleis): 2.318 (1.996)

Hauptnutzer ist die Firma Kutter GmbH & Co. KG Schrott- und Metallhandel, die ein Aufkommen von 1.708 (1.435) Waggons, und die Fa. Braun Metallhandel, die ein Aufkommen von 610 (561) Waggons hat.

**Grundstücksverwaltung**

Die Aktualisierung des Grundstücksbestandes ergab folgenden Flächenbestand:

Grundstückseigentümer	Stand/ha 31.12.2011	Stand/ha 31.12.2010
Stadt Memmingen (inkl. Stadtwerke)	1.522,2946	1.521,9425
Unterhospitalstiftung Memmingen	516,5461	516,6728
Großspendpflege	0,9213	0,9213
Dreikönigskapellenstiftung Memmingen	276,6707	276,7849
Lorenz-Steffel'sche Waisenhausstiftung	0,6631	0,6631
Haußmann'sche Stiftung	1,2362	1,2362
Vöhlin'sche Stiftung	0,2145	0,2145
Dr.-Müller-Jürgens Stiftung	0,1296	0,1296
Geschwister Rittmayer Stiftung	1,5246	1,5246
<b>Gesamtfläche</b>	<b>2.320,2007</b>	<b>2.320,0895</b>

**Bürgerstift**

Die Nachfrage nach Heimplätzen ist wie in den Vorjahren sehr rege. Für die Ein- und Zwei-Zimmer-Appartements ergaben sich wieder Wartezeiten. Die Nachfrage nach Pflegebetten in Doppelzimmern war erheblich geringer, sodass hier Interessenten zeitnah aufgenommen werden konnten; mit dem neu eingeführten

Kurzzeitpflegeangebot konnte die Belegungsquote bei den Doppelzimmern

optimiert werden. Die Spitzenauslastung von 97 % aus den Vorjahr konnte im Jahr 2011 nochmals um 0,7 % übertroffen werden. Das Durchschnittsalter der Heimbewohner beträgt derzeit 86,6 (86,0) Jahre. Angeboten werden Ein-, Zwei und 2 ½-Zimmer-Appartements und in geringem Umfang auch 2-Bett-Zimmer.

**Die Belegung des Bürgerstift stellt sich zum Stichtag 31.12.2011 wie folgt dar:**

	Insgesamt	Davon sind pflegebedürftige Personen in den Pflegestufen		
		I	II	III
Frauen	147 (149)	44 (52)	36 (35)	14 (12)
Männer	42 (39)	14 (19)	13 (12)	2 (2)
<b>Gesamt</b>	<b>189 (188)</b>	<b>58 (71)</b>	<b>49 (47)</b>	<b>16 (14)</b>

Das neue Kurzzeitpflegeangebot nutzten 2011 insgesamt 16 Senioren.

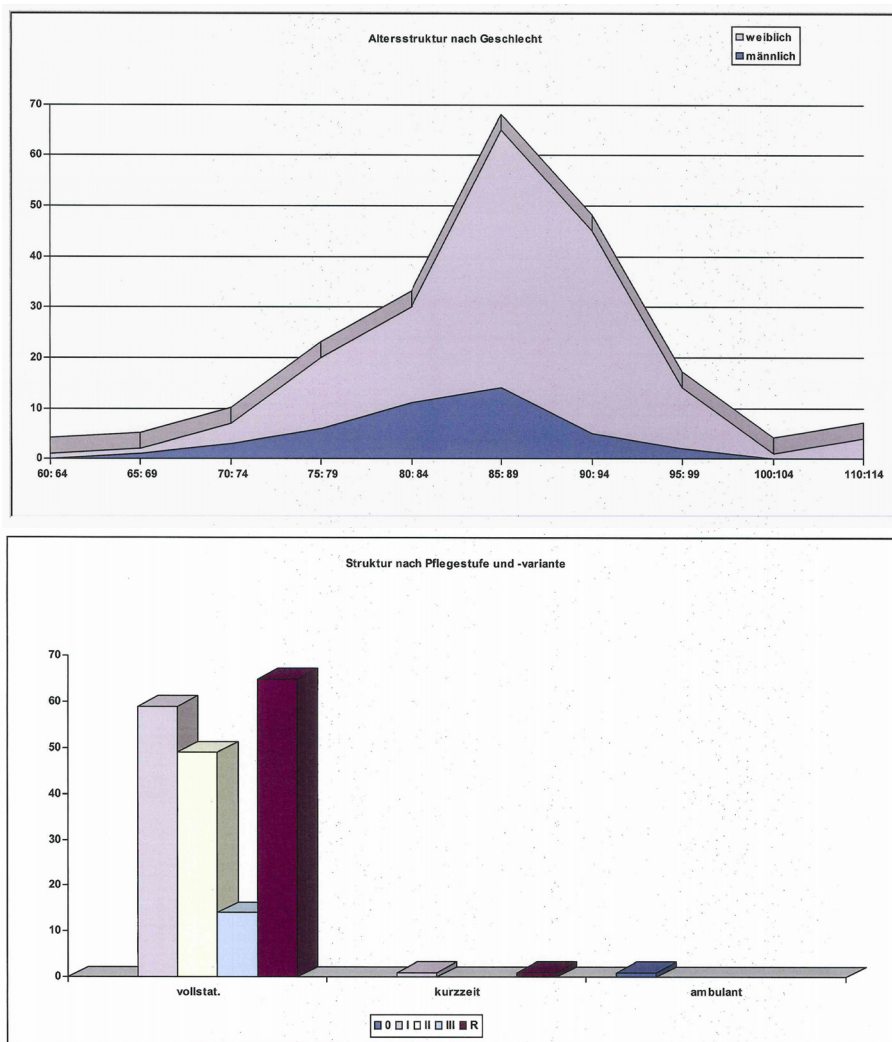
**Im Jahr 2011 sind verstorben**

Frauen	Männern	Insgesamt
29 (43)	16 (14)	45 (57)

Die durchschnittliche Verweildauer im Heim beträgt 38,12 (38,06) Monate.

**Wieder ausgezogen sind:**

Frauen	Männer	insgesamt
5 (5)	5 (1)	10 (6)



Das vergangene Jahr war geprägt von einer weiteren Differenzierung unseres Angebotes.

- Die eingeführte Kurzzeitpflege ist ein fester Bestandteil unseres Angebotes geworden.
- Der offene Mittagstisch und das Seniorencafé fördert die Begegnung von Heimbewohnern mit externen Senioren und Gästen.
- Die niederschweligen Betreuungsangebote, hier besonders erwähnt die Sturz- und Balance-Gymnastik, werden mit wachsender Resonanz auch von externen Senioren angenommen.
- Die Unterhaltungs- und Informationsveranstaltungen finden zum Teil so großes Interesse, dass oft die Platzmöglichkeiten nicht ausreichen.
- Durch unsere Heimzeitung mit einer Auflage von 750 Stück sind wir auch außerhalb des Hauses präsent und im ständigen Bewusstsein der Memminger Bevölkerung.

Durch die großzügige Finanzierung eines neuen Transportfahrzeuges aus der Machnig'schen Stiftung konnten wir als Zusatzleistung einen Fahrdienst anbieten. Dieses Fahrzeug ist auch geeignet gleichzeitig bis zu 4 Rollstuhlfahrer zu transportieren.

Die langwierigen Genehmigungsverhandlungen mit den Kostenträgern und dem Bezirk Schwaben als Sozialhilfeträger bezüglich der Gründung eines ambulanten Pflegedienstes konnten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Damit kann der Pflegedienst Bürgerstift ab 01.04.2012 seine Tätigkeit aufnehmen.

Die Anbindung des Bürgerstiftes an den Schrankenplatz und die Fußgängerzone wurde durch den Neuausbau der Hirschgasse und des Schrankenplatzes erheblich verbessert. In diesem Zusammenhang wurden die meisten Straßen um das Bürgerstift verkehrsberuhigt und damit die Sicherheit für die Bewohner erheblich verbessert.

Die neu angeschaffte Berufskleidung fand sowohl bei den Bewohnern und Angehörigen,

wie auch bei den Beschäftigten eine sehr gute Resonanz.

Durch die Heizungsoptimierung konnte der Energieaufwand spürbar reduziert werden.

Mittels dem neu entworfenen Heimflyer können sich interessierte Senioren einen groben Überblick über das Leistungsangebot des Bürgerstiftes machen. In diesem Zuge wurde parallel ein Heimprospekt entworfen, der voraussichtlich im Frühjahr 2012 zusätzlich interessierte Senioren informieren wird.

Nach der Einrichtung eines Medienraumes mit kostenloser Internetnutzung für unsere Heimbewohner konnte die Nutzung dieses Raumes zusätzlich auch dem Seniorenbeirat der Stadt Memmingen für regelmäßige Internetschulungen für Senioren überlassen werden. In Kooperation mit der Stadtbibliothek stehen den Bewohnern in diesem Raum auch Hörbücher und seniorengerechte Print-Medien zur Verfügung.

Im Überwachungsaudit durch die Fa. Social-Cert GmbH wurden das Qualitätsmanagement und die Abläufe im Haus erneut überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass das Bürgerstift in den beiden Jahren seit der Zertifizierung im Jahr 2009 sein umfangreich dokumentiertes Qualitätsmanagementsystem konsequent ausgebaut hat. Stets stehe die Würde des Menschen im Mittelpunkt, sowie das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner.

Wie in den vergangenen Jahren wurden neben den regelmäßigen wöchentlichen Aktivitäten wie Kaffee-, Literatur- und Spielenachmittag, katholische und evangelische Gottesdienste, Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Entspannungsgymnastik – QiGong, Kraft- und Balancetraining, Gartengruppe und Malherapie auch wieder eine Vielzahl von Einzelveranstaltungen wie Faschingsball, Frühlings-, Sommer- und Herbstfest, die beliebten „Terrassenhock's“ im Sommer und Weihnachtseiern mit den verschiedenen Bewohnergruppen, sowie zwei Heimausflüge durchgeführt.

Wir danken auch den zuständigen Pfarrern beider Konfessionen und den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aus den Kirchengemeinden für ihr großes Engagement bei der Sicherstellung der Seelsorge und freuen uns, dass wir auch für den Freiwilligendienst aller Generationen und den Bundesfreiwilligendienst, als neue Formen des freiwilligen Engagements, reges Interesse feststellen können.

### Stiftungen

Während des ganzen Jahres und zu Weihnachten konnten entsprechend den Stiftungszwecken an alte bedürftige Bürger, an bedürftige Familien mit Kindern und Alleinerziehende sowie sonstige bedürftige Bürger einmalige Zuwendungen und laufende Beihilfen gewährt werden.

Es wurden gezahlt aus der

Unterhospitalstiftung	1.033,72 €
Lorenz-Steffel'schen Stiftung	22.022,33 €
Haußmann'schen Stiftung	4.031,75 €
Honacker'schen Stiftung	2.873,50 €
Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung	3.350,00 €
Finckh'schen Stiftung	1.775,00 €
Dreikönigskapellenstiftung	51,00 €
Vereinigte Stipendienstiftung	1.218,00 €
<b>GESAMT</b>	<b>36.355,30 €</b>

Die evang. Gemeindediakoniestiftung erhielt für die ambulante Krankenpflege einen Zuschuss aus der Vöhlin'schen Stiftung in Höhe von 3.700,00 €.

Für die satzungsgemäßen Bauunterhaltungspflichten der Unterhospitalstiftung an den Kirchen und Pfarrhäusern wurden für Kirche und Pfarrhaus in Frickenhausen 19.374,18 € ausgegeben.

Weitere Verpflichtungen der Unterhospitalstiftung sind:

1. Die Deckung der Fehlbeträge für die Kirchenstiftungen Arlesried und Frickenhausen

Hierfür wurden im vergangenen Jahr pauschal geleistet:

für Arlesried	6.000,00 €
für Frickenhausen	10.000,00 €
<b>GESAMT</b>	<b>16.000,00 €</b>

2. Für Besoldungsrechnisse der evang. Mesner-stelle in Frickenhausen mussten 768,21 € aufgewendet werden.

Die Dreikönigskapellenstiftung ist satzungsgemäß verpflichtet, die Baulast für die ev. Kirche und das Pfarrhaus in Lauben, sowie die Fehlbeträge der Kirchenstiftung Lauben zu tragen und hat außerdem eine Rechnisverpflichtung zu erfüllen:

Für den Bauunterhalt entstanden im Jahr 2011 Kosten in Höhe von 2.142,95 €.

Zur Abdeckung des Fehlbetrags der Kirchenstiftung wurden pauschal 12.000,00 € bezahlt.

An Rechnisverpflichtungen wurden 1.664,40 € bezahlt.

## Ordnungsamt

2011 fanden neben den traditionellen Heimatfesten Kinderfest und Fischertag sowie dem Memminger Jahrmarkt eine Reihe von Großveranstaltungen statt. Erstmals fielen das Stadtfest, das Weinfest und der große Altstadtflohmart auf den gleichen Tag (10.09.2011). Als weitere Beispiele für Großveranstaltungen können der Nachturnzug (29.01.2011), Memmingen blüht (07.05.2011), die Neuauflage der Musiknacht (28.05.2011), das 20-

jährige Jubiläum von Hitradio.rt1 Südschwaben (03.09.2011) sowie die lange Einkaufsnacht in Verbindung mit der Christkindlesmarkteröffnung (25.11.2011) aufgeführt werden.

Neben diesen sicherheits- und ordnungsrechtlich besonders relevanten Veranstaltungen waren im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung insbesondere noch folgende Aufgaben zu bearbeiten:

	2011	2010
<b>Allgemeine Ordnungsaufgaben</b>		
Sicherheitsrechtliche Anordnungen und Erlaubnisse einschließlich Widerrufs- und Gewerbeuntersagungsverfahren	92	78
Anzeigen von Vergnügungen	450	375
- davon mit Erlaubnissen	65	58
pauschale Sperrzeitänderungen	0	0
Lotterien	11	12
Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz	12	4
Auflagenbescheide nach dem Versammlungsgesetz	1	0
Spielhallenerlaubnisse	1	4
Bestätigungen und Erlaubnisse zum Aufstellen von Spielgeräten	4	12
Aufstellererlaubnisse	0	1
<b>Fischereirecht</b>		
Erteilung von Fischerscheinen	100	116
Erlaubnisse nach Fischereirecht (Elektrofischen, Erlaubnisscheine)	0	2
<b>Jagdrecht</b>		
Erteilung von Jagdscheinen	59	52
- Neuerteilungen	17	12
- Verlängerungen	42	40
Abschlusspläne (alle 3 Jahre)	0	14
<b>Waffenrecht</b>		
Erteilung von Waffenbesitzkarten	17	29
Widerruf / Versagung waffenrechtlicher Erlaubnisse	2	6
Einträge in Waffenbesitzkarten	130	145
- Waffenscheine zum Führen von Schusswaffen	0	0
- Kleine Waffenscheine zum Führen von Schreckschuss- und Gaswaffen	7	6
<b>Sprengstoffrecht</b>		
Erteilung von Sprengstofferelaubnissen	19	16
- Neuerteilungen	10	10
- Verlängerungen	9	6
- Unbedenklichkeitsbescheinigungen	7	10
Genehmigung von Feuerwerken	3	5

Für die verschiedenen Erlaubnisse im Waffenrecht, Sprengstoffrecht, Jagd- und Fischereiwesen, für Neueinträge in waffenrechtliche Erlaubnisse sowie die alle 3 Jahre vorgeschriebene Regelüberprüfung der Zuverlässigkeit aller Inhaber waf-

fen- und jagdrechtlicher Erlaubnisse wurden rund 1.000 (2.500) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister, von den Polizeidienststellen und von der Staatsanwaltschaft eingeholt.

	2011	2010
<b>Gesundheitswesen</b>		
Ermittlungen für das Gesundheitsamt	0	1
Verfahren nach dem Apothekenrecht	4	6
Verfahren nach dem Heilpraktikergesetz	6	10
Anordnungen nach dem Bestattungsgesetz	28	19

Weiterhin mussten 76 (97) Personen nach den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes wegen Selbst- bzw. Gemeingefährlichkeit aufgrund psychischer Erkrankungen oder Sucht in psychiat-

rischen Einrichtungen untergebracht werden. In 2 (4) Fällen wurde ein Verfahren zur Vorbereitung einer Unterbringung eingeleitet und durchgeführt.

	2011	2010
Tierschutz		
Tierausstellungen	2	1
Anordnungen nach dem Tierschutz- bzw. Tierseuchenrecht, EU-Zulassungen	8	11

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt wurden 12 (15) private und gewerbliche Tierhaltungen einschließlich des Schlachtvieh-

marktes überprüft. In 2 (2) Fällen wurden Mängel bei der Tierhaltung festgestellt und deren Beseitigung angeordnet.

## Fundamt

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 1.195 (1.265) Fundgegenstände im Fundamt abgegeben. Davon wurden 212 (227) Fundgegenstände wieder an die Eigentümer ausgehändigt. 30 (40) Fundgegenstände wurden nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist an die Finder ausgehändigt.

Es wurden 211 (223) Fahrräder, 257 (234) Schlüssel, 78 (76) Elektro-Artikel ( Handy, i-pod usw.) und 155 (230) Kleidungsstücke im Fundamt abgegeben.

Im Mai und November wurde jeweils eine Versteigerung von Fahrrädern und sonstigen Fundgegenständen in der Stadthalle durchgeführt. Die restlichen Fahrräder werden aufgrund des Besitzanspruchs nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist an die Finder ausgehändigt bzw. bei der nächsten Versteigerung im Frühjahr 2012 versteigert.

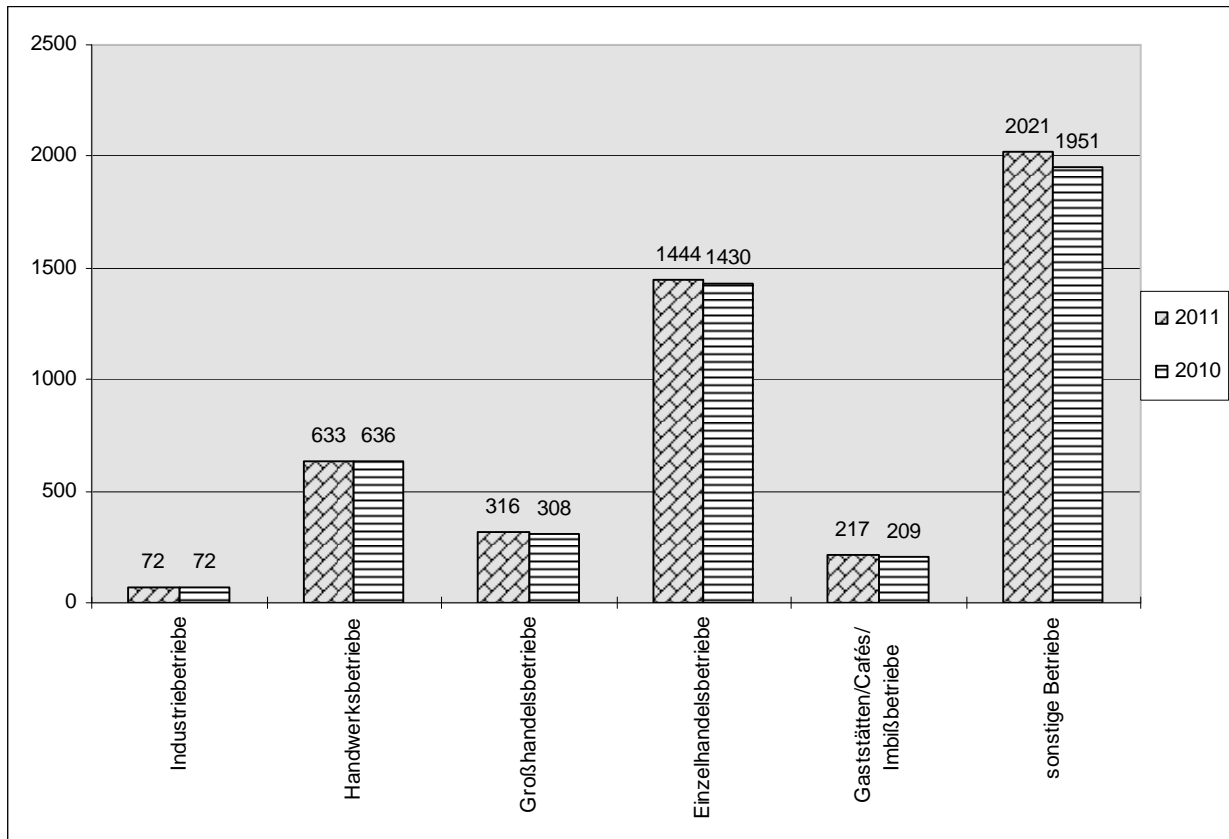
Zusätzlich wurden 519 (738) Verlustmeldungen angezeigt. 60 (102) Fahrräder, 122 (182) Schlüssel und 66 (89) Elektro-Artikel (Handy, i-pod usw.) wurden als gestohlen gemeldet.

## Gewerbeamt

Im Gewerberegister sind 3.909 (3.893) Gewerbetreibende gemeldet. Dies sind 3.780 (3.764) Betriebsstätten im stehenden Gewerbe und 129 (129) Gewerbetreibende im Reisegewerbe. Es wurden 505 (563) Gewerbebeanmeldungen, 179 (192) Gewerbeummeldungen/-erweiterungen/-änderungen

und 489 (489) Gewerbeabmeldungen vorgenommen.

Die Betriebsstätten im stehenden Gewerbe teilen sich auf folgende Betriebsarten auf (wobei zu beachten ist, dass einige Betriebe mehrere Betriebsarten ausüben)



**Folgende gewerberechtliche Erlaubnisse wurden erteilt:**

	2011	2010
Gestattungen	181	174
Gaststättenerlaubnisse	40	26
Stellvertretungserlaubnisse	1	1
Taxi- und Mietwagengenehmigungen	5	4
Bewachungserlaubnisse	0	1
Marktfestsetzungen	12	12
Güterkraftverkehrserlaubnisse	0	2
Gemeinschaftslizenzen	3	5
Reisegewerbekarten	5	12
Gewerbelegitimationskarten	0	0
Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung	15	10
Erweiterung einer Erlaubnis nach § 34 c der Gewerbeordnung	4	0

## **Marktamt**

Der Wochenmarkt wurde dienstags und samstags auf dem Marktplatz abgehalten. Wegen der Heimatfeste Stadtfest und Fischertag sowie während des Christkindlesmarktes wurde der Wochenmarkt auf den Hallhof verlegt.

58 (59) Händler (inklusive Saisonhändler) haben den Wochenmarkt beschickt. 16 (11) Platzanfragen wurden gestellt.

Der Jahrmarkt - Vergnügungspark - fand in der Zeit vom 08.10 bis 16.10.2011, der Krämermarkt

vom 11.10. bis 13.10.2011 auf den bekannten Plätzen statt.

Für den Vergnügungspark haben sich 309 (302) Schausteller beworben, davon wurden 90 (94) zugelassen. Für den Krämermarkt haben sich 295 (318) Markthändler beworben. 118 (121) Händlern wurde ein Platz zugewiesen.

Am Kinderfestmarkt (am 21.07. und 23.07.2011) im Stadion nahmen 16 (13) Schausteller/Marktkaufleute teil. 2 (3) Platzanfragen mussten abgelehnt werden.

---

## **Lebensmittelüberwachung**

Betriebskontrollen und Probenahmen bei Lebensmittelherstellungsbetrieben und im Lebensmittelhandel waren wieder die wesentlichen Aufgaben der Lebensmittelüberwachung. Insgesamt wurden 888 (1095) Kontrollbesuche in 645 (760) Betrieben durchgeführt. Die Überwachung der Betriebe, in denen Lebensmittel tierischer Herkunft hergestellt und behandelt werden, erfolgte in Zusammenarbeit mit den tierärztlichen Sachverständigen des Veterinäramtes. Weder bei den routinemäßigen noch bei den anlassbezogenen Überprüfungen ergaben sich Hinweise, dass sich für den Menschen ungeeignete Fleischwaren im Verkehr befinden.

Aufgrund des Europäischen Schnellwarnsystems mussten 60 (61) Rückrufe von nicht verkehrsfähigen Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen überwacht und Berichte erstellt werden.

Aus allen Bereichen von Lebensmittelbetrieben wurden 229 (212) Lebensmittel- und Bedarfsgegenstandsproben sowie Proben von kosmetischen Mitteln entnommen. Vom Bayerischen Landesamt

für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit wurden ca. 13% (12%) der Proben beanstandet. Überwiegend handelte es sich dabei um Kennzeichnungsmängel.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen wegen Zuwiderhandlungen gegen lebensmittelrechtliche Bestimmungen waren in 20 (18) Fällen erforderlich.

Zusätzliche arbeitsaufwendige Kontroll- und Probenahmeaufgaben waren bei den Einfuhruntersuchungen beim Zollamt Memmingen erforderlich. So wurden bei den vorführpflichtigen pflanzlichen Lebensmitteln aus Drittländern 127 (0) Nämlichkeitsprüfungen, Zeitaufwand ca. 1 Stunde, durchgeführt und 16 (0) Probenahmen, Zeitaufwand 2-3 Stunden, vorgenommen.

Im Rahmen der Preisangabenverordnung wurden Betriebe und Geschäfte, die Waren oder Leistungen anbieten, stichprobenweise überprüft. Ferner ist die Preisauszeichnung in den Schaufenstern und Auslagen kontrolliert worden. Bei Mängeln wurden die Verantwortlichen belehrt und auf die Preisauszeichnungspflicht hingewiesen. Schwerwiegende Verstöße wurden nicht festgestellt.

**Standesamt**

**Geburten:**

Der Anstieg der Geburtenzahlen seit dem Jahr 2007 hielt auch im Berichtsjahr weiter an. In Memmingen wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt **1513** (1443) Kinder geboren.

Von den Neugeborenen waren 50,5 % Jungen und 49,5 % Mädchen.

Bis auf 2 Hausgeburten kamen alle Babys im Klinikum Memmingen zur Welt. Der Großteil der frischgebackenen Eltern, 80,3 (75)%, stammt nicht aus Memmingen selbst, sondern aus unserem Einzugsbereich.

55 (45) mal wurden heuer Zwillinge geboren.  
7 (5) Babys wurden tot geboren.

Die Zahl der Neugeborenen, deren Eltern bei der Geburt des Kindes nicht verheiratet waren, ist mit 329 (425) von 31 % auf 21 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Bei 79 (76) % der Geburten waren beide Eltern deutsche Staatsangehörige. In den restlichen Fällen hatten ein oder beide Elternteile eine ausländische Staatsangehörigkeit.

In einem Fall wurde das Standesamt Memmingen vom Amtsgericht angewiesen, einen Vornamen einzutragen, der bisher in Deutschland nicht üblich war. Künftig dürfen Mädchen in Deutschland auch den Vornamen „Mia-Saawariya“ tragen.

**Vornamensstatistik:**

Anzahl der Kinder mit  
 einem Vornamen            826            ~55 (55) %  
 zwei Vornamen            619            ~40 (39) %  
 drei Vornamen            47            ~ 3 (3) %  
 (fettgedruckte Namen waren im Vorjahr nicht vertreten)

Rang/Vorjahr	Mädchen	Anzahl
1 / 1	Marie	52
2 / 2	Sophie	35
3 / 4	Maria	30
4 / 5	Mia	24
5 / 6	Sophia	23
6 / 3	Anna	21
7 / -	<b>Julia</b>	18
8 / 7	Lena	18
9 / -	<b>Amelie</b>	14
10 / -	<b>Emilia</b>	14
11 / 18	Magdalena	14
12 / -	<b>Jana</b>	13
13 / 8	Laura	13
14 / 12	Emma	12
15 / 29	Lara	12
16 / 10	Leonie	12
17 / 20	Sarah	12
18 / 25	Hanna	11
19 / -	<b>Lina</b>	11
20 / -	<b>Franziska</b>	10
21 / -	<b>Isabella</b>	10
22 / 17	Katharina	9
23 / -	<b>Selina</b>	9
24 / -	<b>Antonia</b>	8
25 / 11	Johanna	8
26 / 26	Hannah	7
27 / 9	Lea	7
28 / 13	Leni	7
29 / -	<b>Annika</b>	6
30 / -	<b>Chrstina</b>	6

Rang/Vorjahr	Jungen	Anzahl
1 / 1	Maximilian	34
2 / 2	Leon	21
3 / 14	Lukas	20
4 / 4	Elias	19
5 / 17	Paul	19
6 / -	<b>Fabian</b>	18
7 / 7	Felix	17
8 / 13	Alexander	16
9 / -	<b>Daniel</b>	16
10 / 19	Julian	15
11 / 21	Samuel	15
12 / 29	Tobias	15
13 / 5	Luca	14
14 / 28	Simon	14
15 / 16	Luis	13
16 / 11	Michael	13
17 / 6	Moritz	12
18 / -	<b>Ben</b>	11
19 / 10	David	11
20 / 12	Noah	11
21 / 2	Sebastian	11
22 / 18	Jakob	10
23 / -	<b>Josef</b>	10
24 / -	<b>Niklas</b>	10
25 / 20	Tim	10
26 / 27	Raphael	9
27 / 14	Anton	8
28 / 19	<b>Dominik</b>	8
29 / 26	<b>Johann</b>	8
30 / 25	Julius	8



**Eheschließungen**

Die Anzahl der **Eheschließungen** war heuer gegenüber dem Rekord-Vorjahr wieder leicht rückläufig. Die magische Grenze von 250 Trauungen wurde davor zuletzt im Jahr 1999 überschritten. Heuer haben die fünf Standesbeamten der Stadt Memmingen insgesamt **226** (256) Paare in die Ehe begleitet.

Bei 69 (65)% der Eheschließungen waren beide Ehepartner zuvor noch nie verheiratet.

Bei der Namenswahl ist nach wie vor der gemeinsame Ehenamen üblich.

In Deutschland scheint sich auch die alte Tradition, den Namen des Mannes als Ehenamen zu führen, weiterhin zu halten. In diesem Jahr entschieden sich wieder 94 (87) % der Paare für diese Möglichkeit.

Getrennte Namensführung wurde in 9,3 (10,7)% der Fälle vereinbart. Nur 2,5 (2) % der Paare führen künftig den Namen der Frau als Ehenamen.

Bei 22,3 (21) % der Trauungen waren ein Verlobter oder beide nicht deutsche Staatsangehörige.

In 45 (34) Fällen erfolgte eine nachträgliche Erklärungen zum Ehenamen oder geschiedene Ehegatten haben ihren Geburtsnamen, bzw. vorherigen Namen wieder angenommen.

Für 13 (11) deutsche Staatsangehörige, die in Memmingen wohnhaft sind, wurden **Ehefähigkeitszeugnisse** für die Eheschließung vor einem ausländischen Standesbeamten ausgestellt. (5x Türkei, 2x Österreich, 1x Dom.Rep., 1x Ägypten, 1x Mazedonien, 1x Marokko, 1x Frankreich, 1x Rußland).

**Lebenspartnerschaften:**

Seit 01. August 2009 können in Bayern gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften auch vor einem Standesbeamten geschlossen werden.

In Memmingen wurden im Berichtszeitraum **2** (2) Lebenspartnerschaften (2x weiblich, 0x männlich) im Standesamt begründet.

**Sterbefälle:**

Das Sterberegister enthält heuer **750** (732) Einträge.

Davon waren 365 Personen männlich und 385 Personen weiblich.

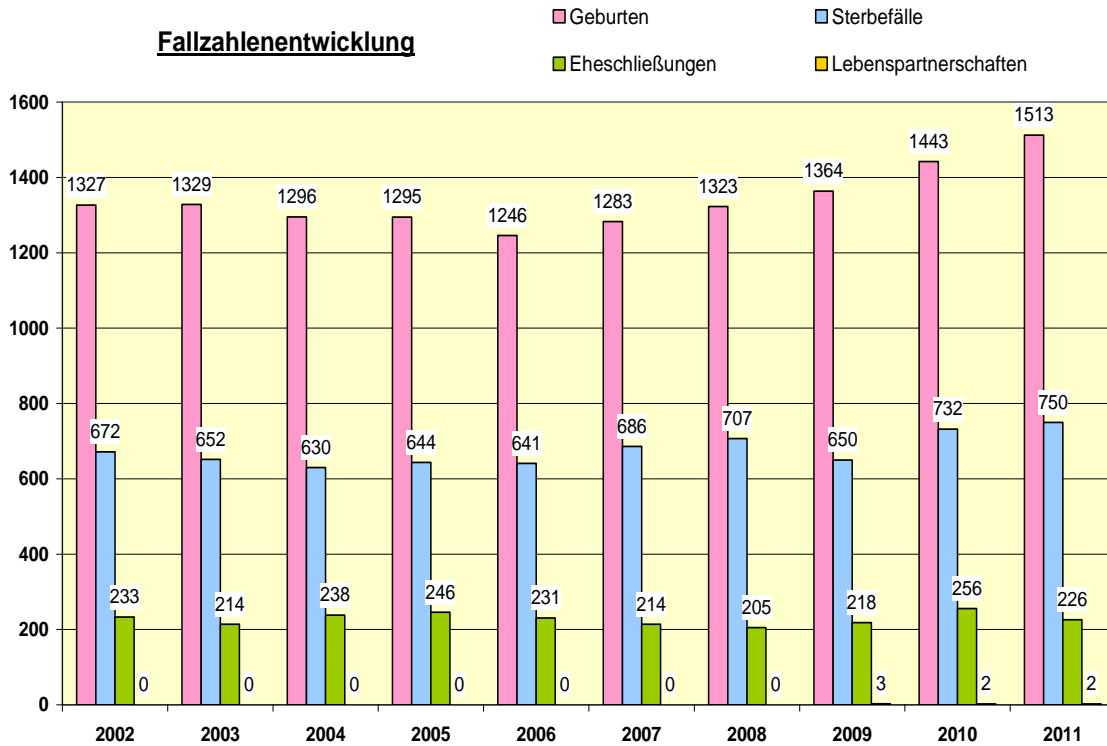
Von der Gesamtzahl der Verstorbenen waren 62% (61%) in Memmingen und 38% (39%) außerhalb Memmingens wohnhaft.

Der Anteil von Ausländern bei den Verstorbenen ist mit ~ 1% (2%) nach wie vor gering.

**Die Altersstruktur bei den Sterbefällen stellt sich wie folgt dar:**

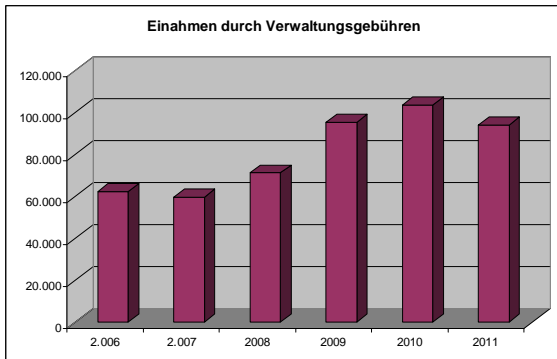
über 90	17,1%	128 Fälle
80 bis 89 Jahre	33,7%	253 Fälle
70 bis 79 Jahre	26,4%	198 Fälle
60 bis 69 Jahre	12,5%	94 Fälle
30 bis 59 Jahre	8,4%	63 Fälle
18 bis 29 Jahre	0,8%	6 Fälle
minderjährig	1,1%	8 Fälle

Drei der Verstorbenen haben ein Alter von über 100 Jahren erreicht.



**Haushalt:**

Durch die leicht rückläufigen Fallzahlen bei den Eheschließungen konnte das Einnahmeniveau des Vorjahres leider im Berichtszeitraum nicht ganz gehalten werden.



**Sonstiges:**

Die Zahl der **Kirchenaustritte** ist im Jahr 2011 mit **185** (308) Personen gegenüber dem Vorjahr wieder gesunken. 37,3 % der Personen waren zuvor evangelisch, 62,7% katholisch.

**82** (124) **Scheidungen** wurden uns zur Eintragung im Eheregister für in Memmingen geschlossene Ehen mitgeteilt.

Mit **4** (7) Anträgen wurde die **Anerkennung von ausländischen Scheidungsurteilen** in Deutschland beantragt.

**21** (24) Aussiedler, bzw. eingebürgerte Neubürger haben durch eine **Angleichungserklärung** die Schreibweise ihrer Vor- und Familiennamen neu geregelt.

Für **8** (6) Personen wurde ein Verfahren zur **behördlichen Namensänderung** durchgeführt. Davon für 3 (4) Personen eine Änderung des Familiennamens.

In 33 (13) Fällen wurde durch beurkundete Erklärungen der Eltern, bzw. Stiefeltern eine nachträgliche Änderung des Familiennamens von Kindern durchgeführt.

Es wurden außerdem **23** (28) **Vaterschafts- anerkennungen** und **5** (1) **Mutterschafts- anerkennungen** (nach ausländischem Recht) beurkundet.

Im Berichtszeitraum wurden geschätzte **7.800 Personenstandsunterlagen** auf Antrag von Bürgern und Behörden aus den Registern erstellt.

Durch die großzügige Zuwendung eines Ehepaares, das vor 60 Jahren die Ehe in Memmingen geschlossen hat und im Mai das diamantene Ehejubiläum begehen konnte, wurden wir in die Lage versetzt, die Räumlichkeiten des Standesamtes künstlerisch aufzuwerten.

Im Treppenaufgang der Großzunft begrüßt nun obiges Motiv des Malers Benjamin Vautiers aus dem Jahre 1880 in etwas modernerer Gestaltung die Bürger, die das Standesamt besuchen.



## Amt für Brand- und Katastrophenschutz

### Brandschutz

Die 7 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen wurden zu insgesamt 430 (472) Einsätzen alarmiert. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt:

118 Brände (79)  
220 Technische Hilfeleistungen (303)  
92 Fehlalarme (90)

Bei den Brandeinsätzen waren zu verzeichnen: 8 Großbrände (5), 12 Mittelbrände (10) und 70 Kleinbrände (39). Bei den restlichen 28 Brandeinsätzen war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich.

Die Technischen Hilfeleistungen gliedern sich in:  
16 (14) Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Pers.  
7 Ölspuren (8)  
8 Sturmschäden (6)  
18 Hochwasser-/Wasserschäden (60)  
6 Tiereinsätze (7)  
6 Freiwerden gefährlicher Stoffe (2)

Die verbleibenden Einsätze waren Hilfeleistungen aller Art.

Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen 4 Personen (9) aus unmittelbarer Lebensgefahr gerettet. Eine Person kam bei einem Brand ums Leben (0). Bei Unfällen kamen 9 Personen (3) ums Leben; weitere 40 Personen (39) mussten aus Zwangslagen befreit werden.

Über die Drehleiter wurden, in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, 13 Personen (13) aus ihren Wohnungen sicher zur notärztlichen Versorgung gebracht.

Die Nachalarmierende Stelle Memmingen (NaSt) wickelte für den Landkreis Unterallgäu und die Stadt Memmingen 497 Einsätze (402) ab.

Bei verschiedensten Veranstaltungen in der Stadthalle und im Landestheater Schwaben stellte die Feuerwehr insgesamt 143 Feuersicherheitswachdienste (184).

An den staatlichen Feuerweherschulen wurden durch die Feuerwehrleute 8 Lehrgänge (17) besucht.

Mit dem „Firetrainer 2000“, einem Gerät zur Brandsimulation, wurden bei 15 Schulungen (8) insgesamt 195 Personen (88) in der Brandbekämpfung ausgebildet. Bei der Pflichtfortbildung Brandschutz im Klinikum erfolgte eine Unterweisung in 15 Gruppen (10) für 1.044 Personen (734). Für 15 Schul- bzw. Besuchergruppen (21) erfolgte eine Einweisung in das Feuerlöschwesen der Stadt.

Zu 32 Baugesuchen bzw. Bauvoranfragen (40) wurden fachtechnische Stellungnahmen abgegeben. Für Betriebe, Sonderbauten o.ä., wurden 69 Pläne (96) aktualisiert.

Die Betriebe in Memmingen haben weiterhin Alarm- und Einsatzpläne für ihre Anlagen erstellen lassen. Die Feuerwehr verfügt aktuell über 194 derartige Einsatzpläne (183). Im vorbeugenden Brandschutz fanden 120 Ortstermine (138) statt.

In der Feuerbeschau wurden 19 Objekte begutachtet, der Schwerpunkt lag auf den Heimen und den Schulen.

Neben diversen Bekleidungsgegenständen, Werkzeugen und Schläuchen konnten 20 Funkmeldeempfänger zur raschen Alarmierung der Feuerwehrleute beschafft werden.

### Katastrophenschutz

Die Stadt Memmingen blieb glücklicherweise auch im Jahr 2011 von größeren Brand- und Unglücksfällen verschont. Unabhängig davon mussten bei

einer Vielzahl von Ereignissen die Hilfsorganisationen ihr Können unter Beweis stellen.

Bei den verschiedensten Einsätzen erfolgte eine Einberufung der Führungsgruppe (-Stab) des Katastrophenschutzes in unterschiedlicher Stärke.

Am 12.03.2011 wurde aufgrund des schweren Erdbebens in Japan und den Auswirkungen auf die dortigen Atomkraftwerke der Führungsstab alarmiert.

Am 14.04.2009 ereignete sich ein Unfall beim Hantieren mit Chemikalien in einem privaten Schwimmbad.

Bei einem Brand in der Gerbergasse am 19.05., der auf die direkt angrenzenden Altstadt Häuser überzugreifen drohte, wurde der Führungsstab alarmiert. Gleichzeitig zu diesem Einsatz musste ein Brand eines landwirtschaftlichen Schuppens durch die Feuerwehren bewältigt werden.

Nur einen Tag später, am 20.05. kamen bei einem tragischen Unglück an der Bahnlinie im Memminger Westen zwei Jugendliche ums Leben.

Am 07. Dezember kam bei einem Großbrand in Dickenreishausen der Hausbesitzer ums Leben. Die Suche nach dem Vermissten und die Nachlöscharbeiten nahmen insgesamt mehrere Tage in Anspruch.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 10 (12) Unwetterwarnungen durch das Amt 34 entgegen genommen und veranlasste jeweils entsprechende Maßnahmen und/oder Verständigungen.

Die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle (ILS) in Krumbach erforderte weiterhin zahlreiche intensive Abstimmungen zwischen den betroffenen Kreisverwaltungsbehörden (Neu-Ulm, Günzburg, Unterallgäu und Stadt Memmingen).

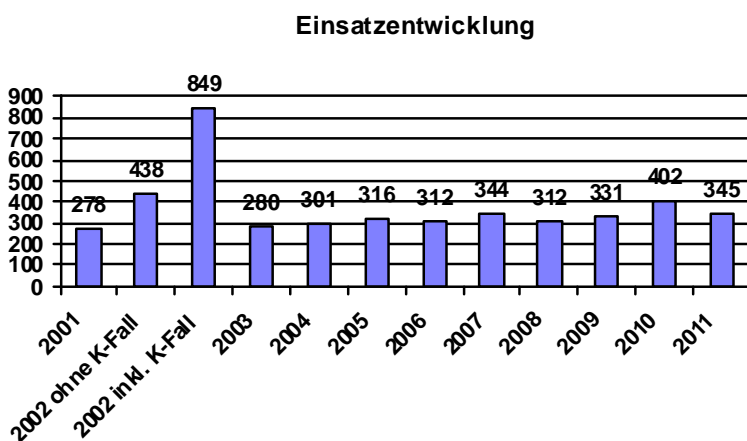
Die Erprobungen der sog. Einsatzmittelketten, also welches Gerät zu welcher Einsatzart alarmiert wird, waren sehr aufwändig und komplex.

Am 8. November konnte die Integrierte Leitstelle Donau/Iller ihren Echtbetrieb aufnehmen. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Annahme der einheitlichen Notrufnummer durch die ILS. Von hier aus werden dann die benötigten, nächstgelegenen Gerätschaften der Feuerwehr, sowie die rettungsdienstlichen Kräfte alarmiert.

Zum gleichen Termin wurde die Nachalarmierende Stelle Memmingen (NaSt) nach über 15 Jahren erfolgreichen Wirkens aufgelöst.

Das ehrenamtliche und hauptamtliche Personal wird nunmehr in die Kreiseinsatzzentrale Memmingen, zuständig für Großschadenslagen, überführt.

**Entwicklung der Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen 2001 bis 2011**



Jahr	Einsätze
2001	278
2002 (inkl. K-Fall)	849
2002 (ohne K-Fall)	438
2003	280
2004	301
2005	316
2006	312
2007	344
2008	312
2009	331
2010	402
2011	345

## Einwohnermelde- /Passamt

Im Zuge der Föderalismusreform I im Jahre 2006 wurde das Meldewesen in die ausschließliche Gesetzgebungskompetenz des Bundes überführt. Die Bundesregierung hat am 31. August 2011 den vom Bundesministerium des Innern vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Fortentwicklung des Meldewesens mit einem Bundesmeldegesetz als Kernstück beschlossen. Der Entwurf befindet sich derzeit im Gesetzgebungsverfahren, eine Verabschiedung ist für das Frühjahr 2012 zu erwarten.

Die Anfänge des Meldewesens in Deutschland reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück, als Reisende zum Zwecke der Gefahrenabwehr polizeilich registriert wurden. Später wurden auch die übrigen Einwohner melderechtlich erfasst, um einen möglichst lückenlosen Nachweis über den jeweiligen Aufenthaltsort der Bürgerinnen und Bürger zu erhalten. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Mitteilungspflichten der Behörden untereinander begründet, mit denen die Verwaltungsverfahren effektiver gestaltet werden sollten.

Mit der Einführung des Grundgesetzes im Jahr 1949 wurde das Meldewesen in die Zuständigkeit der Länder gestellt. Der Bund erhielt lediglich eine Rahmengesetzgebungskompetenz. Die Länder haben Meldegesetze erlassen, die einerseits die Rahmengesetzgebung des Bundes ausfüllen und andererseits den Vollzug regeln.

Innerhalb des grundgesetzlichen Rahmens begann die Entwicklung des Meldewesens von einem Instrument polizeilicher Kontrolle hin zu einer Datenbasis für vielfältige Nutzungszwecke öffentlicher wie nichtöffentlicher Stellen und von Privatpersonen mit strikter grundrechtlicher Bindung, insbesondere an das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Die Übermittlungsmöglichkeiten von Meldedaten zwischen den Behörden wurden im Laufe der Zeit erheblich ausgeweitet. Inzwischen stellen die Meldebehörden ihre Daten für eine Vielzahl von Fachverfahren zur Verfügung. Beispiele sind die Statistik-, Ausländer- und Ausweisbehörden sowie die Schul- und Gesundheitsämter. Auch Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen können Melderegisterauskünfte erfragen. Insofern dient das Meldewesen heutzutage als Informationsgrundlage zu Einwohnerdaten für Wirtschaft, Verwaltung und Privatpersonen.

(Quelle: [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de), Historische Entwicklung des Meldewesens)

Die Einführung des neuen Personalausweises am 1. November 2010 brachte umfangreiche organisatorische Änderungen mit sich. Diese galt es im Jahr 2011 weiter zu verfeinern und anzupassen.

Erstaunlicherweise blieben die Fallzahlen für den Ausweisbereich im Berichtsjahr trotz einer „Torschlusspanik“ in Herbst 2010 auf dem Niveau der vorangegangenen Jahre. Dagegen hat sich bestätigt, dass die durchschnittliche Dialogdauer zwischen Bürger und Behördenmitarbeiter während der Dienstleistung signifikant gestiegen ist. Ursächlich dafür sind die zahlreichen Neuerungen und Zusatzfunktionen des Personalausweises. Wir sind verpflichtet, in jedem einzelnen Fall ausführlich zu beraten um so lückenlose, umfassende und bestmögliche Information zu gewährleisten. Der Bürger bestätigt dies mehrfach mit seiner Unterschrift. Entsprechende Protokolle und Archivierungsmaßnahmen dienen der Beweiskraft und runden den Vorgang ab. Die eingesetzten Signatortableaus helfen, den ansonsten enormen Papierverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.

Im Sinne einer bürgerfreundlichen Verwaltung und zur Reduzierung der durchschnittlichen Wartezeiten konnte durch interne Umstrukturierung ein zusätzlicher vollwertiger Serviceschalter eingerichtet werden.

### Folgende Zahlen stellen einen Überblick über einen Teil der angefallenen Tätigkeiten, insbesondere im Parteiverkehr, dar:

	2011	2010
Meldebescheinigungen, Bestätigungen	9.369	8.774
Beglaubigungen	676	615
Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses	1.426	1.417
Anträge auf Erteilung eines Gewerbezentralregisterauszuges	94	119
Schriftliche Adressanfragen	4.820	6.475
Telefonische Adressanfragen	3.768	4.990
Buchungen der Zahlstellen	13.889	14.788
Ausstellung von Reisepässen	2.155	1.781
davon Expressreisepässe	135	150
Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	42	43
Ausstellung von Kinderreisepässen	524	504
Ausstellung von Personalausweisen	4.248	5.232

	2011	2010
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	301	364
Berichtigung von Reisepässen und Kinderausweisen	219	164
Dokumente: Verlust/Wiederauffinden/Vernichtung/Befreiung	5.245	6.076
Lichtbildeinlieferungen von Ordnungs- und Sicherheitsbehörden	241	126

Wegen Verstößen gegen das Meldgesetz, das Pass- bzw. Personalausweisrecht wurden 1.213 (756) Verwarnungen ausgesprochen. In 34 Fällen musste ein Ordnungswidrigkeitenverfahren von der Verwaltung eingeleitet werden. Für das Versorgungsamt Augsburg wurden 597 (805) Schwerbehindertenausweise an die Inhaber ausgehändigt bzw. wurde die Gültigkeit der Ausweise verlängert.

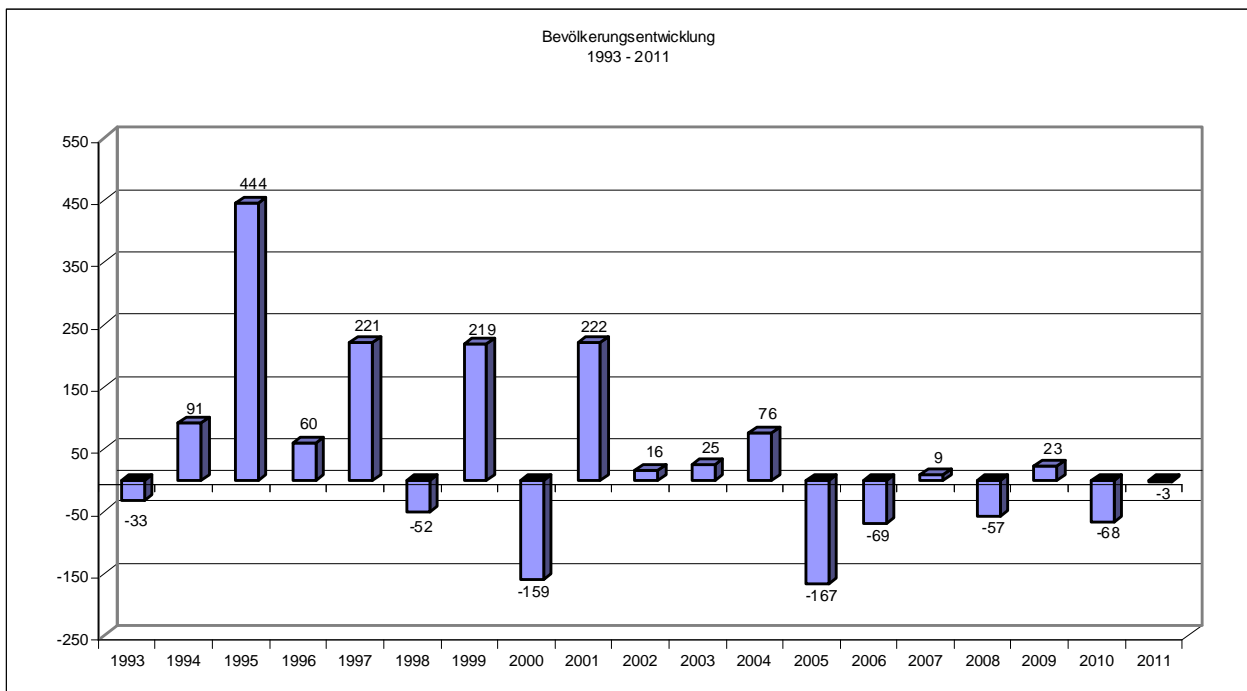
**Einwohnerstatistik**

Im Jahr 2011 ging die Zahl der in Memmingen mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen leicht um

3 Einwohner zurück. Hierbei ist augenfällig, dass die Zahl der männlichen Einwohner um 52 Personen stieg und demgegenüber ein Verlust von 55 weiblichen Personen steht.

Dem durchweg positiven Wanderungssaldo standen in allen Kategorien negative Geburtensaldi gegenüber.

Vergleicht man Deutsche und Ausländer zeigt sich, dass die Zahl der Ausländer um 124 Personen gestiegen ist während die Zahl der Deutschen um 127 Personen abgenommen hat. Dadurch erhöhte sich der Ausländeranteil stark auf nun 12,25 %.



Der Anteil der ausländischen Mitbürger an der Einwohnerzahl Memmingens stieg zum zweiten Mal hintereinander an. 5.021 (4.897) Ausländer entsprechen einem Anteil von 12,25 % (11,95 %) an der Gesamtbevölkerung.

Zum Jahresende 2011 sind 665 (629) Kinder ausländischer Eltern in Memmingen wohnhaft, die, originär Ausländer, durch die Einführung des bedingten Territorialprinzips (jus soli) im Staatsange-

hörigkeitsrecht automatisch mit der Geburt (zusätzlich) die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

Am 31.12.2011 wurden für die Stadt Memmingen **40.984** (40.987) Einwohner gezählt. Zusätzlich sind

995 (994) Personen hier mit Nebenwohnsitz gemeldet.

	Gesamtbevölkerung			Deutsche			Ausländer		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsbestand	40987	19792	21195	36090	17360	18730	4897	2432	2465
Geburten	302	149	153	295	146	149	7	3	4
Sterbefälle	519	237	282	500	224	276	19	13	6
Zuzüge	2443	1288	1155	1796	931	865	647	357	290
Umzüge*	2453	1243	1210	1995	988	1007	458	255	203
Wegzüge	2229	1148	1081	1718	866	852	511	282	229
<b>Endbestand</b>	<b>40984</b>	<b>19844</b>	<b>21140</b>	<b>35963</b>	<b>17347</b>	<b>18616</b>	<b>5021</b>	<b>2497</b>	<b>2524</b>
Saldo Geburten / Sterbefälle	-217	-88	-129	-205	-78	-127	-12	-10	-2
Saldo Wanderungen	214	140	74	78	65	13	136	75	61
<b>Saldo</b>	<b>-3</b>	<b>52</b>	<b>-55</b>	<b>-127</b>	<b>-13</b>	<b>-114</b>	<b>124</b>	<b>65</b>	<b>59</b>

\* ohne Auswirkung auf die Einwohnerzahlen

Innerhalb des Stadtgebietes sind 2.453 (2.481) Personen umgezogen.

#### **Personenstandsrechtliche Änderungen 2011 ohne Auswirkungen auf die Einwohnerzahl:**

Eheschließung	267	(293)
Lebenspartnerschaft	4	(2)
Ehescheidungen	148	(178)
Aufhebung LP	1	(0)
Namensänderung	148	(127)
Getrennt lebend	*	(134)

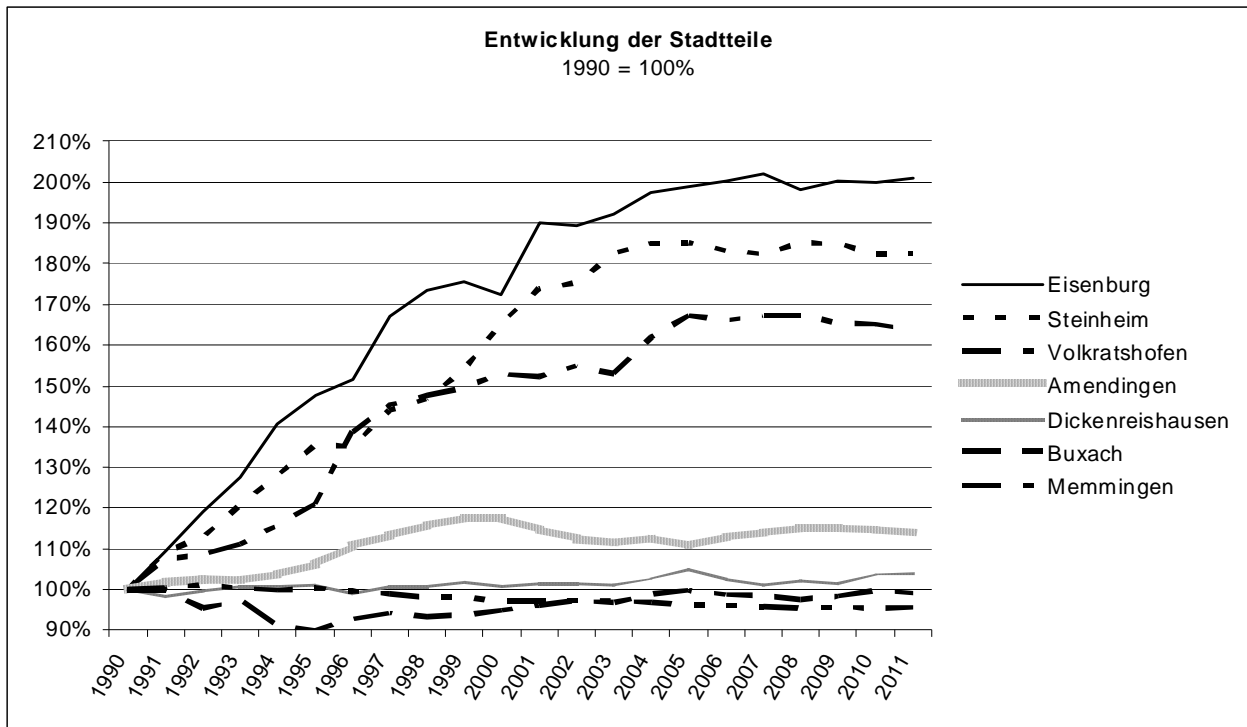
\* dieses Datum wird wegen der Änderung der Zuständigkeit im Bereich der Lohnsteuer nicht mehr erhoben

#### **Gliederung nach Stadtteilen / Religionszugehörigkeit**

	Hauptwohnsitz		davon:					Sonstige/ Ohne
			RK	EV	AK	RF	ISBY	
Memmingen	30.083	(30.056)	12.684	7.709	3	26	0	9.661
Amendingen	3.706	(3.732)	2.016	836	0	2	1	851
Buxach	673	(677)	240	324	1	1	0	107
Dickenreishausen	853	(852)	249	471	0	0	0	133
Eisenburg	1.493	(1.485)	803	369	0	1	0	320
Steinheim	2.827	(2.824)	1.138	1.040	1	1	1	646
Volktratshofen	1.349	(1.361)	497	595	1	1	0	255
<b>Gesamt</b>	<b>40.984</b>	<b>(40.987)</b>	<b>17.627</b>	<b>11.344</b>	<b>6</b>	<b>32</b>	<b>2</b>	<b>11.973</b>

RK = römisch-katholisch; EV = evangelisch (evangelisch-lutherisch, protestantisch, uniert); AK = altkatholisch; RF = reformiert (evangelisch-reformiert, französisch-reformiert); ISBY = Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern

Im Jahr 2011 waren 219 (241) Kircheneintritte, 185 (318) Kircheng Austritte und 1 (0) Konfessionswechsel zu bearbeiten.



**Gliederung nach Familienstand**

	LD	VH	GS	VW	LP	LV	LA	unbekannt
Memmingen	11.903	12.843	2.720	2.597	18	0	1	1
Amendingen	1.433	1.851	235	187	0	0	0	0
Buxach	258	337	22	56	0	0	0	0
Dickenreishausen	348	407	30	68	0	0	0	0
Eisenburg	586	783	70	52	2	0	0	0
Steinheim	1.159	1.418	131	117	2	0	0	0
Volkratshofen	565	658	67	59	0	0	0	0
Gesamt	16.252	18.297	3275	3.136	22	0	1	1

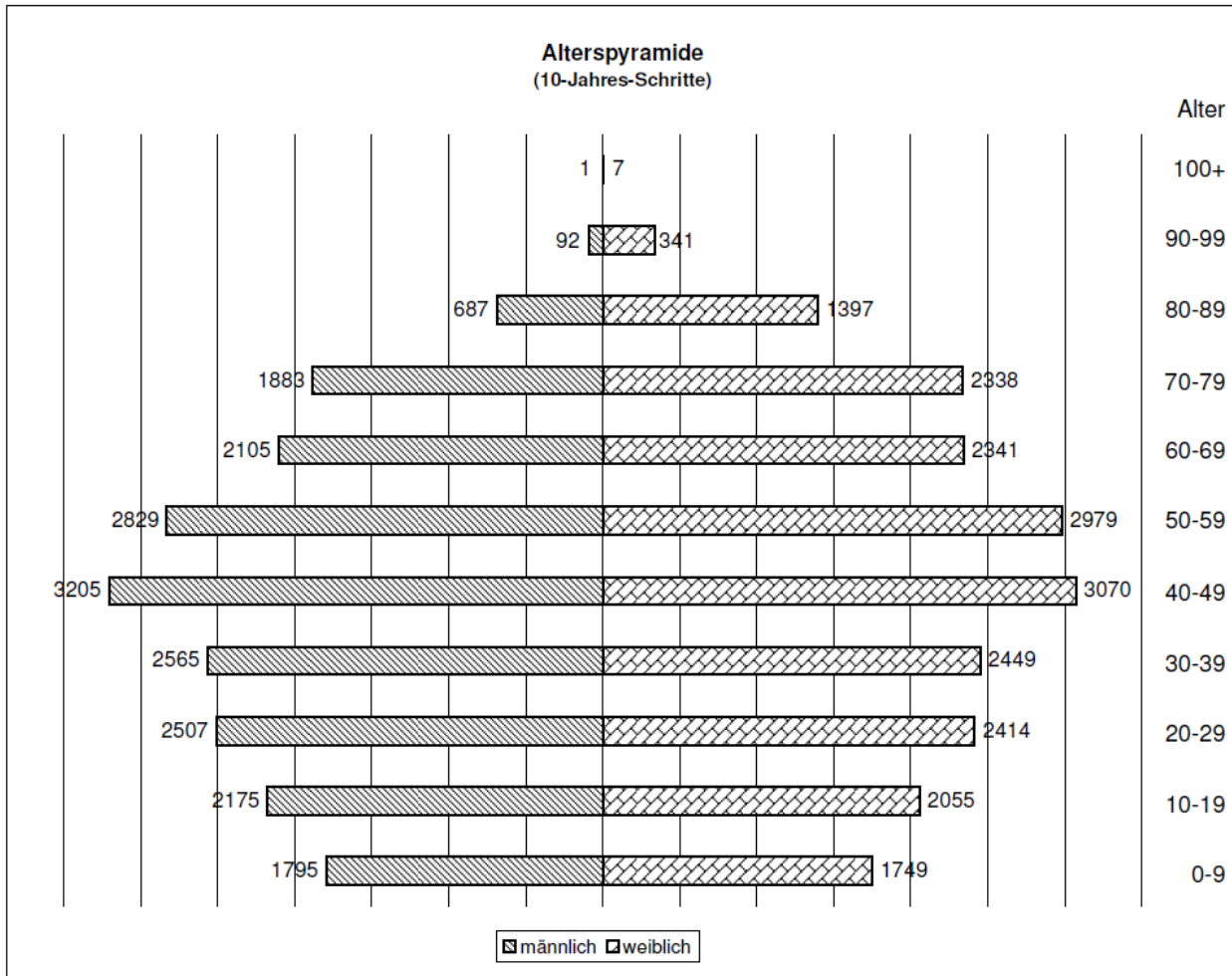
LD=ledig; VH=verheiratet; GS=geschieden; VW=verwitwet; LP=in eingetragener Lebenspartnerschaft; LV=durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft; LA=aufgehobene Lebenspartnerschaft

Das in bisherigen Jahresberichten aufgeführte Datum „Getrennt lebend“ wird seit diesem Jahr nicht mehr erhoben. In die Tabelle eingefügt wurde erstmals weitere Daten zur Lebenspartnerschaft.

**Gliederung nach Stadtteilen / Alter**

	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99	100+
Memmingen	2.541	2.880	3.693	3.746	4.306	4.117	3.326	3.320	1.750	396	8
Amendingen	303	399	448	429	606	589	478	319	120	15	0
Buxach	54	82	66	56	129	103	66	86	28	3	0
Dickenreishausen	88	98	88	99	160	113	76	87	38	6	0
Eisenburg	137	176	171	175	286	249	148	112	36	3	0
Steinheim	298	369	328	361	520	415	247	204	80	5	0
Volkratshofen	123	226	127	148	268	222	105	93	32	5	0
Gesamt	3.544	4.230	4.921	5.014	6.275	5.808	4.446	4.221	2.084	433	8





**Staatsangehörigkeitsrecht**

2011 wurden insgesamt 60 (54) Personen eingebürgert.

79 (81) Neuanträge auf den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit gingen im Berichtszeitraum ein.

Die Zahl der Interessenten für die deutsche Staatsangehörigkeit ist jedoch weitaus höher. Erst nach einem persönlichen Beratungsgespräch, in dem als Serviceleistung die Voraussetzungen kursorisch überprüft werden, wird den Bürgern empfohlen, einen gebührenpflichtigen Antrag auf Einbürgerung zu stellen.

9 (18) Anträge wurden zurückgenommen bzw. mussten abgelehnt werden.

Zum Nachweis der deutschen Staatsangehörigkeit wurden 2011 3 (9) Staatsangehörigkeitsausweise ausgestellt.

Kinder ausländischer Eltern, die durch Geburt in Deutschland die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben, müssen sich mit Erreichen der Volljährigkeit entscheiden, ob sie die ausländische oder die deutsche Staatsangehörigkeit behal-

ten wollen. Bei einer Option für die deutsche Staatsangehörigkeit muss die ausländische Staatsangehörigkeit aufgegeben werden. Mit Geburtsjahrgang 1993 waren vier (5) neue Fälle zu bearbeiten. Insgesamt sind Ende 2011 11 (11) Fälle anhängig. Drei (1) Fälle konnte 2011 mit dem Fortbestehen der deutschen Staatsangehörigkeit abgeschlossen werden. Ein (0) Fall wurde wegen Wegzug an die nun zuständige Staatsangehörigkeitsbehörde abgegeben.

Beim Bundesverwaltungsamt wird seit Februar 2009 das Register zu Entscheidungen in Staatsangehörigkeitsangelegenheiten (EStA) geführt (vgl. § 33 StAG). Alle Staatsangehörigkeitsbehörden sind verpflichtet, ihre Entscheidungen (auch früheren Datums) zu Urkunden, zum Verlust, zum Erwerb und zum Bestand der deutschen Staatsangehörigkeit in diesem zentralen Register zu speichern. Im Rahmen einer groß angelegten Nacherfassungsaktion konnten 2011 8 Jahrgänge mit 1.456 Datensätzen nacherfasst werden.

**Wehrerfassung**

Die allgemeine Wehrpflicht ist, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, ausgesetzt.

Dadurch haben sich auch die Voraussetzungen für die Erfassung von Wehrpflichtigen geändert. Letztmalig wurden die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1994 mit Stichtag 01.07.2011 erfasst. Insgesamt wurden 2011 an drei Stichtagen noch 151 Personen erfasst.

Frauen und Männer können sich zukünftig entscheiden freiwilligen Wehrdienst zu leisten. Damit das Bundesamt für Wehrverwaltung die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermitteln die Meldebehörden Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung. Erstmals wurde diese Übermittlung im Oktober für 491 Einwohnerinnen und Einwohner, die im Jahr 2012 volljährig werden, vorgenommen.

#### **Zentralkasse Großzunft**

Die Einnahmen betragen im Jahr 2011 451.313,34 € (2010: 373.505,15 €, 2009: 341.083,83 €).

#### **Lohnsteuerkarten**

Letztmalig wurden im Jahr 2010 von den Gemeinden die Lohnsteuerkarten ausgestellt. Anschließend sollten die Lohnsteuerabzugsmerkmale zwischen Steuerverwaltung und Arbeitgebern elektronisch ausgetauscht werden. Für den Aufbau der

elektronische Datenübermittlung wurden von Seiten der Stadt Memmingen bereits Daten an das Bundesamt für Steuern geliefert. Diese Daten werden durch regelmäßige weitere Datenübermittlungen fortgeschrieben. Zusätzlich wurden mit 667 Meldungen Richtigstellungen im Datenbestand der Bundesfinanzverwaltung veranlasst. Das Bundesamt für Steuern hat nun Probleme mit ihrer Software und der Einarbeitung der durch die Meldebehörden gelieferten Daten eingeräumt, so dass der elektronische Austausch der Steuerabzugsmerkmale nun erst 2013 starten soll.

Auch für 2012 gelten daher die Karten des Jahres 2010 fort. Entsprechend der, für den Bürger nicht nachvollziehbaren, regelmäßig geänderten Informationslage der Finanzverwaltung ist das Einwohnermelde- und Passamt nach wie vor häufig Anlaufstelle für hilfesuchende Bürgerinnen und Bürger.

#### **Wahlamt**

Im Jahr 2011 waren erstmals seit 2007 keine Wahlen und Abstimmungen durchzuführen. Auch waren keine Unterschriften für Volks- oder Bürgerbegehren zu bestätigen.

---

## **Ausländeramt**

Im Bereich der Stadt Memmingen waren am 31.12.2011 5.021 (4.897) ausländische Staatsangehörige aus 92 (91) verschiedenen Staaten mit alleinigem oder Hauptwohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt 12,25 % (11,95 %).

Es wurden insgesamt 1.410 (942) Aufenthaltstitel erteilt, verlängert bzw. übertragen. Die Arbeitsgenehmigung wird in diesen Fällen zusammen mit dem Aufenthaltstitel durch die Ausländerbehörde erteilt, d.h. aus jedem Aufenthaltstitel muss hervorgehen, ob und ggf. in welchem Umfang die Erwerbstätigkeit erlaubt wird (derzeitige Ausnahme: Arbeitsgenehmigung-EU für Staatsangehörige der neuen EU-Beitrittsstaaten Rumänien und Bulgarien). Dabei muss jeder Aufenthaltstitel die Rechtsgrundlage der Erteilung erkennen lassen. Seit 01.09.2011 werden Aufenthaltstitel nicht mehr als Klebeetiketten in die Pässe eingebracht, sondern als „elektronischer Aufenthaltstitel“ im Scheckkartenformat ausgestellt. Auf dem hierin enthaltenen Chip sind biometrische Daten (Lichtbild, Unterschrift und 2 Fingerabdrücke) gespeichert. Eine Online-ID zur Nutzung im Internet kann auf Wunsch freigeschaltet werden. Von den vorgenannten Aufenthaltstiteln wurden bis Ende 2011

378 Stück als elektronischer Aufenthaltstitel ausgestellt.

Ferner wurden 13 (16) Duldungen und 2 (3) Bescheinigungen über die Aufenthaltsgestattung zur Durchführung eines Asylverfahrens erteilt bzw. verlängert.

Im Zusammenhang mit der im Febr. 2008 eingetretenen Eigenstaatlichkeit des Kosovo wurden 58 (78) kurzzeitig gültige Passersatzdokumente an kosovarische Staatsangehörige ausgestellt und verlängert, weil noch keine passausstellende konsularische Vertretung des Kosovo in Deutschland bestand.

In 175 (116) Fällen wurde durch eine deutsche Auslandsvertretung (Botschaft oder Generalkonsulat) Kontakt aufgenommen und z. T. umfangreiche Stellungnahmen eingeholt, da eine Einreise aus einem sogenannten Problemstaat erfolgen sollte und/oder von den Antragstellern ein Aufenthalt von mehr als drei Monaten angestrebt wurde. In den letztgenannten Fällen ist die Visumerteilung nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde möglich.

Im Zusammenhang mit der Visumbeantragung ausländischer Besucher wurden 375 (424) Verpflichtungserklärungen hier wohnhafter Gastgeber ausgefertigt und beglaubigt.

Für 53 (49) Personen wurde die Berechtigung bzw. Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs festgestellt bzw. verfügt. Ob der Teilnahmepflicht nachgekommen wird, ist durch die Ausländerbehörde zu überwachen. In mehreren Verstoßfällen mussten diesbezüglich die gesetzlich vorgeschriebenen Hinweis- und Beratungsgespräche geführt sowie Zwangsgeldverfahren angedroht und durchgeführt werden. Der Vollzugsaufwand im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Integrationskurspflicht ist anhaltend hoch.

In Bayern wurde eine neue Sicherheitskonzeption im Aufenthaltsrecht eingeführt. Infolgedessen sind durch die bayerischen Ausländerbehörden im Rahmen der Bearbeitung aufenthaltsrechtlicher Anträge in einer Vielzahl von Fällen zusätzliche sicherheitsrechtliche Befragungen durchzuführen und Anfragen bei den Sicherheitsbehörden zu veranlassen.

Ausländerrechtliche Maßnahmen wie Ausweisungen, Abschiebungen, Versagungen / Beschränkungen / Rücknahmen von Aufenthaltstiteln wurden in 4 (9) Fällen verfügt. Die Wirkungen der Ausweisung bzw. Abschiebung (Einreise- und Aufenthaltsverbot) wurde in 3 (4) Fällen nachträglich befristet.

Gegen 18 (19) Personen wurden ausländerrechtliche Verwarnungen wegen begangener Straftaten ausgesprochen.

Bei den Asylbewerberzuweisungen nach Memmingen war eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen, v. a. deshalb, weil derzeit keine staatliche Gemeinschaftsunterkunft für ausländische Flüchtlinge mehr in Memmingen besteht. Allgemein war zuletzt allerdings ein erhöhter Asylbewerberstrom (v. a. aus Afghanistan, Irak, Serbien, Iran, Pakistan und Syrien) zu verzeichnen (bundesweite Steigerung der Asylbewerberzahlen um ca. 11 % im Vergleich zum Jahr 2010).

Es ist kein (0) Asylbewerber als Asylberechtigter anerkannt worden. Es wurde 11 (5) Asylbewerbern - davon 10 (3) aus dem Irak - ein Flüchtlingsstatus nach der Genfer Flüchtlingskonvention zuerkannt.

Von den in Memmingen lebenden 5.021 (4.897) Ausländern sind (jeweils in der Reihenfolge der Bevölkerungsanteile)

**Europäer:** 4.439 (4.356) / 88,41 % (88,95 %) [aus 40 (40) verschiedenen Staaten]  
(Die Türkei und die Russische Föderation werden statistisch zu Europa gezählt!)

**Europäische Union:** 1.293 (1.191) / 25,75 % (24,32 %) [aus 25 (24) der derzeit 27 EU-Staaten]

- bisherige EU-Mitgliedsstaaten: 844 (834) / 16,81 % (17,03 %)

Italien	Österreich	Portugal	Griechenl.	Frankreich	Großbritannien	Spanien	Sonstige
469 (463)	149 (144)	75 (80)	39 (39)	32 (31)	30 (30)	23 (23)	27 (24)
9,34 % (9,46 %)	2,97 % (2,94 %)	1,49 % (1,63 %)	0,77 % (0,80 %)	0,64 % (0,63 %)	0,60 % (0,61 %)	0,46 % (0,47 %)	0,54 % (0,49 %)

- zum 01.05.2004 bzw. 01.01.2007 der EU beigetretene Staaten: 449 (357) / 8,94 % (7,29 %)

Rumänien (ab 01.01.07)	Polen	Ungarn	Bulgarien (ab 01.01.07)	Tschech. Rep.	Slowenien	Slowak. Rep.	Litauen	Lettland	Estland
142 (121)	122 (84)	64 (43)	29 (30)	23 (25)	20 (17)	18 (10)	17 (14)	10 (10)	2 (2)
2,83 % (2,47 %)	2,43 % (1,72 %)	1,27 % (0,88 %)	0,58 % (0,61 %)	0,46 % (0,51 %)	0,40 % (0,35 %)	0,36 % (0,21 %)	0,34 % (0,29 %)	0,20 % (0,21 %)	0,04 % (0,04 %)

**Sonstige Europäer:** 3.146 (3.165) / 62,66 % (64,63 %)

Türkei	Serbien u. Kosovo*	Bosnien und Herzegowina	Kroatien	Mazedonien	Russische Föderation	Ukraine	Sonstige
1.838 (1.874)	517 (500)	212 (211)	205 (206)	141 (142)	126 (129)	47 (46)	60 (57)
36,61 % (38,28 %)	10,30 % (10,21 %)	4,22 % (4,31 %)	4,08 % (4,20 %)	2,81 % (2,90 %)	2,51 % (2,63 %)	0,94 % (0,94 %)	1,19 % (1,16 %)

\* Seit 02/2008 ist Kosovo ein eigenständiger Staat, separate statistische Zahlen liegen jedoch noch nicht vor

**Außereuropäer:** 582 (541) / 11,59 % (11,05 %)

Irak	Kasachstan	Vietnam	Thailand	U.S.A.	Syrien	China	Sonstige
115 (79)	108 (107)	90 (86)	42 (39)	29 (24)	22 (30)	15 (15)	161 (161)
2,29 % (1,61 %)	2,15 % (2,19 %)	1,79 % (1,76 %)	0,84 % (0,80 %)	0,58 % (0,49 %)	0,44 % (0,61 %)	0,30 % (0,31 %)	3,20 % (3,28 %)

## Straßenverkehrsamt und Kommunale Verkehrsüberwachung

Zum Jahresende 2011 (2010) waren im Stadtgebiet 30.500 (29.790) Fahrzeuge zugelassen.

3.396 (3.115) Neufahrzeuge und 5.922 (5.606) Gebrauchtfahrzeuge wurden angemeldet.

2.626 (2.469) Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis wurden gestellt.

1.106 (696) Genehmigungen für den Großraum und Schwerverkehr wurden erteilt.

748 (684) Straßenaufbrüche und Sondernutzungen wurden genehmigt.

1.503 (1.328) Ausnahmegenehmigungen wurden ausgestellt.

83 (80) Veranstaltungen auf öffentlichem Grund wurden genehmigt.

35.654 (44.380) Verwarnungen im ruhenden Verkehr und

7.474 (9.273) im fließenden Verkehr wurden ausgesprochen. Zusätzlich wurden

3.773 (4.163) Bußgeldbescheide und 378 (397) Halterhaftungsbescheide erlassen.

**Im Jahr 2011 (2010) wurden unter anderem bearbeitet:**

### Kfz.-Zulassungsstelle

Neuzulassungen	3.396	(3.115)
Umschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	5.922	(5.606)
Internationale Zulassungen	153	(171)
Abmeldungen/Löschungen	6.770	(6.843)
Zuteilungen von Roten Kennzeichen/Kurzzeitkennzeichen	1.202	(1.100)
Änderungen von Halter-/Technikdaten	1.282	(1.048)
Umschreibungsmittelungen	1.824	(1.794)
Betriebsuntersagungen wegen fehlendem Versicherungsschutz, nichtbezahlter Kfz.-Steuer und Mängel an Fahrzeugen	1.050	(1.312)
Schriftliche Halterauskünfte	422	(411)
Versicherungswechsel	5.561	(4.905)
Kennzeichenreservierungen/Wunschkennzeichen	4.218	(4.164)

**Führerscheinstelle**

Neuausstellung und Erneuerung von Führerscheinen	2.002	(1.988)
Begleitendes Fahren mit 17	211	(292)
Internationale Führerscheine	372	(135)
Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	28	(37)
Verlängerung von Fahrgastführerscheinen	13	(17)
Verwarnungen wegen Eintragungen im Verkehrszentralregister (Mehrfachtäter)	203	(192)
Nachschulungen für Punktetäter	30	(34)
Anordnungen von medizinisch-psychologischen Untersuchungen	150	(148)
Anforderungen von Facharztgutachten	138	(130)
Anordnungen zur Nachschulung von Fahranfängern	73	(68)
Entziehung von Fahrerlaubnissen	64	(77)

**Großraum- und Schwerverkehr**

Schwertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO):		
- Dauergenehmigungen	773	(314)
- Einzelgenehmigungen	243	(297)
Gefahrguttransporte	3	(3)
Ladungen (§ 22 StVO)	2	(2)
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot (§ 30 StVO)	90	(97)
Schriftliche Anfragen bei Verkehrs- und Baubehörden (Fahrwegüberprüfungen)	4.669	(4.949)
Stellungnahmen zu Anfragen von Verkehrsbehörden	1.595	(1.446)

**Verkehrsbehörde**

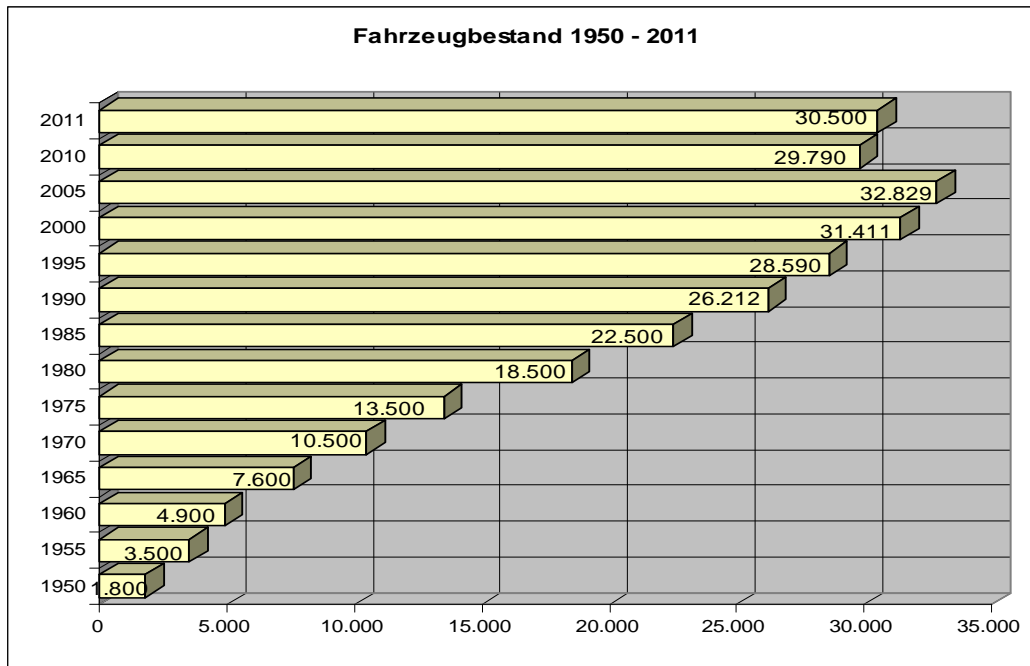
Anordnungen - Straßenaufbrüche	431	(429)
Anordnungen - Sondernutzungen	317	(255)
Ausnahmegenehmigungen (§ 46 Abs. 1 StVO)	934	(756)
Ausnahmegenehmigungen (Handwerker/Sozialdienst)	469	(462)
Ausnahmegenehmigungen (Gurt-/Helmbeefreiung)	2	(2)
Ausnahmegenehmigungen (Schwerbehinderte)	98	(108)
Erlaubnisse/Veranstaltungen auf Straßen	83	(80)
Verkehrsrechtliche Anordnungen	145	(120)
Bewohnerparkberechtigungen	121	(127)
Schleppgenehmigungen	0	(2)

**Verkehrsüberwachung (Ruhender Verkehr)**

Erteilte Verwarnungen	35.654	(44.380)
Erstellen/Überprüfen und Versand von Anhörungsbögen	14.685	(21.401)
Bearbeitung von Einsprüchen	3.180	( 3.107)
Halterhaftungsbescheide	378	(397)
Bußgeldbescheide	3.178	(3.965)

**Verkehrsüberwachung (Fließender Verkehr)**

Erteilte Verwarnungen	7.474	(9.273)
Erstellen von Anhörungs- und Zeugefragebogen	6.041	(9.414)
Bußgeldbescheide	595	(771)
Amtshilfeersuchen anderer Behörden	71	(80)
Bearbeitung von Einsprüchen	397	(432)
Erstellen/Prüfen/Bearbeiten von Anhörungen im Bußgeldverfahren	104	(198)



Anmerkung: Fahrzeugbestand bis 2005: Erfassung aller zugelassenen und stillgelegten Fahrzeuge. Ab 2007: Abschaffung der Stilllegung; Erfassung lediglich der zugelassenen Kfz.

## Gesundheitsamt

### Aufstellung der im Gesundheitsamt durchgeführten Untersuchungen

Art der Untersuchung	Anzahl
Amtsärztliche Untersuchungen für Einstellungen und Verbeamtungen	22 (33)
Überprüfung der Dienstfähigkeit	4 (14)
Unfallfürsorge nach Dienstunfällen	1 (2)
Betreuungsgutachten für das Amtsgericht, Abteilung Betreuungssachen	68 (75)
Gutachten für Beihilfeberechtigte wg. ambulanten Heilkuren und stationären Rehabilitationsmaßnahmen	17 (16)
Untersuchungen nach dem Sozialgesetzbuch XII und andere Begutachtungen f. das Sozialamt n. d. BSHG zur Gewährung der Sozialhilfe sowie ärztliche Zeugnisse f. Maßnahmen der Eingliederungshilfe f. den Bezirk Schwaben	21 (16)
Untersuchungen f. das Sozialamt nach dem BaySchFG	4 (-)
Alkohol- und Drogenscreenings (Urin- und Haaranalysen)	296 (187)
Atteste zur Prüfung der Schulfähigkeit, Prüfungsverhinderung, Nachteilsausgleich und wg. gehäuften krankheitsbedingten Schulversäumnissen	7 (6)
Schulsportbefreiungen	2 (2)
Bescheinigungen und Atteste f. Familienkasse, Krankenkasse, Finanzamt	5 (7)
Untersuchung f. d. Straßenverkehrsamt; Gutachten zur Verkehrstauglichkeit	1 (-)
Psychische Beratungen	7 (6)
Bescheinigungen zum Mitführen von Betäubungsmitteln ins Ausland	2 (5)

Bei unserer täglichen Arbeit erreicht uns eine Vielzahl von Anfragen und Anliegen, die sowohl telefonisch als auch persönlich vorgetragen werden. Es handelt sich hierbei vorrangig um Auskünfte

über unsere Angebote wie z. B. Belehrung nach §43 IfSG, HIV-Sprechstunde, Terminvergaben, Erläuterungen verschiedener Untersuchungsmodalitäten, Auskünfte über Krankheiten, medizini-

sche Beratung, Hilfestellung für örtliche Zuständigkeiten, allgemeine Impfberatung, Impfberatung für den internationalen Reiseverkehr, Vermittlung von Selbsthilfegruppen, Beratung bezüglich Wohnhygiene, bei Kopflausbefall oder Auftreten verschiedener Infektionskrankheiten in öffentlichen Einrichtungen. Aber auch um die Benötigung verschiedener Bestätigungen oder amtsärztlichen Anerkennungen diverser Befunde z. B. für die Krankenkasse, die Beihilfe, dem Finanzamt, oder um dem Befund internationale Gültigkeit zu verleihen, etc.

Die Ärzte haben an den Fortbildungen des Ärztlichen Kreisverbandes und der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Oberschleißheim teilgenommen. Eine Dienstbesprechung für Amtsärzte vom Regierungsbezirk Schwaben wurde im Dezember abgehalten. Die Fortbildung zum „hygienebeauftragten Arzt“ in Augsburg wurde mit dem ersten Lehrgangsteil im November begonnen. Der zweite Teil wird im Januar 2012 folgen.

Im Rahmen der Überwachung nach dem Betäubungsmittelgesetz wurden im Stadtgebiet 9 (12) Apotheken überprüft. Auch die Blutspendeinrichtung im Rot-Kreuz-Haus in der Donaustraße wurde besichtigt.

Im Januar diesen Jahres wurde die Gründungsversammlung für das MRSA-Netzwerk abgehalten. Zu diesem Treffen kamen die Leiter der ambulanten Pflegedienste des SK Memmingsen, Pflegedienstleiter sowie Verwaltungsleiter der Altenheime, die Hygienefachkraft des Klinikums, Vertreter von medizinischen Fahrdiensten und Krankentransporten zusammen. Es wurden grundsätzliche Probleme und Anliegen besprochen, ein Austausch von Informationen angeregt, über verschiedene Thematiken diskutiert, wie z. B. multiresistente Keime übertragen werden und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um eine weitere Übertragung von nosokomialen (im Krankenhaus/Pflegeeinrichtung erworbene) Infektionen zu vermeiden.

Die infektionshygienische Überwachung hat einen großen Stellenwert in unserer Arbeit eingenommen. Seit 2010 legt die Regierung jährlich das Augenmerk auf eine andere Problematik aus diesem Bereich. Als erstes Thema wurde das Management mit multiresistenten Erregern gewählt und nach verschiedenen Vorbereitungen konnten dann im Januar 2011 neben der Netzwerkgründung auch zwei Altenheime begangen, überprüft, bewertet und die Ergebnisse an die Regierung von Schwaben weitergeleitet werden. Für das Jahr 2011 stand dann die Risikobeurteilung (im Bezug auf nosokomiale Infektionen) des Klinikums Memmingsen und die Begehung von zwei Risikobereichen wie OP-Bereich und Intensivstation (Operative Intensiv und Innere Intensiv) an. Gemeinsam

mit zwei Vertreterinnen des LGLs („Spezialeinheit Infektionshygiene“) wurde diese umfangreiche Überprüfung im Juli durchgeführt. Die Ergebnisse sowie ein umfassendes Protokoll wurde über die Regierungen an die Spezialeinheit übermittelt.

### **EHEC-Epedemie**

Im Mai 2011 kam es zuerst in Norddeutschland (Hamburg, Schleswig-Holstein), später auch in anderen Bundesländern und Staaten, zu gehäuftem Erkrankungen durch enterohämorrhagische Escherichia coli-Bakterien (EHEC) bzw. dem hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS). Mit mehr als 4000 Erkrankungen weitete sich der Ausbruch zur größten lebensmittelbedingten bakteriellen Epidemie seit dem Zweiten Weltkrieg aus und hatte über 50 Todesfälle zur Folge. Das Robert Koch-Institut erklärte Ende Juli 2011 die Epidemie für beendet. Die Übertragung des EHEC-Erregers vom Serotyp O104:H4 erfolgte vermutlich über Sprossengemüse, das mit großer Wahrscheinlichkeit aus ägyptischen Bockshornkleesamen produziert wurde. Viele Bürger waren beunruhigt und ratsuchend. Das LGL informierte uns in dieser Zeit täglich über den Stand der EHEC- und HUS-Erkrankungen in Bayern. Die im Stadtkreis Memmingsen gemeldeten Verdachts- und Erkrankungsfälle an EHEC standen nicht im Zusammenhang mit diesem Ausbruch.

### **Screenings auf Alkohol oder Drogen (Haaranalyse oder Urintest)**

Das Gesundheitsamt Memmingsen bietet Screenings auf Alkohol oder Drogen an 296 (187). Hierbei handelt es sich darum, dass eine Person (Proband) eine bestimmte Zeit die Abstinenz von seinem missbräuchlich verwendeten Suchtmittel nachweisen muss.

Dieses Angebot wird vor allem durch das Straßenverkehrsamt Amendingen, die Bewährungshilfe des Landgerichts Memmingsen und vielen Personen als sogenannte „Selbstmelder“ für eine Wiedererlangung der Fahrerlaubnis („MPU“) genutzt.

Es muss geklärt werden, welche Nachweismethode (Urinscreening oder Haaranalyse) am geeignetsten ist oder welche vom Auftraggeber gefordert wird. Die genauen Modalitäten der Begutachtung legt entweder die auftraggebende Stelle fest, oder wird mit den Probanden vor Beginn des Begutachtungszeitraumes vereinbart.

Wird beispielsweise ein Zeitraum von sechs Monaten mit Urinscreenings überwacht, so kann vereinbart werden, dass in dieser Zeit 4 Screenings stattfinden. Die entsprechenden Termine werden vom Gesundheitsamt willkürlich vergeben und sind somit vom Probanden nicht vorhersehbar.

Vor allem bei den Urinscreenings kommt es auf die genaue Einhaltung von Vorgaben und Richtlinien an. Zum Beispiel dürfen zwischen Erhalt der Vorladung des Probanden und dem darin genannten Termin nicht mehr als 48 Stunden liegen. Dies hängt mit der zeitlichen Nachweisgrenze für die

verschiedenen Abbauprodukte von Alkohol oder Drogen zusammen. Außerdem wird jedes Urinscreening unter Sichtkontrolle abgegeben, dies verhindert eine mögliche Manipulation.

Im Gesundheitsamt wird entweder ein Schnelltests auf Drogen im Urin durchgeführt, oder das Gesundheitsamt führt die Probenentnahme durch und versendet dann die Probe an das zuständige Labor (Forensisch Toxikologisches Institut München).

#### **AIDS-Beratung und anonymer HIV-Antikörpersuchtest**

Das Städtische Gesundheitsamt bietet jeden Dienstag einen kostenlosen und anonymen HIV-Antikörpertest und eine AIDS-Beratung an. Im Jahr 2011 ließen sich 72 (80) Personen eine Blutprobe zur Testung entnehmen, die an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit nach Oberschleißheim geschickt und dort untersucht wird. Die Probanden erhalten dazu eine umfassende Beratung über die Ansteckungsrisiken, die HIV-Infektion, die Krankheit AIDS und die Vermittlung von Hilfen für infizierte Personen.

#### **Bescheinigungen des Gesundheitsamtes nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG)**

Im Jahre 2011 wurden 843 (805) Belehrungen nach § 43 IfSG Abs. 1 Nr. 1 (früher „Gesundheitszeugnisse“) ausgestellt. Es wurden Belehrungen nach § 43 IfSG an folgenden Schulen durchgeführt:

Staatliche Berufsschule für Kinderpflege Mindelheim, Außenstelle Memmingen 121 (148) Schüler/Innen

Berufliche Oberschule und Staatliche Fachoberschule Memmingen 96 (97) Schüler/Innen

Volksschule Memmingen-Amendingen 9 (17) Schüler/Innen

Der Anwendungsbereich des diesbezüglichen § 43 IfSG reicht von der lebensmittelverarbeitenden Industrie bis zur gewerblichen Gastronomie.

Der Personenkreis der Belehrungspflichtigen ergibt sich aus § 42 Abs. 1 IfSG, wobei § 43 Abs. 1 Nr. 1 IfSG zusätzlich die „Gewerbsmäßigkeit“ der Tätigkeit voraussetzt.

Beschäftigte in Lebensmittelbetrieben

Schüler die ihr Betriebspraktika in Lebensmittelbetrieben absolvieren

Helfer vergleichbarer nicht professioneller Konstellationen, wie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei Vereinsfesten und ähnlichen Veranstaltungen die nicht „gewerbsmäßig“ im Sinne der Vorschrift tätig sind, unterliegen deshalb nicht der gesetzlichen Belehrungspflicht. Diese werden durch ein Merkblatt über die wesentlichen infekti- und lebensmittelhygienischen Grundlagen unterrichtet.

Für Beschäftigte im Umgang mit Lebensmitteln gilt insbesondere:

Personen dürfen gewerbsmäßig die in § 42 Abs. 1 IfSG bezeichneten Tätigkeiten erstmalig nur dann ausüben, wenn sie im Besitz einer Bescheinigung

des Gesundheitsamtes (§ 43 Abs. 1 IfSG) sind, welche am ersten Arbeitstag nicht älter als drei Monate sein darf.

Ein bereits vorhandenes Zeugnis nach § 18 Bundes-Seuchengesetz gilt als Bescheinigung nach § 43 Abs. 1 IfSG.

Der Arbeitgeber hat Personen, die eine in § 42 Abs. 4 Satz 1 bezeichnete Tätigkeit ausüben, nach Aufnahme der Tätigkeit und ab dem 03.08.2011 im Weiteren alle zwei Jahre zu belehren und die Teilnahme an der Belehrung zu dokumentieren.

#### **Todesbescheinigungen**

Im Jahre 2011 wurden 752 (734) Todesbescheinigungen und 2 (5) Totgeburten bearbeitet. Nach der Überprüfung der Todesbescheinigungen durch die Amtsärztin wird je ein Exemplar an das klinische Krebsregister Augsburg und an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung München weitergeleitet.

Das bevölkerungsbezogene Krebsregister Bayern hat das Auftreten und die Trendentwicklung aller Formen von Krebserkrankungen zu beobachten, insbesondere statistisch-epidemiologisch auszuwerten, Grundlagen der Gesundheitsplanung sowie der epidemiologischen Forschung einschließlich der Ursachenforschung bereitzustellen und zu einer Bewertung präventiver und kurativer Maßnahmen beizutragen. Die Todesursachenstatistik der Statistischen Landesämter ist die elementare Grundlage zur Ermittlung wichtiger Gesundheitsindikatoren wie Sterbeziffern und vermeidbare Sterbefälle. Durch diese Statistik ist eine fundierte Todesursachenforschung möglich, die die Einflussfaktoren der Gesundheitsindikatoren, die regionalen Besonderheiten der todesursachenspezifischen Sterblichkeit und ihre Veränderung im Laufe der Zeit untersucht. Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen und Strategien z. B. für die epidemiologische Forschung abgeleitet. Zu diesem Zweck werden die Todesursachen aller Verstorbenen erfasst und fließen anschließend in die Todesursachenstatistik des Bundes und der Länder ein.

#### **Versorgungsamt / Berufsgenossenschaft**

Für das Versorgungsamt wurden 16 (15) Todesbescheinigungen bearbeitet, um den Hinterbliebenen die Versorgungsrente zu gewähren.

Fünf (4) Kopien der Todesbescheinigung wurden im Feststellungsverfahren auf Anerkennung einer einmaligen Witwenbeihilfe benötigt. Außerdem wurden zwei Todesbescheinigungen (Kopien) für das Klinikum Augsburg (Kora Projekt, Herzinfarktregister) benötigt.

#### **Hygiene und Infektionsschutz**

##### **Meldepflichtige Infektionskrankheiten**

Gemäß den Vorschriften des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) wurden im Jahr 2011 insgesamt 325



(359) meldepflichtige Erkrankungsfälle, bzw. Erregernachweise gemeldet.

Von 166 Meldungen die nach den Falldefinitionen des Robert-Koch-Institutes zu überprüfen waren, mussten 131 (112) an die zuständige Landesbehörde übermittelt werden. 35 Fälle waren nicht übermittlungspflichtig. 159 (213) Meldungen mussten an die jeweils zuständigen Gesundheitsämter weitergeleitet werden.

Gemeldete Erkrankungen/Erregernachweise:

Meldepflichtige Krankheiten	übermittlungspflichtige	nicht übermittlungspf. bzw. meldepflichtige	Weitergeleitete Meldungen	Gesamt
Adenoviren			1	1
Campylobacter	48		39	87
CJK, Verdacht			1	1
Clostridium difficile	1			1
Cryptosporidien			1	1
EHEC	4		6	10
EPEC/E.Coli	3		2	5
FSME			3	3
Giardiasis	6		7	13
Hantavirus			1	1
Hepatitis B	2	5	2	9
Hepatitis C	4	30	20	54
Hepatitis E			1	1
Influenza A (H1N1)	3		3	6
Masern			1	1
MRSA	1		1	2
Norovirus	40		45	85
Rotavirus	2		6	8
Salmonellose	13		19	32
Tuberkulose	4			4
Gesamt 2011	131	35	159	325
(Gesamt 2010)	(112)	(34)	(213)	(359)

Gemäß den Vorschriften des Meldewesens sind bei den übermittlungspflichtigen Fällen einzelfallbezogene Sachverhalte zu erheben und an die Landesbehörde weiter zu melden. Die erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung bzw. Verhütung der Weiterverbreitung infektiöser Krankheiten werden getroffen bzw. veranlasst. Erkrankte und deren Kontaktpersonen, sowie bei Bedarf Träger öffentlicher Einrichtungen (Kindergärten, Schulen etc.) werden beraten und informiert.

**Infektionshygienische Überwachung**

Die im Infektionsschutzgesetz genannten Einrichtungen, dazu zählen Gemeinschaftseinrichtungen, Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen, Dialyseeinrichtungen, Tageskliniken; Zahnarztpraxen, Arztpraxen und Praxen sonstiger Heilberufe in denen invasive Eingriffe durchgeführt werden, werden regelmäßig bzw. anlassbezogen überwacht. Einrichtungen nach dem Heimgesetz und vergleichbare Betreuungs-, und Versorgungseinrichtungen; Unterkünfte für Obdachlose, Asylanten, Spätaussiedler und Flüchtlinge, sowie sonstige Massenunterkünfte und Justizvollzugsanstalten werden bei Bedarf entsprechend des IfSG überwacht.

Einrichtungen in denen berufs- und gewerbemäßig keine ärztlichen Tätigkeiten ausgeführt werden, aber dennoch blutübertragbare Krankheitserreger (AIDS, Virushepatitis etc.) mittels Geräte übertragen werden können (z.B. Fußpflege, Tätowieren, Piercen, Akupunktieren), unterliegen ebenso der infektionshygienischen Überwachung. Kontrollen erfolgen in der Regel anlassbezogen, bei Beschwerden oder Hinweisen, wenn Hygieneregeln nicht beachtet werden. Betreiber dieser Einrichtungen, sowohl deren Kunden, werden bei Bedarf zu diesen Themen beraten und informiert.

**Aufgaben im Bereich Umwelthygiene und umweltbezogener Gesundheitsschutz**

**Trinkwasserhygiene**

Öffentliche und private Wasserversorgungsanlagen, sowie Hausinstallationen aus denen Wasser der Öffentlichkeit bereitgestellt wird, unterliegen gem. Trinkwasserordnung (TrinkwV) der Überwachung durch die Gesundheitsämter. Nichttrinkwasseranlagen (Regenwassernutzungen etc.) können in die Überwachung einbezogen werden, wenn Beanstandungen bzw. Gefährdungen für das Trinkwassersystem bekannt oder vermutet werden. Dem Gesundheitsamt obliegt die Prüfung ob die Inhaber der Wasserversorgungsanlagen ihre Pflichten nach der Trinkwasserordnung erfüllen. Durch die Novellierung der Trinkwasserordnung vom November 2011 wurden die Inhaber einer Trinkwasserinstallation nach § 3 Nr. 2c TrinkwV (vormals Hausinstallation), die Trinkwasser im Rahmen einer gewerblichen oder öffentlichen Tätigkeit abgeben, und deren Anlagen bestimmte technische Gegebenheiten erfüllen, verpflichtet, die Trinkwasserinstallation mindestens einmal jährlich auf Legionellen untersuchen zu lassen. Untersuchungen auf Legionellen dürfen nur von zertifizierten Untersuchungsstellen durchgeführt werden. Neben der Untersuchungspflicht für Inhaber dieser Anlagen besteht auch eine Anzeigepflicht beim zuständigen Gesundheitsamt.

Mit Stand vom 31.12.11 wurden uns für den Zuständigkeitsbereich der Stadt Memmingen 124

Objekte gemeldet für die diese neuen Bestimmungen gelten.

### **Schwimm- und Badebecken, Badegewässer**

Öffentliche und gewerbliche Schwimm- und Badebecken mit ihren Aufbereitungsanlagen werden durch das Gesundheitsamt überwacht. Dies schließt ggf. die Entnahme und Untersuchung von Wasserproben mit ein. Darüber hinaus erfolgt die Beratung und Information zu Fragen der Hygiene in öffentlichen Bädern und Badegewässern.

### **Fachliche Stellungnahmen**

Fachliche Stellungnahmen für andere Behörden zu Fragen der Umwelthygiene und der Gesundheitsverträglichkeit, z. B. im Rahmen des Vollzugs der Abfall-, Bodenschutz- und Wassergesetze, als Träger öffentlicher Belange bei Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, bei Baugenehmigungsverfahren, sowie im Friedhofs- und Bestattungswesen, werden bei Bedarf erstellt. Sofern erforderlich werden Besichtigungen vor Ort durchgeführt.

### **Umweltmedizinische, -hygienische Beratung**

Fragen aus dem Bereich der Umwelt-, Orts-, und Wohnhygiene werden in telefonischen bzw. persönlichen Beratungen beantwortet.

### **Sozialmedizinischer Dienst**

#### **Schulgesundheitspflege**

Alle Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, ihr Kind an der Schuleingangsuntersuchung (SEU) teilnehmen zu lassen (GDVG Art. 14 und Bay. EUG Art. 80). Es wurde im Schuljahr 2010/2011 bei 437 (443) Kindern in den Kindergärten eine Untersuchung durchgeführt.

Vor der eigentlichen Untersuchung werden die, für jedes Kind vom Kindergarten gesandten Daten, mit den vom Einwohnermeldeamt übermittelten Gesamtdaten aller schulpflichtigen Kinder, abgeglichen.

Hat ein Kind zum Ende des Untersuchungsjahres keine ärztliche Untersuchung, werden die Eltern angeschrieben und aufgefordert, beim Kinderarzt oder im Gesundheitsamt das Kind untersuchen zu lassen.

Für alle Kinder beinhaltet die Untersuchung: Seh- und Hörtest, Sprachscreening, Malen von Formen, Prüfung von Grob- und Feinmotorik und Durchsicht der Impfbücher.

Sind im Impfbuch Impflücken bei der Masern-Mumps-Rötelnimpfung, so gilt seit Herbst 2009 ein MMR-Recall. Die Eltern bekommen eine schriftliche Aufforderung, innerhalb von 2 Monaten die fehlenden Impfungen nachholen zu lassen und eine Bescheinigung des Impfarztes an uns zu senden. Erfolgt kein Rücklauf des Schreibens wird ein 2. Erinnerungsschreiben an die Eltern geschickt 31 (40). Die Teilnahme am ImpfreCALL ist freiwillig und kann jederzeit widersprochen wer-

den. Es erfolgt eine anonyme Datenübermittlung an das LGL Oberschleißheim.

Bei der Untersuchung werden die Anamnese, frühere Erkrankungen und Besonderheiten in der Entwicklung durch einen Fragebogen ermittelt, mit den anwesenden Erziehungsberechtigten besprochen und auf eine Karteikarte übertragen.

Wenn kein Nachweis über die durchgeführte Früherkennungsuntersuchung U9 vorliegt, wird im Anschluss an das Schuleingangsscreening eine schulärztliche Untersuchung durchgeführt. Es wurden 37 (42) Kinder untersucht. Die Eltern, die der Aufforderung zur schulärztlichen Untersuchung nicht Folge leisten, werden zwei Mal angemahnt. Danach erfolgt eine Meldung an das zuständige Jugendamt (in diesem Jahr gab es diesen Fall erfreulicherweise nicht).

Für jedes untersuchte Kind bekommen die Eltern eine Bescheinigung für die Schule und eine Elternbestätigung. Zur Dokumentation wird ein anonymisierter Statistikbogen (elektronischer Datensatz) angelegt und an das LGL Oberschleißheim, zur weiteren Bearbeitung, übersandt.

### **Impfbuchkontrollen und Impfberatung**

Die Impfbücher werden nicht nur bei der Schuleingangsuntersuchung, sondern auch in den 6. Schulklassen überprüft. Die Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien (9) beteiligten sich an dieser Aktion. Den Kindern wird ein Informationsblatt für die Eltern mitgegeben. Es waren 681 (671) Kinder zur Impfbuchkontrolle aufgerufen. Insgesamt wurden 495 (439) Impfausweise vorgelegt, geprüft und Impfpfehlungen ausgesprochen.

Dem LGL Oberschleißheim muss seit Herbst 2009 eine zahlenmäßige Statistik über jede der 11 Impfarten mit Definition von:

- Keine Impfung
- Grundimmunisierung unvollständig
- Grundimmunisierung vollständig ohne Auffrischung
- Grundimmunisierung vollständig mit Auffrischung

sowie die Zahlen der Kinder und die untersuchten Impfbücher übermittelt werden.

### **Neugeborenen-Screening**

Allen Eltern von Neugeborenen wird die Möglichkeit gegeben ihr Kind auf 12 Stoffwechselerkrankungen untersuchen zu lassen. Ebenso wird eine Überprüfung der Hörfähigkeit angeboten. Diese Untersuchungen finden in der Regel am 3. Lebenstag des Kindes in der Geburtsklinik statt, die Ergebnisse werden an das Neugeborenen-Screening-Zentrum übermittelt. Dem Gesundheitsamt werden durch das Einwohnermeldeamt alle Neugeborenen und durch das Screening Zentrum, die Babys bei denen die Untersuchung

durchgeführt wurde, gemeldet. Diese Daten werden verglichen. Die Eltern der nichtuntersuchten Kinder werden angeschrieben, eine Beratung angeboten und darauf hingewiesen, diese kostenlosen Untersuchungen nachträglich durchführen zu lassen. Die monatliche Statistik wird an das LGL Oberschleißheim - Neugeborenen-Screening-Zentrum übermittelt.

### **Tuberkulose-Fürsorge**

Im Jahre 2011 sind 4 (3) gemeldete, behandlungsbedürftige Tuberkulosefälle bearbeitet worden. Aufgrund des Infektionsschutzgesetzes wird die meldepflichtige Erkrankung mit Hilfe eines Erhebungsbogens an das Robert-Koch-Institut übermittelt. Im Rahmen der Tbc-Fürsorge fanden Umgebungsuntersuchungen statt. Es wurden 184 (37) Quantiferon-Bluttests und 43 (23) Röntgenaufnahmen gemacht.

Als überwachungsbedürftige Tuberkulose-Fälle (keine Behandlung) wurden 17 (9) gezählt. Die Tuberkulose-Fürsorge beinhaltet 3 Umgebungsuntersuchungen im Zeitraum von 9 Monaten und die Überwachung der nicht mehr aktiven Fälle bis zu einigen Jahren, je nach Angaben des Lungenfacharztes. Für die Umgebungsuntersuchungen werden Namenslisten über die Kontaktpersonen nach Angaben des Erkrankten (Indexpatienten) erstellt. Ebenso wird dem betroffenen Personal in der Klinik oder von ambulanten Pflegediensten o. ä. ein Quantiferon Test angeboten. Die umfangreichen Untersuchungen des Personals im Krankenhaus wird in Zusammenarbeit mit dem betriebsärztlichen Dienst im Klinikum bearbeitet. Nach dem Infektionsschutzgesetz sind die namentlich genannten Kontaktpersonen verpflichtet, sich untersuchen zu lassen. Diese müssen alle eruiert, angeschrieben und untersucht werden. Gibt ein Indexpatient, außerhalb unseres Zuständigkeitsbereichs, Kontaktpersonen aus dem Stadtkreis Memmingen an, so sind wir für die Umgebungsuntersuchung dieser Personen zuständig § 3 (1).

Mit dem zuständigen Lungenfacharzt des Regierungsbezirkes Schwaben wird in regelmäßigen Abständen die Bearbeitung der Überwachung der Tuberkulose Umgebungen festgelegt. Zudem wird eine Statistik über alle Tuberkulose-Fälle, sowie ein Bericht für den Tbc-Fachberater erstellt.

### **Überwachung des medizinischen Personals (Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst § 18, Abs. 1+2):**

Jede(r) Heilpraktiker, Krankengymnast, häuslicher Krankenpflegedienst, Ergotherapeut, Logopäde, Physiotherapeut, Hebamme, Podologe, Rettungsassistent die/der eine Arbeitsstelle neu beginnt, muss ihre/seine Berechtigungsnachweise (Original-Zeugnisse) dem Arzt des örtlichen Gesundheitsamtes unaufgefordert vorlegen. Geschieht dies nicht, so werden die jeweiligen Personen daran erinnert. Jährlich müssen die Angestell-

ten des medizinischen Personals namentlich aktualisiert und statistisch erfasst werden.

### **Heimaufsicht – medizinischer Fachdienst**

Im Rahmen der Fachstelle für Qualität und Aufsicht wurden in Zusammenarbeit mit der Heimaufsicht des Sozialamtes 6 (6) unangemeldete Heimbegehungen in Alten und Pflegeheimen des Stadtgebietes durchgeführt. Die gesetzliche Grundlage ist das Pflege- und Wohnqualitäts-Gesetz. Anhand des Prüflitfadens der FQA Bayern werden Schlüsselsituationen ausgewählt und nach diesen Kriterien werden die Einrichtungen im Bezug auf Qualität der Einrichtung, Versorgung und Pflege der Bewohner geprüft. Unsere Prüfbereiche sind Pflege und Dokumentation, Hygiene, Medikamente und Betäubungsmittel.

Bei jeder Begehung wird für die Einrichtung ein Bericht erstellt und seit diesem Jahr auf Grund aktueller gesetzlicher Regelung veröffentlicht.

### **Sozialdienst im Städtischen Gesundheitsamt**

mit den Aufgaben:

- öffentlicher Gesundheitsdienst
- Suchtprävention
- Schwangerenberatung

### **Der öffentliche Gesundheitsdienst nach dem Gesundheitsdienstgesetz (GDVG)**

Der Aufgabenbereich des GDVG sieht vor, Menschen mit psychischen Erkrankungen 24 (10), Suchtkranke 34 (20), Behinderte 12 (5) entsprechend ihrer Indikation oder Problematik zu beraten. Suchtkranke werden von Hausärzten und Angehörigen, vom JOBCENTER Memmingen und Mindelheim und anderen Beratungsstellen an das Gesundheitsamt vermittelt. Klienten, die eine ambulante oder stationäre Therapie beantragen wollen, werden direkt an die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) Memmingen weitervermittelt. Von Seiten des Gesundheitsamtes aus werden erste Informationsberatungen, Motivationsgespräche und die Weitervermittlung des Klienten durchgeführt.

Präventive Beratungen von Einzelnen aus diesem Personenkreis 24 (1) sind meistens Eltern mit ihren Jugendlichen. Dazu wurden Gruppen oder Schulklassen 5 (5) zur allgemeinen Gesundheitsförderung informiert.

Für die Ermittlungen zur Antragstellung 16 (7) von Betreuungsmaßnahmen nach dem Betreuungs-gesetz wurden Beratungen und Hausbesuche 19 (10) durchgeführt. Insgesamt wurden 73 (43) Personen in 107 (57) Beratungsgesprächen zu ihrer Erkrankung oder Behinderung, zu Fragen ihrer Versorgung und der sozialen Absicherung beraten und schwierige familiäre Situationen thematisiert. Dieses Jahr ist eine deutlich Steigerung der Anzahl an Klienten und der einzelnen Beratungen zu erkennen. Mit zunehmender Problematik der ein-

zelen Fälle zeichnet sich ab, dass eine immer umfassendere Beratung und Problembewältigung erforderlich wird.

Die vielseitigen Aufgabenbereiche ergeben die Teilnahme an insgesamt 12 (18) Tagungen, Dienstbesprechungen, Sitzungen, Arbeitskreisen und Fortbildungsveranstaltungen. Zum ‚Modellprojekt Suchtpräventive Arbeit in Bayern‘ wurden in der Landeszentrale für Gesundheit in München zwei Veranstaltungen besucht, bei den Arbeitskreisen Suchtprävention und Schwangerschaftsberatung bei der Regierung von Schwaben wurde ebenfalls jeweils zweimal teilgenommen. Dreimal kam der Arbeitskreis Suchtprävention im Städtischen Gesundheitsamt zusammen. Die Tagungen der regionalen Fachkliniken für Suchttherapie wurden wahrgenommen.

### Suchtprävention (SP)

Die Suchtprävention im Gesundheitsamt wird durch das Modellprojekt: ‚Förderung der suchtpreventiven Arbeit in Bayern‘ durch das Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung gefördert.

Mit dem Modellprojekt verbunden war die Teilnahme an drei eintägigen Veranstaltungen im bayerischen Arbeitskreis zur Suchtprävention Süd (BAKS) sowie am Forum Suchtprävention, die zum Austausch, zur Fortbildung und zur Vernetzung der regionalen Suchtprävention in Bayern dienen. Im Arbeitskreis Sucht bei der Regierung von Schwaben kommen alle Fachkräfte für Suchtprävention von Gesundheitsämtern aus dem Regierungsbezirk Schwaben zweimal im Jahr zur Vernetzung, Information und Weiterbildung zusammen.

Im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu im Arbeitskreis Suchtprävention wurde vornehmlich daran gearbeitet, wie der exzessive Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen erkannt und durch präventive Maßnahmen eingedämmt werden kann. Die TeilnehmerInnen aus den Gesundheits- und Jugendämtern der Stadt und dem Landkreis Unterallgäu, den Suchtberatungsstellen und Suchtkliniken aus dem Umland, der Sozialarbeit an Schulen des SKM, den örtlichen Jugendeinrichtungen sowie der Polizei konnten sich darüber beraten und weiterbilden, wie individuelle Maßnahmen gegen Drogenkonsum und Alkoholmissbrauch geplant und umgesetzt werden können. Insbesondere wurden alternative Ersatzdrogen, sog. ‚Badesalze‘ und ‚Kräutermischungen‘ thematisiert.

### Veranstaltungs- und Fortbildungsangebote:

Für die suchtpreventive Arbeit bei den nachfolgenden Zielgruppen in Memmingen, stehen Konzeptionen für Veranstaltungen, Fortbildungen von Multiplikatoren und Anleitungen für die Unterrichtsgestaltung und Erziehung zur Verfügung:

#### Kindergarten:

Grundlagen der Suchtprävention (SP)  
Workshop ‚Kinder leben eigene Träume‘  
Fortbildung zur Projektarbeit im KiGa

#### Grundschule:

Grundlagen der SP in allen Jahrgangsstufen  
Fortbildung für Lehrkräfte und Seminaristen

#### Haupt- u. Realschule, Gymnasium:

SP in den Klassen  
Projektanleitung zum Schulcafé  
Zukunftswerkstatt  
Workshop Methoden der SP für Lehrkräfte  
Lebenskompetenzprogramm für 5. u. 6. Klasse  
Workshop für die Lehrkräfte  
SP-Projekttag für 8. und 9. Klassen

#### Berufsschule und Betrieb:

SP in der Krankenpflege- und Berufsschule, im Berufsbildungszentrum, in Betrieben mit leitenden Mitarbeitern  
SP mit behinderten Menschen

#### Freizeit und Jugendarbeit, Sport

Workshops für Jugend- und Übungsleiter ‚Kinder stark machen‘ im Sportverein

Es wurden 7 (6) Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieherinnen und dazu 2 (2) Schulungen für Multiplikatoren wie Jugendgruppenleiter und Vereins-/Übungsleiter durchgeführt. Dabei wurden zeitgemäße Erkenntnisse und Grundlagen, Methoden zur weiteren Anwendung und aktuelle Entwicklungen bei Konsumformen vermittelt. In den Fortbildungen wurden 54 (42) Lehrkräfte von Hauptschulen, der städt. Realschule und Berufsschulen (BBZ/JKS) in Memmingen informiert. Das Ziel ist, mit Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren in Schulen eine weitaus größere Zahl der Kinder und Jugendlichen bei den Zielgruppen mit den erteilten Informationen zu erreichen.

In den Wochen vom 7.02.- 16.02.2011 wurde den Schülerinnen und Schülern der Johann-Bierwirth-Berufsschule die suchtpreventive Ausstellung der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern: „NA TOLL!“ zur Alkoholprävention vorgestellt. In insgesamt 21 Klassen konnten 570 Teilnehmer der 10./11. Jahrgangsstufe vor den Gefahren von exzessivem Alkoholkonsum gewarnt werden.

Gleichermaßen wurde vom 10.10. – 21.10.2011 diese Ausstellung in der Jakob-Küner-Berufsschule und der Staatlichen Wirtschaftsschule für insgesamt 24 Klassen mit ca. 650 Teilnehmern durchgeführt. Mit diesen Veranstaltungen in diesen großen Schulzentren konnten wir vor allem Jugendliche und Heranwachsende in der richtigen Altersgruppe – der stark konsumierenden Zielgruppe – ansprechen.

Bei zusätzlich 12 (17) Veranstaltungen in Schulen und der Deutschen Angestellten Akademie (BGJ-Schüler und arbeitslose Jugendliche) konnte die

Fachkraft für Suchtprävention selbst ca. 320 (480) Kinder und Jugendliche ansprechen. Bei 1 (2) Elternabend im Westermann-Kindergarten wurde zu gesunden und kindgemäßen Erziehungszielen im Kindesalter referiert.

Die sechste Auflage der Broschüre „SuchtHilfe“ – Beratungsstellen in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu“ wurde an Arztpraxen und soziale Beratungsstellen verteilt.

Bei der jährlichen Ausbildungsmesse im Berufsbildungszentrum BBZ / JKS am 15.10.11 stellte der Sozialdienst das Berufsbild der Sozialpädagogik in der Suchthilfe den Abiturienten zur Berufsfindung vor.

Im Rahmen der Memminger Gesundheitstage vom 4. – 6.11.2011 wurden zum Thema „Rauchfrei in der Schwangerschaft“ die vielseitigen Inhalte der Suchtprävention im Zusammenhang mit der Schwangerenberatung, insbesondere der wichtige Gesundheitsschutz für die Mutter und das ungeborene Kind, den Besuchern aufgezeigt.

#### **Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Städt. Gesundheitsamt deckt mit ihrem Beratungsangebot das Gebiet der kreisfreien Stadt Memmingen und dem Umland ab.

#### **Beratungstätigkeit, Erfahrungen und Trends**

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 247 (220) Erstkontakte gezählt. Die Frauen kamen ins Gesundheitsamt um eine Schwangerenberatung vor bzw. nach der Entbindung in Anspruch zu nehmen. Es folgten 244 (203) weiterführende Beratungen wie z. B. bei der Hilfestellung zur Beantragung von Elterngeld, Kinderzuschuss, Landeserziehungsgeld, Wohngeld, Kindergeld usw. Für viele Schwangere waren zeitintensive Beratungen notwendig, da es Unsicherheiten im Bereich psychosozialer, finanzieller, sozialer und staatlicher Hilfen gab. Besondere Hilfe und Unterstützung in Form von psychosozialer Beratung benötigen Alleinerziehende und junge Schwangere, da sie sich aufgrund der Aufgabenfülle erst einmal überfordert fühlen.

Auch die Schwangerenberatung bei jungen Frauen nimmt viel Zeit in Anspruch. Durch das Projekt „Mama-Baby-Hilfe“ wurde von der KoKi das Projekt „Frühe Hilfen“, ein zusätzliches Angebot vom Jugendamt, abgelöst. Diese Einrichtung konnte unterstützend angeboten werden, wenn es um konkrete praktische Hilfeleistung, wie z. B. Begleitung zu Ämtern, Ausfüllen von Anträgen, Kontaktaufnahmen zu Hebammen usw. ging. Vor allem für schwangere Frauen in Lebenskrisen bietet die KoKi wirkliche Unterstützung, indem sie die Frauen in ihrem Umfeld begleiten und zusätzliche Hilfe-

leistungen in die Wege leiten. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt.

Bei vielen Frauen 198 (118) wurde geprüft, ob ein Hilfesuch an die Landesstiftung 'Hilfe für Mutter und Kind' möglich ist. Bei 26 (23) Frauen wurde eine Voranmeldung eingereicht, die eine spätere Antragstellung an die Landesstiftung ermöglicht. Insgesamt wurden 38 (45) Erstgesuche und 23 (32) Zusatzgesuche an die Landesstiftung gestellt. Zusammen wurde damit ein Gesamtbetrag von 26.109 Euro (43.478 Euro) an finanzieller Unterstützung an die Familien vermittelt.

#### **Die Schwangerschaftskonfliktberatung**

Die Schwangerschaftskonfliktberatungen nach § 219 StGB erfolgen nach den Maßstäben der gesetzlichen Grundlagen des SchKG und dem BaySchwBerG.

Ziel der Beratung ist, den Frauen zu helfen, eigenverantwortliche und gewissenhafte Entscheidungen im Bezug auf die Schwangerschaft zu treffen. Gleichmaßen sind ethische Grundsätze Inhalt der Beratung.

Die Beratungen dienen dem Schutz des ungeborenen Lebens und sind von dem Bemühen geleitet, zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen, Perspektiven für ein Leben mit Kind zu eröffnen, Konflikte anzusprechen und geeignete individuelle Hilfen zu finden.

Im vergangenen Jahr kamen 48 (60) Frauen zur Schwangerschaftskonfliktberatung. In den meisten Beratungen fühlten sich die Frauen für ein Kind psychisch überfordert, hatten finanzielle Probleme oder Ängste vor einer ungewissen Zukunft. Dazu wurden oftmals partnerschaftliche Probleme, das eigene Alter der Schwangeren (zu jung oder zu alt), berufliche Schwierigkeiten und gesundheitliche Bedenken angesprochen. Bei einigen Beratungen war der Partner, ein Elternteil oder eine Freundin dabei. Die meisten Frauen kamen allein zur Beratung.

Insgesamt wurden in der Schwangerenberatung 687 (540) Beratungskontakte gezählt, wobei davon 379 (236) in der Schwangerschaft und 244 (243) nach der Entbindung erfolgten. Ebenso können noch 64 (61) Beratungen zu Verhütung, Pränataldiagnostik, aber auch Gespräche nach einem Schwangerschaftsabbruch genannt werden.

#### **Sexualpädagogische Angebote**

Das sexualpädagogische Projekt „Freundschaft, Liebe, Sexualität und so....“ steht nach wie vor den Schulen, Vereinen und Jugendgruppen als sexualpädagogisches Angebot zur Verfügung. Das Konzept wurde individuell überarbeitet und mit weiteren Methoden ergänzt, so dass es in der Hauptschule, den Realschulen, Förderschulen und in den Gymnasien individuell eingesetzt werden kann.

Der Grundschulkoffer mit sexualpädagogischen Materialien für Unterrichtszwecke kann von den Lehrern der Grundschule ausgeliehen werden. Das Gesundheitsamt hat einen eigenen Aidsparcours in Eigenleistung gestaltet und gebaut, der den Memminger Schulen angeboten wird.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Angebote der Schwangerenberatungsstelle werden auf der Homepage der Stadt Memmingen dargestellt und zugänglich gemacht.

Die Memminger Frauenärzte sind über unsere Beratungsstelle informiert. Einmal im Jahr werden sie persönlich von den BeraterInnen besucht und bekommen regelmäßig Flyer, welche sie an ihre Patientinnen weitergeben. Das informative Einlegeblatt in den Mutterpass wurde an alle Frauenärzte in Memmingen und Umgebung mehrfach verteilt. Auf diesem werden die Hilfsangebote der staatl. anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Memmingen und im Unterallgäu beschrieben.

Einmal im Monat findet im Memminger Klinikum ein Informationsabend für Schwangere und ihre Partner statt. Im Wechsel mit der Schwangerenberatungsstelle von Donum Vitae e. V. stellen sich die Schwangerenberatungsstellen vor.

Zur Zusammenarbeit mit den örtlichen Hebammen findet jährlich eine Tagung mit einem Austausch über Neuerungen und Informationen beiderseits statt. Das Thema am 14.04.2011 lautete: „Soziale und gesetzliche Hilfen für Schwangere und junge Familien.“ Den Hebammen wurde ausführlich das Beratungsangebot der Schwangerenberatung vorgestellt.

Im Rahmen der Memminger Gesundheitstage vom 4. – 6.11.2011 wurden zum Thema „Rauchfrei in der Schwangerschaft“ der wichtige Gesundheitsschutz für die gesamte Familie, insbesondere die Mutter und das ungeborene Kind, den Besuchern aufgezeigt. Zusätzlich konnten Informationen über soziale und gesetzliche Hilfen für Schwangere und junge Familien weitergegeben werden

Außerdem werden ständig aktualisierte Flyer und Informationsmaterialien erstellt sowie von der BZgA bezogen und an Klientinnen ausgegeben.

### **Fortbildung, Supervisionen und Arbeitskreise**

Die SozialpädagogInnen nahmen an den Koordinationstreffen der Regierung von Schwaben für die staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen teil. In diesem Rahmen konnte ein Treffen mit Vertretern der Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ realisiert werden. Ebenso wurde an Dienstbesprechungen und an den Sitzungen des Arbeitskreises Schwangerenberatung mit der Regierung teilgenommen.

Im Jahr 2011 fanden 7 (7) Termine zur Supervision statt, die von den in der Schwangerschaftskonfliktberatung tätigen SozialpädagogInnen wahrgenommen werden müssen.

In einem Arbeitskreis mit der Koki wird an einem Flyer gearbeitet, der ein Gesamtangebot für frische Mütter beinhalten soll.

Treffen mit der Schwangerenberatungsstelle des Landkreises Unterallgäu, von Donum Vitae e. V. und des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) finden zwei mal im Jahr zum fachlichen Austausch und zur Abstimmung der Angebote statt.

Mit dem JOBCENTER Memmingen und Mindenheim/Landkreis Unterallgäu wurden im Juni und November aktuelle Probleme besprochen und geeignete Lösungen für Leistungen an Familien oder alleinerziehende Mütter mit Kindern gesucht.

### **Personeller Rückblick und Ausblick**

Seit August 2011 verstärkt Frau Schönhals unser Team als Ärztin und übernimmt nach erfolgreichem Abschluss ihres Amtsarztlehrgangs im Juni 2012 die stellvertretende Amtsleitung. Ihre Hauptbereiche werden die Schulgesundheitspflege, Trinkwasserhygiene und Krankenhaushygiene. Frau Dr. Pfistner, die viele Jahre in der Schulgesundheitspflege für uns tätig war, ist im Dezember diesen Jahres in das Klinikum in den betriebsärztlichen Dienst gewechselt. Frau Seebacher hat 2011 im Bereich der Heimaufsicht den Lehrgang zur FQA Auditorin erfolgreich absolviert.

Abschließend ist zu sagen, dass ein sehr arbeitsreiches Jahr hinter uns liegt. In vielen Bereichen erfordern neue gesetzliche Bestimmungen, ausgebauten Überwachungsaufgaben oder komplexere Anforderungen einen erhöhten Arbeitsaufwand und intensivere Bearbeitung.

## Städtisches Veterinär- und Fleischbeschauamt

Für folgende Bereiche war das Veterinäramt der Stadt Memmingen im Jahre 2011 zuständig:

- Fleischhygiene- und Lebensmittelüberwachung
- Verbraucherschutz
- Schlachtviehhofüberwachung
- Futtermittelüberwachung
- Cross-Compliance-Kontrollen
- Arzneimittelrecht
- Tierseuchenbekämpfung
- Tierschutzkontrollen

### Fleischhygieneüberwachung

Die Anzahl der Schlachtungen im Stadtkreis Memmingen haben sich gegenüber dem Vorjahr wieder leicht erhöht.

Bei den durch die amtlichen Tierärzte (5 angestellte Tierärzte) durchgeführten Schlachtier- und Fleischuntersuchungen ergaben sich nur geringfügige Beanstandungen.

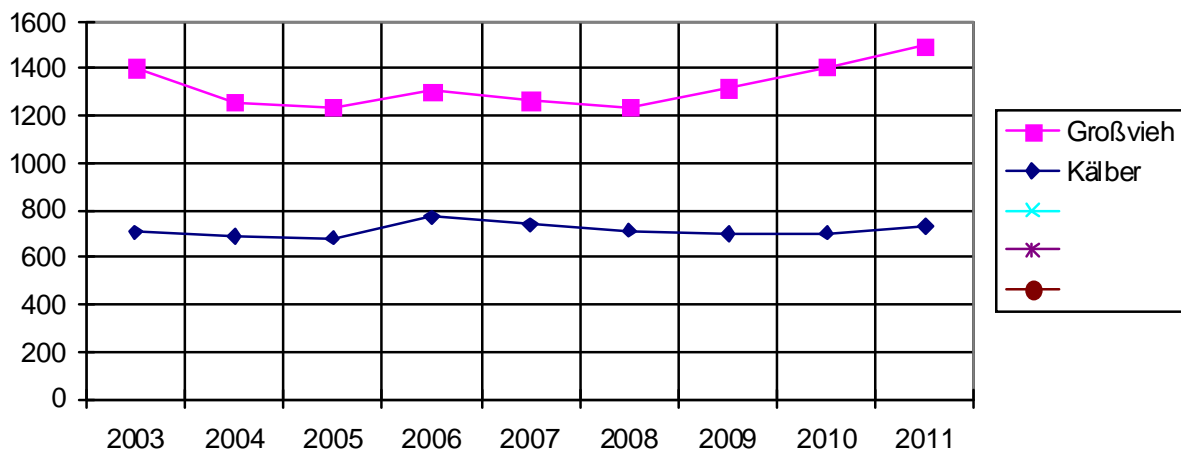
Das Testalter für die BSE-Untersuchungen bei Schlachtrinder wurde von 48 auf 72 Monate angehoben. Insgesamt sind in Deutschland im Jahr 2011 noch insgesamt 1.010.531 Rinder auf BSE getestet (konstanter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr) und davon kein einziger Fall mehr als positiv bestätigt worden. Die europaweiten Maßnahmen des Fütterungsverbots tierischer Eiweiße und Fette für Wiederkäuer zeigten Wirkungen. Somit kann man vorsichtig gesagt die BSE-Erkrankungen beim Rind als getilgt ansehen.

Die bei allen Schlacht- und Wildschweinen durchgeführten Trichinenuntersuchungen waren, wie bereits in den vergangenen Jahren, negativ.

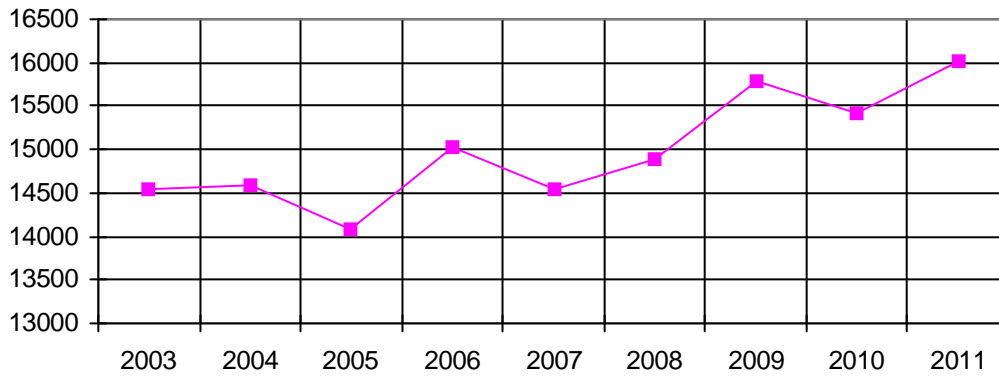
### Im Stadtkreis Memmingen wurden insgesamt geschlachtet

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Großvieh	1.403	1.258	1.239	1307	1265	1237	1.317	1.406	1496
Kälber	706	688	681	770	738	713	698	703	732
Schweine	14.535	14.595	14.072	15.021	14.547	14.896	15.792	15.409	16.008
Schafe	138	152	196	377	339	863	781	806	823

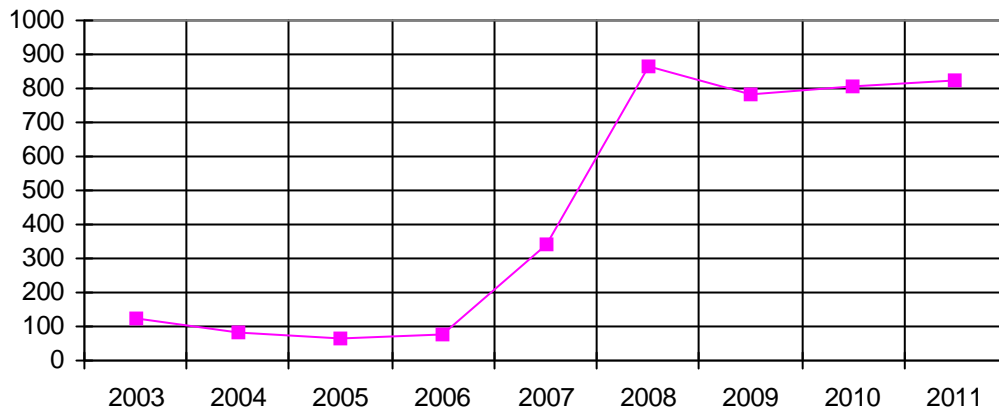
Gesamtschlachtungen Großvieh u. Kälber



**Gesamtschlachtungen Schweine**



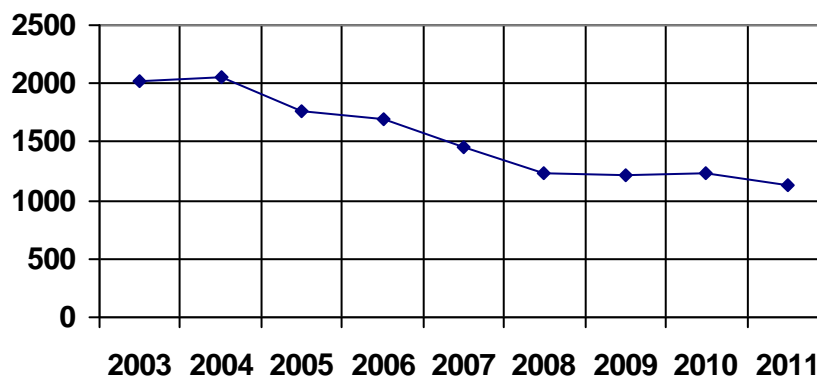
**Gesamtschlachtungen Schafe**



**Auftriebszahlen Viehhof Volkratshofen**

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Großvieh	2.014	2.050	1.761	1.695	1.451	1.227	1.214	1237	1134

**Viehhof: Auftrieb Großvieh (Rinder)**





**Schlachtviehmarkt**

Im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung und Tierschutzüberwachung obliegt die Überwachung eines privaten Schlachtviehmarktes, der sich in Volkrathshofen befindet, dem Veterinäramt Memmingen.

Bei 50 Viehmärkten (Gesamtauftrieb 1.134 Rinder) wurden im Wochendurchschnitt ca. 23 Schlachtrinder vermarktet. Der Gesamtauftrieb ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, der Viehmarkt (Abverkauf) meist sehr belebt.

**Kontrollen EU-zugelassener Betriebe**

Nach dem geltenden EU-Lebensmittelhygienerecht bedürfen bestimmte Betriebe, die mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs umgehen, einer gesonderten behördlichen Zulassung. Das Verfahren der Zulassung beinhaltet die eingehende Prüfung der vom Lebensmittelunternehmen durchgeführten Prozessanalyse und der einzureichenden Dokumente zur Einrichtung der betrieblichen Eigenkontrollen sowie mindestens eine Vor-Ort-Begehung.

Fristgerecht konnten zum 01.01.2010 alle selbstschlachtenden Metzgereien in Memmingen und Metzgereien, die Lebensmittel tierischen Ursprungs an andere Einzelhandelsbetriebe (auch eigene Filialen) abgeben, nach dem EU-Hygienepaket zugelassen werden. Das Veterinäramt überprüfte in diesen Betrieben im Berichtszeitraum die Einhaltung der entsprechenden EU-Vorschriften, die v. a. die betrieblichen Eigenkontrollen und das Hygienemanagement beinhalten. Es wurden nur geringfügige Abweichungen festgestellt.

**Brüssel kontrolliert Memminger EU-Betrieb**

Von der EU zugelassene Lebensmittelbetriebe können jederzeit von Brüssel kontrolliert werden. So absolvierte die FVO (Food and Veterinary office) DG (SANCO)/2011-6015 vom 05.12. bis zum 14.12.2011 einen Inspektionsbesuch in Deutschland, um sich über die Systeme zur amtlichen Kontrolle der Gewinnung von Fleisch von Farmwild und von frei lebendem Wild und Wilderzeugnissen zu informieren. Das Kontrollteam besuchte an diesen Tagen mehrere Betriebe in Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen.

Am 07. Dezember kam diese Abordnung auch zu einem Betrieb in Memmingen. Zwei Inspektoren aus Brüssel samt Übersetzerinnen, sowie Mitarbeiter des Bundes, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit, der Regierung von Schwaben und die Amtstierärzte aus dem Veterinäramt Memmingen, waren Teil dieses Kontrollteams. Einer gründlichen Dokumentenkontrolle folgte eine ausführliche Betriebsbegehung. Bei der Abschlussbesprechung wurden nur geringfügige

Mängel festgestellt. Ein ausführlicher Abschlussbericht seitens der EU steht noch aus.

**Erstes Technologieseminar „Nebenprodukte der Schlachtung“**

Auf Anfrage der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München (AGL- Fortbildungsstelle) konnte vom 20.9. – 21.9.2011 das erste Technologieseminar „Nebenprodukte der Schlachtung“ in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt in Memmingen durchgeführt werden. Neben sehr interessanten Vorträgen im Konferenzsaal der Stadthalle und der Besichtigung und eingehenden Überprüfung zweier größerer Lebensmittelbetriebe konnten ca. 30 Amtstierärzte aus ganz Bayern einen gründlichen Eindruck von der Überwachungspraxis von Nebenproduktenbetrieben (z.B. Herstellung von Gelatine aus Rinderknochen und Rinderhäuten) gewinnen.

**Russland-Exporte**

Seit Frühjahr 2011 finden wöchentlich ca. 3 – 5 LKW-Ladungen mit Milcherzeugnissen von einem Memminger Kühlhaus nach Russland statt. Sämtliche Molkereiprodukte müssen vom Veterinäramt überprüft und anschließend auf speziellem Sicherheitspapier zertifiziert werden. Die exportierenden Kühlhäuser müssen zuvor von den zuständigen Veterinärämtern nach russischem Recht überprüft und zugelassen werden.

**Lebensmittelüberwachung**

Zusammen mit den Beamten der Lebensmittelüberwachung wurden verschiedene Betriebe, die Lebensmittel tierischer Herkunft behandeln oder zum Verkauf anbieten, Gemeinschaftseinrichtungen, Großküchen, Gaststätten und städtische Metzgereien regelmäßig kontrolliert.

Bei der Mehrzahl der Betriebe gab es bei der Überprüfung nur geringfügige Beanstandungen.

**Futtermittelüberwachung**

Nach dem vorgegebenen Probenplan für das Jahr 2011, den die Regierung von Oberbayern jährlich erstellt, wurden vom Veterinäramt im Stadtgebiet 52 Futtermittelproben (Vorjahr 48) entnommen. Davon entfielen 47 Proben beim Mischfuttermittelhersteller und 5 Proben beim Einzelfuttermittelhersteller.



### Tierseuchenbekämpfung

Wie auch schon im Vorjahr war im Jahr 2011 die Bekämpfung der Blauzungenkrankheit (BT) ein wichtiges Thema. Von Tierseuchenspezialisten noch nicht erwartet aber dafür um so erfreulicher war, dass im Jahr 2011 kein einziger BT-Seuchenfall im gesamten Bundesgebiet gemeldet wurde. Dieser deutliche Erfolg der BT-Bekämpfung ist auf die bundesweite Impfpflicht für alle Rinder, Schafe und Ziegen im Jahr 2008 und 2009 zurückzuführen. Viele Landwirte entschlossen sich auch in den Jahren 2010 und 2011 für eine freiwillige und somit kostenpflichtige Blauzungenimpfung ihrer Rinderbestände. Die Kontrolle und datenmäßige Erfassung aller erfolgten Impfungen in der HIT-Datenbank obliegt dem Veterinäramt. Somit konnte ein großer Beitrag zur Gesunderhaltung und zur Sicherung der Viehbestände geleistet werden.

In den Allgäuer Landkreisen (Ost-, Ober- und Unterallgäu sowie Lindau) kam es 2011 nur noch sporadisch zu Ausbrüchen der Tuberkulose bei Rinder. Seit Oktober 2007 wurde im Allgäu (so auch im Stadtkreis Memmingen) eine flächendeckende Untersuchung aller Rinder über 3 Jahre auf Tuberkulose durchgeführt. In den ca. 100 Rinder haltenden landwirtschaftlichen Betrieben der Stadt Memmingen sind ca. 5000 Rinder tuberkuliniert worden, wobei in keinem Fall Tuberkulose aufgetreten ist. Die Tuberkulose ist eine ansteckende, weltweit verbreitete bakterielle Infektionskrankheit bei Mensch und Tier (Zoonose) mit den meisten Todesopfern bei humanen Infektionskrankheiten (ca. 1,5 Mio/Jahr weltweit).

Auch 2011 traten in Deutschland wieder sporadisch einige Fälle von Vogelgrippeerkrankungen (H5N1) beim Geflügel auf. Übertragungen auf den Menschen wurden jedoch nicht festgestellt. Bei den aus Memmingen untersuchten Wildvögel wurde kein Vogelgrippevirus nachgewiesen.

Gerade im Jahr 2009 sorgte die aus Mexiko importierte, sich weltweit ausbreitende sog. Schweinegrippe für große Aufregungen. So gab es bis Herbst 2010 allein in Deutschland 226.000 gemeldete Infektionen und 258 an den Folgen Gestorbene. Die Befürchtung einer Zoonose und

somit einer Übertragung auf unsere Tierbestände trat jedoch bisher nicht ein.

### Bayern ist BHV-1 frei (Art. 10 – Status)

Bundesweite Sanierungsmaßnahmen verfolgen weiter das Ziel, BHV-1-Freiheit (IBR) zu erreichen). BHV-1-Infektionen der Rinder und anderer Boliden sind weltweit verbreitet. Die Prävalenzen variieren jedoch sehr stark. Einmal infizierte Tiere bleiben - wie für Herpesvirusinfektionen charakteristisch - lebenslang latent infiziert. Virus kann dann jederzeit wieder produziert und ausgeschieden werden und somit unbemerkt zur Infektion von Kontakttieren führen.

Deutschland besitzt derzeit eine EU-Anerkennung für sein BHV-1-Bekämpfungsprogramm (Artikel 9 Status, Richtlinie 64/432/EWG). Nach intensiver BHV-1-Bekämpfung der letzten Jahre durch die Veterinärämter in Zusammenarbeit mit den Regierungen und der Bayerischen Tierseuchenkasse erreichte ganz Bayern am 12. Oktober 2011 den „Artikel 10“ - Status und somit den Status „BHV-1-Freiheit“. Mit der Anerkennung sind zusätzliche Gesundheitsgarantien verbunden, die Rinder erfüllen müssen, die aus nicht BHV-1-freien Regionen (z.B. andere Bundesländer, Tschechien, Frankreich etc.) in einen bayerischen Rinderbestand verbracht werden. Damit soll verhindert werden, dass BHV-1-Virus wieder nach Bayern eingeschleppt wird und zur Neuinfektion der Rinderbestände führt.

### Bovine Virus Diarrhoe – Bekämpfung (BVD)

Seit 1.1.2011 gibt es ein bundesweites Pflichtbekämpfungsverfahren gegen die BVD - Erkrankungen der Rinder, welches über die Veterinärämter überwacht und geregelt wird.

Um die Tiergesundheit in landwirtschaftlichen Betrieben aufrechtzuerhalten, muss jedes neugeborene Kalb innerhalb von 6 Monaten auf BVD-Virus untersucht werden. Der überwiegende Teil der Proben erfolgt innerhalb der ersten 7 Lebenstagen durch die Ohrstanzmethode. Virusträger können so schnell identifiziert und aus dem Bestand entfernt werden (ca. 3 - 5 % der Bestände sind befallen).

Der Stadtkreis Memmingen ist weiterhin, wie auch der ganze Regierungsbezirk Schwaben, frei von der gefährlichen und auf den Menschen übertragbaren Tierseuche Tollwut. Sämtliche im Stadtkreis erlegte Füchse, die zur Gehirnuntersuchung nach Oberschleißheim eingeschickt wurden, waren Tollwut negativ.

Die seit Jahrzehnten grassierende Bienenseuche „Varroatose“ hat auch nicht vor der Stadt Memmingen Halt gemacht. So ist ein Großteil aller Bienenvölker mit Varroa-Milben befallen. Dementsprechend müssen nach wie vor konsequente Behandlungsmaßnahmen der Bienenvölker und

Fachberatungen für die Imker durchgeführt werden.

### **Cross-Compliance-Kontrollen**

Vom Veterinäramt wird die Einhaltung der Meldepflicht für die „HI-Tier-Datenbank“ durch die betroffenen Betriebe (landwirtschaftliche Rinderhalter, Viehhändler, Viehsammelstellen und Schlachtbetriebe) regelmäßig überprüft.

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1782/2003 ist die Gewährung von Direktzahlungen an die Einhaltung von Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie Tiergesundheit und Tierschutz (Cross Compliance) geknüpft. So sind nach einem Zufallsverfahren mehrere landwirtschaftliche Betriebe für die CC-Kontrollen im Berichtszeitraum ausgewählt und auf Einhaltung der EU-Vorgaben kontrolliert worden.



### **Tierschutz**

Der Tierschutz hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erhalten. Als Fachbehörde ist das Veterinäramt für die Umsetzung und Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen zuständig. In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt wurden die Tierhaltungen von landwirtschaftlichen Nutz- und Haustieren (Hunde, Katzen, Vögel usw.) – meist aufgrund einer Anzeige – überprüft. Viele Anzeigen entpuppten sich als Nachbarschaftskonflikte.

In mehreren Fällen musste auf die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften im Tierschutzgesetz hingewiesen werden und entsprechende Maßnahmen wurden ergriffen.

Die in Memmingen gastierenden Zirkusunternehmen (im Jahr 2011 waren dies 5 Zirkusbetriebe) wurden ebenfalls tierschutzrechtlich von den Amtstierärzten überwacht.

Bei Neubauten von Tierstallungen müssen die Baupläne vom Veterinäramt begutachtet werden, um die Haltungsbedingungen im Hinblick auf den Tierschutz (z.B. Technopathien aufgrund von baulichen Gegebenheiten) in der landwirtschaftlichen Tierhaltung zu optimieren und den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Ein Höhepunkt für die Memminger Tierfreunde waren sicherlich die Internationale Hundausstellung deutscher Hundliebhaber sowie die Vogel- und Ziergeflügschau, die viele interessierte Zuschauer in die Stadionhalle lockten und sehr erfolgreich durchgeführt werden konnten. Sämtliche Tieraussstellungen wurden amtstierärztlich überwacht, um eine Übertragung von Tierkrankheiten zu vermeiden und tierschutzrechtliche Bestimmungen zu gewährleisten.

### **Fischertag 2011**

Nachdem in den letzten Jahren weitere tierschutzrelevante Verbesserungen erreicht werden konnten, erfolgte dieses Jahr die tierschutzrechtliche Überwachung ohne Unterstützung der Kollegen von der Regierung von Schwaben und der Tierschutz-Spezialeinheit vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Obereschleißheim.

2 Memminger Amtstierärzte überwachten zusammen mit dem Referatsleiter Herrn Schuhmaier und dem Ordnungsamt tierschutzrechtliche Vorgaben entlang des gesamten Stadtbachverlaufes im Innenbereich, - vom „Einlass“ bis zur „JVA“. Durch die kontinuierlichen Verbesserungen im tierschutzgerechten Umgang mit den gefangenen Fischen (Versorgungszelte, Equipment) mussten im Hinblick auf den Tierschutz keine behördlichen Maßnahmen ergriffen werden.



### **Qualitätsmanagementsystem im gesundheitlichen Verbraucherschutz**

Das Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz hat ein Qualitätsmanagementsystem mit Arbeitsanweisungen und Formblättern für den gesundheitlichen Verbraucherschutz aufgebaut, das alle bayerischen Veterinärämter umsetzen müssen. Dafür ist eine eigene Internetplattform errichtet worden, wo sämtliche neue Dokumente und Verfahrensanweisungen aktuell abzurufen sind (FIS-VL).

### **Dioxinskandal 2011**

Der Dioxinskandal nahm seinen Ursprung schon im November 2010. Eine Firma aus Schleswig-Holstein, die sowohl Tierfutterfette als auch Fette zur technischen Verwendung herstellt, hatte über

das Ausland von einer Fett-Wiederaufbereitungsfirma nicht lebensmitteltaugliche, sogenannte „technische“ Fettsäuren bezogen und diese Fetten für Tierfutter beige-mischt. Diese Fette für Tierfutter waren an Futtermittelhersteller verkauft worden, so in Futtermittel und auf diesem Weg in verschiedene landwirtschaftliche Betriebe gelangt. Diese hatten die belasteten Futtermittel an ihr Vieh verfüttert. Betroffenen waren vor allem Schweine- und Geflügel-mäster sowie Eier produzierende Betriebe. Aufgekommen war der Verdacht einer Dioxinbelastung durch die Eigenkontrollen eines Fettsäuren-Herstellers.

Im Stadtbereich Memmingen war kein Betrieb von diesem Vorfall betroffen. Es waren weder belastete Fleisch- bzw. Eiprodukte nach Memmingen gelangt, noch belastete Futtermittel, was durch die gute Kooperation der Lieferanten und die gesetzlich vorgeschriebene Rückverfolgbarkeit von Warenströmen gut nachweisbar war.

Am 24.01.2011 informierte die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, auf dem Agrarrat in Brüssel über den aktuellen Sachstand bezüglich der Dioxinfunde in Futtermitteln und Lebensmitteln in Deutschland. Dabei stellte sie den von der Bundesregierung verabschiedeten 10-Punkte-Aktionsplan vor, um die Sicherheit in der Futtermittelkette in Bayern weiter zu verbessern. Dazu zählt eine Zulassungspflicht für Betriebe, die Fette und Fettsäuren herstellen, behandeln und in Verkehr bringen, eine verbesserte Trennung von Fetten für technische Zwecke und solchen, die für die Fütterung vorgesehen sind, die Verbesserung der Dioxinüberwachung und eine Ausdehnung der Meldepflicht für positive Dioxinergebnisse auf Privatlabore. Die angewandten Maßnahmen trugen maßgeblich dazu bei, dass sich die wegen der Dioxinbelastung in Futtermittel hochgeschlagenen

Wellen schon Mitte des Jahres 2011 wieder glätteten.

#### **Verbrauchertipps**

Neben den o. a. künftigen weitreichenden staatlichen Regelungen zur Verringerung der Dioxin-Aufnahme beim Menschen können auch die Verbraucher selbst durch ihr Konsumverhalten den Eintrag dieser Kontaminanten beeinflussen.

Bei den tierischen Lebensmitteln kann insbesondere das Fleisch freilebender Tiere wie Wild höhere Gehalte an Dioxinen aufweisen als das ihrer Pendanten aus der Tierzucht. Das gleiche gilt im übrigen auch für Hühner aus Freilandhaltung und deren Eier. Prinzipiell sind die Dioxine aufgrund ihrer Fettlöslichkeit vor allem in den Körperfetten und in der Leber lokalisiert. Eine Verringerung der Zufuhr von tierischen Fetten kann also die Dioxin-Aufnahme senken.

Die pflanzlichen Lebensmittel sind praktisch nur auf ihrer Oberfläche einer Dioxinexposition ausgesetzt. Durch gründliches Waschen und/oder Schälen bzw. Verwerfen der oberen Schichten kann der Dioxingehalt im Lebensmittel entscheidend verringert werden.

#### **Ausblick für 2012**

Der Tierschutz, die Tierseuchenbekämpfung, die Hygieneüberwachung von Lebensmittelbetrieben und der gesundheitliche Verbraucherschutz werden weiterhin einen großen Stellenwert in der Veterinärüberwachung einnehmen, damit nur sichere Lebensmittel in den Verkehr gebracht werden. Die vom Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Umwelt übertragenen Kontrollen „from stable to table“ wurden erweitert durch Kontrollen „from acre to table“. Dies bedeutet für das Veterinäramt erweiterte Kontrollen hin zu den Futtermitteln und Futtermittelzusatzstoffen. Die aktuellen „Chloramphenicol-Rückstände“ in Schweinemastbetrieben Anfang 2012 machen diese umso erforderlicher

## **Sozialamt**

### **I. Finanzielle Leistungen des Sozialamtes**

#### **1. Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe**

Die Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) schützt als letztes „Auffangnetz“ vor Armut und sozialer Ausgrenzung, wenn kein anderes Sozialleistungssystem ausreichende Leistungen zur Verfügung stellt. Zu diesem Zweck stellt die Sozialhilfe ein differenziertes System an Hilfen zur Verfügung: Existenzsichernde Leistungen für nicht erwerbsfähige Personen in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, sowie Leistungen bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Hilfen in anderen besonderen Lebenslagen.

Voraussetzung für eine Leistungsberechtigung ist, dass der sozialhilferechtliche Bedarf nicht aus eigener Kraft gedeckt werden kann, weil das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Sozialleistungssystemen bestehen und auch von anderer Seite keine ausreichende Hilfe geleistet wird. Damit ist die Sozialhilfe regelmäßig eine „nachrangige“ Hilfe, d.h. bevor sie gewährt wird, müssen zunächst alle anderen Möglichkeiten der Hilfe ausgeschöpft sein.

#### **1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)**

Seit der zum 01.01.2005 in Kraft getretenen Hartz IV-Reform fallen in diese Leistungskategorie grundsätzlich nur noch alleinstehende Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die nur vorübergehend voll erwerbsgemindert sind oder Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres beziehen.

Es handelt sich damit letztlich um einen Auffangtatbestand für diejenigen Leistungsberechtigten, welche weder die Anspruchsvoraussetzungen für Grundsicherung für Arbeitssuchende noch für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfüllen. Entsprechend gering ist auch die Fallzahl. Zum Stichtag 31.12.2011 war in insgesamt 45 (35) Fällen Hilfe zum Lebensunterhalt zu gewähren. Bemerkenswert ist, dass sich die Fallzahl innerhalb von zwei Jahren immerhin verdoppelt hat.

Der gesamte Bedarf des notwendigen Lebensunterhaltes außerhalb von Einrichtungen mit Ausnahme von Leistungen für Unterkunft und Heizung und diverser Sonderbedarfe wird nach Regelsätzen erbracht.

Bezüglich der Regelsatzermittlung sind den Anforderungen des Bundesverfassungsgerichtes im Urteil vom 09.02.2010 Rechnung tragend ab 01.01.2011 nicht unwesentliche Änderungen in Kraft getreten. Das Verfahren zur Festlegung der Regelsätze, deren Zusammensetzung und Höhe wurden neu geregelt und im Zuge dessen sechs neue Regelbedarfsstufen eingeführt. Die maßgeblichen Sätze für Erwachsene erhöhten sich dadurch zwischen 4,00 € und 5,00 € mtl.

Bei den Neuregelungen standen außerdem die entwicklungspezifischen Bedarfe von Kindern im Fokus. Die Kinderregelsätze werden nunmehr eigenständig berechnet und nicht mehr mit einem entsprechenden Prozentsatz von den Sätzen für Erwachsene abgeleitet. Darüber hinaus sind zur Erfüllung der speziellen Bedarfe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene diverse Leistungen für Bildung und Teilhabe im Gesetz verankert worden. Der neue Leistungskatalog umfasst Leistungen für Schulmaterial, Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten, angemessene Lernförderung, Schülerbeförderungskosten sowie Mittagessen in Schulen und Kindertageseinrichtungen. Außerdem kann für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (Zugang zu Vereinen in den Bereichen Sport, Spiel, Kultur, Geselligkeiten, Musikunterricht usw.) pro Kind ein mtl. Budget in Höhe von max. 10,00 € zur Verfügung gestellt werden.

Eine weitere Leistungsverbesserung ergab sich für die Betroffenen auch insofern, als seit 01.01.2011 die Kosten der Warmwasseraufbereitung nicht mehr vom Regelsatz umfasst werden, sondern im Rahmen der Kosten für Unterkunft und Heizung oder als Mehrbedarf gesondert anerkannt werden.

Die ab 01.01.2011 neu eingeführten und für die sozialhilferechtliche Bedarfsermittlung maßgeblichen Regelbedarfsstufen stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Regelbedarfsstufe 1	Für eine erwachsene leistungsberechtigte Person, die als alleinstehende oder alleinerziehende Person einen <u>eigenen Haushalt</u> führt	364,00 €
Regelbedarfsstufe 2	Für jeweils zwei erwachsene Leistungsberechtigte, die als Ehegatten, Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft einen <u>gemeinsamen Haushalt</u> führen	328,00 €
Regelbedarfsstufe 3	Für eine erwachsene leistungsberechtigte Person, die <u>keinen eigenen Haushalt</u> führt und auch nicht der Regelbedarfsstufe 2 zuzuordnen ist	291,00 €
Regelbedarfsstufe 4	Für leistungsberechtigte Jugendliche vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	287,00 €
Regelbedarfsstufe 5	Für ein leistungsberechtigte Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	251,00 €
Regelbedarfsstufe 6	Für ein leistungsberechtigtes Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres	215,00 €

Leistungen für Unterkunft und Heizung werden in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht, soweit sie angemessen sind. Die Angemessenheit der Kaltmiete wird anhand von örtlich festgesetzten Mietobergrenzen beurteilt. Für Betriebs- und

Heizkosten werden Pauschalen gezahlt. Im Jahr 2011 wurden im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt maximal nachstehende Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anerkannt:

Haushaltsgröße	Kaltmiete	Betriebskosten	Heizkosten	Gesamtkosten für Unterkunft
1-Pers.-Haush.	190,00 €	71,00 €	57,00 €	318,00 €
2-Pers.-Haush.	250,00 €	92,00 €	68,00 €	410,00 €
3-Pers.-Haush.	300,00 €	105,00 €	78,00 €	483,00 €
4-Pers.-Haush.	360,00 €	120,00 €	87,00 €	567,00 €
5-Pers.-Haush.	430,00 €	135,00 €	100,00 €	665,00 €

**1.2 Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)**

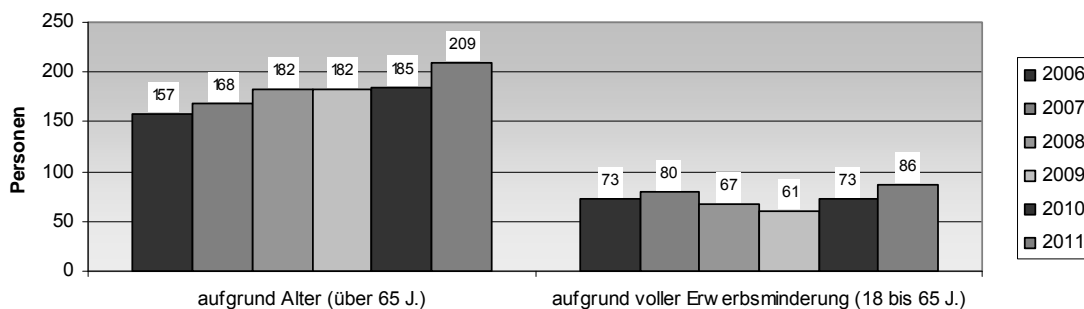
Anspruchsberechtigt sind Personen, die entweder das 65. Lebensjahr vollendet haben oder nach Vollendung des 18. Lebensjahres auf Dauer voll erwerbsgemindert sind.

Zur letztgenannten Personengruppe gehören neben Empfängern einer unbefristeten Rente wegen voller Erwerbsminderung auch solche Personen, welche die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für einen solchen Rentenbezug nicht erfüllen und vor allem auch in der Werkstätte für Behinderte beschäftigte Menschen.

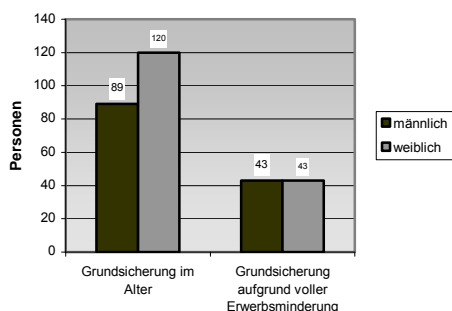
Der Leistungsumfang der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung entspricht grundsätzlich dem oben beschriebenen Leistungsrahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt.

Zum 31.12.2011 erhielten insgesamt 295 (258) Personen entsprechende Leistungen. Wie sich aus nachfolgender Grafik ergibt, haben sich die Empfängerzahlen bei den Grundsicherungsberechtigten im Alter um rd. 13 % und bei den voll Erwerbsgeminderten sogar um rd. 18 % erhöht. Die Nettosausgaben im Bereich der Grundsicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 15 % gestiegen. Diese Steigerung ist neben den höheren Fallzahlen auch den höheren Leistungsansprüchen ab 01.01.11 geschuldet.

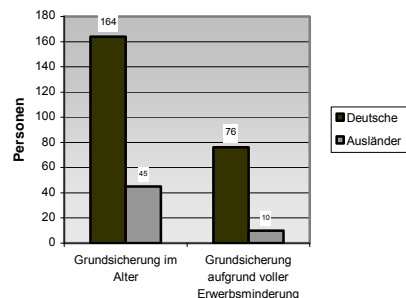
**Leistungsberechtigte Personen am 31.12.2011**



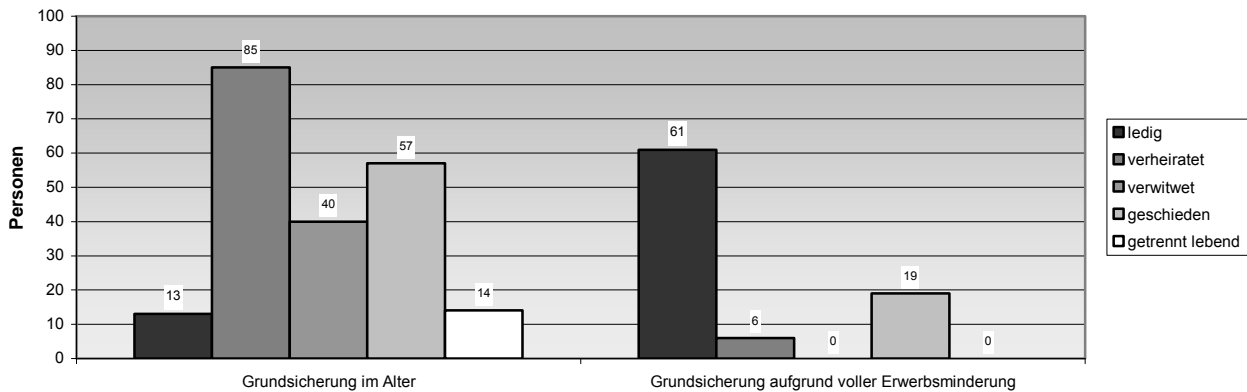
**Aufschlüsselung nach Geschlecht**



**Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit**



Aufschlüsselung nach Familienstand



**1.3 Hilfen in besonderen Lebenslagen im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)**

In diese Leistungskategorie fallen vor allem Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege und Hilfen in anderen Lebenslagen, wie z.B. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts, Altenhilfe und die Finanzierung von Bestattungskosten.

Hilfen zur Gesundheit erhalten nicht krankenversicherte Personen, welche die anfallenden Behandlungskosten nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen finanzieren können. Die Hilfen entsprechen dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung. In diesem Bereich sind die Fallzahlen aufgrund der zum 01.04.2007 ausgeweiteten Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung und der ab 01.01.2009 für die privaten Krankenkassen geltenden Verpflichtung, Betroffene in einem Basistarif zu versichern, weiter rückläufig.

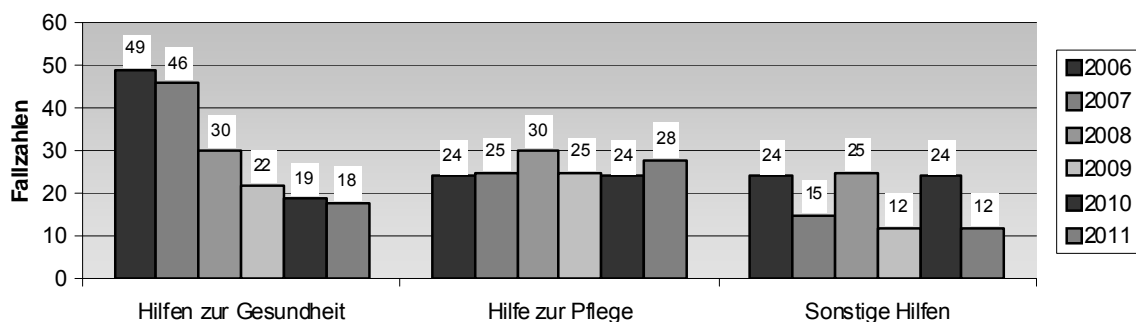
Hilfe zur Pflege wird hilfsbedürftigen Personen gewährt, welche entweder nicht gesetzlich pflegeversichert sind oder bei denen die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung zur Finanzierung

der pflegebedingten Kosten nicht ausreichen. Obwohl im Vergleich zum Vorjahr wieder steigende Fallzahlen zu verzeichnen sind, haben sich die Ausgaben um rd. 20 % reduziert. Hier können sich bereits mit dem Zu- oder Abgang eines kostenintensiven Falles nachhaltige Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben.

Die Eingliederungshilfe für Behinderte liegt in der alleinigen Zuständigkeit des überörtlichen Sozialhilfeträgers, des Bezirks Schwaben. Zwecks Sicherstellung einer niederschweligen wohnortnahen Beratung bietet der Bezirk Schwaben monatlich einmal in Memmingen einen Außensprechtag an.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der Hilfen in anderen Lebenslagen ist die Finanzierung von Bestattungskosten, wenn den hierzu Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen. Die diesbezügliche Bearbeitung ist sehr diffizil, nachdem die Thematik intensiv mit Fragen des Ordnungsrechts, mehr aber noch des Zivilrechts verknüpft ist. Die Fallzahlen sind stark schwankend. Im Berichtsjahr waren diese im Vergleich zum Vorjahr wieder rückläufig.

Hilfen in besonderen Lebenslagen nach dem SGB XII



**2. Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende im Rahmen des Sozialgesetzbuches II (SGB II)**

Erwerbsfähige Personen zwischen 15 und 65 Jahren, sowie die mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen erhalten seit Inkrafttreten der Hartz IV-Reform zum 01.01.2005 Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende im Rahmen des SGB II.

Im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende werden Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes erbracht.

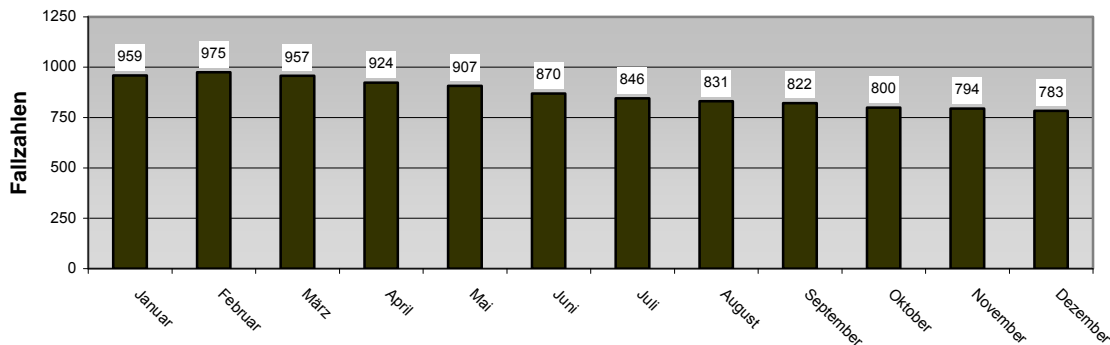
Die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit fallen zum überwiegenden Teil in die Zuständigkeit der Bundesagentur für Arbeit; bei den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes dagegen ist die Zuständigkeit zwischen der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunen gesplittet. Die Kommunen hatten bisher neben einmaligen Leistungen für den Lebensunterhalt vor allem die Kosten für Unterkunft und Heizung zu finanzieren. Mit den zum 01.01.2011 für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene neu eingeführten Leistungen für Bildung und Teilhabe fällt nunmehr ein weiterer Leistungskatalog in die kommunale Trägerschaft.

Zwecks gemeinsamer Wahrnehmung der Aufgaben sowohl der Bundesagentur für Arbeit als auch der Kommunen wurde ab 01.01.2005 die Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung für Arbeitssuchende

Memmingen (ARGE) gegründet und das erforderliche Personal sowohl von der Bundesagentur für Arbeit als auch der Stadt Memmingen gestellt.

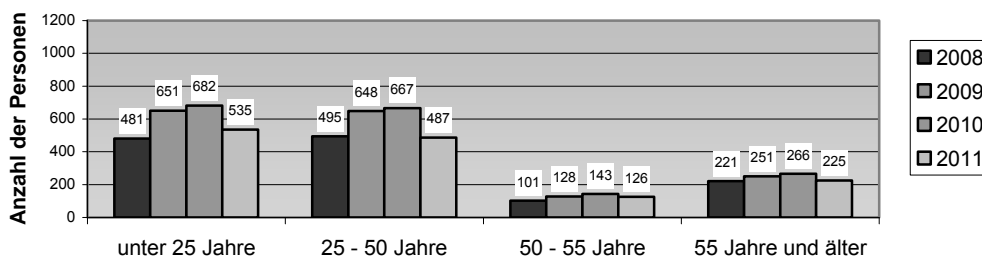
Nachdem das Bundesverfassungsgericht die bisherige Praxis der ARGEN für verfassungswidrig erklärt hat, trat zum 01.01.2011 eine umfassende Reform der Organisationsstruktur der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Kraft. Vor Ort wird die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung durch die Stadt Memmingen als kommunale Trägerin der Grundsicherung und der Bundesagentur für Arbeit fortgesetzt. Die bisherige ARGE wurde zum 01.01.2011 in die neue verfassungsgemäße Mischbehörde, die sog. Gemeinsame Einrichtung überführt und trägt jetzt den Namen „Jobcenter“. Während die Neuorganisation keine Auswirkungen auf die Betreuung und Leistungsgewährung an die betroffenen Bürger hatte, sind im Jobcenter vor allem die internen Strukturen im Vergleich zur bisherigen ARGEN nicht unerheblich verändert. Betroffen sind vor allem organisatorische, personalwirtschaftliche, personalrechtliche und personalvertretungsrechtliche Angelegenheiten.

Zum Stichtag 31.12.2011 wurden im Bereich des SGB II 783 (980) Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 1355 (1719) Personen betreut. Die Fallzahlen sind damit im Jahr 2011 deutlich gefallen und haben aufgrund der äußerst positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt den niedrigsten Stand seit Einführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende im Jahr 2005 erreicht.



Entwicklung im Laufe des Jahres 2011

**Altersstruktur der Leistungsempfänger nach dem SGB II**





Von den obengenannten im Laufe des Jahres 2011 anspruchsberechtigten Bedarfsgemeinschaften hatten rd. 96 % (94 %) auch einen Anspruch auf Übernahme von Kosten für die Unterkunft. Pro Bedarfsgemeinschaft wurden für Unterkunft und Heizung rd. 268,00 € (269,00 €) mtl. finanziert. Diese in die kommunale Trägerschaft fallenden Leistungen werden von der Stadt Memmingen laufend an die Bundesagentur für Arbeit erstattet.

Neben den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung hat die Stadt Memmingen auch einmalige Leistungen für die Unterkunft (Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkaution, Umzugskosten, Darlehen für Mietschulden) sowie einmalige Leistungen für den Lebensunterhalt (Erstausstattungen für Wohnung, Bekleidung und bei Schwangerschaft und Geburt) zu erstatten.

Seit 01.01.2011 ist der kommunale Träger auch für die neu eingeführten Leistungen für Bildung und Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zuständig. Im Rahmen dieser Neuregelungen können Leistungen für Schulmaterial, Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten, angemessene Lernförderung, Schülerbeförderungskosten sowie Mittagessen in Schulen und Kindertageseinrichtungen beansprucht werden. Außerdem kann für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (Aktivitäten im sportlichen, künstlerischen, kulturellen und sozialen Bereich) ein mtl. Budget in Höhe von max. 10,00 € zur Verfügung gestellt werden. Während die Pauschalen für Schulmaterial für alle im laufenden Leistungsbezug stehenden Anspruchsberechtigten automatisch, d.h. ohne gesonderten Antrag ausgezahlt werden, wurden die übrigen Leistungen nur für ca. 56 % des anspruchsberechtigten Personenkreises (380 Personen von insgesamt ca. 670 Anspruchsberechtigten) abgerufen. Rd. 60 % der gestellten Anträge betrafen Leistungen für Mittagessen; 23 % entfielen auf die Kostenübernahme für Schulausflüge und Klassenfahrten und in rd. 15 % wurden Teilhabeleistungen am sozialen und kulturellen Leben beantragt. Leistungen für Schülerbeförderung und Lernförderung haben bisher eine untergeordnete Rolle gespielt.

Der Bund hat im Jahr 2011 auf der Basis des für laufende Unterkunftskosten angefallenen Aufwandes einen Anteil in Höhe von 35,8 % an die Kommunen erstattet. Diese Erstattungsquote schlüsselt sich auf in einen Anteil in Höhe von 24,5 % (23 %) als Beteiligung an den laufenden Unterkunftskosten und einen Anteil in Höhe von 11,3 % zur Finanzierung der neuen kommunalen Aufgabe der Bildungs- und Teilhabeleistungen, sowie der sonstigen aus den gesetzlichen Neuregelungen zum 01.01.2011 resultierenden kommunalen Mehrbelastungen.

### **3. Weitere Leistungen**

#### **3.1 Leistungen im Rahmen des Bayerischen Schulförderungsgesetzes (BaySchFG)**

Im sonderpädagogischen Förderzentrum Reichhainschule ist eine sonderpädagogische Tagesstätte (SPT) mit 12 Plätzen angesiedelt. In insgesamt 5 (11) Fällen wurden die für den Besuch dieser Einrichtung anfallenden Kosten in Form eines Zuschusses im Rahmen des BaySchFG übernommen. Der entsprechende Aufwand wird mit dem Freistaat Bayern abgerechnet.

#### **3.2 Leistungen im Rahmen des Unterhaltssicherungsgesetzes (USG)**

Im Vollzug des USG waren 10 (28) Anträge zu bearbeiten. Mit der Aussetzung der Wehrpflicht zum 01.07.2011 hat sich die Zahl der Leistungsberechtigten wesentlich verringert. Als Ersatz für den in Friedenszeiten entfallenden Grundwehrdienst und Zivildienst wurde ein freiwilliger Grundwehrdienst eingeführt. In diesen Fällen werden in erster Linie Sonderleistungen in Form der Übernahme von Versicherungsbeiträgen sowie Mietbeihilfe gezahlt. Daneben sind nach wie vor insbesondere Personen, die an einer Wehrübung teilnehmen, anspruchsberechtigt. Diese erhalten eine Verdienstausfallentschädigung.

Die Leistungen im Rahmen des USG werden zu Lasten des Bundes erbracht.

#### **3.3 Leistungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)**

Asylbewerber und gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer) erhalten keine Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII ( SGB XII), sondern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Auf dieser Grundlage werden in erster Linie Grundleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes, sowie Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gewährt. Die Kosten werden mit dem Freistaat Bayern abgerechnet.

Nachdem im Berichtsjahr in Memmingen keine Gemeinschaftsunterkunft zur Unterbringung des vorgenannten Personenkreises zur Verfügung stand, beschränkten sich die Hilfeleistungen des Sozialamtes auf wenige dezentral untergebrachte Personen.

#### **3.4 Leistungen der Kriegsofferfürsorge (KOF) und im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes (OEG)**

Der Aufwand im Bereich der KOF ist nahezu unverändert. Die anfallenden Kosten werden zu 80 % vom Bund erstattet.

Opfer von Gewalttaten haben entsprechend des OEG Anspruch auf Leistungen im Rahmen des Bundesversorgungsgesetzes.

**3.5 Leistungen aufgrund des 2. Gesetzes zur Bereinigung von SED-Unrecht (2. SED-UnBerG)**

Das Sozialamt ist für die Gewährung von Ausgleichszahlungen nach dem 3. Abschnitt des 2. SED-UnBerG zuständig. Durch SED-Unrecht Verfolgte, die dadurch in ihrer wirtschaftlichen Lage besonders beeinträchtigt sind, können auf Antrag diverse Ausgleichsleistungen erhalten. Diese werden in vollem Umfang vom Bund erstattet.

**3.6 Leistungen an Nichtsesshafte**

Das Bayerische Rote Kreuz übernimmt an drei Monaten im Jahr die Zehrgeldauszahlung an nichtsesshafte Personen. An neun Monaten erfolgt die Auszahlung des Zehrgeldes über die Stadtkasse.

**II. Vollzug des Betreuungsgesetzes (BtG)/Betreuungsbehördengesetzes (BtBG)**

Vom Betreuungsrecht betroffen sind erwachsene Menschen, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können. In diesem Zusammenhang verfasst die Betreuungsstelle Sozialgutachten im Rahmen der Betreuungsgerichtshilfe. Bei neuen Betreuungsfällen wird dem Gericht mitgeteilt, ob eine Betreuung notwendig ist und für welche Aufgabenkreise (Vermögenssorge, Gesundheitsfürsorge, Aufenthaltsbestimmung etc.) sie errichtet werden sollte. Außerdem wird ein geeigneter Betreuer gesucht, beraten und vorgeschlagen. Bei bereits bestehenden Betreuungen können zusätzliche Gutachten nötig sein. Insgesamt wurden in 163 (139) Fällen Sozialgutachten erstellt.

Hinzu kommt die Ermittlungsarbeit in betreuungsbedürftigen Fällen, in denen die Anregung von Privatpersonen, Institutionen oder anderen Ämtern kam. In zahlreichen Fällen konnte anderweitige Hilfe ohne betreuungsgerichtliche Mitwirkung organisiert werden. Außerdem wurden hilfesuschende Angehörige sowie ehrenamtliche Betreuer beraten. Halbjährlich wird ein Treffen zur Fortbildung sowie zum fachlichen Austausch für ehrenamtliche Betreuer durchgeführt. Aktuelle Themenschwerpunkte werden von den Mitarbeitern der Betreuungsstelle oder von Gastreferenten praxisnah erläutert.

Im Berichtsjahr wurden Vorträge über die Pflegeversicherung, das Seniorenpolitische Gesamtkonzept sowie der Aufgaben der Palliativstation organisiert. Durch einen Pressebericht zum Thema „Rechtliche Betreuung“ konnten im Jahr 2011 neue ehrenamtliche Betreuer gewonnen werden.

Bei Bestellung der Betreuungsbehörde als Verfahrenspfleger übernimmt sie spezielle Aufgaben – z. B. das Erstellen eines individuellen Pflegevertrages. Als zuständige Behörde unterstützt sie den Vollzug von Zwangseinweisungen in die Psychiatrie.

Der Gesetzgeber hat darauf hingewiesen, dass die Erteilung einer Vorsorgevollmacht durch den Hilfsbedürftigen immer den Vorrang gegenüber einer Betreuung haben soll. Darin kann z.B. eine Person bevollmächtigt werden, bestimmte Angelegenheiten zu regeln. Mehrere Vorträge zur Thematik „Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung“ mit einer eigenen Bildschirmpräsentation stießen auf großes Interesse. Es folgten daraus zahlreiche persönliche Beratungen in den Räumen der Betreuungsstelle. Zudem wurden halbjährlich Schulungen zum Betreuungsrecht für den Einsatz von Ehrenamtlichen im Rahmen des Begleiterkreises von „Familiengesundheit 21“ im BKH Memmingen gehalten.

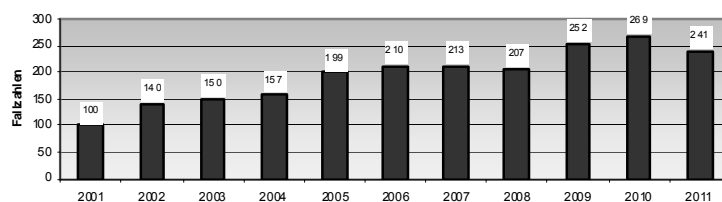
Die Betreuungsstelle war 2011 mit einem Informationsstand und einem Vortrag zum Thema „Rechtliche Betreuung“ bei den Memminger Gesundheitstagen vertreten.

Eine Studentin der Hochschule in Kempten absolvierte ein Praktikum in der Betreuungsstelle.

**III. Schuldnerberatung**

Nach wie vor wird die Schuldnerberatung von einer gleichbleibend hohen Zahl von Menschen in Anspruch genommen. Arbeitslosigkeit, Hartz-IV-Gesetzgebung, Kurzarbeit, Trennung und Scheidung, eine wachsende Zahl von Arbeitsstellen im Niedriglohnbereich bei steigenden Lebenshaltungskosten sowie Unerfahrenheit mit Kredit- und Konsumangeboten sind die Hauptursachen der Überschuldung. Insgesamt wurden in 241 (269) Fällen Schuldnerberatung durchgeführt. In 130 (138) Fällen wurde die Beratung abgeschlossen

Fallentwicklung in der Schuldnerberatung



Im Rahmen des SGB II kann das Jobcenter seit dem 01.01.2005 arbeitslose Überschuldete dazu verpflichten die Schuldnerberatung aufzusuchen, wenn die bestehenden Schulden ein Vermittlungshemmnis darstellen.

Die Schuldnerberatung erstellt zusammen mit dem Schuldner eine exakte Gläubigeraufstellung, errechnet bei bestehender Zahlungsfähigkeit einen Schuldentilgungsplan, verhandelt mit Gläubigern, erwirkt Schuldnerschutz bei Vollstreckungsmaßnahmen und hilft nicht zuletzt Familien im Rahmen ihres Einkommens planvoll zu haushalten. Finanzielle Not hängt eng mit psychosozialen Problemen zusammen, weshalb oftmals zusätzliche sozialpädagogische Intervention notwendig ist.

Durch die Pfändungsfreigrenzen ist ein fester Einkommensbetrag vor Pfändungen geschützt. Dadurch gibt es vor allem bei geringer verdienenden Menschen immer mehr zahlungsunfähige Schuldner. Hier kann das Privatinsolvenzrecht helfen, so dass zahlreiche Informationsgespräche und Beratungen dazu anfielen. Wenn ein Schuldner sich nach eingehender Beratung für diesen Weg entschieden hat, wird die Vorbereitung zur Durchführung des Privatinsolvenzverfahrens jeweils in enger Kooperation mit den örtlichen Insolvenzanwälten, der Caritas Memmingen sowie der Insolvenzberatung der Diakonie in Schongau getroffen.

Die unverändert hohe Zahl von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen (Lohn- und Kontopfändung, Gerichtsvollziehertermine usw.) sowie Girokontokündigungen erfordern ausführliche persönliche Einmalberatungen sowie telefonische Beratungs- und Kriseninterventionen, die zusätzlich zu den genannten Schuldnerberatungen hinzukommen.

Die von den Mitarbeitern der Schuldnerberatung verfassten elf Informationsschriften mit den häufigsten Themen zur Überschuldung wie z. B. "P-Konto, Lohnpfändung, Schuldenregulierung, Gerichtliches Mahnverfahren" sowie deren zusätzliche Bereitstellung in der Internet-Homepage der Schuldnerberatung wurden weiterhin stark nachgefragt:

[www.memmingen.de/schuldnerberatung.html](http://www.memmingen.de/schuldnerberatung.html)

Die Informationsschriften sind auch in anderen sozialen Beratungseinrichtungen erhältlich, um überschuldete Menschen gezielt anzusprechen. Da die Übergangsregelung zu dem im Juli 2010 eingeführten neuen Kontopfändungsrecht (P-Konto) zum 31.12.2011 endete, wurde eine Informationsbroschüre sowie eine Pressemitteilung zum Thema erstellt, um möglichst viele Betroffene über die Änderungen beim Kontopfändungsschutz zu informieren.

Im Rahmen der Schuldenprävention wurden in Memminger Schulen Informationsveranstaltungen zum Thema Schulden, Umgang mit Geld, Handy,

Internet, Kredit- und Versicherungsverträge angeboten, welche in 2 (2) Schulklassen durchgeführt wurden. Zudem gab es Präventionsveranstaltungen in ausbildungsbegleitenden Maßnahmen des Kolpinghauses in Memmingen.

#### **IV. Seniorenarbeit**

##### **1. Seniorenfachstelle**

Den im Vorjahr begonnenen Entwicklungsprozess des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts galt es 2011 fortzusetzen, die erarbeiteten Ergebnisse schriftlich zusammenzufassen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die im Dezember 2010 angelaufene Befragung der 65 und älteren Memminger Bürger konnte im Januar erfolgreich abgeschlossen werden und die Auswertung konnte erfolgen. Sowohl bei den geführten persönlichen Interviews als auch bei den versandten Fragebögen konnte ein überdurchschnittlich hoher Rücklauf verzeichnet werden. Parallel zur Auswertung der Bürgerbefragung fanden weitere Expertengruppen statt. Im Sommer konnte ein erster gedruckter Entwurf des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts dem mit lokalen Fachexperten besetzten Begleitgremium vorgestellt werden. Nach Einarbeitung der angeregten Ergänzungen wurde es schließlich im November im Stadtrat vorgestellt und von diesem beschlossen. Gedruckte Exemplare können über die Seniorenfachstelle bezogen werden, über deren Internetseiten auch ein Download möglich ist. Unser besonderer Dank gilt den über 100 Einzelpersonen und 50 Vereinen und Verbänden, die sich an den Expertengruppen beteiligt haben.

Für 2012 ist u.a. die Erstellung eines Seniorenwegweisers, der gezielt auf bestehende Angebote für Senioren hinweist, geplant.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Gerontopsychiatrie des Gemeindepsychiatrischen Verbund Memmingen/Unterallgäu konnte die Broschüre Wegweiser Demenz sowie ein gemeinsamer Stand auf den Gesundheitstagen realisiert werden.

Die Beratungstätigkeit rund um die Themen älter werden und älter sein wurde fortgesetzt.

##### **2. Seniorenbeirat**

Im Laufe des Jahres fanden zwei offizielle Sitzungen des Seniorenbeirats unter Vorsitz des Oberbürgermeisters statt. Wie bereits im Jahr zuvor konnte auch heuer wieder eine Bürgerversammlung für Senioren durchgeführt werden. Etwa 65 Memminger Senioren nutzten die Gelegenheit, ihre Wünsche und Anregungen direkt dem Oberbürgermeister vorzutragen. Der auf der Bürgerversammlung geäußerte Wunsch nach einem WC-Lageplan wurde vom Seniorenbeirat aufgenommen. Ein entsprechender Plan wurde erstellt und rechtzeitig zu den Gesundheitstagen fertig gestellt. Am Stand des Seniorenbeirats konnte er dann der

Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Der vom Seniorenbeirat initiierte und begleitete Computer-Treff im Altenheim Bürgerstift erfreut sich großer Beliebtheit und wird 2012 fortgeführt. Im Herbst fand ein erstes Austauschtreffen mit den Seniorenbeiräten des Landkreises Unterallgäu statt.

### **3. Veranstaltungskalender für Senioren**

Der Veranstaltungskalender für Senioren wurde neu gestaltet und erscheint künftig 3-mal jährlich. In diesem Veranstaltungskalender werden alle Veranstaltungen und Programme für Senioren, die von Seniorenclubs und anderen Organisationen in der Stadt Memmingen angeboten werden, zusammengefasst und veröffentlicht.

### **4. Vollzug des Pflegeversicherungsgesetzes (PflegeVG)**

Das Sozialamt ist zuständig für die Durchführung der Bedarfsplanung an Pflegeeinrichtungen, die die Grundlage für die finanzielle Förderung bildet.

Zum Abschluss eines Versorgungsvertrages zwischen den Pflegekassen und den ambulanten Pflegediensten ist gemäß § 72 Abs. 2 SGB XI das Einvernehmen zu erteilen.

### **5. Beratung zur Heimkostenfinanzierung**

Die sachliche Zuständigkeit für derartige Hilfen liegt beim überörtlichen Sozialhilfeträger, dem Bezirk Schwaben in Augsburg. Beim hiesigen Sozialamt werden jedoch die Antragsunterlagen und Informationsbroschüren ausgegeben und erforderlichenfalls im Vorfeld entsprechende Beratungen durchgeführt und bei der Antragstellung Unterstützung geleistet.

Alternativ können zum Zwecke der Beratung auch die vom Bezirk Schwaben einmal im Monat in Memmingen angebotenen Außensprechstage genutzt werden.

### **V. Fachstelle Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht – (FQA)**

Die FQA überwacht mit wiederkehrenden oder anlassbezogenen Prüfungen die stationären Einrichtungen daraufhin, ob sie die Anforderungen an den Betrieb einer stationären Einrichtung nach dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz - PflWoQG - erfüllen.

Die Anzahl der stationären Einrichtungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert (je 6 Einrichtungen der Altenhilfe und der Behindertenhilfe). Die Wohnplätze haben sich gegenüber dem Vorjahr bei einer Einrichtung der Behindertenhilfe reduziert (Gesamtplatzzahl aller Einrichtungen 714 (718), davon 108 (112) in Einrichtungen der Behindertenhilfe).

Bei den Prüfungen, eine davon anlassbezogen (0), wurden keine erheblichen Mängel festgestellt. Sowohl die pflegerische Versorgung als auch die soziale Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in allen Memminger Einrichtungen kann als gut bezeichnet werden. Die dabei befragten Bewohnerinnen und Bewohner waren durchwegs mit der Pflege und Betreuung in ihren Einrichtungen sehr zufrieden. Der gesetzlich vorgeschriebene Fachkräfteanteil von 50 % für betreuende Tätigkeiten wurde in den Einrichtungen eingehalten. Die Prüfungen wurden unangemeldet durchgeführt.

Im Berichtsjahr sind zwei Beschwerden (0) eingegangen.

## **VI. Behindertenarbeit und sonstige Aufgaben**

### **1. Behindertenbeirat**

In regelmäßigen Zusammenkünften des Arbeitskreises für behinderte und alte Menschen sowie einer offiziellen Sitzung des Behindertenbeirates wurden die Belange behinderter und alter Menschen nachdrücklich vertreten.

Am 01.01.2011 bestand der Behindertenbeirat 20 Jahre! Dazu wurde eine Festschrift erstellt und das Jubiläum am 29. Juni mit einem Festakt im Rathaus begangen.

Vertreter des Behindertenbeirates und die Behindertenbeauftragte waren an den beiden Sitzungen des Regionalen Arbeitstisches zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt in Mindelheim und Memmingen vertreten.

Die Neuwahl für die 8. Amtsperiode (01.01.2012 – 31.12.2014) des Behindertenbeirates wurde am 23.11.2011 durchgeführt. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Verena Gotzes als Vertreterin der Behindertenkontaktgruppe

Heidi Dintel als Vertreterin des Caritasverbandes  
Regina Sproll als Vertreterin der Offene Behindertenarbeit – Regens Wagner

Ute Boch als Vertreterin der MS-Gesellschaft

Erika Winterwerb als Vertreterin des VdK

Stellvertretende Beiratsmitglieder:

Gabriele Reschke (BRK)

Hans Ferik (Lebenshilfe)

Brunhilde Engstle (Rheumaliga)

Yvonne Knörnschild (Bayerischer Blindenbund)

Rosemarie Deuter (AWO)

Der Stadtrat hat Frau Heidi Dintel in seiner Sitzung am 09.12.2011 für weitere drei Jahre (01.01.2012 – 31.12.2014) zur Kommunalen Behindertenbeauftragten der Stadt Memmingen bestellt.

**2. Schwerbehindertenbetreuung**

Die Nachfrage nach Schwerbehindertenanträgen, Auskünfte und Beratungen in Bezug auf die Antragstellung nach dem Schwerbehindertengesetz, Rechtsmittel und Vergünstigungen werden intensiv in Anspruch genommen.

**3. Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht**

Die Abwicklung des Befreiungsverfahrens erfolgt über die Gebühreneinzugszentrale (GEZ). Die Befreiungstatbestände knüpfen überwiegend an den Bezug von Sozialleistungen an. Die häufigsten Befreiungsgründe sind der Bezug von Arbeitslosengeld II und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zum Lebensunterhalt. In diesen Fällen stellen die Bewilligungsbe-

hörden sog. Drittbescheinigungen zur Vorlage bei der GEZ aus. Auf deren Basis entscheidet die GEZ dann über die Rundfunkgebührenbefreiung.

Obwohl damit in vielen Befreiungsverfahren keine aktive Mitwirkung des Sozialamtes mehr notwendig wäre, musste im Berichtsjahr dennoch in 500 (570) Fällen beraten und entsprechende Hilfestellungen gegeben werden.

**4. Allgemeiner Sozialdienst**

Aufgrund eingehender Anrufe von Wohnungsgesellschaften, anderer sozialen Stellen oder Privatpersonen (z.B. besorgte Nachbarn) u.ä. werden die mitgeteilten Notsituationen überprüft und mögliche Hilfe organisiert.

**Soziale Stadt Memminger Westen**

09. Jan.	Tanztee in der „Alten Wäscherei“ mit DJ Wolfgang
13. Jan.	Frauencafé International: gemütliches Beisammensein/ Themen 2011
17. Jan.	AK Senioren
19. Jan.	Start Öffentlichkeitsarbeit des Projektes „Miteinander“
21. Jan.	Abschied Elterntalk
26. Jan.	Start neue Veranstaltung: Vorlesenachmittag mit Basteln und Spielen (Fr. Riffel), ab sofort 2. und 4. Mittwoch im Monat 15 – 17 Uhr
06. Feb.	Start neue Veranstaltung: Volksliedersingen (Hr. Ripfel), ab sofort 2- wöchig, sonntags 17-18 Uhr
08.-11. Feb.	Praktikantin im Projektbüro Soziale Stadt: Organisation für den „Internationalen Frauentag“ am 08. März 11
10. Feb.	Frauencafé International: Fasching + (Tanz-) Gymnastik (Fr. Sosnovskih)
13. Feb.	Faschings- Tanztee in der „Alten Wäscherei“ mit DJ Wolfgang
16. Feb.	Start neue Veranstaltung: Gymnastik für Frauen (Fr. Sosnovskih), freitags 9.30–10.30 Uhr
21. Feb.	1. Treffen Auftaktveranstaltung/ Informationsabend für Eltern mit türkischem Migrationshintergrund zum Thema bayerisches Schulsystem/ Berufs- und Bildungsmöglichkeiten (in Kooperation mit Agentur für Arbeit, DITIB, T.O.A.B. und Ausländerbeirat Memmingen)
24. Feb.	1. AK Stadtteilstern
28. Feb.	Start neue Veranstaltung: Kundalini – Meditation (Fr. Schöffel, Hr. Ripfel), letzter Montag im Monat 18 – 18.30 Uhr
01. Mär.	Sitzung Ausländerbeirat: AOK- Direktion Memmingen
02. Mär.	1. AK Ferienprogramm
03. Mär.	Lenkungsausschuss
07. Mär.	Kinderfasching (mit „Bianca“ + DJ Wolfgang)
08. Mär.	Internationaler Frauentag
09. Mär.	AK Senioren: generationenübergreifender Austausch
13. Mär.	Tanztee in der „Alten Wäscherei“ mit DJ Wolfgang
15. Mär.	1. AK Projektwoche „Identität im globalen Zusammenhang“ in Kooperation mit der VHS MM
24. Mär.	Frauencafé International: Frühjahrsbasteln
30. Mär.	Sitzung mit Herrn Bzowka (Regierung von Schwaben)
04. Apr.	2. Treffen Auftaktveranstaltung/ Informationsabend für Eltern mit türkischem Migrationshintergrund zum Thema bayerisches Schulsystem/ Berufs- und Bildungsmöglichkeiten (in Kooperation mit Agentur für Arbeit, DITIB, T.O.A.B. und Ausländerbeirat Memmingen)
04. Apr.	Lenkungsausschuss
06. Apr.	Treffen der Bezirksarbeitsgemeinschaft Schwaben in Memmingen

12. Apr.	Sitzung Ausländerbeirat
14. Apr.	Frauencafé International: Orgel- und Turmführung
02. Mai	2. AK Stadtteilstfest
03. Mai	2. AK Projektwoche „Identität im globalen Zusammenhang“ in Kooperation mit der VHS MM
04. Mai	Lenkungsausschuss
05. Mai	Frauencafé International: Säure-Base-Haushalt (Referentin: Frau Unger/ AOK)
10. Mai	Sitzung Bündnis für Familien
10. Mai	Informationsveranstaltung: Zukunftschancen für Ihre Kinder (bayerisches Schulsystem/ Berufs- und Bildungsmöglichkeiten) im Maximilian-Kolbe-Haus, zu Gast: türkischer Generalkonsul Hidayet Eriş
12. Mai	Austauschtreffen mit Frau Groß – Quartiersmanagerin Ravensburg
13. Mai	Treffen zum Thema Bürgerverein
17. Mai	AK Senioren: generationsübergreifender Austausch
17. Mai	Sitzung Ausländerbeirat im Projektbüro
30. Mai	Aktion „BISS“: Streichen vom Projektbüro (3 Nachmittage)
06. Jun.	3. AK Stadtteilstfest
07. Jun.	Sitzung Ausländerbeirat
09. Jun.	Frauencafé International: Ausflug zum Buxheimer Weiher
20. Jun.	Start: Malkurs mit Silvia Kaiser
28. Jun.	Übergabe Interkultureller Garten
02. Jul.	5. Stadtteilstfest
07. Jul.	Besprechung zum Thema Bürgerverein
07. Jul.	Erster Spatenstich Spielplatz am Waldbottweg
14. Jul.	Nachbesprechung Stadtteilstfest
14. Jul.	Frauencafé International: Eisessen gehen
14. Jul.	Lenkungsausschuss
16. Jul.	MeWo Mieterfest
19. Jul.	Besprechung zum Thema Bürgervereinsgründung
26. Jul.	Sitzung mit Herrn Bzowka (Regierung von Schwaben)
01.-12.Aug.	Ferienprogramm
19. Sep.	Besprechung Agentur für Arbeit und Türkisch Islamische Gemeinde Memmingen e. V. für weiteren Informationstagtag in der Moschee
22. Sep.	Frauencafé International: Reaktiv- Walking (Fr. Schönherr – AOK)
22. Sep.	Beginn der Projektstage „Identität im globalen Zusammenhang“ in Kooperation mit der VHS MM
22. Sep.	Projekttag 1: Ausstellung „Moskau-Memmingen-Madrid“ im Rathaus
26. Sep.	Projekttag 2: Interkulturelles Seminar „Hallo, Hi, Merhaba, Nihao“ im Projektbüro Soziale Stadt
27. Sep.	Projekttag 3: Podiumsdiskussion „Christliches Abendland - Säkularisierte Gesellschaft“ im Dietrich- Bonhoeffer-Haus
28. Sep.	Projekttag 4: Vernissage (Cornelia Brader), Kreuzherrnsaal
02. Okt.	Start neue Veranstaltung: Familien- Discotanz im Projektbüro (Hr Ripfel), 1 Mal monatl.
08. Okt.	Informationsveranstaltung zum Thema Bildungs- u. Ausbildungsmöglichkeiten in der Moschee
09. Okt.	Tanztee mit DJ Wolfgang (neu: im Gemeindesaal der Versöhnungskirche)
13. Okt.	Sitzung Ausländerbeirat im Rathaus
15. Okt.	7. Memminger Ausbildungsmesse: u. a. mit der Veranstaltung „Lernen von Vorbildern“ (Kooperationsprojekt)
20. Okt.	Frauencafé International: Frauenärztin (Fr. Kleiber, Klinikum Memmingen)
06. Nov.	Familien- Discotanz
17. Nov.	Frauencafé International: Winter-/ Weihnachtsbasteln
18. Nov.	Tagung München: Mediation im öffentlichen Raum
21. Nov.	Abschlussveranstaltung: Malkurs mit Silvia Kaiser
22. Nov.	Neu: „Gespräch im Quartier“, Thema: Rund um den Spielplatz in der Eduard-Flach-Str.
27. Nov.	Tanztee mit DJ Wolfgang (im Gemeindesaal der Versöhnungskirche)
01. Dez.	Frauencafé International: Wortspielerei
11. Dez.	Tanztee mit DJ Wolfgang (im Gemeindesaal der Versöhnungskirche)
11. Dez.	Familien- Discotanz
13. Dez.	Weihnachtsfest für Ehrenamtliche, Kooperationspartner und Vertreter der Stadt
14. Dez.	Sitzung Ausländerbeirat: Neuwahlen/ Weihnachtsessen
19. Dez.	Treffen zum Thema „Liegellandschaft“ am Spielplatz Waldbottweg (BISS)

## Versicherungsamt

Die Zahl der beim Städtischen Versicherungsamt aufgenommenen Rentenanträge ist im Jahr 2011 leicht zurückgegangen. Mit 726 (765) Anträgen

wurden folgende Leistungen aus der Rentenversicherung begehrt:

24	(15)	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit – 6 (4) - oder nach Altersteilzeit – 18 (11),
60	(67)	Altersrenten für Frauen,
68	(74)	Altersrenten für schwerbehinderte Menschen, Berufs- oder Erwerbsunfähige,
41	(30)	Altersrenten für langjährig Versicherte,
2	neu	Altersrenten für besonders langjährig Versicherte,
121	(130)	Regelaltersrenten
169	(174)	Witwen- und Witwerrenten,
3	(6)	Witwen-/Witwerrente an vor dem 01.07.1977 Geschiedene bzw. nach vorletztem Ehegatten,
33	(39)	Waisenrenten,
181	(206)	Renten wegen Erwerbsminderung,
9	(2)	Renten der Landwirtschaftlichen Alterskasse und der Alterskasse für den Gartenbau,
14	(21)	Renten von ausländischen Trägern und
1	(1)	Erziehungsrente

Somit zielten knapp die Hälfte der Anträge auf eine Rente wegen Alters, gut ein Viertel auf Leistungen an Hinterbliebene und rund ein Viertel auf vorzeitige Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit. Zum Ende des Jahre kam die, im Rahmen der Regelungen zur ‚Rente mit 67‘, zum 01.01.2012 neu eingeführte ‚Altersrente für besonders langjährig Versicherte‘ erstmals zum tragen. Diese vorzeitige Altersrente erfordert eine Mindestversicherungsdauer (Wartezeit) von 45 Jahren und kann mit dem vollendeten 65. Lebensjahr abschlagsfrei in Anspruch genommen werden. Da zu diesen 45 Jahren unter anderem die Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung zählen dürfte der zukünftige Zugang in diese Rente auch für weibliche Versicherte durchaus gegeben sein. Enttäuschend für viele Versicherte ist jedoch die Tatsache, dass nicht bereits mit dem Erreichen der 45 Jahre per se ein Anspruch auf ungekürzte Altersrente gegeben ist.

Die Zahl der Anträge auf Renten aus dem Ausland ist leicht zurückgegangen. Die entsprechenden Ansprüche stammten aus insgesamt 11 (12) Staatsgebieten, wobei Ansprüche aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien, gefolgt von der Tschechischen Republik, am häufigsten vertreten waren. In 51 (52) Fällen wurden Lebensbescheinigungen zur Vorlage beim ausländischen Rententräger erstellt, knapp die Hälfte davon diente zur Vorlage beim Träger der tschechischen Sozialversicherung in Prag, gefolgt von der schweizerischen Alters- und Hinterbliebenenkasse in Genf. Die Bescheinigungen wurden für die Ansprüche aus insgesamt 13 (11) Staatsgebieten, überwiegend innerhalb der Europäischen Union, benötigt.

Weiter hat das Versicherungsamt folgende Vorgänge und Anträge bearbeitet:

rd. 195*	(rd. 200*)	Änderungsanzeigen und Anträge im Renten Service der Deutschen Post (Vorschusszahlungen an Witwen/Witwer, Änderungen von Anschriften und/oder Bankverbindungen etc.)
1.434	(1.532)	Fallbezogene, über das Postbuch erfasste Vorgänge (ohne Rentenanträge)
1	(0)	Unfalluntersuchungen
9.182	(9.836)	Auskunftserteilungen / Bürgerkontakte – persönlich und telefonisch
22	(16)	Anfragen über die Städt. Netzseite – Kontaktformular ‚Virtuelles Rathaus‘
10	(12)	Einsendungen von Originalversicherungskarten
18	(9)	Feststellungsverfahren nach dem Fremdrentengesetz bzw. für Zeiten im Beitrittsgebiet
265	(253)	Anträge auf Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten
524	(598)	Anträge auf Kontenklärung und Überprüfungsanfragen

\*Hochrechnung aus tatsächlich ermittelten Fallzahlen

Die Regelung, wonach die am 31. Dezember 1991 im Beitrittsgebiet (ehemalige DDR) vorhandenen Entgeltunterlagen mindestens bis zum 31. Dezember 2011 vom Arbeitgeber aufzubewahren sind, wurde nicht weiter verlängert. Als vor 5 Jahren bereits einmal das Ende der Aufbewahrungsfrist bevorstand hatte dies zu einer spürbaren Zunahme entsprechender Kontenklärungsanträge geführt. Im Berichtsjahr hingegen führten die neuerlichen Hinweise der Rentenversicherung im Zuständigkeitsbereich des Versicherungsamtes zu keiner nennenswerten Zunahme von Kontenklärungen mit Zeiten im Beitrittsgebiet.

Weiterhin gering ist die Zahl der Hilfe suchenden, welche sich über das ‚Virtuelle Rathaus‘ bzw. über die E-Brief-Adresse an das Versicherungsamt wenden. Hierbei handelte es sich meist um Anfra-

gen des örtlichen Jobcenters. Die restlichen Anfragen bezogen sich meist auf die für eine Antragstellung erforderlichen Unterlagen bzw. auf die Dienst- und Öffnungszeiten des Versicherungsamtes.

Das Städtische Versicherungsamt war auf der 17. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Versicherungsämter (AbayV) am 05.04.2011 in Weiden/Opf. durch den Dienststellenleiter vertreten. An der 19. Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Versicherungsämter (BAVers) vom 28.09. bis 30.09.2011 konnte aus Kostengründen nicht teilgenommen werden. Im November wurde der Leiter des Städtischen Versicherungsamtes als Vertreter und Ansprechpartner für den Regierungsbezirk Schwaben in die AbayV berufen.

---



## Jugendamt

Das Sozialgesetzbuch VIII formuliert das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dabei betont es das natürliche Recht der Eltern zur Pflege und Erziehung der Kinder und die zuerst ihnen obliegende Pflicht hierzu. Die staatliche Gemeinschaft wacht über die Betätigung der Eltern, was nach § 8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung im eindeutig formulierten Schutzauftrag an das Jugendamt zur Geltung kommt.

Die Jugendhilfe soll zur Verwirklichung der Rechte von Kindern und Eltern insbesondere

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Stadt als Träger der Jugendhilfe leistet vor diesem Hintergrund mit erheblichem Aufwand ihren wichtigen Beitrag zur Förderung und Entwicklung der jungen Menschen bis 27 Jahre. Maßgebliche Rechtsgrundlagen sind insb. SGB VIII, AGSG, BGB, UVG, JugSchG, BayKiBiG, AdoptVermG, Satzung für das Jugendamt. Hieraus ergibt sich zugunsten junger Menschen und Familien eine breitgefächerte Verpflichtung zu Leistungen und anderen Aufgaben.

### Leistungen der Jugendhilfe sind:

Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§§ 11 bis 14),

Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21),

Angebote zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege (§§ 22 bis 25), Hilfe zur Erziehung und ergänzende Leistungen (§§ 27 bis 35, 36, 37, 39, 40),

Hilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, ergänzende Leistungen (§§ 35a bis 37, 39, 40),

Hilfe für junge Volljährige u. Nachbetreuung (§ 41).

Andere Aufgaben der Jugendhilfe sind

die Inobhutnahme von Kindern u. Jugendl. (§ 42),

die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Pflegeerlaubnis (§§ 43, 44),

die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung sowie die Erteilung nachträglicher Auflagen und die damit verbundenen Aufgaben (§§ 45 bis 47, 48a),

die Tätigkeitsuntersagung (§§ 48, 48a),

die Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten (§ 50),

die Beratung und Belehrung in Verfahren zur Annahme als Kind (§ 51),

die Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52),

die Beratung und Unterstützung von Müttern bei Vaterschaftsfeststellung und Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen sowie von Pflegern und Vormündern (§§ 52a, 53),

die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis zur Übernahme von Vereinsvormundschaften (§ 54),

Beistandschaft, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und Gegenvormundschaft des Jugendamts (§§ 55 bis 58),

Beurkundung und Beglaubigung (§ 59),

die Aufnahme von vollstreckbaren Urkunden (§ 60)

sowie Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) nach dem Bundeskindergeldgesetz, dem SGB XII und dem AsylbLG

Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz

### Jugendhilfeausschuss

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen statt, u.a. mit folgenden Themen: Jahresbericht 2010, Haushalt 2011, KoKi – Frühe Hilfen; Erfahrungsbericht 1. Jahr, Vorstellung und Beschluß zur netzwerkbezogenen Kinderschutzkonzeption, Jugendhilfeberichterstattung Bayern JUBB Bericht 2010, Vorstellung neue Tagespflegebroschüre, Informationen zur Reform des Vormundschaftsrechts, Bildungs- und Teilhabepaket.

Der JUBB-Bericht ermöglicht es ergänzend zu diesem Jahresbericht ausführliche Übersichtsdaten

zur Tätigkeit des Jugendamtes nachzulesen:  
[www.memmingen.de/jubb.html](http://www.memmingen.de/jubb.html)

### **Jugendschutz (JuSchG, JArbSchG):**

Bei Jugendschutzkontrollen der Polizei wurden 11 (4) Verstöße gegen das Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit festgestellt. Weitere 3 Kontrollen des Jugendamtes waren ohne Beanstandungen. Stellungnahmen gem. § 6 Abs. 2 JArbSchG zur Erteilung einer Ausnahmegewilligung für die gestaltende Mitwirkung von Kindern im Medien- und Kulturbereich wurden 0 (11) abgegeben. Anträge für Ausnahmegenehmigungen nach §§ 4 u. 5 JuSchG wurden 10 (2) bearbeitet.

### **Jugendarbeit, Jugendverbände, erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz (§§ 11, 12, 14 SGB VIII)**

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe.

Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote, soll an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

### **Jugendarbeit durch Verbände und freie Träger:**

Für die Jugendarbeit wurden neben den Mitteln für das städt. Jugendhaus, das Jugendtreff Splash und das Integrationsprojekt MIR insgesamt 89.839 € (92.438 €) -davon 79.467 € (80.275 €) für den Stadtjugendring- aufgewendet.

Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Jugendarbeit allg.</b>	3.384 €	(4.262 €)
Zuschüsse an caritative Verbände für Kindererholungsmaßnahmen	874 €	(1.276 €)
Zuschüsse an Jugendgruppen und Verbände (Mietkosten)	6.114 €	(6.625 €)
<b>Stadtjugendring :</b>		
Gesamt	79.467 €	(80.275 €)
davon		
Personalkostenzuschuß	42.169 €	(43.758 €)
Barzuweisung	20.400 €	(20.400 €)
Ferienaktion	8.000 €	(8.000 €)
Geschäftsstelle	6.626 €	(6.400 €)
Mietkostenübernahme		
Geschäftsstelle	2.271 €	(1.717 €)
Mietnebenkosten, Sonstiges		
-Förderung der internationalen Jugendbegegnung	988 €	(1.296 €)

Seit Februar 2010 stellt der Stadtjugendring die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle (Teilzeit) -in enger Abstimmung mit dem Personalamt- selbständig ein. Die Kosten werden dem SJR entsprechend Tariflohn erstattet.

### **Kommunale Jugendarbeit**

Ergänzend zur Jugendarbeit durch Verbände und freie Träger leistet die Stadt Memmingen (Jugendhaus) zusammen mit der Unterhospitalstiftung (Splash) offene Jugendarbeit. Erreicht werden damit junge Menschen, die überwiegend nicht über Vereine und Organisationen in die Gesellschaft eingebunden sind, trotzdem aber in ihrer Entwicklung nachhaltiger Unterstützung bedürfen und kompetente Ansprechpartner brauchen. Die offene Jugendarbeit ist geprägt durch Angebote zur Bildung, gemeinsamen Freizeitgestaltung nach dem pädagogischen Bedarf der Jugendlichen einerseits und hierdurch Schaffung einer Vertrauensbasis als Grundlage für positive Entwicklungsbeiträge andererseits. Die Pädagogen sehen sich als Gesprächspartner, Berater und fördernde Begleiter der Hausbesucher. Sie wollen Anstöße geben für die Gestaltung der Freizeit, Jugendliche motivieren sich intensiver mit eigenen und aktuellen Problemen zu beschäftigen. Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Mitverantwortung bestehen grundsätzlich für jeden Hausbesucher bei den Vollversammlungen und besonders in den jeweiligen Hausbeiräten. Wichtig für die komm. Jugendarbeit ist zudem die Vernetzung und Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern unterschiedlichster Einrichtungen, Vereine und öffentlicher Stellen. Themenbereiche, welche die Jugendlichen aller Einrichtungen stark interessieren und bei denen sie Hilfe suchen:

- Stellensuche/Bewerbungen
- Schulprobleme
- Hausaufgaben, Prüfungen, Referate, Bewerbungen
- Sexualität, Partnerschaft, Aufklärung, Schwangerschaft, Krankheit
- Suchtproblematiken mit Konsum von Drogen, Alkohol und Nikotin
- Konflikte mit dem Gesetz (Polizei, Gericht, Ableisten von Sozialstunden, Gefängnisstrafen)
- Probleme mit Eltern, Familie, psychische und physische Gewalt in der Familie
- Tod/Suizid von Familienangehörigen oder Freunden
- Konflikte mit Lehrern bzw. mit der Ausbildungs- oder Arbeitsstelle
- Freundschaften, Liebe, Eifersucht, Partnerschaft, Trennung
- Umgang mit Gewalt, Missbrauch,
- Konsumverhalten, Umgang mit Markenartikeln
- Sport
- Technik (Reparatur und Aufwertung von Zweirädern, Pkws...)

**Vernetzung und Kooperationspartner der Einrichtungen**

Die gute Vernetzung der Jugendeinrichtungen Institutionen/Einrichtungen, Behörden ist Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung vieler Angebote und Aktionen. Exemplarisch für eine Vielzahl stehen

- Stadtjugendamt m. Erziehungsberatungsstelle
- Stadtjugendring
- Integrationsprojekt „MIR“
- Schulen (insb. JaS)
- Polizei (insb. Jugend- und Frauenbeauftragte)

Weitere Netzwerkpartner können den Vorjahresberichten entnommen werden.

**Jugendhaus**

**Personelle Situation:**

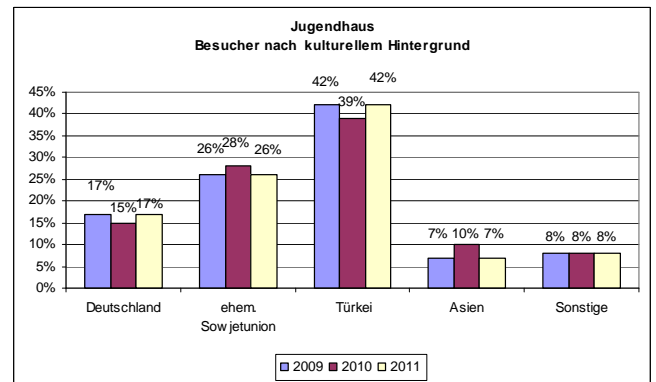
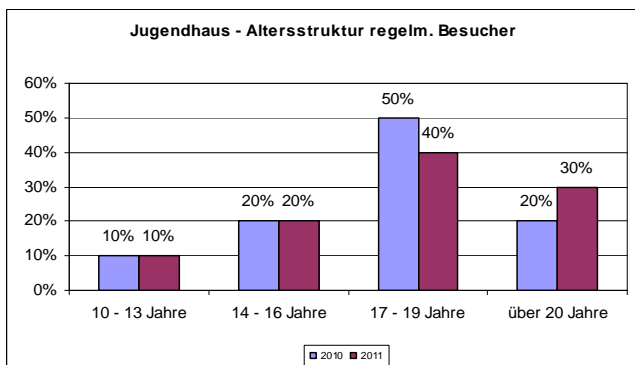
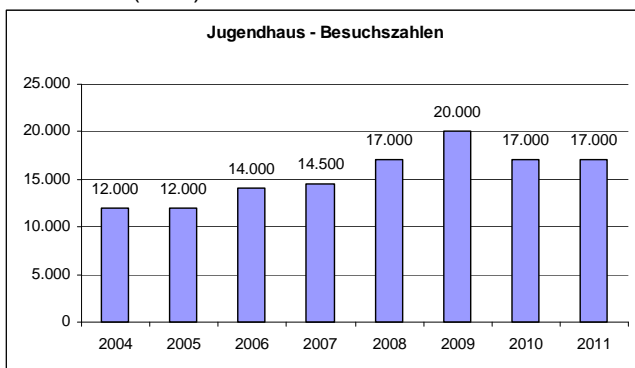
- 3 PädagogInnen
- 1 Zivildienstleistender/Bundesfreiwilligendienstler

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder Blockpraktikanten die Möglichkeit bieten den Jugendhausalltag, sowie die Vielfältigkeit der offenen Jugendarbeit kennen zu lernen.

Außerdem wurden wieder mehrere Jugendliche zur Ableistung ihrer vom Gericht verfügbaren Sozialstunden für hausmeisterliche Tätigkeiten eingesetzt.

**Besucherstruktur:**

Im Jahr 2011 besuchten ca. 17.000 (17.000) Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten im Alter von 10 – 26 Jahren das Jugendhaus. Der Anteil der Mädchen in der Einrichtung liegt bei etwa 25 % (25%).



**Programmangebot und Highlights:**

Der Alltag im Jugendhaus wird von den Mitarbeitern so gestaltet und geplant, dass die Jugendlichen ihre Zeit abwechslungsreich, sinnvoll und interessant nutzen können. Beständig arbeiten wir an einer Vertrauensbasis zu den Jugendlichen, die Grundvoraussetzung für unsere Arbeit ist.

Neben einer sinnvollen Freizeitgestaltung im Hause leisteten wir auch wieder Hilfestellung oder Beratung in allen Lagen des täglichen Lebens. Dabei wirkten wir auch unterstützend beim Verfassen von Schreiben, Bewerbungen, oder begleiteten Jugendliche bei schwierigen Behördengängen.

Gut angenommen wurde auch wieder unsere Kochaktion freitags und samstags, mit der wir mit Erfolg Abwechslung in unser tägliches Essensangebot bringen. Den Besuchern werden gesunde, internationale Gerichte angeboten. Dazu bringen die Jugendlichen auch eigene Ideen mit ein oder beteiligen sich an der Zubereitung der Speisen.

Weiterhin konnten wir das Tanztheater Orchidee und die Schachgruppe als regelmäßige Gäste in unserer Einrichtung begrüßen. In den Sommer- und Herbstferien stellten wir außerdem auch wieder Räumlichkeiten für die Ferienaktion des Stadtjugendrings zur Verfügung. Discoververanstaltungen und Kindergeburtstage runden unser Angebot ab. Gerne begrüßen wir dabei „hausfremde“ Gäste, um ihnen einen Eindruck vom Jugendhaus zu vermitteln.

Nach wie vor sind auch unsere „Metalkonzerte“ ein Publikumsmagnet. Zu den Konzerten begrüßen wir jährlich mehrere hundert Besucher.

Dazu fanden wieder unterschiedliche Spieleturniere und Spieleabende und verschiedene Freizeitmaßnahmen, wie Skifahrten, der Besuch von Kartbahnen, Erlebnisbädern, Kinos u. a. statt. Besonders beliebt sind unsere mehrtägigen Hüttenwochenenden, die wir in verschiedenen Regionen der österreichischen Alpen verbrachten. In Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Splash und dem A-Man-Boardingstore konnten wir einen Snowboardkurs für Anfänger im Skigebiet Unterjoch anbieten.

Das Highlight des Jahres war jedoch unsere zweiwöchige Fahrt nach Griechenland auf die Insel Korfu, wo neben Entspannung auch wieder Bildung auf dem Programm stand.

Um der Gruppe der weiblichen Besucher besser gerecht zu werden, boten wir unseren Mädchen dieses Jahr eine Städtereise nach London an. Durch gezielte Aktionen soll die zahlenmäßig geringer repräsentierte Gruppe der Mädchen gestärkt werden. Bei dem mehrtägigen Aufenthalt durften natürlich die touristischen Attraktionen der englischen Metropole wie Madame Toussauds und das London Eye nicht fehlen. Ganz nebenbei konnten die Mädchen dabei ihre Englischkenntnisse testen. Die dabei entstandene Gruppe trifft sich nun regelmäßig im Jugendhaus und hat viel Spaß an den „only for girls“- Aktionen.

Ebenfalls im Rahmen der Mädchenarbeit konnten wir unseren Mädchen ein professionelles Fotoshooting mit Visagisten und einem Profifotografen ermöglichen.

Ziel aller angebotenen erlebnispädagogischen Angebote ist die Förderung individueller Fertigkeiten zur Lebensbewältigung und die Fähigkeit zwischenmenschlicher Kooperation und Kommunikation in der Gruppe im Alltagsumfeld. Wir wollen mit unseren Angeboten das Selbstvertrauen der Jugendlichen stärken, die Nachhaltigkeit der Beziehungsarbeit fördern, die Persönlichkeitsentwicklung forcieren und soziale Kompetenzen fördern.

**Ausblick 2012**

- Die Ballettgruppe Orchidee nutzt auch weiterhin unsere Räume.
- Im Rahmen von "only for girls" sind wieder zahlreiche Aktionen vorgesehen, um weiterhin auch Mädchen für das Jugendhaus zu gewinnen.
- Eine weitere Fahrt nach Griechenland an Pfingsten, Städtefahrten im Frühjahr und Herbst sowie Snowboardkurse, Skitage und Hüttenwochenenden im Winter sind im Bereich der Erlebnispädagogik geplant.

**Splash**

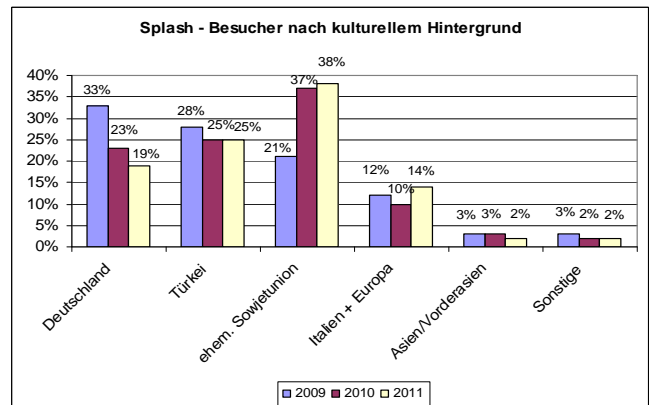
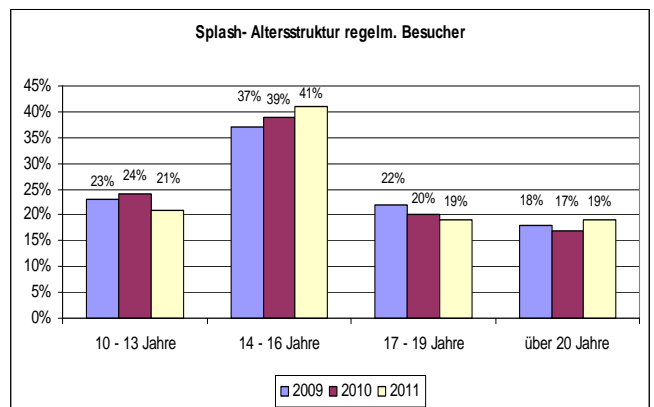
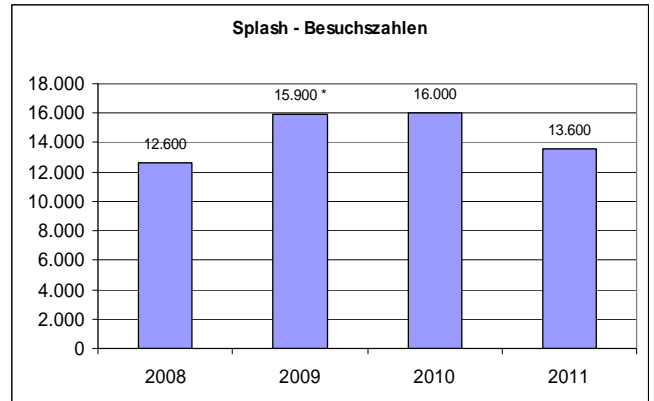
**Personelle Situation:**

- 2 PädagogInnen
- 1 BerufspraktikantIn
- 1 Zivildienstleistender/Bundesfreiwillendienstler

Neben Jugendlichen, die ihre Sozialstunden im der Einrichtung abzuleisten hatten, erhielten im Jahr 2011 wieder einige Praktikanten von Fachakademien, Hochschulen und Fachoberschulen die Gelegenheit, Praxiserfahrungen im Bereich der offenen Jugendarbeit zu sammeln

**Besucherstruktur:**

Namentlich erfasst und auf der Anwesenheitsliste vermerkt wurden 236 (332) Jugendliche beiderlei Geschlechts. Besuche wurden ca. 13.600 (16.000) verzeichnet. Dabei nutzten mind. 17 verschiedene Nationalitäten die Angebote des Splash. Der Anteil der Mädchen lag bei 20% (19%).



**Bildungs-/Ausbildungsstand der Besucher:**

58% (57%) unserer Besucher befanden sich noch in der regulären Schulausbildung, in der Berufsausbildung/Berufsleben waren 36% (31%), von Arbeitslosigkeit betroffen waren 4% (11%), ihren Bundeswehr-/Zivildienst leisteten 2% (1%) ab.

**Auszugsweises Programmangebot und Schwerpunkte):**

- Freizeitangebote
- Breit gefächertes Monatsprogramm
- Erlebnispädag. Angebote und Aktionen

- 

Täglich nutzen zahlreiche Jugendliche die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung durch die Mitarbeiter bei Problemlagen aller Art. Dabei wurden auch wieder Kontakte zu jeweils professionellen Institutionen und Einrichtungen hergestellt.

Besonderen Augenmerk legt das Splash im Jahr 2011 wieder auf die Schul- und Berufsausbildung. Neben Unterstützung bei der Erstellung von Hausaufgaben und der Vorbereitung auf Prüfungen nahmen 37 (65) Jugendliche wieder Hilfe beim Verfassen ihrer Bewerbung in Anspruch.

Der Jugendbeirat hatte im Jahr 2011 wieder zahlreiche Einsätze zu bewältigen. Tatkräftigen Einsatz erforderten das Stadteifest, der generationenübergreifende Arbeitskreis, Termine des Stadtjugendrings und das Verbändefest.

Neben zwei weiteren Wintersportwochenenden konnte das Splash gemeinsam mit dem Jugendhaus im Februar einen Snowboardkurs im Unterjoch anbieten. Eine bunt gemischte Gruppe Jugendlicher mit unterschiedlichem Migrationshintergrund bekamen von drei erfahrenen Snowboardlehrern die Grundtechniken der Sportart näher gebracht. Sportliche Erfolgserlebnisse und soziale Erfahrungen in der Gruppe wirken sich dabei nachhaltig positiv im Alltag der Jugendlichen aus.

Weltweit schätzen Menschen den kulinarischen Genuss fremder Kulturen. Viel Positives konnten unsere multikulturellen Besucher mit dem Projekt des Internationalen Kochbuches herausarbeiten. Sowohl die Einblicke in die verschiedenen Kulturen, wie auch die gemeinsame Umsetzung des Projekts stärkten Toleranz und Gemeinschaftsgefühl der Beteiligten.

Krisenintervenierende Betreuung musste von den Mitarbeitern geleistet werden, als im Mai zwei Besucherinnen des Splash bei einem tragischen Zugunglück ums Leben kamen. Bis zu 140 fassungslose Jugendliche mussten durch das Team unterstützt und betreut und bei ihrer jeweiligen Trauerarbeit begleitet werden.

Im Mai 2011 konnten wir gemeinsam mit dem Bauunternehmen Kutter unseren Besuchern einen Informationsabend zu Berufen in der Baubranche bieten. Neben der Vorstellung von bauspezifischen Berufen erhielten sie Informationen über Anstellungs-, Verdienst- u. Karrieremöglichkeiten der Sparte. Einige Jugendliche erhielten nach Absolvierung eines Praktikums eine Ausbildungsstelle.

Neben geplanten Programmangeboten und erlebnispädagogischen Maßnahmen unterstützen wir aber auch stets die Kreativität der Jugendlichen bei der Umsetzung von spontanen Bedürfnissen und Interessenslagen.

**Integrationsprojekt MIR****Personelle Situation:**

1 Mitarbeiter

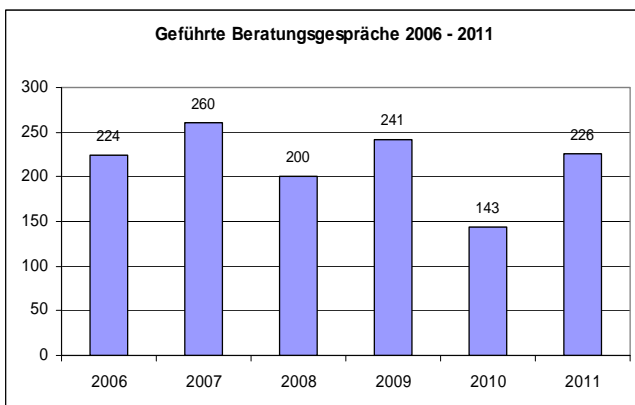
**Die Integrationsmaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:**

- Freizeitgestaltung für Aussiedlerkinder und Jugendliche,
- Begleitung und sozialpädagogische Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien,
- Weiterführung der Kooperation mit dem Caritasmigrationsdienst und dem Projekt Integration durch Sport,
- Förderung der Netzwerkarbeit.

**Allgemeine Situation der Integrationsarbeit:**

Seit mittlerweile 11 Jahren ist die Stadt Memmingen nun intensiv um eine erfolgreiche Integration der Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion bemüht. Sprachliche und kulturelle Hürden erfordern weiterhin eine Unterstützung russlanddeutscher Aussiedler.

Gut gelungen ist es, die 2010 in enger Kooperation mit dem Migrationsdienst der Caritas eröffnete Beratungsstelle MIG als Einrichtung zu etablieren, die

**Jahresrückblick:**

Hauptaugenmerk lag im Jahr 2011 darauf, das MIG als Anlaufpunkt zu etablieren. Beständige Angebote, wie der Spielenachmittag für Kinder oder die Schachgruppe trugen merklich dazu bei, den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu steigern. Zum traditionellen Adventkranzbinden Ende November konnten wir 25 Teilnehmer begrüßen, womit unsere räumlichen Kapazitätsgrenzen auch ausgeschöpft waren.

Zudem wurden wieder vielfältige Freizeit- und Bildungsangebote durchgeführt, mehrtägige Programme mit Ausflügen oder Bastelaktionen angeboten und Feste organisiert. So waren wir auch an der Organisation und Durchführung des Stadtteilfestes im Westen beteiligt.

**Besonderes im Jahr 2011:**

sich durch unterschiedliche Angebote zur aktiven Begegnungsstätte für Kinder und Familien entwickelt.



Aktive Hilfe erfuh die Einrichtung dabei wieder vom Netzwerk der ehrenamtlichen Helfer, welche die Mitarbeiter des MIG bei ihrer Aufgabe tatkräftig unterstützten. Im Jahr 2011 suchten wieder zahlreiche Erwachsene und Familien Hilfe beim Projektmitarbeiter. Neben allgemeinen familiären Problemen stehen die Bedürfnisse der Kinder stets im Vordergrund. Wie bisher gilt unser besonderer Augenmerk dem Bereich Schule, Ausbildung und Studium. Dabei umfasst das Spektrum der Unterstützung den gesamten Bildungs- und Ausbildungsbereich, von der Schulwahl über Begleitung zu Bewerbungsgesprächen, Anerkennung beruflicher Qualifikationen, bis hin zu Informationen zur Berufs-, oder Studienwahl. Besuche von Ausbildungsmessen und Schulen vermitteln dabei das hiesige Bildungs- und Ausbildungssystem.

Insgesamt wurden (143) 226 Beratungen sowohl in russischer wie deutscher Sprache durchgeführt. Neben Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahren suchten auch zahlreiche Eltern um Rat nach.

Gemeinsam mit dem Jugendhaus fuhren wir 2011 erneut nach Griechenland. Die positiven Effekte dieser erlebnis- und kulturpädagogischen Maßnahme veranlassten uns, weitere Fahrten zu planen.

13 Jugendliche und 4 Betreuer machten sich erneut auf diese Kultur- und Erlebnisreise. Der Aufenthalt beeinflusste insbesondere die russlanddeutschen Jugendlichen wieder in vielfältiger Weise nachhaltig positiv und erleichterte den Betreuern auch nach ihrer Rückkunft die pädagogische Arbeit mit ihnen.

In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit konnte einigen Jugendlichen durch den Besuch der Memminger Ausbildungsmesse ein Überblick im Berufsausbildungsbereich verschafft werden. Durch individuelle Beratung, auch in der Muttersprache der Besucher, konnten Defizite ausgeräumt sowie der allgemeine Informationsstand verbessert werden.

Seit 2011 bietet das Integrationsprojekt "MIR" in Zusammenarbeit mit dem deutschen Kinderschutzbund Elternkurse in russischer Sprache an. Am 17.12.2011 konnten wir nun erfolgreich unseren zweiten Kurs abschließen. Neben einem weiteren Kurs für 2012 sind Treffen zur Reflexion des Gelernten für die Teilnehmer der bisherigen Kurse geplant.

Unter <http://mir.memmingen.de> befinden sich umfangreiche Informationen zur Memminger Aussiedler-Integrationsarbeit.

**Jugendsozialarbeit an Schulen - JaS (§ 13 SGB VIII)**

Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern. Durch den Einsatz von sozialpädagogischem Fachpersonal direkt an der Schule wird mit der JaS ein niederschwelliges Hilfeangebot geschaffen; sie richtet sich an junge Menschen mit gravierenden sozialen und erzieherischen Problemen, die zum Ausgleich von Benachteiligungen bzw. zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Zielgruppe sind insb. einzelne junge Menschen, die durch ihr Verhalten, insbesondere durch erhebliche erzieherische, psychosoziale und familiäre Probleme, Schulverweigerung, erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft auffallen, deren soziale und berufliche Integration aufgrund von individuellen und/oder sozialen Schwierigkeiten sowie aufgrund eines Migrationshintergrundes erschwert ist. Ziel ist es, deren Entwicklung die betreffenden Schüler zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person zu erreichen und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine bessere fachliche und inhaltliche Kooperation zwischen den Trägern und deren Personal zu gewährleisten wurde unter Beteiligung aller JaS-Mitarbeiter/innen ein AK JaS ins Leben gerufen, der in regelmäßigen Abständen im Jugendamt zusammenkommt.

An folgenden Schulen werden durch die Stadt Memmingen JaS-Projekte finanziert:

**Bismarckschule, Johann-Bierwirth-Schule, Lindenschule, Reichshainschule, Volksschule Amendingen.**

An der Bismarckschule, Lindenschule und VS Amendingen arbeitet die Stadt auf Basis von Kooperationsverträgen eng mit dem SKM, an der Reichshainschule mit dem Kolping Bildungswerk zusammen; diese sind Träger der JaS-Maßnahmen und führen die Maßnahmen selbständig durch.

Die Projekte an der Bismarck-, Linden-, Reichshain und Johann-Bierwirth-Schule sind in das Förderprogramm der Freistaates Bayern „Jugendsozialarbeit an Schulen“ aufgenommen. Bei der Förderung durch den Freistaat Bayern handelt es sich um eine Anreizfinanzierung ohne langfristige Rechtsanspruch auf eine Beteiligung. Die Bezuschussung ist an feste inhaltliche und qualitative Vorgaben gebunden.

sönlichkeit zu fördern. Dabei ist Schule ein geeigneter Ort, an dem die Jugendhilfe mit ihrem Leistungsspektrum frühzeitig und nachhaltig auf junge Menschen einwirken und auch Eltern rechtzeitig erreichen kann. Junge Menschen werden bei Bedarf beraten, um Lebensbewältigungsstrategien für den Alltag, Schule, Ausbildung und Beruf zu entwickeln. Eltern und sonstige Erziehungsberechtigte sollen ggf. einbezogen, zu einer intensiven Zusammenarbeit mit der Schule und ggf. anderen Einrichtungen der Jugendhilfe motiviert und bei der eigenständigen Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und beim (Wieder-) Aufbau förderlicher Sozialisations- und Erziehungsbedingungen unterstützt werden. Bei gravierenden familiären oder erzieherischen Problemen –wenn die Vermittlung anderer Leistungen der Jugendhilfe angezeigt ist– kann die JaS den Kontakt zum Jugendamt herstellen. Die Tätigkeit erfolgt in der Regel mit einzelfallbezogenen Kontakten oder Kleingruppenarbeit im schulischen Rahmen aber auch aufsuchend zu Hause.

Konkrete Problemfelder können den Jahresberichten der Vorjahre entnommen werden und überschneiden sich zu Teilen mit den Bereichen, die auch den Gesprächsbedarf in der offenen Jugendarbeit der Stadt nach sich ziehen.

Die Stadt Memmingen finanziert die Maßnahmen unter eigener Trägerschaft über die Zuschüsse des Freistaats hinaus selbst und übernimmt auf Basis der Kooperationsverträge die Restfinanzierung der von den beiden Trägern durchgeführten Maßnahmen. Dabei unterstützt die Großspendpflege das Stadtjugendamt bezüglich der Maßnahmen an der Bismarck- und Lindenschule.

Die Cofinanzierung des Projektes an der Johann-Bierwirth-Schule durch die BA lief leider aus und konnte nicht fortgeführt werden.

Im einzelnen stellt sich die Jugendsozialarbeit an Schulen im Berichtsjahr wie folgt dar.

**Bismarckschule**

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiter/in

Träger : SKM

Schülergespräche: 393

Elterngespräche: 68

Lehrergespräche: 189

Bezuschussung Freistaat Bayern

Unterstützung d. Großspendpflege

**Johann-Bierwirth-Schule**

1 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiter

Träger : Stadt Memmingen

Schülergespräche: 403

Elterngespräche: 62

Lehrergespräche: 198

Bezuschussung Freistaat Bayern

Bezuschussung Arbeitsagentur

**Lindenschule**

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiterinnen

Träger : SKM

Schülergespräche: 350

Elterngespräche: 35

Lehrergespräche: 167

Bezuschussung Freistaat Bayern

Unterstützung d. Großspendpflege

**Reichshainschule**

1/2 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin

Träger : Kolping Bildungswerk

Schülergespräche: 176

Elterngespräche: 21

Lehrergespräche: 68

Bezuschussung Freistaat Bayern

**Volksschule Amendingen**

0,15 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin

Träger : SKM

Schülergespräche: 131

Elterngespräche: 13

Lehrergespräche: 55

Keine Zuschussung Freistaat Bayern

Finanzierung durch Schulverband Amendingen

**Finanzielle Betrachtung aller JaS-Maßnahmen:****Städtische Trägerschaft:**

nicht zu verzeichnen. In enger Kooperation mit dem Förderverein der Schule konnte die Betreuung aufrecht erhalten werden. Die Cofinanzierung des Projektes durch die BA lief zum Schuljahresende 2011 dennoch leider aus und konnte nicht fortgeführt werden. Der Stundenumfang wurde deshalb entsprechend reduziert; für die Übergangszeit bis zum erwarteten Förderbeginn der JaS-Maßnahme konnte die Stadt mit dem bisherigen Mitarbeiter eine geeignete Betreuungslösung finden, deren Aufgabenstellung nicht im sozialpädagogischen Fachbereich liegt.

1 Vollzeitstelle bis Ende SJ 2010/2011

½ Vollzeitstelle ab Beginn SJ 2011/2012

1 Mitarbeiter

Träger : Stadt Memmingen

Schülergespräche: 267

Elterngespräche: 43

Lehrergespräche : 146

Keine Zuschussung Freistaat Bayern

Bezuschussung Arbeitsagentur

**Finanzielle Betrachtung**

Gesamtausgaben : 36.668 €

dabei Erstattung durch Bundesanstalt für Arbeit: 12.665 €

Restfinanzierung durch Stadt Memmingen: 20.900 €

Gesamtausgaben : 66.660 €

Bezuschussung durch Freistaat Bayern: 16.360 €

Restfinanzierung durch Stadt Memmingen: 50.300 €

**Sonstige Trägerschaft:**

Gesamtausgaben : 142.879 €

Bezuschussung durch Freistaat Bayern: 40.900 €

Unterstützung Trägermaßnahmen durch städt. verw. Großspendpflege: 30.000 €

Restfinanzierung durch Stadt Memmingen: 61.667 €

Restfinanzierung durch Schulverband Amendingen 10.312 €

**Arbeitsaquisse und Schulsoziale Betreuung in der Jakob-Küner-Schule**

Eine Förderzusage für die JaS Maßnahme an der BS II – Jakob-Küner war im Berichtsjahr erneut

**Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie ( § 16 SGB VIII)**

Die Elternbriefmappe ist ein kostenloses Unterstützungsangebot der Stadt Memmingen für Eltern erstgeborener Kinder. Die einzelnen Briefe (insg.46 pro Elternbriefzyklus) orientieren sich am jeweiligen Alter des Kindes und geben Informationen zu alterstypischen Entwicklungen und Verhaltensweisen.

Vom Standesamt auf das Angebot aufmerksam gemacht, können die Mappen/Briefe vom Jugendamt bezogen werden.

Im Jahr 2011 wurden 23 (46) Einstiegsmappen ausgegeben sowie weitere 965 (813) Elternbriefe verschickt. Das Angebot wurde gleichermaßen von deutschen wie ausländischen Eltern in Anspruch genommen.

**Koordinierende Kinderschutzstelle KoKi- Frühe Hilfen (§ 16 Abs. 2 SGB VIII)**

Die im Jan 2010 neu eingerichteten Beratungsstelle „KoKi“ (= Koordinierende Kinderschutzstelle) am Weinmarkt 10 – 12, konnte ihre Arbeit im zweiten Jahr erfolgreich fortsetzen und vertiefen. Im Jahr 2011 konnten neben zahlreichen Einzelkontakten und telefonischer Beratungen, 31 Familien intensiver begleitet werden.





In einer öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22. 11. 2011 konnte die wichtige Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern näher erläutert werden; dabei wurde die „Netzwerkbezogene Kinderschutzkonzeption“ verabschiedet, welche u.a. mit Beschreibung der Schnittstellen und Benennung der Ansprech- und Netzwerkpartner im Kinderschutznetzwerk die inhalt. Grundlage für die zukünftige Arbeit und den fachübergreifenden, präventiven Ansatz der KoKi darstellt.

Die wichtigsten Kooperationspartner für die KoKi sind die Fachkräfte im Gesundheitssystem. In Memmingen wird neben den Kinderärzten, das Klinikum mit dem SPZ, als einer der wichtigsten „Netzwerkpartner“ gesehen. Im Jahr 2011 wurden die meisten Mitteilungen bezüglich Familien mit Beratungs- und Begleitungsbedarf von diesen Stellen an die KoKi übermittelt.

Die KoKi steht mit dem Klinikum in laufendem Kontakt und besucht wöchentlich die Wochenstation. Es besteht direkter Kontakt zu den Säuglings- und Stationsschwestern, die den ersten Zugang zu Babys und Müttern haben. Sie vermitteln die Familien bei Wahrnehmung von Risikofaktoren direkt an die KoKi-Mitarbeiter weiter.

Die Vorstellung der KoKi-Arbeit im Zirkel der Hausärzte konnte leider nur wenige Interessierte einer neuen Alleinerziehendengruppe in Begleitung einer Fachkraft auseinandersetzen. In fünf Treffen wurde ein Angebot konzipiert, das im Jahr 2012 verwirklicht werden soll.

In Zusammenarbeit mit Schwangerschaftsberatungsstelle und einer Kindertagesstättenleitung wurden in dem Arbeitskreis „Start mit Kindern“ die am häufigsten gestellten Fragen junger Familien analysiert und bearbeitet. Daraus entstanden Aufstellungen über vorhandene Angebote, z. B. eine Liste aller Mutter-Kind-Gruppen oder eine Übersicht aller Angebote der Kinderbetreuung in der Stadt, die im Beratungsbedarf ausgegeben werden können.

### **Ausblick**

Für das neue Jahr 2012 sind eine vertiefende Netzwerkarbeit und neue Vorstellungstermine notwendig, da noch nicht alle wichtigen Netzwerkpartner (Ärzte, Bildungsträger, freie u. kirchliche Einrichtungen usw.) erreicht werden konnten.

In der Begleitung verschiedener Familien zeigte sich, dass die Vermittlung durch die Netzwerkpartner noch nicht von allen Partnern entsprechend den Vorstellungen der KoKi umgesetzt wird.

In der Weiterleitung sog. „Risikofamilien“ sollten gemeinsam bessere Standards und Verbindlichkeiten erarbeitet werden, die von allen Beteiligten mitgetragen und in der Praxis zuverlässig angewendet werden können.

erreichen. In der Praxis kristallisierten sich bisher einzelne Kinderärzte heraus, die mit der KoKi in enger Kooperation zuverlässig zusammenarbeiten. Es bedarf von Seiten der KoKi weiterer Anstrengungen, um noch zögerliche Netzwerkpartner in die notwendige Vernetzungsarbeit einzubinden.

### **Vorstellung der KoKi-Arbeit bei Netzwerkpartnern im Jahr 2011: 10**

In der Kooperation mit den Kindertagesstätten wurden Informationsdefizite bezüglich der KoKi Aufgaben deutlich. Deshalb wurden verschiedene Vorstellungs- und Austauschrunden bei den Leiterinnen und direkt bei den Mitarbeitern durchgeführt.

### **Bedarfsanalysen/Präventivarbeit**

Die im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund entstandene Gruppe für Alleinerziehende konnte nicht mehr weitergeführt werden (Personalwechsel, Zeitmangel/Berufstätigkeit der Teilnehmer).

Entsprechend der hohen Fallzahlen der Hilfen für Alleinerziehende, sowohl in der KoKi-Begleitung, als auch bei den Hilfeangeboten in der Jugendhilfe, wurde ein neues Angebot für Alleinerziehende geschaffen. In Kooperation mit Ev. Kirche, der Diakonie, der Sozialen Stadt und dem Kinderschutzbund entstand ein Arbeitskreis, der sich mit dem Aufbau

Im neu in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetz wird die Netzwerkarbeit weiter gestärkt und strukturiert. Im Sinne eines möglichst optimalen Kinderschutzes bedarf es weiter einer verbesserten, zuverlässigen Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Begleitung von Familien und einer Kultur des gemeinsamen Hinsehens bzw. sicheren Übergangs an die zuständigen Stellen.

In den kommenden Jahren sollen im Rahmen von gemeinsamen Vereinbarungen, verbindliche Strukturen im Kinderschutz geschaffen werden.

### **Die Fallarbeit der KoKi im Einzelnen:**

#### **Falleingänge in 2011: 86 (2010: 76)**

Kontaktaufnahme und Übermittlung durch Netzwerkpartner:	37 (17)
Kontaktaufnahme von Klienten selbst:	28 (37)
Kontaktaufnahme sonstige:	21 (22)

Es wurden 12 (18) Beratungen anonym durchgeführt.

#### **Für NP-Fachkräfte wurden 12 (24) Fallberatungen durchgeführt**

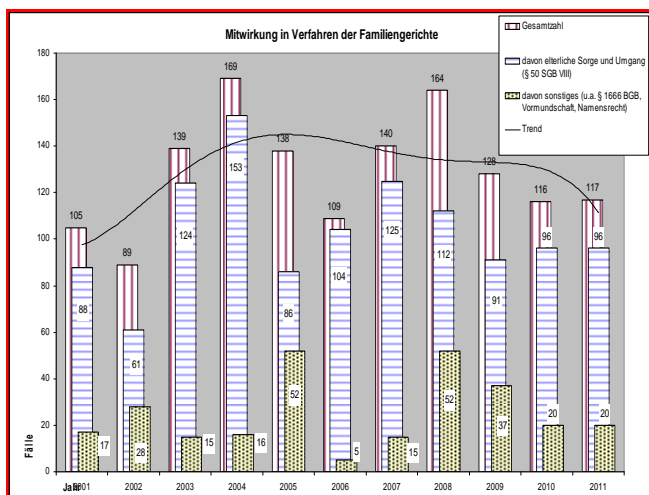
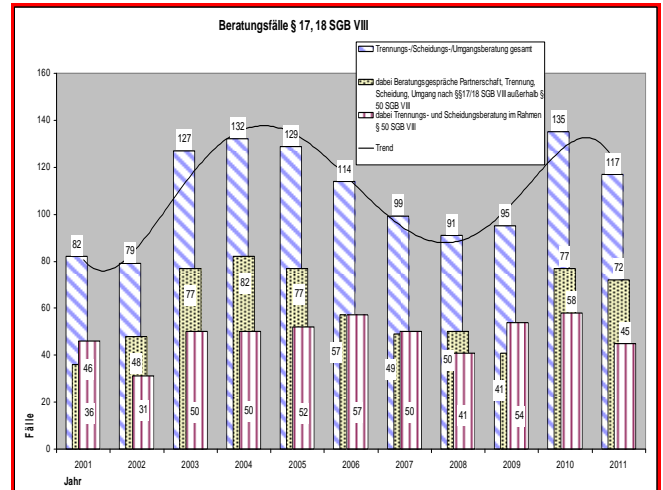
#### **Von der KoKi wurden 31 (13) Fälle begleitet.**

Hierbei kam es zu insgesamt 305 (107) Kontakten.

### **Beratung und Unterstützung nach §§ 17, 18 SGB VIII**

Eltern – ggf. auch Kinder – sind in Fragen von Partnerschaft, Trennung und Scheidung zu beraten. Eltern, weitere Umgangsberechtigte und Kinder sind in Fragen zur Ausübung von Personensorge und Umgang zu beraten und zu unterstützen. Dabei wird im Rahmen von familiengerichtlichen Verfahren (s.a. Ausführungen zu § 50 SGB VIII) den Eltern in Scheidungsfällen, in denen bei Gericht kein Antrag auf Regelung der elterlichen Sorge gestellt wurde, gem. § 17 Abs. 3 SGB VIII seitens des Jugendamtes schriftlich eine Beratung angeboten :46 (38).

Im Berichtsjahr 2009 wurden in 72 (77) Fällen Beratungen nach §§ 17, 18 SGB VIII durchgeführt, in der Regel mit mehreren Gesprächen.



Im Rahmen der Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts gem. Art. 18 Abs. 3 SGB VIII wurden in 10 (17) Fällen Hilfen gewährt.

**Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII)**

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter sechs Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, sollen gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut werden, wenn und solange sie aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung dieser Form der Unterstützung bei der Pflege und Erziehung des Kindes bedürfen.

Hier wurde im Berichtsjahr in 0 Fällen (0) Jugendhilfe geleistet.

**Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII)**

Fällt der Elternteil, der die überwiegende Betreuung des Kindes übernommen hat, für die Wahrnehmung dieser Aufgabe aus gesundheitlichen oder anderen zwingenden Gründen aus, so soll der andere Elternteil bei der Betreuung und Versorgung des im Haushalt lebenden Kindes unter bestimmten Voraussetzungen –vorübergehend- unterstützt werden.

Immer häufiger sind Elternteile in oder nach Trennungsverfahren aus vielfältigen Gründen nicht in der Lage, den Umgang für gemeinsame Kinder in angemessener Weise zu gestalten; oft sind die Kinder als Spielball elterlicher Interessen Leidtragende.

Durch die gute Versorgung im Bereich der Tageseinrichtungen und Kindertagespflege stellt diese Hilfeform weiterhin eine Ausnahme dar und kam im Berichtsjahr nur in 2 Fällen (2) zur Anwendung.

**Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht (§ 21 SGB VIII)**

Können Personensorgeberechtigte wegen des mit ihrer beruflichen Tätigkeit verbundenen ständigen Ortswechsels die Erfüllung der nicht sicherstellen, so haben sie Anspruch auf Beratung und u.U. das Recht auf Unterstützung bis hin zur Unterbringung. Diese Hilfsform ist regelm. gebunden an im Stadtbereich nicht vorhandene Berufsbilder (z.B. Binnenschiffer) und fand auch im Berichtsjahr wieder keine Anwendung.

**Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (§§ 22 ff SGB VIII) Kindertageseinrichtungen §§ 22, 22a ff. SGB VIII**

Schwerpunkte der Tätigkeit im Jahr 2011 waren zum einen weiter die Realisierung von zusätzlichen Angeboten für Unterdreijährige, die Begleitung besonderer Sprachförderprogramme und die Änderungen der Abrechnungsverfahren (sog. Ki-BiG.web) bei der Förderung. Zwei Einrichtungen für Unterdreijährige konnten in Memmingen neu eröffnet werden:



St. Hildegard (nach Umbau) und die Kinderkrippe Königskinder.

### Ziele der Arbeit in den Kindertagesstätten

Ziel der Betreuung und Erziehung in den Kindertagesstätten ist die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Dies ist unter dem Stichwort „Das kompetente Kind“ im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) zusammengefasst. Um dies zu erreichen und fort zu entwickeln unterstützt das Stadtjugendamt neben der Sicherstellung der finanziellen Rahmenbedingungen (s.u.) auch ganz direkt durch Fachberatung die Einrichtungen und MitarbeiterInnen vor Ort: Durch das Angebot der Beratung, Information und Fortbildung fördert die Fachberatung den Dialog zwischen allen an der Arbeit in Kindertageseinrichtungen Beteiligten. Dies geschieht u.a. durch regelmäßige Kontaktgespräche und -besuche in den Einrichtungen, Beratung der LeiterInnen, MitarbeiterInnen, Träger und Elternbeiräte, Koordination der Zusammenarbeit Kita-Schule und Entwicklungsgespräche in den Einrichtungen. Zu den Möglichkeiten, externe Beratung in Anspruch zu nehmen (z.B. Papilio, s. [www.papilio.de](http://www.papilio.de)), kommen jährlich ganz spezifische Fortbildungsangebote des Stadtjugendamtes selbst, die jedes Jahr über 200 Teilnahmen zählen.

Beispielhaft sind zwei besondere Projekte zu nennen, die im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit und ganz besonders im Rahmen der Sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern ausgestattet werden.

### Offensive Frühe Chancen

Mit der Weiterentwicklung von rund 4.000 Einrichtungen in ganz Deutschland zu „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ sollen besonders Kinder



mit einem hohen Sprachförderbedarf in Deutschland erreicht werden. Insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Familien soll das Betreuungs- und Bildungsangebot verbessert werden. Diese Kinder konzentrieren sich, analog zur allgemeinen Bevölkerungsstruktur, häufig in bestimmten Kitas. Sie liegen typischerweise in Stadtvierteln mit einer relativ homogenen Bevölkerungszusammensetzung aus niedrigen Sozialschichten oder in strukturell benachteiligten Gebieten mit einem mangelnden Arbeitsmarktangebot, hohen Abwanderungsquoten und einer ungenügenden Infrastruktur an Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangeboten ([www.offensive-fruehe-chancen.de](http://www.offensive-fruehe-chancen.de)).

Ein wesentliches Ziel der "Offensive Frühe Chancen" ist es daher, in diesen Gebieten Kitas gezielt

förderung in 2011 neu realisiert wurden und weiter fortgesetzt werden:

### Schlaumäuse

Wie schreibt man Elefant? Und was bedeutet Elektrizität? Viele Kinder interessieren sich bereits im Vorschulalter für Buchstaben und Wörter. Sie fragen nach der Bedeutung eines geschriebenen Wortes oder wollen etwas Bestimmtes schreiben. Um Lesen und Schreiben zu lernen, genügt es jedoch nicht, sich nur auf seinen Seh-Sinn zu verlassen. Mindestens genau so wichtig ist es, genau hinzuhören und sich mit den Lauten einer Sprache zu befassen.

Das Schlaumäuse-Lernprogramm bietet bereits Kindergartenkindern die Möglichkeit, mithilfe des Computers erste Verbindungen zwischen dem Laut- und dem Schriftbild zu entdecken. Durch die Schlaumäuse haben die Kinder einen direkten Zugang zur Schrift. Auf spielerische Weise entdecken sie, dass die Schrift lautorientiert ist, erst danach können sie wirklich selbstständig lesen und schreiben lernen (s.a. [www.schlaumaeuse.de](http://www.schlaumaeuse.de)).

Im Rahmen einer vom Stadtjugendamt koordinierten Aktion des Bayerischen Sozialministeriums mit Microsoft Deutschland konnten 17 Kindergärten in Memmingen entsprechend für das Programm geschult und jeweils mit eigenen Laptops für die pä

mit zusätzlichen Ressourcen für eine alltagsintegrierte, frühe Sprachförderung auf der Grundlage qualitativer Mindeststandards auszustatten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Einrichtungen, die von Kindern unter drei Jahren besucht werden. Denn je früher die Bildung und Förderung einsetzt, desto besser können allen Kindern faire Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe eröffnet werden. Auf diese Weise entwickelt der Bund die bereits in den Bundesländern umgesetzten Initiativen zu einer besseren Sprachförderung, die sich vor allem an ältere Kinder wenden, gezielt weiter.

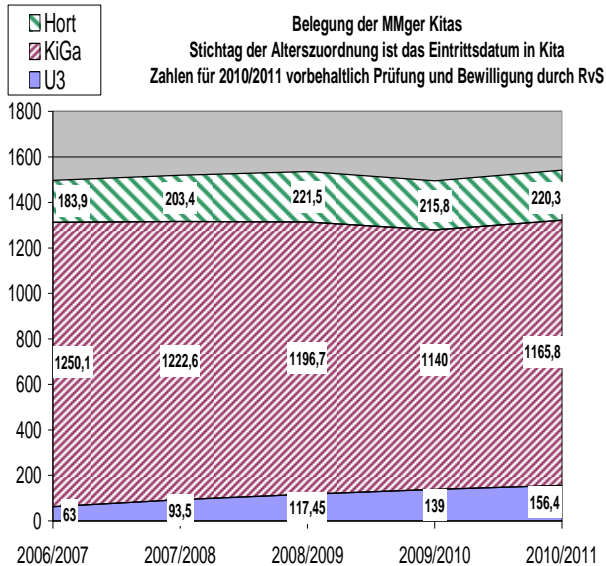
An diesem Bundesprogramm können in Memmingen seit Frühjahr 2011 vier Kindertageseinrichtungen teilnehmen: St. Hildegard, Kindergarten am Wartburgweg und als sogenannter Verbund der Kindergarten Stadtweiherstrasse und die Kinderkrippe Stebenhaberstraße. Allen Einrichtungen wurden zusätzliche Mitarbeiterinnen zur Sprachförderung und zusätzliche Ausstattung zur Verfügung gestellt und diese Arbeit durch Fortbildungen entsprechend begleitet.

### Finanzierung von Kindertagesstätten

Die Kindertagesstätten sind nach dem BayKiBiG durch den Freistaat Bayern und durch die jeweilige Kommune gefördert. Die Förderung erfolgt betreuungsjahr- und kindbezogen und richtet sich nach den Buchungsstunden und dem Gewichtungsfaktor

je Kind und Monat auf der Grundlage des Basiswertes 2010/2011 von bis zu 879,17 EUR (848,27 EUR, 2009/2010).

Im Jahr 2010/2011 wurden 1543 Kinder (2010/2011 1495) betreut.



Diese Belegung ergibt für Memmingen eine **gesetzliche BayKiBiG-Förderverpflichtung** durch den Freistaat Bayern und die Kommune von jeweils 2.810.402 EUR, somit insgesamt 5.620.804 EUR (2009/2010 5.5401.570), pro Platz somit für Kommune und Freistaat von jeweils 1821 EUR, somit insgesamt von 3642 EUR (2009/2010 3613 EUR). Die Förderung pro Kind stieg damit jedoch kaum.

**KiBiG.web** vom Bayerischen Sozialministerium eingeführt. Erheblicher Verwaltungsaufwand entstand bei der Umstellung dabei im Stadtjugendamt selbst aber vor allem auch bei den Trägern, die oftmals mit direkter Beratung vor Ort unterstützt wurden. Langfristig soll dadurch aber die Förderung vereinfacht, schneller realisiert und kontrolliert werden können. Auch die Personal- und Finanzplanung für die Träger sollte sich vereinfachen. Leider fehlt für einige Details in der Umsetzung noch die gesetzliche Grundlage, da das BayKiBiG hierzu noch nicht geändert wurde.

Als besondere Herausforderung bzgl. der Finanzierung in 2012 wird die Umsetzung des beitragsfreien letzten Kindergartenjahres gesehen. Da bislang nur politische Ankündigungen aber auch hier noch keine gesetzlichen Regelungen vorliegen, ist noch nicht absehbar, wie dies realisiert werden wird.

**Angebote in Tageseinrichtungen (§22a SGB VIII)**

In den Memminger Kindertagesstätten wurden insgesamt mehr Kinder betreut (s.o.). Der Trend des steigenden Bedarfs für Krippenplätze hielt an. Kurzfristig gegen den Trend wurden 2,2 % mehr Kindergartenkinder betreut. Aufgrund weiter stagnierender Geburtenzahlen lässt sich hier jedoch keine echte

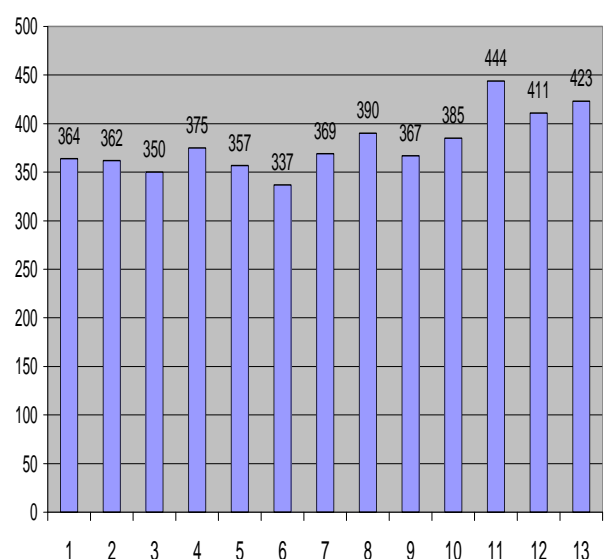
Neu ist seit dem Betreuungsjahr 2009/2010 eine direkte **(Betriebskosten-)Förderung des Bundes** speziell für den Ausbau der Betreuung für Unterdreijährige. Da die Verteilung dieser Mittel bundesweit erfolgt, gestaltet sich die Berechnung der Höhe der Mittel aufwendig und langwierig. Der endgültige Betrag der Förderung 2009/2010 wurde deshalb erst nach Feststellung des Ausbaufaktors für Bayern im Sommer 2011 durch die Bewilligungsbehörden festgesetzt. Dieser betrug für Memmingen 80.079 EUR (576 EUR/U3-Platz).

Die **Gastkinderbeiträge** von Gemeinden auswärtiger Kinder sind nicht explizit aufgeführt, da diese nur einen sehr geringen Anteil der Gesamtförder summe ausmachen. Weiterhin wird grundsätzlich nur Kindern aus Memmingen ein Platz in den Tageseinrichtungen angeboten. Lediglich im Einzelfall (insbesondere für integrative Kinder) wird hiervon eine Ausnahme gemacht. Für die Tageseinrichtungen ist die qualitativ gute Versorgung für die Memminger Familien stärker zu gewichten als die größtmögliche Auslastung der vorhandenen räumlichen Ressourcen.

Die Abrechnung der gesamten Förderung erfolgt weiter kindbezogen, d.h. dass für jedes Kind ein gesonderter Förderbetrag errechnet und beantragt wird. Dies ist nur mit Hilfe entsprechender aufwendiger EDV-Verfahren möglich. Hierzu wurde im Jahr 2011 das neue, internetbasierte Programm

Trendwende verzeichnen. Pro Jahrgang wird zukünftig weiter mit 350-360 Kindern zu rechnen sein.

**Altersstruktur in Memmingen - Stand 15.09.2011**



Weiterhin wird der Großteil der Einrichtungen städtisch verwaltet (knapp unter 80 % der Plätze). Positiv für die anzustrebende Pluralität und Wahlfreiheit der Eltern ist (§§ 3 und 4 SGB VIII), dass ein weite-

rer freier Träger (Königskinder e.V., s.o.) hinzugekommen werden konnte, der eine neue Krippe am Königsgraben eröffnet hat. Weiter steht für 2012 zu erwarten, dass ein zusätzlicher Träger hinzutritt: Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. will in der Altva-terstrasse eine Krippe neu erstellen lassen. Zusätzlich sollen in 2012 die Baumaßnahmen für Krippenplätze der Einrichtungen Sonnenscheinkindergarten, Im Mitteresch und Stadtweiherstraße beginnen.

Die genaue Verteilung, insbesondere die Entwicklung in den einzelnen Kindertageseinrichtungen, sind unter [www.memmingen.de/kita.html](http://www.memmingen.de/kita.html) veröffentlicht.

Über diesen Weg wird immer aktuell jede Entwicklung in allen Bereich der Kindertageseinrichtungen den Familien zur Verfügung gestellt.

### - Kinder unter 3 Jahren



Im Bedarfsplan 2009-2012 wurde festgestellt, dass noch Plätze für Unterdreijährige zu schaffen sind (s.a. Einleitung). Ziel des Ausbaus ist gemäß bestehendem Stadtratsbeschluss die Bereitstellung von Plätzen für 1/3 der Kinder unter drei Jahren. Dies soll durch sukzessiven Ausbau erreicht werden.

Entsprechend der bisherigen Gesetzeslage und den geplanten Änderungen des Bay-KiBiG hat jeder Träger, der eine Betriebserlaubnis erhalten kann, grundsätzlich auch einen Anspruch auf eine entsprechende Bedarfsanerkennung durch

#### - Kinder ab 3 Jahren bis Einschulung

In den Kindergärten wurden 1166 (1084) Kinder vom dritten Geburtstag bis zur Einschulung betreut.

Die Geburtenentwicklung stagniert, so dass mit dem bestehenden Angebot an Kindergartenplätzen eine Bedarfsdeckung bezogen auf das ganze Stadtgebiet gegeben war. Nur punktuell kam es aufgrund von Migrationsbewegungen kurzfristig zu einer gewissen Über-/Unterversorgung.

Die Plätze in den Schulkindergärten (unverändert 56) sind weiterhin fast voll belegt.

#### - Schulkinder

Bei den Horten ist die Nachfrage – trotz gleichzeitig ausgebauter Mittagsangebote in den Schulen – weiter konstant. Die Platzzahl wurde deshalb nicht verändert. Es wurden 220 (216) Kinder in den Horten betreut.

#### - Integrativplätze

In den Kindergärten und Horten werden behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder betreut. Es sind weiterhin entsprechende integrative Gruppen eingerichtet. Die Zahl der insoweit betreuten Kinder ist leicht steigend bei zuletzt 70 (62).

die Stadt Memmingen. Wir bereits weiter oben ausgeführt, ist es in Memmingen gelungen, freie Träger für dieses Ziel zu gewinnen.



Insgesamt wurden in Memmingen 157 (139) Unterdreijährige betreut. 114 originäre Krippenplätze standen hierbei zur Verfügung. Die übrigen Kinder wurden in Kindergartengruppen aufgenommen. Dies bietet sich oftmals dann an, wenn das Kind kurz vor dem 3. Geburtstag steht. Bei der Entscheidung, ein unterdreijähriges Kind in den Kindergarten aufzunehmen, wird jedoch immer auf den individuellen Entwicklungsstand des Kindes abgestellt. Die Angebote der Tagespflege ergänzen grundsätzlich sehr positiv bei den Unterdreijährigen das Angebot der Tagesstätten: Leider musste jedoch eine in 2011 eröffnete Großtagespflege nach kurzer Zeit wieder schliessen.

### Kindertagespflege (§§ 22, 23 ff. SGB VIII)

#### Angebote und Elternbeitrag

Der Gesetzgeber hat die Kindertagespflege und die Betreuung in Kindertagesstätten gleichberechtigt – beide Formen sind von der Kommune zu fördern. Die Förderung in Kindertagespflege nach Maßgabe von § 24 umfasst die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, soweit diese nicht von der erziehungsberechtigten Person nachgewiesen wird, deren fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung sowie die Gewährung einer laufenden Geldleistung an die Tagespflegeperson.

Die Zahl der Kinder, die im Berichtsjahr 2011 in Tagespflege bei Betreuungspersonen untergebracht waren und auf Basis der Förderung nach § 23 Abs. 2 SGB VIII vom Stadtjugendamt unterstützt wurden, stieg im Vergleich zum Vorjahr von 34 auf 45.

Der Tagespflegesatz wurde zum 01.01.2011 von 368,00 Euro monatlich auf 390,00 Euro monatlich für eine achtstündige Betreuung an fünf Tagen in der Woche erhöht. Es kam im Berichtszeitraum zu Ausgaben in Höhe von 81.631,00 Euro (55.513,00 Euro). Die Förderung der Kindertagespflege unter-

scheidet nach Qualifizierungsgrad; sie stellt sich nun wie folgt dar:

Qualifizierte Tagespflege nach		Förderung
Betreuungszeit		
täglich	wöchentl.	max. bis zu
	Gesamt stunden	mtl.
= 2 Std.	10	134,17 €
>2-3 Std.	15	197,65 €
>3-4 Std.	20	261,12 €
>4-5 Std.	25	324,60 €
>5-6 Std.	30	388,07 €
>6-7 Std.	35	451,55 €
>7-8 Std.	40	515,02 €
>8-9 Std.	45	573,52 €
>9-10 Std.	50	632,02 €

Eltern die ihre Kinder betreuen lassen, haben sich selbst wiederum gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII an den Kosten zu beteiligen; der Elternbeitrag bemisst sich dabei an den Sätzen für die Kinderkrippe, welche letztmalig zum 01. September 2010 angepasst

Förderung v. Kindern im Berichtsjahr: 45 (34)  
 Förderquote % 73 % (58%)

Neben der rein fiskalischen Unterstützung sind im Rahmen der Verpflichtung zur Förderung weitere Aufgaben wahrzunehmen.

**- Eignungsprüfung für die Tätigkeit als Tagespflegepersonen (§ 23 Abs. 1, 3 SGB VIII)**

In der Regel geht diese Eignungsprüfung mit der Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII einher; sie erfolgt durch den Pflegekinderdienst des Jugendamtes und ist Voraussetzung für eine Tätigkeit als Tagespflegeperson:

Eine Person, die ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts des Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will, bedarf der Erlaubnis. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die Person für die Kindertagespflege geeignet ist. Als geeignet gelten Personen, die sich durch ihre Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft mit Erziehungsberechtigten und anderen Tagespflegepersonen auszeichnen und über kindgerechte Räumlichkeiten verfügen. Sie sollen über vertiefte Kennt-

wurden. Beispielsweise beträgt der Elternbeitrag bei einer Betreuungszeit von 40 Stunden derzeit 208,00 Euro monatlich.

Tagespflege		
Betreuungszeit		Elternbeitrag mtl.
tgl.	wchtl.	
= 2 Std.	10 Std.	76,00 €
>2-3 Std.	15 Std.	98,00 €
>3-4 Std.	20 Std.	120,00 €
>4-5 Std.	25 Std.	142,00 €
>5-6 Std.	30 Std.	164,00 €
>6-7 Std.	35 Std.	186,00 €
>7-8 Std.	40 Std.	208,00 €
>8-9 Std.	45 Std.	230,00 €
>9-10 Std.	50 Std.	252,00 €

Überdeutlich wird, dass trotz der vorstehenden Unterstützung der öffentlichen Hand ein großer Teil der Tagespflege auf privater Basis geregelt und abgewickelt wird :

Qualifizierte Tagespflegepersonen: 21 (23)

Verfügbare qualifizierte Plätze: 79 (70)

Insgesamt erfasste Tagespflegeverhältnisse:  
 Kinder unter 3 Jahren: 39 (34)  
 Kinder über 3 Jahren: 15 (19)  
 Schulkinder : 8 (6)  
 Insg.: 62 (59)

nisse hinsichtlich der Anforderungen der Kindertagespflege verfügen, die sie in qualifizierten Lehrgängen erworben oder in anderer Weise nachgewiesen haben.

**- Information und Qualifizierung der Tagespflegepersonen § 23 Abs. 1 SGB VIII im Jahr 2011**

Zu den Aufgaben des Jugendamtes im Rahmen der Förderung der Kindertagespflege gehört auch die Qualifizierung der Tagespflegepersonen. In Kooperation mit dem Kreisjugendamt des Landkreises Unterallgäu und der beauftragten Katholischen Jugendfürsorge werden für den ersten Überblick für interessierte Tagespflegepersonen in regelmäßigen Abständen ca. zweistündige Informationsveranstaltungen angeboten. In Memmingen fanden im Jahr 2011 vier Informationsveranstaltungen für Tagespflege statt, an der 11 Erstbewerberinnen teilgenommen haben. Die Mitarbeiterinnen der Katholischen Jugendfürsorge organisieren und leiten federführend die Veranstaltung. Jeweils ein Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes Stadtjugendamt Memmingen steht für die Beantwortung von Fragen, die speziell städtische Interessierte betreffen, zur Verfügung . Bei weiterem Interesse in die Tagespflege einzusteigen, bieten die Jugendämter in Kooperation mit der Katholischen Jugendfürsorge, die Möglichkeit für Tagespflegepersonen, sich in

Grund-, Aufbaukursen (insges. mit 100 Std.) und Fortbildungen (mit 15 Std.), zu qualifizieren. Sämtliche Inhalte der Kurse orientieren sich am Qualifizierungsplan für Tagespflegepersonen des Bayr. Landesjugendamtes.

Die Einzelveranstaltungen der Fortbildungen beschäftigen sich mit spezifischen Themen aus dem Erziehungsalltag (z. B., „Starke Kinder sind sicherer“, „Lust auf Lesen“ etc.) oder mit rechtlichen Rahmenbedingungen in der Tagespflege.

Alle Tagesmütter haben daneben die Möglichkeit durch die sog. Netzwerktreffen andere Tagesmüttern aus ihrer Region und deren Tageskinder kennen zu lernen. Der organisierte, intensive Austausch (im Beisein mind. einer Fachkraft), trägt zu einer besseren Vernetzung der Tagesmütter und gegenseitiger Vertretung im Krankheitsfall bei.

#### **Infoveranstaltungen 2011**

Anzahl gesamt (Lkr MN u. MM): 06 (07)

davon in MM: 04 (04)

Teilnehmer gesamt: 35 (41)

davon aus MM: 11 (10)

#### **Qualifizierungsveranstaltungen 2011**

Im Jahr 2011 konnten 2 Grundqualifizierungskurse (à 30 Std.) und 2 Aufbaukurse (ebenfalls à 30 Std.) angeboten werden.

Zusätzlich wurde ein Aufbaukurs II mit 40 Std. angeboten, der sich hauptsächlich mit frühkindl. Bindung und Themen im Bereich 0 – 3 Jährige beschäftigt. So können interessierte Tagesmütter mit 100 Stunden qualifiziert werden, wie dies vom BayStMFMS vorgegeben ist.

Fällen konnte eine individuelle Betreuungslösung gefunden werden. Bisher standen genügend Plätze in der Tagesbetreuung zur Verfügung. Wobei die erlaubte Anzahl von fünf gleichzeitig möglichen Betreuungskindern, nur von zwei Tagesmüttern ausgeschöpft wurde.

#### **-Großtagespflege**

Nach intensiver Beratungs – und Aufbauarbeit mit einer Privatinvestorin sollte zum 1. April 2011 in der Villa am Kaisergraben 30, eine private Kinderbetreuung ihre Pforten öffnen. Fünf Betreuungspersonen wurden vom Pflegekinderdienst beraten, überprüft und für geeignet erklärt. Nach Fertigstellung und Abnahme der Räumlichkeiten sollte die Großtagespflege unter dem Namen „Kindervilla Memmingen“ eröffnet werden. Das Projekt konnte letztendlich nicht realisiert werden, da die Privatinvestorin aus beruflichen Gründen kurzfristig ins Ausland verziehen musste.

#### **Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 ff SGB VIII)**

Falls eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist, haben Erziehungsberechtigte gesetzlichen An-

Teilnehmer gesamt: 34 (44)  
davon aus MM: 07 (07)

#### **Fortbildungsveranstaltungen 2011**

Anzahl gesamt (Lkr. MN u. MM): 08 (10)

Netzwerktreffen in MM: 01 (02)

Teilnehmer gesamt: 74 (93)

Teilnehmer aus MM: 13 (30)

Aufgewendete Kosten : 4.474 € (4.177 €)

#### **Aktuelle Situation in der Tagespflege 2011**

Im Jahr 2011 hatten 25 (25) Tagespflegepersonen eine aktuelle Erlaubnis, um in der Tagesbetreuung tätig werden zu können. Davon standen 21 (23) Tagesmütter tatsächlich zur Verfügung. 54 (53) Kinder aus Memmingen benötigten 2011 stundenweise Ersatzbetreuung. Für 44 Kinder konnte bei 16 Tagesmüttern in Memmingen eine passende Lösung gefunden werden. 10 Kinder wurden in nahegelegenen Familien aus dem Landkreis bzw. im Betriebskindergarten der Fa. Baufritz in Erkheim aufgenommen.

Zahlreiche Betreuungsverhältnisse wurden wegen geringer Betreuungszeiten von den Eltern selbst finanziert. Von 54 (53) betreuten Kindern waren 39 (34) Kinder im Alter unter drei Jahren, 15 (19) Kinder älter als drei Jahre. Acht (8) Kinder benötigten zusätzlich zu Kindergarten und schulischer Begleitung eine sog. Anschlussbetreuung im Haushalt einer Tagesmutter.

Die häufigsten Anfragen an den Pflegekinderdienst nach Tagesbetreuung und deren Finanzierung kamen von Alleinerziehenden. In den allermeisten

sprach auf notwendige und geeignete Hilfen (Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII).

§ 28 Erziehungsberatung

§ 29 Soziale Gruppenarbeit

§ 30 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer

§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe

§ 32 Erziehung in einer Tagesgruppe

§ 33 Vollzeitpflege

§ 34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

§ 35 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

§ 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte

Kinder und Jugendliche

§ 41 Hilfe für junge Volljährige

#### **Erziehungsberatung ( § 28 SGB VIII)**

Die Hilfen zur Erziehung umfassen auch pädagogische und damit verbundene therapeutische Maßnahmen, wie sie wesentlich in Erziehungs- und Familienberatungsstellen angeboten werden und ergänzen das vorhandene Beratungsangebot des ASD nach §§ 17,18 SGB VIII. Die Stadt Memmingen verfügt über eine eigene Erziehungsberatungsstelle, deren Angebot durch andere Träger noch ergänzt wird. Dieses Angebot wird - als meist relativ geringfügiger Eingriff in das Leben der Familie - vom Gesetzgeber durch die Garantie der nied-

rigschwelligen und unmittelbaren Inanspruchnahme hervorgehoben (§ 36a Abs.2 Satz 1 SGB VIII).

Die Gesamtzahl der (realen) Beratungsfälle im Jahr 2011 beträgt **500** (Vorjahr 567) und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Neuanmeldungen beträgt 305 (345), die der fortgeführten Fälle liegt bei 195 (224) – plus 76 (85) anonyme Kurzkontakte.

Trotz der etwas geringeren Anmeldezahl bedeutet dies eine verhältnismäßig hohe Zahl betreuter Familien, da zum der eingeschränkte Tätigkeitsumfang einer Mitarbeiterin aufgefangen werden musste und zum anderen für 2011 ein deutlicher Anstieg multiproblematischer und komplexer Fälle zu verzeichnen ist, die im Einzelnen z. T. sehr intensive und langwierige Betreuungen erforderten. Letzteres wird u. a. deutlich an der bemerkenswerten Zunahme von ratsuchenden Eltern, die unter erheblichen Erschöpfungs- und Überforderungszuständen litten, oder deren Kinder durch Schlafstörungen, Suizidalität, traumatische Erlebnisse, Gewalt in der Familie und „Patchwork“-Konstellationen belastet waren.

Grundsätzlich sind die Gesamtzahlen immer unter dem Aspekt zu betrachten, dass jedes Jahr eine unterschiedliche Zahl intensiv bzw. kurzfristig zu betreuender Fälle zu verzeichnen ist.

Die anteilige Wochenarbeitszeit Herrn Schwengers bei der bundesweiten virtuellen Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) ist seit Oktober 2009 auf fünf Wochenstunden festgelegt.

- Schulprobleme: z. B. bez. Leistungsergebnissen, Leistungsverhalten, Prüfungsangst, Konzentrationsstörungen, Schulanpassung, Erwartungshaltungen von Eltern und/oder Kind, Schulentscheidungsfragen, Mobbing
- Fragen zur Medienerziehung
- Lebensberatung Jugendlicher
- Psychosomatische Beschwerden: z. B. nicht organisch bedingte Bauch- und Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Essstörungen, Erschöpfbarkeit, Autoaggression

#### **Betreuungsangebote der Stelle in 2011**

- Diagnostik: In ausführlichen Gesprächen (z. B. in umfassenden Anamnesen) und meistens auch mit Hilfe psychologischer Untersuchungsverfahren (objektive und projektive Testverfahren sowie systematische Verhaltens-/Spielbeobachtungen) wird versucht, die Fragestellung bzw. Problematik unter möglichst vielen Aspekten zu erfassen

Dabei wurden in 2011 mittels der virtuellen, webbasierten Online-Beratung in Form von Einzel-E-Mail-Beratung und Einzel-Live-Chats in der „Offenen Jugendsprechstunde“ insgesamt **65** (66) Ratsuchende beraten, davon 64 (63) Jugendliche, mit einer Gesamtzahl von 302 (421) Beratungen mit bis zu 110 min. pro Kontakt. Hier sank zwar die Zahl der Beratungskontakte pro Fall, die Dauer der Beratungen stieg aber beträchtlich, was ähnlich wie in der Realberatung durch die erhöhte Problemkomplexität erforderlich war.

Der Fokus lag auf der Jugendberatung, mit dem Schwerpunkt Live-Chat-Beratung, da sich hier erneut der Bedarf bundesweit besonders groß zeigte. In der Realberatung standen 2011 folgende Beratungsanlässe und Problembereiche im Vordergrund:

- Allgemeine Fragen zur Erziehung: z. B. Umgang mit Trotzphasen, Taschengeld, Freizeitaktivitäten, Pubertät, Grenzsetzungen, kindlichen Bedürfnissen
- Familiäre Beziehungsprobleme: Eltern-Kind-Konflikte, Partnerkonflikte der (Stief-)Eltern, Geschwisterrivalität, Großeltern-/Eltern-/Kindkonflikte
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Entwicklungsauffälligkeiten des Kindes: z. B. Kontaktstörungen, Affektlabilität, Ängste, Selbstwertproblematik, Aggressivität, Pubertätsprobleme, depressive Verstimmungen  
Anschließend werden die Ergebnisse mit den Eltern, bei älteren Kindern und Jugendlichen auch mit diesen, besprochen und zielführende Maßnahmen erarbeitet
- Beratungsgespräche in verschiedenen Settings: Mit einem Elternteil, mit beiden Eltern, mit Eltern und Kind, mit der ganzen Familie, nur mit den Kindern, bei Bedarf auch mit Großeltern, Stiefeltern oder anderen wichtigen familiären Bezugspersonen – selbstverständlich immer mit dem Einverständnis der Betroffenen. Bei einfacheren Fragestellungen genügen den Ratsuchenden häufig schon ein bis zwei Beratungen. Komplexere Problembereiche erfordern dagegen intensivere und über einen längeren Zeitraum sich erstreckende Gespräche und zusätzliche Angebote, die im Folgenden genannt sind und je nach Problemlage und Bereitschaft der Betroffenen zum Einsatz kommen
- Familientherapie zur intensiven Bearbeitung innerfamiliärer Konflikte und Spannungen



- Paarberatung bzw.–therapie von (Stief-)Eltern, wenn die kindliche Problematik in direktem Zusammenhang mit Paarkonflikten der Eltern steht und sich die Betreuungsinintensität im Rahmen der terminlichen Möglichkeiten befindet (ansonsten Weiterverweisung an Eheberatungsstellen oder Paartherapeuten)
- Eltern-Kind-Therapie zur Stärkung der Bindungsqualität und der Elternkompetenz
- Einzeltherapie mit Kindern nach Methoden der personenzentrierten Kinderpsychotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Entspannungsverfahren, NLP, je nach Problemlage auch mehrere Methoden im Sinne einer integrativen Therapie
- Lebensberatung und Gesprächstherapie mit Jugendlichen
- Trennungs- und Scheidungsberatung in verschiedenen Settings, seit 01.09.2009 auch Zuweisung hochstrittiger Eltern durch das Familiengericht nach dem neuen FamFG
- Offener Sprechtag: Jeden Mittwoch steht eine Fachkraft von 09.00 – 11.30 h und 14.00 – 16.30 h für dringende Fälle ohne Terminvergabe zur Verfügung, wenn die übliche Wartezeit (saisonal unterschiedlich 6 – 10 Wochen) als zu lange erscheint. Wenn sich Jugendliche selbst wegen drängender Probleme melden, werden auch
- Vorträge und Gesprächskreise in Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen zu Erziehungsfragen und kindlichen / jugendlichen Entwicklungsauffälligkeiten
- Themenbezogene Veranstaltungen in Schulen für Schüler und Lehrer
- Mitwirken bei der Gestaltung und Durchführung von Fortbildungen für Pflegeeltern
- Fortbildung für Fachkräfte von Kindertagesstätten

#### **Hinweise zur Virtuellen Beratung**

Herr Fritz Schwenger ist seit 01.10.06 (ursprünglich mit sieben, seit 01.10.2009 mit fünf Wochenstunden) in der bundesweiten, von der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) getragenen Online-Beratung für Eltern und Jugendliche unter den Adressen [www.bke-elternberatung.de](http://www.bke-elternberatung.de) und [www.bke-jugendberatung.de](http://www.bke-jugendberatung.de) tätig. Laut Beschluss der Jugendministerkonferenz der Länder im Jahr 2003 wurde das Projekt „Beratung von Eltern und Jugendlichen im Netz“ zu einer dauerhaften Einrichtung. Seit Januar 2005 finanzieren

außerhalb des Sprechtags sehr zeitnah Termine vergeben

Grundsätzlich ist das Angebot als „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Rahmen der familiären Gegebenheiten, Befähigungen und Möglichkeiten, in Form von möglicher Aktivierung und Nutzung der jeweiligen Familienressourcen zu verstehen.

#### **Präventive Maßnahmen und Angebote**

- Supervision und Coaching pädagogischer Fachkräfte
- Gesprächskreise mit Lehrkräften
- Betreuung von PraktikantInnen im Rahmen ihres Studiums aus den Bereichen Soziale Arbeit und (Schul-)Psychologie
- Intensive Mitarbeit im AK gegen sexuellen Missbrauch von Mädchen und Jungen
- Teilnahme am „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“ und „Bündnis für Familien“
- Mitwirken beim „Bündnis gegen (Kinder-) Depression“
- Mitwirken beim „Bündnis für Familien“
- Grundsätzlich enge Vernetzung m. (sozial-) pädagogischen, psychologischen, medizinischen und therapeutischen Fachkräften im fallbezogenen wie allgemeinen Austausch

die 16 Bundesländer die Kosten der Virtuellen Beratungsstelle (VBSt) und stellen die Fachkräfte aus den örtlichen Erziehungs- und Jugendberatungsstellen zur Verfügung. Um möglichst kostendeckend zu arbeiten, sollen sich im Laufe der Zeit bundesweit möglichst alle Beratungsstellen zeitweise an dieser Beratungsform beteiligen und um zu vermeiden, dass einzelne Stellen personal- und arbeitsmäßig zu sehr belastet werden. Die Kosten für Software, Supervision und Fortbildung werden von der bke übernommen, während die Träger für die erforderliche Hardware und die Personalkosten aufkommen müssen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 300.646 € (297.738 €) für die EB aufgewendet; hierzu wurde seitens des Freistaat Bayern 59.929 € an Zuschüssen gewährt.

#### **Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)**

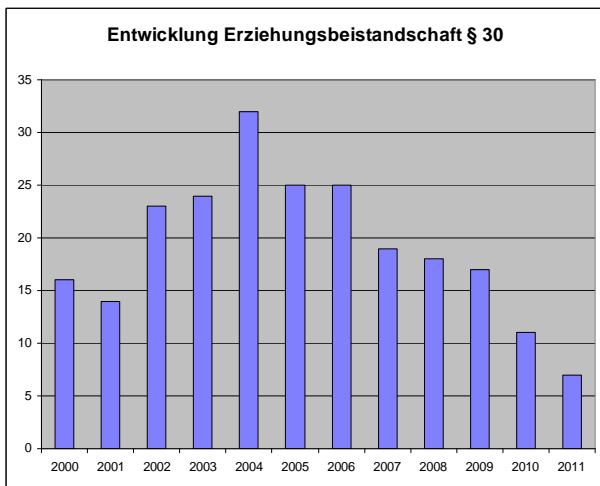
Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Diese Form spielt derzeit als eigene Hilfeform keine größere Rolle, spiegelt sich aber zu Teilen in Jugendsozialarbeit an Schulen

und Diversionsmaßnahmen wieder. Hilfen im Berichtsjahr : 0 (0).

**Ambulante Hilfeformen**

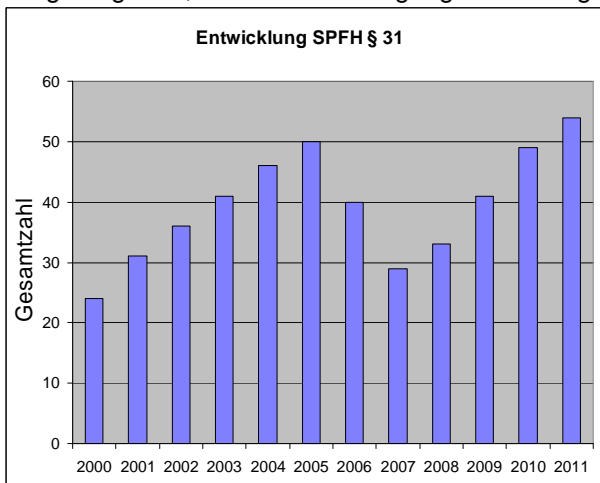
**Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§ 30 SGB VIII)**

Diese den „ambulanten Hilfen“ zuzurechnende Hilfeform soll das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern. 2011 wurden 7 (11) Kinder und Jugendliche durch Fachkräfte freier Träger betreut.



**Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)**

Mit dieser ambulanten Hilfeform soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltags-



**Systemische Familienberatung (weitere ambulante Hilfeform n. § 27 Abs. 2 Satz 1 SGB VIII)**

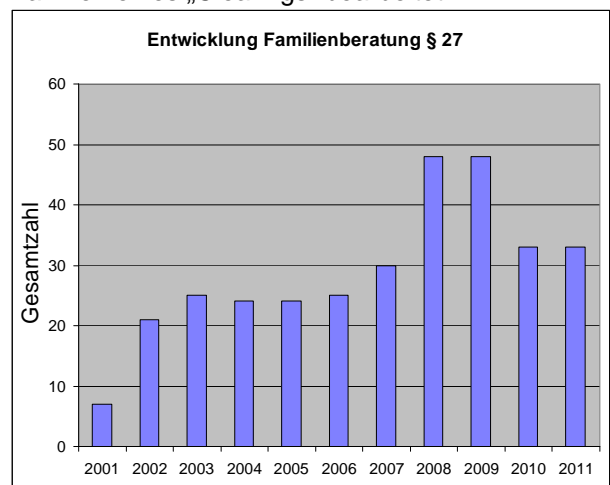
Die Systemische Familienberatung wird vom Stadtjugendamt Memmingen in zwei Angebotsformen eingesetzt und ergänzt bestehende Hilfeformen. Zum einen die ambulanten Hilfen als eigenständige, ressourcenorientierte Unterstützung und zum anderen im Vorfeld einer weitergehenden Hilfe- maßnahme als zunächst durchgeführtes Clearing.

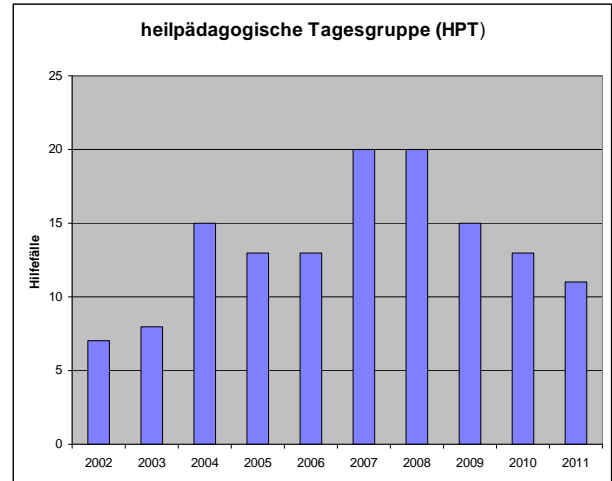
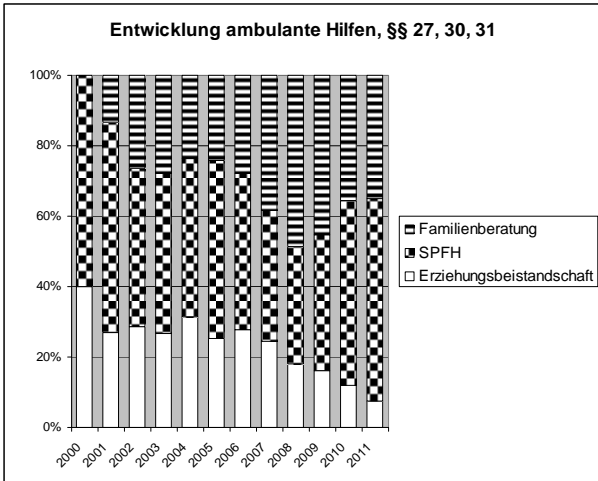
problemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Sozialpädagogische Familienhilfe wird von 2 fest-angestellten Teilzeitfachkräften und verschiedenen freien Trägern der Jugendhilfe über Kooperations- verträge mit der Stadt geleistet. Vertragsvereinba- rungen bestehen derzeit u.a. mit dem Kolping Bil- dungszentrum, dem Deutschen Kinderschutzbund sowie der famos GbR. Beschreibung der Aufga- benbereiche, Ablauf der Hilfeleistung sowie Rah- menbedingungen wurden in Leistungsbeschreibun- gen festgelegt, die jeweils Vertragsbestandteile sind. Die Finanzierung erfolgt über die Abrechnung von geleisteten Fachstunden. Die Berechnung der Stundenvergütung basiert auf den Vorgaben des Rahmenvertrages zu § 78 f SGB VIII. Umfang und Inhalt der Hilfe wird durch den jeweils fallsteuern- den Mitarbeiter des Sozialen Beratungsdienstes kontrolliert.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 54 (49) Familien begleitet. Am Ende des Jahres waren noch 33 (35) Familien in Betreuung.

Im vergangenen Jahr wurden 33 (33) Fälle als am- bulante Jugendhilfemaßnahme und 25 (23) Fälle im Rahmen eines „Clearings“ bearbeitet.





**Stationäre/Teilstationäre Hilfeformen**  
**Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern. Diese Hilfeform kam im Berichtsjahr 2011 11 (13) mal zur Anwendung.

**Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)**

Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Im Jahr 2011 befanden sich 47 (38) Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien. Das Pflegegeld für Vollzeit- und Wochenpflege wird entsprechend den Empfehlungen für Vollzeitpflege des Bayerischen Landkreistages und des Bayerischen Städtetages gewährt und wurde zuletzt zum 01.01.2010 erhöht. Die aktuellen Beträge lagen im Jahr 2011 bei:

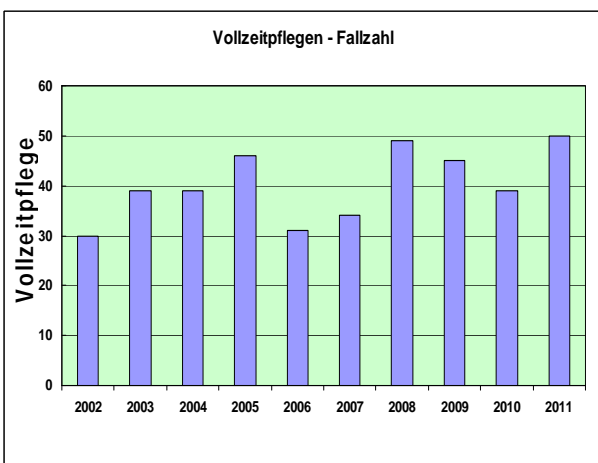
Altersspanne	Pflegegeld
0-5 Jahre	690 Euro
6-11 Jahre	784 Euro
12-17 Jahre	908 Euro
ab 18 Jahre	908 Euro

Eine zentrale Rolle nimmt hier der Pflegekinderdienst ein, der die Pflegeverhältnisse vermittelt und betreut.

Bearbeitete Fälle in 2011: 50 (39)

In allen Fällen obliegt die gesetzliche Fallführung dem Fachdienst für Pflegekinder. Dies betrifft auch die Führung gerichtlicher Verfahren.

Bei Beginn einer Pflege steht die Gestaltung und Regelung des Pflegeverhältnisses im Vordergrund. Während des Pflegeverhältnisses ist eine kontinuierliche unterstützende Begleitung und Beratung des Dreiecksverhältnisses Kind – Herkunftseltern – Pflegeeltern notwendig, was gegebenenfalls die Einleitung notwendiger Fördermaßnahmen einschließt.



Im Rahmen des Pflegekinderverbandes mit dem Landkreis Unterallgäu, dem Landkreis Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren wird bei der Vermittlung der raren Pflegestellen, der Betreuung/Begleitung und Qualifizierung der Pflegefamilien intensiv zusammengearbeitet.

Daneben bedarf es gezielter Unterstützung sowohl des jungen Menschen, wie auch der Pflegeeltern und der Herkunftseltern bei der Beendigung einer Pflege.

**Arbeit mit Pflegeeltern:**

4 Bewerbungen von Pflegefamilien wurden bearbeitet. Bei je 2 Hausbesuchen und weiteren Terminen im Jugendamt wurden die Bewerber eingehend informiert, überprüft und vorbereitet.

5 Pflegeelterninteressenten wurden persönlich informiert und die Infomappe wurde übersandt.

9 mal nahmen Pflegefamilien teil an speziellen Pflegeelternfortbildungen und Vorbereitungsseminaren, die zusammen mit dem Pflegeelternverbund (MN, MOD, KF, MM) durchgeführt wurden. 3 Seminartage der Pflegeelternfortbildung wurden unter Mitarbeit des PKD Memmingen durchgeführt. Im Rahmen der Bemühungen zur Gewinnung von Pflegeeltern konnte eine ausführliche Berichterstattung in der MM-Zeitung erreicht werden. Darauf meldeten sich 4 Interessenten aus dem Landkreis – leider keine aus der Stadt Memmingen.

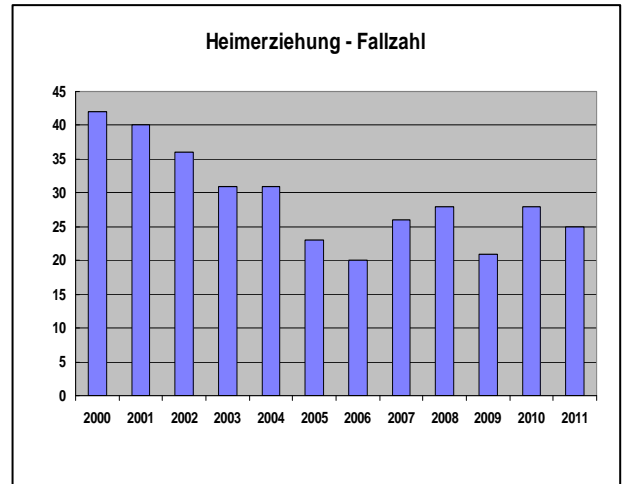
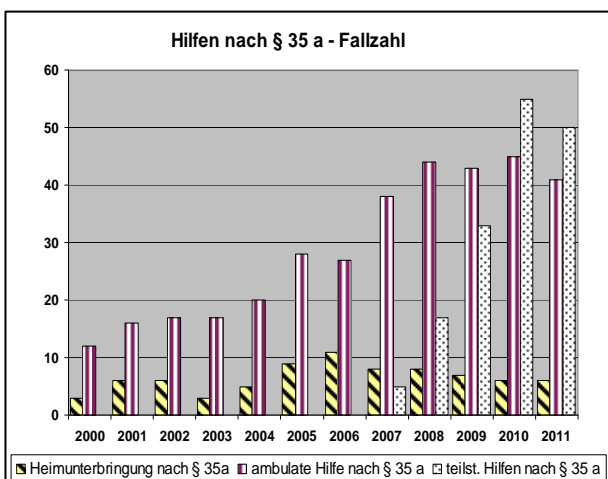
**Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)**

Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Im Berichtszeitraum waren 25 (28) Minderjährige in Heimen untergebracht. Am Jahresende befanden sich noch insgesamt 11 (17) Kinder in Einrichtungen der Jugendhilfe.

denen eine Beeinträchtigung ihrer Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

§ 35a Eingliederungshilfe stationär (Heim) 6 (6)

§ 35a Eingliederungshilfe ambulant (insbesondere Legasthenie/ Dyskalkulietherapie und Schulbegleitung) 41 (45)



**Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)**

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Im Berichtszeitraum war 1 (1) Minderjährige im Rahmen einer intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung untergebracht.

**Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII)**

Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Grundlage für die Hilfgewährung ist eine ärztliche Stellungnahme auf Basis der internationalen Klassifikation. Von einer seelischen Behinderung bedroht im Sinne dieses Buches sind Kinder oder Jugendliche, bei

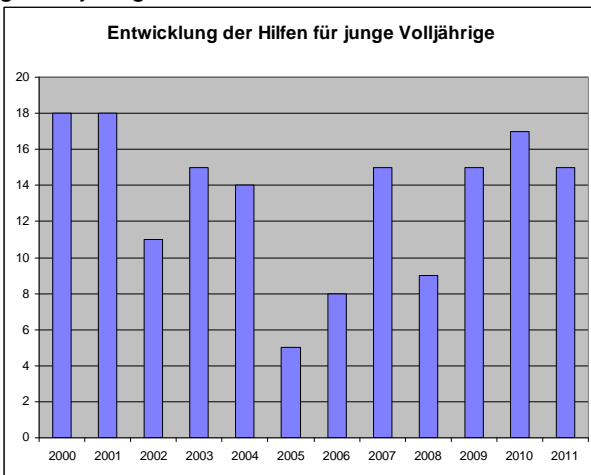
§ 35a Eingliederungshilfe teilstationär (insbesondere integrativer Hortplatz und HPT) 50 (55)

**Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung (§ 41 SGB VIII)**

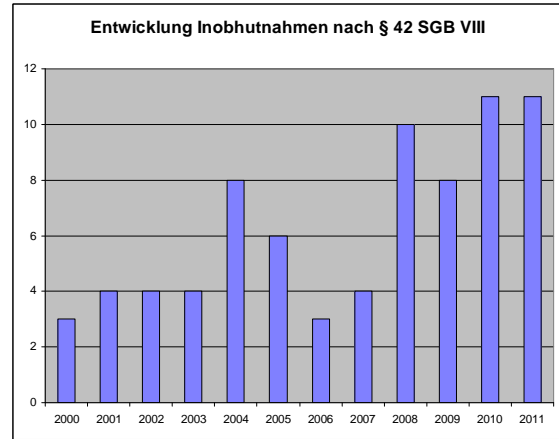
Einem jungen Volljährigen soll Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist. Die Hilfe wird in der Regel nur bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres gewährt. Die Ausgestaltung der Hilfen orientiert sich dabei an §§ 28 bis 30, 33 bis 36 SGB VIII.

Oftmals handelt es sich um die Fortsetzung von Hilfen in das Erwachsenenalter hinein oder notwendige Unterstützung bei der Verselbständigung. Hilfen für junge Volljährige wurden in 15 (17) Fällen

gewährt. Zum Jahresende wurden noch 8 (10) junge Volljährige betreut.



Gleiches gilt, wenn ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten. Die Inobhutnahmen bringen oft eine intensive Nachbearbeitung mit sich und geben Anlass für Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff SGB VIII.



**Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII)**

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet **oder** eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und

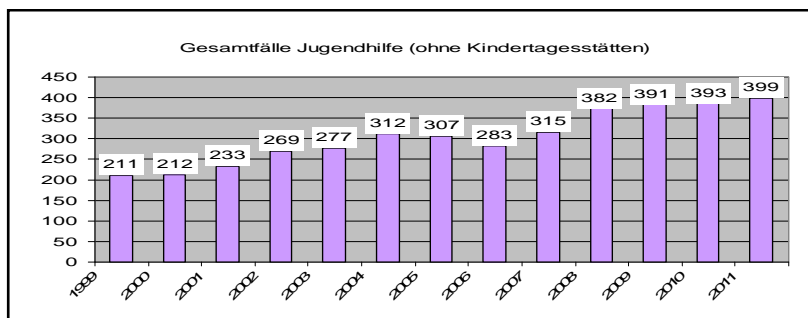
- a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder
- b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann.

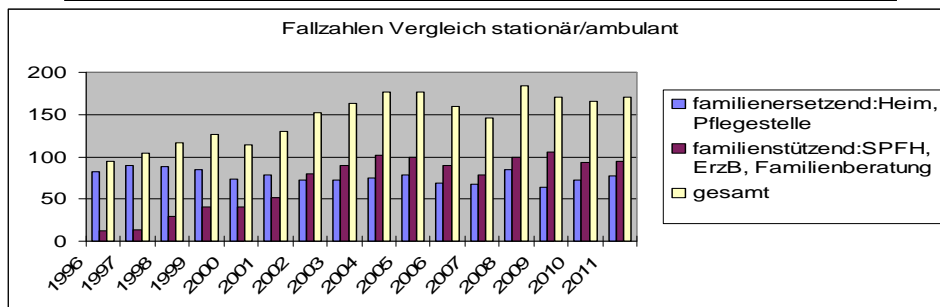
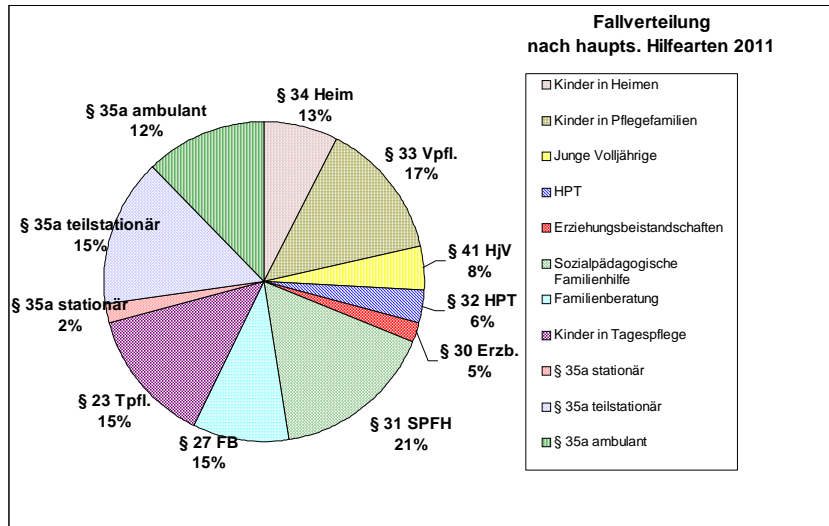
Inobhutnahmen im Berichtsjahr 2011 11 (11)

**Gesamtsituation:**

Die Gesamtzahl der Hilfefälle und damit der Familien, die eine Hilfestellung seitens des Jugendamtes beantragten, ist im Vergleich zum Vorjahr relativ gleich geblieben. Aufgrund der veränderten

gesellschaftlichen Rahmenbedingungen muss mittel- bis langfristig mit weiteren Steigerungen im Beratungs- und Hilfebedarf gerechnet werden und lassen sich von Seiten der Jugendhilfe nur bedingt steuern.

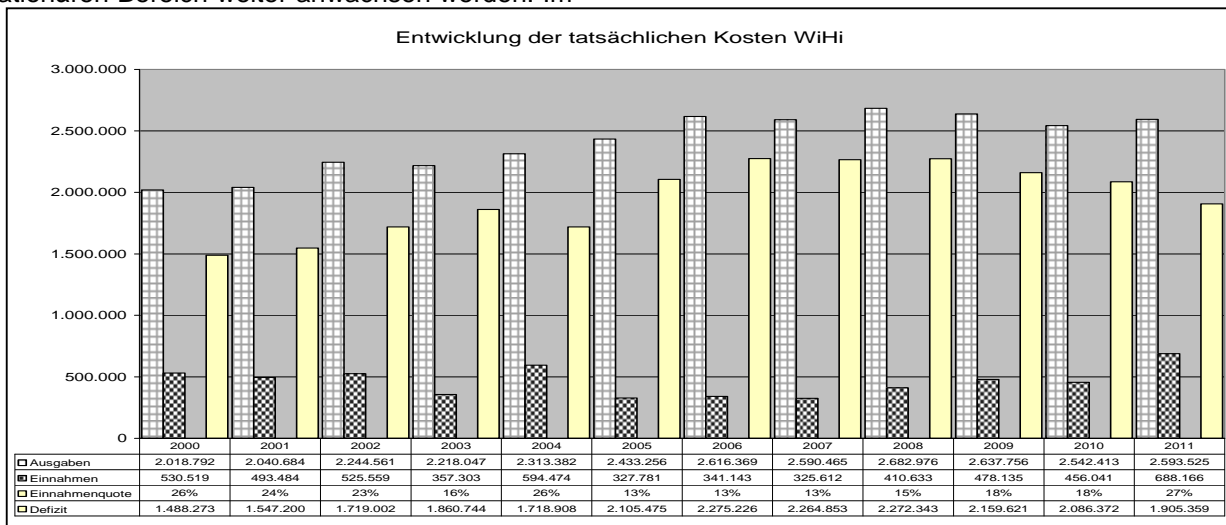




**Verwendung der Haushaltsmittel 2011**

Die Gesamtausgaben lagen bei 2.593.525 Euro (2.542.413 Euro) und stiegen damit um rund 50.000 € wieder leicht an. Trotz der Bemühungen um Einsparungen ist zu befürchten, dass die Ausgaben in den kommenden Jahren aufgrund –auf hohem Niveau stagnierender- Fallzahlen bei gleichzeitig steigendem Preisniveau im teilstationären Bereich weiter anwachsen werden. Im

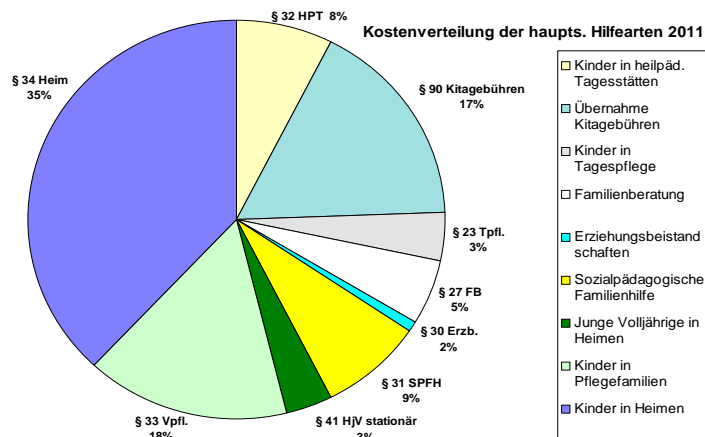
Vergleich zu den Vorjahren wurde bei den Einnahmen ein enormer Anstieg verzeichnet. So wurden im Berichtsjahr 688.166 Euro (456.041 Euro) eingenommen, die Einnahmequote lag folglich bei 27 % (18 %). Stellt man Einnahmen und Ausgaben gegenüber, ergibt sich ein Defizit von 1.905.359 Euro (2.106.591 Euro), was weit unter dem der Vorjahre liegt.



**Jugendhilfemittel : hauptsächliche Aufwendungen im Berichtszeitraum („große Posten“)**

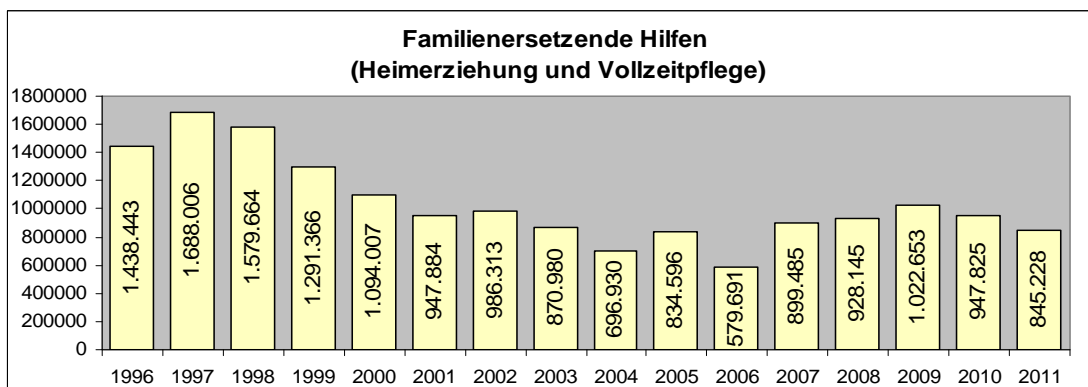
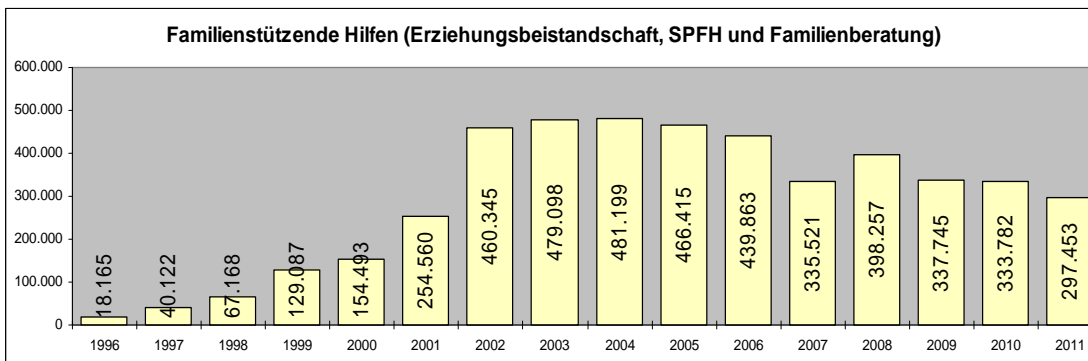
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Kinder in heilpäd. Tagesstätten HPT	71483	147925	195766	205236	299032	317325	243618,8	169859,1	158.331,4

Übernahme Kitagebühren	214941	265086	331638	400132	419227	425772	409175,4	374878,4	<b>348.932,3</b>
Kinder in Tagespflege	25899	23223	17555	24256	7345	51917	49563,1	55512,99	<b>81.630,61</b>
Familienberatung	124458	96171	114753	110800	132181	197989	139800,1	101384,6	<b>110.207,1</b>
Erziehungsbeistandschaften	152769	158016	129564	133689	90894	87557	56528,68	38782,15	<b>210.74,73</b>
Sozialpädagogische Familienhilfe	201871	227012	222098	195374	112446	112711	141416,6	193615,2	<b>166.171,6</b>
Junge Volljährige in Heimen	171645	136506	105621	140441	204246	101004	102289	64107,32	<b>77.643,24</b>
Kinder in Pflegefamilien	240496	200958	215692	244931	301725	403540	402709,7	385994,9	<b>329.788,6</b>
Kinder in Heimen	690827	671214	863039	657860	781817	719322	859737,9	774801,9	<b>790.695,8</b>
davon Hilfe zur Erziehung	630484	495972	618904	334760	597760	524605	619943,4	561830,1	<b>515.439,4</b>
davon Eingliederungshilfe f. seel. Beh.	60343	175242	244135	323100	184057	194717	239794,5	212971,8	<b>275.256,4</b>
<b>Steigerung zum Vorjahr</b>	<b>-870.039</b>	<b>31.722</b>	<b>269.615</b>	<b>-83.007</b>	<b>236.194</b>	<b>68.224</b>	<b>-12.297,7</b>	<b>-245.903</b>	<b>-74.461,2</b>



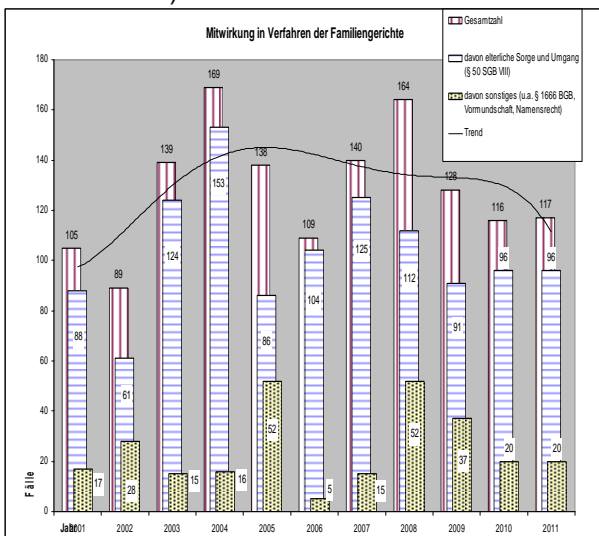
Die Kostenentwicklung bei familienstützenden/ersetzenden Hilfen zur Erziehung (ohne Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte ( bzw. hiervon

bedrohte) mit Teilhabebeeinträchtigung) stellt sich dabei wie folgt dar.



**Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren bei Vormundschafts- und Familiengerichten (§ 50 SGB VIII)**

Die Gesamtzahl der Fälle betrug **116** (128) und setzt sich aus **96** (91) Sorgerechts- und Umgangs-fällen inkl. **58** (54) Trennungs- und Scheidungsberatungen sowie **20** (37) sonstigen Verfahren (Gewaltschutzgesetz, § 1666 BGB, § 50 FG, § 8a SGB VIII sowie Ergänzungspflegschaften/ Vormundschaften, Namensgebungen, Ehemündigkeitsverfahren) zusammen.



Mit Umsetzung des neuen Familienrechts im September 2009 wurden die Familien- und die Vormundschaftsgerichte zum Familiengericht zusammengelegt und dabei durch § 155 FamFG das Vorrangs- und Beschleunigungsgebot verankert.

**Adoptionen , Adoptionsvermittlung gem. § 50, § 51 SGB VIII i.V.m. §§ 186-199 FamFG, AdVer-miG, AdWirkG und HAÜ**

Seit 2003 arbeiten die Stadt Memmingen, die Städte Kempten und Kaufbeuren und die Landkreise Ostallgäu und Lindau in der Adoptionsvermittlung im Rahmen eines Kooperationsvertrages zusammen. Die beteiligten Fachkräfte der Adoptionsvermittlung trafen sich im Berichtsjahr 5 mal zum fachlichen Austausch.

Weiter erfolgten nachstehende Leistungen:

- 4 (5) Zusammenführungen Adoptierter mit Herkunftsfamilie/Geschwistern. bzw. Vorbereitung dazu
- 3 (7) Suche nach Herkunftsfamilie
- 3 (3) Hilfestellung für suchende Adoptierte
- 4 (4) Information und Beratung bei beabsichtigter Stiefvateradoption
- 0 (1) Abschluß Stiefvateradoption
- 0 (1) Fremdadoption (deutsch/deutsch) abgeschlossen
- 2 (0) Auslandsbewerbung -Info und Beratung

- 0 (1) Prüfung der Adoptionsmöglichkeit nach § 36 SGBVIII
- 3 anhängige Stiefvateradoptionen

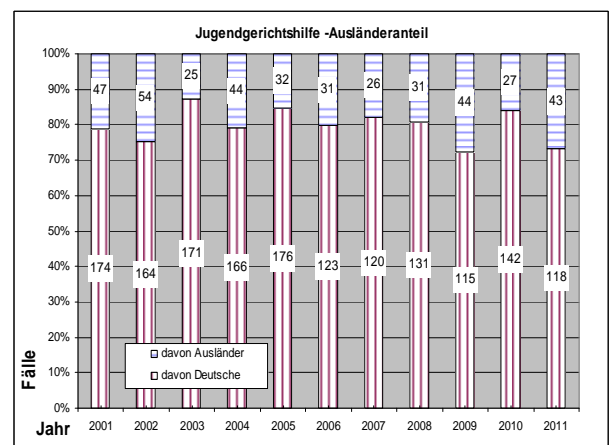
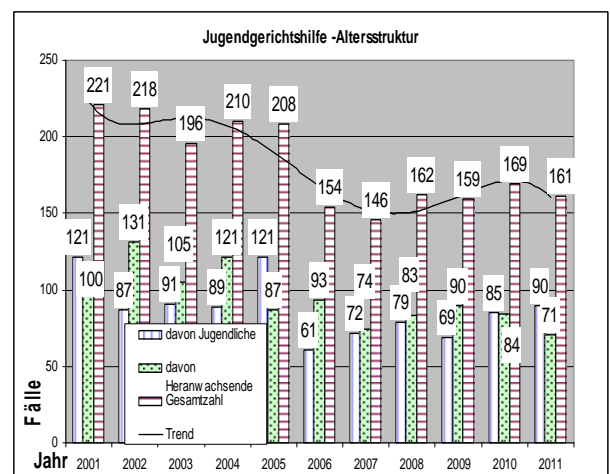
Bewerbungen um ein Adoptivkind werden ebenfalls in der Kooperation mit den anderen Vermittlungsstellen bearbeitet.

**Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52 SGB VIII)**

In **161** (169) Verfahren wurde Jugendgerichtshilfe i.S.v. § 38 JGG geleistet, d.h. Ermittlungsgespräche geführt, Berichte erstellt, Termine beim Jugendgericht, Jugendschöffengericht und der Jugendkammer beim Landgericht wahrgenommen.

Die Gesamtzahl setzt sich zusammen aus den Verfahren gegen **90** (85) jugendliche Straftäter und **71** (84) heranwachsende Straftäter. Geschlechterverteilung: **136** (133 ) männlich, **25** (36) weiblich.

In **43** (27) Fällen waren Ausländer, hiervon **17** (11) Jugendliche und **26** (16) heranwachsende Ausländer beteiligt. Der Schwerpunkt liegt deutlich bei türk. Staatsangehörigen. In **21** (16) Fällen waren Aussiedler, hiervon **16** (6) Jugendliche und **5** (10) Heranwachsende beteiligt.





### **Betreuung in der nachgehenden Jugendgerichtshilfe ( § 52 i.V.m. § 27 Abs. 1 SGB VIII)**

Im Rahmen der JGH kann das Gericht nach § 10 JGG Weisungen auferlegen; Weisungen sind Gebote und Verbote, welche die Lebensführung des Jugendlichen regeln und dadurch seine Erziehung fördern und sichern sollen. Darunter fallen

- Betreuungsweisungen,
- Soziale Trainingskurse und
- Täter-Opferausgleich.

Zu a) Die Betreuungsweisung ist eine intensive Einzelfallhilfe über einen Zeitraum von 6-12 Monaten. Innerhalb dieser Zeit werden die Jugendlichen

und Heranwachsenden dazu angehalten, sich mit ihren Lebensthemen auseinander zu setzen und sich der Bewältigung ihrer teilweise vielfältigen und komplexen Probleme in einfachen und kleinen Schritten zu nähern. Auf diesem Weg werden Kompetenzen geübt, erweitert oder neu entwickelt.

Zu b) Der Soziale Trainingskurs ist eine intensive Betreuungsform der sich an Jugendliche/ Heranwachsende richtet, die mit freiheitsentziehenden Maßnahmen zu rechnen haben und bei denen die begangene Straftat deutlich gemacht hat, dass sie intensiver erzieherischer Einwirkung sowie einer problemklärenden und Perspektiven entwickelnden sozialpädagogischen Hilfe bei der Gestaltung ihres Lebens bedürfen.

Zu c) Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) bemüht sich darum, nach einer Straftat Aussprache, Entschuldigung, Versöhnung und Wiedergutmachung zwischen Opfer und Täter herbeizuführen. Es soll versucht werden, die negativen Folgen einer Strafgesetzlichen Vertretung. Sie ist eine Unterstützungsleistung, die allen unterhaltsberechtigten Kindern seitens der Jugendämter angeboten wird und auf Antrag zustande kommt. Der Antrag kann vom allein sorgeberechtigten Elternteil oder – bei gemeinsamer Sorge – von dem Elternteil, bei dem das Kind lebt, gestellt werden. Der Beistand ist dann gesetzlicher Vertreter des Kindes bei der Feststellung der Vaterschaft und/oder der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen.

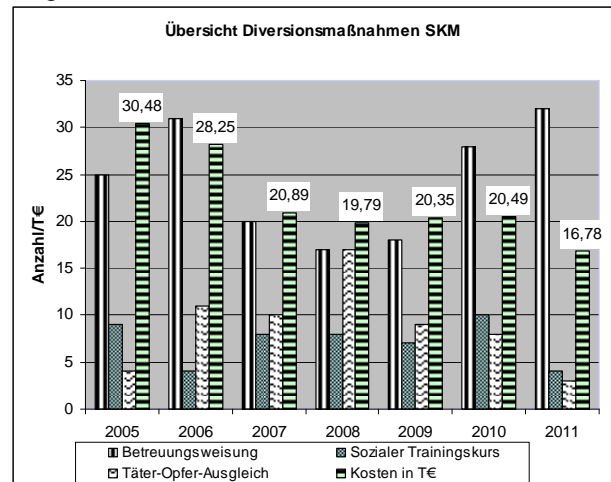
Die Hauptproblematik im Unterhaltsrecht blieb weiterhin die Beitreibung des Unterhalts.

Die barunterhaltspflichtigen Elternteile verwehren sich vermehrt gegen Unterhaltsberechnungen der Beistände, stellen Herabsetzungsanträge, oft mit anwaltschaftlicher Vertretung. Dies führt zu zeitaufwändigem Schriftverkehr. In vielen Fällen ist eine gerichtliche Klärung unumgänglich.

Als besondere Dienstleistung des Stadtjugendamts Memmingen wurden im Jahre 2011 6 (3) Vaterschaftstests auf Privatbasis durchgeführt.

tat zu verringern. Dabei haben Opfer und Täter die Möglichkeiten zur Aussprache über die Tat und deren Folgen sowie zur Aushandlung einer Wiedergutmachung. Dies geschieht im Beisein einer neutralen Vermittlerin.

Vom SKM- Kath. Verein für soziale Dienste wurden in 39 (46) Fällen für Memminger Jugendliche Diversionsmaßnahmen in Form von Betreuungsweisungen 32 (28), sozialen Trainingskursen 4 (10) und Täter-Opfer-Ausgleich 3 (8) geleistet. Dafür werden erneut Mittel i.H.v. vorr. ca. 16.785 € aufgebracht.



### **Beistandschaft, Pflegerschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (§§ 53 ff SGB VIII)**

„Beistandschaft“ für minderjährige Kinder ist eine im Kinder- und Jugendhilfegesetz und im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelte spezielle Form der

Der Beistand hat neben seinen gesetzlichen Aufgaben eine wichtige „Türöffnerfunktion“ für andere Angebote und Hilfsmöglichkeiten. Häufig ist er die erste Anlaufstelle für Menschen mit den unterschiedlichsten finanziellen und familiären Problemen, welche dann vom Beistand an die entsprechenden zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Neben den statistisch erfassten Beistandschaften, die auf die Realisierung von Unterhaltsansprüchen und Feststellung der Vaterschaft gerichtet sind, nehmen die Beistände die Beratung und Unterstützung nach §§ 18 und 52a SGB VIII wahr.

Es konnte eine deutliche Steigerung des Beratungsanteils festgestellt werden. Diese sind mit zeitaufwendigen und beratungsintensiven Gesprächen verbunden, oftmals mit Unterhaltsberechnungen, ohne dass eine Beistandschaft eingerichtet wurde.

Junge Volljährige haben bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres Anspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Geltendmachung ihrer Unter-

haltsansprüche. Auch dieses Angebot wurde vermehrt in Anspruch genommen.

Nimmt das Kind Sozialleistungen wie Sozialgeld oder Unterhaltsvorschuß in Anspruch, werden die alleinerziehenden Elternteile ohne vorherige Abklärung der tatsächlichen Situation des Unterhaltspflichtigen von den Sozialleistungsträgern (Jobcenter und UVG-Stellen) zum Jugendamt zur Einrichtung einer Beistandschaft geschickt.

Es wurden insgesamt **657.997,78 EUR** (573.909,62 EUR) an Gelder vereinnahmt. Bei den Einnahmen handelt es sich hauptsächlich um Unterhalt 656.145,29 EUR (571.981,59 EUR). Diese wurden an die betreuenden Elternteile oder - soweit Unterhaltsvorschuß, Wirtschaftliche Jugendhilfe und/oder Sozialgeld geleistet wurden - an die Sozialleistungsträger weitergeleitet.

Beim Differenzbetrag von 1.852,49 EUR handelte es sich um nicht unterhaltsrelevante Zahlungseingänge, welche kulanterweise an die entsprechenden Empfänger weitergeleitet wurden.

In 101 Fällen liefen die Unterhaltszahlungen nicht über das Stadtjugendamt Memmingen, da zwischen den Elternteilen die direkte Zahlung des Unterhalts vereinbart war.

Nach dem BGH-Urteil vom 26.11.2008 (AZ: XII ZR 65/07 sind Kosten für Kindergärten und vergleichbare Betreuungsformen (ohne Verpflegungskosten) Mehrbedarf des Kindes, der von den Eltern entsprechend ihrer Einkommenssituation zusätzlich zum Unterhalt zu tragen ist. Dadurch konnten im Jahr 2011 zusätzliche Einnahmen von **11.989,93 EUR** ( 6.599,00 EUR) verbucht werden.

Aufgaben ganzheitlich wahr, d. h. bspw. bei einer Vormundschaft keine Trennung zwischen Innen- und Außendienst oder keine Trennung zwischen Personen- und Vermögenssorge. Auch dann, wenn er aus Gründen der Zweckmäßigkeit einzelne dieser Aufgabenbereiche delegiert, behält er die Gesamtverantwortung und handelt im Sinne einer „Allzuständigkeit“ für sein Mündel.

Um diese Ziele zu realisieren und diese Rolle tatsächlich auszufüllen, war in der Vergangenheit oftmals der zeitliche Rahmen in der Vormundschaft zu begrenzt. Deshalb wurde mit dem **Gesetz zur Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts vom 05.07.2011** vor allem eine strenge Fallquote für Mitarbeiter in der Vormundschaft eingeführt: So darf zukünftig ein Voll-

Als **Vormund oder Pfleger** wird das Jugendamt vom Gericht für jeweils bestimmte Aufgaben als gesetzlicher Vertreter des minderjährigen Kindes bestellt.

Die Amtsvormundschaft im Stadtjugendamt ist Bestandteil der öffentlichen Jugendhilfe. Der Vormund/Pfleger übt das Sorgerecht (Vormundschaft) bzw. Teile (Ergänzungspflegschaft) an Elternstatt aus. Im Rahmen dieser Aufgabenerfüllung ist er in der Einzelfallbearbeitung nur begrenzt weisungsgebunden (§ 55 SGB VIII). Gegenüber dem Familiengericht als Aufsicht nach dem BGB nimmt der Vormund eine eigene Position, orientiert an den Belangen des Kindes, ein. Das Familiengericht wird vom Vormund –insbesondere im Rahmen des Berichtswesens- kontinuierlich über den Entwicklungsstand des Mündels informiert.

Richtschnur bzw. **Leitbild** ist für den Vormund/Pfleger immer das Wohl und Interesse des Kindes. Der Vormund steht für sein Mündel als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung und pflegt zu ihm von sich aus Kontakte, damit er seine Aufgaben auch in dessen Interesse ausüben kann. Die persönliche Beziehung ist nicht delegierbar und soll möglichst konstant und langfristig an eine Person gebunden sein. Der Vormund kennt aus eigener Anschauung die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes und bespricht mit ihm unter Berücksichtigung seiner altersgemäßen Entwicklung die erforderlichen Entscheidungen, um das Wunsch- und Wahlrecht (§ 5 SGB VIII) ausüben zu können.

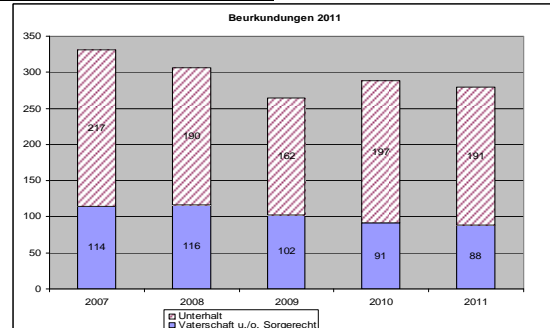
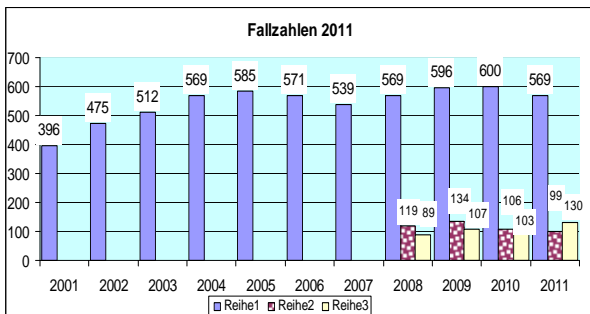
Der Amtsvormund nimmt alle sorgerechtlichen Aufgaben der Eltern wahr, vertritt das Mündel gesetzlich und stellt entsprechende Anträge für das Mündel (u. a. Sozialleistungen, ...). Er nimmt seine zeit-Vormundschaftsmitarbeiter maximal 50 Kinder/Jugendliche betreuen. Darüber hinaus wurden die oben ausgeführten Aufgaben präzisiert (z. B. regelmäßige Kontakte und Überwachung derselben durch das Familiengericht). Zur Umsetzung dieses Gesetzes ist eine Übergangsfrist von einem Jahr vorgesehen.

Beim Stadtjugendamt soll im Sommer 2012 die Fortentwicklung der Vormundschaft mit Abschluss des bereits 2011 in weiten Teilen erstellten Handbuchs „Dein Vormund vertritt Dich“ und der Bereitstellung der notwendigen Personalressourcen vollständig umgesetzt sein.

Vom Jugendamt wurden am Ende des Berichtsjahres 2011 insgesamt 569 (2010 = 600) Kinder und Jugendliche vertreten und zwar in

	2011	2010	2009
<b>Gesetzliche Amtsvormundschaft</b>	<b>002</b>	<b>003</b>	<b>003</b>
Ausländische Kinder und Jugendliche	000	000	000
<b>Bestellte Amtsvormundschaft</b>	<b>004</b>	<b>003</b>	<b>002</b>

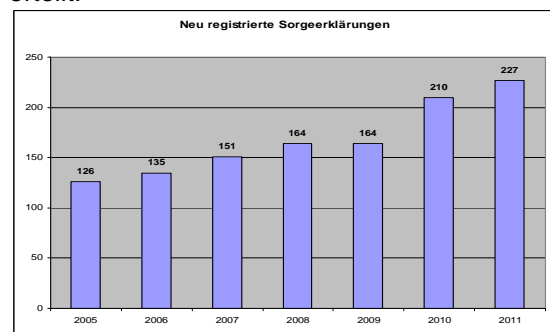
Ausländische Kinder und Jugendliche	000	000	000
<b>Bestellte Amtspflegschaft</b>	<b>023</b>	<b>019</b>	<b>019</b>
Ausländische Kinder und Jugendliche	003	002	000
<b>Beistandschaften insgesamt</b>	<b>538</b>	<b>574</b>	<b>571</b>
Ausländische Kinder und Jugendliche	035	040	042
<b>Beistandschaften (Vaterschaft und Unterhalt)</b>	<b>089</b>	<b>090</b>	<b>088</b>
Ausländische Kinder und Jugendliche	003	002	001
<b>Beistandschaften (Unterhalt) allein sorgeb. Elternteil</b>	<b>236</b>	<b>262</b>	<b>280</b>
Ausländische Kinder und Jugendliche	012	015	019
<b>Beistandschaften (Unterhalt) gemeinsam sor. Elternteil</b>	<b>213</b>	<b>222</b>	<b>203</b>
Ausländische Kinder und Jugendliche	020	022	022
<b>Amtshilfe für ausländische Jugendbehörden</b>	<b>002</b>	<b>001</b>	<b>001</b>
<b>Vaterschaftsfeststellung - freiwillige Anerkennung</b>	<b>011</b>	<b>014</b>	<b>010</b>
<b>Vaterschaftsfeststellung - gerichtliche Feststellung</b>	<b>001</b>	<b>000</b>	<b>003</b>
<b>Vaterschaftsfeststellung – laufendes Verfahren</b>	<b>004</b>		
<b>Vaterschaft nicht festgestellt</b>	<b>000</b>	<b>000</b>	<b>001</b>
<b>Verfahrensbeistandschaften</b>	<b>001</b>	<b>006</b>	<b>000</b>
<b>Neuzugänge</b>	<b>099</b>	<b>106</b>	<b>134</b>
<b>Abgänge</b>	<b>130</b>	<b>103</b>	<b>107</b>



**Beurkundungen und Beglaubigungen, vollstreckbare Urkunden (§§ 59, 60 SGB VIII) und Sorgeregister (§ 58 a SGB VIII)**

Im laufenden Jahr wurden beim Stadtjugendamt 279 (288) Urkunden errichtet. Bei rd. 85 % der Beurkundungen (hiervon mehr als die Hälfte bereits vor der Geburt des Kindes) wird das gemeinsame Sorgerecht zusammen mit der Vaterschaftsanerkennung erklärt. Die Entscheidung des BVerfG vom 03.08.2010 bzgl. der verfassungsrechtlichen Unzulässigkeit des generellen Ausschlusses des nichtehelichen Vaters vom gemeinsamen Sorgerechts bei Zustimmungsverweigerung der Mutter hat bisher zu keiner signifikanten Änderung der Beurkundungsverhaltens der Eltern geführt.

Beim Stadtjugendamt sind im entsprechenden Sorgeregister bislang 1985 Sorgeerklärungen von Kindern, die in Memmingen geboren wurden, registriert. Auf Grundlage dieses Registers werden laufend Auskünfte an Mütter und Jugendämter erteilt.

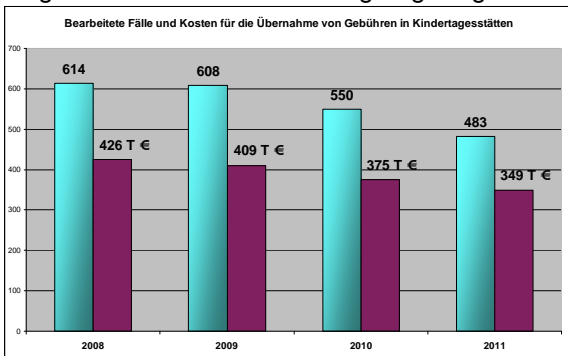


**Übernahme von Gebühren für Kindertagesstätten § 90 Abs. 3 SGB VIII**

Im Berichtsjahr 2011 sank die Zahl der bearbeiteten Fälle wie in den vergangenen Jahren weiter ab und lag bei 483 (550) Fällen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 171 (214) Neuanträge auf Gebührenübernahme gestellt, wovon das Antragsbegehren in 48 (65) Fällen abgelehnt werden musste, da die Eltern finanziell selbst in der Lage waren, die Gebühren zu begleichen.

Zum Stichtag 31.12.2011 wurden insgesamt für 295 (342) Kinder die Gebühren für Tageseinrichtungen von der Stadt Memmingen getragen.



Davon wurden in 2011 erstmalig Kosten i.H.v. 89.477 € vom Jobcenter an das Jugendamt erstattet.

**Kostenbeteiligungen für teil- und vollstationäre Jugendhilfeleistungen ( § 91 ff. SGB VIII)**

Für die Anspruchnahme von teil- und vollstationären Jugendhilfeleistungen, insb. Heimunterbringungen, Vollzeitpflegestellen und Heilpädagogi-  
**Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)**

Das Bundesgesetz dient der Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschüsse oder – ausfallleistungen für eine Höchstleistungsdauer von 72 Monaten.

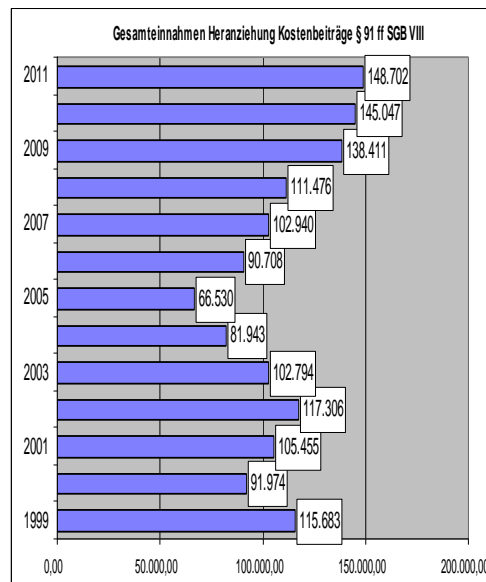
Die Aufgaben sind u. a. Anträge entgegennehmen, Überprüfung der Leistungsvoraussetzungen bei Neuanträgen sowie laufenden Fällen, ggf. die Aufenthaltsermittlung, Einkommensermittlung der Unterhaltspflichtigen, Fertigung der Bewilligungs-, Ablehnungs- und Einstellungsbescheide, die haushalts- und kassentechnische Abwicklung der Unterhaltsvorschussleistungen, Geltendmachung der Rückforderungen gegenüber dem Zahlungsempfänger, Geltendmachung der auf den Freistaat Bayern übergegangenen Unterhaltsansprüche bei laufenden und beendeten Fällen.

Die Leistungen nach dem UVG tragen der Bund zu einem Drittel (§ 8 UVG) und die Länder zu zwei Dritteln. Wenn Unterhaltspflichtige die nach § 7 UVG auf das Land übergegangenen Beträge ersetzen, so erstattet das Land ein Drittel dieser Leistungen dem Bund. Die Aufwendungen betragen 401423,50 € (415.620,40 €), wovon 115.357,73 € (103.559,81 €) wieder vereinnahmt

sche Tagesstätten werden Kostenbeiträge eingezogen.

Kostenbeitragspflichtig sind Eltern, junge Volljährige, u.U. auch Jugendliche und Kinder – sie sind aus Ihrem Einkommen heraus nach den Maßgaben des SGB VIII heranzuziehen.

Die Festsetzung erfolgt durch die Mitarbeiter der wirtschaftlichen Jugendhilfe durch rechtsmittelfähigen Leistungsbescheid.



werden konnten. Die sog. „Rückholquote“ beträgt 28,74 % (24,92 %).

Anspruchsberechtigt ist, wer

- das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat
- im Geltungsbereich dieses Gesetzes mit einem Elternteil, der ledig, verwitwet, geschieden oder dauernd getrennt lebend ist im Haushalt lebt
- vom anderen Elternteil nicht, nicht regelmäßig oder nicht in ausreichender Höhe Unterhalt erhält

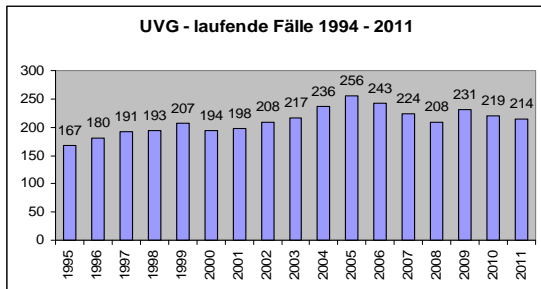
Insgesamt gingen 127 (109) Neuanträge auf Unterhaltsvorschussleistungen ein von denen 111 (105) bewilligt wurden. In 6 Fällen wurden die Anträge abgelehnt. 10 Anträge wurden zum 31.12.2011 noch nicht verbeschieden. In 116 (115) Fällen mussten die Leistungen eingestellt werden.

Am Ende des Jahres bezogen 214 (219) Berechtigte Unterhaltsvorschussleistungen. Hiervon waren 107 (107) Kinder in der ersten Altersstufe (0-5 Jahre) und 107 (112) Kinder in der zweiten Altersstufe (6-11 Jahre).

Darüber hinaus waren 767 (673) noch nicht abgeschlossene Fälle in Bearbeitung (u. a. Stundungs-

überprüfungen, Überprüfungen der Leistungsfähigkeit und zwangsweise Beitreibungen).

Von der Unterhaltsvorschussstelle wurde erstmals am 19.10.2011 ein Inhouse-Seminar zu aktuellen Rechtsfragen zum UVG veranstaltet. Herr Ziegler, Sachgebietsleiter im Stadtjugendamt Würzburg, konnte als Referent gewonnen werden. Die Veranstaltung fand bei den UVG-Sachbearbeitern der umliegenden Landkreise und kreisfreien Städte reges Interesse und war gut besucht.



**Bildungs- und Teilhabeleistungen (BuT)**

Am 30.03.2011 traten die neuen gesetzlichen Regelungen zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) für bedürftige Kinder, teilweise rückwirkend zum 01.01.2011, in Kraft. Schon seit längerem waren auf Grund der höchstrichterlichen Rechtsprechung staatliche Leistungen für Bildung und Teilhabe bedürftiger Kinder und Jugendlicher in der bundespolitischen Diskussion. Zunächst standen dabei Zuwendungen für Empfänger von Leistungen nach dem SGB II im Fokus. Durch die im Vermitt-

lungsausschuß des Bundestages/Bundesrates Ende Februar 2011 beschlossene Ausweitung des Empfängerkreises auf Kinder und Schüler bis 25 Jahre mit Wohngeld-, Kindergeldzuschlags- und Sozialhilfebezug und der Zuständigkeitsverlagerung auf die Kommunen, stand die Stadt kurzfristig vor großen Herausforderungen. Die nahezu überstürzte Einführung der neuen Leistungen lässt sich gut daran erkennen, dass die Zuständigkeit der Kommunen erst Ende Juli 2011 gesetzlich geregelt wurde. Im Rahmen des Gesetzesvollzugs besteht regelmäßig keine Möglichkeit zu Kostenerstattung an die Leistungsberechtigten; dies bedeutet für die Verwaltung einen deutlich größeren bürokratischen Aufwand als eigentlich nötig wäre.

Die Leistungen für Empfänger von Unterstützung nach dem **SGB II** werden vom **Jobcenter** bearbeitet; Empfänger von Leistungen nach dem Wohngeldgesetz, Kinderzuschlag (zum Kindergeld), SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz können sich an die neu eingerichtete BuT-Stelle des Jugendamtes wenden.

Im Berichtsjahr 2011 sind insg. 365 (-) Antragsformulare mit einer beim Jugendamt eingegangen; diese können bis zu sieben Einzelanträge enthalten.

Leistungen wurden durch das Jugendamt im Berichtsjahr in folgender Höhe erbracht:

-Kostenübernahme von Ausflügen / Fahrten der Schule	4.539 €
-Kostenübernahme von Ausflügen / Fahrten der KiTa	193 €
-Schulbedarf ( 70 € zum 01.08. und 30 € zum 01.02.)	13.300 €
-Lernförderung	100 €
-Schülerbeförderung (ab Kl. 11)	0 €
-Kostenübernahme der Mittagsverpflegung	n.n. bekannt
Schule	4.616 €
KiTa	5.832 €
Hort	0 €
Tagespflege	1.540 €
-Teilhabezuschuß, z.B. für Vereinsbeiträge, (bis 10 € pro Monat)	

Für die Aufgabe ist eine halbe Vollzeitstelle vorgesehen. Über eine schrittweise Erhöhung der Mittel für Unterkunftskosten (sog. KdU-Mittel Sozialamt/Jobcenter) durch den Bund an die Stadt sollen

die Mehraufwendungen der Kommunen für die BuT-Leistungen ausgeglichen werden. Durch ständig verfügbare Informationen und Material besteht für die Bürger jederzeit die Möglichkeit die Leistungen abzufragen ([www.memmingen.de/but.html](http://www.memmingen.de/but.html)).

---

## **Bauverwaltung**

Vom Bauverwaltungsamt waren im Vollzug des Baugesetzbuches, der Bayerischen Bauordnung und anderer baurechtlicher Vorschriften wieder zahlreiche Bescheide und Anordnungen (Baueinstellungen, Vorbescheide, Stellplatzablösungsvereinbarungen, Kostenbescheide für zurückgenommene Bauanträge usw.) zu erlassen.

### **Kaufpreissammlung und Grundstücksbodenverkehr**

Die Zahl der von den Notariaten zur Auswertung in die Kaufpreissammlung übersandten Urkunden ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Die Steigerung resultiert aus einem vermehrten Verkauf an Eigentumswohnungen und unbebauter Grundstücke. Es wurden insgesamt 560 (485) Urkunden ausgewertet. Diese Urkunden teilen sich in 281 (249) Urkunden für den Kauf von Eigentumswohnungen, 176 (176) Urkunden für bebaute Grundstücke und 103 (60) Urkunden für unbebaute Grundstücke auf.

Unter Zugrundelegung der in den Kaufurkunden angegebenen Kaufpreise ergeben sich folgende Gesamtsummen:

Eigentumswohnungen = 36,4 Mio. € (26,2 Mio. €)  
 bebaute Grundstücke = 49,2 Mio. € (46,1 Mio. €)  
 unbebaute Grundstücke = 10,4 Mio. € (8,8 Mio. €)  
Gesamtsumme = 96,0 Mio. € (81,1 Mio. €)

Bei den Teilungsgenehmigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) waren 22 (27) Fälle zu bearbeiten.

### **Gutachterausschuss**

Der Gutachterausschuss bei der Stadt Memmingen fand sich zu 1 (2) Sitzung zusammen. Es wurden dabei 2 (7) Gutachten erstellt.

Die im zweijährigen Turnus festzulegenden Bodenrichtwerte wurden am 15.03.2011 zum Stichtag 31.12.2010 neu festgelegt. Dabei wurden auch die Stadtteile in Richtwertzonen eingeteilt. Die Richtwerte gegenüber dem 31.12.2008 wurden im Wesentlichen beibehalten.

### **Erschließungs-, Straßenausbau- u. Kanalbeitrag**

Im Jahr 2011 wurde ein Erschließungsvertrag für das Baugebiet „Unterdorfstraße“ in Dickenreishausen abgeschlossen und Vorausleistungen auf den endgültigen Erschließungsbeitrag für die Teraustraße erhoben.

Bei den Erschließungsbeiträgen ergab sich ein Anordnungssoll von rd. 24.000,- € (284.000,- €).

Für die in 2011 durchgeführten Ausbaumaßnahmen Hirschgasse, Kuttelgasse, Manghausplatz, Schmelzgässle und Wallensteinstraße wurden Vorausleistungen nach der Straßenausbaubeitragsatzung erhoben. Endgültig abgerechnet wurde der Ausbau der Benninger Straße, Maximilianstraße (Bauabschnitte I und II) und Salzstraße. Das Anordnungssoll betrug rd. 510.000,- € (750.000,- €). Es mussten 8 (12) Widersprüche und 2 Klagen gegen Ausbaubeitragsbescheide, 2 (13) Widersprüche gegen Erschließungsbeitragsbescheide bearbeitet werden.

Insgesamt wurden 83 (104) Kanalbeitragsbescheide erlassen. Das Anordnungssoll beim Kanalbeitrag betrug 103.900,- € (122500,- €). Es mussten 4 (3) Widersprüche gegen Kanalbeitragsbescheide bearbeitet werden.

### **Werbeanlagen**

Von den beantragten 52 (60) Werbeanlagen konnten insgesamt 32 (31) genehmigt werden. Noch nicht genehmigt sind 10 (14) Werbeanlagen, abgelehnt wurden 6 (10) und zurückgezogen wurden 4 (5) Anträge für Werbeanlagen.

### **Straßen- und Wegerecht**

Im Jahr 2011 wurden 2 (9) Widmungen, Umstufungen und Einziehungen von Straßen und öffentlichen Wegen durchgeführt.

Anliegende Geschäfte im Bereich der Fußgängerzone erhielten Sondernutzungserlaubnisse für gewerbliche Zwecke.

Darüber hinaus wurden Sondernutzungen nur caritativen Vereinen und Verbänden, sowie politischen Parteien und Gruppierungen und Sportvereinen erteilt.

Insgesamt ergingen für die Inanspruchnahme öffentlichen Grundes 141 (132) Gebührenbescheide. Es wurden 74 (61) neue Hausnummern vergeben.

### **Submissionenstelle**

Insgesamt wurden im Jahr 2011 66 (69) Submissionen durch das Bauverwaltungsamt durchgeführt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Hochbauamt	46 (57)
Tiefbauamt	12 (7)
Schulamt	1 (1)
Amt für techn. Umweltschutz	3 (3)
Gartenamt	1 (1)
Sonstige	3 (0)
Submissionen insgesamt	66 (69)

Unter Zugrundelegung der Summe des jeweils niedrigsten Angebots ergibt sich aus den Submissionen ein Gesamtbetrag von ca. 12,3 Mio. € (8,8 Mio. €).





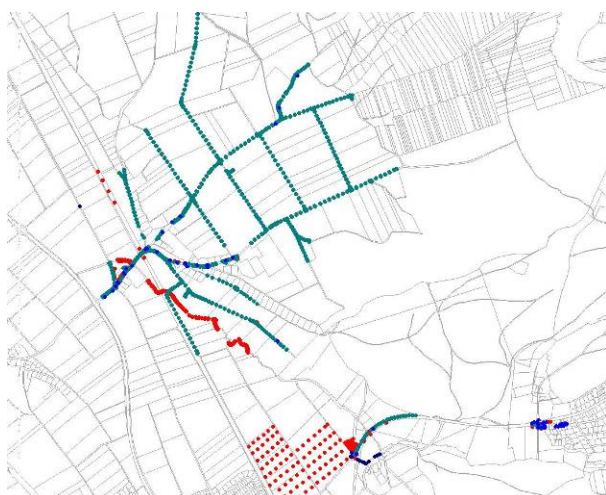
gepläne kontrolliert, ob diese nach §2 Bau-VorlVO korrekt eingereicht wurden. Bei allen Neubauten wurden die Baukörper ins GIS konstruiert bzw. deren Lage vermerkt. Im Jahr 2011 waren dies 239 (276) Baugesuche und Voranfragen. Da teilweise mehrere Baugesuche für ein Grundstück eingereicht wurden, werden die älteren archiviert. Somit erscheint im Kartenbild (GIS,WEBGIS) nur das zuletzt eingereichte Baugesuch.

#### **Pflege der Katasterdaten**

Im Mai und im September 2011 wurden die amtlichen Katasterdaten des staatlichen Vermessungsamtes konvertiert und in das städtische GIS eingespielt. Die städtischen Katasterinformationen wie Gebäudeflächen, Hausnummern und Straßennamen wurden anschließend mit dem staatlichen Kataster verglichen, Abweichungen wurden korrigiert, vorhandene DFK-Fehler dem Vermessungsamt mitgeteilt. Über das Jahr hinweg wurden zudem laufend Korrekturdaten am Gebäudebestand eingearbeitet. Das Gebäudekataster umfaßt innerhalb der Gemarkung im Jahr 2011 22696 Bauwerke, 9520 Hauptgebäude, 11499 Nebengebäude, 1366 Detailflächen, 122 Tiefgaragen, 104 Mauern und 85 vorläufig konstruierte Bauten.

#### **Pflege der Topographiedaten**

Eine der Hauptaufgaben der Abteilung ist das Aufmessen und Verwalten der Topographischen Felddaten. Neue Vermessungspunkte müssen eingespielt und kontrolliert werden, alte Linienverbindungen und Punkte auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls gelöscht/archiviert werden.



GPS-Punkte 2011: Wegenetz und Topographie im Bereich Amendingen-Nord / STH

<b>Statistik</b>		
<b>Vermessungspunkte</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Vermessungspunkte Bestand	153520	176697
davon Tachymeter	114320	123174
davon GPS	28513	43116
Ingenieurbüro	10053	10407
Archivierte Verm.Punkte	7482	12664
<b>Neupunkte Tachymeter:</b>	<b>6296</b>	<b>8194</b>
Tachymeter Kanal	829	343
Tachymeter Verkehr	2104	2867
Tachymeter Stadtwerke	464	97
Tachymeter Topo&Sonstiges	3728	4887
<b>Neupunkte GPS :</b>	<b>6247</b>	<b>14603</b>
GPS Kanal	1139	795
GPS Verkehr	2688	9327
GPS Stadtwerke	47	307
GPS Topo&Sonstiges	2373	4174

Wie die Jahre zuvor hat es auch 2011 einen enormen Punktzuwachs gegeben. Im Bereich Aumühlweg (STH) wurden Punkte von Ingenieurbüros eingelesen. Der weitaus größere Teil wurde selbst mit GPS und Tachymeter aufgemessen. So wurden mit Satellitenvermessung (GPS) das Wegenetz in Volkratshofen-Brunnen und in STH-Zieglerberg gemessen, im Bereich Europastraße, Amendingen Nord die Topographie. Generell zeigt sich 2011 eine höhere Ausnutzung des GPS-Geräts und unterstreicht die Bedeutung dieser Vermessungsart. Auf das Stadtgebiet projiziert kann man erkennen das 90% außerhalb des bebauten Gebiets mit GPS vermessen wird.

Alle Topographischen Punkte müssen zur kartographischen Ansicht mit Linienstrukturen wie Fahrbahnrändern, Hecken oder Böschungskanten überarbeitet werden. Wird für eine Straßenplanung auch noch ein DGM (Digitales Geländemodell) benötigt, kann die in-dienstliche Vor- und Nachbearbeitung doppelt so lang dauern wie die eigentliche Vermessung im Außendienst.

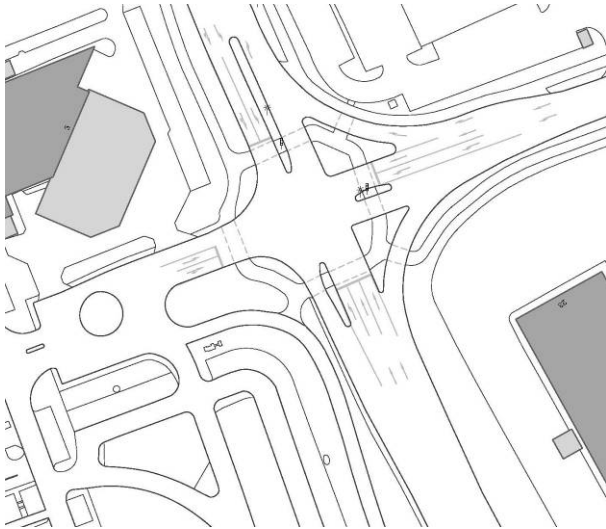
#### **Sonstige Tätigkeiten (Innendienst)**

Nachdem die digitale Erfassung der Feldrisse abgeschlossen wurde, wurde 2011 begonnen, die seit 40 Jahren gesammelten Feldrisse nach Relevanz auszusortieren. Ebenso konnten vom Planarchiv des Amtes einige Pläne ans Städtische Archiv weitergegeben werden. Die Kommunale Gewässerkarte wurde vollständig örtlich erfasst.

In Zusammenarbeit mit dem "Städteverlag" wurde wie jedes Jahr der offizielle Stadtplan kontrolliert und ergänzt.

### Plan- und Datenabgabe & Datenimport

Über das ganze Jahr verteilt wurden sowohl innerstädtische Dienststellen als auch externe Büros mit städtischen Daten und Plänen versorgt. Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Erstellung der Bestandspläne sowie deren Exportierung in die Datenformate (DXF, DWG, Shape, DGN, Tiff). Ein großer Part war der Aufbau einer automatischen Planabgabe der Kreuzungsbereiche zwecks Unfallskizzen für die Polizei



### Feldgeschworene / Material

Für Vermessungsarbeiten des staatlichen Vermessungsamts wurden wie in den bisherigen Jahren Feldgeschworene organisiert und diese mit Arbeitsgeräten und den Vermessungsmaterialien bereitgestellt. Die Kostenabrechnung erfolgt ebenfalls im Amt.

### Organisation

Die ersten 3 Monate des Jahres 2011 war die Stelle des zweiten Vermessungsingenieurs nicht besetzt. Glücklicherweise hielten sich wetterbedingt die Vermessungstermine in Grenzen. Seit Mai ergänzt Herr Dipl. Ing. Marc Lucas das Team. Auf Grund des Personalwechsels wurden die Büros teilweise renoviert und umgeräumt.

### Vermessungsleistungen für

#### Amt 10 u. 23 Haupt- und Liegenschaftsamt

Für die Kennzeichnung von Pachtgrenzen in der Örtlichkeit und Zaunbaumaßnahmen, wurden im Auftrag des Liegenschaftsamtes Grenzzeichen eingemessen, aufgedeckt und markiert. Zu den Vermessungsaufgaben gehörten 2011 auch topographische Geländeaufnahmen zur Abklärung von Zuständigkeiten, Pachtflächen und Eigentumsverhältnissen, wie z.B. im Bereich des Kaminwerks in der Anschützstrasse oder die Erfassung des

Baumbestandes im Bereich des Zollergrabens Flur 1424.



### Vermessungsleistungen für

#### Amt 51 – Stadtplanung & Geoinformation

Für das Projekt „Soziale Stadt“ im Bereich Machnigstrasse und Rügenstrasse im Memminger Westen wurden umfangreiche Geländeaufnahmen durchgeführt und detaillierte Lage- und Höhenbestandspläne erstellt. Ergänzende Detailvermessungen wurden im Bereich Schrankenplatz, Manghausplatz,



Hirschgasse und Untere Strasse Amendingen abgerufen.

Zur Vervollständigung der Topographiedaten im städtischen Geoinformationssystem erfolgten regelmäßig Feldvergleiche und Aufmäße von Kataster, Feld- und Waldwegen, Geh- und Radwegen, Fahrbahnen und vom Baumbestand. Für die Kommunale Gewässerkarte und den Hochwasserschutz wurde in vorgegebenen Bereichen der Entwässerungsgrabenbestand überprüft und aktualisiert.

### Vermessungsleistungen für

#### Amt 52 – Hochbauamt/ Bauverwaltung

2011 wurden von privaten Bauvorhaben 43 Vermessungsaufträge zu Schnurgerüstkontrollen oder Bauwerksabsteckungen erteilt. Davon konnten Vermessungsleistungen für 16 Bauanträge mit Gebührenbescheid abgerechnet werden.



Beim Bau der städtischen Realschule, 2011 eine der wichtigsten Baumaßnahmen der Stadt Memmingen, waren zusätzliche Vermessungsaufgaben gefordert. Zu Beginn musste ein geeignetes, genaues und spannungsfreies Baulage- und Höhenfestpunktnetz hergestellt und an die ausführenden Baufirmen zur weiteren Verwendung übergeben werden. Nach Abruf durch die Projektleitung erfolgten dann entsprechend dem Baufortschritt, Kontrollaufnahmen von Bohrpfahl- und Spundwandgründung und der Feinplanie. Geländeaufnahmen zum Baubestand, Kanalanschluss und zur Detailplanung der Außenanlagen gehörten ebenso zum Tätigkeitsfeld.



Für die Planung von Erweiterungsbauten der KiGa im Mitteresch und in der Westermannstrasse, waren im Auftrag des Hochbauamtes weitere Bestandsaufnahmen notwendig, um aktuelle Lage- und Höhenbestandspläne erstellen zu können.



Im Bereich der Stadtmauer, An der Hohen Wacht, wurde der Bauwerksbestand im Bereich von Schadstellen erfasst und dokumentiert.

Im Bauernjörgweg 8 war ein Aufmaß der Dachkonstruktion gefordert und für die Errichtung einer neuen Grenzmauer zwischen Galm-Kindergarten und Wohnanlage musste der Grenzverlauf vor Ort angezeichnet werden.

Für den Umbau des Innenhofes im Parkhaus Schwesterstrasse wurde baubegleitend eine Ebenheitsüberprüfung /Flächennivellement durchgeführt.

Für das Klinikum der Stadt Memmingen wurden großflächige Bestandsaufnahmen der Außenanlagen und aufwendige 3D Gebäudeinnenaufmaße durchgeführt, ausgewertet und entsprechende Bestandspläne erstellt.



#### **Vermessungsleistungen für Amt 53 – Tiefbauamt /Abt. Straßenbau**

Die Planungsabteilung des Tiefbauamtes beauftragte in 2011 umfangreiche Geländeaufnahmen mit Erstellung detaillierter Lage- & Höhenbestandspläne mit Fotodokumentation und digitaler Geländemodelle.

Zusätzliche Baubegleitende Vermessungsarbeiten waren für die Ausbauprojekte Kuttel

gasse, Wallensteinstrasse und Reichshain Kanalsanierung.

**Vermessungsleistungen für Amt 53 – Tiefbauamt /Abt. Kanalbau**

2011 wurden im Zuge der Eigenüberwachungsverordnung im gesamten Stadtgebiet und in den wie folgt aufgelisteten Stadtteilen: Amendingen, Steinheim, Eisenburg, Buxach, Volkrathshofen, Ferthofen und Dickenreishausen Grundwasserpegel, Muldeneinläufe, Revisions- und Sickerschächte, auf öffentlichen und privaten Grundstücken in Lage und Höhe erfasst, und in das städtische Geoinformationssystem eingearbeitet.

**Projektliste Amt 53 :**

1. Hirschgasse - Bestandsaufnahme, Lage und Höhenplan /DGM
2. Maxistrasse, Kuttelgasse – Bestandsaufnahme, Lage und Höhenplan/ DGM
3. Martin Luther Platz - Bestandsaufnahme, Lage und Höhenplan/ DGM
4. Ausbau Kuttel- Schmelzgasse baubegleitende Vermessung
5. Ausbau Wallensteinstrasse - baubegleitende Vermessung
6. Buxacherstrasse Bahnübergang – Bestandsaufnahme, Lage und Höhenplan/ DGM
7. Egelseerstrasse - Bestandsaufnahme, Lage und Höhenplan/ DGM
8. Scheibenstrasse - Bestandsaufnahme, Lage und Höhenplan/ DGM
9. Jahnstrasse - Bestandsaufnahme, Lage und Höhenplan /DGM
10. Lindauerstrasse/ Hofgasse - Lage und Höhenplan/ DGM
11. Neubau Kr. MM20/ Trassenvermessung für Baugrunduntersuchung
12. Hintere Gerbergasse - Bestandsaufnahme, Lage- und Höhenplan
13. Absteckung Grenzverlauf für Strassen und Wegebau im Bereich Ziegenstadl, Kepplerweg und Flur 55/5
14. Bestandserfassung Brückenbauwerke und Gelände im Bereich Stadtwald Rad- und Wanderweg, Dickenreishausen

15. Kanalsanierung Reichshain – baubegleitende ermessung

**Vermessungsleistungen für Amt 55 – Garten und Friedhofsamt**

Für das Garten und Friedhofsamt wurden Tachymeteraufnahmen vom Waldfriedhof und den Außenanlagen am Stadion des FCM durchgeführt, und in Lage- und Höhenbestandsplänen dokumentiert.



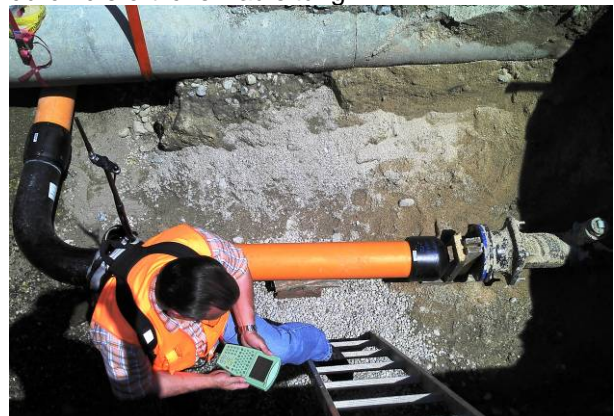
Im Bereich Waldboltweg und Oberer Bahnweg, entlang der Bahnlinie Leutkirch-Memmingen, waren für Sicherungs- und Umbaumaßnahmen an einer Spielanlage und des anschließenden Fußweges, aufgrund eines schweren Unfalles auf der Gleisanlage, der Grenzverlauf auf einer Länge von insgesamt 700m einzumessen.

**Vermessungsleistungen für Amt 61 – Umweltschutz Techn.Abt.**

In 2011 wurden Vermessungsleistungen für die Messstationen des Gruppenklärwerkes Memmingen erbracht und die stationären Gaspegel, Grundwassermessstellen und Rammkernsondierungen/Bodenluftpegel im Bereich der ehemaligen Kiesgrube/Tennisanlage zwischen Römer- und Stadtweiherstrasse in Lage und Höhe erfasst und in Bestandsplänen dokumentiert.

**Vermessungsleistungen für Vermessungen für die Stadtwerke**

Bestandsaufnahmen von Gas- und Wasserleitungen im gesamten Stadtbereich, nach Abruf durch die örtliche Bauleitung.



**Vermessung allgemein**

Aufbau, Erneuerung und Erhalt von Festpunktnetzen höchster Genauigkeit, schaffen die Basis für

einen einheitlichen Raumbezug den eine moderne Informationsgesellschaft für Ihre wachsenden und vielfältigen Aufgaben benötigt. Grundlage aller städtischen Dienstleistungen, in den Planungsabteilungen, der Planverwaltung, der Geoinformationssysteme und der Vermessungsarbeiten ist die Erfassung, Auswertung und die graphische Darstellung von digitalen Raumbezogenen Daten.

Das zurzeit gültige Höhensystem NN Satus100 für Bayern, wird demnächst durch die Bayerische Vermessungsverwaltung auf NHN Status160 umgestellt. Das punktuelle amtliche Höhennetz im Stadtgebiet wurde in vielen Jahrzehnten durch die Vermessungsabteilung im Stadtplanungsamt, entsprechend den technischen Möglichkeiten erweitert und verdichtet. Unstimmigkeiten und Veränderungen bei eigenen und amtlichen Netzpunkten konnten aufgrund der Grenzen analoger Messtechnik nur bedingt bereinigt werden. Durch die Umstellung des Referenzsystems, die Erschließung neuer Baugebiete, und um die stetig wachsenden Vermessungsaufgaben bewältigen zu können, ist der Erhalt und die Aktualisierung des vorhandenen Netzes zwingend geboten.

Um die notwendigen Vermessungsarbeiten in der geforderten Genauigkeit, effektiv und parallel zum

Tagesgeschäft zu gewährleisten, konnte Dank der guten Unterstützung von Hr. Imminger eine zweckmäßige und sinnvolle Modernisierung der Messtechnologie erfolgen.

Das neue Messgerät vom Typ Leica DNA03, eines der genauesten Digitalnivelliergeräte auf dem Markt, ermöglicht signifikante Genauig-

keits- und Messzeitverbesserungen gegenüber analogen Systemen.



Zudem gehören falsche Zielweiten, fehlerhafte Ableesungen und Aufschriebe nun der Vergangenheit an. Durch die Abspeicherung aller gewünschten Daten auf einer Speicherkarte ist für einen automatischen Datenfluss gesorgt, welcher nicht nur bei großen Datenmengen vorteilhaft ist, sondern auch die zeitnahe digitale Auswertung und Netzausgleichung ermöglicht. Allgemein wird neben der höheren Arbeitsleistung durch das schnellere Vorankommen, kürzere Punktverweildauer, weniger Fehl- und Wiederholungsmessungen, also insgesamt gute Messerfolge die Motivation der Mitarbeiter gesteigert und somit das Betriebsklima verbessert.

**Auslastung Messtechnik 2011**

2011 erfolgten an ca. 240 Arbeitstagen im Außendienst 378 Messeinsätze. Dies ergibt einen Jahresdurchschnitt von 2 Projektbearbeitungen pro Tag und zeigt die hohe Auslastung der Vermessungsabteilung. Allein die in 2011 erarbeitete Zahl von 22000 Messpunkten ist beachtlich, und entspricht einer Leistung von 260% zum Vorjahr und 160% gegenüber der Punktmenge aus 2009.

**Hochbau- und Bauordnungsamt****Hochbau:**

1. Erweiterung des Landestheaters Schwaben nach Durchführung eines EU-weiten Architekturwettbewerbs. Baubeginn Oktober 2008. Fertigstellung Frühjahr 2011. Baukosten ca. 13,5 Mio. €. Gefördert durch die Regierung von Schwaben.



2. Neubau der städtischen Realschule auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofs. Vorbereitung und Durchführung eines europaweiten Architekturwettbewerbs. Vorentwurfs- und Entwurfsplanung bis Januar 2010. Genehmigungsplanung + Ausführungsplanung 2010/11. Baukosten ca. 17,3 Mio. €. Baubeginn 2011.



3. Sanierung der Stadtmauer, Hohe Wacht. Abschnittsweise Durchführung. Planung durch ein Ingenieurbüro. Gesamtkosten ca. 880.000,00 €. Ausführung IV. Bauabschnitt Fertigstellung 2012.

4. Neubau Westermannkindergarten für eine Kinderkrippe. Vorplanung zum Förderantrag in Eigenplanung durch das Hochbauamt, Baubeginn 2012.

5. Neubau Stadtweiherkindergarten für eine Kinderkrippe. Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro. Vorplanung zum Förderantrag, Baubeginn 2012. Gefördert im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013 durch die Regierung von Schwaben.

6. Neubau Sonnenscheinkindergarten mit Kinderkrippe. Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro, Planung und Ausschreibung 2011, Baubeginn 2012. Gefördert im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013 durch die Regierung von Schwaben.



7. Neubau Mittereschkindergartens für eine Kinderkrippe, Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro. Vorplanung zum Förderantrag, Baubeginn 2012. Gefördert im Rahmen des Investitionsprogramms „Kin-

derbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013 durch die Regierung von Schwaben.



8. Bauwerksuntersuchungen mit Gutachtererstellung an mehreren Objekten durch Prüfstatiker.

9. Energetische Sanierungsmaßnahmen am Bernhard-Strigel-Gymnasium im Rahmen des Konjunkturpaketes II. Antragstellung Frühjahr 2009. Planung und Durchführung durch ein Architekturbüro. Baukosten ca. 2,0 Mio. €. Baubeginn Herbst 2009. Fertigstellung 2012.



10. Klinikum, Umbau Außenluftansaugung und Neustrukturierung des Spülbereichs; Umsetzung durch Ingenieurbüros. Fertigstellung jeweils 09/2011. Baukosten ca. 400.000 €

11. Klinikum, Umbau Zentralsterilisation. Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben. Umsetzung durch ein Architekturbüro. Fertigstellung 06/2011. Baukosten: ca. 3,95 Mio.€ (Verwendungsnachweis 10/11, Fördermittel bewilligt ca. 2,6 Mio. €).

12. Klinikum, Umbau Brunnen- bzw. Kälteanlagen Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben. Umsetzung durch ein Ingenieurbüro. Fertigstellung Frühjahr 2011. Baukosten ca. 1,44 Mio. €. (Verwendungsnachweis 07/2011 – Fördermittel bewilligt ca. 0,47 Mio. €).

13. Klinikum, Psychiatrische Tagesklinik, Planung und Durchführung durch das Hochbauamt. Fertigstellung 10/2011, Baukosten ca. 253 T€

14. Klinikum, Tiefgarage – Studie, Planung 2011.

15. Klinikum, Umbau und Neustrukturierung des Klinikums, auf Basis einer Zielplanung, VOF-Verfahren 02 – 08/2011.

16. Klinikum, Erweiterung-, Neu-, Umbau- und Modernisierung der Kinderklinik Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben. Planung durch ein Architekturbüro sowie Fachingenieurbüros, Baukosten ca. 9 Mio. € (Fördermittel bewilligt ca. 6,26 Mio.€).



17. Umbau, Erweiterung und Sanierung des Vöhlingsgymnasiums. Planung durch ein freies Architekturbüro. Förderung nach dem IZBB - Programm und nach FAG. Gesamtbaukosten ca. 11,0 Mio. € Bauabschnitt III: Geschossweise Sanierung des Hauptgebäudes. Baubeginn 2008. Voraussichtliche Fertigstellung 2012.



18. Bauunterhalt und kleine Um- und Erweiterungsbauten: zusätzlich zu den obengenannten, größeren Sanierungs- und Umbaumaßnahmen wurden im Bereich Bauunterhalt für

städtische Gebäude vom Hochbauamt Bauleistungen von rund 3,92 (3,25) Mio. € bearbeitet. Dies sind Umbau- und Unterhaltsmaßnahmen an allen Grund- und Hauptschulen, Realschule und Gymnasien, Turnhallen und Sportanlagen, Freibad, Hallenbad, Kindergärten und Horte, Jugendhaus, Amtsgebäude, Parkhäuser, Gebäude der Stiftungen einschließlich der Kirchen und Pfarrhäuser, Antonierhaus, Kreuzherrnkirche / Musikschule, Stadthalle, Stadttheater, Eissporthalle, ca. 1100 Mietwohnungen sowie der Stadtmauer und der Stadttore.



#### **Bauordnung:**

Untere Bauaufsichts- und Genehmigungsbehörde:

Im Bereich Bauordnung sind 299 (223) Bauanträge mit Bauvorlagen eingegangen. 15 (20) Bauanträge unterlagen der Genehmigungsfreistellung nach Bayerischer Bauordnung. Für 201 (154) Vorhaben konnte die Genehmigung erteilt werden. 85 (66) Anträge sind noch in Bearbeitung, 2 (0) wurden abgelehnt und 11 (3) wurden im Jahreszeitraum 2011 zurückgezogen.

Insgesamt wurden 38 (37) Anträge auf Vorbescheid behandelt. 7 (3) Entwässerungsanträge wurden genehmigt.

## **Tiefbauamt**

### **A) Straßenbau und -verkehr**

Die Straßenplaner erstellten die Ausführungspläne für folgende Straßenbauprojekte:

- Brückenneubau Stahlblechdurchlass BW 906 über die Buxach, im Zuge des Rad- und Wanderweges „Legauer Bahn“

- Ausbau Hirschgasse
- Ausbau Wallensteinstraße
- Ausbau Kuttelgasse
- Kreisstraße MM 20 - Zuwendungsantrag
- Vorplanung Steinheim Süd-West

Im Straßenbau wurden die folgenden Projekte baulich von der Ausschreibung über Abnahme

bis zur Abrechnung der gesamten Maßnahme abgewickelt:

- Ausbau Hirschgasse
- Ausbau Wallensteinstraße
- Ausbau Kuttelgasse
- Deckenbau Teramostraße zwischen Europastraße und Litzelsdorfer Straße



Ausbau Hirschgasse

### Verkehrszählung

Neben den Planungsarbeiten musste in diesem Jahr für die Fortschreibung des Verkehrsgutachtens der Stadt Memmingen eine Kennzeichen-Verfolgungs-Zählung durchgeführt werden. Dabei wurden auf der Achse Maximilianstraße - Weinmarkt – Rossmarkt – Schweizerberg an drei Stellen innerhalb von drei Stunden die Kennzeichen der durchfahrenden PKWs notiert.

### Straßenunterhalt

Aufgrund von Oberflächenrissen, Ausmagerungen und starken Verdrückungen im Asphaltoberbau, bedingt durch den stärker werdenden Verkehr bzw. der Alterung der Straßen, erhielten folgende Straßen einen neuen Asphaltbelag:

- Braunstraße zw. Machnigstraße und Buxheimer Straße
- Riedbachstraße im Bereich des alten Industriegleises
- Münchner Straße
- Donaustraße Aufstellbereich Ampelanlage Süd
- Machnigstraße Bushaltestelle
- Im Mitteresch Bushaltestelle
- Schumacherring Brückenrampen

- Tiroler Ring zw. Benninger Straße und Haienbachstraße



Deckensanierung Donaustraße Ampelbereich

### Brückenunterhalt

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurde wieder ein Teil der rd. 200 städtischen Brücken in Memmingen auf ihre Standfestigkeit und ihren baulichen Zustand geprüft. Im Zuge des Rad- und Wanderweges „Legauer Bahn“ musste eine ehemalige Eisenbahnbogenbrücke aufgrund ihres schlechten baulichen Zustands durch einen Stahlblechdurchlass erneuert werden. In Dickenreishausen erfolgte die Fertigstellung der Sanierung der Kreisstraßenbrücke über die Buxach. Ebenso konnte in der Bodenseestraße die Arbeiten an der Fuß- und Radwegunterführung beendet werden. Am Marktplatz sanierten wir im Bereich der Johankirche Bereiche der Stadtbachbrücke.

### Brückenneubau BW 906



Abbruch alte Bogenbrücke „Legauer Bahn“





Zusammenbau des Stahlblechdurchlasses

### Straßenreinigung

Die Straßenreinigung wurde wie im Vorjahr mit zwei kleinen Kehrmaschinen für die Geh- und Radwege und mit einer großen Straßenkehrmaschine, die im Zwei-Schicht-Betrieb lief, durchgeführt. Dabei wurden insgesamt rund 1.299 t (2010 = 1.313 t) Kehrgut eingefahren und einer geordneten Entsorgung bzw. Recycling zugeführt. Unterstützt wurden die drei Kehrmaschinen von sieben Straßenkehrern, die täglich Plätze, Wege, Fußgängerzone, Verkehrsinseln usw. gereinigt haben. Auch bei den jährlichen Heimatfesten wurden sie eingesetzt.

### Fahrbahnmarkierungen

Auf den Straßen wurden die Fahrbahnmarkierungen ausgebaut und erneuert. Die Radwege haben rund 100 m<sup>2</sup> (2010 = 100 m<sup>2</sup>) neue rote Beläge erhalten. Es wurden ca. 300 m<sup>2</sup> (2010 = 270 m<sup>2</sup>) Erneuerungen ausgeführt. Hiermit konnte wieder die Sicherheit auf Radwegen verbessert werden.

### Lichtsignalanlagen

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten erfolgten die turnusmäßig vorgeschriebenen Wartungen aller Lichtsignalanlagen. Durch Rückschlüsse aus dem Verkehrsverhalten der Autofahrer nahm das Tiefbauamt in Absprache mit der Polizei und der Verkehrsbehörde kleinere Änderungen bei verschiedenen Anlagen vor, die zu einer Optimierung des Verkehrsablaufes führten. An der Kreuzung Europastraße/ Südliche BAB Abfahrt erfolgte der Einbau eines Detektors, um eine bessere Erfassung des Verkehrs und somit eine Verlängerung der Grünzeiten für die Linksabbieger zu erhalten.

### Beschilderung

Im Zusammenhang mit den gesetzlichen Vorschriften wurde eine große Anzahl an Verkehrsschildern erneuert, abgebaut oder entsprechend den verkehrsrechtlichen Anordnungen der Verkehrsbehörde aufgestellt. Einen

großen Aufwand stellten auch wieder die zahlreichen kurzzeitigen Beschilderungen der Memminger Heimatfeste und Veranstaltungen dar. Aufgrund ihres Alters bzw. baulichen Zustandes wechselte der Bauhof einige Wegweiser tafeln aus. Für die neue Wanderwegbeschilderung wurde durch den städt. Bauhof eine Vielzahl an Wegweisern im gesamten Stadtgebiet angebracht.

### Straßenbeleuchtung

In folgenden Straßenzügen wurde die Straßenbeleuchtung erneuert bzw. erstellt:

- Hirschgasse
- Kuttelgasse
- Wallensteinstraße (Teilabschnitt)
- Martin-Luther-Platz
- Oberbrühlstraße (Bereich Bahnübergang)
- Reichshain (Teilabschnitt)

Zusätzlich sind im Stadtgebiet und in den Ortsteilen laufende Ergänzungen bestehender Beleuchtungsanlagen notwendig geworden. Im Rahmen der Haushaltsmittel konnte den Anforderungen weitgehend entsprochen werden.

### Industriegleise

Bei den städtischen Gleisanlagen wurde zum Erhalt der Betriebssicherheit der Unterhalt in Abstimmung mit der Bahn AG und dem Eisenbahnbundesamt durchgeführt.

### Straßenaufbrüche

Sämtliche Aufbrüche in Straßen durch die Versorgungsträger und Private wurden bis zur Wiederherstellung bzw. bis zur Gewährleistungsabnahme überwacht. Es wurden insgesamt 402 Anträge (2010 = 397) für Straßenaufbrüche gestellt. Daraus wurden 402 Gruben für Montagearbeiten und 3.739 m Rohrgraben für Gas, Wasser, Telekom, LEW und Nahwärme erstellt. Es wurden dabei 573 m Gehwegabsenkungen/Sanierungen hergestellt. Für Sondernutzungen wie Container, Baugerüst usw. wurden 254 Anträge (2010 = 201) bearbeitet.



Leitungserneuerung Im Kalker Feld

**B) Stadtentwässerung**

Im Sachgebiet Entwässerung wurden folgende Entwässerungsplanungen bearbeitet:

- Kanalbau Reichshain BA I Voruntersuchung bis Ausführungsplanung
- Hirschgasse Ost- und Westseite Voruntersuchung bis Ausführungsplanung
- Kuttelgasse (West) Voruntersuchung bis Ausführungsplanung
- Wallensteinstraße Hausanschlüsse
- Voruntersuchungen RRB St.-Josefs-Kirchplatz/ Schweizerberg

Neubau des RW- Kanales Reichshain BA I



Aufgrund von Einsturzgefahr des RW-Kanales Reichshain war es dringend notwendig den maroden Betonkanal auszutauschen.

Aufgrund der 2012 stattfindenden Wallensteinspiele auf dem Gelände, musste der bestehende Kanal DN 800 B untersucht und bewertet werden. Sein Zustand stellte sich als so schlecht dar, dass er erneuert werden musste, um die Wallensteinspiele in diesem Bereich nicht zu gefährden.

War am Anfang der Planung noch ein Rohrvortrieb vorgesehen, musste dieser aber wegen zu großer Gefahren (Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg) im Untergrund verworfen werden. Der Kanal DN 800 SB wurde schließlich im offenen Graben hergestellt.

Während der gesamten Arbeiten war immer ein Sprengmeister Vorort, um ständig am offenen Graben Messungen durchzuführen.



Verlegung Kanal Reichshain im Bereich Bahnhofstraße



Kanal Hirschgasse West (Schachtunterteil)



Kanalbau Kuttelgasse (beengte Verhältnisse)

**Einführung d. gesplitteten Abwassergebühr**

Vor dem Hintergrund der Gebührengerechtigkeit hat der Stadtrat im Herbst 2010 die Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr zum 1. Januar 2012 zugestimmt. Anhand von Luftbildern und einer schriftlichen Befragung der Grundstückseigentümer wurden die versiegelten, an den Kanal angeschlossenen Flächen im Stadtgebiet ermittelt. Es wurden 13.500 Schreiben verschickt. Die Bürger wurden beim Ausfüllen unterstützt durch Informationen in

der Presse, einer Info-Veranstaltung in der Stadthalle, einen Info-Bus, der am Marktplatz und in den Ortsteilen immer tageweise bereit gestellt wurde. Es war zudem eine Hotline geschaltet und das Tiefbauamt hat ein Info- und Beratungsbüro eingerichtet. Von diesem Angebot haben rd. 5.000 Bürger Gebrauch gemacht. Telefonisch haben sich rd. 1.500 Bürger im Amt gemeldet. Zeitweise waren bis zu 7 Mitarbeiter in Beratungen eingebunden. Ein Mitarbeiter war abgestellt um Bürgern auch den Service einer Vorort-Beratung zu garantieren.

Bis Ende Oktober gingen die meisten Fragebögen ausgefüllt bei uns ein. Sie wurden ausgewertet und in eine Datenbank eingepflegt. Die Ergebnisse fließen in die Gebührekalkulation ein. Die neuen Gebührensätze ab 01. Januar 2012 sind für Schmutzwasser 2,90 €/m<sup>3</sup> Abwasser und für in den Kanal eingeleitetes Niederschlagswasser 0,68 €/m<sup>2</sup> versiegelter Fläche.

#### **Pflege der Kanaldatenbank**

Die Kanaldatenbank (KDB) wird ständig auf den neuesten Stand gebracht. Das heißt, sobald ein Kanalprojekt baulich abgeschlossen ist, wird es in die Kanaldatenbank übernommen. Monatlich findet ein Datenaustausch aus dem Fachprogramm REHM in die Programme GIS und WebGIS statt. Mit der Kanalverfilmung werden wichtige Inspektionsdaten aufgenommen und kontinuierlich in das Fachprogramm eingearbeitet und ausgewertet. Im Bereich Inspektion wird die jährliche Schachtdeckelsanierung aufgenommen. Die Einarbeitung der Grundstücksentwässerung und der Anschlussleitungen an den Kanal, ergänzen den Kanalbestand. Somit können jederzeit aktuelle Pläne und Informationen des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet an Versorger, Architekten und Bürger weitergegeben werden.

#### **Durchflussmessung im Kanalnetz**

Mit den mobilen Durchflussmessgeräten wurden das ganze Jahr über an verschiedenen Stellen im Kanalnetz die Durchflüsse gemessen. Diese Messungen wurden benötigt für

- Ermittlungen des Fremdwasserzuflusses
- Ausschreibung für die Wasserhaltung bei Baumassnahmen
- den Abgleich für hydraulische Berechnungen
- die Überprüfung von Drosselorganen
- Zur Unterstützung der Schmutzfrachtberechnung

#### **Abwasserentsorgungskonzept**

Im Zuge der Umsetzung des im Jahr 2004 erstellten Abwasserentsorgungskonzeptes

wurden im Jahre 2011 insgesamt 7 nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende 3-Kammer-Gruben stillgelegt. Jetzt wird das Abwasser dem städtischen Kanal zugeführt.

#### **Kanalsanierung**

Gemeinsam mit der auf rund 23 km (2010 = 30 km) einschließlich Hausanschlüsse ausgeführten optischen Kanalnetzüberprüfung erfolgte die Bewertung der im Kanalnetz festgestellten Schäden. Daraus wird für 2012 das Sanierungsprogramm erstellt. 2011 erfolgte gezielt eine Sanierung der Risse, Scherbenbildung und Stabilisierung von rund 2,0 km (2010 = 2,0 km) Kanalleitung. Außerdem wurden mit der optischen Untersuchung Neubaubauabnahmen und die Gewährleistungsabnahmen durchgeführt.

#### **Kanalunterhalt**

Durch den Städtischen Bauhof erfolgte die Reinigung sowie der übrige Unterhalt des Kanalnetzes, besonders die Reparaturen von Schächten, die regelmäßige Überprüfung und den Betrieb der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken. Es wurden in den Revisionsschächten die Steigeisen ca. 100 Stück (2010 = 100 Stück) ausgewechselt, in den Kanälen Stutzen geschnitten, sowie 219 Stück (2010 = 191 Stück) Schachtabdeckungen und Straßeneinläufe ausgewechselt und angeglichen.

In den Pumpwerken Münchner Straße und Westertorplatz sind insgesamt 4 Schmutzwasserpumpen erneuert worden.

#### **Kanalhausanschlüsse**

Im zurückliegenden Jahr wurden 30 Anschlüsse (2010 = 15) neu hergestellt. Dazu wurden in offener Bauweise rd. 174 m Steinzeugrohre verlegt.



An Kanalreparaturen und Auswechslungen von Hausanschlüssen und Straßenabläufe wurden 11 Stück (2010 = 5) ausgeführt.

#### **Grundwasserbeobachtungen**

Die vorhandenen 202 Grundwasserpegel werden im monatlichen Rhythmus gemessen.

Durch die große Dichte der Pegel kann eine relativ genaue Aussage über die Grundwasserstände gemacht werden. Hiervon profitieren nicht nur die baubeteiligten Ämter der Stadt, sondern auch Externe.

Die Pegel sind in das Geografische Informationssystem (GIS) aufgenommen. Seit 2006 werden die Daten sämtlicher Pegel in einem speziellen Programm gepflegt.

#### **C) Städtischer Bauhof**

Der Städtische Bauhof hat den Unterhalt des insgesamt 280 km langen Straßennetzes einschließlich der Beschilderung und des Winterdienstes ausgeführt.

- Sanierung von verschiedenen Feldwegen mit Wegekies, sowie bituminöse Oberflächenbehandlung auf 3.550 m<sup>2</sup> (2010 = 8.200 m<sup>2</sup>)
- Durchführung von Oberflächenbehandlungen auf Fahrbahnen 61.900 m<sup>2</sup> (2010 = 48.460 m<sup>2</sup>)

#### **Gehwegsanierungen:**

Frundsbergstraße, Lindenbadstraße, Schotengasse, Augsburgische Straße, Riedbachstraße, Bayernring, Kastanienallee, Kaisergraben

#### **Fahrbahnsanierungen (Kleinflächen):**

Krautstraße, Münchner Straße, Römerstraße, Erlenweg, Keplerweg, Kirchstraße, Altvaterstraße, Woringer Straße, Weberstraße, Brückenstraße, Talstraße, Gaswerkstraße, Schwesterstraße, Hochholzstraße

- Ellenbogstraße den Gehweg entlang der Lindenschule neu asphaltiert
- Zufahrt zum Parkplatz Stadtweiherstraße neu asphaltiert
- Pfarrhofstraße/Rieffstraße sowie Münchner Straße provisorische Verkehrsinseln eingebaut
- Martin-Luther-Platz: Einbau einer behindertengerechten Rampe und Treppe

#### **Arbeiten an Ampelanlagen**

- Münchner Straße/Mozartstraße
- Ebertring/Bismarckstraße

Der Bauhof hat kleinere Unterhaltungsarbeiten und Reparaturen an den Stadtbachbrücken durchgeführt.

An der Stadtbachbrücke zwischen der Freudenthalstraße und der Stadtbadallee wurden das Geländer und der Belag erneuert.

Der Einsatz des Bauhofs wurde auch bei den Stadtfesten, sowie bei Absperrungen, Umleitungen, bei Transport von Stühlen, Budenauf- und abbau usw. notwendig. Außerdem wurden die allgemeinen Straßenunterhaltsarbeiten, wie das Ausbessern von Schlaglöchern, das Versetzen von Leitpfosten, das Ausschneiden von Lichttraumprofilen, das Überwachen von 24 Parkuhren (2010 = 39 Stück) und von 34 Parkscheinautomaten (2010 = 34 Stück), sowie das Mähen der Straßenbankette, Verlegen- und Reparaturarbeiten von Platten und Pflastersteinen in der Fußgängerzone, Hallhof, Westertorplatz und in verschiedenen Straßen durch den Bauhof durchgeführt.

Im Rahmen des regulären – aber auch des Bereitschaftsdienstes wurden wieder verstärkt Einsätze bei Unwetter und Sturm erforderlich. Dabei waren u. a. entwurzelte Bäume zu beiseitigen oder Straßen zu sperren, wenn von Dächern eine Gefahr ausging.

## **Garten- und Friedhofsamt**

#### **Grünplanung:**

Neubauprojekte:

- Grünanlage Achstraße
- Soziale Stadt
- Ernst-Reuter-Platz
- Spielplatz Waldbottweg
- Kneippanlage Dickenreishausen

#### **Stadtgärtnerei:**

Pflanzenproduktion in den Gewächshäusern und im Freiland ca. (159.000) Stück. Neben ständig anfallenden Pflegearbeiten wurden gepflanzt:

– Bäume	690	(720)
– Sträucher	10.110	(15.080)
– Stauden	3.800	(2.100)
– Blumenzwiebeln	4.100	(3.900)
– Bodendecker	1.100	( 900)

**Friedhof:**

Im Berichtszeitraum kam es zu 879 (732) Sterbefällen. Im Waldfriedhof wurden 454 (451) Personen beerdigt, davon 284 Urnenbestattungen. In den Ortsteilen Amendingen wurden 22 (19), davon 13 (7) Urnenbestattungen, in Buxach 16 (3), davon 2 (0) Urnenbestattung, in Steinheim 9 (5), davon 3 (2) Urnenbestattungen und in Volkratshofen 8 (4), davon 0 Urnenbestattungen beerdigt. 396 (378) in Memmingen Verstorbene wurden zu Friedhöfen außerhalb des Stadtgebietes überführt, bzw. zur Feuerbestattung gebracht.

**Naturschutz:**

Biotoppflege im Stadtgebiet:

- 3 Trockenhänge in Brunnen
- 6 Feuchtgebiete in Amendingen
- 9 Feuchtgebiete in Memmingen
- 4 Trockenhänge in Steinheim
- 5 Feuchtgebiete in Dickenreishausen
- 7 Feuchtgebiete in Buxach
- 1 Feuchtgebiet in Volkratshofen
- 5 Trockenhänge in Buxach

**Gewässerausbau:**

- Buxach
- Weidenbach

## **Rechtsamt**

### **A) Allgemeine Rechtsangelegenheiten**

#### **Gerichtliche Verfahren**

Insgesamt waren 41 (32) gerichtliche Verfahren zu bearbeiten, hiervon 27 neue Fälle aus dem Jahre 2011. Abgeschlossen wurden 24 (18) Verfahren. Von den am Jahresende noch anhängigen 17 (14) Verfahren stammen 14 aus 2011, 2 aus 2010, 1 aus 2009.

#### **Enteignungsverfahren**

2 (2) Enteignungsverfahren war zu bearbeiten.

#### **Bußgeldverfahren**

Insgesamt waren 867 neue Verfahren zu bearbeiten. Hiervon entfielen auf Abfallrecht 43 (71), Gaststättenrecht 22 (34), Gewerbe- und Handwerksrecht 13 (21), Güterkraftverkehrsgesetz und Personenbeförderungsrecht 5 (3), Jugendschutz 27 (18), Melderecht 75 (84), Naturschutz/Tierschutz 3 (2), unzulässiger Lärm 29 (28), Sonn- und Feiertagsgesetz 9 (8), Schulpflicht 89 (77), Sondernutzungsgebührensatzung und Straßenreinigungs- und Sicherungsverordnung 154 (158), Waffenrecht 9 (11), SGB XI (Pflegeversicherung) 63 (62), Landesstrafrecht 7, Personalienverweigerung 11 (9), Personalausweisgesetz 18 (26), Belästigung der Allgemeinheit 85 (72), Grünanlagensatzung 109 (249), Wohngeld 2 (1), BayJagdG 2, GSG 65 (17), Stadionverordnung 2 (2), sonstige 25 (2);

737 Bußgeldverfahren wurden zum Abschluss gebracht, davon 140 Fälle aus den Vorjahren. Die abschließende Entscheidungen waren 432 Bußgeldbescheide, 165 Verwarnungen, 184 Einstellungen bzw. Aktenabgaben an andere Behörden. In 31 Fällen wurde gegen den erlassene Bußgeldbescheid Einspruch eingelegt.

#### **Stadtrecht**

Es waren 14 (8) Verfahren zum Erlass von Satzungen und Verordnungen zu bearbeiten. 27 (27) Ausgaben des Satzungs- und Ordnungsblattes (SVBI) wurden herausgegeben. Die elektronische Ausgaben des SVBI und der Sammlung Memminger Stadtrecht (MStR) wurde mit 4 (4) Ergänzungen im Intranet und Internet fortgeführt.

#### **Standesamtsangelegenheiten**

In 5 (4) vorwiegend ausländisches Recht betreffenden Fällen musste die Standesamtsaufsichtsbehörde tätig werden. Die Standesamtszweitbücher sind mit Eintragungen von 3130 (3461) Folgebeurkundungen und Hinweisen weitergeführt worden.

### **Rechtsgutachten**

Gutachtliche Stellungnahmen außerhalb des Referat wurden von städtischen Dienststellen (ohne die Stadtrechtsbearbeitung, die Gerichtsverfahren und die allgemeinen rechtlichen Betreuung der Bauverwaltung und der Stadtwerke) in 49 (56) Fällen angefordert. Hiervon entfielen auf den Oberbürgermeister 7 (11), Hauptamt 6 (10), Personalamt 1 (1), Wirtschaftsförderung 1, Gleichstellungsbeauftragte 2, Amt 14 1, Ref. 2 2 (3), Amt 21 2 (2), Amt 33 1 (1), Amt 38 1, Amt 39 1, Amt 40 2 (1), Amt 41 3 (4), Amt 50 6 (10), Amt 51 2 (1), Amt 52 4 (4), Stadtwerke 3 (2) und Klinikum 4 (3).

### **Ausbildung von Rechtsreferendaren**

Es waren 4 (5) Rechtsreferendare auszubilden.

### **B) Umweltschutzverwaltung**

#### **Abfallwirtschaft/Bodenschutz/Altlasten**

3 in den Vorjahren begonnene Bodensanierungen/Altlasten werden weiter überwacht. 5 Anfragen bezüglich des Bestehens von Altlasten waren zu bearbeiten.

Die Entsorgung von Sonderabfällen wurde weiter überwacht. Neben wiederum zahlreichen Beratungen, wurden im Zuge der elektronischen Erfassung auch für Kleinmengen 9 (20) Erzeugernummern vergeben.

Es wurden 13 (16) Abbruchanzeigen bearbeitet.

#### **Immissionsschutz**

Im Bereich Immissionsschutz obliegt der Umweltschutzverwaltung der Vollzug des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) und der 39 (38) Verordnungen (BImSchV) zum Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG):

#### **Immissionsschutzrechtliche Verfahren**

Zwei im Vorjahr eingeleitete Verfahren konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden, ein Verfahren hat sich durch Antragsrücknahme erledigt.

Zwei wurden im Berichtsjahr begonnen, wovon ein Verfahren zum Abschluss gebracht werden. Ein im Berichtsjahr eingeleitetes Änderungsverfahren konnte zum Abschluss gebracht werden.

#### **Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV)**

Es wurden 8 (7) Beschwerden über Rauchgasbelastigungen vorgebracht. Im Stadtgebiet Memmingen führen 8 (8) Kaminkehrermeister die Emissionsmessungen an Kleinf Feuerungsanlagen durch.

**Chemischreinigungsanlagen (2. BImSchV)**

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 2 (2) chemische Reinigungsanlagen. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt im Zusammenhang mit den jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmeßberichte liegen für beide Anlagen vor. In beiden Chemischreinigungsanlagen werden keine FCKW-haltigen Reinigungsmittel (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) mehr eingesetzt.

**Oberflächenbehandlungsanlagen (2. BImSchV)**

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich in 3 (3) Firmen emissionsrelevante Oberflächenbehandlungsanlagen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Emissionsminderungstechnik. Durch die jährlich durchgeführten Emissionsmessungen durch externe anerkannte Meßstellen ist eine kontinuierliche Überwachung sichergestellt. In allen Firmen fanden 2010 Ortseinsichten statt.

**Genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV)**

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 41 (39) genehmigungsbedürftige Anlagen.

**Emissionserklärungsverordnung (11. BImSchV)**

Für das Jahr 2011 waren keine Emissionserklärungen bei der Stadt Memmingen einzureichen.

**Störfallverordnung (12. BImSchV)**

Von den 41 (39) genehmigungsbedürftigen Anlagen unterliegen 2 (2) Anlagen dem Anwendungsbereich der Störfallverordnung. Für eine 1 (1) Anlage liegt nach wie vor eine Sicherheitsanalyse vor, die entsprechend dem Stand der Sicherheitstechnik fortgeschrieben wurde.

**Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. BImSchV)**

Im Stadtgebiet unterliegen nach den vorliegenden Angaben 36 (36) Sportanlagen dem Anwendungsbereich der Sportanlagenlärmschutzverordnung.

**Tankstellen (20. und 21. BImSchV)**

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 24 (24) Tankstellen, an denen Vergaserkraftstoffe abgegeben werden. Davon werden 11 (11) Tankstellen als Eigenbetriebstankstellen genutzt.

Die übrigen 13 Tankstellen sind alle mit Gaspendeleinrichtungen (20. BImSchV), Gasrückführungen (21. BImSchV) und automatischen Überwachungseinrichtungen ausgestattet.

**Hoch- u. Niederfrequenzanlagen (26. BImSchV)**

Im Stadtgebiet Memmingen wurden im Jahre 2011 2 (3) neue Hochfrequenzsendeanlagen in Betrieb genommen. Für sämtliche Anlagen liegen gesetzlich vorgeschriebene Standortbescheinigungen vor, wonach die vorgeschriebenen Grenzwerte und Sicherheitsabstände eingehalten sind.

Die Anzahl der neu angezeigten Niederfrequenzanlagen beträgt im Jahre 2011 null (0).

Im Jahre 2010 wurde keine (0) Freileitungen wesentlich geändert.

**Bauleitplanung**

Im Rahmen der Begutachtung von Bebauungsplänen wurden 1 (2) Bebauungsplanentwürfe begutachtet und entsprechende Bedenken und Anregungen geäußert. Es wurden keine (0) Stellungnahmen zu Änderungen des Flächennutzungsplanes abgegeben. Einzelbaugenehmigungen 22 (18) Bauanträge oder Bauvoranfragen wurden aus immissionsschutztechnischer Sicht bearbeitet. Hier wurden Auflagen zum Schutz vor Lärmeinwirkungen oder Luftverunreinigungen erteilt. Im Rahmen dieser Stellungnahmen waren 19 (18) Ortseinsichten erforderlich.

**Beschwerden**

Es wurden im Jahre 2011 9 (10) Beschwerden wegen Luftverunreinigung oder Lärmschutz vorgebracht und bearbeitet. Hierbei lagen 2 (1) Beanstandungen wegen Luftverunreinigungen vor, die zwischenzeitlich behoben sind. Zur Bearbeitung von Lärmbeschwerden wurden 3 (2) Schallpegelmessungen durchgeführt.

**Strahlenschutz**

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 4 (4) Meßpunkte zur Bestimmung der Gamma-Ortsdosisleistung. Im Jahr 2010 wurden keine (0) Messungen zur Ermittlung der Untergrundbelastung durchgeführt, weil die Höhe der Untergrundbelastung durch mehrjährige Messungen landesweit bekannt ist.

**Arten- und Naturschutz**

Es waren folgende Vorgänge zu bearbeiten:

Anzeigen nach der Bundesartenschutzverordnung:	122	(98)
Verträge nach dem Landschaftspflegeprogramm	0	(0)
Stellungnahmen zu Vorkaufsrechten	27	(15)
EG Vermarktungsgenehmigung	49	(24)

**Wasserrecht**

61 (42) wasserrechtliche Erlaubnisverfahren wegen Gewässerbenutzungen waren durchzuführen. Im einzelnen:

- Versickern/Einleiten von Niederschlagswasser	<b>12</b>	(11)
- kurzfristige Gewässerbenutzungen bei Baumaßnahmen	<b>4</b>	(4)
- sonstige Grundwasserbenutzungen	<b>11</b>	(14)
- davon thermische Nutzungen	<b>11</b>	(13)
- Benutzungen oberirdischer Gewässer	<b>0</b>	(3)
- Gewässerausbau	<b>0</b>	(0)
- Verfahren nach Art. 41c BayWG	<b>26</b>	(2)
- Anlagen an Gewässern	<b>1</b>	(0)
- Kleinkläranlage	<b>6</b>	(6)
- Sonstiges	<b>1</b>	(0)

Für 4 (11) dem Stand der Technik angepassten Kleinkläranlagen konnten Fördermittel beantragt werden.

In Rahmen des Anzeigeverfahrens nach Art 34 BayWG waren 22 (24) Bohranzeigen zu bearbeiten; dabei waren 0 (0) Anordnungen zu erlassen.

In Zusammenarbeit mit der PI Memmingen waren den Ursachen für 2 (0) Gewässerverunreinigungen nachzugehen.

Die Überwachung von Einrichtungen in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird

wurde fortgeführt, dabei waren 0 (0) Anordnungen zu treffen.

Die Überprüfungsfristen für 114 Lagerbehälter zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten wurden überwacht. 2 Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen waren neu zu erfassen.

Es wurden 194 Stellungnahmen hinsichtlich der Behandlung von Niederschlagswasser und 68 Stellungnahmen hinsichtlich dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen hauptsächlich im Rahmen der Beurteilung von Baugesuchen abgegeben.

**Amt für Technischen Umweltschutz**

- ✓ **Aktiv Abfall vermeiden, verwerten und beseitigen.**
- ✓ **Aktiv Abwasser reinigen, Energie nützen und Umwelt schützen.**



**Memmingen**  
**Umwelt-Aktiv**

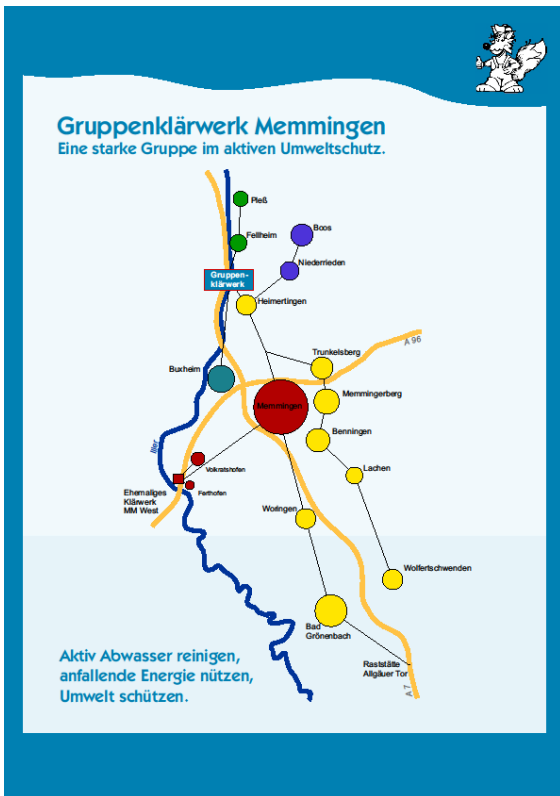
**GRUPPENKLÄRWERK (GKW)**

Datenübersicht Gruppenklärwerk (GKW)	2011	2010
Abwassermenge	12.080.634	12.580.658
Restverschmutzung Auslauf durchschnittlich	0,066 t/d BSB <sub>5</sub>	0,067 t/d BSB <sub>5</sub>
Reinigungsleistung BSB <sub>5</sub>	99,00 %	98,82 %
BSB <sub>5</sub> Auslauf durchschnittlich	2,0 mg/l	2,0 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	20 mg/l	20 mg/l
NH <sub>4</sub> – N (Ammonium) Auslauf durchschnittlich	0,2 mg/l	0,4 mg/l
Stickstoff Gesamt Auslauf durchschnittlich	4,00 mg/l	5,15 mg/l
	<b>2011</b>	<b>2010</b>



<b>Phosphatfällung</b>		
P Zulauf durchschnittlich	8,30 mg/l	13,3 mg/l
P Zulauf durchschnittlich	274 kg/d	458 kg/d
P Ablauf durchschnittlich	0,39 mg/l	0,56 mg/l
P Ablauf durchschnittlich	13,0 kg/d	19,3 kg/d
P Reinigungsleistung	95,3 %	95,8 %
<b>Schlamm</b>		
Schlammwässerung Input	73.075 m <sup>3</sup>	76.641 m <sup>3</sup>
Abgabe Klärschlamm entwässert mit 24 % TS	774,12 t	824,55 t
Abgabe Klärschlamm getrocknet mit 92 % TS	2306,54 t	2.837,62 t
Ergibt Klärschlamm mit 100 % TS-Gehalt	2307,80 t	2.808,50 t
davon Wiederverwertung/Rekultivierung	-	-
davon Verbrennung/energetische Verwertung	3080,66 t	3.662,17 t
Fäkalien- und Schlammanlieferungen	286 m <sup>3</sup>	220 m <sup>3</sup>
<b>Energie</b>		
Faulgaserzeugung	1.134.473 m <sup>3</sup>	892.162 m <sup>3</sup>
Heizölverbrauch	54.686 l	135.430 l
Stromverbrauch	5.267.915 kWh	5.518.675 kWh
davon Eigenstromerzeugung	662.352 kWh	250.042 kWh





Das Gruppenklärwerk Memmingen (GKW) [Bild oben] mit seinem großen Einzugsgebiet war auch 2011 wieder ein Anziehungspunkt für viele Fachleute aus dem In- und Ausland. Die ausländischen

Fachbesucher kamen hauptsächlich aus den ost-europäischen Staaten, wie auch aus Asien, hier vor allem China und Korea.

Von den Fachbesuchern wurde nicht nur die Schlamm-trocknung besichtigt, sondern ein großes Augenmerk lag auch auf der biologischen Abwasserreinigung mit der Kaskadenbelüftung.

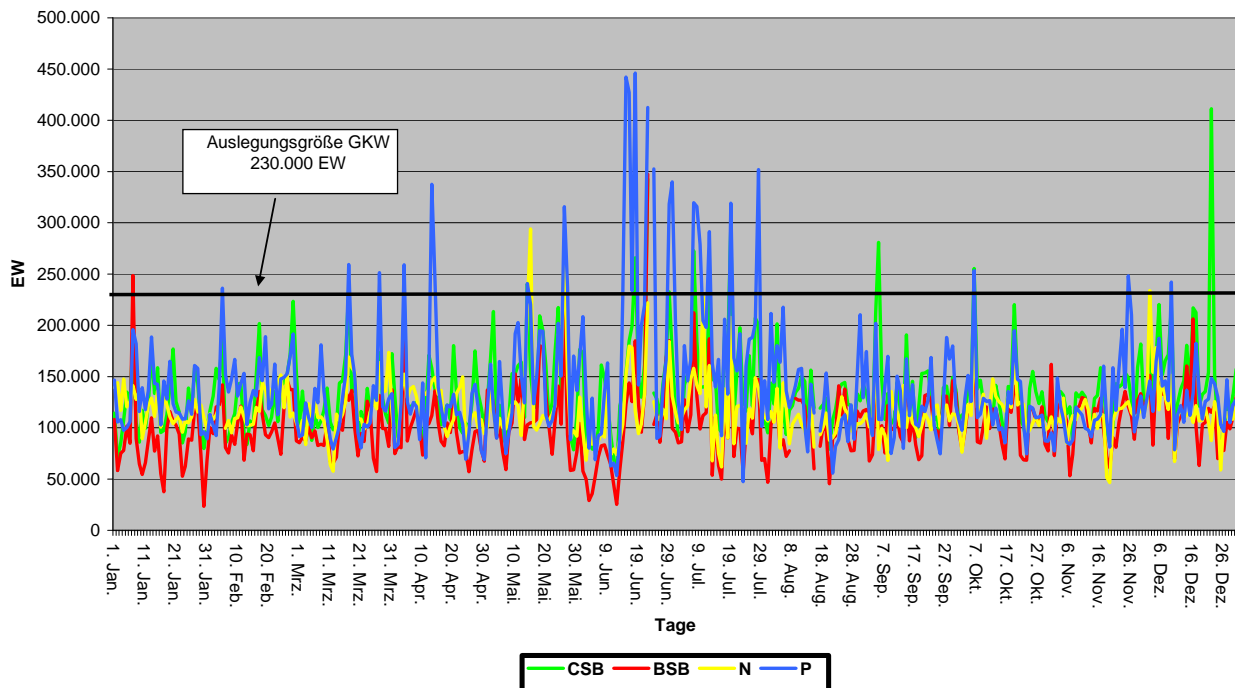
Des weiteren waren auch wieder viele Schulklassen und Vereine Gast im GKW um sich die moderne Abwasserreinigung anzuschauen.

Die Planung an der neu zu errichtenden Deamm-nifikationsanlage gehen weiter. Diese soll, je nach Genehmigungsstand, noch 2012 in Betrieb gehen.

Auch die Messstationen werden weiter geplant. Hier steht z. Zt. vor allem die genaue Standortsuche in den Einleitergemeinden an. Auch Sondereinleiter müssen noch bei der genauen Erfassung berücksichtigt werden.

Die Auslaufwerte des GKW waren weit unter den genehmigten Grenzwerten. Die Belastungen im Zulauf waren wie bereits im Jahr 2010 bei der Eröffnung vielfach weit über der ausgelegten Größe des GKW's. Aber das GKW hat durch seine Reinigungsleistung die Auslaufkriterien eingehalten, so dass ein sehr großer Beitrag für den Umweltschutz geleistet wurde.

EW Auslastung GKW Memmingen 2011



Mitte des Jahres wurde auch die neue Phosphorfällungsanlage in Betrieb genommen. In den schwarzen Tanks werden Chemikalien ( $\text{FeCl}_3$  Eisen3chlorid) zwischengelagert und dem Abwasser langsam zudosiert. Das Eisen verbindet sich dann mit dem Phosphor. Diese Verbindung setzt sich dann in den Nachklärbecken ab und wird dann mit dem Belebtschlamm energetisch verwertet.



So waren die Einleitungen für den Phosphor (P) sehr häufig und den Chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) öfters über der Auslegungsmenge.



**Abfallwirtschaft**

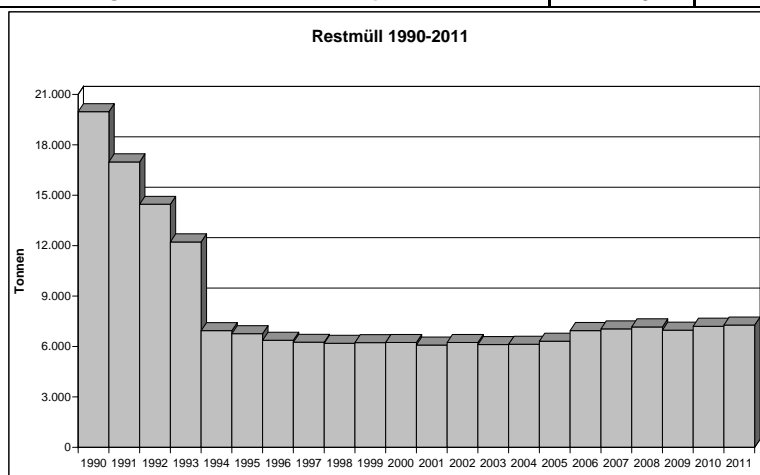
**Restmüllbeseitigung**

Im Jahr 2011 sind insgesamt 7.274,91 Tonnen Restmüll zur Beseitigung in der Stadt Memmingen angefallen.

Die Menge des Hausmülls blieb mit 139,07 kg je Einwohner und Jahr im Rahmen der normalen Schwankungsbreite.

Aufgrund des Inkrafttretens der „Technischen Anleitung Siedlungsabfall“ werden seit Oktober 2005 die abgelagerten Abfälle im Umfeld der Wertstoffinselstandorte und der gemischte Sperrmüll als Abfall zur Beseitigung entsorgt.

Restmüllbeseitigung	2011	2010
Hausmüll	5.705,79 t	5.683,40 t
Sperrmüll	660,50 t	607,52 t
Gewerbemüll brennbar	620,08 t	608,67 t
Gewerbemüll unbrennbar (Asbestzement)	288,54 t	306,68 t
Summe Restmüll	7.274,91 t	7.206,27 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	68,64 t	237,40 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	0,95%	3,41%
Einwohnerstand zum 30. Juni des Jahres	41.028	41.095
Einwohnerbezogenes Hausmüllaufkommen pro Jahr	139,07 kg/E,a	138,30 kg/E,a



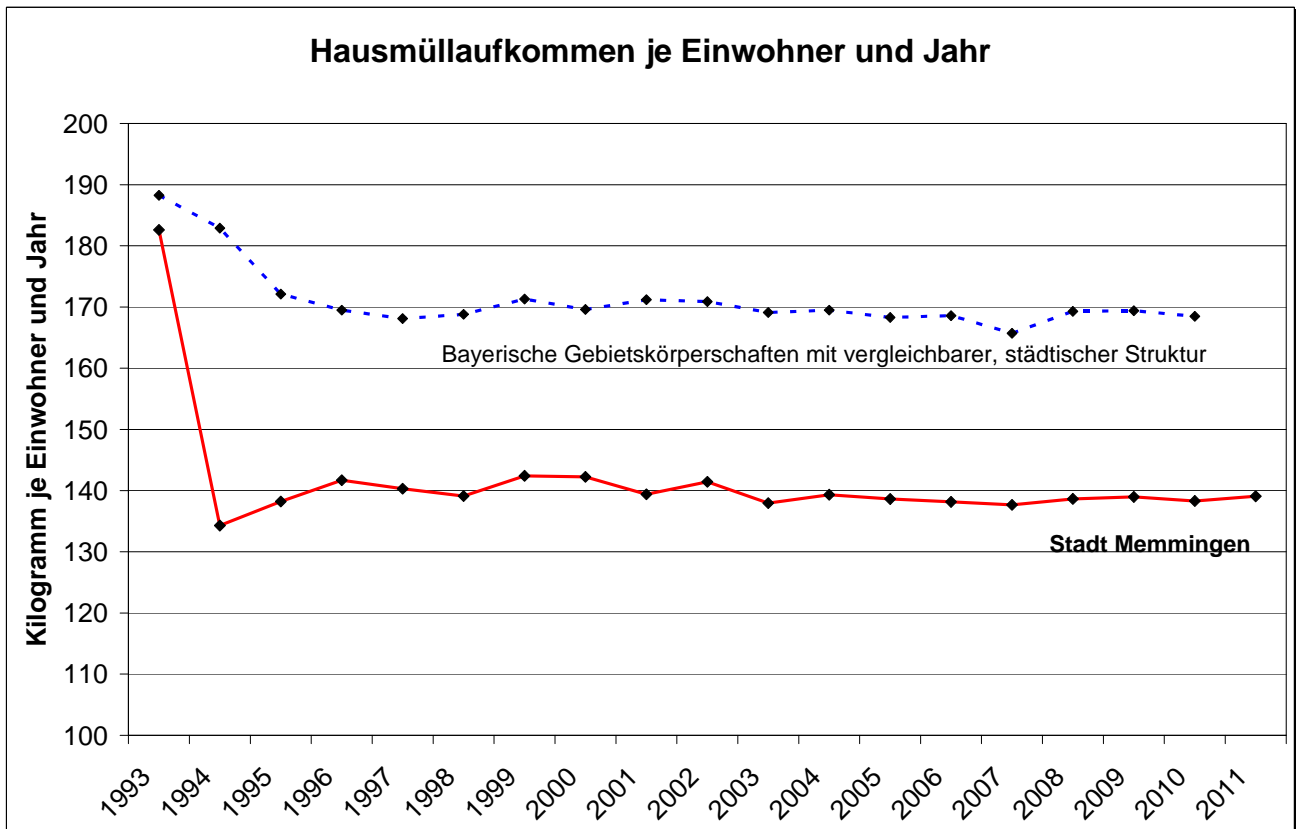
**Einwohnerbezogene Hausmüllmenge 139,07 kg**

Im Jahr 2011 waren 5.705,79 Tonnen Hausmüll zu entsorgen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Hausmüllmenge von 139,07 kg pro Einwohner und Jahr.

Bei Betrachtung des nachfolgenden Diagramms zeigt sich, dass sich das Hausmüllaufkommen in den letzten Jahren bei ca. 140 kg je Einwohner und Jahr eingependelt hat.

Die Auswertung der Abfallbilanz vom Jahr 2010 der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften in Bayern durch das Bayerische Landesamt für Umwelt zeigt, dass das Hausmüllaufkommen in Memmingen sehr gering ist.

So fielen im Jahr 2010 in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer städtischer Struktur 168,50 kg Hausmüll pro Einwohner und Jahr an. In der Stadt Memmingen war dagegen das Aufkommen um rund 30 kg niedriger.



**Sperrmüll**

Im Jahr 2011 haben 4.615 (4.586) Haushalte am Sperrmüllsystem teilgenommen.

Über das Sperrmüllsystem wurden 921 Tonnen Sperrmüll entsorgt, was einer einwohnerbezogenen Sperrmüllmenge von 22 Kilogramm je Einwohner und Jahr entspricht.

Etwa 97 % der Bürger, die ihren Sperrmüll über das Sperrmüllsystem entsorgt haben, nahmen von der Möglichkeit Gebrauch, den Sperrmüll selbst anzuliefern. Die restlichen 3 % nutzten den Abholservice.

**Gewerbemüll**

Im Jahr 2011 wurden 620,08 Tonnen hausmüllähnlicher Gewerbeabfall über das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal entsorgt.

Weiterhin wurden 288,54 Tonnen unbrennbare Abfälle auf der Deponie Steinegaden, Röthenbach (Allgäu) abgelagert. Diese Abfälle stammten überwiegend von der Entsorgung asbesthaltiger Baustoffe.

**Entsorgung von Bauschutt**

Zum 01.07.2008 wurde die Bauschuttdeponie Unterbinzwang endverfüllt und anschließend rekultiviert.

Anfallender Bauschutt wird nunmehr von privaten Unternehmen aufbereitet und wiederverwertet.

**Restmüllbeseitigung - umwelttechnisch auf modernstem Stand**

Der brennbare Restmüll der Stadt Memmingen wurde im Jahr 2011 im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal, das technisch auf dem neuesten Stand ist, thermisch behandelt.

Das Müllheizkraftwerk wird vom Zweckverband TAD Ulm (Thermische Abfallverwertung Donautal) betrieben, in dem die Stadt Memmingen seit dem 01.07.1997 Mitglied ist. Weitere Mitgliedspartner sind die Stadt Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Heidenheim und Sigmaringen.

Im Müllheizkraftwerk werden nicht nur brennbare Abfälle umweltgerecht entsorgt, sondern auch dort anfallende Energie nutzbar gemacht. Die Verbrennungswärme wird in Wasserdampf umgewandelt. Eine Turbine sorgt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung für die Umwandlung des Dampfes zur Gewinnung von Strom und Fernwärme.

So flossen im Jahr 2011 ca. 122 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und rund 48 Millionen Kilowattstunden Strom in das Netz der Fernwärme Ulm.

Betrachtet man den Anteil der Stadt Memmingen am Gesamtinput des Müllheizkraftwerkes, fallen im Jahr 2011 von der Gesamtenergieabgabe 5,5 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und 2,1 Millionen Kilowattstunden Strom auf die Stadt Memmingen. Mit dieser Energiemenge durch die Verbrennung des Memminger Abfalls konnten über das

Netz der Fernwärme Ulm der Wärmebedarf von rund 170 Einfamilienhäusern und der Strombedarf von rund 1.500 Bürgern gedeckt werden.

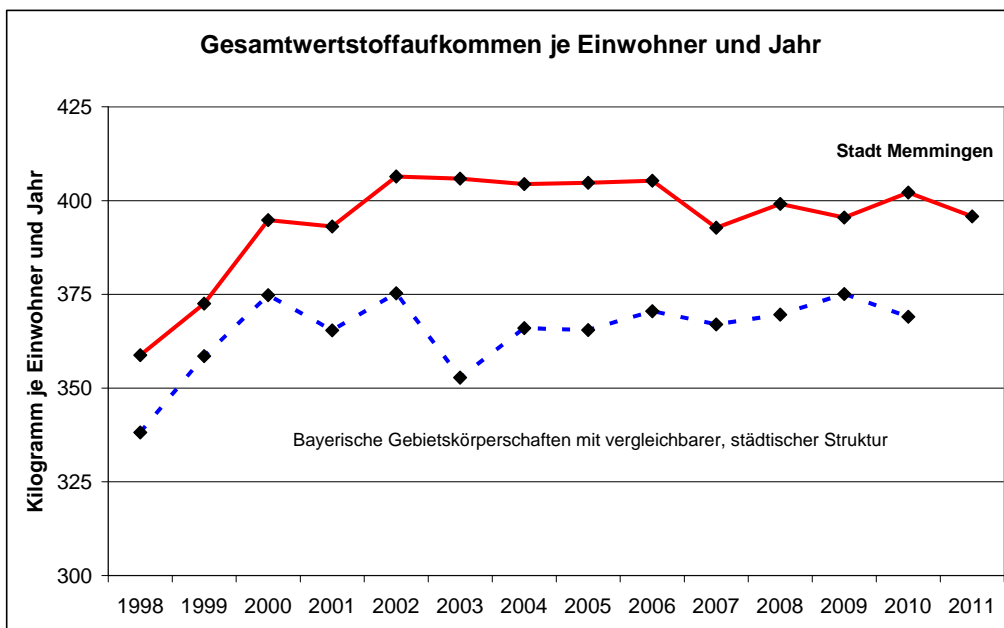
**Problemabfall**

Die Problemabfälle aus Haushalten werden nach wie vor im Wertstoff- und Problemmüllzentrum (WUP) gesammelt. Hierdurch wird der Anteil an Schadstoffen im Hausmüll gering gehalten. Die erfasste Jahresmenge entspricht mit 0,3 Kilogramm je Einwohner der Menge des Vorjahres.

**Wertstoffe**

Im Jahr 2011 wurden 16.239 Tonnen Wertstoffe aus Privathaushalten erfasst. Dies entspricht einer einwohnerspezifischen Wertstoffmenge von 396 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Menge um 6 Kilogramm je Einwohner und Jahr gesunken.

Das erfasste Wertstoffaufkommen aus Haushalten in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer städtischer Struktur lag im Jahr 2010 bei 369 Kilogramm pro Einwohner und Jahr. In Memmingen war die erfasste Wertstoffmenge im Vergleichsjahr um ca. 33 Kilogramm je Einwohner und Jahr höher.



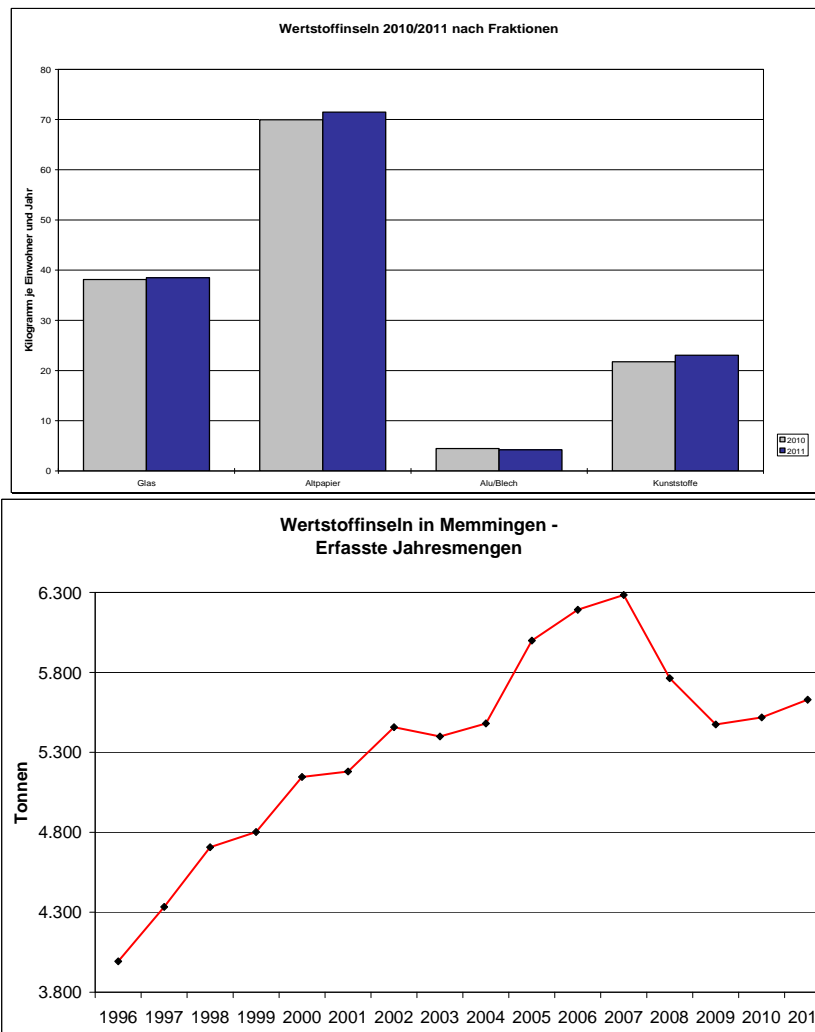
Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die einzelnen Fraktionen und Sammelsysteme.

**Wertstoff- und Problemmüllzentrum**

Beim Wertstoff- und Problemmüllzentrum, das insgesamt 18 Stunden pro Woche geöffnet hat, werden Wertstoffe und Problemabfälle angenommen. Im Jahr 2011 wurden wieder etwa 1.000 Tonnen Wertstoffe und 436 Tonnen Elektroschrott erfasst.

**Wertstoffinseln**

Bei den 55 Wertstoffinselstandorten werden die Fraktionen Glas, Papier, Kunststoffe und Alu/Blech gesammelt. Über die Wertstoffinseln wurden im Jahr 2011 je Bürger ca. 38 kg Altglas, 72 kg Altpapier, 4 kg Alu/Blech und 23 kg Kunststoff gesammelt. Dies entspricht einer erfassten Wertstoffmenge von 137 kg je Bürger.



### **Bündelsammlung der Jugendverbände**

Von Memminger Jugendverbänden werden regelmäßig Bündelsammlungen durchgeführt. Bei diesen Sammlungen wurden 89 Tonnen Altkleider/Altschuhe und 297 Tonnen bzw. 7,2 kg je Einwohner Altpapier gesammelt. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre vor Einführung der Papiertonne, hat sich die Altpapiersammelmenge um 16 % verringert. Während bei den fünf Sammlungen, die im ganzen Stadtgebiet durchgeführt werden, die Menge zurückging, ist bei den Sammlungen, die in den Stadtteilen durchgeführt werden, die Altpapiermenge konstant geblieben. Eine vorsorgliche Vereinbarung, die auf Initiative der Stadt Memmingen abgeschlossen wurde, sichert den sammelnden Jugendverbänden für die nächsten Jahre den durchschnittlichen Erlös der Vorjahre durch den privaten Betreiber der Papiertonne. So sind für die Verbände keine finanziellen Einbußen zu befürchten und die Sammlungen weiter gesichert.

### **Abfälle zur biologischen Verwertung Biotonne**

Die Bioabfälle werden in Memmingen über die im Herbst 1993 flächendeckend eingeführte Biotonne erfasst.

Im Jahr 2011 sind 3.890 Tonnen Biomüll angefallen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Bioabfallmenge von 95 kg pro Einwohner und Jahr. Gegenüber dem Vorjahr ist die erfasste Bioabfallmenge leicht gestiegen.

Aufgrund eines Brandfalls im Kompostwerk Memmingen im Oktober 2008 wurde diese Anlage von der Kompostwerk Memmingen GmbH stillgelegt. Die Bioabfälle aus Memmingen werden seither in zugelassenen Verarbeitungsanlagen im nahen Umkreis verarbeitet.

### **Grüngutsammelstelle Steinheim**

Garten- und Grünabfälle aus Privathaushalten können auf der Grüngutsammelstelle im Stadtteil Steinheim abgegeben werden.

Die Grüngutsammelstelle ist von Frühjahr bis Spätherbst am Freitagnachmittag und am Samstag geöffnet.

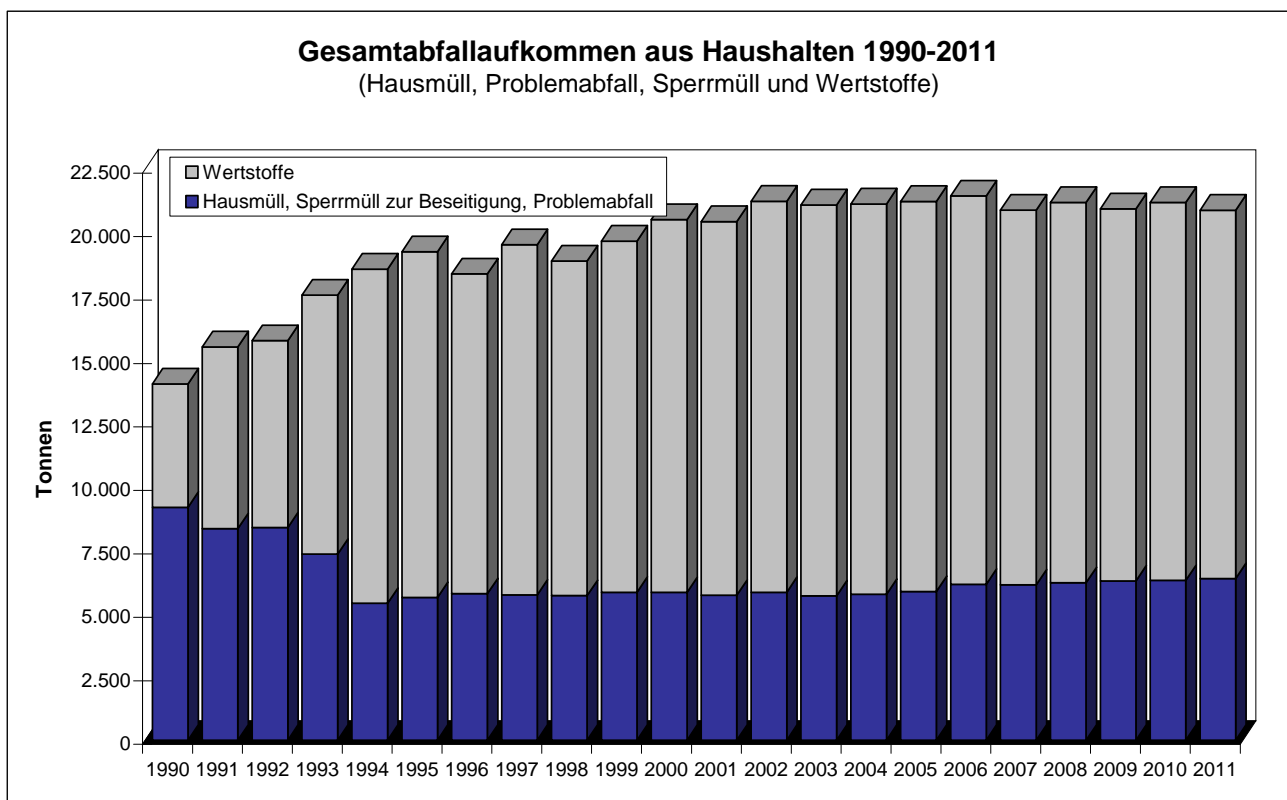
Seit dem Jahr 2011 sind die angelieferten Garten- und Grünabfälle von den Bürgern in die Fraktionen „krautig“ und „holzig“ zu separieren. Die krautige Fraktion wird wöchentlich zu einer Verarbeitungsanlage nach Erkheim abgefahren und dort kompostiert. Die holzige Fraktion wird gesammelt und je nach Anfallmenge etwa monatlich gehäckselt und anschließend in Biomasseheizkraftwerken zur Erzeugung von Energie verbrannt.

Im Jahr 2011 wurden 33.204 Anlieferungen statistisch erfasst. Es wurden 2.224 Tonnen krautige Garten- und Grünabfälle angeliefert und 622 Tonnen holzige Abfälle. Dies entspricht einer Menge von 2.846 Tonnen oder 69 Kilogramm je Einwohner und Jahr.

Insgesamt wurden im Jahr 2011 über die Biotonne, die Grüngutsammelstelle Steinheim und dem Wertstoff- und Problemmüllzentrum 7.632 Tonnen biologisch verwertbare Abfälle erfasst. Dies entspricht 186 Kilogramm je Einwohner.

**Gesamtabfallaufkommen aus Haushalten**

Die Gesamtabfallmenge aus Haushalten (Hausmüll, Problemmüll und Wertstoffe), die im Jahr 2011 erfasst und einer Verwertung oder Beseitigung zugeführt wurde, betrug 20.887 Tonnen. Dies entspricht einer Menge von 509 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Das folgende Diagramm zeigt sehr deutlich, dass vom Gesamtabfallaufkommen der Anteil der zu beseitigenden Hausmüllmenge weitaus geringer war, als der Anteil der verwertbaren Stoffe.



**Verwertungsquote 79,51 %**

Die Verwertungsquote bemisst das Verwertungsergebnis von Abfällen, die in Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben als Hausmüll, inkl. Geschäftsmüll und Sperrmüll anfallen. Bei den Grünabfällen sind nicht nur die Anteile aus Haushalten berücksichtigt, sondern auch die in öffentlichen Anlagen angefallenen Mengen. Grundlage der Berechnungsformel ist der Quotient aus den erfassten Wertstoffen und dem gesamten Aufkommen aus Wertstoff- und Restmüllmengen ohne Doppelerfassung von Schlacke und Schrott aus der thermischen Behandlung.

Verwertete Fraktionen bzw. Restmüllmengen aus dem Gewerbe gehen nicht in die Verwertungsquote ein.

Die Verwertungsquote aus Haushalten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,19 % gestiegen.

Diese Berechnung wird analog der jährlich für das Bayerische Landesamt für Umweltschutz zu erstellenden Abfallbilanz durchgeführt.

<b>Verwertungsquote Haushalte 2011</b>	
<b>Verwertungsquote =</b>	$\frac{\text{erfasste Wertstoffe}}{\text{erfasste Wertstoffe} + \text{Hausmüll} - \text{verwertete Schlacke und Schrott}}$
<b>Erfasste Wertstoffe incl. kommunales Grüngut:</b>	18.000,67 t
<b>Hausmüll incl. Sperrmüll:</b>	6.366,29 t
<b>Schlacke und Schrott:</b>	1.728,20 t
<b>Verwertungsquote:</b>	<b>79,51%</b>

**Öffentlichkeitsarbeit**

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit waren Führungen mit Schulklassen am Wertstoff- und Problemmüllzentrum und der Müllumladestation, die Führung einer Schulklasse am Wertstoff- und Problemmüllzentrum und der Müllumladestation.

Pflege und Erweiterung der Internetseiten auf der Homepage der Stadt Memmingen ([www.umwelt.memmingen.de](http://www.umwelt.memmingen.de)) und der Aushang von selbst entworfenen Plakaten an allen Wertstoffinsellstandorten.



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
01. Sa. Neujahr	01. Di	01. Di	01. Fr. Restmüll	01. Di. Umkehrtag	01. Mi
02. So	02. Mi	02. Mi	02. Sa	02. Mi	02. Do. Umwelt-Tage
03. Mo	03. Do	03. Do	03. So	03. Do	03. Fr
04. Di	04. Fr. Restmüll	04. Fr. Restmüll	04. Mo	04. Mo	04. Sa. Restmüll
05. Mi	05. Sa	05. Sa	05. Di	05. Di	05. So
06. Do. 18. Eine-König	06. So	06. So	06. Mi	06. Fr. Restmüll	06. Mo
07. Fr	07. Mo	07. Mo	07. Do	07. So	07. Di
08. Sa. Restmüll	08. Di	08. Di	08. Fr. Restmüll	08. So	08. Mi
09. So	09. Mi	09. Mi	09. Sa	09. Mo	09. Do
10. Mo	10. Do	10. Do	10. So	10. Di	10. Fr. Restmüll
11. Di	11. Fr. Restmüll	11. Fr. Restmüll	11. Mo	11. Mi	11. Sa
12. Mi	12. Sa	12. Sa. Bundesversammlung	12. Di	12. Do	12. So. Heiligabend
13. Do	13. So	13. So	13. Mi	13. Fr. Restmüll	13. Mo. 2. Heiligabend
14. Fr. Restmüll	14. Mo	14. Mo	14. Do	14. So	14. Di
15. Sa	15. Di	15. Di	15. Fr. Restmüll	15. So	15. Mi
16. So	16. Mi	16. Mi	16. Sa	16. Mo	16. Do
17. Mo	17. Do	17. Do	17. So	17. Di	17. Fr
18. Di	18. Fr. Restmüll	18. Fr. Restmüll	18. Mo	18. Mi	18. Sa. Restmüll
19. Mi	19. Sa	19. Sa	19. Di	19. Do	19. So
20. Do	20. So	20. So	20. Mi	20. Fr. Restmüll	20. Mo
21. Fr. Restmüll	21. Mo	21. Mo	21. Do	21. So. Bundesversammlung	21. Di
22. Sa	22. Di	22. Di	22. Fr. Karfreitag	22. Mo	22. Mi
23. So	23. Mi	23. Mi	23. Sa. Restmüll	23. So	23. Do. Umwelt-Tage
24. Mo	24. Do	24. Do	24. So. Ostermontag	24. Di	24. Fr
25. Di	25. Fr. Restmüll	25. Fr. Restmüll	25. Mo. Ostermontag	25. Mi	25. Sa. Restmüll
26. Mi	26. Sa	26. Sa	26. Di	26. Do	26. So
27. Do	27. Mo	27. Mo	27. Do	27. Fr. Restmüll	27. Mo
28. Fr. Restmüll	28. Mi	28. Mi	28. So	28. So	28. Di
29. Sa	29. Do	29. Do	29. Mo	29. Mi	29. Do
30. So	30. Mi	30. Mi	30. Sa. Restmüll	30. So	30. Mo
31. Mo	31. Do	31. Do	31. So	31. Di	31. Mi

Der Abfuhrplan gilt für die Restmülltonnen der Größe 80, 120 und 240 Liter und der dazugehörigen Biotonnen. Er gilt nicht für die 1,1 m³ Container und deren Biotonnen. Die Müllgebühren werden ab 06.00 Uhr erhoben. Bitte stellen Sie Ihre Mülltonnen rechtzeitig bereit. Bitte beachten Sie, dass es zu unvorhergesehenen Verschiebungen kommen kann. Verschiebungen werden grundsätzlich in der öffentlichen Presse veröffentlicht. Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da. Stadt Memmingen, Amt für technischen Umweltschutz, Ulmer Str. 2, Tel. 0931/950-613, eMail: umweltschutz@memmingen.de

Persönlicher Abfuhrplan ist für alle Memminger Bürger im Internet verfügbar.

**Forstverwaltung**

**Personal**

Der Personalstand hat sich gegenüber dem Vorjahresende nicht verändert:  
 Stand des Verwaltungspersonals zum Jahresende:  
 1 Beamter und 3 Angestellte, davon eine im Teilzeitarbeitsverhältnis.  
 Stand der Arbeiterschaft zum Ende des Jahres 2011 insgesamt 9 (9) Arbeitskräfte:

StammarbeiterInnen 9 (9) (davon 1 Teilzeitarbeitskraft)

**Arbeitsunfälle**

Die Zahl der Arbeitsunfälle hat mit 3 (2) leicht zugenommen, erfreulicherweise waren es nur leichtere Verletzungen: Prellung am Knie nach Sturzunfall; Muskelfasserriss am Oberschenkel u. Stauung im Schulterbereich.



**Waldflächenstand**

Im abgelaufenen Jahr gab es eine vermessungstechnische Flächenberichtigung im NRW. Brun-

nen, damit gibt es zum Jahresende folgenden Flächenstand:

Gesamtbetriebsfläche der Städt. Forstverwaltung: 1.243,19 ha (1.242,24 ha).

**Die Betriebsfläche gliedert sich in:**

BV. Stadtwald Memmingen	(unbelastet):	437,07 ha	(437,07)
BV. NRW. Brunnen	(rechtebelastet):	77,08ha	( 76,13)
	Sa. Stadtwald	514,15 ha	(513,20)

**Stiftungswald:**

BV. Unterhospitalstiftung		460,61 ha	(460,61)
BV. Dreikönigskapellenstiftung		268,43 ha	(268,43)
	Sa. Stiftungswald:	729,04 ha	(729,04)

**Betriebsleitung und Betriebsausführung für Dritte**

Die Städt. Forstverwaltung hat im Jahr 2011 den Vertrag für die forstliche Betriebsleitung und Betriebsausführung gegen Entgelt als Dienstleistung für den 294 ha großen Gemeindewald Boos bis 31.12.2016 erneuert. Zusammen mit dem „Hildegardiswald“ (8 ha) der Kirchengemeinde St. Johann, Memmingen werden somit von der Städt. Forstverwaltung insgesamt 1545 ha Wald bewirtschaftet bzw. betreut mit einem Gesamthiebssatz von knapp 16.000 fm.

werden. Lediglich die Saisonarbeiter hatten eine Winterunterbrechung. Trotz sehr trockener Witterung im April bis Mitte Mai ging aufgrund des anschließend durchwachsenen Sommerwetters mit regelmäßig wiederkehrenden Niederschlägen der Käferbefall nochmals zurück. Mit rd. 650 fm (Vorjahr 790 fm) fiel der Käferholzanfall auf den niedrigsten Stand seit Jahren. Auch der als Windwurf gebuchte Holzanfall mit 90 fm fiel sehr gering aus, so dass nur rd. 5,8 % (7,4 %) als Kalamitätsholz angefallen sind. Aufgrund des geringen Käferholzeinschlages konnten vermehrt Jugendpflegearbeiten und Durchforstungsmaßnahmen ausgeführt werden. Zusammen mit den Jung- und Altdurchforstungen wurde ein stattlicher Holzeinschlag ausgeführt, der auf eine rege Nachfrage traf.

**Holzeinschlag**

Im Winter 2010/2011 konnten die Holzerntearbeiten ohne Unterbrechung durchgehend ausgeführt

Betriebsverband:	Jahreshiebssatz (Normaljahr)	Gesamteinschlag	Bezug zum Normaljahr	Vorjahres-Einschlag	Bezug zum Normaljahr
Stadtwald Memmingen:	3.600 fm	3.921 fm	1,09 fach	(3.624 fm)	1,01 fach
Unterhospitalstiftung:	5.800 fm	5.670 fm	0,98 fach	( 6.375 fm)	1,10 fach
Dreikönigskapellenstiftung:	3.100 fm	3.212 fm	1,04 fach	(3.505 fm)	1,13 fach
Summe:	12.500 fm	12.803 fm	1,02 fach	(13.504 fm)	1,08fach

**Der gesamte Holzeinschlag gliedert sich 2011 in folgende Sortimente (ohne NRW. Brunnen):**

Stammholz und Stangen:	9.825 fm	( 10.674)
Industrie- und Brennholz:	2.152 fm	( 2.121)
Sa. Aufgearbeitetes Holz:	11.977 fm	( 12.795)
hinzu „nicht aufgearbeitetes Holz“ (= Bruch- u. Faulholz):	826 fm	( 709)
Sa. Gesamteinschlag:	12.803 fm	( 13.504)

Im NRW. Brunnen wurde der Holzeinschlag 2011 aufgrund der Windwürfe vom Vorjahr 286 fm (663) reduziert der von den Rechtlern über die Forstbetriebsgemeinschaft eigenständig verwertet wurde.

**Holzverkauf (ohne NRW. Brunnen) setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:**

	Menge		Erlös: (ohne Skontoabzug)
Verkauf aus Vorjahr (Waldlager):	3.003 fm	( 3.268)	134.879 € ( 133.907 €)
Verkauf aus Aufarbeitung vom lfd. Jahr:	10.167 fm	(10.424)	865.660 € ( 798.571 €)
Sa. Verkauf 2011:	13.170 fm	(13.926)	1.000.539 € ( 816.570 €)

Zum Jahresende unverwertete Holzmenge beläuft sich auf:  
 aus Einschlag 2011: 2.636 fm (3.080) (noch unverkauftes Stamm-, Papier- und Brennholz vom Jahresende, im Wald lagernd, sowie „nicht aufgearbeitetes Holz“).

**Holzmarkt**

Die Nachfrage war zu Jahresbeginn stabil mit leicht sinkenden Preisen gegenüber Quartal IV/2010. Die Vorverkaufspreise im Winter lagen in einem Rahmen zwischen 78 (61) €/fm für L 1b bis 94 (79,50) €/fm für L 2b u. stärker. Im 2. Quartal blieb der Preis stabil; während im 3. Quartal die starke Nachfrage wegen fehlendem Käferholz den Holzpreis auf 86 – 102 (78 – 94) €/fm steigen ließ. Für Windwurf- u. ZE-Käferhölzer betrug der Preis 70 - 88 (68 - 85) €/fm.

Da es in diesem Sommer noch weniger Käferholzmengen gab, trieb der dringende Holzbedarf den Preis im 4. Quartal 2011 kurzzeitig hoch auf 86 (86) €/fm für 1b und 104 (100) €/fm für 2 b+. Der deutliche Angebotsrückgang für Fichten-Industrieholz (Papierholz) aufgrund von Preisrücknahmen in den Vorjahren führte in 2011 wieder zu einem Preisanstieg auf 37 (30 – 33) €/fm.

**Energieholz-Gewinnung und -Bereitstellung**

Die Städt. Forstverwaltung hat die Brennstoffversorgung für die Holzhackschnitzelheizung übernommen mit der Grundlastbetrieb für die Wärmeversorgung der Jakob-Küner-Schule (BBZ) mit Turnhalle, der Joh.-Bierwirth-Schule (JBS) mit Turnhalle und der Berufs- und Fachoberschule sichergestellt wird. So wurden wieder in den Wintermonaten die verwertbaren Gipfelholzmengen (Gipfelreststammstücke mit Ästen und Nadeln, Bruchstücke etc.) im Rahmen der Holzrückung an die Waldwege vorgerückt und für die Hackung bereitgestellt. Um aus der mengen-, qualitäts- und preismäßig unsicheren Zuliefererabhängigkeit herauszukommen, wurde in Zusammenarbeit mit dem örtlichen landw. Betrieb die angemietete Zwischenlagermöglichkeit mit einer zweiten Halle erweitert. Damit konnte unser gesamtes anfallendes Hackmaterial eingelagert und Zukäufe weitgehend reduziert werden. Am 27. – 29.06.; 2.-3.08.

und am 21.09.2011 wurden die Haufen entlang der Waldwege in Stadt- und Stiftungswaldungen durch 1 Lkw-getragenen mobilen Hacker im Unternehmereinsatz gehackt und das Hackgut mit 3 großen landw. Kippern zur Lagerhalle transportiert und eingelagert. Insgesamt wurden 2.950 Srm (2.356) (Schüttraummeter) aus den eigenen Wäldern gehackt und angeliefert. Um die hohen Nadel- und Feinreisanteilen (schlechte Kesselleistung und vermehrte Aschemenge) zu verringern, wurden auch dieses Jahr wieder aus dem Material vor der Einlagerung mit einer mobilen Sternsieveanlage 460 (275) Srm Feinmaterial abgesiebt und nur noch 2.490 Srm hochwertige Holzhackschnitzel eingelagert. Zur Ergänzung der letzten Waldhackgutmengen wurden im September noch 280 Srm frische Sägewerkshackschnitzel zu gekauft. Ab Mitte Oktober erfolgte mit landw. Kipperfahrzeugen die wöchentliche Anfuhr der Hackschnitzel vom Zwischenlager zum Vorratsbunker am BBZ. Die Auswertung der Erfahrungen aus den bisherigen Heizperioden hat ergeben, dass die qualitative Aufwertung der Waldhackschnitzel durch Sieben ein optimales Heizergebnis ergibt, aber durch den Feinmaterialverlust eine Verteuerung verursacht. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2011 aus den städtischen Wäldern und mit den Zulieferungen von der Forstbetriebsgemeinschaft 2.738 (3501) Schüttraummeter Waldhackgut energetisch genutzt.

**Pflanzen- und Kulturarbeiten**

Anfang April war der Start mit den Frühjahrspflanzungen. Um die stattliche Zahl von 37.035 (44.975) Pflanzen bewältigen zu können, wurden neben unseren eigenen Waldarbeitern auch Arbeitskräfte von den Baumschulen als Dienstleister eingesetzt. Auf größeren Freiflächen wurden 5.730 (13.000) Laubholzpflanzen als größere Heisterpflanzen im Baggerbohrpflanzverfahren ausgeführt, um die aufwändige Schlagräumung und Zäunung gegen Wildverbisschutz zu ersparen. In den meisten Fällen ist damit auch ein Freischneiden von Unkraut vermeidbar, ausgenommen bei extrem hohem Brombeerwuchs. So wurden insgesamt im Frühjahr und im Herbst 2011 insgesamt folgende Kulturflächen aufgeforstet:

**Übersicht der Neukulturen 2011 (2010)**

Betriebsverband	Nadelholzflächen		Laubholzflächen	
	ha	( )	ha	( )
Stadtwald Memmingen	1,30 ha	(1,35)	2,03 ha	(2,48)
Unterhospitalstiftung	0,87 ha	(0,46)	0,98 ha	(1,65)
Dreikönigskapellenstiftung	0,79 ha	(0,22)	0,95 ha	(1,60)
Sa.	2,96 ha	(2,03)	3,96 ha	(5,73)
	zusammen 6,92 ha (7,76)			

Die Nadelholzflächen wurden zu einem erheblichen Teil mit Tanne bepflanzt und sind meist mit Laubholzteilflächen jeweils kleinflächig ökologisch wirksam gemischt, so dass neben kleineren reinen Laubholzbeständen hauptsächlich ökologisch wertvolle Mischbestände mit einem angestrebten Tannen- oder Laubholzanteil von ca. 30 %, je nach Bodenbeschaffenheit, entstehen. Die Nadelholzanteile wurden nur noch teilweise gepflanzt, sie

kommen weitgehend aus der Naturverjüngung durch Samenflug. In den Nadelholzteilflächen sind auch Vorbauten mit Tannen erfasst, die später mit der Buchenbeimischung zu Mischbestandsflächen ergänzt werden.

Insgesamt wurden 37.035 (44.975) Pflanzen mit einem Laubholzanteil von 69 % (78) gesetzt. Folgende Baumarten fanden dabei je nach Standortseignung Verwendung:

Fichte	6.900 Stck.	(7.650)
Tanne	4.100 Stck.	(2.145)
Douglasie	560 Stck.	(300)
Europ. Lärche	----- Stck.	(-----)
Roterle	4.065 Stck.	(3.795)
Rotbuche	17.400 Stck.	(20.150)
Stieleiche	----- Stck.	(150)
Roteiche	2.280 Stck	(8.850)
Bergahorn	650 Stck.	(365)
Spitzahorn	500 Stck	(---)
Esche	----- Stck.	(485)
Winterlinde	----- Stck.	(110)
Flatterulme	200 Stck	(----)
Hainbuche	340 Stck.	(955)
Wildkirsche	30 Stck.	(20)
Elsbeere	10 Stck	(----)
Sa.	<u>37.035 Stck.</u>	<u>(44.975)</u>

Wie im Frühjahr 2007 gefährdete auch 2011 eine außergewöhnlich heiße und trockene Frühjahrs-wetterphase unsere Frühjahrs-pflanzungen. Vom April bis Anfang Mai herrschten sommerlich warme Temperaturen mit austrocknenden Ostwinden ohne einen Tropfen Regen. Um die frisch gesetzten Pflanzen vor dem Austrocknen zu bewahren, wurden von uns wieder in großem Stil die frisch gepflanzten Jungpflanzen vom Herbst 2010 und Frühjahr 2011 im Wald gegossen. Von 2 Arbeitertupps mit je einem Schlepper, einem 5000 ltr. Güllefass, druckverstärkender Pumpe und 3 Schlauchgarnituren wurden vom 27.04. bis 10.05.2011 rd. 30.000 Pflanzen mit je 4 – 5 ltr. Wasser im Wurzelbereich bewässert. Diese Was-

sermenge entsprach einem ausgiebigen Landregen mit rd. 60 ltr. Niederschlag je Quadratmeter. So konnte der Pflanzenausfall auf ein normal übliches Maß begrenzt werden. Die Kosten hierfür betragen rd. 20 – 25 % des Betrages, der für die Ersatzpflanzung verdorrter Pflanzen erforderlich geworden wäre.

**Förderung für Waldbauliche Maßnahmen**

Im Frühjahr und Herbst 2011 wurden wieder die Fördermöglichkeiten für Wiederaufforstung von Käferflächen und Laubholzvorausverjüngungen beantragt und ausgeschöpft. Insgesamt betragen die erhaltenen Fördermittel für den Waldumbau in den.

Stadtwaldungen	9.093 €	( 10.087 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	4.974 €	( 5.574 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	4.366 €	( 5.255 €)
Sa.	<u>18.433 €</u>	<u>(20.916 €)</u>

**Jagd- und Verbisssituation**

Die 7 Eigenjagdreviere der Stadt- bzw. Stiftungswaldungen sind verpachtet und werden intensiv bejagt mit einer hohen, kontrollierten Abschussquote. Dennoch gibt es leider immer noch stellenweise erhöhten Wildverbiss, neben Rehwild auch durch Hasen, so dass die Buchenvorbauten unter Fichtenaltbeständen und Tannenvorausverjüngungen gezäunt werden müssen. Dies spiegeln auch die Ergebnisse der im Jahr 2011 durchgeführten Waldbegehungen mit den Forstbeamten des AELF und den Jägern wieder, die im Ergebnis zwischen „waldbauliche Zielsetzungen: erreicht oder nur teilweise erreicht“ schwankten.

**Waldwegeunterhaltungsmaßnahmen**

Das forstliche Waldwegenetz dient einer pfleglichen Holzabfuhr und der Reduzierung der Bodenschäden bei der Holzurückung durch Verkürzung der Rückentfernungen und nicht zuletzt auch den zahlreichen Erholungssuchenden im Wald. Reiter, Radfahrer, alle Gattungen von Laufsportarten, Wanderern und Spaziergänger, alle profitieren vom Unterhalt unserer Waldwege. Es wurden im wesentlichen Unterhaltungsmaßnahmen und im geringen Umfang Wegeausbauten oder Ergänzungserschließungen durchgeführt. Die Ausgaben hierfür betragen 2011:

Stadtwaldungen	17.380 €
Unterhospital- stiftungswaldungen:	17.104 €
Dreikönigskapel- lenstiftungswaldung	7.848 €
Sa.	<u>42.332 €</u>

### Wanderwegenetzplanung

2011 hat die Städt. Forstverwaltung intensive und zeitaufwendige Zuarbeit für die neue Wanderwegenetzplanung in der Wanderregion Unterallgäu und Stadt Memmingen geleistet. Für den Stadtbereich, die umliegenden Stiftungswaldungen und für die Vernetzung mit den Nachbargemeinden wurden Wegerouten gesucht, geplant und Hunderte von Schilderstandorten überprüft um ein attraktives Wanderwegenetz auszuweisen und dennoch die Beschilderung soweit möglich in einem forstverträglichen Rahmen zu halten.

Vorarbeiten wurden auch geleistet für die Planung von neuen AOK-Nordic Walking Routen im Stadt- und Stiftungswald zwischen Eisenburg und Steinheim.

### Erdöl- und Erdgassuche in den Stiftungswaldungen

Intensive Vorarbeiten, Vertragsverhandlungen, Überwachung und Abnahmen erfolgten auch im Rahmen der großangelegten Erdöl- und Erdgassuche durch die Firma Rhein Petroleum GmbH, Heidelberg, die von Ende Juli bis November in der nördlichen Landkreisregion durchgeführt wurde und quer durch alle unsere Stiftungswaldungen und den zu betreuenden Gemeindewald Boos verlief. Dabei wurden rd. 23.000 lfm Wege in Anspruch genommen und ca. 11500 lfm Messkabel in Querrichtungen verlegt.

Mit drei hintereinander fahrenden Vibrationsfahrzeugen wurden Schwingungen in den Untergrund gesandt, die dann in der Rückspiegelung über die ausgelegten Kabelstränge seismische Messungen mit Aussagen über den Untergrund und mögliche Mineralölvorkommen ermöglichen.

### Internationales Jahr der Wälder



INTERNATIONALES JAHR  
DER WÄLDER • 2011

Von den Vereinten Nationen wurde das Jahr 2011 zum **Internationalen Jahr der Wälder** erklärt.

Durch eine Reihe von Aktionen wurde aus diesem Anlass auf die Bedeutung der Wälder für die Rohstoff-, Umwelt-, Wasserschutz- und Erholungsfunktion hingewiesen:

05.05.2011: Präsentation der Holzquaderbänke am Weinmarkt und Schmiedplatz durch Herrn Oberbürgermeister:



07.05.2011: Forstinformationsstand am Weinmarkt anlässlich „Memmingen blüht“

23. – 26.06.2011: Beteiligung am Stand der Stadt Memmingen auf der AllgäuSchau mit Baumartenrätsel

18.07.2011: Aufstellen von 10 neuen Sitzbänken in den Wäldern rund um Memmingen für Erholungssuchende

16.12.2011: Urkundenaushändigung durch Landesvorsitzenden Staatsminister a. D. Josef Miller für 50 Jahre

### Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

11. Okt. 2011 Waldführung für 1 Klasse des 3. Jahrg. der Grundschule Dickenreishausen/Volkratshofen

20. Okt. 2011 Waldführung für 1 Klasse des 3. Jahrg. der Grundschule Memmingerberg

24. Okt. 2011 Waldführung für 2 Klassen des 3. Jahrg. der Grundschule Memmingerberg

14. Nov. 2011 Waldführung für Arbeitsgruppe Natur u. Umwelt der Hauptschule Amendingen

## Stadtwerke

### Wasserwerk

Die geförderte Wassermenge belief sich im Berichtsjahr auf 3.081.995 m<sup>3</sup> (im Vorjahr 3.177.846 m<sup>3</sup>), was einer Abnahme um etwa 3,0 % entspricht.

Die Veränderung bewegt sich innerhalb der üblichen Schwankungsbreite und ist nicht auf ein besonderes Ereignis zurückzuführen.

Die Qualität des abgegebenen Trinkwassers wurde entsprechend den Vorgaben der Trinkwasserverordnung 2001 § 14 nachgewiesen und entsprach jederzeit den Anforderungen nach § 5-7, Anlagen 1-3.

### Gaswerk

Durch das Netz der Stadtwerke Memmingen wurden im Betrachtungsjahr insgesamt 499,1 mio kWh Erdgas transportiert (im Vorjahr 562,5 mio kWh). Dies entspricht einer Abnahme um 11,3 %. Von der transportierten Gasmenge entfallen auf die vom Eigenhandel der Stadtwerke versorgten Kunden 375,1 mio kWh.

### Rohrnetz

	Wasser		Gas	
	2011	(2010)	2011	(2010)
Versorgungsleitungen [m]				
Gesamtlänge [km]	197,0	(197,0)	177,2	(176,6)
			davon Niederdruck 92,2	
			davon Hochdruck 78,0	
Neuverlegungen [m]	95	(363)	479	(449)
Auswechsellungen [m]	1939	(1771)	1481	(1436)
Stilllegung [m]	62	(151)	39	(311)
Hausanschlüsse [Stk]				
Gesamt	9194	9180	7135	7104
			davon Niederdruck 5376	
			davon Hochdruck 1759	
Abtrennung	25	(26)	15	(19)
Auswechsellung komplett	83	(95)	44	(39)
Auswechsellung teilweise	11	(11)	7	(7)
Umlegung	2	(5)	-	(6)
Neuerstellung	39	(50)	46	(60)

Die jährliche Rohrnetzuntersuchung ergab insgesamt 12 Undichtigkeiten im Gasnetz (im Vorjahr 12), die alle zeitnah behoben wurden. Im Wasser-

### Wärmemarkt und erneuerbare Energien

Das Engagement der Stadtwerke im Bereich Wärme-Contracting hat sich weiterentwickelt. Nach den ersten beiden Pilotprojekten konnten zwei weitere Verträge abgeschlossen werden. Den Kunden kann damit eine günstige, langfristig kalkulierbare und nachhaltige Energieversorgung angeboten werden. Für die Stadtwerke Memmingen ist das Geschäftsfeld zudem ein Baustein hin zur ökologischen Neuausrichtung.

Im Berichtsjahr wurde mit Unterstützung der Energieagentur „eza Kempten“ die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes der Stadt Memmingen angestoßen. Die Stadtwerke bringen sich hierbei als kommunales Energieversorgungsunternehmen mit ein.

Im Bereich Heiz- und Nebenkostenabrechnung gab es nur geringe Zuwachsraten, obwohl die Stadtwerke durch ihren kommunalen Charakter und ihre Kundennähe klare Vorteile gegenüber Mitbewerbern aufweisen können und auch preislich wettbewerbsfähig sind.

Im Berichtsjahr konnte noch nicht abschließend entschieden werden, ob die Stadtwerke das Nahwärmenetz im Industriegebiet Nord erwerben und künftig betreiben.

rohrnetz wurden 33 Schäden behoben (im Vorjahr 51). Die Schadensanzahlen dokumentieren den weiterhin guten Zustand der Leitungsnetze.

## Klinikum

### Politische Rahmenbedingungen für Krankenhäuser

Im Jahr 2011 mussten die Krankenhäuser einen Sanierungsbeitrag an die Krankenkassen zahlen, so dass die Steigerungsrate der Krankenhausbudgets auf 0,9% reduziert wurde. In Bayern ist aber selbst diese niedrige Steigerungsrate nicht angekommen, da durch Mehrleistungen der Krankenhäuser die Baserate lediglich um 0,10 € oder 0,003% gestiegen ist. Allein die Tarifkosten sind um mehr als 1% gestiegen.

### Wirtschafts- und Belegungssituation

Insbesondere durch die Einführung der Neurologie ist die Fallzahl im Jahr 2011 um 800 gestiegen. Die Verweildauer sank von 6,5 auf 6,3 Tage.

Auf Grund der enormen Investitionen, die das Klinikum Memmingen in den letzten Jahren getätigt hat fallen hohe Abschreibungskosten an, die der laufende Betrieb nicht mehr erwirtschaften kann. Dennoch wird es vermutlich zu einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis kommen. Es sei denn, es müssen auf Grundlage der Prüfung des BKPV weitere Rückstellungen vorgenommen werden.

### Kooperation mit den Krankenhäusern des Landkreises Unterallgäu

Im Jahr 2011 wurden einige Kooperationen mit den Landkreiskrankenhäusern umgesetzt.

### Neuer Chefarzt der Anästhesie

Zum 01.01.2011 hat der neue Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin, Herr Prof. Lars Fischer, seinen Dienst angetreten. Herr Prof. Fischer war zuletzt leitender Oberarzt am Universitätsklinikum Münster. Die Neubesetzung war notwendig geworden, da der bisherige Chefarzt, Herr Prof. Bürkle, einen Ruf zur W3-Professur für Anästhesiologie an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erhalten hat.

### Rhythmologie

Seit diesem Jahr können Patienten im Linksherzkather auch rhythmologisch behandelt werden.

### Gründung des Perinatalzentrums Allgäu

Auf Grund der Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses wurde am 28.02.2011 zusammen mit dem Klinikum Kempten das Perinatalzentrum Allgäu gegründet. Ziel dieses Zentrums ist die Verbesserung der Patientenversorgung durch optimale Abstimmung.

Die Verantwortlichen des Perinatalzentrums Allgäu



### Neuzertifizierung Pankreas- u. Traumazentrum

Im April wurde erstmalig das Pankreaszentrum am Klinikum Memmingen unter der Leitung von Herrn Prof. Gutt zertifiziert.

Unter der Leitung von Herrn Prof. Schinkel wurde das Klinikum Memmingen als Traumazentrum zertifiziert.



Chefarzt Prof. Dr. Schinkel im neuen Schockraum

### Re-Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2008

Das Klinikum Memmingen wurde wieder erfolgreich nach DIN ISO 9001:2008 rezertifiziert. Auch die Zentren der Organe Brust, Darm und Prostata wurden erfolgreich reauditert.

### Auszeichnung „Besucherfreundliche Intensivstation“

Die Stiftung Pflege e.V. in Berlin hat die internistische Intensivstation zur „besucherfreundlichen Intensivstation“ zertifiziert.



H. Brenner, H. Oberarzt Dr. Scheffold, H. Stopora

**Eröffnung der neuen Zentralsterilisation**

Nach Umbau der ehemaligen Wäscherei konnte am 07.06.2011 die neue Zentralsterilisation eröffnet werden. Der OP ist über separate Fahrstühle, sowohl für den unreinen wie für den sterilen Bereich, mit der Zentralsterilisation direkt verbunden. Moderne Geräte und Lagersysteme erleichtern die Arbeit in der Sterilisation. Die Kapazitäten sind gleich so erweitert worden, dass auch die Sterilisation für Dritte möglich ist. Die Umbaukosten beliefen sich auf ca. 3,8 Mio. Euro. Davon wurden 2,55 Mio. Euro im Rahmen des 2. Konjunkturprogrammes gefördert.



H. Oberbürgermeister Dr. Holzinger, Frau Zacherl

**Besuch der Staatssekretärin Melanie Huml auf der Palliativstation**

Am 19.05.2011 hat die Staatssekretärin des Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit, Frau Melanie Huml, die Palliativstation des Klinikums im Beisein von Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger und Herrn Staatsminister a.D. Miller besucht. Frau Huml war sowohl vom Konzept wie auch von den Räumlichkeiten sehr angetan



H. Oberarzt Dr. Missel, H. Prof. Dr. Pfeiffer, F. Staatssekretärin Huml, H. Firnhaber, H. Stopora, H. Oberbürgermeister Dr. Holzinger

**Wanderausstellung „50 Jahre Deutsche MS-Gesellschaft Bayern“**

Am 11.04.2011 wurde in Anwesenheit von der Vorsitzenden der Deutschen MS-Gesellschaft Bayern, Frau Dr. Hemmighoffen, die Wanderausstellung „50 Jahre Deutsche MS-Gesellschaft Bayern“ im Klinikum Memmingen eröffnet.

**Ernennung**

Herr Dr. Grusa ist von Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger zum Chefapotheker ernannt worden.

**50 Jahre Krankenpflegeschule**

Im Oktober wurde im Beisein von Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger und Herrn Landrat Weirather im Maximilian-Kolb-Haus das 50 jährige Bestehen der Krankenpflegeschule gefeiert. An dieser Veranstaltung haben auch sehr viele ehemalige Schülerinnen und Schüler teilgenommen.



H. Prof. Dr. Pfeiffer, H. Oberbürgermeister Dr. Holzinger, F. Wollmer, H. Firnhaber und H. Krankenhausreferent Häring

**Eröffnung einer Kletterwand**

Durch Spendenmittel konnte für die Kinder- und Jugendpsychosomatik eine Kletterwand am Parkhaus errichtet werden. Im Beisein der Sponsoren wurde diese am 17.09.2011 eröffnet. Die Kletterwand steht Dritten unter gewissen Voraussetzungen zur Verfügung.



An der Wand:  
H. Firnhaber, H. Prof. Dr. Ries, Frau Neuberger

**Gesundheitstage**

In diesem Jahr fanden die 13. Memminger Gesundheitstage statt. Rund 12.000 Besucher konnten sich auch am Stand des Klinikums über die Neuerungen informieren. Besonders großen Anklang fand dieses Jahr das begehbare Gehirn und die vielen Vorträge der Chef- und Oberärzte.



(Bild von der Memminger Zeitung vom 05.11.2011)

**Anbau Kinderklinik**

Mit Schreiben des Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit vom 22.07.2011 wurde mitgeteilt, dass der Freistaat Bayern den Anbau für die Kinderintensivstation mit 6,2 Mio. Euro fördert. Im Jahr 2011 wurden die VOF-Verfahren für die Architekten und Fachingenieure abgeschlossen. Neben diesen Erweiterungen wird auch der Bau

einer Tiefgarage und eines sogenannten Verfügungsgebäudes geplant.

**Weitere Umbauten**

Auch in diesem Jahr sind diverse Umbauten im Klinikum Memmingen vorgenommen worden, wie der Umbau des Röntgendemoraumes oder die Zimmer für die Neurologie.

**Diverse Tagungen**

Auch im Jahr 2011 fanden diverse Tagungen statt. Besonders erwähnenswert war der Euregionalkongress der Allgemeinchirurgie.

**Ausblick auf das Jahr 2012**

Die ökonomischen Voraussagen entsprechen weiterhin keiner nachhaltigen Finanzierungspolitik für Krankenhäuser.

Auf Grund des Sanierungsbeitrages sinkt der Budgeterhöhungsfaktor auf 1,48 %. Die Tarifkosten werden vermutlich um das Doppelte steigen. Damit gibt es wieder eine Unterfinanzierung.

Die weiteren Planungen für die Anbauten werden vorgenommen und hoffentlich mit dem Spatenstich im Jahr 2012 umgesetzt.

Die Überprüfung einer gemeinsamen Trägerschaft mit den Landkreiskrankenhäusern wird vorangetrieben.

**Memminger Wohnungsbau eG**

Im Bereich der Kalchstraße 43/45 gingen die Bauarbeiten zügig voran. Noch vor Weihnachten 2011 konnte ein Großteil des Dachstuhls errichtet werden, so dass im Januar/Februar 2012 der Hebauf gefeiert werden kann. Hinter der Kalchstraße 45 entstehen auf einer bisher brachliegenden Fläche innerhalb der Memminger Stadtmauer 23 Mietwohnungen. Es handelt sich um Zwei- und Dreizimmerwohnungen, die zwischen 50 und 80 qm groß und komplett altengerecht und barrierearm ausgelegt sind. Das Energiekonzept entspricht den neuesten Anforderungen der EnEV (Energieeinsparverordnung) und fußt auf den Elementen Grundwasser-wärmepumpe, Abluftanlage mit Nachströmung sowie Flächenheizungen (Fußbodenheizung). Zum Gesamt-komplex gehört eine Tiefgarage mit 36 Stellplätzen. Sämtliche Wohnungen konnten bereits Mitte des Jahres 2011 komplett verbindlich vermietet werden, ein Umstand, der die große Nachfrage nach solchen Wohnungen verdeutlicht.

Das Haus Nummer 45 wird z.Zt. auf seine denkmalhistorischen Eigenschaften hin untersucht. Die

zukünftige Nutzung des Gebäudes wird sich danach richten, welche baulichen Freiheitsgrade uns der Denkmalschutz in diesem Gebäude einräumt.

Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ wurde die Umgestaltung der Vorplatz- und Eingangsbereiche sowie die Fassadengestaltung an den Wohnhäusern Braunstraße 33/35 und 37/39 samt Außenmobiliar, Bepflanzung im Herbst abschließend fertiggestellt. Ebenfalls in diesem Rahmen wurde auch die Wegeanlage westlich der sog. 72-Blocks an der Braunstraße neu gestaltet.

Höhepunkt des Projektes der sozialen Stadt wird in 2012 die Neugestaltung des Vorplatzes Machnigstraße 4, die Fassadenneugestaltung des Einkaufszentrums sowie die Sanierung des Schulvorplatzes an der Theodor Heuss Schule sein. Hier sind die entsprechenden Planungen abgeschlossen, mit der Stadt und der Regierung abgesprochen, so dass im Frühjahr 2012 mit den Arbeiten begonnen werden kann. Die Einweihung des „neuen Einkaufszentrums“ soll im Herbst 2012 stattfinden.



Ende 2011 wurde an den Hochhäusern Josef-Selig-Strasse 3 sowie Grenzhofstrasse 35-39 die sog. Co2-Maßnahmen – Fassadenerneuerung mit Dämmung und sonstigen energetischen Maßnahmen – erfolgreich zum Abschluss gebracht. Nunmehr bieten die Gesamtkomplexe wieder einen zeitgemäßen und damit erfreulichen Gesamteindruck an jeweils markanter Stelle unserer Stadt. Im 3. Quartal 2011 wurden darüber hinaus an den Hochhäusern Buxheimer Strasse 97-101, 103-107 und Buxheimer Strasse 109 weitere Co2-Maßnahmen in Angriff genommen. Diese sollen im Sommer 2012 zum Abschluss gebracht werden. Als weitere Maßnahme in dieser Richtung soll in 2012 die Buxheimer Strasse 89 zur Realisierung gelangen.

Während des Jahres 2010 wurden sämtliche Spielplätze der Memminger Wohnungsbau eG sicherheitstechnisch begangen, der Sanierungsbedarf festgestellt und ein entsprechendes Maßnahmenprogramm aufgestellt. Mit der Umsetzung wurde Mitte 2010 begonnen, wobei bis heute rund 80 % der Maßnahmen abgearbeitet wurden. Noch in der Planung befinden sich 3 große Spielplätze im Altbestand der MEWO, Bereich Feystraße, Buxheimer Strasse und der sog. Spielberg hinter dem Ladenzentrum sowie 2 Spielplätze im Untersch.

In der Braunstrasse 31 wurde die Aufzugsanlage komplett erneuert. Konnten bis dahin die Wohnungen nur über die Halbgoschosse erschlossen werden, so kann man nunmehr die Wohnungen altersgerecht barrierearm auf Wohnungsebene erreichen. Somit konnten wir 32 Wohnungen schaffen, welche auch für ältere Mitglieder unserer Ge-

nossenschaft günstig und altersgerecht zu bewohnen sind. Auch können innerhalb der Wohnungen je nach Bedarf solche Maßnahmen – z.B. eine sog. Kombiwanne im Bad, rollstuhlgerechte Türöffnungen – umgesetzt werden, welche ein Leben innerhalb dieser Wohnungen auch für ältere Mieter kostengünstig ermöglichen.

Die Wohngebäude an der Brandenburger Strasse 16/18 und Rügenstrasse 2/4 wurden umfangreich saniert. Hierbei wurden die Fassaden neu gestaltet, eine Dachsanierung umgesetzt, die Balkonsaniert und Dämmmaßnahmen ausgeführt. Als Restleistung werden in 2012 noch die Balkongeländer und –verkleidungen erneuert.

Umfangreiche Fassadensanierungen wurden auch im Bereich Untersch 11-15, Gerstlestrasse 1 durchgeführt. Einzelflächen wurden mit WDV-Systemen versehen, die Laubengänge saniert sowie TG-Abfahrten und Müllhäuser gestrichen.

Umfangreiche Maßnahmen waren auch an den Verkehrswegen der MEWO notwendig. So wurden an mehreren Stellen die Müllplätze umgebaut, Parkplätze saniert und erweitert, Vorfahrten, Eingangsbereiche erneuert, Wege durch Gartenanlagen neu angelegt sowie umfangreiche Kanalsanierungsarbeiten durchgeführt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass auch in 2011, trotz des doch sehr großen Neubaus an der Kalchstrasse, der Schwerpunkt der Bauinvestitionen im Bestand lag. Dieser Schwerpunkt soll auch in den Folgejahren beibehalten werden.

---

## **Siebendächer Baugenossenschaft**

### **Gerberplatz 1**

Die Altstadtbebauung Gerberplatz 1 konnte zum Jahresende 2011 abgeschlossen werden. In der dreigiebeligen Wohnanlage entstanden 8 Wohnungen, 1 Ladengeschäft, sowie 15 Garagenstellplätze. Die Wohnungen sind zwischen 53 m<sup>2</sup> und 128 m<sup>2</sup> groß, altersgerecht u. barrierefrei. Die Beheizung erfolgt über oberflächennahe Geothermie.

### **Neubauplanungen**

#### **Dr. Huber-Strasse 13/15**

In der Dr. Huber-Strasse 13/15 werden 8 nicht sanierungsfähige Wohnungen aus den 50er Jahren abgebrochen. Geplant ist ein neues Wohngebäude

mit 10 Wohnungen und einer Tiefgarage. Sämtliche Wohnungen sind altersgerecht. Die Beheizung erfolgt über oberflächennahe Geothermie (Grundwasser). In direkter Nachbarschaft (Dr. Miedel-Strasse 14/16) sollen weitere Wohnungen in gleicher Bauart entstehen.

#### **Freudenthalstrasse 1**

Für das ehemalige Bahngrundstück Freudenthalstrasse 1 läuft das Aufstellungsverfahren für einen maßnahmebezogenen Bebauungsplan. Von dem insgesamt 4.747 m<sup>2</sup> großen Grundstück sollen lediglich 650 m<sup>2</sup> überbaut werden. Der alte und geschützte Baumbestand bleibt nach fachgerechter Durchforstung als Park erhalten. Geplant sind 28 Wohnungen zwischen 65 m<sup>2</sup> und 120 m<sup>2</sup>, sowie eine Tiefgarage mit 30 Stellplätzen.

### **Altstadtsanierung Rotergasse/Hasenareal**

In Kooperation mit der Stadt Memmingen wird die Genossenschaft einen Architektenwettbewerb (Gutachterverfahren) durchführen. Ziel ist die Schaffung eines neuen voll funktionsfähigen Wohn- und Dienstleistungsquartiers mit entsprechender Ausprägung einer eigenen Stadtraumqualität. Im wesentlichen soll Wohnraum in der Altstadt für junge und alte Menschen entstehen. Die Qualität des städtebaulichen Entwurfs soll das Maß der baulichen Nutzung definieren. Eine möglichst große Tiefgarage (private Quartiersgarage) soll eine maximale Anzahl gut befahrbarer Dauerstellplätze bieten.

### **Gebäudebewirtschaftung**

Die Sanierung und Modernisierung des eigenen Bestandes ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil

---

der Gebäudebewirtschaftung. Soweit möglich führt die Genossenschaft auch Anpassungen der Wohnungen, insbesondere der Bäder, für ältere Bewohner durch. Mit dem Regie- und Hausmeisterbetrieb bietet die Genossenschaft Dienstleistungen rund um das Wohnen, insbesondere Schneeräumdienste und Gartenpflege, nicht nur den eigenen Mietern, sondern auch Dritten an.

### **CO2-Einsparung**

Von 2006 bis 2011 hat die Genossenschaft bei Sanierungen im Bestand und den durchgeführten Neubaumaßnahmen CO2-Einsparungen von 1.060 t/a gegenüber herkömmlichen Heizsystemen erreicht. Diese Einsparung entspricht dem CO2-Verbrauch von 450 PKW mit einer jährlichen Fahrleistung von 15.000 km.

---

## **Existenzgründungszentrum**

### **(egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG**

Zum Jahresende 2011 war das Gründungszentrum mit 20 Mietern belegt. Von den 24 Einheiten konnten damit 23 Einheiten vermietet werden. Das entspricht einem Belegungsgrad von rund 96 %. Im Bürobereich waren 15 Einheiten vermietet, was einem Belegungsgrad von 91,5 % entspricht; im Gewerbebereich waren 8 Flächen vermietet, was einem Vermietungsstand von 100 % entspricht.

Durch die Einmietungen im Existenzgründungszentrum wurden insgesamt 50 Arbeitsplätze geschaffen. Seit Inbetriebnahme des (egz: konnten durch erfolgreiche Auszüge weitere 116 Arbeitsplätze generiert werden.

---

Insgesamt wurden 57 potentielle Existenzgründer im (egz: kostenlos beraten. Dieser Beratungsaufwand bestätigt die Aktivitäten des Gründungszentrums als Faktor der Wirtschaftsförderung in der Region Memmingen/Unterallgäu. Der Beratungsservice ist Teil des Netzwerkes, das in Zusammenarbeit mit der IHK Schwaben, der Handwerkskammer Schwaben, der Agentur für Arbeit, der Stadt Memmingen, dem Landkreis Unterallgäu, den (egz:-Gesellschafterbanken (Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, VR-Bank Memmingen eG), dem Powerprojekt Frau & Beruf, den Aktiv Senioren Bayern e.V. und anderen Stellen installiert wurde.

Im (egz: fanden neben Vorträgen und Info-Veranstaltungen (z.B. Krankenkassen, Wirtschaftsunioren, IHK-Bildungshaus, externer Unternehmen) 12 Sprechtag der Aktiv Senioren Bayern e.V. statt.

---

## **KoMMbau GmbH**

### **Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH**

Die unternehmerische Tätigkeit der städtischen Eigengesellschaft *KoMMbau GmbH* erstreckte sich gegenüber Vorjahren unverändert auf die Vermie-

tung des Existenzgründungszentrums Memmingen und des Kulturzentrums Kaminwerk an den jeweiligen Betreiber der Einrichtung.

Die Abwicklung des Geschäftsjahres 2011 verlief planmäßig, Besonderheiten sind nicht zu berichten.

## **Kommunale Zweckverbände**

Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim bleibt auch in schwierigen Zeiten ein berechenbarer und fairer Finanzpartner für alle Menschen in der Region. Per 31.12.2011 betrug die Bilanzsumme 3,7 Milliarden Euro. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis lag wie in den Vorjahren deutlich über dem bayerischen und schwäbischen Durchschnitt. Damit konnte die substanzstarke Sparkasse ihr solides Fundament weiter stärken.

In 2011 waren die Finanzmärkte von der Staatsschuldenkrise in Teilen des Euro-Raumes geprägt. Dies führte nicht nur zu einer Verunsicherung der Anleger, sondern auch zu einer Vertrauenskrise unter Geschäftsbanken. Um den Anspannungen entgegenzutreten, entschieden sich die wichtigsten Notenbanken der Welt zu einem abgestimmten Hilfsprogramm für die Finanzmärkte.

Trotz der Euro-Krise ist die deutsche Wirtschaft in 2011 kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg (nach 3,7 Prozent in 2010) um weitere 3,0 Prozent an. In Schwaben sank die Arbeitslosigkeit auf den niedrigsten Wert seit 20 Jahren. Im Wirtschaftsraum Memmingen lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2011 nur noch bei 2,2 Prozent, d.h. nochmals 0,6 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor.

Die gute Konjunkturlage war mit steigenden Investitionen der Betriebe vor Ort verbunden. Während diverse Geschäftsbanken eine Verringerung ihrer Kreditvergabe ankündigten, blieb die Sparkasse auch in 2011 ein verlässlicher Partner für den Mittelstand. So stiegen die Darlehensauszahlungen an Unternehmen und Selbständige um über 6 Prozent auf 219 Millionen Euro an.

Die Ausleihungen an Privatkunden haben sich ebenfalls erhöht. Im Zusammenhang mit der Euro-Krise orientierten sich zahlreiche Kunden in Sachwerte. Gepaart mit einem weiter gesunkenen Zinsniveau stieg insbesondere die Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen an. Hier lagen die Darlehensauszahlungen mit knapp 153 Millionen Euro fast 5 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Immobilienvermittlungsgeschäft konnte das vermittelte Objektvolumen um 12 Prozent gesteigert werden.

Die Gesamtausleihungen der Sparkasse belaufen sich auf 2,1 Milliarden Euro. Die Refinanzierung dieser Mittel erfolgt – der Geschäftsphilosophie und dem öffentlichen Auftrag folgend – über die vor Ort entgegengenommenen Kundeneinlagen, d.h. nicht über die kriselnden Finanzmärkte. Die Gesamteinlagen der Kunden blieben in 2011 konstant bei 2,6 Milliarden Euro.

Hierbei verstärkte sich der Trend zu sicheren und unkomplizierten Anlageformen. Die Spareinlagen erhöhten sich um fast 7 Prozent, wobei vor allem das (mit steigenden Zinssätzen ausgestattete) Zuwachssparen sowie das (kurzfristige und flexible) Dynamiksparen nachgefragt wurden. Für das bewährte Dynamiksparen wurde in 2011 zudem eine Online-Variante eingeführt, die das Produkt für unsere Kunden noch attraktiver macht.

Die Anzahl der bei der Sparkasse geführten Girokonten stieg um mehr als 1.600 Stück auf über 108.000 an. Der Grund für die steigenden Kundenzahlen liegt in der Beratungsqualität der Sparkasse, die einen deutlichen Mehrwert gegenüber den Mitbewerbern darstellt. Unsere ganzheitliche Beratung ist individuell auf die Lebenssituation und die persönlichen Ziele des Kunden zugeschnitten. In 2011 haben die speziell geschulten Berater mehr als 20.000 ganzheitliche Beratungsgespräche mit Kunden geführt.



Mit 872 Beschäftigten ist die Sparkasse einer der größten Arbeitgeber in der Region. Die Anzahl der Auszubildenden wurde in 2011 von 74 auf 87 erhöht. Zudem fördert die Sparkasse alljährlich unzählige Organisationen und Projekte aus Kultur, Sozialem, Sport, Umwelt, Bildung, Forschung und Wirtschaft mit finanziellen Mitteln. Dank der Sparkassenstiftung konnte im Jahr 2011 die Restaurierung einer Bischofsskulptur (um 1510) von Hans Herlin realisiert werden, die als wichtiges Exponat im Strigel-Museum gilt.

Am 27.05.2011 fand die offizielle Einweihung des Hauptstellenneubaus am St.-Josefs-Kirchplatz statt. Für den wertvollen Beitrag zum Stadtbild erhielt die Sparkasse von der Stadt Memmingen den Fassadenpreis 2011. Für die ökologische und nachhaltige Bauqualität wurde der Sparkasse ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. verliehen.

Der alternierende Verwaltungsratsvorsitzende der Sparkasse, Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, wurde in 2011 als neuer Verbandspräsident des Sparkassenverbandes Bayern gewählt. Zuvor war er bereits langjährig als Dritter Präsident des Sparkassenverbandes sowie als stellvertretender Verbandspräsident erfolgreich tätig.

## Landestheater Schwaben

	2011	2010
<b>Mitarbeiter</b>	<b>55</b>	<b>55</b>
davon Schauspieler	12	12
<b>Inszenierungen</b>	<b>14</b>	<b>16</b>
Großes Haus	9	8
Studio	3	5
CaféhausBühne	2	3
<b>Vorstellungen</b>	<b>132</b>	<b>154</b>
Großes Haus	64	73
davon Schulvorstellungen	26	37
Studio	48	64
CaféhausBühne	20	17
<b>Besucher</b>	<b>24.555</b>	<b>25.212</b>
Großes Haus	20.044	19.844
Studio	3.250	4.107
CaféhausBühne	1.261	1.261
<b>Abonnenten</b>	<b>1613</b>	<b>1560</b>
Gastspiele	83	79
Besucher an Gastspielorten	22.934	25.244
<b>Umsatz</b>	<b>490.635 €</b>	<b>504.232 €</b>
Aboeinnahmen	119.770 €	116.550 €
Freiverkaufeinnahmen	89.115 €	122.046 €
Gastspieleinnahmen	281.750 €	265.635 €

### Inszenierungen:

#### Großes Haus:

- »Der kaukasische Kreidekreis« Schauspiel von Bertolt Brecht. Regie: Britta Kristina Schreiber
- »Zwillingsbrut« Stück von Nicky Silver. Regie: Peter Kesten
- »Maria Stuart« Drama von Friedrich Schiller. Regie: Walter Weyers
- »Der Hauptmann von Köpenick« Ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayr. Regie: Gero Wachholz
- »Andorra« Drama von Max Frisch. Regie: Peter Kesten
- »Cabaret« Musical von John Kander, Fred Ebb und Joe Masteroff. Regie: Astrid Kohlmeier
- »Spiels nochmal, Sam« Komödie von Woody Allen. Regie: Oliver Vorwerk
- »Faites vos jeux« Projekt mit dem LiteraturClub des Landestheaters Schwaben. Regie: Gabriele Mugdan
- »Jorinde und Joringel« Märchen nach den Gebrüdern Grimm von Walter Weyers und Peter Kesten. Regie: Peter Kesten

#### Studio:

- »Die Ordnung der Gesellschaft nicht stürzen« Ein Schiller-Projekt für Jugendliche. Regie: Astrid Kohlmeier
- »Der Liftverweigerer« Stück von Bengt

Ahlfors (Deutsche Erstaufführung). Regie: Peter Kesten

- »Nicht Ich« Monolog von Samuel Beckett. Regie: Walter Weyers

#### CaféhausBühne:

- »Après Ski« Musikalische Revue. Regie: Peter Dorsch
- »Rock around the clock tonight« 50er-Jahre Revue. Regie: Herbert Müller

#### Sonderveranstaltungen:

1. »9. Memminger Gespräche«  
Thema: »Schiller heute – seine politische Bedeutung«
2. Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
3. LiteraturClub für Jugendliche
4. Einweihung Spielstätte »Studio«
5. Einweihung »Theater im Hof«
6. Tag der offenen Tür
7. Malwettbewerb  
für das Weihnachtsmärchen »Jorinde und Joringel«
8. Das Theaterbus-Abo
9. Theaterfestivals für Zwecksverbandsmitglieder
10. Dinner-Theater
11. Silvestergala
12. Theaterführungen

#### 1.) »9. Memminger Gespräche«, 03.04.2011, 11 Uhr, CaféhausBühne

Thema: »Schiller heute – seine politische Bedeutung«

Teilnehmer:

- Dr. Herbert Arlt, Wissenschaftlicher Direktor des INST, Wien
- Prof. Dr. Andreas Enghart, Professor für Theaterwissenschaft an der LMU München
- PD Dr. Yvonne Nilges, Privatdozentin an der Universität Heidelberg
- Dr. Maha El Hissy, wiss. Mitarbeiterin am Institut für Englische Philologie an der LMU München
- Astrid Kohlmeier, Regisseurin und Autorin des Schiller-Projekts
- Walter Weyers, Moderation der Podiumsdiskussion



Dr. Herbert Arlt, Dr. El Hissy, Walter Weyers, Dr. Nilges, Prof. Enghart, Astrid Kohlmeier (v.l.n.r.)

## **2.) Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**

*Projektleitung: Joséphine Weyers*

Der Workshop zum „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ fand wie jedes Jahr auch 2011 statt. Am 24.01.11 beschäftigten sich 11 Schüler mit dem Buch »Ich bin ein Stern« von Inge Auerbach. Das Buch ist ein autobiographischer Tatsachenbericht einer Überlebenden aus dem KZ Theresienstadt, die damals 11 Jahre alt gewesen ist. Aus dem Buch wurde in einem Tagesworkshop eine szenische Collage einzelner Ereignisse entwickelt, die am Abend öffentlich gezeigt wurde.

## **3.) LiteraturClub für Jugendliche**

*Projektleitung: Joséphine Weyers*

Die Teilnehmer des LiteraturClubs, die in der vorhergehenden Spielzeit das Stück »Doch ich lebe immer noch« auf die Bühne gebrachten, haben im Jahr 2011 unter der Anleitung von Gabriele Mugdan das eigene Stück »Faites vos jeux« entwickelt, das sich mit Themen beschäftigte, die die Jugendlichen bewegen. Das Stück wurde am 25.03.2011 im Großen Haus aufgeführt.

Parallel startete ein neuer LiteraturClub, der im ersten Jahr die Abläufe im Theater spielerisch in Übungen, Abteilungsbesichtigungen und Gesprächen kennen lernt.



Inszenierungsbild: »Faites vos jeux«

## **4.) Einweihung Spielstätte „Studio“**

Mit der Deutschen Erstaufführung des Monologs »Der Liftverweigerer« wurde die dritte Spielstätte im umgebauten Landestheater Schwaben eröffnet, das Studio. Dieser Raum, der die Spielstätte »Theater am Schweizerberg« ablöste, ist ein flexibel zu bespielender Theaterraum, der bis zu 99 Zuschauern fasst. Das Studio liegt im zweiten Geschoss des Theaters und ist über das Foyer und den Haupteingang zu erreichen. Mit der Eröffnungspremiere am 30.04.2011 sind erstmals in der Geschichte des Landestheaters Schwaben alle Spielstätten unter einem Dach versammelt und erlauben ein effizientes Arbeiten.



Inszenierungsbild »Der Liftverweigerer«

## **5.) Einweihung »Theater im Hof«**

Mit der Inszenierung von »Der Hauptmann von Köpenick«, die ab dem 10.06.2011 lief, nutzte das Landestheater Schwaben erstmals die Möglichkeit im »Theaterhof« eine Freilichtinszenierung zu produzieren. Die Freilichtinszenierungen laufen unter dem Begriff »Theater im Hof«. Die Nähe zum Haus ermöglicht es dabei, dass flexibel auf die Wettersituation reagiert werden kann und bei schlechtem Wetter die Vorstellung im Haus stattfinden kann.



Freilichtbühne im Theaterhof

## **6.) Tag der offenen Tür**

Am 08.10.2011 veranstaltete das Landestheater Schwaben einen Tag der offenen Tür. An diesem Tag, an dem es beispielsweise kostenfreie Theaterführungen und Kinderschminken gab, besuchten rund 2000 Memminger das Theater. Bei der Lotterie, die mit Sachspenden vom Memminger

Einzelhandel bestückt wurde, kam ein Erlös von EUR 565,- zustande, der dem Memminger Kinderschutzbund gespendet wurde.

### **7.) Malwettbewerb für das Weihnachtsmärchen »Jorinde und Joringel«**

Für das Weihnachtsmärchen »Jorinde und Joringel« hatte das Landestheater Schwaben wieder einen Plakatwettbewerb bei den Memminger Kindergärten und Grundschulen ausgeschrieben. Schüler und Schülerinnen aus Memmingen und Umgebung hatten die Aufgabe, ein Motiv passend zum Märchen zu malen. Unter den 365 Einsendungen suchte eine Jury die drei schönsten Bilder aus. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Schulrat Bertram Hörtensteiner, sowie Joséphine Weyers, Leitung Büro für Öffentlichkeit, und Claudia Schilling, Theaterpädagogin am Landestheater Schwaben, gratulierten den stolzen Gewinnern und lobten ihre besonders schönen Zeichnungen. Den ersten Platz belegte Amelie Dobirr (Klasse 6e des Vöhlins Gymnasiums), deren Bild die Thematik des Stücks insgesamt am Besten wiedergab. Ihre Zeichnung hing dann als Werbeplakat für das Theaterstück »Jorinde und Joringel« in Memmingen und im gesamten Landkreis. Auch Platz zwei, gemalt von Jana Nieberle, Klasse 4a der Grundschule Heimertingen, und Platz drei, belegt von Gentiana Bunjaku aus der Klasse 1a der Grundschule Ottobeuren, gingen nicht leer aus und erhielten, ebenso wie die Gewinnerin, bei der Siegerehrung eine Urkunde und einen Buchpreis, der von Bücher Edele gesponsert wurde. Die Gewinnerbilder waren zusammen mit allen 365 Kunstwerken ab der Märchenpremiere am 13. November in einer Ausstellung im Foyer des Landestheaters Schwaben zu besichtigen.

### **8.) Das Theaterbus-Abo**

*Projektleitung: Joséphine Weyers*

Das Landestheater Schwaben bot auch 2011 auf **fünf Strecken** in der Region den Theaterbus-Service an und brachte regelmäßig **112 Abonnenten (2010: 125)** zum Stadttheater nach Memmingen.

Busroute: Thannhausen – Memmingen

1. Thannhausen – 2. Krumbach – 3. Niederrainau – 4. Loppenhausen – 5. Breitenbrunn – 6. Pfaffenhausen – 7. Mindelheim – 8. Erkheim

Busroute: Bad Waldsee – Memmingen

1. Bad Waldsee – 2. Bad Wurzach – 3. Rot an der Rot – 4. Tannheim

Busroute: Bad Wörishofen – Memmingen

1. Bad Wörishofen – 2. Buchloe 3. Türkheim – 4. Stetten – 5. Kammlach – 6. Westerheim 7. Holzgünz

Busroute: Ottobeuren – Memmingen

1. Ottobeuren – 2. Böhen – 3. Wolfertschwenden – 4. Bad Grönenbach – 5. Zell – 6. Woringen

Busroute: Lindenberg – Memmingen

1. Lindenberg – 2. Scheidegg – 3. Weiler – 4. Heimkirch – 5. Wangen – 6. Aichstetten  
Weitere Routen sind in Planung.

### **9.) Theaterfestival für Zweckverbandsmitglieder**

*Projektleitung: Joséphine Weyers*

Das Landestheater Schwaben veranstaltete 2011 **5 Theaterfestivals (2010: 4)** in den Gemeinden von Zwecksverbandsmitglieder.

- „Theaterwoche Lindenberg“ vom 12. bis 19. März 2011
- „2. Sonthofer Theaterfrühling“ vom 3. bis 15. April 2011
- „2. Bad Wörishofer Theatertage“ vom 27. bis 29. Mai 2011
- „Füssener Theatertage“ vom 27. Juni bis 1. Juli 2011
- „Mindelheimer Theaterherbst“ vom 13.10. bis 15.10. 2011

### **10.) Dinner-Theater**

*Projektleitung: Joséphine Weyers*

Im Jahr 2011 fanden **6 DinnerTheater** statt (**2010: 4**). Zudem fand die jährliche Weihnachtslesung der Sparkasse und die Abiturzeugnisausgabe des Strigel-Gymnasiums im Großen Haus statt.

Unser Service:

- wir organisieren eine Vorstellung
- wir unterstützen bei der professionellen Ausgestaltung der Feier
- wir vermitteln einen Catering-Service
- wir besorgen auf Wunsch Dekoration und Musik
- wir führen unsere Revue oder eine Auswahl aus einem anderen Stück auf

### **11.) Silverstergala**

Wie auch in den letzten Jahren fand am 31.12.2011 die Silvestergala im Landestheater Schwaben statt. An diesem Abend wird die musikalische Revue im Großen Haus gezeigt, danach gibt es im Foyer des Theaters eine Gala mit Live-Musik, verschiedenen Unterhaltungspunkten und einem 4-Gänge-Menü. Dieses Jahr nahmen rund 150 Gäste an der Gala teil, die bis weit nach Mitternacht ging.

### **12.) Theaterführungen**

Seit Spielzeit 2010/11 bietet das Büro für Öffentlichkeit Theaterführungen an, die nun einen als offene Termine im zweimonatlichen Rhythmus angeboten werden. Zum anderen besteht die Möglichkeit als Gruppe einen separaten Termin zu vereinbaren.

2011 wurden **21 Führungen** gegeben. Dabei wurde ca. 600 Leuten das Landestheater Schwaben näher gebracht.

## Polizeiinspektion

im Jahr 2011 wurden im Stadtgebiet Memmingen 3210 Straftaten begangen.

Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 4,3 % (+ 133 Fälle).

Bei einer Aufklärungsquote von 66,6 % konnte der Trend aus den vergangenen Jahren gehalten werden, dabei wurde zudem ein überdurchschnittlicher Wert erzielt.

Bei der **Diebstahlskriminalität** (-9,7 %) konnte sich der Abwärtstrend aus dem Jahr 2010 ebenso wie bei der **Rauschgiftkriminalität** (-32 %) stabilisieren, bei den **Vermögens-, Fälschungs- und Betrugsdelikten** (14,5 %) und bei den Körperverletzungen (24,1 %) war hingegen eine gravierende Straftatenzunahme zu verzeichnen:

### **Diebstahlskriminalität**

(- 9,7 % = 1047 Fälle),

### **Vermögens-, Fälschungs- und Betrugsdelikte**

(+ 14,5 % = 1150 Fälle),

### **Körperverletzungen**

(+ 24,1 % = 309 Fälle),

### **Rauschgiftkriminalität**

(- 32 % = 159 Fälle).

Der signifikante Rückgang bei der Rauschgiftkriminalität ist nur dahingehend aussagekräftig, dass sich einerseits das Aussageverhalten des immer jünger werdenden Klientels wandelt, die Informationsgewinnung dieser Personengruppe in der Medienlandschaft (z.B. Facebook) gezielt Informationen für ein geschickteres Verhalten erhält und letztendlich nur bei einem Stich in ein „Wespennest“ wieder ein rapider und temporärer Straftatenanstieg zu verzeichnen ist.

Die Außendienstzeiten im Jahr 2011 bewegen sich auf dem Level des Vorjahres, der Anteil der Fußdienstgänge daran war jedoch etwas rückläufig.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 170 Verstöße gegen Memminger Stadtrecht mit Hauptaugenmerk auf die Grünanlagengesatzung zur Anzeige gebracht.

### Flughafen:

Die Reduzierung des innerdeutschen Flugangebots wirkte sich negativ auf Fluggastaufkommen des Allgäu Airport aus; mit 764782 Passagieren wurden 16 % weniger Fluggäste als im Vorjahr registriert.

Darüber hinaus findet zunehmend Flugverkehr (2383 Flüge) zu und von Zielen außerhalb des Schengengebietes statt. Dies erfordert vom Personal der Flughafenwache wachsende Flexibilität bei 316151 zu kontrollierenden Personen. Auch werden betreffend der polizeilichen Kontrolltätigkeiten zunehmend besondere Anforderungen gestellt. Für das Jahr 2012 werden jedoch wieder höhere Passagierzahlen prognostiziert.

### Fußball Regionalliga

Die Heimspiele des FC Memmingen in der Regionalliga-Süd werden nach wie vor mit einer Vielzahl von Einsatzkräften betreut, die vordergründig wegen eines großen Problemfanpotentials der Gastmannschaft notwendig werden. Die gute Zusammenarbeit mit Verein, Sicherheitsdienst und Stadt Memmingen zeigt hier reibungslose Abläufe, der Einsatz des Shuttlebusses bewährt sich weiterhin und erleichtert das Handling der Gäste-Fans, wobei Kontakte mit der Memminger Bürgerschaft lediglich im Bahnhofsbereich möglich sind, dort aber keine nennenswerten Beeinträchtigungen zu verzeichnen waren.

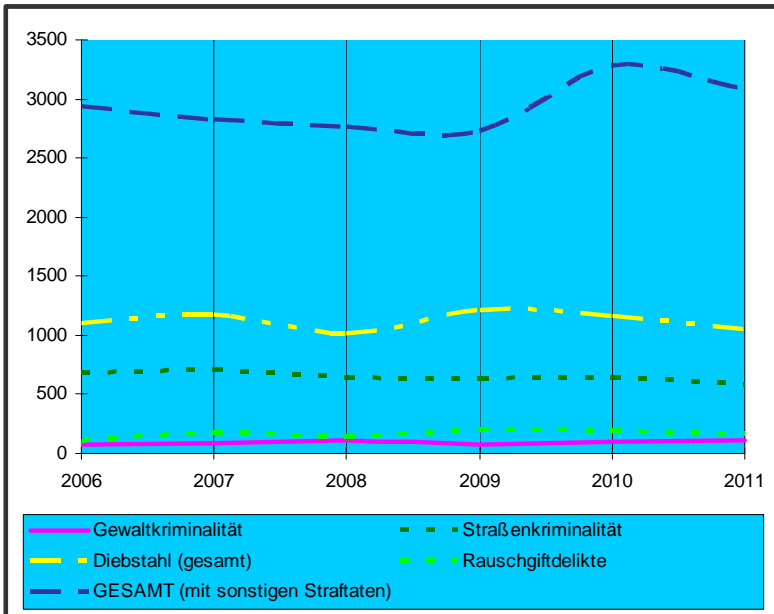
### Fazit:

Der Sicherheitszustand im Bereich der kreisfreien Stadt Memmingen hat nach wie vor ein hohes Niveau, was insbesondere durch die hohe Aufklärungsquote von über 66,5 % verdeutlicht wird.

Ebenso wird das subjektive Sicherheitsgefühl der Memminger Bürger durch eine gezielte Präsenz gewährleistet. Dies wird auch durch die Fußstreifen der eingesetzten Kräfte der Sicherheitswacht unterstützt. Maßnahmen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Grünanlagen- und Sondernutzungsgebührensatzung stehen weiterhin im Focus der Memminger Polizeiinspektion, im Jahr 2012 werden zudem Schwerpunkte bei Kontrollen der Radfahrer und Überwachung der Gurtanlegepflicht und des Handyverbotes gesetzt.

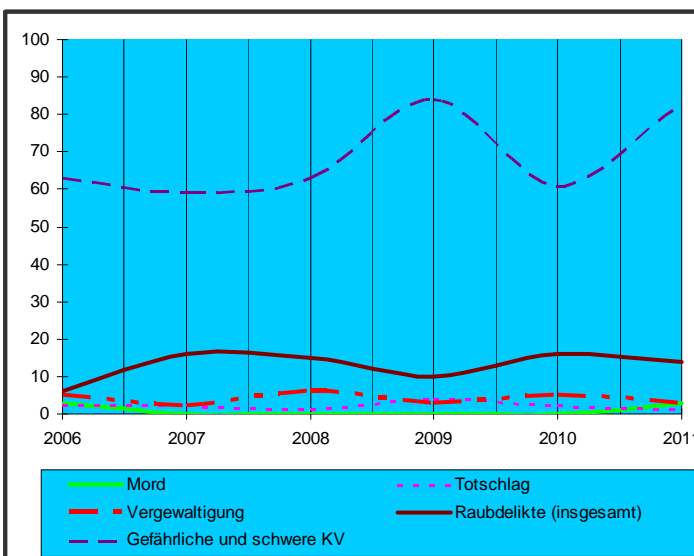
**Kriminalstatistik Stadt Memmingen 2006 - 2011**

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gewaltkriminalität	75	83	106	78	103	105
Straßenkriminalität	683	698	644	630	645	583
Diebstahl (gesamt)	1092	1171	1006	1210	1160	1047
Rauschgiftdelikte	104	173	133	192	191	156
GESAMT (mit sonstigen Straftaten)	2931	2822	2765	2727	3273	3077



**Gewaltkriminalität**

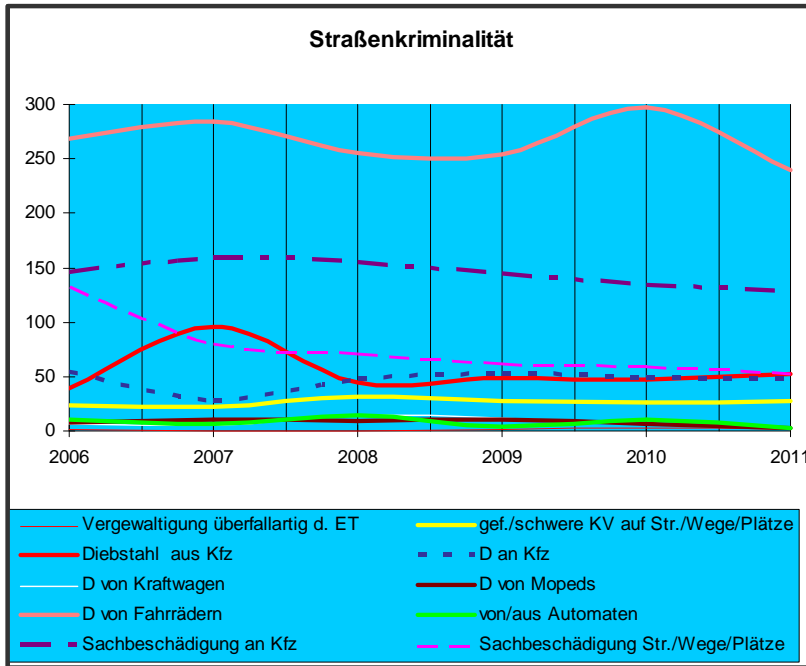
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Mord	3	0	0	0	0	3
Totschlag	2	2	1	4	2	1
Vergewaltigung	5	2	6	3	5	3
Raubdelikte (insgesamt)	6	16	15	10	16	14
Gefährliche und schwere KV	63	59	63	84	61	83





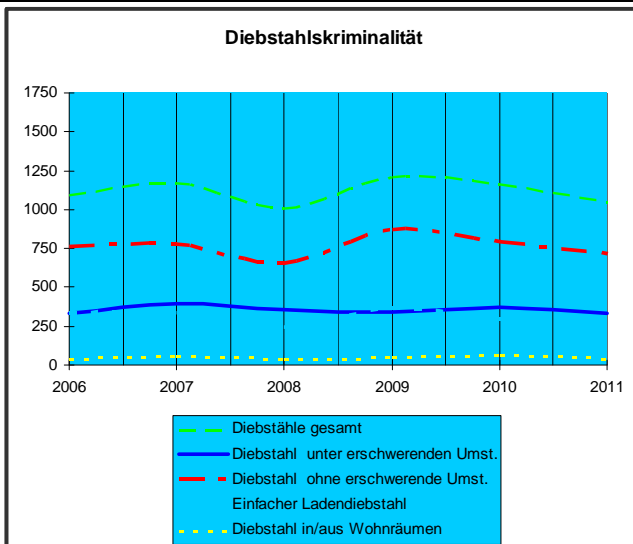
**Straßenkriminalität**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Vergewaltigung überfallartig d. ET	1	0	0	1	2	1
gef./schwere KV auf Str./Wege/Plätze	24	22	32	27	26	28
Diebstahl aus Kfz	39	96	44	49	47	52
D an Kfz	54	27	47	53	49	47
D von Kraftwagen	7	5	14	12	7	3
D von Mopeds	8	10	9	10	7	3
D von Fahrrädern	269	284	255	254	298	240
von/aus Automaten	11	6	14	4	10	3
Sachbeschädigung an Kfz	146	158	155	144	133	129
Sachbeschädigung Str./Wege/Plätze	132	80	71	62	59	52



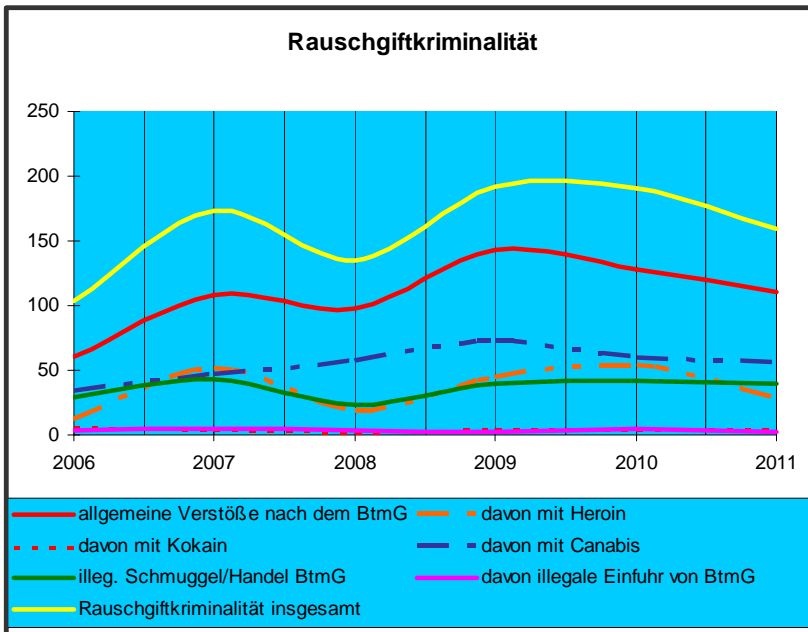
**Diebstahlskriminalität**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Diebstähle gesamt	1092	1171	1006	1210	1160	1047
Diebstahl unter erschwerenden Umst.	331	395	356	341	372	331
Diebstahl ohne erschwerende Umst.	761	776	650	869	788	716
Einfacher Ladendiebstahl	336	336	240	366	291	283
Diebstahl in/aus Wohnräumen	36	51	35	43	59	40



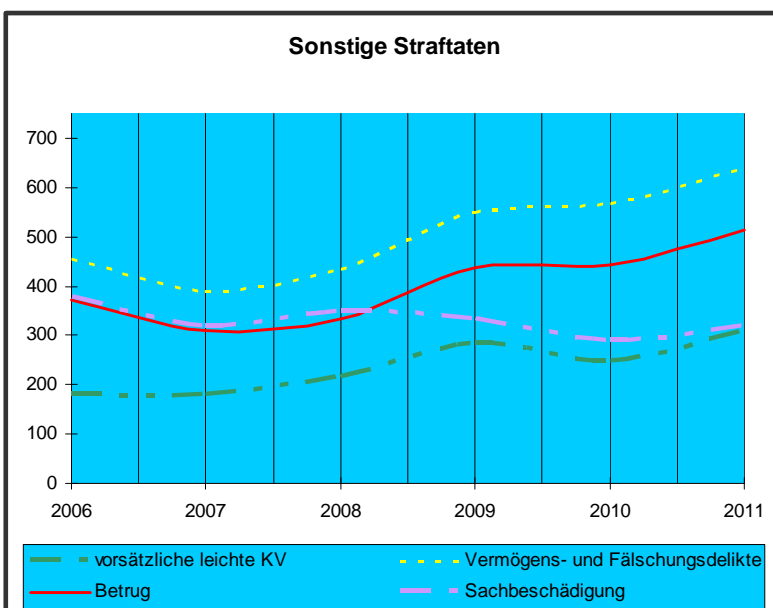
**Rauschgiftkriminalität**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
allgemeine Verstöße nach dem BtmG	60	108	98	143	128	111
davon mit Heroin	12	51	19	44	54	28
davon mit Kokain	6	3	1	3	3	3
davon mit Canabis	34	46	57	72	59	56
illeg. Schmuggel/Handel BtmG	29	43	23	39	42	40
davon illegale Einfuhr von BtmG	3	5	3	2	5	2
Rauschgiftkriminalität insgesamt	104	173	135	192	191	159

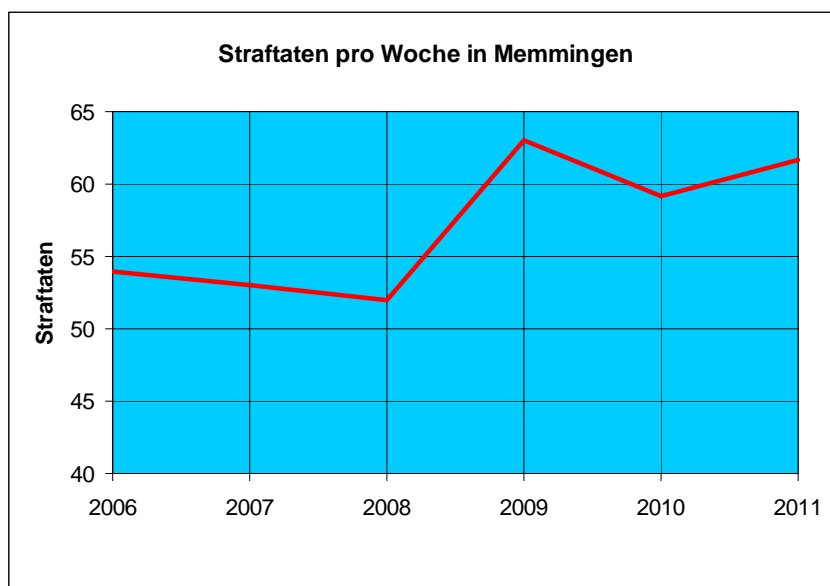


**Sonstige Straftaten**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
vorsätzliche leichte KV	181	179	217	283	249	309
Vermögens- und Fälschungsdelikte	456	391	434	549	566	637
Betrug	371	309	335	436	443	513
Sachbeschädigung	379	318	347	333	288	320



Straftaten pro Woche						
Jahre	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl	54	53	52	63	59,2	61,7



## Straßenverkehrsunfallstatistik

### Verkehrsunfallbilanz 2011 der Polizeiinspektion Memmingen – Stadtgebiet Memmingen

Im Stadtgebiet Memmingen wurden im Verlauf des Jahres 2011 von der Polizeiinspektion Memmingen insgesamt 1295 (1356) Verkehrsunfälle registriert, dies bedeutet eine geringfügige Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 61 Verkehrsunfällen oder - 4,49 %.

Die Zahl der verletzten Verkehrsteilnehmer stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig an. Die Gesamtzahl der verletzten Personen erhöhte sich von 303 auf 306, das ist ein Plus von 0,99 %. Der Anteil der Schwerverletzten ging dagegen von 49 auf 38 (-22,44 %) zurück und die Zahl der Leichtverletzten stieg von 254 auf 268 (+5,22). Im Gemarkungsgebiet Memmingen ereigneten sich 4 tödliche Verkehrsunfälle (einer davon auf der Autobahn A 7).

Die Radfahrer waren mit insgesamt 112 (102) Verkehrsunfällen am Unfallgeschehen beteiligt. Dabei wurden 91 Radfahrer (Vorjahr 95) verletzt und 3 getötet. 43 (52) Radfahrer wurden als Verursacher ermittelt.

7 Schulkinder wurden durch Verkehrsunfälle glücklicherweise nur leicht verletzt (Vorjahr 7); Die Un-

fälle ereigneten sich an Stellen, die nicht durch sog. Schulweghelfer besonders gesichert waren.

Die Unfallbilanz der Bundesautobahnen A7 und A 96 im Gemeindegebiet der Stadt Memmingen zeigte gegenüber dem Vergleichsjahr einen leichten Rückgang. 2011 wurden insgesamt 120 (139) Verkehrsunfälle registriert, dabei wurden 4 (5) schwer bzw. 30 (24) leicht verletzt und eine Person musste sein Leben lassen.

Die Verkehrsunfallfluchtbilanz war ebenfalls steigend. Im vergangenen Jahr belief sich die Zahl auf 264 (gegenüber 208 im Vorjahr); dies ist ein plus von +21,21 %. 94 (80) Verkehrsunfallverursacher konnten ermittelt werden, die Strafanzeigen gem. § 142 StGB wurden der Staatsanwaltschaft Memmingen vorgelegt.

Die Hauptunfallursachen im innerstädtischen Straßenverkehr lassen sich wie folgt auflgliedern.:

Am häufigsten wurden Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und beim Ein- und Ausfahren gemacht; 355 im Jahr 2011 (2010 insgesamt 372). 198 (224) mal wurde ein ungenügender Sicherheitsabstand festgestellt, dadurch wurden Auffahrunfälle verursacht. Die Missachtung der Vorfahrt bzw. des Vorranges schlug mit 121 (139) zu Buche. An letzter Stelle und deshalb sehr

erfreulich steht die Unfallursache „Alkohol am Steuer“ mit 14 (gegenüber dem Vorjahr mit 15).

Der Kontrolldruck konnte 2011 erneut gesteigert werden, so dass im Stadtgebiet insgesamt 53 Vergehen der Trunkenheit im Verkehr gem. § 316 StGB geahndet wurden; 8 mal wurden Verkehrsteilnehmer unter Drogeneinfluss festgestellt und 54 Personen wurden wegen Alkoholisierung im Ordnungswidrigkeitsein-Bereich von 0,5 Promille bis 1,09 Promille beanstandet und mit Entzug der Fahrerlaubnis bzw. mit einem Fahrverbot zwischen 1-3 Monaten belegt.

Im gesamten örtlichen Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Memmingen konnten im vergangenen Jahr 126 folgenlose Trunkenheitsfahrten und 15 folgendlose Drogenfahrten festgestellt sowie ca. 1000 Geschwindigkeitsverstöße mittels

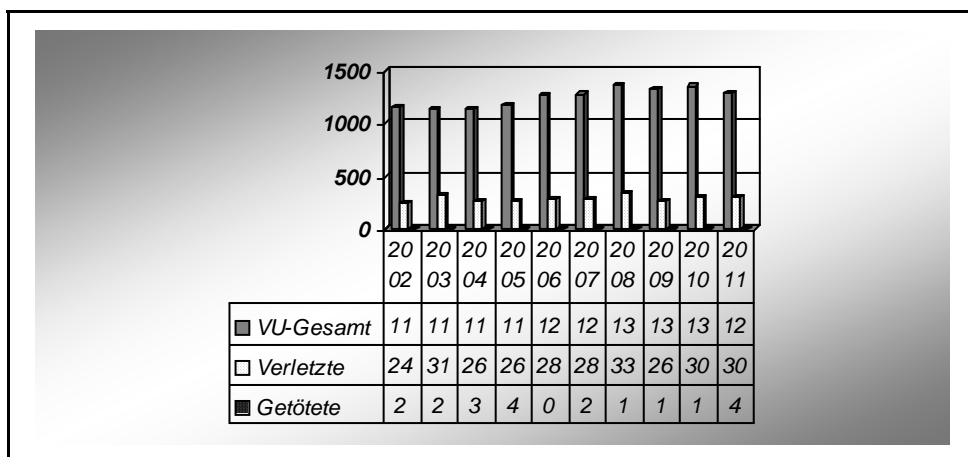
Hand-Laser-Messgerät geahndet werden.

Rund 900 Verwarnungen bzw. Anzeigen bearbeiteten die Beamten, weil die Verkehrsteilnehmer keinen Sicherheitsgurt trugen bzw. das Mobiltelefon am Steuer ohne Freisprecheinrichtung benutzten.

Unser Ziel ist es, die Unfallzahlen weiter zu senken, dazu werden alle Verkehrsteilnehmer aufgefordert, sich besonnen, vorausschauend und mit der nötigen Gelassenheit und Ruhe im Straßenverkehr zu bewegen und immer mit dem Fehlverhalten Anderer zu rechnen. Wir, die Polizeiinspektion Memmingen, werden durch ständige Präventionsmaßnahmen, Streifentätigkeiten und Verkehrskontrollmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Geschwindigkeitsmessungen und der Verfolgung von Verkehrsverstößen durch Radfahrer, am Ball bleiben.

**Verkehrsunfälle auf dem Gemarkungsgebiet der Stadt Memmingen einschließlich der Bundesautobahnen**

1.	Verkehrsunfälle	Jahr	2011	2010	Veränderung in %
1.1.	<b>Gesamtzahl der Verkehrsunfälle</b>		<b>1295</b>	1355	-4,63
	1.1.1. VU mit Personenschäden		<b>249</b>	236	5,22
	1.1.2. VU mit schw. Sachschäden		<b>398</b>	381	4,27
	1.1.3. Kleinunfälle		<b>646</b>	738	-14,24
1.2.	<b>Personenschäden</b>		<b>306</b>	303	0,98
	1.2.1. getötet		<b>4</b>	1	75,00
	1.2.2. schwer verletzt		<b>38</b>	49	-28,95
	1.2.3. leicht verletzt		<b>268</b>	254	5,22
1.3.	<b>VU unter Alkoholeinwirkung</b>		<b>14</b>	17	-21,43
	1.3.1. dabei getötete Personen		<b>0</b>	0	0,00
	1.3.2. dabei verletzte Personen		<b>6</b>	8	-33,33
1.4.	<b>Unfallfluchten</b>		<b>264</b>	208	21,21
	1.4.1. davon geklärt		<b>94</b>	80	14,89
	Auklärungsquote		<b>35,60%</b>	38,46%	



<b>2.</b>	<b>Hauptunfallursachen</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
2.1.	01 Alkohol und andere berauschende Mittel	14	15
2.2.	10/11 Falsche Strassenbenutzung	48	44
2.3.	12/13 Überschreiten der zul. Geschwindigkeit bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit	31	69
2.4.	14 Ungenügender Sicherheitsabstand	198	224
2.5.	16-25 Fehler beim Überholen / Vorbeifahren	25	22
2.6.	27-33 Nichtbeachten der Vorfahrt / Vorranges	121	139
2.7.	35-37 Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren	355	372
<b>3.</b>	<b>Radfahrerbeteiligung am Gesamtunfallaufkommen</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
3.1.	beteiligt	112	102
3.2.	getötet	3	0
3.3.	verletzt	91	95
	Radfahrer als Verursacher	43	52
<b>4.</b>	<b>Unfälle auf dem Schulweg</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
4.1.	Anzahl	7	7
4.2.	Tote	0	0
4.3.	Verletzte	7	7
<b>5.</b>	<b>5. Unfälle auf den Bundesautobahnen A 7, A 96</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
5.1.	Anzahl gesamt	120	139
	5.1.1. A 7	76	77
	5.1.2. A 96	44	62
5.2.	Personenschäden gesamt	20	30
	5.2.1. getötet	1	1
	5.2.2. schwer verletzt	4	5
	5.2.3. leicht verletzt	30	24

## Autobahnpolizei

### Örtliche Zuständigkeiten im Einzelnen

#### BAB A 7

nördliche Bereichsgrenze AS Vöhringen – südliche Bereichsgrenze Rastanlage Allgäuer Tor

#### BAB A 96

westliche Bereichsgrenze AS Aitrach – östliche Bereichsgrenze AS Buchloe Ost insgesamt ca. 107 Kilometer.

Die APS Memmingen ist damit, gemessen an dem zu betreuenden Steckennetz, eine der größten Verkehrsdienststellen Bayerns.

### Wechsel der Dienststellenleitung

Im April 2011 wurde bei der APS Memmingen die seit Monaten vakante Stelle des Dienststellenleiters neu besetzt. Herr Erster Polizeihauptkommissar Josef Salger musste krankheitsbedingt vorzeitig seinen Ruhestand antreten. Mit PHK Fuhrmann (bisher stellv. Dienststellenleiter) rückte ein mit dem Aufgabenbereich bereits vertrauter Beamter auf diesen verantwortungsvollen Posten nach.



Im Oktober 2011 wurde mit der Berufung von PHK\* Franz Mayr als stellvertretender Dienststellenleiter die Führungsriege der Dienststelle wieder komplettiert.

### Verkehrssituation im Zuständigkeitsbereich der APS Memmingen

Wie zu vermuten war, wirkt der im Jahre 2009 vollzogene Lückenschluss der A 96 auch noch in den Folgejahren nach. So lockt diese baulich optimierte Ost-West-Verbindung die den Großraum München mit den Nachbarstaaten Schweiz und Österreich verbindet seither zusätzliche Verkehrsströme in den Großraum Memmingen. Im vergangenen Jahr wurden hier auf der A 96 knapp 35.000 Fahrzeuge pro Tag gezählt, was im Vergleich zum

Vorjahr nochmals eine Steigerung der Verkehrsbelastung um knapp 2.000 Fahrzeuge pro Tag bedeutet. Auch die durchschnittliche Fahrzeugfrequenz der A 7 stieg weiter an, sodass an Spitzentagen knapp 100.000 Fahrzeuge den Verkehrsknoten des Memminger Kreuzes passieren. (siehe hierzu auch Grafik – „Verkehrsbelastung A 96“)

**Unfallgeschehen im städtischen Autobahnbereich**

Der bayernweite Trend der nach Jahren erstmals wieder ansteigenden Anzahl von Verkehrsunfällen lies sich im Zuständigkeitsbereich des Autobahnpolizei Memmingen nicht beobachten. Trotz der steigenden Verkehrsbelastung rund um das Autobahnkreuz Memmingen waren die Unfallzahlen auf der BAB A 7 und der BAB A 96 in diesem Jahr deutlich rückläufig. Leider mussten trotz dieser in

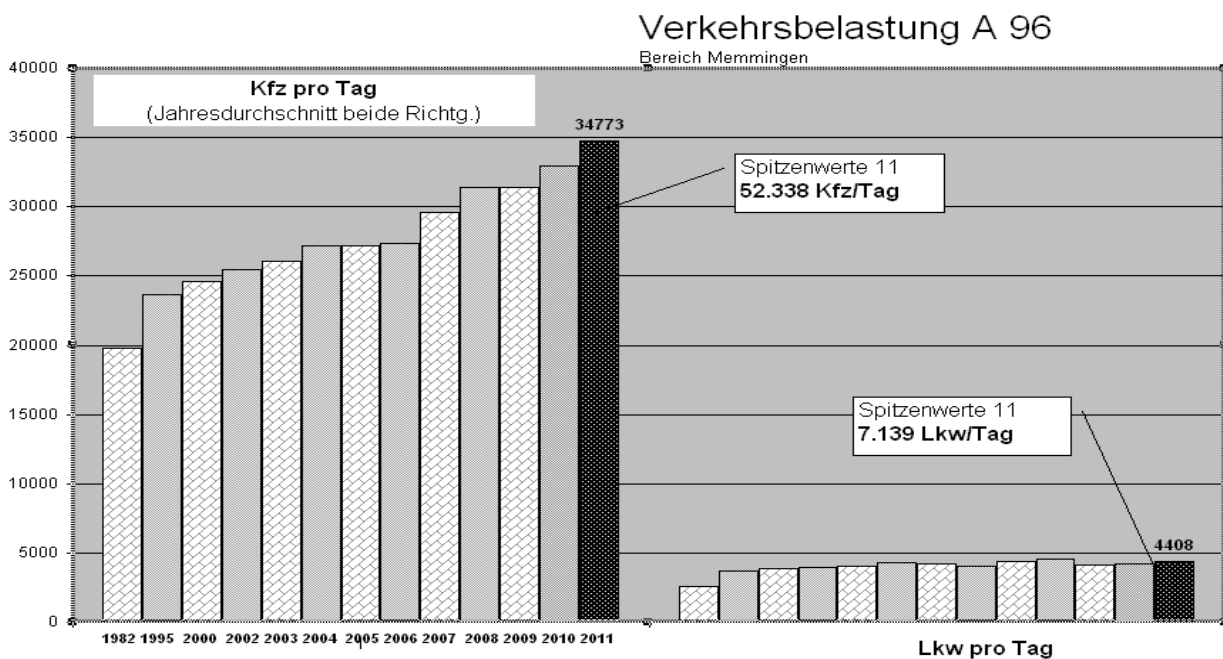
unserer Region erfreulichen Entwicklung 5 Unfalldtote (davon zwei Motorradfahrer) beklagt werden. Im Gesamtzuständigkeitsbereich\* der APS Memmingen wurden folgende Unfälle bearbeitet:

\*(einschließlich der zu Baden-Württemberg gehörenden Teilabschnitte der A 7)

- 822 (890)1 Verkehrsunfälle
- dabei wurden 5 (3)1 Personen getötet;
- 160 (207)1 Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Auf den zu unserem Zuständigkeitsbereich gehörenden 13,241 Autobahnkilometern auf Memminger Gemarkung ereigneten sich 2011 130 (113)1 Verkehrsunfälle bei denen insgesamt 34 (26)1 Personen verletzt wurden.

Im städtischen BAB-Bereich war bei einem Verkehrsunfall auf der A 7 nahe der Anschlussstelle Memmingen-Süd auch ein (2)1 Unfalldtoter zu beklagen.



**Geschwindigkeitsüberwachung**

Im Rahmen der allgemeinen technischen Verkehrsüberwachung der APS Memmingen wurden 2011 im Stadtgebiet Memmingen und im Landkreis Unterallgäu 1.140 (983)<sup>1</sup> Messstellen angefahren und dort insgesamt 3.309 (2.596) Einsatzstunden geleistet..

Dabei wurden 18.527 (15.163) Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und zur Anzeige gebracht.

Um die Photoqualität und somit den Fahrernachweis zu optimieren wurde heuer erneut in technisches Gerät investiert. Für einen deutlich fünfstelligen Betrag wurde die Photo- sowie die Speicher-

technik auf ein digitales System umgestellt. Das Zeitalter in dem bei der technischen Verkehrsüberwachung noch analoge Fototechnik mit aufwändiger Filmentwicklung zur Anwendung kommt neigt sich somit auch bei der Polizei dem Ende zu.

**Kontrolle des Schwerlastverkehrs**

Ein weiterer Schwerpunkt der täglichen Polizeiarbeit bei der Autobahnpolizei Memmingen ist die Überwachung des Schwerlastverkehrs. Bei mehr als 6.000 Lkw welche täglich die Autobahnen im Bereich Memmingen passieren verwundert es sicher nicht, dass sowohl bei der Einhaltung des Fahrpersonalrechts als auch bei der Ver-

kehrssicherheit der Lkw nicht immer alles den geltenden Vorschriften entspricht.

Neben den Lenk- und Ruhezeiten des Fahrpersonals werden von den Beamten im Rahmen der stichpunktartigen Kontrollen insbesondere die Fahrzeugtechnik sowie die Beladung überwacht. Ein wichtiges Einsatzmittel stellt hier die mobile Waage dar welche auch bei den Kontrollen von Schwer- und Sondertransporten eingesetzt werden kann. (siehe rechts)

Nicht selten wurden im Rahmen dieser Kontrollen neben mangelhaft gesicherter Ladung auch **Überschreitungen des zulässigen Gesamtgewichts von mehreren Tonnen** festgestellt.

Um einer **ganzheitlichen Kontrolle** möglichst gerecht zu werden, wurden unter der Federführung der APS Memmingen auch 2011 wieder konzentrierte Schwerpunktkontrollen mit benachbarten Kontrollbehörden durchgeführt. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Zoll, Bundesamt für Güterverkehr, Lkw-Maut-Kontrolltrupp, Gefahrgutkontrolltrupp, Schleierfahndung und den Kontrollinstitutionen der Regierung von Schwaben wurden die Verkehrsteilnehmer im Rahmen dieser Kontrollen auch hinsichtlich des Ausländer- und Passrechts, des illegalen Linienbusverkehrs, des Betäubungsmittelrechts, des Lebensmittelhygienegesetzes, sowie der Schwarzarbeit und des Zollrechts durch besonders qualifizierte Kontrollbeamte überprüft und entsprechende Verstöße zur Anzeige gebracht.



Bei den Kontrollen im Hinblick auf die **Lenk- und Ruhezeiten** wurden im Jahr 2011 allein durch die Mitarbeiter der APS Memmingen insgesamt mehr als **500 Verstöße** festgestellt, welche zu Anzeigen mit teils erheblichem Bußgeld führten. Dabei wird von den Sachbearbeitern auch stets darauf geachtet, dass nicht nur der Fahrer beanstandet wird, sondern auch die Verantwortlichkeiten des Disponenten bzw. Firmeninhaber in die Anzeigenerstellung mit einbezogen werden.